Th. Schlegel.

Preis: 6 fl 36 kr.
Binden: – " 24 "

Sum̄a: 7 fl. –

Schlüssel

zu den

deutschen Uebungsstücken

der

Sprech- und Schreib-Schule

zur Selbsterlernung

der französischen Sprache

von

L. Lehmann und E. Kühn.

Vierte Auflage.

(Dritte Stereotyp-Auflage.)

Berlin, 1860.

Im Selbstverlage.

Alexandrinenstrasse 108.

Sprech- und Schreib-Schule

zur

Selbsterlernung

der

französischen Sprache

von

L. Lehmann und **E. Kühn.**

Vierte Auflage.

(Dritte Stereotyp-Auflage.)

Berlin, 1860.

Im Selbstverlage.

Alexandrinenstrasse 108.

Einleitung.

Obgleich der Lehrgang unserer Unterrichtsbriefe so klar und verständlich abgefaßt ist, daß es einer Vorerinnerung kaum bedürfen möchte, der Lernende vielmehr gleich zum Studium übergehen kann, natürlich unter Voraussetzung, daß derselbe diejenige Beharrlichkeit mit zur Stelle bringe, die immer zur Erreichung eines bestimmten Zieles erforderlich ist: so wollen wir doch, um jeden Zweifel zu beseitigen, hier noch einige Andeutungen über das Studium der Lectionen geben.

Daß ein flüchtiges, vielleicht sogar nur stilles Durchlesen der gegebenen Uebungsstücke nicht genügt, um die fremde Mundart sich zu eigen zu machen — wir sind während der Dauer des Unterrichts bisweilen einem solchen Irrthum begegnet — es vielmehr nöthig ist, daß mündliche und schriftliche Uebungen sofort miteinander verschmolzen werden, liegt wohl auf der Hand. Hieraus ergeben sich folgende Vorschriften.

1) Man lerne die zu jeder Lection gegebenen Vocabeln und zwar zunächst in der darunter gesetzten Aussprache.

2) Ist dies geschehen, d. h. hat man die Vocabeln gut gelernt, dann lese man die unter dem Text befindliche Aussprache für sich durch, beachte aber vorher die gegebenen Regeln über die stark gedruckten, schräg liegenden Buchstaben und das Dehnungszeichen 2c. Hierauf lese man den französischen Text, aber laut und deutlich, und fahre damit so lange fort, bis man den Satz ohne Anstoß zu lesen im Stande ist und die Bedeutung der Wörter völlig in sich aufgenommen hat.

   Die in den Lectionen vorkommenden Declinationen und Conjugationen, überhaupt die grammatikalischen Regeln, muß man gut lernen.

3) Um das Gelernte schriftlich anwenden zu können, ist es nöthig, daß man den französischen Text abschreibt und sich durch die Vergleichung mit dem Originale von der Richtigkeit überzeugt; ferner, daß man die gegebenen Aufgaben zum schriftlichen Uebersetzen gewissenhaft in das Französische überträgt. Ist dies

geschehen, dann nehme man den Schlüssel zur Hand, welchen wir mit dem zweiten Briefe liefern, verbessere die Fehler und fertige sodann eine Abschrift in ein besonderes Heft an. Enthält aber die Copie zu viel Fehler, so ist dies ein Zeichen, daß der Lernende die durchgenommene Lection seinem Gedächtnisse nicht völlig eingeprägt hat. In diesem Falle stelle man sorgfältig Wiederholungen an, ehe man zur folgenden Lection übergeht. Es ist außerdem sehr empfehlenswerth, daß man die angefertigte verbesserte schriftliche Arbeit noch einmal laut durchlese.

Hat der Lernende die Hälfte der Briefe nach den gegebenen Regeln gewissenhaft durchgearbeitet, so wird er, falls sich ihm Gelegenheit dazu bietet, mit Andern, die bereits des französischen Ausdrucks mächtig sind, zu sprechen suchen, um das Erlernte auch im Leben anzuwenden und in immer bessern Fluß zu bringen.

4) Da zuweilen dem Lernenden bei Anfertigung seiner schriftlichen Arbeiten eine früher vorgekommene Vocabel nicht sogleich beifällt, so scheint es sehr zweckmäßig zu sein, den erlernten Wortschatz schriftlich aber alphabetisch geordnet in ein Buch einzutragen. Dieses Niederschreiben jedes erlernten Wortes hat für den Lernenden einen ganz unschätzbaren Werth, weil es ungemein günstig auf das Gedächtniß wirkt.

Viele unserer geehrten Theilnehmer möchten es vielleicht für einfacher halten, sich sogleich ein französisches Wörterbuch anzuschaffen, doch würden wir hierzu nicht rathen, denn gerade für das Einprägen der Vocabeln hat das Anlegen eines solchen Buches einen bedeutenden Werth, der durch ein Dictionnaire nicht zu ersetzen ist.

Zur Anlegung des vorher erwähnten Buches gebraucht man ca. 66 Bogen Schreibpapier; auf jede Seite sind 40 Linien zu ziehen und die Mitte der Seite mit einer herunterlaufenden Linie zu versehen, damit man 80 Vocabeln auf eine Seite bringen kann. Die eine Hälfte des Buches gebraucht man, um die Vocabeln französisch-deutsch und die andere Hälfte, um dieselben deutsch-französisch eintragen zu können. Es muß aber auch bei der Anlegung darauf Rücksicht genommen werden, daß die für die Unterabtheilung eines jeden Buchstabens nöthigen Räume offen gelassen werden. Zur größern Uebersicht haben wir nachstehend die Räume, welche zu jedem Buchstaben und dessen Unterabtheilungen erforderlich sind, angegeben.

Französisch-Deutsch.

Zu den Abtheilungen ist Raum erforderlich:

	Seite		Seite		Seite		Seite		Seite		Seite
Ab	1	co	4	fr	1	le	¼	pe	2	tr	2
ac	1	cr	1	fu	½	li	1	ph	½	tu	¼
ad	1	cu	1	**G**a	1	lo	1	pi	1½	ty	¼
ae	½	cy	¼	ge	½	lu	¼	pl	1	**U**b	1/16
af	1	cz		gi	½	ly	⅛	pn	1/16	ul	1/16
ag	1	**D**a	¾	gl	½	**M**a	2	po	2	un	
ai	½	de	4	gn	1/16	me	2	pr	2	ur	⅛
aj	¼	di	2	go	½	mi	1	ps	⅛	us	
al	1	do	1	gr	1	mo	1	pu	½	ut	
am	1	dr	¾	gu	½	mu	½	py	⅛	**V**a	¼
an	1	du	½	gy	⅛	my	¼	**Q**u	1	ve	1
ao	½	dy	1/16	**H**a	1	**N**a	½	**R**a	1½	vi	1
ap	1	**E**a	1/16	he	1	ne	½	re	4	vo	¼
aq	½	eb	⅛	hi	½	ni	¼	rh	½	vr	1/16
ar	1	ec	1	ho	½	no	1	ri	¼	vu	⅛
as	1	ed	⅛	hu	¼	nu	½	ro	1	**Y**a	⅛
at	1	ef	¼	hy	¼	**O**b	½	ru	¼	**Z**a	
au	1	eg	¼	**I**a		oc	¼	**S**a	2	ze	
av	1	el	½	ib	⅛	od	⅛	sc	1	zi	1/16
ax		em	1	ic		oe	¼	se	2	zo	
ay	1/16	en	2	id	½	of	¼	si	1		
az		ep	1	ig	⅛	og	1/16	sm	1/16		
Ba	2	eq	¼	il	¼	oi	¼	so	2		
be	1	er	¼	im	1	ol	⅛	sp	¼		
bi	1	es	1	in	4	om	⅛	sq	1/16		
bl	¾	et	1	ir	½	on	⅛	st	¼		
bo	2	eu	¼	is	¼	op	¼	su	2		
br	2	ev	½	it	¼	or	1	sv	1/16		
bu	1	ex	1	iv	⅛	os	¼	sy	1		
Ca	2	**F**a	2	**J**a	¼	ot	1/16	**T**a	2		
ce	2	fe	1	je	¼	ou	½	te	1		
ch	2	fi	1	jo	¼	ov	1/16	th	¼		
ci	1	fl	½	ju	¼	ox		ti	¼		
cl	1	fo	1	**L**a	1	**P**a	2	to	1		

Deutsch-Französisch.

	Seite		Seite		Seite		Seite		Seite		Seite
Ab	1½	Da	½	ge	2	ko	1	ox	¼	te	½
ac	½	de	1	gi	½	kr	½	Pa	1	th	1
ad	½	di	1	gl	¼	ku	½	pe	½	ti	¼
af	½	do	½	gn	1	La	1¾	pf	1	to	1
ag	⅛	dr	½	go	1	le	2	ph	½	tr	1
ah	¼	du	½	gr	1½	li	1	pi	½	ts	⅛
al	1	dy	⅛	gu	½	lo	1	pl	½	tu	¼
am	¼	Eb	½	gy	1/16	lu	1	po	½	tz	⅛
an	2½	ec	¼	Ha	2	ly	⅛	pr	½	Ub	1½
ap	¼	ed	¼	he	2	Ma	1	ps	⅛	uf	⅛
ar	1	ef	⅛	hi	1½	me	1	pu	½	uh	¼
as	¼	eg	⅛	ho	1	mi	1	py	⅛	uk	⅛
at	¼	eh	1	hu	1	mo	½	Qua	½	ul	⅛
au	2	ei	2	hy	¼	mu	1	que	¼	um	1
av	⅛	el	¼	Ib	⅛	my	⅛	qui	¼	un	1½
ax	⅛	em	½	ic	⅛	Na	2	quo	⅛	ur	¼
az	⅛	en	½	id	¼	ne	1	Ra	1	us	⅛
Ba	1	ep	¼	ig	⅛	ni	½	re	1½	ut	⅛
be	2	eq	⅛	ih	⅛	no	¼	ri	1	Va	⅛
bi	1	er	2½	il	⅛	nu	¼	ro	½	ve	2½
bl	1	es	½	im	¼	Ob	½	ru	1	vi	1
bo	½	et	¼	in	1½	oc	⅛	Sa	1	vo	1½
br	1	eu	⅛	ir	¼	od	⅛	sb	1/16	Wa	1
bu	1	ev	⅛	is }	1/16	of	¼	sc	3	we	1½
Ca	½	ew	⅛	it }		oh	¼	se	1	wi	1
ce	¼	ex	½	Ja	½	ol	¼	si	1	wo	1
ch	¼	Fa	1½	je	½	om	⅛	sk	¼	wr	⅛
ci	¼	fe	1	jo	¼	on	⅛	sm	⅛	wu	1
cl	½	fi	1	ju	½	op	½	so	1	Za	1
co	1	fl	1	Ka	1	or	¼	sp	2	ze	1
cr	¼	fo	1	ke	1	os	¼	st	2	zi	¼
cu	¼	fr	1	ki	1	ot	¼	su	¼	zo	¼
cy	⅛	fu	1	kl	1	ou	¼	sy	⅛	zu	1½
cz	⅛	Ga	1	kn	1	ov	¼	Ta	1	zw	½

Da nach den hier gegebenen Regeln eine Selbsttäuschung nicht möglich ist, weil der Lernende sich selbst controllirt und über seine Fortschritte Rechenschaft ablegt, so wird er schnell und sicher zu dem gewünschten Ziele gelangen, was wir von Herzen wünschen. D. H.

Schlüssel

zu den schriftlichen Uebersetzungen

der

französischen Unterrichtsbriefe.

Vorbemerkung.

Um einem Bedürfnisse, so wie dem Wunsche der geehrten Theilnehmer zu entsprechen, übergebe ich denselben hiermit einen Schlüssel zu den deutschen schriftlichen Uebungsstücken der Unterrichtsbriefe.

Als Lehrer der französischen Sprache an hiesigen höhern Schulen, hat eine langjährige Erfahrung mich belehrt, dass selbst der beste Schüler eine nicht zu überwindende Unsicherheit, bei dem Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische, empfindet. Um nun diesem Uebel abzuhelfen und dem Lernenden Gewissheit über die Richtigkeit seiner schriftlichen Arbeiten zu verschaffen, ist dieser Schlüssel, als sicherer Wegweiser, beigegeben worden. Aber noch in anderer Beziehung möchte dieser von Nutzen sein. Derselbe kann nämlich auch zu Sprechübungen dienen, indem

man, die deutschen Sätze vor Augen habend, diese mündlich (aber stets laut) in das Französische überträgt, und sich alsdann durch einen Blick in die Lectionen des Schlüssels von der Richtigkeit der Uebertragung überzeugen kann. Solche Uebungen, welche die Stelle der Conversation vertreten, dürften, nach steter Fortsetzung und fleissiger Wiederholung, den Lernenden zu einer gewünschten Fertigkeit im mündlichen Ausdrucke führen.

Indem ich also, für die geehrten Theilnehmer, diesen Schlüssel den Unterrichtsbriefen beifüge, bitte ich solchem dieselbe günstige Beurtheilung zu Theil werden zu lassen, welche diese in weitester Ferne gefunden haben.

Berlin, im Januar 1860.

L. Lehmann

Lection 2. S. 2.

Le frère parle bas. On a la bague. La grande tête. Le petit mâtin. Le marchand est malade. La mère est malade. Le débarcadère est bas. La bague est petite. Le débarcadère est grand. La mère est naïve.

Lection 3. S. 3.

La colline est grande. Un grand débarcadère. Un bon vin. Le père a un bon mâtin. Un malade parle bas. Le frère a vu la grande colline. Le marchand a bu le vin. Une mère a une bague.

Lection 4. S. 4.

Le bon père a payé le mâtin. Tu as vu la soeur, elle est petite. Le roi a une grande maison. La reine a vu la grande colline. La poire est petite. Il a payé le bon vin. Elle a payé la petite bague. Elle est bonne et naïve.

Lection 5. S. 4.

Le marchand a payé l'oiseau. Le frère est dans une église. Une grande eau est profonde. La grande eau. L'eau est bonne. Tu as vu l'église. Leur grand chien est dans l'eau. Le mâtin est tombé dans l'eau. L'oiseau est dans l'arbre. Elle a payé le lit.

Lection 6. S. 5.

Le jardinier est dans l'église, et la jardinière est dans le jardin. Le roi a un grand jardin. Il a apporté la bague et le journal. Le débarcadère est long et bas. Le livre est court. Le petit oiseau est dans le jardin. Elle a lu le livre et le journal. Un long jour. J'ai vu l'oiseau dans le petit arbre. L'église est longue. Le lit est court.

Lection 7. S. 6.

Le jardinier a loué l'oiseau. La mère a blâmé la soeur. Nous avons un bon chien. Ils ont bâti une maison. On a payé le mâtin. Nous avons vu la colline. Vous avez lu le

livre. Il a bâti la grande maison. Elle a vu l'église. Elle a apporté le journal. Nous avons bu le vin, et vous avez bu l'eau. Nous avons un petit palais.

Lection 8. S. 8.

Le chien est grand et beau. Nous avons un beau chien. Ils sont dans le jardin, et ils ont un livre. Le jardinier est loué. On est dans l'église. Elle a blâmé le beau livre. La rose est belle. Le marchand est riche, et le jardinier est pauvre. Jardinière, vous êtes belle! Le frère a apporté la belle rose; la bonne soeur a pris la rose. Tu es pauvre. Ils (oder elles) sont sur la colline. Nous sommes dans la maison. Elle a apporté les poissons. Nous avons acheté le poison. Le roi et la reine sont dans leur palais.

Lection 9. S. 9.

Le jardinier aime les chiens. Il a vendu les jardins. La jardinière a loué les enfants. Les soldats sont sur la colline. Ils ont payé les bonnes poires. Les fourrures sont bonnes. Les soldats sont pour le bon roi. Les bonnes femmes sont dans le jardin. La reine aime les jardins. Les débarcadères sont grands. Les enfants sont malades. Les marchands sont riches. Nous avons payé les bagues. Les soeurs ont apporté les roses. Les maisons sont basses. Vous êtes naïf (oder: naïfs).

Lection 10. S. 10.

Vous avez l'herbe dans le jardin. Les hiboux sont sur les églises et les maisons. Dans l'arbre bas est un grand hibou. Elle a lu la belle histoire. Leur soldat est un héros L'habit que l'homme a fait, est beau. Vous avez vu le héros dans l'église. Elle a loué la belle histoire.

Lection 11. S. 11.

Le général aime les chiens. Ils ont envoyé la pauvre femme à l'hôpital. Leur roi aime les roses du jardin. Le gantier a vendu les gants au marchand. Nous avons payé les poires à la jardinière. Les oiseaux sont sur les arbres. J'ai porté les belles roses à la soeur du général. Elle a donné le livre à l'enfant. Tu as vu les héros au palais du roi. Elle a parlé du jardinier et des arbres, de l'herbe et des roses du jardin. Nous avons envoyé l'argent aux soldats. Il a lu dans le livre.

Lection 12. S. 12.

J'ai donné l'argent au pauvre homme. Tu as parlé de la guerre. Les enfants ont mangé les belles poires. Le gypse est bon. La jardinière a apporté au héros les roses du jardin. Le roi a fait la guerre contre Napoléon. Nous avons vu les figures de la grande église. La bonne mère a donné l'argent au pauvre enfant. Les roses sur la colline sont à la soeur. Le marchand a vendu les girofles. Nous avons mangé et bu dans le beau jardin. Le voisin est riche. La voisine est naïve.

Lection 13. S. 13.

Les églises de Berlin sont grandes et belles. Il parle de Frédéric le Grand et du général Ziethen. Les enfants du voisin Louis sont dans l'église. Nous avons acheté le vin d'un marchand à Cologne. Il parle d'Elmire et de Jeanette. La mère a donné la belle rose à Julie. Vous avez payé les poires à Guillaume. Le chien est à Frédéric. Le marchand à Paris a vendu l'eau de Cologne au frère du héros.

Lection 14. S. 14.

J'ai acheté une chèvre au pauvre homme. L'oiseau que tu as acheté du chasseur est beau. Elle a blâmé le chant de l'oiseau. Guillaume a chassé un chamois. La pauvre mère et les enfants ont mangé la viande de la chèvre. Les soeurs ont chanté à l'église. Nous avons chassé au bois. Les chèvres ont mangé l'herbe au jardin du voisin. Le chasseur a envoyé le chamois au père. La chèvre a bu l'eau.

Lection 15. S. 16.

Nous avions mangé à la maison. Tu avais chassé le chamois. Blucher était un grand héros; il était brave dans la guerre. La jardinière était à l'église; elle avait les enfants à la maison. On était au bois. Le roi avait fait la guerre. On était à Potsdam. La mère de l'enfant était malade. Elle avait une belle rose. Ils avaient bu le vin. Vous étiez braves à la guerre. Les marchands avaient vendu les girofles. Nous étions à Cologne, et vous étiez à Trèves. Nous avions acheté le chien, et vous aviez acheté la chèvre. L'oiseau avait bu l'eau. Les marchands avaient acheté et vendu. Tu avais une pauvre soeur. Tu étais riche. Elle avait donné l'argent au pauvre enfant. Nous étions à la chasse.

Lection 16. S. 17.

Ces belles roses sont dans ce jardin. Vous avez donné cette viande à cette pauvre femme. Frédéric a envoyé ce chapeau à la mère de cet enfant. Tu as vu cet oiseau au bois. Le roi a fait cette guerre. Elle avait payé ces girofles. Nous avons parlé de ce héros. Ces poires sont bonnes.

Lection 17. S. 18.

Notre débarcadère est grand. Votre roi a fait la guerre. Ma rose est belle. J'ai lu ton histoire. Elle a perdu son chien. Frédéric le Grand a bâti son château de* Monbijou à Berlin. Mes oiseaux ont chanté. Le roi a loué ses soldats. La mère a acheté sa bague de notre voisin. On a envoyé nos livres. Elle a vendu sa maison et son jardin, ses bagues et ses fourrures. Les soldats étaient dans leur vaisseau. Les habitants étaient dans leurs maisons. Le chasseur a perdu son chien. Elle a acheté son chapeau de ce marchand.

Lection 18. S. 21.

Nous avons reçu ces livres de ton père et du sien. Vous avez acheté ces maisons de nos frères et des leurs. Elle est tantôt dans nos jardins, tantôt dans les siens. Elle a perdu ses chemises et les nôtres. Il a vu le musée de sa ville et de la nôtre. La manche de ma chemise est courte, la tienne est longue**. Je parle de ta mère et de la sienne, de votre père et du nôtre, de leur cousin et du vôtre. Mes chambres sont grandes, les siennes sont petites. La situation de sa maison est bonne, la situation de la leur est aussi bonne. La mère a donné de son gâteau à vos enfants et aux siens. Elle a fait ma bourse et la tienne, mes chemises et les tiennes. A mes jardins et aux siens. De notre débarcadère et du vôtre. A leur frère et au nôtre. A votre bourse et à la sienne. Dans ton histoire et la mienne. De votre héros et du nôtre.

Lection 19. S. 22.

Nous avons reçu une carpe de votre étang. La guerre des Français contre l'Allemagne était longue**. Qui a inventé le rouet? Blucher et Wellington ont combattu à

* Folgt auf château der Name, so steht vor diesem de.
** Weiblich: longue, männlich: long.

Belle-Alliance contre Napoléon. Le roi de Prusse était à Paris; il a loué ses soldats, qui ont combattu les Français. Cette cicatrice parle pour ce héros. J'ai acheté ce canif en Allemagne. La Grande-Bretagne a une reine. Les habitants de l'Espagne ont fait la guerre contre Napoléon. Les Français ont envoyé leurs embassadeurs en Allemagne et en Grande-Bretagne. Nous avons mangé de la carpe. Notre chasseur a chassé les cerfs dans notre forêt. La situation de l'Allemagne est bonne. Il est tantôt en Espagne, tantôt en Allemagne. Elle était dans la Bretagne. Ce marchand a acheté ses gants du Français.

Lection 20. S. 23.

Cette bague brille bien. Les soldats ont vu les périls de la guerre. Il a payé une bouteille du vin que nous avons bu sous le tilleul de votre jardin. Elle a fait bouillir les poissons. Il a mangé sa carpe au jardin. Le tailleur a fait un habit pour le chasseur. Les soldats de la Prusse et de la Grande-Bretagne ont vaincu les Français dans la bataille de Belle-Alliance. Ils ont mangé sous le tilleul de notre jardin. Le soleil brille; j'ai envoyé l'enfant au jardin. Les soldats avaient pillé dans la bataille.

Lection 21. S. 25.

Il y a un oiseau au tilleul. Il y avait un hibou sur la maison. Tu eus l'année passée la visite de ta soeur. Le soldat eut hier le fusil au bras. Elle fut bien malade l'année passée. Nous eûmes autrefois un grand mâtin. Le chasseur avait (oder eut) chassé le chamois. Il fut hier au bois. Vous fûtes (oder étiez) au jardin. Il y a un tilleul dans votre jardin. Il y avait une belle histoire dans ce livre.

Lection 22. S. 26.

Nous aurons une belle église dans notre ville. Tu auras lu cette histoire. Le roi sera à Munic. Nous aurons un brave général. Frédéric aura pris le canif de son frère. Vous aurez perdu vos gants dans votre jardin. Les enfants auront oublié leurs livres. Les manches de ma chemise seront bien (oder très-) courtes. Vous serez tantôt dans notre château, tantôt dans le sien. Il aura travaillé à Cologne et à Trèves. Elle aura une belle fourrure. Tu auras mangé nos poires. On aura vu le hibou sur notre maison. Ils seront à Paris, et leur ami sera en Allemagne.

Lection 23. S. 28.

Tu aurais ton argent, si tu avais travaillé. Vous seriez en Italie, si votre père avait donné l'argent. Elle serait en Autriche, si elle avait le temps. On serait pauvre, si les Français avaient pillé la ville. Nos soldats seraient braves, s'ils avaient un bon général. Tu serais brave, si tu étais un bon soldat. Il aurait une cicatrice, s'il avait combattu. Nous serions au musée, si nous avions le temps. Vous auriez gagné l'argent, si vous aviez travaillé. Je serais parti pour la Russie, si les Français étaient en Allemagne. On aura bu ce bon vin en Italie. Les filles auraient oublié les bouteilles.

Lection 24. S. 29.

Le temps est court, et notre mère est active; mais la jardinière est très oisive. Vous seriez heureux, si vous aviez vu l'Italie. Ma mère serait heureuse, si elle était en Angleterre. Il a blâmé cette fille qui est jalouse. Nous aurions loué ce musée, s'il était beau. As tu vu à Trèves la maison qui est rouge. J'ai lu l'histoire de cette belle maison. Tu es oisif mon enfant! J'aurai un livre qui est facile. L'Italie est belle. Les habitants de l'Allemagne sont actifs. Mes filles sont jeunes. Ce jardinier est envieux. Il a blâmé la fille envieuse. Les plumes de cet oiseau sont rouges. Avez-vous acheté les oiseaux rouges?

Lection 25. S. 30.

Le pauvre enfant est malheureux, il est muet. La reine avait une belle fourrure. Vous aurez lu de la belle armée prussienne. Le jardinier est sot, il a vendu ce gros tilleul. Il avait un gros fusil au bras. L'herbe de notre jardin est molle et belle. Cette histoire est longue. Elle a acheté un beau canif du gros marchand. Le fol* homme a perdu son argent. La jardinière serait folle, si elle avait vendu ces belles roses. Le jambon est mou. La Prusse aura une belle flotte. La pauvre mère est muette. Paris est une ville française. Cologne est une ville prussienne. On a mangé les molles poires, et le gros gâteau que j'avais reçu.

---

* Hier muß es fol und nicht fou heißen, weil ein stummes h darauf folgt.

Lection 26. S. 32.

Il a été en Autriche le mois passé. On a eu une grande peur dans cette guerre. J'ai eu une belle chambre dans cet hôtel. Mes amis ont eu la visite de leur roi. Tu as été dans la forêt où tu as chassé les cerfs. Elle a eu une belle bague qu'elle a acheté de son ami. Napoléon a été autrefois en Angleterre. Vous avez été au bal. Nous avons eu un bon jambon. Les soldats ont eu le fusil au bras. J'ai été une semaine à Cologne.

Lection 28. S. 41.

Vos soeurs et les nôtres ont été à la foire de Leipsic. Nous fûmes alors à la campagne. Votre frère était autrefois à Trèves. Cette semaine tu as été à Potsdam, où tu as eu une querelle. Notre chasseur sera demain au bois. Votre situation aura été bonne. Nous eussions eu ces belles roses, si le jardinier avait été au jardin. Frédéric le Grand était un bon général. L'ambassadeur aurait été au bal, s'il avait eu le temps. Il a été à Paris. Vous eûtes été en Espagne. Ils avaient reçu l'argent pour les pauvres. Nous avions bu du cidre de votre père. Tu serais heureux, si tu avais encore une mère. Elle serait malheureuse, si elle avait été alors dans son château. Ils seront demain à Leipsic. Soyez actifs mes amis, le travail sera facile. Ayez patience! *

Lection 29. S. 42.

Il a apporté ces livres, afin que tu aies patience dans ta maladie. Il est possible que je sois demain à Leipsic. Quoiqu'il soit modeste, il a pourtant perdu ses amis. Il aurait été impossible qu'il eût eu un ami. Nous eussions été à la foire de Francfort, si nous avions eu le temps. Avant que vous fussiez à Cologne, vous eûtes eu le malheur. Il a donné les fleurs à Émilie, afin qu'elle soit souvent dans son jardin. Quoiqu'elle eût été malade, elle avait pourtant fait un travail. Il est impossible qu'elle soit malade. Il est rare que tu aies patience.

Lection 30. S. 45.

Nous n'avons pas lu le livre que tu as apporté. Si elle était contente, elle ne serait pas malheureuse. Les hommes

---

* „Si“ darf nicht mit dem Subjonctif stehen, man wolle daher, wo dieses in dem Stücke irrthümlich statt des Indicatif geschehen oder angezeigt ist, verbessern.

n'ont pas toujours Dieu au coeur. Vous n'êtes pas modestes mes enfants. Si elle était active, elle ne serait pas pauvre. Vous n'êtes pas content,mon ami, vous n'êtes donc pas heureux. Les enfans ne sont pas tranquilles. Il n'a pas acheté de cette toile. On n'a pas été à la chasse. Elle n'aurait pas mangé du gâteau, s'il était mauvais. N'ayez pas peur! nous n'aurons pas la guerre. Il est impossible que le jardinier soit pauvre. Ils n'auront pas acheté les fourrures, car ils n'étaient pas à la foire de Francfort. Tu ne fus pas dans notre jardin, où nous avions bu ce bon vin. Nous aurions été à Trèves le mois passé, si nous n'avions pas été malades. Nous n'avons pas encore été à Leipsic.

Lection 31. S. 49.

N'as-tu pas été heureux? N'as-tu pas eu encore tes parents? Si cette fille n'avait pas été malheureuse, elle n'aurait pas donné l'argent au pauvre homme. N'avais-tu pas lu au journal, que l'ambassadeur d'Angleterre avait été en Autriche? Mes amis, avez-vous été au nouveau musée? Oui Monsieur, nous y avons été. Ont-ils été à la chasse? Non ils n'y ont pas été. Où avais-tu acheté cette bouteille? A-t-elle apporté le jambon? Sera-t-on demain à Charlottenbourg? Oui, on y sera, car le roi y est aussi. A-t-il payé ses marchandises? N'auriez-vous pas été à la foire de Leipsic, si nous y avions eu nos marchandises? N'a-t-on pas chassé au bois? Est-elle à Trèves? Ne seras-tu pas demain au concert de Liebig? Non, je serai au spectacle. Auras-tu acheté la bague à ma mère? As-tu déjà vu la cathédrale de Cologne? N'eûtes (oder n'aviez)-vous pas vu le péril? Pourquoi n'avez-vous pas été au concert?

Lection 32. S. 51.

Les hommes sont-ils heureux, s'ils ne sont pas contents? Les ouvrages des hommes sont-ils comparables aux ouvrages de la nature? Frédéric a-t-il fait son travail? Colomb qui a inventé l'Amérique, n'a-t-il pas été un grand homme? Ma soeur aurait-elle lu le livre, s'il n'était pas bon? Charlemagne n'a-t-il pas été un grand empereur? Vos enfans seront-ils aujourd'hui au jardin? Ta soeur a-t-elle acheté du* fruit? Le roi fut-il hier au théatre. Leur amie a-t-elle été riche? Votre beau-frère était-il déjà en Italie? Non, mais il a été en Angleterre, où il a vu les curiosités de Londres.

* Warum hier du stehen muß erhellt aus der folgenden Lection.

Lection 33. S. 52.

La jardinière a apporté du jardin des cerises pour vos enfants. Le chasseur avait déjà tué des cerfs au bois, lorsque nous y étions. Nous avons acheté des gants. On a trouvé du thé dans l'Asie. Il y a des cerfs dans ce bois. Nous avons des canards sur notre étang. A-t-elle donné de la soupe et de la viande aux hommes malades? Ce marchand a acheté pour nous des fourrures et du drap à la foire de Leipsic. Avez-vous tué des canards, monsieur? Dans la guerre contre l'Amérique les Anglais ont perdu des navires et des soldats. Il y eut déjà des cerises en Asie, lorsqu'on n'avait pas encore ce fruit en Europe. As-tu donné de l'argent au pauvre? Non j'ai donné du pain et du fromage à l'homme, et ses enfants ont bu du café. Ils ont tué des oiseaux à la chasse. A-t-elle acheté du papier? Ce duc a des châteaux en Bavière et dans l'Autriche.*

Lection 34. S. 54.

Il y a en Silésie de gras pâturages, de bon fruit et de bonne toile. Nous avons vu de grandes carpes dans votre étang. Frédéric le Grand avait de braves soldats et d'habiles généraux. L'Allemagne avait autrefoit d'immenses forêts. Ces filles ont cueilli de belles fleurs. Nous avons acheté d'exellent fruit. Il y a de riches marchands à Berlin et à Paris. N'avez-vous pas vu des canards sur notre étang? Les rois ont de grands palais, les pauvres ont de petites chaumières.** On avait lu de belles histoires aux enfants. Il y a des hiboux sur notre église. A-t-elle cueilli de belles roses? Voici de bon thé et de bon pain.

Lection 35. S. 57.

N'avez-vous pas vingt oiseaux? Quatre-vingts hommes ont été au navire. Ces trois ouvrages ont dix-huit volumes. La bataille de Belle-Alliance a eu lieu en mil huit cent quinze, et la bataille de Leipsic en mil huit cent treize. Frédéric le Grand a vaincu dans la bataille de Rossbach en mil sept cent cinquante-sept. Un mois a quatre semaines. Il est possible, qu'il ait donné pour la table vingt francs. Cette montagne a trois mille pieds. Notre église a trois cent quatre-vingts pieds.

---

* Der Unterschied zwischen dans und en kann erst später erklärt werden. In diesen Sätzen kann man beide anwenden.

** Könige und Arme bekommen den bestimmten Artikel, weil hier nicht ein Theil derselben gemeint ist.

Il y a dans cette chambre six chaises et deux tables. Nous avons lu ces cinq histoires. Cent* personnes étaient à l'église. Napoléon a été en Russie en mil huit cent douze. Il n'a pas encore payé les dix-sept Sous. Napoléon a envoyé à l'Italie cent trente mille soldats. Une heure a soixante minutes. Il y a au navire trois cents soldats et cinquante-six matelots. On a tué à la chasse quatre cerfs et douze canards. Ce soldat a trois cicatrices. Nous étions trois heures dans sa maison.

Lection 36. S. 59.

Guillaume est le premier de notre classe, Maurice est le cinquième. Elmire est la huitième écolière. Charlemagne était le premier empereur d'Allemagne, il a vécu au huitième et au neuvième siècle. Colomb a découvert l'Amérique au quinzième siècle. On a apporté les premières cerises de l'Asie en Italie. Elle a lu l'histoire du dix-neuvième siècle. La bataille de Sempach a eu lieu au quatorzième siècle. As-tu payé le dix-neuvième, le vingtième et le vingt-unième volume de mon ouvrage? Mardi est le troisième jour de la semaine, mercredi le quatrième, jeudi le cinquième, vendredi le sixième, samedi le septième. C'est déjà la centième fois. Frédéric deux (oder second), empereur d'Allemagne, a vécu au treizième siècle.

Lection 37. S. 62.

La bataille de Belle-Alliance avait lieu le dix-huit juin mil huit cent quinze, et la bataille de Bautzen le vingt et vingt-un Mai mil huit cent treize. N'avez-vous pas été à Cologne le vingt juin? Elle était à Trèves, il y a quinze jours, et à Aix-le-Chapelle, il y a six mois. Charles dix, roi de France, a perdu le trône en mil huit cent trente, le trente juillet. Avez-vous déjà lu l'histoire d'Henri quatre? Frédéric deux, roi de Prusse, était très-sage et brave. Ne serez-vous pas dans la cathédrale à neuf heures et demie? Le roi et la reine ont été six mois en Italie. Seras-tu dans quinze jours à Aix-la-Chapelle? La paix de Luneville a eu lieu le neuf février mil huit cent et un. Vous étiez encore à l'hôtel à minuit.

---

* Cent bekommt hier kein s, weil es nur 100 ist. Stände 2 oder 3 ꝛc. Hundert, so würde es ein s erhalten. In der Lection Anmerkung c. muß es daher deux cents heißen und ist dieser Druckfehler dahin zu verbessern.

Lection 38. S. 64.

Dans quel jardin avez-vous bu du vin. Quels généraux sont à présent dans l'armée française? Qui n'aura pas lu l'histoire de Louis seize? Qui était le premier roi de Prusse? De quel peuple était Cortez, qui a conquis le Mexique en mil cinq cent vingt? Quel fusil avez-vons vendu? Quels arbres a-t-il plantés*. De quelle jardinière a-t-elle reçu les belles roses? Quel journal as-tu lu? Quelle église de Berlin est très-belle? De quoi a-t-il parlé? Dans quels pays les Français ont-ils déjà fait la guerre? Quoi, tu n'as pas écrit la lettre! Qui a bâti le château de Berlin? Quelles curiosités avez-vous vues** à Paris?

Lection 39. S. 66.

Il a reçu le livre de cette fille-ci, et non pas de celle-là. Ces maisons-là sont hautes, celles-ci sont basses. Elle a essayé de ce chocolat-ci et de celui-là. Ces figures-ci sont petites, mais celles-là sont grandes. J'ai donné un écu à celui qui a tué le cerf. Celle qui est appliquée aura ces fleurs. Berthold Schwarz et Jean Guttenberg ont un nom immortel; celui-là a inventé la poudre, celui-ci l'imprimerie. Elle a parlé de ceci et de cela. J'ai envoyé le livre à celui qui était appliqué. As-tu acheté cette histoire-ci ou celle-là? J'ai acheté celle-ci.

Lection 40. S. 67.

Lequel des ducs d'Italie a quitté son pays? Dans quel navire avez-vous fait le voyage? Laquelle de villes de l'Europe avez-vous vue? Auquel pays de l'Asie les Anglais ont-ils fait la guerre? Pour laquelle de vos filles a-t-elle acheté ce chapeau? De quels marchands avez-vous vos marchandises? Auquel des deux concerts sera-t-il aujourd'hui? Lequel de ces fusils as-tu choisi? De laquelle de ces mères malheureuses as-tu lu dans l'histoire.

Lection 41. S. 69.

Louis seize dont tu as lu l'histoire, était très-malheureux. Mon père dont j'ai reçu ce livre, est très-appliqué. L'arbre dont nous avons mangé le fruit, est séché. Le pauvre en-

---

* Das vorhergehende Hauptwort steht in der Mehrheit, darum erhält planté ein s.

** Das vorhergehende Hauptwort ist weiblich und steht in der Mehrheit, daher erhält vu ein s.

fant dont le père est mort, était très-triste. Voici l'écolier dont tu as raconté. Votre chasseur à qui j'ai vendu le fusil, a tué un cerf.

Lection 42. S. 71.

Humboldt qui est mort, il y a huit jours, était l'homme le plus célèbre de notre temps. Cologne est plus grande et plus belle que Trèves. Les boeufs sont plus grands que les vaches, mais plus petits que les éléphants. Cette femme est la plus malheureuse mère. Cette maison-ci est plus haute que celle de notre voisin, et celle-là est la plus haute. Londres est la plus grande des villes de l'Europe. L'écolier a parlé plus inconsidérément que l'écolière. Nous avons dîné ordinairement à midi. Vous étiez à présent plus rarement dans notre jardin. Frédéric deux était un des plus braves rois de Prusse. Votre jardin est plus beau que le nôtre.

Lection 43. S. 73.

Tu n'as pas bien choisi, c'est mal; ta mère a mieux choisi, et si ton* amie Thérèse avait été au magasin, elle aurait choisi le mieux. Ce garçon est le pire de sa classe; il a toujours fait son travail le pis. Ce gâteau-ci est bon, mais celui-là est meilleur. Cette histoire-ci est mauvaise, mais la tienne est encore pire (oder plus mauvaise), et celle de Charles est la pire (oder la plus mauvaise). Si tu as aussi moins qu'un riche, tu n'es pas moindre que lui; peut-être il est le moindre. Cette fille est petite, mais sa cousine est encore plus petite. Erneste a écrit plus mal (pis) que sa soeur, mais Charles a bien écrit. Etienne a écrit le mieux dans l'école. Nous avons moins que vous, mais votre frère a le plus. Henri a lu beaucoup. Son enfant a plus crié aujourd'hui. Nous avious déjà des temps plus mauvais.

Lection 44. S. 76.

Il y avait aujourd'hui bien des écoliers dans la classe. Beaucoup de grands hommes ont vécu au siècle passé. Qui n'a jamais d'ennemis, et qui n'a point de malheur. Vous auriez assez d'argent, si vous aviez travaillé. La plupart des rois de Rome étaient de mauvais régents. Mon père a acheté pour notre Thérèse une paire de tabliers et une douzaine de mouchoirs. Combien de jardins et de maisons votre voisin a-t-il? Plusieurs généraux prussiens et beaucoup

---

* S. die Anmerkung in Lect. 17.

de soldats prussiens ont été en France en mil huit cent quinze et en mil huit cent seize. Ma cousine a acheté de notre marchand deux livres de sucre et une demi-douzaine d'oeufs. Mon* père a vendu une quantité de livres. As-tu assez de papier? Le garçon a apporté un verre d'eau et une tasse de thé. Il a peu d'esprit mais beaucoup d'orgueil. Pourquoi as-tu dépensé tant d'argent? A présent tu as beaucoup de soins. Il aura reçu une collection de livres. L'île de Grande-Bretagne a trois royaumes. Il n'a pas de mouchoirs. Elle a acheté trop de chemises de toile. Le chasseur a perdu sa montre d'argent. Le peuple allemand a un grand nombre de bons poètes. Il y a aussi une multitude de bons écrivains en France, en Angleterre et en Italie. Plusieurs enfans avaient été malades.

Lection 47. S. 89.

Le monde méprise souvent les pauvres hommes, mais c'est mépriser Dieu. Tu cherches Dieu, et tu trouves sa trace aux objets de la nature. Etienne néglige ses devoirs, il n'aime pas à travailler, et il dépense l'argent que ses parents gagnent. Pourquoi n'aimez-vous pas ceux à qui vous devez ces bienfaits. On porte les livres au libraire que je cherche. Donner au malheureux c'est donner au ciel. Ces bons enfants travaillent déjà depuis quatre heures et demie. Mon enfant, tu dois ton bonheur aux parents et aux maîtres. On n'a pas la vie de Dieu, pour chercher de vains plaisirs. Henri ne travaille pas, et il perd son argent. Il n'est pas facile d'obéir toujours. Nous dînons à midi, et nous soupons à huit heures. Ils perdent beaucoup de temps.

Lection 48. S. 92.

Ces écoliers remplissaient toujours leurs devoirs. Pourquoi choisissez-vous ces amis? Charles ne travaillait pas aujourd'hui, il jouait dans votre jardin avec les enfants de l'employé. Les Allemands défendaient leur patrie contre les Français qui combattaient sous Napoléon premier. Pourquoi aimiez vous les vains plaisirs et perdiez le temps précieux. Si tu aimais Dieu, tu serais plus heureux. Lorsque nous étions à la campagne, le soleil répandait sa belle lumière sur la forêt. Nous concevions nos devoirs, et nous ne tremblions pas dans la bataille. Vous n'obéissiez jamais

---

* Ist der Vater des Sprechenden gemeint, so muß mon stehen. Man sagt also nicht der Vater, die Mutter, der Bruder ꝛc. ist zu Hause, sondern mein ꝛc.

à vos parents et à vos maîtres. Pourquoi ne dînais-tu pas aujourd'hui à midi?

Lection 49. S. 95.

Nous passâmes trois mois de l'hiver à Paris. Nous arrivâmes à Aix-la-Chapelle, il y a huit jours, et nous trouvâmes nos amis qui montraient une grande joie. Tout-à-coup nous entendîmes sa voix; nous franchîmes le seuil de notre porte, et nous rencontrâmes le pauvre homme qui tremblait de peur. En mil huit cent douze Napoléon I. quitta l'empire de France, et marcha contre les Russes. Mais il perdit en Russie beaucoup de soldats, de chevaux et de canons, et il retourna à Paris où il essaya de former une nouvelle armée. Les alliés combattirent heureusement contre les Français, entrèrent dans la ville de Paris et bannirent l'empereur. Les Français choisirent le roi Louis dix-huit.

Lection 50. S. 97.

Accorderas-tu cette faveur à ton ami? Il n'écouterait pas mes conseils, s'il était encore si inconsidéré.* Nous recevrons aujourd'hui l'argent que nous avons perdu hier. Ce moyen guérira sûrement sa maladie. A quelle heure dînerez-vous? Je dînerai à midi. Jouera-t-elle aujourd'hui aux échecs avec ma soeur? Mes fils ne travailleront pas aujourd'hui, et mes filles ne broderont pas. Nous bâtirions notre maison, si la guerre n'avait pas éclaté. Ne pardonnerais-tu pas la faute, si tu étais plus paisible?

Lection 51. S. 100.

Le maître doit exiger que les écoliers obéissent à l'ecole, et qu'ils travaillent à la maison (oder chez eux). Que Dieu préserve tes jours de malheur. Il est rare que les enfants remplissent toujours leurs devoirs. J'ai payé l'argent, afin qu'il finisse la chose. Nous désirons, que tu donnes l'exemple d'une bonne vie. Il est impossible que tu arrives encore aujourd'hui à Cologne. Il est rare, que nous bannissions vite de notre mémoire les injures des hommes. Dieu défend que tu sacrifies la vertu à la richesse, mais il désire que l'homme sacrifie son ressentiment. Il est rare que tu conçoives mes paroles. Avant que vous receviez vos cadeaux, vous serez appliqués et attentifs. Je ne souhaite pas que tu perdes ton argent.

---

* inconsidérément ist ein Adverb, das Adjectif heißt inconsidéré.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Rossstr. 8.

Lection 52. S. 102.

Il serait impossible que nous reçussions aujourd'hui de l'argent. Vous ne souhaiteriez pas qu'on blâmât votre frère. Il était temps que tu réparasses la faute. Quoiqu'il calomniât son ami, celui-ci a pourtant sauvé de la ruine la famille du calomniateur. Quoique nous ne passassions au restaurant qu'une demi-heure, nous avons pourtant dépensé quatre écus. Il est possible qu'il fût malheureux, et qu'il ne conçût pas cet espoir. Nous donnions l'argent au domestique (oder valet), afin qu'il rendît ce service à notre chasseur. Il serait possible qu'il donnât des nouvelles à ses amis. Il fournissait le bois, afin que nous bâtissions la maison.

Lection 53. S. 104.

Ne néglige pas tes amis. Ne perds pas ton argent. Travaillons et prions, alors nous serons heureux. Punissons les méchants, mais récompensons les bons. Ne jure pas que tu aies dis la vérité. Qu'il réponde ou qu'il attende une accusation. Réfléchissez, et puis vous agirez. Attendons à l'embarcadère l'arrivée de nos parents. Ne murmurez pas contre Dieu, si vous avez du malheur. Pardonnons la faute au garçon. Attaquez les ennemis! Rends compte de tes actions. Remplissez toujours vos devoirs, et obéissez à vos parents. Reçois avec reconnaissance les bienfaits des hommes. Regarde les choses dans la nature, et admire la grandeur de Dieu.

Lection 54. S. 106.

Le jeune homme, quittant la maison paternelle, pleura sur son chemin à l'étranger. Napoléon entrant dans Moscou avait de grandes espérances; mais les Russes brûlèrent cette belle ville, pour sauver leur État. En recevant cette lettre je pleurai de joie. N'ayant pas d'argent, tu travaillais. Étant dans notre jardin, elle brodait un portefeuille. Continuant notre chemin, nous cherchâmes l'entrée de la forêt. En attaquant les ennemis, vous aviez déjà perdu beaucoup de soldats.

Lection 55. S. 108.

Nous avons loué ces artistes. Elle avait passé deux années en Italie. Henriette avait cassé ces verres. Ces dames sont retournées de Vienne. La pièce est défendue. Aimées et estimées par leurs amies, les filles de cet honnête

homme (oder homme de bien) avaient oublié leur chagrin N'aurez-vous pas négligé vos devoirs? Les fleurs sont plantées, mais le réséda n'est pas encore semé. Nous sommes accoutumés à manger le matin un petit pain. Beaucoup de républiques sont tombées de la liberté dans l'esclavage. Mes douleurs furent oubliées, mais le souvenir en était resté. Nous avions goûté le plaisir d'être aimés. Quoiqu'elle fût recue avec bienveillance, elle a pourtant calomnié son amie. Ma canne que j'achetais hier, est rompue.

Lection 56. S. 111.

Toutes les fleurs sont gâtées. Tous les arbres de notre jardin fleurissent déjà. Tout prêtre doit aimer la vertu, s'il prêche la vertu. Toute plante a des racines. Toute la maison était en flamme, et toutes les pompes à incendie étaient en mouvement. Tout le jardin était illuminé [éclairé]. Nous seront tous demain à Potsdam. Tous les soldats ont reçu des fusils. Tout le pays aime son prince. Dieu à donné la vie à tous les hommes. Tout enfant doit obéir à ses parents. Nous avons reçu un présent de tous les invités. Le roi donne une fête à toute la ville. Ces soldats-là sont tous tombés dans la bataille. Toutes les places de cette ville sont remplies de monde. Toutes les lumières brûlèrent.

Lection 57. S. 113.

Les cerveaux des boeufs sont plus petits que ceux des hommes. Les généraux de l'armée prussienne, sous Frédéric II, combattirent bravement contre les ennemis de notre pays. Nous fléchissons les genoux devant la toute-puissance de Dieux. Nos chevaux sont dans l'écurie. Les grands tableaux, au-dessus des escaliers du nouveau musée à Berlin, sont esquissés par Kaulbach. On imprime à Berlin tous les jours sept journaux qui publient des nouvelles de tous les pays de la terre. Où les moineaux crient, on n'entend pas les linots. Il n'est pas vrai que les cris des hiboux signifient la mort d'un homme.

Lection 58. S. 116.

Les princes qui sont les pères de leur peuple, sont aimés et défendus. Nous sommes séparés des nôtres par la mort. Les leçons seraient perdues, si nous n'estimions pas les maîtres. Beaucoup d'hommes ont déjà été sub-

jugués, mais les passions des hommes furent rarement subjuguées. Votre maison aurait-elle été vendue, si vous n'aviez pas dépensé votre argent? Tu as trompé, et tu as été trompé. Nous avions oublié, et nous avions été oubliés. Depuis deux ans beaucoup de maisons ont été bâties à Berlin; nous avons aussi bâti deux maisons. Quoique les portes et les boutiques eussent été fermées, la ville resta tranquille. Sois toujours rendue à ton père, ma fille, tes fautes ne seront pas oubliées.

Lection 59. S. 118.

Elle aime; elle est aimée. Elle aimait; elle était aimée. elle aima; elle fut aimée. Elle a aimé; elle a été aimée. Ils avaient subjugué; ils avaient été subjugués. Nous eûmes subjugué; nous eûmes été subjugués. Nous subjuguerons; nous serons subjugués. Nous aurons subjugué; nous aurons été subjugués. Que tu reçoives; que tu sois reçu. Que tu reçusses; que tu fusses reçu. Qu'elles aient reçu; qu'elles aient été reçues. Que vous eussiez reçu; que vous eussiez été reçus. Rends! Sois rendu! Rendez! Soyez rendus!

Lection 60. S. 120.

Le roi lui a envoyé une bague, et il a loué son chant; on la louait aussi au concert qu'elle donna hier. Voici des cerises; je les donne à celui qui n'a pas d'argent à acheter du fruit. L'artisan a-t-il acheté le marteau? Oui, et il l'a aussi déjà payé. Je te punirais, si tu avais nié. Notre menuisier nous loue; mais notre vitrier nous blâme, parce que nous lui donnons moins qu'il ne demande. Henriette a une esquinancie; nous devons lui appliquer des sangsues; je les aurai dans une demi-heure, car Charles les cherche déjà. Je vous bâtirai la maison, si vous me payez le prix actuel pour le bois et les pierres. On apportera demain l'argent; il l'aura déjà à huit heures.

Lection 61. S. 122.

L'avez-vous essayé, monsieur? Non, je ne l'ai pas essayé. On doit chercher les hommes instruits; pourquoi les méprisez-vous? Nous ne les cherchons pas, mais nous ne les méprisons non plus. Voilà les soldats; vous les traiterez bien comme vos compatriotes. Je ne te regarde pas comme mon ami, si tu racontes la chose. Voici la tulipe;

la planteras-tu encore aujourd'hui? Je ne la plante pas aujourd'hui, mais demain. S'il est malade, nous le soignerons; mais tu ne le doit pas tourmenter.

Lection 62. S. 124.

Nous serons demain au bal de notre oncle, et notre belle-soeur y sera aussi. Si vous n'achetez pas de cerises pour les enfants, j'en achèterai. Elle y pensa souvent, lorsque nous étions à la campagne. Cette dame passera l'été au bain; peut-être son époux y sera aussi. As-tu bu de ce bon chocolat? Oui, j'en ai bu deux tasses. Henriette a acheté deux paires de gants; en achèteras-tu aussi une paire? Si j'avais de l'argent, j'en perdrais volontiers pour t'aider. Le sucre est bon, nous en avons acheté trois livres.

Lection 63. S. 126.

Garçon, apportez-moi une tasse de café! Voilà de bonnes cerises; donne-m'en quelques-unes. Baisse-toi, l'entrée est três-basse. Ne te donne pas la peine, de le chercher, ce serait du temps perdu. Rends-lui son argent, il en a besoin. Si le garçon n'a pas fait le travail, ne le punissez pas; il était malade. Portez-lui le livre, qu'elle m'a prêté. Procurez-moi l'argent, et j'exécuterai votre projet. Tu y penseras*, quand tu y seras. Ne leur refuse pas cette complaisance. Paie-leur cette somme pour le grand jardin. Ne vous abaissez pas devant les puissants.

Lection 64. S. 130.

Nous nous pressions dans la cathédrale, lorsqu'on enterra le célèbre Humboldt. Vous vous couronnez de fleurs, et nous nous parons aussi à cette fête. Ils s'expliqueront bien la chose, s'ils réfléchissent un peu. A quelle heure vous couchez-vous, monsieur? Je me couche ordinairement à dix heures. Quand vous vous serez lavés, vous aurez des cerises et du pain. Vous êtes lâche! nous écriions-nous lorsqu'il se déroba de la société, sans nous répondre. Mes

---

* Pense-y würde hier zu hart lauten. Man muß daher diesen Impératif durch eine andere Redeweise ersetzen, wie es hier durch das Futur geschehen ist. Man könnte auch sagen: Il faut que tu y pense, du mußt daran denken, oder: Aie la bonté d'y penser, habe die Güte, daran zu denken.

amis! si vous vous distinguez dans cette guerre, attendez la reconnaissance de tous les patriotes. Tu te retires déjà, t'es-tu donc assez occupé? Elle ne se hâte (oder se dépêche) pas; elle se repose encore. Nous nous délivrerons de cet homme importun.

Lection 65. S. 132.

Mon oncle nous a donné la permission de cueillir les roses; mais il ne la vous donnera pas, car vous lui avez foulé les carrés. Si je te prêtais aujourd'hui les deux Frédéricsd'or*, me les rendrais-tu demain? Garçon! j'ai demandé une bouteille de vin, pourquoi ne me l'apportez-vous pas? Nous lui avons prêté ce beau livre, mais il nous l'a tout-à-fait gâté; nous ne le lui prêterons plus. Pourquoi lui as-tu pris le parasol? Rends-le-lui. Tu l'offenses, si tu ne le lui rends pas. Avoue-le-moi ou ne me l'avoue pas, j'en suis persuadé. Notre nièce nous a écrit une lettre de l'Amérique, je vous l'ai envoyée; l'avez-vous aussi lue? Oui, je l'ai lue, mais laissez-la-moi encore quelque temps! Il nous a raconté l'évènement, et nous le lui racontions. Voici le livre, reliez-le-moi! Voilà tes patins, ne les lui prête pas, car tu les leur a promis.

Lection 66. S. 136.

Laquelle de tes soeurs a parlé elle-même avec lui? Qui a raison, toi ou moi? Il s'est puni lui-même, en dépensant son argent. A qui avez vous acheté le réséda et les roses, à moi ou à lui? Vous avez causé votre malheur vous-même. Qui doit être content de soi-même? Je suis content de toi, mais non pas de lui. C'est toi qui m'as offensé. Ce n'est pas nous qui avons foulé le carré. Lui, il m'a trompé, oui, il s'est trompé lui-même † De qui avez-vous reçu cet écrin, de lui ou d'elle? On ne doit pas toujours parler de soi-même; mais tu parles toujours de toi. Joues-tu aujourd'hui aux échecs avec eux? Non, ils ne sont pas chez eux; je jouerai avec toi. Donne-lui la lettre, si elle est chez elle. Chacun est maître chez soi. Ce ne sont pas eux qui m'ont trompé, car ce sont d'honnêtes hommes.

Lection 67. S. 138.

Mademoiselle Henriette n'est pas chez elle, elle dîne chez sa belle-soeur. Monsieur, vous promenez-vous aujour-

---

* Im Pluriel bekommt Frédéric und nicht or das „s".

† In der späteren Ausgabe: A qui avez-vous donné votre parole, à lui ou à elle?

d'hui? Non, mademoiselle, je reste chez moi, je joue aux échecs avec messieurs vos frères. Cette demoiselle était malade, elle avait une esquinancie. Monsieur le professeur Dupin a beaucoup écrit. Nous avons vu dans votre jardin un monsieur qui est arrivé aujourd'hui de Paris, et qui nous racontait qu'on y est mécontent. Madame la comtesse soupera aujourd'hui chez nous, son époux, monsieur le comte, n'est non plus chez lui. Avez-vous déjà vu cette dame? Oui, monsieur, hier j'étais chez elle.

Lection 68. S. 140.

Chaque homme a ses défauts, et chacun aperçoit plus facilement les défauts de son prochain que les siens. Chaque bonne mère aime ses enfants, et chaque bon enfant aime ses parents. Je parle à chacun de vous tous. Aucune statue de Berlin est plus belle que celle devant les tilleuls, entre l'université et le palais du prince de Prusse. Aucun domestique n'a fait son travail. Chacun d'eux a bavardé. N'avez-vous pas quelque bon livre ou quelque petit conte pour cette demoiselle malade? Quelques arbres de mon jardin ont beaucoup de fruit. Il y a des remèdes à chaque maladie. Personne n'est plus heureux que celui qui est content. Ne punissez pas l'enfant, il n'a rien fait. Il y avait au café quelqu'un qui eut lu cette nouvelle dans la gazette (oder au journal).

Lection 69. S. 142.

Nous n'avons cueilli que deux roses; mais vous n'en avez pas cueilli moins de vingt. Plus de trois cents soldats ont combattu dans la bataille de Solferino; les Français y ont perdu plus de dix mille hommes, mais les Autrichiens se retirèrent et ne défendirent que leurs forteresses. Nous ne payons les bienfaits que par une vive reconnaissance. L'histoire n'est qu'une répétition des mêmes évènements. Il a perdu dans cette affaire plus de mille écus. Nous n'estimons que les bonnes qualités de l'homme, et nous n'aimons que ceux dans qui l'esprit est uni à la bonté. Elle n'a écrit que deux lettres, mais plus de douze comptes.

Lection 70. S. 145.

Combien de cerises as-tu achetées? A qui les as-tu données. Les fautes* que je lui ai pardonnées, sont oubliées. La blessure qui lui a donné la mort, était douloureuse. La lettre était longue, je ne l'ai pas lue. Touchée du malheur de ces enfants, la dame a tiré sa bourse, et leur a donné trois écus, qu'elle a eus encore sur elle. La joie que les bons enfants ont éprouvée, est inexprimable. Mon amie, je t'ai aimée et honorée et toi, tu m'as abandonnée, quoique je sois maintenant une pauvre fille malheureuse. Que d'amitié je t'ai prouvée! Les fleurs que j'ai semées, sont déjà grandes. Combien de personnes avez-vous invitées? Les richesses que l'avare a amassées, ne sont pas pour lui, mais pour ses héritiers. Pourquoi nous as-tu calomniés? Les plumes sont bonnes, les as-tu achetées?

Lection 71. S. 148.

Nous commencâmes hier, et aujourd'hui nous avons déjà fini. L'empereur d'Autriche renonça à Milan, dans la paix qu'il a conclue avec Napoléon III. à Villafranca le douze juillet. Partageons tous les dangers avec nos amis. Si nous n'avançons pas, nous rétrogradons. Il s'affligea sans cause. Tout changea après la mort de Charles XII., roi de Suède. Nous envisageons la nature sous d'autres points de vue, que les anciens. Où mangeas tu hier? Je mangeai dans l'auberge „aux trois couronnes" où nous mangions autrefois toujours. Beaucoup d'ennemis menacèrent Frédéric II., mais il les força tous à admirer sa grandeur et sa puissance. Nous lui traçâmes son chemin; mais il balançait toujours entre l'amour de l'économie et le penchant pour la dissipation. Ne jugeons pas promptement de nos prochains.

Lection 72. S. 151.

Lèveras-tu cette pierre? Non, je ne la lèverai pas. Te promèneras-tu aujourd'hui avec moi? Non, je ne me promènerai pas aujourd'hui, car nous célèbrerons aujourd'hui le mariage de notre soeur. Depuis quand Napoléon III. règne-t-il en France? Il a déjà régné en empereur depuis 1852. Les Anglais possédaient autrefois une grande

---

* **Faute ist ein Fehler, der eine Verletzung der Pflicht bekundet; défaut ist ein aus Gewohnheit eingewurzelter Fehler, eine Unvollkommenheit.**

partie des États-unis de l'Amérique, mais à présent ils ne la possèdent plus. Abrége ton récit, car il est trop ennuyant. Les peuples dégénèrent souvent comme les seules personnes. Je ne répète pas les sottises de cet homme. Tu désespèrerais dans ton malheur, si tu n'avais pas le père céleste. Ramène l'enfant à ses parents. Napoléon aurait assiégé les quatre forteresses de la Lombardie, s'il n'avait pas fait la paix. On n'assiégera pas ces forteresses. Si tu aimes Dieu, tu protégeras les veuves et les orphelins.

Lection 73. S. 154.

Tout appelle l'homme à ses devoirs. Le roi a appelé ses soldats sous les drapeaux. Cèleras-tu aussi ton projet à ceux qui ont renouvelé ton bonheur, et qui t'ont rappelé toujours sur le chemin de la vertu. Quel bel aspect! Le ciel étincelle d'innombrables étoiles. Pelle-moi cette pomme, ma chère mère! Frédérique a-t-elle déjà pelé des pommes de terre? Henri attelle les chevaux, et appelle-moi, s'ils sont attelés. Ce mendiant est ivre, il chancelle d'un côté à l'autre. Amoncelle tous les trésors du monde, et tu seras malheureux, si tu rejettesles vues de Dieu. Sa conscience le bourrelle*, l'a bourrelé, et le bourrellera. Elle cèle tout. Je cachetterai la lettre, et je la porterai à la poste. Époussetez la redingote à mon père, et puis vous empaquetterez ces livres. Jette cette pierre par la fenêtre.

Lection 74. S. 157.

Ils envoient aujourd'hui un beau cadeau (présent) à leur mère. Les artisans employaient toutes leurs forces, pour achever aujourd'hui leur travail. Il est possible que nous nous glorifiions trop peu de nos grands hommes. Nous sommes tous affligés, mais nous essuyions nos larmes; pourquoi ne les essuies-tu pas? Nous déployions les voiles, et nous partions pour les Indes orientales. Ils lient amitié avec tout le monde, et ils ennuient tous ceux qui sont dans leur société. Henriette, pourquoi ne nettoies-tu pas mes souliers? Ils sont déjà nettoyés, monsieur. La chambre est-elle aussi déjà balayée? Non, mais je la balaye (balaie) maintenant. Je te tutoie, et je te prie de me tutoyer aussi. Nous priions, et nous chantions à l'église, et nous essayions de soulager notre peine. Mon ami, vous oubliez les mem-

---

* **Bourreler, quälen, peinigen.**

bres de cette société, mais non pas nous; nous vous remercions, et nous lions à toujours amitié avec vous. Il s'appuie sur son bras.

Lection 75. S. 160.

Cette pauvre fille était une rose fleurissante; mais à présent elle est malade et pâle. Si tu hais ton prochain, il te haïras aussi. L'évêque a bénit l'eau. Lorsque les tilleuls à Berlin fleurissaient j'avais chaque soir la jouissance de respirer les odeurs magnifiques. Les arbres fleurissants réjouissent le coeur de l'homme. Lorsque les soldats français partaient pour l'Italie, l'impératrice Eugénie leur donna des médailles bénites. Ceux qui haïssent le travail, manqueront du nécessaire dans leur vieillesse. En Prusse les arts et les sciences florissaient depuis long temps. Dieu aimera ceux qui l'aiment, et il maudira ceux qui haïssent son nom.

Lection 76. S. 167.

Où vas-tu? Je vais à la poste, et puis j'irai chez le menuisier. Il va finir son travail, et alors nous irons à l'arsenal. Va-t-en, tu m'ennuies! Les messieurs s'en sont-ils déjà allés? Non, ils sont encore à la maison (chez eux), il ne s'en iront qu'à neuf heures. Allons! montrez, à l'ennemi que vous êtes de braves soldats. J'irais moi-même au boulanger, si je n'avais plus de pain. Allez me chercher une bouteille de vin, une demi-livre de beurre, du pain et du jambon! La robe vous va bien, mademoiselle! Je vais chez moi, t'en vas-tu aussi? Ces marchands iront bientôt en Angleterre pour acheter du coton. Allons-nous-en! il a déjà sonné minuit. Les affaires vont mal cette année-ci.

Lection 77. S. 168.

Il nous enverra un singe et deux perroquets, aussittôt qu'il sera dans l'Amérique méridionale. Envoie-lui la redingote, qu'il a demandée. Ces marchands envoient tous les ans plus de cent navires aux Indes orientales; après-demain ils en enverront deux en Australie. A-t-elle déjà envoyé du café aux ouvriers? Envoie-moi mon parapluie de soie. L'année passée nous envoyâmes un mandateur à Cologne, pour plaider notre cause.

Lection 78. S. 171.

Humboldt a acquis par ses connaissances étendues de la nature, et ses autres sciences, une gloire immortelle, et il a conquis tous les coeurs par son affabilité. Nous conquîmes autrefois cette province, et nous ne nous la laisserons pas arracher. Nous acquîmes son amitié, par une seule action. Nous avons envoyé Charles chercher le notaire, ou iras-tu le chercher? mais, cela exige vitesse. Vous acquerrez facilement l'amitié de cet homme. Nous acquîmes ces plantes par un guide dans cette montagne. Il est possible que le soldat acquière son congé.

Lection 79. S. 173.

Les heures s'enfuient, et notre vie aussi s'enfuit bientôt. Nous ne nous enfuirons pas. Les Russes fuyaient, quand ils voyaient les Suédois. Vous êtes de braves soldats, vous n'avez pas fui au plus grand danger. Ne fuis pas le travail! Je ne t'aimerai plus, tu t'enfuyais. Fuis le vice! Vous êtes lâches, car vous avez fui devant l'ennemi. En fuyant il jeta ses armes.

Lection 80. B. S. 175.

Lorsque nous venions à l'opéra, la musique commença déjà. On va, et l'on vient; il y a toujours du monde dans cet endroit. Ils s'en allaient à midi, mais ils revenaient à deux heures. Souvenez-vous de moi, quand vous serez aux Indes orientales. Nous tînmes conseil, mais nous ne venions (parvenions) pas au but. Tu obtiendras tout de moi, si tu es appliqué et obéissant. Nous serions allés à Charlottenbourg, si mon frère était venu. Les soldats reviendront du Rhin. Notre voisin est un homme compatissant, trois fois il subvenait à cette famille pauvre. Quand tu parviendras à une grande fortune, n'oublie pas les pauvres. Nous obtînmes sa grace. Que tenez vous dans la main? Je tiens un couteau. Il ne convient pas, que tu parles toujours. Vous parviendriez au but, si vous obteniez cette place. Les cerises proviennent de l'Asie. D'où viens-tu à présent. Tiens, voici ton canif. Je souhaiterais, qu'il obtînt ton amitié. Nous venions du théâtre, lorsqu'il vînt du cabaret. Viens, tu as assez joué.

Lection 80. D. S. 177.

J'étais venu. Je viendrai. Tu appartiens. Tu appartiendrais. Il continl * Vous viendriez. On tiendrait. Elle obtenait. Qu'elle obtînt. Que nous intervenions. Vous intervenez. Ils se souviennent. Ils se souviendront. Nous avons obtenu. Que nous obtvenions. Vous survîntes. Ils surviendraient. Elle contrevient. Il contrevenait. Que tu maintiennes. Ils détiennent. Tu détiendras. Elle se souvient. Elle s'était souvenue. Tiens! Vous convenez. Ils provenaient. Ils contrevinrent. Revenant. Nous sommes devenus. Que nous devinssions. Elle préviendrait. Qu'il prévînt.

Lection 81. S. 180.

Si vous êtes braves, vous vous couvrirez de gloire et d'honneur. Souffrez-vous encore de cette maladie? Ouvre-moi ton coeur; je suis donc ton ami, et je serai discret. La musée à Berlin est aussi ouvert le dimanche. Qui a découvert l'Amérique? Lorsque le prince Frédéric Guillaume entra avec son épouse dans la ville de Berlin, les corps des métiers ouvrirent le cortége. Nous lui offrîmes nos services, mais il les refusa. Ouvrez votre porte aux malheureux, et ne souffrez pas qu'on les offense. Réfléchissez monsieur! Je découvre déjà la maison du loin. Je saisirai la première occasion, pour lui dire mon opinion. Nous lui offrirons deux Louisd'or pour cette armoire. On rouvrira le théâtre en huit jours. Il exige que nous souffrions sa raillerie. Des milliers de morts et de blessés couvraient le champ de bataille de Solferino, beaucoup de mutilés souffraient des douleurs indicibles.

Lection 82. S. 183.

Après la paix que l'empereur de France et l'empereur d'Autriche avaient conclue à Villafranca, celui-ci repartit pour Vienne, et celui-là partit pour St. Cloud, château près de Paris. Sortons un peu, nous avons travaillé assez longtemps. Part-elle aujourd'hui ou demain? On m'a dit qu'elle partirait après-demain. Ma belle-soeur est malade, elle ne sortira pas; sortez seuls! Je sors tous les jours avant le dîné, pour manger alors avec appétit. Mes amis partirent hier pour Bruxelles, et nous partirons demain. Henriette, sors, il y a quelqu'un à la porte, je l'ai entendu sonner. Ne sortiez-vous pas ce matin?

* Zweite Auflage: Ils ont contenu.

Lection 83. S. 185.

Dormez bien, mademoiselle, et saluez de ma part monsieur votre père. Je sers Dieu, mon roi et la patrie! Mon frère a servi dans l'armée française. Il a de beaux livres, mais il ne les regarde pas; ils ne lui servent à rien. Elle dormait, lorsque nous entrâmes dans la chambre. Les enfants ne s'endormiront pas, ils sont trop animés. A quoi sert-il, de lui donner des exhortations, il les méprise toutes. Servez-vous déjà long-temps dans cette maison? Non, je n'y sers que depuis trois mois. Mon père souhaite, que nous servions à présent comme volontaires. Sers-toi de mon manteau, car la pluie te mouillera sans cela, tout-à-fait. Je t'eveillais aujourd'hui, mais tu te rendormais. Paresseux, vous dormez la grasse matinée! Je souhatte que ce messager me serve de guide. Dessers, je ne mange plus.

Lection 84. S. 188.

Tes parents et tes maîtres t'aimeraient, si tu ne mentais pas. Tu as déjà menti trois fois. Nous nous repentons de notre voyage, car nous sentons, qu'il nous portera préjudice. Il ne sent pas bon dans cette chambre, on a brûlé de la maculature. Nous pressentions la mort de ce ministre, car il était phthisique depuis long-temps. Il démentit ses paroles, car il ne se repentait pas de sa calomnie. Ils ressentirent la douleur de leur ami, et ils se repentaient de l'avoir affligé. Pourquoi mentit-il hier? Quoique tu me démentes, j'ai pourtant des preuves de ta faute. Nous sentons souvent dans la vieillesse les suites de l'inconsidération de notre jeunesse. Ne sentez-vous pas l'odeur de la fleur de tilleul? Sentant une grande douleur, je me couchai. Est-il possible, qu'il ne sentît pas l'épingle dans la chair? Ils sentent bien le temps rude de l'hiver.

Lection 85. S. 192.

Nous secourons volontiers cette pauvre famille, car elle le mérite. Pourquoi vous encourez-vous cette punition? soyez à l'avenir plus appliqués. Le bruit de la bataille perdue court dans toute la ville. Nous parcourûmes toute la France, et mes neveux parcoururent la Hollande et la Belgique. Vous ne secouriez jamais ceux qui étaient dans la détresse. La femme mourra cette nuit ou il est aussi possi-

ble qu'elle meurt ce soir. Nous nous encourons la honte et la haine du monde, si nous concourons à cette chose. Nous courrions davantage, si nous en profitions. Cours à la poste, car on va la fermer. Meurs plutôt que de mal agir! Beaucoup d'entre (auch: de) vous mourrons dans la bataille, mais vous accourez, si la patrie vous appelle. Toute la famille est morte du choléra-morbus. Recourras-tu à sa bonté? Il parcourt toute la ville, pour faire des affaires. Hier il courut chez le médecin, pendant que son ami mourut. Tu meurs presque de peur, aie honte! Nous mourront volontiers pour la patrie. Pourquoi ne m'as-tu pas secouru? Entendant sa voix, nous accourûmes et nous le secourûmes*. Je concourrais pour le prix, si j'avais assez de connaissances. Ne recourrais-tu pas à Dieu, qui secourt tous les hommes? Accourez, je vous montrerai quelque chose.

Lection 86. S. 195.

Nous vêtirons volontiers les pauvres. Il s'est vêtu de sa robe de chambre, et puis il est sorti de la chambre. Les pommes de terre bouilliront-elles bientôt. Oui, maman, elles bouillent maintenant; elles auraient déjà bouilli, si le feu avait mieux brûlé. J'aime beaucoup les marrons bouillis. La viande bouillait encore, lorsque les fils d'Héli y piquaient déjà leurs fourchettes. En 1830 les Français vêtirent Louis Philippe, duc d'Orléans, de la dignité royale, et en 1848 ils le détrônèrent. Quoique les écrevisses ne bouillaient pas encore, il servit déjà le potage. Tu vêtiras ton surtout, et tu iras à la poste. Louis XVI., roi de France, étant sur l'échafaud, les bourreaux l'entourèrent, pour le dévêtir, mais le roi les repoussa, et se dévêtit lui-même

---

Lection 87. S. 198.

Ils furent assaillis à ce temps d'une grande tempête, et ils se réfugièrent (oder: se sauvèrent) sous des poutres qui saillent de la chaumière. Pourquoi ne cueillez-vous pas vous-mêmes les fleurs pour votre mère. Nous les cueillons toujours nous-mêmes aux prairies devant la porte. Tu recueilleras les fruits de tes bonnes actions. L'armée ne restera pas dans sa position, elle assaillira courageusement l'ennemi. Les anciens peuples hospitaliers, accueillaient

---

* Nach dem Participe présent ist hier besser das Passé défini anzuwenden.

chaque étranger dans leur maison, le traitaient avec la plus grande affabilité, et le congédiaient avec un présent, et vous gros richards, vous accueillez mal même vos amis. Tu tressailles de plaisir à l'aspect de ces riches présents. Recueillez-vous avant la prière. Ils cueilleront demain du fruit, et en quinze jours, ils recueillerons nos raisins. Il semble que tu n'accueilles pas bien mes paroles. Il serait possible qu'il tressailleraient de joi à cette nouvelle.

Lection 88. A. S. 201.

Dans mon âge la force est défaillante. Je faillis tomber, lorsque je m'en allais hier. Notre voisin avait déjà failli lorsqu'il hérita six mille écus. Beaucoup de banquiers ont failli dans cette guerre.

Lection 88. B. S. 202.

Napoléon I., empereur de France, gisait encore, il y a vingt ans, dans un tombeau dans l'ile de St. Hélène; à présent il gît dans l'hôtel des Invalides à Paris. Ces pierres gisent déjà long-temps dans la terre. Dès qu'on ouït gronder le tonnerre, on quitta le sommet de la montagne. Il entend les témoins, pour être persuadé de ta déposition. Nous avions ouï dire qu'il était déjà mort aux Indes, il y a neuf mois.

Lection 89. S. 205.

Les hommes voient rarement leurs propres fautes. Qu'elle pièce avez-vous vu à Paris, au théâtre? Nous vîmes le gamin de Paris, au théâtre du palais royal. Tu vois maintenant que j'ai raison. Ils entrevirent les grands maux que l'action causerait. Il nous pourvut de pain et de vin. Vous entrevoyez qu'il m'a trompé. Ne voyais-tu pas que cela arriverait? Allant dans la rue, il vit deux étrangers qui cherchaient une maison. Vous verrez encore aujourd'hui vos amis, car je les voyais ce matin au chemin de fer, lorsqu'ils venaient de Cologne. Je te pourvoirai d'une procuration, afin qu'il te délivre demain les marchandises. Quoique tu me pourvusses d'argent, je n'ai pourtant pas vu la Suisse, mais j'espère que je la voie encore. Me pourvoiras tu de tout dont j'ai besoin? Dans quinze jours nous reverrons notre beau-frère. Avant qu'ils vissent que j'étais persuadé, ils envoyèrent au médecin. Le cordonnier me pour-

voira de bonnes bottes, car il a de très-bon cuir. Vois, ce que tu as fait! Je prétends qu'il le prévit. Votre maître exige que vous voyiez tout.

Lection 90. S. 209.

La vertu peut s'étendre à l'infini, nous en pouvons reculer les bornes, mais nous ne les passons pas. Il n'y a que les honnêtes hommes qui puissent avoir une conscience tranquille, dans toute situation de la vie. Ce n'est que la religion qui puisse nous consoler dans l'infortune. Qui pourrait prétendre n'avoir pas d'ennemis, s'il est renommé. Sait-il que son associé a perdu? Sachez que nous ne sommes pas vos esclaves! Les leçons les plus utiles que nous puissions avoir, sont celles de l'expériance. Saurons nous bientût où tu seras allé? Mademoiselle, savez-vous jouer du clavecin? Autrefois je le savais, mais maintenant je ne le sais plus. Puisque tu n'as pas tes travaux, tu ne peux pas sortir cette après-midi. Je souhaite qu'il pût venir chez nous. Il ne put parler de frayeur. Les soldats pouvaient courageusement supporter toutes les fatigues de la guerre. Pourras-tu aller aujourd'hui avec moi? Sachant que son navire était arrivé, il pouvait vendre le reste de ses marchandises. Savez-vous ce que j'ai donné pour la grange? Non, je ne le sais. Elle n'aurait pu (ohne pas) lever le petit paquet, si j'avais encore ajouté ces choses. Sachant beaucoup, il a achevé facilement le thème. Ne pouvant plus sortir, il se coucha. Puis-je vous servir?

Lection 91. S. 212.

La force de la vapeur meut les roues du bâteau à vapeur. Vous n'émouvrez pas mon coeur. J'émouvrais plutôt des pierres que son coeur dur. Pleuvra-t-il demain? A-t-il plu ici hier? Quoiqu'il pleuve, nous sortons pourtant. Il s'émouvra une tempête, ne nous en allons pas! Vous émouvez tous par votre chant

---

Lection 92. S. 215.

Que voulez-vous entreprendre dans cette ville? Je voudrais bien établir une maison de commerce, si j'avais l'argent nécessaire. L'Écriture sainte veut que tu obéisses à

ton Dieu. Pourvu que vous vouliez ce que nous voulons notre projet réussira. En cas que tu veuilles me soutenir. j'entreprendrai cette chose. Ma terre vaut mieux que la sienne, mes ses prairies valent mieux que les miennes. Un pauvre marchant dans son intégrité, vaut mieux que le riche qui est pervers. Il voulait envoyer le livre, mais il n'avait pas de messager. Ces garçons ne valent rien, ils affligent leurs parents et leurs maîtres. Veuillez secourir ce malheureux. Il nous en veut, quoique nous ne l'ayons pas offensé; il ne voudra donc pas chanter. Il souhaitait que sa montre valût autant que la mienne.

Lection 93. S. 219.

Je m'assieds toujours le soir dans notre berceau de jasmin, t'y assiéras-tu aussi ce soir? Asseyez-vous, mademoiselle, le médecin va venir. Nous avons été assis dans sa chambre, lorsqu'il y a brûlé. N'asseiera-t-on à Berlin une statue à aucun poëte allemand? On y a déjà assis une statue à beaucoup de généraux. Mon surtout ne me va bien, il t'ira mieux. Où voulez-vous que nous nous asseyions? Asseyez-vous à la table. Les filles s'assirent au jardin pour broder leurs mouchoirs. Ne t'assieds pas sur cette chaise, elle est rompue. Les nomades habitent les tentes qu'ils asseient sur une place ouverte. Ce chapeau lui irait mieux.

Lection 94. S. 221.

Le terme de cette lettre de change n'est-il pas encore échu? Non, il n'écherra qu' après-demain. Sa renommée (réputation) déchoit. D'après la mort de son père deux maisons et trois jardins lui écherront. Le gros lot est échu à notre voisin. Tu décherras dans l'opinion de tes protecteurs, si tu dépenses ton argent. Il désire que je déchoie dans l'opinion du public. Nous étions mal échus, mais nous y avons pourtant enfin gagné. Voudrais tu, que cette part m'échoie? Quoiqu'il soit bien échu, sa porte est pourtant importante.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Rossstr. 8.

Lection 95. S. 225.

Il vous faut partir (oder: il faut que vous partiez) à huit heures. Il nous fallait lui donner (oder: il fallait que nous lui donnassions) tout ce que nous avions. Le tailleur a fait cette redingote trop étroite, il lui faudra l'élargir (oder: il faudra qu'il l'élargisse. Hier il me fallut deux écus, mais ton ami ne me les voulait pas prêter. S'il avait vendu sa maison, il lui aurait fallu payer sa dette. Il ne lui faudra pas la moitié de ce drap. Il aurait fallu que les soldats mourussent, si on ne les avait pas secourus. Faudrait-il que tu partes (oder: te faudrait-il partir), si la nouvelle arrivait? Il m'avait fallu parler (oder: il avait fallu 'que je parlasse) avec lui. Il s'en fallait de peu qu'il n'en fût mort. Il s'en faut de beaucoup que vous soyez mon ami. Il nous faut pour ce voyage plus que l'année passée. Il te faudra suivre la fortune dans ses caprices (oder: il faudra que tu suives etc.), mais corrige-la, si tu le peux. Il ne faut pas juger de l'homme par ce qu'il ne sait, mais par ce qu'il sait. Il me faudrait beaucoup d'argent, si j'allais tous les jours au théâtre. Il fallait que nous attendissions (oder: Il nous fallait attendre) une heure, avant que le train arrivât. Il semble qu'il faille que nous attendions (oder: qu'il nous faille attendre) aussi aujourd'hui. Il ne sait pas qu'il me faille le mépriser. Il faudra appeler le médecin.

Lection 96. S. 229.

Je ferais maintenant mon thème, si j'avais une plume et de l'encre. Faisons un jeu! Tu lui fais tort, il ne t'a pas surfait. Défais-toi de cette mauvaise habitude. Il s'en est fait de sa bonne réputation. Si tu étais plus appliqué, tu ferais tes travaux. Il feront en Amérique leur bonheur, quand ils feront ce que je leur ai conseillé. Il ferait bon pour moi, si je lui donnais un effet. Cet ignorant fit le savant, mais on le reconnut bientôt. Il fera chaud bientôt, car les hirondelles sont déjà venues. Dieu veuille que tu fasses toujours tes devoirs. Il fallait qu'il se fît la plus grande violence, pour ne pas montrer sa colère. Je voudrais que vous ne fissiez pas un tel bruit. Faites ce que vous avez à faire, et puis vous pouvez [a]) sortir. Nous fîmes l'année passée un voyage à Paris, il fit alors très-beau temps. Les bons font aussi de bonnes oeuvres [b]). Notre parente lui fit

---

a) Hier ist die Anwendung des Futur (pourrez) besser, weil hier eine Zukunft ausgedrückt ist. b) Oeuvre ist weiblich, wenn es ein Werk, eine Arbeit bedeutet, und männlich als Bezeichnung einer Musikalien-Sammlung.

le ménage durant ce temps. Que ferons nous ce soir? Dieu défend qu'on fasse le mal, et il ordonne que nous fassions le bien. L'orfèvre fera encore venir un compagnon, car il a beaucoup à faire avant Noël. Il s'est laissé [a]) tromper, car la chaîne est de mauvais or. Faites-le sortir, s'il est indécent. Il m'a laissé partir, quoique je n'eusse pas le sou dans la poche. Vois ce que tu as fait!

Lection 97. S. 233.

L'as-tu convaincu que nous avons raison? Tu ne le convaincras jamais de la justice de ce jugement. Moïse descendant du mont (oder: de la montagne de) Sinaï vit le veau et les danses du peuple, et il rompit les tables au pied de la montagne (oder: du mont). Battez en retraite! l'ennemi est dans la forêt. Il ne battait pas bien mes habits; Charles bats-les! L'état le plus heureux a des amertumes qui en corrompent la félicité. N'abattras-tu pas un fier ennemi? Non, je serai plus généreux que lui, je le vaincrai par des bienfaits. Les criminels rompirent leurs fers et coururent de leur prison. Ce n'est pas moi qui romps le traité, c'est lui qui le rompt. Les Français et les Sardes ont vaincu les Autrichiens dans plusieurs batailles. Les puissances alliées de l'Europe vaincront les Chinois dans les guerres futures, et ils ouvriront la Chine aux Européens. Pourquoi m'interromps-tu? laisse-moi achever mon discours, et je te convaincrai de la vérité de ma déposition. Elle débattra le compte, quoi qu'elle soit convaincue de la justesse de cette somme.

Lection 98. S. 236.

Les juges absolvaient l'un des accusés, mais ils n'absoudront pas l'autre. Je ne me résoudrai pas à ce voyage, puisque tu as résolu de ne pas le faire. Résous cette chose encore aujourd'hui, si tu veux que nous y gagniions. Dissous le sel dans du vinaigre! Je l'ai déjà dissous. D'honnêtes hommes ne se résolvent jamais à mentir. La limonade n'est que de l'eau où l'on dissout du sucre, et qu'on mêle avec le jus d'un citron. Je doutais qu'il s'y résolût. Les jurés condamnent ou absolvent l'accusé, selon leurs sentiments et leur conviction.

---

a) Laffen hat hier die Bedeutung von zulaffen.

Lection 99. S. 237.

As-tu déjà moulu du café? Je le mouds maintenant. Quand moudrez-vous le poivre que vous achetiez ce matin? Ces dames cousaient toute la matinée, et elles coudront aussi cette après-midi. Les tabliers sont-ils déjà cousus? Votre tailleur ne coud pas bien, le nôtre coud mieux. Je doute que cette couturière couse bien la robe; madame Meunier la coudrait mieux. Ne moulez-vous pas votre seigle? Nous le moulûmes déjà hier. Le meunier a moulu toute la nuit, il n'a point dormi. Quand coudras-tu mes chemises? Je les coudrai cette après-midi. Ses compagnons ne cousent pas aujourd'hui, ils sont au cabaret. Le gagne-petit n'a pas encore moulu nos ciseaux; mais il les moudra aujourd'hui. Quoiqu'ils ne cousissent pas bien les gants, ils en prirent pourtant un haut prix.

Lection 100. S. 245.

Ne craignez-vous pas qu'on vous blâme, si vous n'avez pas le courage de finir la chose? Je craignis qu'il ne mourût de cette maladie. Nous craignions toujours qu'il ne quittât sa patrie. Ne te plains pas, tu n'es pas malheureux; mais ces orphelins le sont; ils m'ont dépeint leur situation. Teindras-tu ton fichu en jaune ou en brun? Mes amis joindront leur prières avec la mienne pour l'émouvoir enfin. Quoiqu'il n'atteigne pas la Haye, capitale de la Hollande, il verra pourtant beaucoup de villes des Pays-Bas. Elle n'atteindra pas son but, si elle ne restreint pas ses prétentions et ses besoins; je crains cependant qu'elle ne les restreigne pas. Nous craignons bien pour notre voisine, car elle a perdu depuis hier toute sa connaissance. Vous rejoindriez votre débiteur, si vous partiez dès aujourd'hui. Il feignit de m'aimer, mais il me haïssait. Ne feins pas l'innocent; je sais que tu t'es plaint de ma lettre. Ceignant son glaive, Achille quitta sa tente, et vola au combat. Les fiancées ceignent leur front de myrtes. Nous éteignîmes la lumière, et nous nous couchâmes.

Lection 101. S. 249.

Les livres sont des conseillers muets qui instruisent et qui corrigent sans aigreur et sans flatterie. Les vers luisants reluisent la nuit. Nous nuisons souvent à notre prochain, quand nous voulons lui être utile. Les peuples chrétiens auraient déjà introduit le christianisme dans la Chine, s'ils étaient plus d'accord. Si tu aimes ton prochain, tu ne lui nuiras pas. Quand cuirez-vous vos gâteaux? Nous les cuirons cette

asprè-midi, et notre voisin les cuira demain. Les étoiles reluisaient au ciel, lorsque nous sortîmes de la forêt. Notre pâtre conduit aujourd'hui notre troupeau sur votre champ pour les faire brouter les chaumes du blé. Je ne veux pas que tu introduises cet homme auprès de nous. Titus détruisit Jérusalem l'an 70 après Jésus-Christ, et Troie fut détruite en 1184 avant Jésus-Christ. Quel livre traduis-tu à présent? Je traduis Charles XII. par Voltaire, et bientôt je traduirai les tragédies de Racine. Les viandes ne cuisent pas encore, mais les légumes cuisaient déjà, il y a une demi-heure. Je ne lui nuirai pas, car ça serait malhonnête. L'avidité induit trop souvent les hommes à la tromperie. Même dans le plus petit village de notre patrie des maîtres (oder: instituteurs) examinés instruisent la jeunesse; même les enfants les plus pauvres sont instruits à présent. Ces champs produiront de bonnes pommes de terre. L'Allemagne produit de gras bétail, de bon fruit et beaucoup de lin. Les bayonnettes des fusils reluisirent au soleil. Ne va pas avec ces écoliers, car ils te séduiraient; réduis-toi au commerce de tes bons amis.

Lection 102. S. 254.

Nous rions souvent, quand nous devions pleurer. Dis-moi où tu as été. Cet insolent riait à mon nez; il contredit tous qui lui disaient la vérité. Vous rîtes hier de votre amie, et vous redisiez ce qu'elle vous avait raconté, c'est abominable! Les prêtres catholiques disent la messe tous les dimanches. Que dira-t-on de toi et de lui, si vous médisez de vos bienfaiteurs, et que vous riiez à gorge déployée de ce qu'ils vous disaient. Ne maudissiez-vous pas ceux qui vous bénissaient? Ne me contredis pas, tu sais que j'ai raison. Nous maudissons toute cette affaire. Veux-tu que je te le dise? Ils prédirent tout ce qui était arrivé. Je t'interdis l'entrée de sa maison, car il rit de toutes les bonnes moeurs. Nous redirons ce qu'il a écrit. Vos soeurs souriaient, lorsque je leur dis ces paroles.

Lection 103. S. 256.

Le potage ne suffisait pas à toutes ces personnes, mais la viande suffira. Que lis-tu à présent? Je lis la chanson des pirates par Victor Hugo, et demain je lirai les poëmes de Lamartine. Un moment suffit pour décider du bonheur ou du malheur d'un homme. Ces tasses suffiront-elles à nos conviés? Il faut que tu lises ce que je te donne. J'ai lu la [illegible]tre, et il est nécessaire que Henri la lise aussi.

Ce que vous lisez, ne me suffit pas. Ils lurent tout haut cette nouvelle importante. Nous lûmes, et nous relûmes cette nouvelle qui nous frappa d'étonnement. Je lus l'embarras sur son visage. Charlemagne fut élu empereur en l'an 800 après Jésus-Christ. Il est impossible que ce remède suffise pour le rétablir.

Lection 104. S. 261.

Quand écriras-tu à ton oncle? Je lui ai déjà écrit. Il m'écrivit qu'il partirait en huit jours. Vous m'écrivez toujours des lettres à cheval, quoique je ne sois pas dans votre service. Depuis 1848 on proscrivait en France à peu près 20,000 citoyens, dont beaucoup moururent à Cayenne. Inscrivons cette dette active, si l'horloger a souscrit la lettre de change. Vous me prescrirez ce que je dois faire. Voltaire décrivit très-bien les actions de Charles XII. Il exige que tu transcrives le thème. Les maires inscriront les électeurs. Décrivez-nous votre voyage, quand vous serez revenu de votre pays. Cette fille a une forte (oder: vive) imagination, elle ne circonscrit pas ses idées. Voulez-vous que je souscrive la quittance? Bon! je la souscrirai, mais souscrivez aussi cette obligation. Le juge veut que nous transcrivions tous les comptes. Ne te décrivait-il pas les contrées qu'il a vues? Je lui écrirais, si j'avais du papier. Il m'écrirait de fortes réprimandes, si j'achetais cette vigne.

Lection 105. S. 266.

Mettez tout en ordre, avant que vous sortiez. On ne l'admettra pas à justifier son ami. A peine eut-il appris que son bienfaiteur était mort, qu'il alla à Aix-la-Chapelle prendre les enfants. Ses parents ne lui permettront pas de prendre ce chemin. Je m'en prends à vous, vous ferez pour moi ce que vous pourrez. Prendra-t-elle le café chez nous? Oui! ses soeurs le prendront aussi chez nous aujourd'hui. Les acteurs apprendront aujourd'hui leurs rôles par coeur. En 1830, à Paris les soldats se mirent du côté du peuple, et ils combattaient contre les Suisses. J'appris cette triste nouvelle déjà avant-hier; elle me surprit au café du lion d'or. Ils se compromirent en écrivant cette lettre offensante. Nous mîmes nos casquettes, et nous nous enveloppâmes dans nos manteaux, car il faisait très-froid, lorsque nous fîmes notre voyage. Charlemagne soumit les Saxons et les obligea (força) de se faire baptiser. Je ne veux pas que tu désapprennes tout, prends ce livre et apprends

les règles par coeur. Cette demoiselle assura qu'elle n'entreprendrait jamais ce voyage. Nous craignîmes que vous ne reprissiez votre argent. Je le surpris à la chasse, lorsqu'il mettait son fusil à un arbre. Quoi, reprit-il, vous voudriez quitter votre patrie et vos amis? Le facteur me remettait cette lettre, remettez-la à monsieur votre époux. Mon médecin ordonne que je prenne journellement le frais.

Lection 106. S. 271.

La beauté n'a qu'un temps auquel (oder: où) elle plaît, mais les talents plaisent dans tous les temps. Écrivez-moi, s'il vous plaît, ce que je vous dois envoyer. Pourquoi vous taisez-vous toujours? Cette étoffe déplaira à madame votre mère, ne l'achetez pas! Nous ne nous plûmes pas à Munic, mais vous vous y plûtes très-bien. Plaît-il? répondit la fille, lorsque la dame l'appela. Te plus-tu hier dans la soirée? Non je ne m'y plus pas; je me taisais toujours, pendant que les jaseurs parlaient. Dieu le veuille que je me plaise dans ma nouvelle situation. Plût à Dieu que mes parents fussent ici, la ville et les hommes me plairaient alors mieux A Dieu ne plaise que j'y consente jamais. Vous tairiez-vous, si je vous confiais ce secret? Les tempêtes se turent, lorsque Dieu parla. Je voudrais que tu te tusses, car tu m'ennuies par ta conversation et par les bêtises qui ne me plaisent pas. Tu me taisais long-temps ton malheur. J'achetai ce qui me plaisait le plus.

Lection 107. S. 276.

Hier nous bûmes à la santé des fiancés qui nous avaient invités, et demain nous boirons à ta santé. Ces garçons croissent bien. Ne croyez-vous pas que la vertu soit préférable aux richesses, et que Dieu récompense ceux qui l'exercent? L'ignorance et la folie croient savoir tout, l'une et l'autre sont orgueilleuses; le vrai mérite seul est modeste. La violette croît en cachette. Je le crois trompeur; croismoi, je te dis la vérité. Je ne le lui croirais pas, si plusieurs ne me l'avaient pas raconté! Croissons en sagesse et en vertu! Le Rhin a crû subitement, et toute la contrée est inondée. Je l'ai toujours cru homme d'honneur, mais je me suis trompé. Les cerises croissaient déjà en Europe du temps des anciens Romains. Tu boiras trop, on n'aime pas les enivrés dans cette société. Crois-tu ce conte de bonnes femmes? Croyez-vous qu'ils fût malheureux, si je jugeais mal de son érudition? Nous croîtrons en vertu, quand nous la chercherons.

Lection 108. S. 278.

Il faut que tu te distraies, et que tu oublies ta douleur. La Pucelle d'Orléans gardait les troupeaux jusqu'à l'âge de 18 ans, et elle trayait aussi quelquefois les vaches d'un paysan à Domrémy. Nous avons soustrait toutes les parties séparées pour les reconnaître. Nous extrayons à présent le suc des betteraves; ce suc nous donne le sucre. Extrairont-il enfin le prisonnier de sa prison? Les contrées de la Suisse sont très-attrayantes, c'est pourquoi l'on y voit tous les ans beaucoup d'étrangers de tous les pays. Les voleurs se soustrayaient à la punition par la fuite, mais on les poursuit par un réquisitoire. Les filles de la campagne vont deux fois par jour au pâturage, où elles traient le bétail.

Lection 109. S. 283.

Beaucoup de personnes dans la société me reconnurent à la voix, mais ils ne dirent rien. Il paraît qu'elle soit malheureuse, car elle pleure, quand je la vois. Noé reconnut à la feuille d'olivier du pigeon que l'eau avait baissé. Au printemps les hirondelles reparaissent. L'Écriture sainte raconte que les anges paraissaient souvent aux patriarches. Nous nous connaissons bien à l'assemblage de cette machine. Connaissez-vous les écrivains français, mademoiselle? Oui, monsieur! j'en connais quelques-uns. Les jours de la vie disparaissent, et ne reviennent pas (oder: ne s'en retournent pas). Le roi, la reine et leur cortége paraîtront à cette fête, et seront présents à l'inauguration du monument. Le marchand qui demeure au coin de cette rue, a failli, et a disparu hier. Personne ne peut exiger que je connaisse tous mes chalands. Le maréchal qui ferrait toujours mes chevaux, et que je connais déjà depuis trois ans, est tombé malade. Tu le reconnaîtrais, s'il n'avait pas coupé sa barbe.

Lection 110. S. 287.

Les plantes naissent de la semence. L'enfant qui naquit à peine, est encore faible, peu officieux et maladroit. Napoléon I. naquit dans l'île de Corse, mais aussi ses frères y naquirent. Les vaches paissent derrière notre maison, et demain nous les conduirons au pâturage derrière notre village, où elles paîtront tout l'été. Je ne me repais pas de tels jeux. Nous nous repaissions de l'enjouement des enfants, qui jouaient au jardin. Nous naissons, nous vieillons, et nous mourons, telle est notre vie. Les Français faisaient paître

les troupeaux dans les plaines fertiles de l'Afrique, lorsque une horde de brigands les attaqua. Quand repaîtras-tu les cochons? Je les ai déjà repus. La paysanne ne croit pas que le valet repaisse bien les chevaux, les vaches et les chèvres, parce que tous sont fort maigres. Où et quand naquîtes-vous, monsieur? Je naquis à Munic en 1809. David faisait paître les brebis, lorsque Samuël le sacra roi. Nous repaîtrons nos yeux de ce beau spectacle. Ces écoliers connaissent tous les poëtes allemands. Selon la fable, le phénix renaît de ses cendres.

Lection 111. S. 292.

Tout le temps que Méthusela vécut, fut 969 ans, puis il mourut. Tant que nous vivons, il nous faut travailler, car le travail adoucit la vie. Ne vivez jamais sans ami, car celui-ci fait l'attrait et le bonheur de la vie. Les hommes suivent trop souvent leurs penchants et leurs passions. Il vivait deux ans dans la France, puis il alla en Angleterre, et bientôt il reviendra chez nous. Suivons la voix de la nature. Les gardes qui suivirent Napoléon en Russie, y trouvèrent la mort. Ne suivrez-vous pas ce court chemin? Les jours se suivent, mais ils ne s'en retournent pas. J'ai suivi cet homme, et je le vis entrer au spectacle. Je suivrai l'expérience d'un vieillard. Méthusela survécut à tous ses contemporains. Nous le suivrions, si nous y trouvions notre bonheur. Vive notre ami! Qui vive! s'écria la garde, lorsqu'un cavalier s'approcha. Où veux-tu que je te suive? Le malheur qui le poursuivait, n'allongea pas sa vie; il vivrait encore, s'il n'avait pas eu tant de chagrin. Tu vis au jour la journée, et tu suis ton amour-propre et ton ambition. Il exige que tu suives les traces de tes aïeux. Je ne survivrai pas à cette fatalité; je suivrai ma mère dans le tombeau. Dieu soit loué! nous avons de quoi vivre.

Lection 112. S. 295.

Nous concluons de son voyage qu'il a eu une grande perte. De quoi conclus-tu ce fait? Avant la guerre italienne le congrès aurait été réalisé, si Napoléon n'avait pas conclu la guerre. Ne m'excluez pas de votre invitation à la veille de noce. L'avocat-général conclut à la peine de mort, mais les juges condamnèrent le criminel aux travaux forcés (oder: au travail forcé.) Je ne crois pas que tu exclues tes meilleurs amis. Vous trouverez ci-inclus le

compte que vous avez demandé. On exclura dans cette affaire la discussion publique. Je conclurai le marché avec mon voisin.

Lection 113. S. 299.

La Pucelle d'Orléans était présente, lorsque l'évêque de Rheims oignit le roi Charles. Si le dieu du vent ouvrait l'outre, tous les vents bruyaient; c'est ainsi que disaient les anciens Grecs. Ne frira-t-elle pas aujourd'hui les brochets? Notre voyageur clôt les lettres. Votre voisin enclôt son jardin de murs. Nous avons clos les yeux à l'ami mourant. Le jour commence à poindre, partons! L'eau sourd de côté et d'autre. Si les ânes brairent, les rossignols se taisent. Les jeunes hirondelles éclosent de l'oeuf. Cette rose éclorait, si on l'arrosait.

Lection 114. S. 303.

Il pleuvrait, s'il ne faisait pas trop froid. Il tonna, et il fit des éclairs terribles, lorsque nous étions encore dans la forêt. A peine eûmes-nous atteint la chaumière, qu'il grêla aussi. Il s'ensuivit qu'il faisait très-sale. Il fallait attendre longtemps, avant que nous pussions quitter la chaumière. Il importa d'arriver à la ville avant l'entrée de la nuit. Il y a dix ans qu'une révolution éclata à Paris, par laquelle Louis Philippe perdit le trône de France. Il s'ensuivit que Louis Napoléon se fit empereur de France. Il fera très-froid. Il grêlera, car il a aussi grêlé ce matin. Il y aura en huit jours une fête dans notre ville; je voudrais qu'il fît alors beau temps, mais je crois qu'il fera alors bien crotté hors de la ville. Il vaut mieux mourir que de faire du mal. Autant vaudrait-il de ne pas lui prêter la somme. Il s'agit de voter pour le patriote. Il m'importe que tu lui donnes ton suffrage. Il ne vaut pas la peine de voir cet endroit insignifiant.

Lection 115. S. 308.

L'ambitieux a soif de grandeur ou de richesse, mais, quand il les a obtenues, il n'en jouit pas, parce qu'il n'est pas content. Si les pauvres ont faim, leur fournis de la nourriture, s'ils manquent d'habits, couvre leur nudité. Quand vous réussirez à obtenir des biens terrestres, considérez (oder: songez) bien qu'ils n'ont qu'un temps court et rapide. Nous ne nous sommes pas avisés de mal parler d'elle, mais

tu te repentiras de nous avoir calomniés. Sortez, si vous vous trouvez mal, l'air vous fera du bien. Il est charmé de revoir ses compatriotes. Les habitants de Prusse avaient regret du malheur de la ville de Hambourg laquelle fut affligée par une grande incendie le 5. mai 1842. Il était surpris que je fusse revenu de Paris, et il était charmé de me saluer ici. Avez-vous froid? Non, je n'ai pas froid, au contraire, j'ai bien chaud. Quand vous aurez soif à la grande route, vous entrerez dans un auberge. Ce marchand est tombé dans la misère, il manque de tout. Il échouait dans toutes ses entreprises, et il se repent maintenant d'avoir fait tant d'emplettes. Que deviendrait-il, si nous n'avions pas pitié de lui?

Lection 116. S. 310.

Il s'est écoulé bien des années, depuis que la Silésie appartient à la Prusse. Il est ici beaucoup de gamins qui font de mauvais tours. Il croissait autrefois dans notre jardin beaucoup de fraises et de groseilles vertes. Il ira cette année-ci tous nos marchands à la foire de Leipsic. Il arriva hier des nains, qu'on verra pour de l'argent. Il vient aujourd'hui plusieurs régiments de houssards et de chasseurs.

Lection 117. S. 315.

Dans quels pays avez-vous voyagé, monsieur? Lorsque nous avions entendu les cris, nous eûmes déjà accouru à son secours. La malheureuse femme a succombé à sa douleur. Tu as marché trop vite, je n'ai pu te suivre. Lorsque nous vînmes auprès du nid, les alouettes eurent déjà déniché. Étant sans guide, nous avons erré toute la journée dans la forêt. Cet ingrat a éclaté en invectives contre son bienfaiteur. Les pauvres enfants ont sauté de joie, lorsqu'on leur montra les cadeaux. Tu as trop couru, car tu es tout en sueur. Vos frères ont-ils long-temps voyagé dans la Suisse? Nous t'avons secouru, mais tu as pourtant cédé au matelot. J'aurais déjà contrevenu à la sentence, si j'avais trouvé un bon avocat. A peine eut-il nagé hier un quart d'heure, qu'il lui prit une crampe. Le ministre a-t-il assisté au baptême du prince? N'aurait-elle pas rougi de honte, si elle avait commis une telle action. Le temps a fui, et tu n'en as pas profité. Lorsque les adversaires de Napoléon III. avaient paru en justice, ils furent bannis à Cayenne.

Lection 118. S. 319.

Les beaux jours de notre jeunesse sont disparus et ne reviennent plus. Pourquoi as-tu disparu si vite? Ses douleurs ont empiré depuis deux heures. La conduite de cet écolier n'est pas empirée. Pourquoi avez-vous accouru si soudainement pour l'accuser? Le mauvais temps a cessé, car nous avons à présent l'été. La rose dans le pot est crûe; elle aurait crû plus vite, si tu l'avais arrosée. Le vaisseau a balancé long-temps, et a échoué enfin durant la tempête. Cette année-ci beaucoup de vaisseaux sont échoués peu à peu (oder: successivement). L'ange de Dieu fut apparue à la femme de Manoah, lorsqu'elle était seule. Elle a demeuré dans la rue Charlotte. Il y a trois semaines qu'elle a accouru pour me soigner. La Sprée a débordé subitement. Nous avons monté la tour, pour voir toute la contrée.

Lection 119. S. 322.

Vous promènerez-vous demain avec moi? Tous les hommes raisonnables se baignent en été, car celui qui se baigne souvent assidûment, soigne et conserve sa santé. Ne vous fiez pas à tous ceux qui vous flattent, car les flatteurs sont trop souvent trompeurs. Tu te lèverais plus tôt, si tu t'étais couché de meilleure heure. La lumière s'éteint, allons-nous en! Je me réveille enfin de mon profond sommeil; tous les soldats se sont enfuis; je ne sais ce qui s'est passé. Tu ne t'échapperas pas, m'écriai-je, lorsque le faux accusateur se tenait debout devant moi. Il se moqua de moi, mais il s'en repentit plus tard. Tu te défiais de tes meilleurs amis, ne t'aperçois-tu pas de ton erreur? Ne vous mettez-vous pas encore à travailler? Il est déjà 8 heures; vous vous êtes levés tard. Il ne se doutait pas qu'on n'eût des preuves contre lui. Ne peux-tu te passer de ce plaisir?

Lection 120. S. 324.

Cette laine se vend cher. Le thé se prend dans tous les pays de l'Europe. La langue française s'apprend facilement. Beaucoup de maladies ne se guérissaient pas facilement autrefois. La langue latine se parle le plus dans la Pologne.

Lection 121. S. 328.

Nous avons séjourné trois semaines à Londres, et puis nous allâmes à Athènes, capitale de la Grèce. Les enfants de notre voisin embellissent chaque jour. Si vous voulez que vos connaissances augmentent, soyez actifs et appliqués. Les pensées de l'homme changent souvent selon les circonstances. Si la ville de Moscou n'était pas brûlée, la situation de notre patrie n'aurait pas changé. Le général Blucher ne craignait pas l'ennemi, il combattait toujours à la tête de son armée. Pierre-le-Grand refusa de loger dans la maison magnifique qu'on lui offrit à Zaardam. Il séjourna long-temps dans cet endroit, car il tâcha d'apprendre l'architecture navale, mais il n'habitait qu'une maisonnette d'une mauvaise apparence. Ces parents ont vieilli par des malheurs, mais ils rajeuniront dans le bonheur de leurs enfants. Je prendrai la liberté d'aller le voir. Un ruisseau rafraîchissant serpente par mon jardin. Il ne convient pas de lui dire cela. Ils dissimulent, mais je perce le secret.

Lection 132. S. 337.

Les dames tricotaient ou travaillaient au crochet, pendant que les messieurs jouaient aux cartes. Avant le déluge le Seigneur vit que la malice des hommes était très-grande. Dieu créa au commencement le ciel et la terre. Dans le temps que les alliés prenaient Paris, Napoléon était à la côte de la mer atlantique pour passer en Amérique. Nous avions déjà reçu nos marchandises, lorsque nous recûmes le compte. Au commencement de ce siècle on ne connaissait ni télégraphes électriques ni chemins de fer. Il fréquentait tous les jours à Munic un cabaret, où il trouva plusieurs amis, qui le séduisaient à boire. Je jouait, étant encore jeune, avec les fils de notre voisin; ceux-ci étaient fort sages et honnêtes. Nous allions aussi ensemble à l'église. Le roi défunt, Frédéric Guillaume III., aimait la simplicité, il mangeait tous les matins sa beurrée comme un bourgeois ordinaire (oder: simple), et ses bottes furent carrelées, si elles étaient encore utiles. Du temps de la révolution française, en 1830, cinq officiers entrèrent dans un grand salon d'un hôtel, dont la cour regorgeait de soldats. Lafitte, blessé à la jambe, fut étendu dans un fauteuil. Il les reçut avec bienveillance et dignité. Messieurs, leur dit-il, gardez vos armes, mais jurez de ne point les tourner contre le peuple. Les officiers étendirent (auch: élevèrent) les mains comme pour un serment. Pas de serment, messieurs, reprit Lafitte, il suffit de la parole des braves.

Lection 134. S. 344.

A peine eûmes-nous consolé les malheureux, que leur frère aîné mourut aussi. Dès que la guerre eut été déclarée à la France, les volontaires accoururent de tous côtés pour combattre pour la patrie. La couturière prétendait que le marchand avait coupé l'habit. Ils m'avaient assuré que le jardinier leur avait défendu l'entrée. Quand il eut tué le lièvre, nous vîmes plusieurs bécasses. Lorsque les Français eurent arrêté et ramené à Paris le roi Louis XVI., il le mirent en prison. Après que j'eus* réglé mon affaire, je partis pour la Lusace. Nous ne fûmes pas plus tôt arrivés à Cologne, que le Rhin prit.

Lection 135. S. 348.

La vraie grandeur ne perdrait rien, si on la regardait de près. Si la défiance arrive, l'amitié disparaît. Nous verrons, s'il aura le courage. Il est incertain, s'il reviendra de l'Amérique. Si tu avais dit un mot, il aurait été fâché. Les exemples seraient quelquefois une règle dangereuse, si on les suivait aveuglément. Quand même il aurait tout ce qu'il souhaite, il serait malheureux. Quand aura-t-elle son tablier neuf? Quand on pourrait oublier qu'on est malade, on serait souvent guéri tout de suite. Peut-être n'aurait-il pas perdu son argent, s'il avait été plus circonspect. Quand même nous possédions toutes les richesses de la terre, nous serions malheureux sans vertu. Monsieur, sauriez-vous me dire, si le train des voyageurs partira ce matin ou cette après-midi? Si le train des marchandises partit dès ce matin, nous ne pouvons expédier le paquet.

Lection 136. S. 352.

Mon ami, attendons jusqu'à ce que quelqu'un vienne nous conduire à cet endroit-là. L'homme au masque de fer était un prisonnier inconnu en France qui mourut sans qu'on sût son nom. Je le retiendrai, en attendant que je sois bien informé de cette chose. Je vous dis cela, afin que vous appreniez ce qu'il veut faire. Dieu nous a donné la raison, afin qu'elle dirige notre conduite. La fortune est trop inconstante, pour que nous pussions compter sur sa faveur. Cette pendule va encore, quoiqu'elle n'ait pas été montée hier. Au cas que la fièvre ait cessé, tu peux sortir. Pour peu qu'on me fasse des difficultés, j'abandonnerai l'entreprise. Bien loin qu'il puisse me dire où il était, il montra même un

---

* Besser: après avoir.

grand embarras. Il n'en fera rien, à moins que vous ne parliez avec lui. Supposé que cela soit vrai, il le doit savoir

Lection 137. S. 359.

Dieu exige que nous aimions notre prochain. Il veut que chacun dans son état, fasse son devoir. Il doute que j'aie parlé pour lui. Je prétends* que vous ne trouvez pas votre réussite dans l'Amérique. Nous souffrons que vous alliez tous les jours dans notre jardin. Ses créanciers consentent qu'il paie la dette en differents termes. Attends, jusqu'à ce que je te dise ce que tu as à faire. Nous sommes ravis que vous vous soyez souvenu de nous. Tu es bien aise que je voie les choses telles qu'elles sont. Elle est au désespoir que son frère soit mort. Je suis fâché qu'il ait perdu le procès. Il aime mieux que nous allions maintenant au musée et demain à l'arsenal. Il s'étonne que je réussisse.

Lection 138. S. 363.

Croyez-vous donc que la vérité soit durable et même éternelle? Ne pense pas que tu puisses me décevoir. Je ne nie pas qu'il ne m'ait payé cette somme; mais il nie qu'il me doive encore six écus. Il n'ignore pas qu'il a choisi la bague lui-même. J'ignore que tu commettes des fautes. Ton père doute que tu aies étudié hier. Nous ne présumons pas que l'ambassadeur revienne bientôt. T'aperçois-tu qu'il prenne quelque chose? Je ne m'apercevais pas qu'il eût falsifié la balance et le poids. Nous craignons qu'il n'ait été malheureux, car nous n'ignorons pas qu'il brave tous les dangers. Ils appréhenderont que l'ami ne renonce à la satisfaction.

Lection 139. S. 367.

Voilà les plus belles fleurs que j'aie jamais cueillies. L'unique souvenir que j'aie conservé de mon ami, c'est une lettre qu'il m'écrivit aux derniers jours de sa vie. Il est impossible que tu puisses me tromper. Il est nécessaire que nous nous pourvoyions d'habits chauds, avant que nous montions sur la montagne. Tu étais le premier qui ne lui rendisses pas justice. Il est possible que vous eussiez de quoi être mécontents. Il est superflu que tu ailles chez lui, car il est déjà parti. C'est la fille la plus alerte que je connaisse. La religion chinoise est la seule de toutes les religions qui n'ait

---

* Hier steht der Indicatif, weil prétendre ein Zeitwort der Gewißheit ist.

point enseigné l'immortalité de l'ame. Il y a peu d'hommes qui sachent supporter l'adversité. Il convient que nous honorions la vieillesse. Il semble que vous soyez tous tristes. C'est le premier devoir que tu puisses remplir. Je ne connais ici aucun qui sache la langue hongroise.

Lection 140. S. 370.

Il semble qu'elle ait oublié ses amies. Il est sûr que tu as la plus grande raison. Est-il certain que vous partiez aujourd'hui? Non, monsieur, il n'est pas certain que je parte. S'il était prouvé que ton beau-frère fût capable de la place, je m'interposerai pour lui; mais il me semble qu'il n'est pas capable de cet emploi. Est-il vrai qu'ils aient perdu leur argent au jeu? Il semblait que ma vue irritât son audace. J'avais pris l'habitude de lire tout soir (oder: tous les soirs); il s'ensuivait que j'ai gâté mes yeux. Il lui semble que nous recevons aujourd'hui nos amis. Il est vraisemblable que nous arrivons encore aujourd'hui à Aix-la-Chapelle. Il n'est pas vrai qu'elle ait menti. Il est probable qu'elle a déshérité son parent. Il est clair que nous employons toute notre peine pour atteindre le but. Il est décidé que la bataille est perdue. Il arrive souvent que nous n'atteignons pas ce à quoi nous aspirons de toute la force. Quelquefois il en résulte un grand découragement.

Lection 141. S. 375.

Croyez-vous que nous acquérions cette chalandise? Je craignis que nous ne perdissions la bataille. Il n'avait pas douté que nous ne réussissions à atteindre notre but. Niait-elle qu'elle eût perdu le livre? Le capitaine n'avait pas permis que les soldats campassent en cet endroit. Appréhendant que la veuve ne soit pas heureuse, je lui ferai l'offre de mes services. Vous ne crûtes pas qu'ils eussent ce dessein. Nous souhaiterions que notre mandataire fût de retour (oder: revenu) de Bruxelles. Il s'étonne que nous ayons bâti la maison. Pensez-vous qu'il ait perdu dans cette affaire? Cet artisan serait le seul qui pût faire la serrure de porte. Sais-tu un mortel qui ait été toujours content de son sort?

Lection 143. S. 380.

Il a payé l'argent sans m'avoir donné le compte. Mangez un peu avant d'aller au bal. Les courtisans flattent souvent les princes afin d'en obtenir des grâces. Je lui ordonne de penser enfin à son devoir. Nous aimerions à pouvoir

mettre fin à cette situation délicate. Ma mère me permet d'aller ce soir au spectacle, et j'espère t'y voir aussi. Beaucoup d'hommes crédules s'imaginent pouvoir compter sur leurs amis; mais ils se trompent. Il souhaite pouvoir m'aider. Après être arrivés au village, les soldats reposèrent de leur effort. Il a vendu son commerce afin de pouvoir passer tranquillement le reste de ses jours.

Lection 144. S. 387.

J'aime à voir cette jeunesse enjouée courant et dansant sur la verdure. Les boeufs mugissants et altérés, fuyant les rayons brûlants du soleil, trouvent une eau rafraîchissante dans la prairie. Les vents agitant la surface de la mer en entretiennent la pureté. L'eau dormante de la mer ne ressemble pas aux marais croupissants qui exhalent une odeur bitumineuse et fétide. Nous nous défions de l'avenir, en nous rappelant le passé. Nous vîmes vos soeurs jouant aux échecs, et nous rencontrâmes votre frère, en entrant dans le jardin. Nous appelons à la chambre de justice siégeant à Berlin. J'aperçus le chat prenant une souris. Les inventions augmentent successivement. La couleur chatoyante du caméléon est merveilleuse.

Lection 145. S. 399.

Les deux heures que j'ai dormi, m'ont paru longues. L'affaire a été décidée en sa faveur. Les jours que nous avons vécu sur le Rhin, me sont ineffaçables. Que d'années cette pauvre veuve a souffert! As-tu vu quelle joie a paru dans ses yeux? Les cent vingt écus que le cheval a coûté, sont de mon beau-frère qui me les a envoyés. Les peuples qui conquéraient l'empire romain, étaient sortis de la Germanie. Nous ne nous sommes pas trompés dans l'espérance que nous avons conçue de notre régent. Quel spectacle est préférable à celui des heureux qu'on a faits! Ils se sont imaginé qu'ils savaient plus que nous. Qui pourrait dire combien de pleurs son malheur a coûtés. Les mauvaises nouvelles se sont toujours répandues plus vite que les bonnes. Le froid qu'il a fait cet hiver, a couvert les fleuves et les étangs de glace épaisse. Le sergeant de ville a sauvé la personne qu'il a vu attaquer par des meurtriers. Notre tuteur nous a laissés partir, et nous avons vu toutes les villes que nous avons voulu. Il a fait tous les travaux qu'il a pu.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Rossstr. 8.

Lection 146. S. 403.

Trop souvent nous fermons les yeux aux beautés que la nature répand autour de nous. Quand le malheur nous ouvre les yeux, nous repassons avec amertume sur tous nos faux pas. Parmi les rois et les empereurs il y en avait beaucoup qui ne méritaient pas ce nom. Après ce temps un autre viendra où tout sera changé. Dès le lendemain toute l'assemblée se sépara. Le quatrième jour nous nous mîmes en chemin. Autrefois les Israélites eurent des juges; dans ce temps-ci il n'y avait point de rois en Israël.

Lection 147. S. 407.

Quand irez-vous à Leipsic? Où vont les hirondelles dans l'automne, et d'où viennent-elles au printemps? Pourquoi ne faites-vous pas tout de suite ce que vous pouvez faire? le temps ne s'arrête point pour vous attendre. N'est-il pas aussi facile d'être un honnête homme que de le paraître? La grande richesse vaut-elle tous les sacrifices qu'elle a coûtés? Pourquoi Dieu ne pardonnerait-il pas souvent à ceux qu'il avait résolu de punir. La nature ne s'est-elle pas montrée toujours mère bienfaisante; n'a-t-elle pas toujours prodigué à ses enfans des biens précieux dont ils ont abusé? Comment un mortel s'en retournera-t-il à la terre? Nu, comme il est venu; personne prendra-t-il avec soi quelque chose de son travail auquel il a employé le temps de sa vie? Personne ne fait-il le mal, en croyant faire le bien?

Lection 148. S. 412.

Il te demande pardon, aussi puis-je t'assurer qu'il se repent de son impolitesse. Peut-être n'écrira-t-elle pas cette semaine, toujours aurons-nous une nouvelle. A peine eûmes-nous prié que le ciel s'éclaircit. Ils ont enfin atteint leur but, du moins le dit-on. Nous ne trouvâmes (trouvions) personne dans la salle, au moins espérions-nous y trouver dix collègues. Maintenant il est tout malheureux, ainsi a-t-il agi. Vainement lui ai-je écrit trois fois, il ne m'a pas répondu. Montrez-moi votre loyauté et votre activité, de là dépend votre salut.

Lection 149. S. 415.

L'homme fleurit le matin comme une fleur, mais le soir il se fane, et il sèche, telle est sa vie! C'est de l'Asie que

venaient les cerises en Europe, et non pas de l'Afrique ou de l'Amérique. Mourait-il, on ne pleurerait pas. Nous vîmes l'arbre que plantait le campagnard qui est mort déjà depuis dix ans. Savait-il ce que tu as dit, il serait fâché.

Lection 151. S. 420.

C'est de la fuite de Mahomet à la Mecque que les Turcs commencent la série des siècles et des années de la nouvelle histoire. C'est à tes parens que tu dois ta vie, ton éducation et ton bonheur. C'est au fils aîné du roi ou de la reine d'Angleterre qu'appartient le titre de prince de Galles. C'est aux autres qu'il faut souvent pardonner, à soi-même jamais! C'est la mort qui détruit notre corps, et qui est pourtant notre ami. Ce sont les Égyptiens qui observèrent les premiers le cours des astres, réglèrent l'année et inventèrent l'arithmétique. C'est à Jacques I. que commence la chaîne des malheurs qui ont fait la maison de Stuart l'objet de la pitié. C'est moi qu'il a fâché. C'est lui que j'ai trouvé, mais non pas son compagnon. C'est toi que j'accuse, pas lui. Ce sont mes amis qui m'ont aidé, c'est à eux que je dois ma liberté, non pas à lui. Il a tout voulu, mais il n'a rien achevé. Ce que j'ai travaillé, je l'ai travaillé pour toi. Nos momens, Dieu les a comptés.

Lection 152. S. 425.

Notre chasseur est allé hier matin à la chasse. N'as-tu vu nulle part des mûriers? Les membres de la société sont venus tard. Dieu a protégé aujourd'hui ces enfans visiblement. Le linot a été pris là (oder: c'est là que le linot a été pris). Les meubles furent jetés de la maison, ils étaient dispersés ça et là. Il avait possédé autrefois beaucoup de maisons et de jardins, mais il les a perdus plus tard. Avez-vous été hier à Francfort? Je les ai vus venir de loin. C'est une habitude abominable que de mentir toujours. Nous avons fini aujourd'hui notre livre, et nous le changerons demain. Les fils du gentilhomme ont beaucoup voyagé, et ils ont souvent vu Paris et Londres; ils ont aussi été long-temps en Espagne. Il m'a trompé ostensiblement. Les coups de la fortune ont déjà souvent relevé tout-à-coup ceux, qu'ils avaient le plus abaissés.

Lection 153. S. 429.

L'autruche africaine, d'un hauteur de six à huit pieds, vit dans toute l'Afrique et l'Arabie. Le castor a la queue couverte d'écailles, et les pieds de derrière pourvus de membranes. Le fils du sculpteur voyage depuis six mois dans l'Italie. Avez-vous déjà été dans les Pays-Bas, monsieur? Oui, mademoiselle, j'étais à Leide, à la Haye et à Amsterdam. Le caoutchouc se trouve dans le Brésil, la Guyenne et le Pérou, et il y forme des forêts touffues. On fait le trajet du Havre à Londres dans quelques heures. Dans la France méridionale croissent des écorciers, des olives, des châtaignes et des oranges. La flotte prussienne n'est pas encore partie pour le Japon.

Lection 154. S. 435.

Nous allons le dimanche et le mercredi au concert, et le lundi et le vendredi nous sommes au spectacle ou à l'opéra. Les enfans ne doivent pas sortir, car il fait du vent du nord. Soyez la bienvenue, mademoiselle! quand êtes-vous arrivée, lundi ou dimanche passé? Si vous le permettez, j'irai vous voir sur le soir. Je serais déjà venu ce matin, mais je n'avais pas le temps. Premier venu, premier moulu*! c'est un proverbe allemand. Ceux qui viennent ici les premiers, viendront peut-être au ciel les derniers. L'ambition ou l'avarice, déguisée sous le nom d'une fausse gloire, porte les hommes à être conquérants. Aimes-tu le punch? Non, j'aime mieux le vin chaud ou l'orangeade. Comprends-tu l'italien? Non, mais j'apprends à présent le français et l'anglais. Notre maison sera achevée la Saint-Jean. Le nord et le sud sont très-différents. La femme pauvre demanda l'aumône, elle n'avait pas le sou, et ses enfans sont malades; je lui donnais donc un écu.

Lection 155. S. 439.

L'état actuel de la France est différent de celui qu'on y voyait du temps de Louis Philippe. L'empereur de France n'a gouverné que dix ans. Dans ce peu de temps la politique de la France a bien changé. L'autorité de l'empereur a extrêmement augmenté par les guerres qu'il a déjà faites; car l'expédition d'Italie a été aussi heureuse que celle de Russie. Le commerce de l'Europe n'est pas moindre

---

* In kurzen Sprüchworten fällt der Artikel in der Regel weg.

que celui de l'Amérique ou de l'Asie. Nous achetons des produits d'Amérique, des denrées coloniales d'Asie et d' Afrique; mais nous envoyons aussi des objets fabriqués à toutes les parties de la terre. Qui ne connaît point du thé de la Chine*, des vases du Japon*, des oranges d'Italie et des gants de France? Les vins d'Hongrie sont doux, et ils ont du feu. La gloire de la Prusse s'est avérée dans la guerre de France, et brille dans l'histoire de Prusse. J'ai acheté un chariot d'enfant. Les chariots des enfans ont déjà perdu les roues. N'achetez pas des tambours d'enfants, car le bruit en est insupportable. Deux aunes de Prusse sont une aune de France.

Lection 156. S. 443.

Dans la plupart des pays de l'Europe on s'habille à la française. Ayant les dents creuses, il est presque toujours sujet à de violents maux de dents. Notre moulin à café s'émousse, il nous faudra le faire aiguiser. Connaissez-vous la petite fille au nez camus laquelle est toujours assise au marché aux légumes? Ses partisans lui ont fait présent d'un précieux gobelet à vin; l'aîné de la société buvait à sa santé, et lui présenta le gobelet au vin. Chacun d'eux but une bouteille de vin ou de bière. Aimez-vous le gâteau aux prunes? Les Allemands aiment surtout la soupe aux pommes de terre, du jambon à la choucroûte, du hareng aux pommes de terre et du biftek aux oignons. Avez-vous encore mal à la tête?

Lection 157. S. 446.

Jamais soldat n'a montré un tel courage! Nombre d'insectes meurent, quand il fait froid. Force de chasseurs étaient dans la forêt. Dieu, créateur du monde, aime tous les hommes qui sont vertueux. Il préfère quantité de pauvres aux riches, si ceux-ci sont méchants, et ceux-là sont bons. Jamais sage ne meurt, sans être prêt à mourir. Force de travaux adoucissent la vie. Pauvreté n'est pas vice! D'homme ordinaire Sixte-Quint devint pape.

Lection 158. S. 450.

On l'a créé chef de la famille. Savez-vous que monsieur Meunier a été nommé officier de la poste, et proba-

* Einige fremde, noch nicht ganz durchreiste Länder behalten stets den bestimm[illegible], so auch: Pérou, Mexique etc.

blement on le choisira aussi pour député. Demain nous célébrerons le jour de la naissance de notre chère grand' mère. Je lui ferai présent d'un beau fauteuil. Son frère, qui fut déclaré, il y a quinze jours, conseiller du roi et défenseur de ses droits, arrivera ici aujourd'hui. Ce séminariste s'est montré bon maître. Il trouvera bien moyen en Amérique de se procurer de quoi vivre. Rendons visite aujourd'hui aux nouveaux-mariés! Il s'en alla sans mot dire. Fais-lui signe de se taire. Prêtez serment de n'avoir pas reçu les marchandises! Prenons exemple sur l'enfant prodigue! Chacun a bonne opinion de ce marchand. Frédéric Guillaume IV. fut couronné roi en 1840.

Lection 159. S. 454.

Autrefois j'étais amateur de fleurs; mais depuis quelque temps je n'en ai plus. Le jeune homme sortant d'apprentissage, se fit commis voyageur; depuis ce temps-là je l'ai perdu de vue. Je vous prie, tirez-moi d'embarras, afin que je ne perde pas courage. On parlait de part et d'autre, et l'on résolut enfin, de mettre fin au procès. Tous étaient d'avis que cela serait le meilleur. Je l'accusait d'erreur, mais c'est moi qui s'est trompé. Les houssards descendirent de cheval, et campèrent dans une grande plaine, devant le penchant d'une montagne où ils pouvaient tenir tête à l'ennemi. Louis XVI. voulait s'enfuir de la France ce que la convention nationale lui imputa à crime, et le comdamna à mort. Point de prince ne vint le tirer de prison. Bois, prés, champs, animaux, plantes et minéraux sont pour l'usage des hommes; Dieu nous les a donnés.

Lection 160. S. 458.

Je préfère le nom de Guillaume au nom de Frédéric. Quel prénom as-tu? J'ai le prénom de George. Louis, fils de Charlemagne, fut honoré par les Allemands du glorieux surnom de Pieux. L'église Saint-Pierre à Rome a vingt-neuf autels, de splendides tombeaux et d'innombrables statues. La république de Venise est maintenant une province autrichienne. La forteresse détruite de Sébastopol était située dans le péninsule de Crimée. Le duché de Parme, le duché de Modène et le grand-duché de Toscane ont choisi régent le roi de Sardaigne. Le pont de Vistule qui fut nommé pont de Dirchau, est un chef-d'oeuvre de l'architecture. La colonne des victoires sur la place de Belle-Alliance à Berlin a été érigée sous Frédéric Guillaume III. Qui

n'admirerait pas la porte de Brandenbourg à Berlin? Il a loué une chambre dans la rue de la poste; mais maintenant il loge encore place du château. Les forteresses de Wésel, de Cologne et d'Ehrenbreitstein sont situées sur le Rhin.

Lection 163. S. 468.

Avez-vous envie de faire avec moi ce voyage? Maintes personnes tirent parti de la stupidité d'autrui. Je lui ai fait du bien, mais il m'en sait mauvais gré. Certaines choses sont impossibles, parce qu'on s'est accoutumé à croire qu'elles le sont. Il n'a ni argent ni recommandations, n'a-t-il donc pas tort de quitter sa patrie? Si tu n'entends pas raillerie, je ne dirai plus rien. On ne peut ajouter foi à un menteur. Quelques messieurs et diverses dames ont dessein de voir la Suisse saxonne, si je dois ajouter foi aux paroles de notre secrétaire. Quant à nous, nous passerons la fète de la pentecôte à Hambourg ou nous ferons bonne chère.

Lection 163a. S. 473.

L'équateur est une parallèle des tropiques. Il m'a joué un mauvais tour, je ne l'oublierai pas. Les manches de sa redingote étaient tout-à-fait déchirées. La cuisinière frit les brochets dans la poêle. Le poêle est tout froid, et pourtant le baromètre est descendu de deux dégrés. La greffe est une portion de rameau portant bouton qu'on enlève d'une plante pour l'insérer sur une autre. Nous avons retiré notre procès du greffe. On renforce ou l'on double la garde en temps de guerre. La fourbe du coquin sera bientôt démasquée. Il a fait une coche à ce bâton. J'ai manqué le coche, ce que je regrette, car c'était une occasion favorable de venir très-vite à Metz. Il vous donne de bons exemples, suivez-les toujours. Son maître d'écriture lui donne journellement de nouvelles exemples.

Lection 164. S. 480.

Ces orgues sont les meilleures que j'aie jamais entendues, elles surpassent beaucoup* celles de Leipsic. C'est un grand délice que de se baigner en été. Pâques sera plus tardif cette année-ci que l'année passée. Les bonnes gens ne savent pas ce qui s'est passé. Toutes les vieilles gens que j'ai vus à l'église, tremblèrent de froid. Le délice qu'on éprouve dans cette montagne, est indicible. Votre soeur sera mon témoin

* Auch: de beaucoup.

dans cette affaire. Les gens de cette contrée sont émigrés. Jésus célébra la pâque avec ses disciples. Ces champs ont toujours produit de belle orge. Cet orge perlé est trop gros, cherche-m'en de plus fin. La foudre frappe souvent des clochers et des arbres. Elle est l'auteur de ce livre. Tous les habiles gens sont cherchés et estimés. Un paysan apportait ce matin au marché une couple de chapons, qu'il vendait à huit écus. L'aigle est fier et courageux. Vos frères sont encore de petits enfans. Sa nièce est une belle enfant.

Lection 165. S. 485.

Les nez des hommes sont bien plus saillants que les nez des animaux. Avez-vous vu les nouveaux tableaux de ma maison de campagne? On trouve de fort beaux cristaux en Bohème et en Venise. Les os des hommes et des animaux contiennent beaucoup de phosphore. Les lis sont blancs et sveltes, et d'une forte odeur. Il faut pourvoir les grands tonneaux à vin de forts cercles de fer. Les rois égyptiens avaient des tombeaux qui excitent notre admiration. Ne méprise pas les cals que tu aperçois dans les mains de l'ouvrier; ils ne l'enlaidissent point, mais ils l'embellissent. Les hommes adorent aussi actuellement des veaux d'or, comme les Israélites d'autrefois. Vos bestiaux ont fort augmenté cette année. Je ne connais pas les détails de cette circonstance. Des régals continuels l'ont appauvri. La cathédrale a plusieurs portails magnifiques et trois portes latérales. Autrefois les dames portaient des évantails au lieu des parasols. On estime chez nous les peaux d'hermines, et on les paie cher. A Berlin il faudrait fermer chaque porte à deux verrous. Il y a des trous dans la robe.

Lection 166. S. 491.

Garçon! apportez-moi deux essuie-mains, et à mes beaux-frères quelques casse-noisettes, afin qu'ils pussent ouvrir les noisettes qui sont très-dures. Les tire-bouchons sont une très-belle invention. L'épouse du professeur est fort malade; il a fait venir deux gardes-malades. Je préfère payer davantage pour une paire de bottes, si elles sont durables et commodes; c'est pourquoi (oder: je ne vais donc) je ne vais jamais chez des gâte-métiers. Mes belles-soeurs viendront nous voir cet été, et mes beaux-frères viendront les chercher. Nous couvrons les oeils-de-boeuf de notre cave de paille, afin que les pommes de terre ne gèlent pas. Les

choux-fleurs sont ici bien chers, plus chers que l'asperge. L'armée allait partir, que des contre-ordres furent donnés. Vous êtes des rabat-joie! Tes aïeux avaient de grands mérites à cause de la patrie; mais tu n'en es pas digne. Les sermens de fidélité te doivent être sacrés. Vos aïeuls vivent-ils encore? Où demeurent-ils? Nous avons maintenant les élémens de l'histoire et de la géographie. Les gagne-petit passent tous les jours par les rues de Berlin, et ils s'annoncent par des coups de marteau. Tous nos ponts doivent avoir des garde-fous.

Lection 167. S. 496.

La pratique de la vertu, tout austère qu'elle est, fait goûter beaucoup de plaisirs et nous mène au bout (oder: à la fin) de la vie par un chemin agréable au ciel. L'aboi des chiens est très-désagréable pendant la nuit, surtout si un malade est aux abois. Nos neveux nous imiterons, si nous faisons de bonnes actions. Un vrai esclave est celui qui ne peut rompre les fers dont le vice l'a chargé. Il faut battre le fer, pendant qu'il est chaud (oder: quand il est). Chez ce mécanicien on trouve rarement de bonnes lunettes, mais j'ai acheté de lui une bonne lunette. Je ne peux manger cette viande, elle n'est pas bien cuite. La cuisinière ne cuit pas assez long-temps les viandes. Par bien des veilles on peut détruire sa santé. La veille de son départ, il a pris congé de moi. Les mesures qu'ils ont prises, sont très-bien choisies. Dans les montagnes suisses on ne trouve point de fer. Où sont mes ciseaux, quelqu'un les a-t-il pris? L'aide m'est venue de Dieu. Le soleil est une grande lumière bienfaisante. Je cherche, mais je ne trouve pas de lumières dans cette exposition. Quand aurez-vous des vacances?

Lection 168. S. 499.

Cette personne est ici étrangère, il faut donc lui pardonner qu'elle est curieuse. Un vieux four est plus facile à chauffer qu'un neuf. Elle est bien nouvelle dans les (auch: aux) affaires du ménage. Nous, chétives créatures de Dieu, oserions-nous exiger une vénération divine? Le peu de valeur rend une chose chétive. Elle a une voix harmonieuse, et pourtant elle chante rarement. Le vrai mérite est modeste. Une fille doit être modeste. La mort est moins funeste que les plaisirs qui attaquent la vertu. La vertu est plus utile que la science. Marie Thérèse a été aimée,

estimée, et admirée de ses sujets. Il s'éleva une vapeur légère. Je ne bois que du vin léger.

Lection 169. S. 504.

Une bonne éducation et un esprit net sont le plus bel héritage que les parens puissent léguer à leurs enfans. Crois-tu que tu dormiras plus tranquille sous le mol édredon, si tu n'as pas la conscience nette? Les hommes se doivent du secours mutuel. La véritable amitié n'est pas durable, si elle ne se fonde pas sur l'estime mutuelle. Les méchants hommes parlent d'autrui d'un ton malin, et font toujours une interprétation maligne des paroles d'autrui. Nous n'aimons ni les moeurs turques, ni la religion turque, mais nous estimons les châles turcs. Je préfère les longs jours aux longues nuits. On a érigé à Berlin une belle statue à Frédéric le Grand. La couleur blanche réfléchit les rayons solaires. Dans des occasions solennelles beaucoup de messieurs portent des cravates blanches et des gilets blancs. Un vieil homme ou une vieille femme ont perdu la force juvenile, car la vieillesse est caduque. Les vieux amis et les vieux écus sont les meilleurs. La barbe rousse et les cheveux roux passent pour dangereux; mais c'est une folle croyance. Cette maison est franche de toutes les charges, mais le champ n'est pas franc d'impôt. On enseigne dans nos colléges la langue grecque. Nous avons vu beaucoup de villages grecs qui n'avaient que des chaumières chétives. C'est son mot favori. J'ai choisi sa couleur favorite.

Lection 170. S. 509.

Le pécheur et cette pécheresse vivent sans penser qu'il leur faut mourir un jour. Ce jeune homme est insupportable, il parle comme un fat, et il répond comme un sot. La mythologie grecque enseigne que les Furies vengeresses, divinités infernales, poursuivent et tourmentent les criminels. Les parties extérieures de l'homme sont: les bras et les jambes, les oreilles et le nez etc. Les poètes ont regardé Cérès comme l'inventrice du labourage. On parle d'une manière flatteuse de l'industrie créatrice de ce marchand. Les voix enchanteresses des oiseaux de chant ravissent notre oreille. Ne vous fiez pas en (oder: à) cette femme riche qui veut être votre protectrice, elle est trompeuse et menteuse. Votre action sera votre médiatrice ou votre accusatrice devant le tribunal de Dieu.

Lection 171. S. 513.

Si tu ne respectes pas le conseil amical de ton père, tu seras malheureux, et tu maudiras un jour tes passions fatales. Nous sommes tous égaux devant Dieu. Les Anglais ont gagné mainte victoire dans leurs combats navals (auch: combats de mer). Des juges loyaux doivent être impartiaux. Mes jeunes amis, si vous êtes bien matinals, frugaux et laborieux, vous serez frais et dispos. Les mers glaciales nous empêchent de pénétrer jusqu'aux pôles de la terre. Les sauvages d'Australie sont bien plus rudes et brutaux que les Indiens d'Amérique. On écrit les lettres initiales d'une période avec des majuscules. Les habits nuptiaux du jeune couple étaient très-précieux. Des préceptes moraux sont nécessaires à l'existence des hommes de la terre (auch: humains).

Lection 172. S. 518.

On estime plus la science que l'argent. Le lynx est rusé, mais le renard l'est davantage. L'Elbe n'est pas si large que le Rhin, mais l'eau en est peut-être aussi rapide. Tel homme est au désespoir; tant il oublie l'exemple que le Christ lui a laissé. La générosité n'est pas la plus rare des vertus. Schleiermacher était aussi éloquent que savant, et aussi aimé que cherché. Notre champ n'est pas si fertile que le vôtre, parce qu'il n'est pas aussi bien engraissé. Il a moissonné autant de froment que son voisin, mais pas tant de sarrasin. Nous avons joué au plus beau jardin de notre ville. Nous achetons nos marchandises du moindre négociant de Hambourg. Nous avons tant couru que nous sommes hors d'haleine. J'écris autant que vous deux. Il n'a pas agi aussi généreusement que son ennemi; il est si fougueux!

Lection 173. S. 522.

Nous tous, nous sommes moins puissants et sages que l'est le père céleste. Plus votre jardin sera grand, plus votre grange sera petite. Plus il est facile de se tromper (auch: s'abuser) soi*-même, d'autant plus il est difficile de tromper les autres, sans qu'ils s'en aperçoivent. L'homme de bien ne connaît-il pas mieux ses devoirs que le méchant ne sait? Le flatteur parle autrement qu'il ne pense, et il agit autrement qu'il ne parle; mais un ami sincère ne parle

* Hier darf nicht lui-même stehen, weil keine bestimmte Person vorhergeht.

pas autrement qu'il pense. Avez-vous été plus heureux que vous aviez espéré? Une chose peut vous rendre d'autant plus malheureux que vous y aviez mis toute votre espérance. Plus je le connais, plus je l'estime Moins on étudie, plus on est ignorant. Plus on a, plus on veut. La cadette de mes nièces a hérité plus que l'aînée. Les extrêmes frontières de la Russie sont de nouveau plus étendues en Asie. Plus vous aimerez Dieu, meilleurs vous serez. Plus on vivra sobrement, mieux on se portera.

Lection 174. S. 525.

Ce jeune homme et sa soeur sont prudents. Tout est arrangé dans le monde avec une sagesse, une bonté infinie. Charles XII., roi de Suède avait un courage, une intrépidité extraordinaire. Elle montra toujours une réserve, une retenue digne de votre éloge. L'étranger était tout étonné, il avait la bouche et les yeux ouverts. Les mystères de la nature sont l'effet d'une puissance ou d'une sagesse supérieure à notre intelligence.

Lection 175. S. 529.

Jupiter est une planète qui tourne le plus vite sur elle-même; elle opère sa rotation en moins de dix heures et demie. Votre feue mère avait les cheveux châtain-clair, et les yeux bleu-foncé. Le sage conserve la même tranquillité dans la bonne et la mauvaise fortune. C'est à l'aide de ce chemin sans trace (l'océan) que l'ancien et le nouveau monde se donnent la main. Tous les généraux se tinrent debout nu-tête devant le roi. Les sauvages de Nouvelle-Hollande vont tout nus. La demi-heure que j'ai passée chez lui, a été bien ennuyante. Les enfans qui ont de leur naissance continuellement la tête nue et les jambes nues, seront endurcis. Les hommes se réjouissent de la vie future, les méchans exceptés (oder: excepté les méchans). Supposé une accusation (oder: une accusation supposée), que feriez-vous? Nous ferons tous un voyage, y compris nos amis.

Lection 176. S. 533.

Le chapeau noir que je me suis acheté, est mauvais. Le gros hêtre qui était dans notre petite cour, a été abattue la semaine passée. A nouvelles affaires, nouveaux conseils. Tel homme a une pente naturelle de la dissipation. Les pommes

de paradis dures conservent (gardent) toujours leur couleur rouge. On évite volontiers un homme qui montre une conduite avilissante. Vitres cassées, toits enlevés et arbres déracinés étaient visibles partout où l'ouragan était déchaîné. Je vis les enfans jouant sous l'ombrage vert, leur humeur enjouée me rappela vivement les jours de mon enfance.

Lection 177. S. 538.

Un homme mortel ne doit point avoir des haines immortelles. La plupart des hommes flottent sans cesse entre des craintes ridicules et des fausses espérances. Une âme honnête, si elle a des torts, ne saurait être en paix avec elle-même, à moins qu'ils ne soient réparés. Combien de grands hommes ont gâté les louanges qu'on leur donnait, en y mêlant leur voix. La foudre tombe en sillons tortueux. Les bienfaits sont le seul trésor qui s'accroisse à mesure qu'on le partage. La conscience est le jugement intérieur que les hommes portent en eux, chacun de ses propres actions. Ayez toujours pitié d'un homme pauvre. Voyez-y le pauvre écrivain qui croit être un grand homme. Quel mauvais air il a! D'une commune voix on l'a choisi pour député. Cet employé petit a un haut ton. Il montre une noire ingratitude.

Lection 178. S. 542.

Notre puits est de 50 pieds. Un pied a dix pouces, ainsi une pouce est un dixième d'un pied. Notre juge a remis le terme à la huitaine. On l'a comdamné à payer le décuple. Le dôme de Strasbourg a 438 pieds de hauteur. Il n'y a que deux bâtimens connus qui sont plus hauts: une pyramide d'Égypte qui est haute de 448 pieds, et le dôme d'Anvers en Belgique qui a une hauteur de 444 pieds. Il aime notre société, car il vient nous voir de deux jours l'un. Cette toile est large d'une aune et cinq huitièmes. Donnez-m'en la moitié. Une soixantaine d'oeufs coûte à Berlin 20 à 22 gros d'argent.

Lection 179. S. 546.

Ce qui soutient l'homme au milieu des plus grands revers c'est l'espérance. Tel est l'avantage qu'ont les talens sur la beauté: celle-ci n'a qu'un temps pour plaire, ceux-là plaisent dans tous les temps. Les plus hautes montagnes

sont les réservoirs d'où sortent les plus grands fleuves. Les passions ennemies les unes des autres sont dans un état perpétuel de guerre. Newton et Galilée ont contribué infiniment l'un et l'autre aux progrès que les sciences physiques ont faits. Quiconque s'écarte de la sagesse, s'éloigne du seul bonheur auquel (auch: où) l'homme puisse prétendre sur la terre. Quoi! vous mourez innocent? disait un disciple de Socrate à ce philosophe. Que voulez-vous donc, répondit Socrate, voudriez-vous, que je mourusse coupable? On voit souvent que deux frères, fils du même père et de la même mère, s'envient et s'offensent les uns les autres. Qui est-ce qui (oder bloß: qui) a eu soin de toi? Qu'est-ce qu'il a promis? Qu'est-ce que c'est que la grâce? De quoi est-elle persuadé? Sur quoi fonde-t-il ses droits? Qu'est-ce qu'il y a de plus beau que la vertu (oder: quoi de plus beau que la vertu)? Tel ne sait pas les suites d'une mauvaise action. Telle vie, telle fin! N'as-tu pas une histoire quelconque que je puisse lire?

Lection 180. S. 551.

Qui que tu sois, il faut que tu meures (oder: il te faut mourir) comme tous les autres humains. Il y a des fainéans qui ne s'occupent de quoi que ce soit. Il ne faut médire (oder: mal parler) de qui que ce soit. A qui que ce soit que tu doives ta vie, il faut être reconnaissant envers eux, envers les plus bas mêmes. Quoi qu'il en soit, je n'irai plus le voir. Quelque grandes que soient les richesses que nous possédions, nous ne serons pas heureux à moins d'être contents. On reçoit souvent d'un campagnard simple des avis que l'on attend en vain des citadins cultivés mêmes. Quels que soient l'application et le zèle que ces deux jeunes gens ont montrés, ni l'un ni l'autre n'obtiendra le prix destiné. Quelles que soient les circonstances où l'on se trouve, on est toujours utile et cher à la société, quand on y remplit scrupuleusement son devoir. Les talents, tout précieux qu' ils sont, sont peu de chose en comparaison des vertus. Quelque corrompus que soient les hommes, la vertu leur impose. Tout mauvais que sont certains livres, on y trouve toujours quelque chose qui mérite d'être lu. Le sage est ménager du temps, des paroles même. Les premières orgues allaient par le moyen de l'eau; quelles qu'elles fussent, elles étaient sans doute fort inférieures à celles qu'on admire à présent dans les principales églises de l'Europe. Toute hardie qu'elle est, elle n'a rien atteint.

Lection 181. S. 555.

L'excellence des sens vient de la nature, mais l'art et l'habitude peuvent y ajouter un plus grand degré de perfection. Êtes-vous la maîtresse de cette maison? Oui, je la suis! Êtes-vous aussi maîtresse de vos actions? Non, je ne le suis pas! Les ressources de la vertu sont infinies: plus on en fait usage, plus elles se multiplient. Mes amis mêmes m'ont accusé, déshonoré. Le laurier ne doit se cueillir qu'après la victoire, et le myrte qu'après la palme. Je pars pour voir ma patrie; accompagnez m'y, et ne m'abandonnez pas.

Lection 182. S. 558.

M'oublieras-tu, moi qui t'ai fait élever, ton sauveur, ton bienfaiteur! Je me plais très-bien dans cet endroit; les rues en sont larges et saines, les édifices en sont aérés et spacieux, et les habitans en sont polis et prévenants. Mes droits et les tiens sont mis par écrit, personne ne les peut senverser. Le méchant sacrifie souvent son repos et celui de res parens. Nos joies et les vôtres étaient toujours très-différentes. Le livre que je t'ai prêté, est tout déchiré. Si ta gorge te fait mal, il faut que tu prennes le petit-lait. Mes bons et mes mauvais succès semblent s'être partagé la durée de mes jours.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Rossstr. 8.

In der, den Lectionen beigefügten Aussprache ist der gedehnte Vokal durch einen fetten Buchstaben oder durch ein nachfolgendes „h", der kaum hörbare oder weiche durch einen schrägen lateinischen Buchstaben bezeichnet.

Man hüte sich, das g vor a, o, u wie j oder ch zu sprechen, sondern viel weicher wie k, etwa wie das g in Graf.

Die Abkürzung m. bezeichnet: masculin, männlich.
maß kü läng

" " f. " féminin, weiblich.
feh mi näng

" " pl. " pluriel, Mehrheit.
plü ri el

Lection 1.

Le,* der; la, die; das wird entweder durch le oder la bezeichnet, denn
lö la
die französische Sprache hat kein sächliches Geschlecht.

le marchand, der, den Kaufmann,
lö mar schang

le malade, der Kranke, den Kranken,
lö ma lad

la bague, der Ring, den Ring,
la bag

bas, m., basse, f., niedrig, leise,
ba bahß

parle, spricht,
parl

est,** ist, a, hat,
e a

on, man,
ong

malade, krank.
ma lad

Le marchand est malade. On est marchand. On parle bas.
lö mar schang e ma lad ong e mar schang ong parl ba

Le malade parle bas. Le marchand a la bague.
lö ma lad parl ba lö mar schang a la bag

Lection 2.

Es giebt in der französischen Sprache 3 Accente, Tonzeichen, und ein Trennungszeichen, welche über Vokalen stehen:

´ accent aigu,
ak ßang-t-ägü

` accent grave,
ak ßang graw

^ accent circonflexe,
ak ßang ßir kong flex

¨ tréma, (Trennungszeichen),
treh ma

le débarcadère, der, den Bahnhof,
lö de bar ka dähr

le mâtin, der, den Schäferhund,
lö ma täng

la tête, der, den Kopf,
la täht

naïf, m., naïve, f., ungezwungen,
na ihf na ihw

* Man spreche nicht „löh", sondern ganz kurz „lö".

** Dieses e wird wie ein ganz kurzes ä gelesen.

Le père, der, den Vater,
lö päh r

la mère, die Mutter,
la mähr

le frère, der, den Bruder,
lö frähr

grand, m., **grande**, f., groß, große [großer,
grang grahngd

petit, m., **petite**, f., klein, kleiner, kleine, kleines.
p' tih p' tiht

Le père est grand. La mère est grande. Le frère est
lö pähr e grang la mähr e grahngd lö frähr e

malade. Le malade parle bas. La mère a la bague. Le
ma lad lö ma lad parl ba la mähr a la bag lö

mâtin est malade. La tête est grande. Le frère est petit.
ma täng e ma lad la täht e grahngd lö frähr e p' tih

Le débarcadère est petit. Le grand frère. La grande bague.
lö de bar ka dähr e p' tih lö grang frähr la grahngd bag

Le frère est naïf.
lö frähr e na ihf

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Bruder spricht leise. Man hat den Ring. Der große Kopf. Der kleine Schäferhund. Der Kaufmann ist krank. Die Mutter ist krank. Der Bahnhof ist niedrig. Der Ring ist klein. Der Bahnhof ist groß. Die Mutter ist ungezwungen.

Lection 3.

Das *e* am Ende eines Wortes oder einer Silbe wird „stummes *e*“ genannt und nicht gehört.

m und *n* am Ende einer Silbe oder eines Wortes, wenn kein Vokal darauf folgt, durch die Nase wie *ng*, doch darf das *g* kaum hörbar sein, ungefähr wie das g in den deutschen Wörtern bang, lang.

Un, ein, einen,
öng

bon, m., **bonne**, f., gut, guter, guten, [gute, gutes,
bong bonn

une, eine,
ühn

as, hast,
a

il, er,
il

le vin, der Wein,
lö wäng

et, und,
eh

vu, gesehen,
wüh

le chien, der Hund,
lö schi äng

elle, sie,
ähl

bu, getrunken,
büh

la colline, der Hügel,
la ko lihn

tu, du.
tü

Un père et une mère. La colline est grande. Le vin
öng pähr eh ühn mähr ko lihn e grahngd wäng

est bon. Il est malade. Un chien est grand. Tu as un
e bong il e ma lad öng schi äng e grang tü a-s-öng

petit frère, tu as une bonne mère. Il a un bon père. Le
p' tih frähr tü a-s-ühn bonn mähr il a öng bong pähr

petit frère a un grand mâtin. Elle a un petit chien. Tu
p' tih fräh a ŏng grang ma täng ähl a ŏng p' tih schi äng tü

as une petite bague. Il a un bon père, et elle a une
a-s-ühn p' tiht bag il a ŏng bong pähr eh ähl a ühn

bonne mère. Elle a vu un débarcadère. Le frère a vu
bonn mähr ähl a wüh ŏng de bar ka dähr frähr a wüh

le marchand. Il a bu le vin.
mar schang il a büh wäng

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Hügel ist groß. Ein großer Bahnhof. Ein guter Wein. Der Vater hat einen guten Schäferhund. Ein Kranker spricht leise. Der Bruder hat gesehen den großen Hügel. Der Kaufmann hat getrunken den Wein. Eine Mutter hat einen Ring.

Lection 4.

oeu, eu } wie ö — ou wie u — ei, ai, ay } wie ä.
au, eau } wie o — u wie ü — oi wie oa

La peur, die Furcht, pöhr	la reine, die Königin, rähn
la soeur, die Schwester, ßöhr	le roi, der König, ro a
leur, ihr, ihre, löhr	la poire, die Birne, po ahr
la maison, das Haus, mä song	payé, bezahlt, pä je
la fourrure, der Pelz, fu rühr	pour, für. pur

Tu as peur. La soeur est naïve. Elle a une fourrure.
tü a pöhr ßöhr e na ihw ähl a ühn fu rühr

Leur reine est petite. Le roi est malade. Leur colline est
löhr rähn e p' tiht ro a e ma lad löhr ko lihn e

grande. La poire est bonne. Le marchand a une bonne
grahngd po ahr e bonn mar schang a ühn bonn

fourrure. Leur chien est payé. Une grande poire est
fu rühr löhr schi äng e pä je ühn grahngd po ahr e

pour la soeur. Le marchand a payé le mâtin. Le vin est
pur ßöhr mar schang a pä je ma täng wäng e

pour le frère. La maison est petite.
pur frähr mä song e p' tiht

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der gute Vater hat bezahlt den Schäferhund. Du hast gesehen die Schwester, sie ist klein. Der König hat ein großes Haus. Die Königin hat gesehen den großen Hügel. Die Birne ist klein. Er hat bezahlt den guten Wein. Sie hat bezahlt den kleinen Ring. Sie ist gut und ungezwungen.

Lection 5.

Vor einem Vokale steht statt le oder la ein l'.
lö la

L'eau, f., das Wasser, loh	apporté, gebracht, a por te
l'oiseau, m., der Vogel, lo a soh	profonde, f., tief, pro fongd
l'église, f., die Kirche, le glihs	tombé, m., gefallen tong be
l'arbre, der Baum lar ber	tombée, f., gefallen, tong be
dans, in (erfordert den 4. Fall), dang	le lit, das Bett. lih

L'eau est profonde. Le mâtin est dans l'eau. La mère
loh e pro fongd ma täng e dang loh mähr

a payé l'oiseau. Leur soeur est dans l'église. Un grand-
a pä je lo a soh löhr ßöhr e dang le glihs öng grang-

oiseau est dans l'arbre. La grande église. La petite eau.
d-o a soh e dang larber grahngd e glihs p' tiht oh

Il a apporté le bon vin, et elle a bu l'eau. Elle a vu la
il a a por te bong wäng eh ähl a büh loh ähl a wüh

grande église. Le lit est payé.
grahngd e glihs lih-t-e pä je

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Kaufmann hat bezahlt den Vogel. Der Bruder ist in einer (eine) Kirche. Ein großes Wasser ist tief. Das große Wasser. Das Wasser ist gut. Du hast gesehen die Kirche. Ihr großer Hund ist in dem Wasser. Der Schäferhund ist gefallen in das Wasser. Der Vogel sitzt (est) in dem Baume (den). Sie hat bezahlt das Bett.
e

Lection 6.

j viel weicher als sch, so wie das j in dem bekannten Worte: Fenster-Jalousien.

Je, ich,
schö

j'ai, ich habe,
sche

le jour, der Tag,
*sch*uhr

le journal, die Zeitung,
*sch*ur nal

le jardin, der Garten,
*sch*ar däng

le jardinier, der Gärtner,
*sch*ar din je

la jardinière, die Gärtnerin,
*sch*ar din jähr

le livre, das Buch,
lih wer

long, m., longue, f., lang,
long lohngg

court, m., courte, f., kurz,
kuhr kurt

lu, gelesen.
lüh

J'ai un bon livre. Le marchand a lu le journal. Tu as
sche öng bong lih wer mar schang a lüh *sch*ur nal tü a

payé le jardinier. Le jardin est grand. La mère est
pä je *sch*ar din je *sch*ar däng e grang mähr e

dans le jardin. Elle a lu le journal dans la maison, et
dang *sch*ar däng ähl a lüh *sch*ur nal dang mä song eh

j'ai lu le livre dans le jardin. Le jour est long. La
sche lüh lih wer dang *sch*ar däng *sch*uhr e long

jardinière a apporté un oiseau pour le frère. Leur jour-
*sch*ar din jähr a a por te ön o a soh pur frähr löhr *sch*ur-

nal est long. Le père est dans le jardin. J'ai vu l'oiseau
nal e long pähr e dang *sch*ar däng *sche* wüh lo a soh

dans le grand arbre. Tu as lu le livre. La fourrure est
dang grang-d-arber tü a lüh lih wer fu rühr e

courte. Le journal est court.
kurt *sch*ur nal e kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Gärtner ist in der Kirche und die Gärtnerin ist in dem Garten. Der König hat einen großen Garten. Er hat gebracht den Ring und die Zeitung. Der Bahnhof ist lang und niedrig. Das Buch ist kurz. Der kleine Vogel ist in dem Garten. Sie hat gelesen das Buch und die Zeitung. Ein langer Tag. Ich habe gesehen den Vogel in dem kleinen Baume. Die Kirche ist lang. Das Bett ist kurz.

Lection 7.

Der Endconsonant eines Wortes wird in den meisten Fällen ausgesprochen und zu dem darauf folgenden Worte hinüber gezogen, wenn dieses letztere mit einem Vokale anfängt.

In den nachfolgenden Stücken wird diese Verbindung durch zwei — — bezeichnet.

J'ai, ich habe,
sche

tu as, du haſt,
tü a

il a, er hat,
il a

elle a, ſie hat,
ähl a

on a, man hat,
onn a

nous* avons, wir haben,
nuh*s* -- a wong

vous* avez, ihr habet,
wuh*s* -- a we

ils* ont, m., } ſie haben.
il*s* -- ong

elles* ont, f., } ſie haben.
ähl*s* -- ong

Le vaisseau, das Schiff,
wä ßoh

le château, das Schloß,
ſchah toh

bâti, gebaut,
ba ti

loué, gelobt,
lu e

blâmé, getadelt,
bla me

le palais, der Palaſt.
pa läh

Le roi et la reine ont un grand château. J'ai un
ro a eh rähn ongt--öng grang ſchah toh *sche* ön

oiseau. Il a un jardin. Tu as lu un livre. Elle a vu
o a ſoh il a öng *sch*ar däng tü a lüh öng lih wer ähl a wüh

la grande colline. Le père a loué le jardinier. Nous avons
grahngd ko lihn pähr a lu e *sch*ar din je nuh ſ--a wong

vu l'église. Ils ont payé le petit chien. Une mère a blâmé
wüh le gli*s* il ſ--ong pä je p' tih ſchi äng ühn mähr a bla me

la jardinière. Elles ont apporté l'eau. On a bâti un
*sch*ar din jähr ähl ſ--ongt--a por te loh onn a ba ti öng

château. On a apporté le journal. Nous avons vu le
ſchah toh onn a a por te *sch*ur nal nuh ſ--a wong wüh

château et le débarcadère. On a loué le frère. Elle a
ſchah toh eh de bar ka dähr onn a lu e frähr ähl a

blâmé le long journal. Le roi a un grand palais.
bla me long *sch*ur nal ro a a öng grang pa läh

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Der Gärtner hat gelobt den Vogel. Die Mutter hat getadelt die Schweſter. Wir haben einen guten Hund. Sie haben gebaut ein Haus. Man hat bezahlt den Schäferhund. Wir haben geſehen den Hügel. Ihr habet geleſen das Buch. Er hat gebaut das große Haus. Sie hat geſehen die Kirche. Sie hat gebracht die Zeitung. Wir haben getrunken den Wein, und ihr habet getrunken das Waſſer. Wir haben einen kleinen Palaſt.

* *s* wird ganz weich, wie in dem Worte: ſeien ausgeſprochen. Da vorausgeſetzt wird, daß der Lernende ſich mit der Ausſprache des „ſ" vertraut gemacht hat, ſo wird in den übrigen Stücken in den meiſten Fällen das lateiniſche „*s*" in der Ausſprache durch das deutſche erſetzt werden.

Lection 8.

s am Anfange eines Wortes oder einer Silbe scharf wie ß; zwischen zwei Vokalen, oder, wenn es zu dem Vokale eines darauf folgenden Wortes hinüber gezogen wird, weich wie das s in dem deutschen Fürworte sein.

Je suis, ich bin,
*sch*ö ßü i

tu es, du bist,
tü eh

il est, er ist
il e

nous sommes, wir sind
nuh ßomm

vous êtes, ihr seid,
wuh s--äht

ils sont, il ßong; elles sont, ähl ßong — sie sind,

on est, man ist,
onn e

sur, auf,
ßür

*pauvre, arm, armer, m., arme, w.,
poh wer

*riche, reich, reicher, reichen, m., [reiche, w.,
rihsch

le poisson, der Fisch,
po a ßong

le poison, das Gift,
po a song

la rose, die Rose,
roh*s*

beau, m., schön,
boh

belle, f., schön,
bähl

pris, genommen,
pri

acheté, gekauft.
asch te

Je suis malade. Tu es bon. Nous sommes dans le
*sch*ö ßu i ma lad tü eh bong nuh ßomm dang

jardin. Elle est sur la colline. La rose est belle. Vous avez
*sch*ar däng ähl e ßür ko lihn roh*s* e bähl wuh s--a we

vu la belle jardinière. Vous êtes dans la maison. Ils sont
wüh bähl *sch*ar din jähr wuh s--äht dang mä song il ßong

dans le jardin. Elles sont dans l'église. L'oiseau est beau.
dang *sch*ar däng ähl ßong dang le glih*s* lo a soh e boh

On est riche. Le jardinier est pauvre. Il est marchand, et
onn e rihsch *sch*ar din je e poh wer il e mar schang eh

il est riche. L'arbre est sur la colline. Nous sommes dans
il--e rihsch lar ber e ßür ko lihn nuh ßomm dang

l'eau. On est dans le jardin. Elles ont vu la belle rose.
loh onn e dang *sch*ar däng ähl s--ong wüh bähl roh*s*

Le chien est sur l'eau. Tu as apporté le poison. Le
*sch*i äng e ßür loh tü a s--a por te po a song

poisson est dans l'eau. Elle a apporté la rose.
po a ßong e dang loh ähl a a por te roh*s*

---

* Das Eigenschaftswort wird vor dem Hauptworte auf dieselbe Weise ausgedrückt wie nach demselben, z. B.: Le bon père, le père est bon.
bong pähr pähr e bong

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Hund ist groß und schön. Wir haben einen schönen Hund. Sie sind in dem Garten, und sie haben ein Buch. Der Gärtner wird (ist) gelobt. Man ist in der Kirche. Sie hat getadelt das schöne Buch. Die Rose ist schön. Der Kaufmann ist reich, und der Gärtner ist arm. Gärtnerin, Sie sind (Ihr seid) schön! Der Bruder hat gebracht die schöne Rose; die gute Schwester hat genommen die Rose. Du bist arm. Sie sind auf dem Hügel. Wir sind in dem Hause. Sie hat gebracht die Fische. Wir haben gekauft das Gift. Der König und die Königin sind in ihrem (ihr) Palaste.

Lection 9.

Die Haupt- und Eigenschaftswörter haben in der Mehrheit am Ende ein s*; welches aber nicht hörbar ist. Die Eigenschaftswörter erhalten, wenn sie weiblich gebraucht werden, ein e*.

Les, pl., die,
lä

la femme, die Frau,
fam

le canard, die Ente,
ka nar

les canards, die Enten,
lä ka nar

le soldat, der Soldat,
ßol da

les enfants, die Kinder,
lä ſ--ang fang

la plume, die Feder,
plüm

tombé, m., tombée, f., gefallen,
tong beh tong beh

tombés, tombées, pl., gefallen,
tong beh tong beh

la maison, das Haus,
mä ſong

aime, liebt,
ähm

vendu, verkauft,
wang dü

perdu, verloren,
per dü

la viande, das Fleisch.
wi ahngd

Le roi aime les soldats. Une mère aime les enfants.
ro a ähm lä ßol da ühn mähr ähm lä ſ--ang fang

Les jardiniers sont dans les jardins. Il a vendu les ca-
lä *sch*ar din je ßong dang lä *sch*ar däng il a wang dü lä ka-

nards. Nous avons vendu les jardins et les maisons. Les
nar nuh ſ--a wong wang dü lä *sch*ar däng eh lä mä ſong lä

rois et les reines ont un château. Vous avez vu les
ro a eh lä rähn ſ--ongt--öng ſchah toh wuh ſ--a we wüh lä

chiens dans l'eau. Les enfants sont dans l'église. Ils ont
ſchi äng dang loh lä ſ--ang fang ßong dang le glihs il ſ--ong

perdu les belles roses. Elle a acheté les petits chiens. Les
per dü lä bähl rohs ähl a aſch te lä p' tih ſchi äng lä

---

* Ausnahmen später.

poires sont tombées dans l'eau. Les enfants ont vendu
po ar ßong tong be dang loh läſ--angfangſ--ong wangdü

l'oiseau. Les soldats ont loué leur roi. Il a acheté les
loaſoh lä ßoldaſ--ong lue lör roa il a aſchte lä

fourrures. Vous avez vu les collines. Les marchands ont
furür wuhſ--awä wü lä kolihn lä marſchangſ--ong

bu les vins. Les femmes sont belles. Je suis tombé dans l'eau
bü lä wäng lä fam ßong bähl

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Der Gärtner liebt die Hunde. Er hat verkauft die Gärten. Die Gärtnerin hat gelobt die Kinder. Die Soldaten ſind auf dem (den) Hügel. Sie haben bezahlt die guten Birnen. Die Pelze ſind gut. Die Soldaten ſind für den guten König. Die guten Frauen ſind in dem Garten. Die Königin liebt die Gärten. Die Bahnhöfe ſind groß. Die Kinder ſind krank. Die Kaufleute ſind reich. Wir haben bezahlt die Ringe. Die Schweſtern haben gebracht die Roſen. Die Häuſer ſind niedrig. Ihr ſeid ungezwungen.

Lection 10.

h wird niemals ausgeſprochen. Ein ſtummes *h* (h muette) unter-
aſch müäht
ſcheidet ſich von dem aspirirten *h* (h aspirée) dadurch, daß vor jenem
aſch aßpire
der Artikel le oder la in l' verwandelt wird, was bei dieſem nicht geſchieht.

l'habit, m., das Kleid,
labi

l'herbe, f., das Gras,
lärb

l'homme, m., der Menſch, Mann,
lomm

l'histoire, f., die Geſchichte,
lißtoar

l'arbre, m., der Baum,
larber

le héros, der Held,
lö ehro

le hibou, die Eule,
lö ibuh

fait, gemacht,
fä

que, welchen, welche, welches,
kö

lu, geleſen,
lüh

crié, geſchrieen.
krieh

La mère a fait l'habit pour l'enfant. Le hibou a crié
mähr a fäh labi pur langfang lö ibuh a krieh

sur la maison. Le père aime les enfants. Nous avons vu
ßur mäſong pähr ähm läſ--angfang nuhſ--awong wü

l'histoire, elle est belle. Le soldat est un héros, le roi aime,
lißtoar ähl eh bähl ßolda eht--öng ehro roa ähm

le soldat. Le hibou que vous avez vu sur l'église est petit.
ßolda ibuh kö wuhſ--aweh wü ßür leglihs eh p'ti

Les rois ont loué les heros. Les histoires dans le livre sont
lä roaſ--ong lueh lä ehro läſ--ißtoar dang liwer ßong

belles. L'oiseau est dans l'herbe.
bähl loaſo eh dang lärb

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ihr habet das Gras im Garten. Die Eulen sind auf den (die) Kirchen und den (die) Häusern. In dem (den) niedrigen Baume ist eine große Eule. Sie hat gelesen die schöne Geschichte. Ihr (leur) Soldat ist ein Held. Das Kleid, welches der Mann hat gemacht, ist schön. Ihr habet gesehen den Held in der Kirche. Sie hat gelobt die schöne Geschichte.

Lection 11.

Masculin.

N. le, der . . . . le père, der Vater,
G. du, des, von dem, aus dem . . . . du père, des Vaters,
dü (bei einer Entfernung)
D. au, dem, in dem, auf dem, zu dem . . . au père, dem Vater,
oh (bei einer Annäherung)
in den, auf den, nach dem
A. le, den . . . . le père, den Vater.

Féminin.

N. la, die . . . . la mère, die Mutter,
G. de la, der, von der u. s. w. . . . . . . de la mère, der Mutter,
dö la
D. à la, der, in der, auf der u. s. w. . . . à la mère, der Mutter,
a la
A. la, die . . . . la mère, die Mutter.

Wenn das Hauptwort mit einem Vokale oder stummen h anfängt:

N. l'hôpital, m., das Krankenhaus, Hospital, l'argent, m., das Geld,
lohpital larschang
G. de l'hôpital, des Krankenhauses, de l'argent, des Geldes,
dö lohpital
D. à l'hôpital, dem Krankenhause, à l'argent, dem Gelde,
a lohpital
A. l'hôpital, das Krankenhaus, l'argent, das Geld.
lohpital

Pluriel.

N. les, die . . . . les gants, m., die Handschuhe,
läh gang
G. des, der, von den, aus den u. s. w. . . des gants, der Handschuhe,
däh
D. aux, den, in den, an den u. s. w. . . aux gants, den Handschuhen,
oh
A. les, die . . . . les gants, die Handschuhe.
läh

le gantier, der Handſchuhmacher,
gangt je

le général, der Feldherr.
sche ne ral

la guerre, der Krieg,
gähr

vendu, verkauft,
wang düh

fait, führt, geführt, macht, gemacht,
fäh

donné, gegeben,
do ne

envoyé, geſchickt,
ang woa je

les oiseaux, die Vögel.
ſ--oa ſoh

Le père a donné les poires aux enfants. Le frère du
lö pähr a do ne läh po ar o ſ--ang fang frähr dü

jardinier a envoyé une belle rose à la soeur. Nous avons
*sch*ar din je a ang woa je ühn bähl ros a ßöhr nuh ſ--a wong

vendu les livres au marchand. Le gantier a fait les gants
wang dü li wer o mar ſchang gangt je a fäh läh gang

pour la reine. Le jardinier est au jardin. Les hommes
pur räh n *sch*ar din je e t--o *sch*ar däng läh ſ--omm

sont pauvres, nous avons donné les habits aux pauvres hommes
ßong po wer nuh ſ--a wong do ne läh ſ--abi o po werſ--omm

Le soldat parle du général. Le roi a envoyé une bague
ßol da parl dü *sche* ne ral ro a a ang woa je ühn bag

à la soeur de la reine. Ils ont vendu les fourrures aux
a la ßöhr dö räh n il ſ--ong wang dü läh fu rühr o

marchands. On a envoyé les malades à l'hopital. Le
mar ſchang onn a ang woa je ma lad ſ-- a loh pi tal

général est un héros dans la guerre. J'ai donné l'argent au
sche ne ral et--öng eh ro dang la gähr *sche* do ne lar*sch*ang t--o

gantier. Elle parle des soldats du roi. Les mâtins sont grands.
gangt je ähl parl däh ßol da dü ro a ma täng ßong grang

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Der General liebt die Hunde. Sie haben geſchickt die arme Frau in das Krankenhaus. Ihr (leur) König liebt die Roſen des Gartens. Der Handſchuhmacher hat verkauft die Handſchuhe dem Kaufmanne. Wir haben bezahlt die Birnen der Gärtnerin (3. Fall). Die Vögel ſitzen auf den Bäumen (4. Fall). Ich habe gebracht die ſchönen Roſen der Schweſter des Generals. Sie hat gegeben das Buch dem Kinde. Du haſt geſehen die Helden im Palaſte (au) des Königs. Sie hat geſprochen (parlé) von den Gärten und von den Bäumen, von dem Graſe und von den Roſen des Gartens. Wir haben geſchickt das Geld den Soldaten. Er hat geleſen in dem Buche.

Lection 12.

g vor *e i* und *y* wie das französische *j*.

l'argent, m., das Geld, das Silber, lar*schang*

la gerbe, die Garbe, *sch*ärb

George, Georg, *schorsch*

le gypse, der Gyps, *sch*ips

la figure, die Figur, das Bild, figühr

mangé, gegessen, mang*sche*

bu, getrunken, bü

la guerre, der Krieg, gähr

contre, gegen, kongter

la viande, das Fleisch, wiangd

le voisin, der Nachbar, woaſäng

la voisine, die Nachbarin, woaſihn

le girofle, die Gewürznelke. *sch*irofel

George a apporté une gerbe pour la pauvre mère. Il
schorsch a aporte ühn *sch*ärb pur poh wer mähr il

a donné l'argent à la soeur. Le frère dn roi est un héros
a done lar*sch*ang a la ßöhr lö frähr dü roa et--öng ehro

dans la guerre. Napoléon a fait les guerres contre les rois.
dang la gähr Napoleon--a fä lä gähr kongter roa

George a fait les figures du gypse que tu as apporté. Nous
schorsch a fä lä figür dü *sch*ips kö tü as--aporte nuhs--

avons mangé la viande et nous avons bu le vin. La mère
awong mang*sche* wiangd eh nuhs--awong büh wäng mähr

a acheté les girofles du marchand. Les pauvres pères ont
a asch te *sch*irofel dü marschang pohwer pähr s--ong

parlé des gerbes. Le heros a fait la guerre. Elle a lu
parle dä *sch*ärb ehro a fä gähr ähl lüh

l'histoire du roi George. Les voisins sont au palais.
lißtoahr dü roa *schorsch* woaſäng ßong t--oh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ich habe gegeben das Geld dem armen Manne. Du hast geredet von dem Kriege. Die Kinder haben gegessen die schönen Birnen. Der Gips ist gut. Die Gärtnerin hat gebracht dem Helden die Rosen des Gartens. Der König hat geführt den Krieg gegen Napoleon. Wir haben gesehen die Figuren der großen Kirche. Die gute Mutter hat gegeben das Geld dem armen Kinde. Die Rosen auf dem Hügel gehören (sont) der Schwester. Der Kaufmann hat verkauft die Gewürznelken. Wir haben gegessen und getrunken in dem schönen (beau) Garten. Der Nachbar ist reich. Die Nachbarin ist ungezwungen.

Lection 13.

(Vor dem Vokale wird de in d' verwandelt.)

N. Frédéric, Friedrich,
freh deh rick

G. de Fredér., von Fr., Friedrichs,
dö

D. à Frédér., dem Friedrich,
a

A. Frédéric, Friedrich.

N. Berlin, Berlin,
ber läng

G. de Berlin, von, aus Berlin,
ber läng

D. à Berlin, nach, zu, an, in Berlin,

A. Berlin, Berlin.

N. Elmire, Elmira,
el mihr

G. d'Elmire,
del mihr

D. à Elmire,

A. Elmire.

qui, welcher, welche, welches,
kih welche,

Cologne, Köln,
ko lonch

Trèves, Trier,
träw

Guillaume, Wilhelm.
gi jom

Le roi Frédéric Guillaume est à Berlin. J'ai donné la
freh deh rick gi jom et--a ber läng *sche* do ne

belle rose à Elisabeth. Les soldats sont à Cologne. Guil-
bäl *ros* a eh li sa bet ßol *da* ßongt--a ko lonch gi-

laume a acheté à Berlin l'eau de Cologne qui est bonne.
jom a asch *te* ber läng *lo* dö ko lonch ki e bonn

Vous avez envoyé le vin à Trèves. Frédéric est à Pots-
wuh s--a weh s--ang woa je lö wäng a träw freh deh rick et--a pots-

dam et Guillaume est à Cologne. La reine a donné l'argent
dam eh gi jom et--a kolonch räh n a do *ne* lar*sch*ang

aux pauvres (Armen) de Berlin.
o poh wer dö ber läng

(Die nicht übersetzten Namen werden ebenso im Französischen geschrieben.)

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Kirchen Berlins sind groß und schön. Er spricht von Friedrich dem Großen (le Grand) und von dem General Ziethen.
grang

Die Kinder des Nachbars Ludwig (Louis) sind in der Kirche.
lu ih

Wir haben gekauft den Wein von einem (d'un) Kaufmanne zu
döng

Köln. Er spricht von Elmire und Jeanette. Die Mutter hat gegeben die schöne Rose der Julie. Ihr habet bezahlt die Birnen dem Wilhelm. Der Hund gehört (est à) Friedrich. Der
et--a

Kaufmann zu Paris (Paris) hat verkauft das kölnische Wasser
pa rih

dem Bruder des Helden.

Lection 14.

Ch wird wie sch gesprochen; in wenigen Wörtern wie k.

Le chapeau, der Hut,
scha po

le chant, der Gesang,
schang

chanté, gesungen,
schangte

la chèvre, die Ziege,
schäwer

chassé, gejagt,
scha ßeh

le chasseur, der Jäger,
scha ßöhr

la chamois, die Gemse,
scha moa

le bois, das Gehölz,
bo a

l'oiseau, der Vogel,
lo a soh

que, welchen, welche, welches.
kö

Le frère du jardinier a chassé au bois. Elle a loué le
fräh r dü *sch*ardinje a schaße o boa ähl lue

chant des oiseaux. Le chasseur a vendu l'oiseau de la
schang däh s--o a soh scha ßöhr a wangdüh lo a soh

jardinière. J'ai acheté un beau chapeau. La chèvre a
*sch*ardinjähr *sch*e asch te öng bo scha po schäwer

mangé l'herbe du jardin. Il parle du chamois que le
mang*sch*e lärb dü *sch*ardäng parl dü scha moa kö

chasseur a chassé. La mère a acheté une chèvre. La
scha ßöhr a scha ße asch te ühn schäwer

viande du chamois est bonne. J'ai acheté la chèvre pour
wi angd dü scha moa e bonn *sch*e asch te schäwer

le jardinier. George a chanté au bois. Le chant des en-
*sch*ardinje *sch*orsch a schangte däh s--ang

fants est beau. Les oiseaux ont chanté au bois.
fang läh s--o a soh s--ong schangte o boa

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ich habe gekauft eine Ziege dem armen Manne. Der Vogel, welchen du hast gekauft von dem Jäger, ist schön. Sie hat getadelt den Gesang des Vogels. Wilhelm hat gejagt eine Gemse. Die arme Mutter und die Kinder haben gegessen das Fleisch der Ziege. Die Schwestern haben gesungen in der Kirche. Wir haben gejagt in dem Gehölze. Die Ziegen haben gefressen (gegessen) das Gras in dem Garten des Nachbars. Der Jäger hat geschickt die Gemse an den Vater. Die Ziege hat getrunken das Wasser.

Lection 15.

In dem nachstehenden französischen Stücke ist zur Uebung des Schülers in den letzten Sätzen die Aussprache nicht hinzugefügt.

J'avais, ich hatte, *scha* wä	j'étais, ich war, *sche* tä
tu avais, du hattest, tü awä	tu ètais, du warst, tü etä
il avait, er hatte, il awä	il était, er war, il etä
elle avait, sie hatte, ähl awä	elle était, sie war, ähl etä
on avait, man hatte, onn awä	on était, man war, onn etä
nous avions, wir hatten, nuhſ--awjong	nous étions, wir waren, nuhſ--ehtjong
vous aviez, ihr hattet, wuhſ--awjeh	vous étiez, ihr waret, wuhſ--ehtjeh
ils avaient, ilſ--awä elles avaient, ählſ--awä } sie hatten.	ils étaitent, ilſ--etä elles étaient, ählſ--etä } sie waren.

le général, der General, Feldherr, brave, tapfer.
*sche*neral brahw

Frédéric le Grand était un heros, il a fait la guerre
frederick grang etät--öng ehro il a fä gähr

contre (gegen) Marie Thérèse (Maria Theresia). Vous avez
kongter mari teräh*s* wuhſ--awe

lu l'histoire du grand roi. Nous étions à Potsdam, et
lüh lißtoar dü grang roa nuhſ--etjongſ--a potsdam eh

nous avons vu Sans-Souci. Les chèvres avaient mangé
nuhſ--awong wü ßang ßußi lä ſchäwerſ--awä mang*sche*

l'herbe au bois. Les enfant du voisin avaient chanté
lärb o boa läſ--angfang dü woasäng awä ſchangte

dans l'église. Le chasseur avait chassé au bois. Les
dang le glih*s*

chèvres étaient au bois du général. Nous avions chassé les chamois. Ils avaient mangé la viande. Le général Ziethen était brave. Les enfants étaient au jardin. Elle avait mangé et bu. On était à Berlin. Tu avais vu la belle église à
onn

Cologne. Les soeurs du marchand étaient à Trèves. J'étais

malade. Elle était à la (zu) maison. On a bâti (gebaut)
ba ti
à Berlin Monbijou, palais du roi Frédéric le Grand.
mong bi *sch*u

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir hatten gegessen im Hause. Du hattest gejagt die Gemse. Blücher war ein großer Held, er war tapfer in dem Kriege. Die Gärtnerin war in der Kirche; sie hatte die Kinder zu Hause (à la maison). Man war im Gehölze. Der König
mä song
hatte geführt den Krieg. Man war zu Potsdam. Die Mutter des Kindes war krank. Sie hatte eine schöne Rose. Sie hatten getrunken den Wein. Ihr waret tapfer in dem Kriege. Die Kaufleute (marchands) hatten verkauft die Gewürznelken. Wir waren zu Köln und Ihr waret zu Trier. Wir hatten gekauft den Hund, und Ihr hattet gekauft die Ziege. Der Vogel hatte getrunken das Wasser. Die Kaufleute hatten gekauft und verkauft. Du hattest eine arme Schwester. Du warst reich. Sie hatte gegeben das Geld dem armen Kinde. Wir waren auf der Jagd.

Lection 16.

ce, m., dieser,
ßö

cet, m., dieser (wenn das darauf folgende männl. Hauptwort mit einem
ß't Vokale oder h muette anfängt).

cette, f., diese,
ßäht

ces, pl., diese.
ßäh

Das vorstehende Fürwort hat in beiden Geschlechtern und in der Mehrheit im zweiten Falle de, im dritten Falle à; also:

N. ce, dieser, *D.* à ce, diesem, zu d. u. s. w.,
G. de ce, dieses, von d. u. s. w., *A.* ce, diesen.

Cet homme est le frère du jardinier. Nous avons donné
ß't -- omm e frähr dü *sch*ar din je nuh s -- a wong do ne

l'argent à ce pauvre enfant. Ces chasseurs ont chassé au
lar*sch*ang a ßö poh wer ang fang ßäh scha ßöhr s -- ong scha ße o

bois. Le roi a loué ce général. Cette maison est dans
bo a ro a a lu e ßö *sch*e ne ral ßäht mä song e dang

ce jardin. Cette grande église est à Cologne. Ces mar-
ßö *sch*ar däng ßäht grahngd e glihs et -- a ko lonch ßäh mar-

chands ont vendu les girofles dans la maison du frère
schang s -- ong wang dü lä *sch*i ro fel dang mä song dü frähr

Selbstverlag von L. Lehmann und E. Kühn in Berlin, Alexandrinenstr. 108.
Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Guillaume. Ce roi a envoyé le général à Paris. Il parle
gi jom ßö roa a ang wo je lö *sche* ne ral a pa ri *il* parl

de ce vin, de cette viande et de ces poires. Ce débar-
dö ßö weng dö ßäht wiangd e dö ßäh po ahr ßö de bar

cadère est à Berlin.
ka dähr e t--a berläng

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Dieſe ſchönen Roſen ſind in dieſem Garten. Ihr habet gegeben dieſes Fleiſch dieſer armen Frau. Friedrich hat geſchickt dieſen Hut der Mutter dieſes Kindes. Du haſt geſehen dieſen Vogel in dem Gehölze. Der König hatte geführt dieſen Krieg. Sie hatte bezahlt dieſe Gewürznelken. Wir haben geſprochen von dieſem Helden. Dieſe Birnen ſind gut.

Lection 17.

Beſitzanzeigende Fürwörter, welche mit einem Hauptworte verbunden werden.

Vor einem männlichen Hauptworte:	Vor einem weiblichen Hauptworte:	Vor einem männl. oder weibl. Hauptworte:
Mon, mein, mong	ma, meine, ma	notre, unſer, unſre, no ter
ton, dein, tong	ta, deine, ta	votre, euer, eure, Ihre, wo ter
son, ſein, ßong	sa, ſeine, ßa	leur, ihr, ihre. löhr
son, ihr. ßong	sa, ihre. ßa	

Pluriel.

Mes, mein, mäh	tes, deine, täh	ses, ſeine, ihre, ßäh
nos, unſre. noh	vos, eure, Ihre. woh	leurs, ihre. löhr

Alle vorſtehenden Fürwörter haben im 2ten Falle de, im 3ten à. Wenn ein weibliches Hauptwort mit einem Vokale oder h muette (mü äht) anfängt, ſo ſetzt man ſtatt ma, ta, sa die männlichen Fürwörter mon, ton, son.

la marchandise, die Waare.
marſchang dihs

Cette mère est pauvre, on a vendu sa maison et son
ßäht mähr e poh wer onn a wang dü ßa mä *song* e ßong

jardin. Mon père a envoyé son jardinier à Cologne. Mon
*sch*ar deng mong pähr a ang wo je ßong *sch*ar din je a ko lonch mong

général est au palais de notre roi. Les chasseurs ont
ſche ne ral e t--o pa läh dö no ter ro a läh ſchaß ßöhrſ--ong

vendu leurs chiens. Nous étions dans votre maison. Les
wang düh löhr schi eng nu s--et jong dang woter mäh song läh

marchands avaient vendu leurs marchandises. Ta peur
mar schang s-- a wäh wang düh löhr mar schang dihs ta pöhr

était grande. Vous avez acheté vos fourrures à Trèves.
e täh grangd wuh s--a weh s--asch teh woh fur rühr s--a Trähw

Ma poire est bonne. Il a apporté ton journal. Ils ont
ma po ahr e bonn il a ap por teh tong schur nal ils--ong

payé leurs plumes. Elle a perdu son argent. Guillaume a
pä jeh löhr plühm ähl a per düh ßonn arschang gi johm a

donné sa rose à Elmire. Ils étaient dans leur château.
don neh ßa rohs a el mihr ils--e täh dang löhr scha toh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Unser Bahnhof ist groß. Euer König hat geführt den Krieg. Meine Rose ist schön (belle). Ich habe gelesen deine Geschichte. Sie hat verloren ihren Hund. Friedrich der Große hat gebaut sein Schloß Monbijou zu Berlin. Meine Vögel haben gesungen. Der König hat gelobt seine Soldaten. Die Mutter hat gekauft ihren Ring von unserm Nachbar. Man hat geschickt unsre Bücher. Sie hat verkauft ihr Haus und ihren Garten, ihre Ringe und ihre Pelze. Die Soldaten waren in ihrem Schiffe. Die Einwohner (habitans) waren in ihren
a bi tang
Häusern (ihre Häuser). Der Jäger hat verloren seinen Hund. Sie hat gekauft ihren Hut von diesem Kaufmanne.

Lection 18.

Besitzanzeigende Fürwörter, ohne Hauptwort:

Singulier, Einheit.
ßähn gül je

Masculin.	Féminin.
Le mien, der meinige, mi eng	la mienne, die meinige, mi enn
le tien, der deinige ti eng	la tienne, die deinige, ti enn
le sien, } der seinige, der ihri- ßi eng } ge (Eine Besitzerin),	la sienne, } die seinige, die ihri- ßi enn } ge (Eine Besitzerin),
le nôtre,* der unsrige, noh ter	la nôtre,* die unsrige, noh ter
le vôtre,* der } eurige, Ihri- woh ter } ge (Ein Besitzer),	la vôtre,* } die eurige, Ihri- woh ter } ge (Ein Besitzer)
le leur, der ihrige, (mehrere Be- löhr sitzer)	la leur, die ihrige (mehrere Be- löhr sitzer).

* Das ô in nôtre, vôtre u. s. w. wird gedehnt gesprochen, ungefähr wie das o ... ischen Zeitworte thronen.

Pluriel, Mehrheit.
plü ri el

Masculin.	Féminin.
les miens, die meinigen, mi eng	les miennes, die meinigen, mi ennn
les tiens, die deinigen, ti eng	les tiennes, die deinigen, ti enn
les siens, ßi eng } die seinigen, die ihrigen (Eine Besitzerin).	les siennes, ßi enn } die seinigen, die ihrigen (eine Besitzerin).

les nôtres, die unsrigen,
noh ter

les vôtres, woh ter } die eurigen, Ihrigen,

les leurs, löhr die ihrigen (mehrere Besitzer oder Besitzerinnen und mehrere bes. Gegenstände oder angehörige Personen).

Vorstehende Fürwörter haben die Declination der französ. Hauptwörter.

Beispiel:

Singulier.

Masculin.	Féminin.
N. le mien, der meinige,	la tienne, die deinige,
G. du mien, des, von dem meinigen,	de la tienne, der, von der deinigen,
D. au mien, dem, zu dem meinigen,	à la tienne, der, zu der deinigen,
A. le mien, den meinigen.	la tienne, die deinige.

Pluriel.

N. les miennes, die meinigen,	les vôtres, die eurigen,
G. des miennes, der, von den meinigen,	des vôtres, der, von den eurigen,
D. aux miennes, den, zu den meinigen,	aux vôtres, den, zu den eurigen.
A. les miennes, die meinigen.	les vôtres, die eurigen.

Der Schüler declinire schriftlich und mündlich in der Ein- und Mehrheit:

le sien,	la sienne,
le nôtre,	la nôtre,
le leur,	la leur.

---

la chemise, das Hemd, sch' mihs	le mouchoir, das Taschentuch, mu schoahr
la situation, die Lage, ßi tü aß jong	la manche, der Aermel, mahngsch
la chambre, das Zimmer, schahngber	la bourse, die Börse, burß
le gâteau, der Kuchen, gah toh	le musée, das Museum, mü seh
le canif, das Federmesser, ka nihf	le jambon, der Schinken, schang bong

mangé, gegeſſen,
mang ſcheh
oublié, vergeſſen,
u bli jeh

court, m.,
kuhr
courte, f.,
kurt
} kurz,

tantôt, bald.
tang toh

Nous avons dans notre ville un beau musée, avez-
nuh ſ--a wong dang no ter wihl öng boh mü ſeh a weh
vous aussi un mussée dans la vôtre? Mon chien est
wuhſ--oß ßi öng mü ſeh dang woh ter mong ſchi eng e
grand; le tien est petit. Il a payé mon gâteau et le sien.
grang tieng p'tih il a pä jeh mong gah toh eh ßieng
Ma soeur est riche, la tienne est pauvre. Mes chemises
ma ßöhr rihſch ti enn poh wer mäh ſch' mis
sont courtes les leurs sont longues (longue f. lang).
ßong kurt löhr lonk
Nos enfants ont mangè leur gâteau et le nôtre. Notre
nohſ--ang fangſ--ong mang*sch*eh löhr gah toh eh noh ter no ter
reine a acheté son jardin de cet homme, le vôtre a
räh n a aſch teh ßong dö ß' t-- omm woh ter
vendu le sien à sa soeur. Tu as perdu ton canif, et ta
wang düh ßi eng ßa ßöhr tü a per düh tong ka nihf eh ta
cousine a aussi perdu le sien. Le marchand est dans son
ku ſihn a oß ßi ßi eng mar ſchangd--e dang ßong
jardin, et mon jardinier est dans le sien. Elle est tantôt
*sch*ar deng mong *sch*ar din jeh ßi eng ähl tang toh
dans notre chambre, et tantôt dans la sienne. Nous avons
ßi enn nuhſ--a wong
vendu nos maisons, et ils ont vendu les leurs. Elle a
wang dü noh mä ſong eh ilſ--ong löhr ähl a
oublié son mouchoir et le mien. Nous avons vu les églises
u bli eh ßong mu ſcho ahr mi eng nuhſ--a wong wüh läh ſ--eglis
de Berlin et les vôtres. Vos soldats ont vaincu (beſiegt)
dö ber leng woh ter woh ßol dah ſ--ong wäng küh
les nôtres. Mes cousins ont acheté ma maison du jardinier,
noh ter
et la leur du général. J'ai parlé de mon jardin et du tien,
löhr dü ſche ne ral *sch*eh par leh dü tieng
de sa ville et de la leur. Il a envoyé ce jambon à nos
ßa wihl löhr ang wo jeh *sch*ang bong noh
pauvres et aux vôtres. Nous avons bu de notre vin et du
poh wer oh woh ter büh
vôtre, et nous avons mangé de ton gâteau et du sien.
gah toh

Vous avez donné l'eau tantôt à vos enfants, tantôt aux
wuhs--aweh donneh loh tangtoh a wohs--angfang tangtoh oh
miens.
mieng.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir haben erhalten diese Bücher von deinem Vater und dem ihrigen (Eine Besitzerin). Ihr habet gekauft diese Häuser von unsern Brüdern und den ihrigen (mehreren Besitzern). Sie ist bald in unsern Gärten und bald in den ihrigen. Sie hat verloren ihre Hemden und die unsrigen. Er hat gesehen das Museum seiner Stadt und der unsrigen. Der Aermel meines Hemdes ist kurz, der deinige ist lang. Ich spreche von deiner Mutter und der seinigen, von eurem Vater und dem unsrigen, von ihrem (mehrere Besitzer) Vetter und dem eurigen. Meine Zimmer sind groß, die seinigen sind klein. Die Lage seines Hauses ist gut, die Lage des ihrigen (mehrere Besitzer) ist auch gut. Die Mutter hat gegeben von ihrem Kuchen euren Kindern und den ihrigen (Eine Besitzerin). Sie hat gemacht meine Börse und die deinige, meine Hemden und die deinigen. Meinen Gärten und den seinigen. Von unserm Bahnhof und dem eurigen. An ihren Bruder (mehrere Besitzer) und den unsrigen. In (3. Fall) eurer Börse und der seinigen. In deiner Geschichte und der meinigen. Von eurem Helden und dem unsrigen.

Lection 19.

c vor *e*, *i* und *y* wie ß; in allen andern Fällen wie k. Hat jedoch das *c* unten ein Häkchen (,) cédille, so wird es stets wie ß gesprochen;
ße di j'
gn lautet wie nch, doch muß ch ganz weich, ungefähr wie das deutsche j gesprochen werden.

La carpe, der Karpfen,
karp

combattu, gekämpft, bekämpft,
kong bat tü

le confédéré, der Verbündete,
kong fe de re

le cerf, der Hirsch,
ßehr

la cicatrice, die Narbe,
ßi ka trihß

le cidre, der Apfelwein,
ßih der

l'étang, der Teich,
leh tang

l'ambassadeur, der Gesandte,
lang baß ßa döhr

voici, hier ist,
wo a ßih

reçu, erhalten, empfangen,
rö ßüh

le Français, der Franzose,
frang ßäh

l'Espagne, Spanien,
leß pan*ch*

l'Allemagne, Deutschland,
lal l' man*ch*

la Normandie, die Normandie, (eine
nor mang dih [Prov. in Frankr.)

la Grande-Bretagne, Großbritannien,
grahnd bre tanch

la Prusse, Preußen,
prüß

le rouet, das Spinnrad,
ru ä

inventé, erfunden,
äng wang teh

en, in (bei Ländern),
ang

sous, unter,
ßuh

La carpe est un poisson. La Prusse et la Grande-Bre-
karp e t--öng po aß ßong prüß grahnd bre-

tagne ont combattu à Belle-Alliance contre (gegen) les
tanch ong kong bat tüh a bähl al li ahngß kong ter

Français. Nos soldats étaient en Espagne, ils ont fait la
frang ßäh noh ßol dah ſ--e täh t--ann eß panch il ſ--ong fäh

guerre sous Napoléon. Le cidre de Normandie est bon,
gähr ßuh ßih der nor mang dih e bong

j'aime ce cidre. Les confédérés de l'Allemagne ont
schähm ßö ßih der kong fe de reh dö l al l' manch ong

leurs ambassadeurs à Francfort (Frankfurt). On a in-
löhr ſ--ang baß ßa döhr ſ--a frang fohr onn a äng-

venté le rouet en Allemagne. Voici un Français qui
wang teh ru ä t--ann al l' manch wo a ßih öng frang ßäh tih

(welcher) a combattu en Espagne, et qui a une cicatrice
a kong bat tüh ann eß panch ki a ühn ßi ka trihß

à la tête (Kopf). Les poissons sont dans notre étang. Les
a la täht läh po aß ßong ßong dang no ter eh tang

chasseurs ont chassé ce cerf dans notre bois.
ſchaß ßöhr ſ--ong ſchaß ßeh ßö ßehr dang no ter bo a.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir haben erhalten einen Karpfen aus Eurem Teiche. Der Krieg der Franzosen gegen Deutschland war lang. Wer (qui) hat erfunden das Spinnrad? Blücher und Wellington haben gekämpft bei (à) Belle-Alliance gegen Napoleon. Der König von (de) Preußen war zu Paris; er hat gelobt seine Soldaten, welche haben bekämpft die Franzosen. Diese Narbe spricht für diesen Helden. Ich habe gekauft dieses Federmesser in Deutschland. Großbritannien hat eine Königin. Die Einwohner Spaniens haben geführt den Krieg gegen Napoleon. Die Franzosen haben geschickt ihre Gesandten nach (en) Deutschland und Großbritannien. Wir haben gegessen von dem Karpfen. Unser Jäger hat gejagt die Hirsche in unserm Walde. Die Lage Deutschlands ist gut. Er ist bald in Spanien, bald in Deutschland. Sie war in der Bretagne. Dieser Kaufmann hat gekauft seine Handschuhe von dem Franzosen.

Lection 20.

il oder *ill* wird selten so gesprochen, daß man das *l* hört, vielmehr lautet es gewöhnlich fast wie *j*. Es wird alsdann *l* mouillée, genannt.
muh jeh

La feuille, das Blatt,
föh j'

la bouteille, die Flasche,
bu täh j'

la bataille, die Schlacht,
ba tahj'

la fille, das Mädchen, die Tochter,
fihj'

le tailleur, der Schneider,
ta jöhr

le tilleul, die Linde,
ti jöhl

le péril, die Gefahr,
peh rihj'

le soleil, die Sonne,
ßo lähj'

brille, scheint, glänzt,
brihj'

pillé, geplündert,
pi jeh

bouillir, kochen, sieden,
bu jihr

le ciel, der Himmel,
ßi ell

bien, sehr, gut,
bi eng

vaincu, gesiegt, besiegt,
wäng küh

Le péril de nos soldats est bien grande dans cette
lö pe rihj' bieng grahngd dang ßäht

guerre. Cet arbre a perdu ses feuilles. Nous avons bu
gähr ß' t--ar ber per düh ßäh föh j' nuh s--a wong büh

une bouteille de ce vin et nous avons mangé de cette
ühn bu tähj' dö ßö wäng mang scheh dö ßäht

carpe. La fille a apporté un beau jambon à ma mère.
karp fih j' a ap p or teh boh *sch*ang bong a ma mähr

Le tailleur a fait l'habit* de mon père. Les enfants sont
ta jöhr a fäh la bih dö mong pähr läh s--ang fang ßong

sous les tilleuls. Avez-vous vu le péril de cette homme?
ßuh ti jöhl a weh wuh wüh peh rij' ß' t--omm

Le soleil brille au ciel. La fille a fait bouillir l'eau. Les
ßo lähj' brihj' ßiell fihj' fäh bu jihr loh

Français ont pillé l'Allemagne et l'Espagne. Nos sol-
frang ßäh s--ong pi jeh lal l' man*ch* leß pan*ch* noh ßol-

dats ont vaincu les Français.
dah s--ong wäng küh frang ßäh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Dieser Ring glänzt sehr. Die Soldaten haben gesehen die Gefahren des Krieges. Er hat bezahlt eine Flasche von dem Weine, welchen wir haben getrunken unter der Linde Eures Gartens. Sie hat gesiedet (fait bouillir) die Fische. Er hat

* Der Leibrock, das Kleid.

gegessen seinen Karpfen im Garten. Der Schneider hat gemacht einen Leibrock für den Jäger. Die Soldaten Preußens (de la) und Großbritanniens haben besiegt die Franzosen in der Schlacht bei (de) Belle-Alliance. Sie haben gegessen unter der Linde unsers Gartens. Die Sonne scheint, ich habe geschickt das Kind in den Garten. Die Soldaten hatten geplündert in der Schlacht.

Lection 21.

J'eus, ich hatte, *sch*üh	Je fus, ich war, schö füh
tu eus, du hattest, tü üh	tu fus, du warst, tü füh
il eut, er hatte, il üh	il fut, er war, *il* füh
elle eut, sie hatte, ähl üh	elle fut, sie war, ähl füh
on eut, man hatte, onn üh	on fut, man war, ong füh
nous eûmes, wir hatten, nuh s--ühm	nous fûmes, wir waren, nuh fühm
vous eûtes, ihr hattet, wuh s--üht	vous fûtes, ihr waret, wuh füht
ils eurent, m., sie hatten, il s--ühr	ils furent, m., sie waren, il führ
elles eurent, f., sie hatten. ähl s--ühr	elles furent, f., sie waren ähl führ
le bras, der Arm, bra	le temps, die Zeit, tang
la ville, die Stadt, wihl	la visite, der Besuch, wi sit
le fusil, die Flinte, das Gewehr, fü sih	autrefois, ehemals, oh ter fo a

hier, gestern,
i jähr

l'année, f., das Jahr,
lan neh

passé, m., paß ßeh; passée, f., paß ßeh } vergangen,

il y a, es giebt, es ist, es sind, es befinden sich,
il i a

il y avait, il i awäh; il y eut, il i üh } es gab, es war, es waren, es befanden sich.

Notre roi eut l'année passé la visite de la reine de
no ter ro a üh lan neh paß ßeh wi ſit rähn

Grande-Bretagne. Ils eurent mangé. Blucher fut un
grahngd bre tan*ch* il ſ--ühr mang ſcheh blü ſchähr füht--öng

grand héros. Nous eûmes autrefois un enfant malade.
grahng eh roh nuh ſ--ühm ſ--oh t er fo a öhn ang fang ma lad

Vous fûtes l'année passée dans notre jardin. Les sol-
wuh füht lan neh paß ßeh dang no ter ſchar däng ßol

dats eurent le fusil au bras. Nous eûmes bu hier le vin
dah ſ--ühr fü ſihl--oh bra nuh ſ--ühm büh i jähr wäng

au château du roi. Vous fûtes à Cologne l'année passée,
oh ſcha toh dü ro a wuh füht ſ--a ko lon*ch* lan neh paß ßeh

et nous fûmes à Paris. Ils eurent acheté leurs canifs à
eh nuh fühm ſ--a pa rih il ſ--ühr t--aſch te löhr ka nihf ſ--a

Trèves. Le temps fut court. Il y a un cerf dans ce bois.
trähw tang füh kuhr il ih a öng ßehr dang ßö bo a

Il y avait un grand général en Prusse.
il ih a wäht--öng grahng ſche ne ral ang prüß

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Es befindet ſich ein Vogel in der Linde. Es befand ſich eine Eule auf dem Hauſe. Du hatteſt das vergangene Jahr den Beſuch Deiner Schweſter. Der Soldat hatte geſtern das Gewehr im Arme. Sie war ſehr krank das vergangene Jahr. Wir hatten ehemals einen großen Schäferhund. Der Jäger hatte gejagt die Gemſe. Er war geſtern im Gehölze. Ihr waret im Garten. Es befindet ſich eine Linde in Eurem Garten. Es war eine ſchöne Geſchichte in dieſem Buche.

Lection 22.

J'aurai, ich werde haben, *sch* oh reh	**Je serai,** ich werde ſein, *sch*ö ß'reh
tu auras, du wirſt haben, tü oh ra	**tu seras,** du wirſt ſein, tü ß'ra
il aura, er wird haben, il oh ra	**il sera,** er wird ſein, *il* ß'ra
elle aura, ſie wird haben, ähl oh ra	**elle sera,** ſie wird ſein, ähl ß'ra
on aura, man wird haben, onn oh ra	**on sera,** man wird ſein, ong ß'ra
nous aurons, nuh ſ--oh rong	**nous serons,** wir werden ſein, nuh ß'rong
vous aurez, ihr werdet haben, wuh ſ--oh reh	**vous serez,** ihr werdet ſein, wuh ß'reh

ils auront, m., sie werden haben, il s--oh rong

elles auront, * f., sie werden haben, ähl s--oh rong

gagné, gewonnen, gan jeh

arrivé, angekommen, ar r i weh

le régent, der Regent, reh *sch*ang

ils seront, m., sie werden sein il ß'rong

elles seront, f., sie werden sein, ähl ß'rong

travaillé, gearbeitet, tra wa jeh

Munic, München. mü nick

Il y a un roi à Munic; vous aurez vu ce roi dans
il i a öng roa a mü nick wuh s--oh reh wüh ßö roa dang

cette ville. J'aurai un beau château. Tu auras un jardin
ßäht wihl *sch*oh reh öng boh scha toh tü oh ra s--öng schardäng

et une maison. Nous aurons gagné la bataille. Les sol-
e ühn mäh song nuh s--oh rong gan jeh batah j' ßol-

dats auront pillé la ville. Il sera arrivé à Berlin. Elle
dah s--oh rong pi jeh wihl il ß'ra ar ri weh a ber leng ähl

aura travaillé dans sa chambre (Zimmer). Nos soldats
oh ra tra wa jeh dang ßa schahng ber noh ßol dah

seront braves dans la guerre. Le régent de Prusse sera
ß'rong brahw dang gähr le reh *sch*ang dö prüß ß'ra

un bon roi. Ma soeur aura une belle bague. Vous aurez
öng bong roa ma ßöhr oh ra ühn bähl bahg wuh s--oh reh

pris mes plumes. On aura peur dans ce péril. L'ambas-
prih mäh plühm onn oh ra pöhr dang ßö peh rij lang baß

sadeur de Prusse sera arrivé en Espagne. Elle sera
ßa döhr dö prüß ß'ra arr i weh ann eß pan*ch* ähl ß'ra

riche et Guillaume sera pauvre. Les Français auront
rihsch e gi johm ß' ra poh wer frang ßäh s--oh rong

gagné la bataille. Je serai pauvre, j'ai perdu mon argent.
gan jeh ba tah j *sch*ö ß' reh poh wer *sch*eh per düh monn ar*sch*ang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir werden bekommen (haben) eine schöne Kirche in unserer Stadt. Du wirst haben gelesen diese Geschichte. Der König wird sein in München. Wir werden haben einen tapfern General. Friedrich wird haben genommen das Federmesser seines Bruders. Sie werden haben verloren Ihre Handschuhe in Ihrem Garten. Die Kinder werden haben vergessen ihre Bücher. Die Aermel meines Hemdes werden sein sehr kurz.

---

* Die Zukunft: J'aurai, tu auras, il aura ec., kann auch mit: Ich werde bekommen, du wirst bekommen, er wird bekommen u. s. w. übersetzt werden.

Ihr werdet sein bald in unserm Schlosse, bald in dem seinigen. Er wird haben gearbeitet in Köln und in Trier. Sie wird bekommen einen schönen Pelz. Du wirst haben gegessen unsre Birnen. Man wird haben gesehen die Eule auf unserm Hause. Sie werden sein zu Paris, und ihr Freund wird sein in Deutschland.

Lection 23.

J'aurais, ich würde haben,*
*sch*oh räh

tu aurais, du würdest haben,*
tü oh räh

il / il, elle / ähl, on / onn } aurait, sie / oh räh } er, sie, man } würde haben,*

nous aurions, wir würden haben,*
nuh s--oh ri ong

vous auriez, ihr würdet haben,
wuh s--oh ri eh

ils / ils--, elles / ähl s-- } auraient, sie würden haben,
oh räh

Je serais, ich würde sein,
*sch*ö ß' räh

tu serais, du würdest sein,
tü ß' räh

il / il, elle / ähl, on / ong } serait, sie / ß' räh } er, sie, man } würde sein,

nous serions, wir würden
ß'ri ong

vous seriez, ihr würdet
ß'ri eh

ils / il, elles / ähl } seraient, sie würden
ß' räh

} sein,

si j'avais,** wenn ich hätte,
ßih *sch*a wäh

si tu avais u. s. w.

si j'étais,** wenn ich wäre,
ßih *sch*e täh

si tu étais u. s. w.

L'Italie, f., Italien,
l i ta lih

l'Angleterre, f., England,
l ahng gl'tähr

l'Autriche, f., Oesterreich,
loh trisch

la Bavière, f., Baiern,
ba wi jähr

la Russie, f., Rußland,
rüß ßih

parti, abgereist,
par ti

parti pour, abgereist nach
par ti pur

toujours, immer,
tu *sch*uhr

le chemin de fer, die Eisenbahn.
sch'mäng dö fähr

Vor dem Namen der Länder steht im Französischen der bestimmte Artikel; steht jedoch en, so fällt der Artikel weg.

---

* Statt haben kann auch bekommen gesetzt werden.

** J'avais etc. und j'étais etc. in Verbindung mit dem Conditionnel müssen durch hätte 2c. und wäre 2c. übersetzt werden.

Nous serions en Italie, si nous avions le temps. Ils
nuh ß'riongß--ann italih ßih nuhß--awjong tang il

seraient à Munic, si le roi était dans cette ville. Elle se-
ß'räh t--a münick ßih roa etäh dang ßäht wihl ähl ß'

rait dans l'hôpital, si elle était malade. Tu serais parti pour
räh dang loh pi tal ßi ähl etäh malad tü ß'räh parti pur

la Bavière, si j'avais donné l'argent. Elle aurait ces mou-
bawijähr ßi *sch*awäh donneh larschang ähl ohräh ßäh mu

choirs, si sa mère était à la maison. Le péril serait grand,
schoahr ßih ßa mähr etäht--a la mähsong pehrihj ß'räh grahng

si tu était en Russie. Les soldats seront tantôt en Ita-
ßi tü etäht--ang rüßßih ßol dah ß'rong tangtoht--ann ita

lie, tontôt en Autriche. Il y a un chemin de fer de
lih tangtoht--ann ohtrisch il i a öng *sch*mäng dö fähr dö

Berlin à Cologne. Vous seriez parti pour l'Angleterre, si
berläng a kolon*ch* wuh ß'rieh parti pur lahnggl'tähr ßih

votre ami était à Manchester. Il serait riche s'il * avait
woter amih etäht--a il ß'räh rihsch ßil awäh

travaillé.
trawahjeh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Du würdest bekommen (haben) dein Geld, wenn du hättest gearbeitet. Ihr würdet sein in Italien, wenn euer Vater hätte gegeben das Geld. Sie würde in Oestreich sein, wenn sie hätte die Zeit. Man würde sein arm, wenn die Franzosen hätten geplündert die Stadt. Unsre Soldaten würden sein tapfer, wenn sie hätten einen guten General. Du würdest sein tapfer, wenn du wärest ein guter Soldat. Er würde haben eine Narbe, wenn er hätte gekämpft. Wir würden in dem Museum sein, wenn wir hätten die Zeit. Ihr würdet haben gewonnen das Geld, wenn ihr hättet gearbeitet. Ich würde sein abgereist nach Rußland, wenn die Franzosen wären in Deutschland. Man wird haben getrunken diesen guten Wein in Italien. Die Mädchen würden haben vergessen die Flaschen.

Lection 24.

Wie schon in Lection 9 angedeutet wurde, kommen im Französischen die Eigenschaftswörter (Adjectifs) mit den Hauptwörtern überein, sie
abschektihf
mögen vor denselben stehen oder nachfolgen. Ist demnach das Hauptwort weiblich, so erhält das Eigenschaftswort ein e, steht das Hauptwort in der Mehrzahl, so hat das Eigenschaftswort ein s. Hat das

* Vor il und ils wird si apostrophirt.

Eigenschaftswort aber schon ein e, so bleibt es im Féminin unverändert. Die Eigenschaftswörter, welche auf x endigen, verwandeln das x in se, die auf f endigen, verwandeln f in ve.

heureux, heureuse, glücklich,
öh röh öh röhs

malheureux, malheureuse, unglücklich,
mal öh röh mal öh röhs

envieux, envieuse, neidisch,
ang wi öh ang wi öhs

jaloux, jalouse, eifersüchtig,
scha luh scha luhs

actif, active, thätig,
ak tihf ak tihw

attentif, attentife, aufmerksam
at tang tihf at tang tihw

oisif, oisive, müßig,
o asihf o asihw

jeune, jeune, jung,
schöhn schöhn

facile, -le, leicht,
fa ßihl

rouge, -ge, roth,
ruhsch

mais, aber.
mäh

Les hommes seraient heureux s'ils étaient bons. Ma
läh s-- omm ß' räh t--öh röh ßils--e täh bong

soeur est jeune, mais bien active. Ces livres sont faciles. Les
schöhn mäh bienn ak tihw ßäh lih wer ßong fa ßihl

enfants furent bien attentifs. Ces soldats étaient oisifs
führ bienn at tang tihf ßäh ßol dah s--e täh t--o a sihf

dans la guerre. Cette mère a perdu sa fille, elle sera
dang gähr ßäht mähr a per düh ßa fihj ähl ß'ra

malheureuse. Cette jardinière est bien jalouse. J'ai vu
mal öh röhs ßäht bieng scha luhs. scheh wüh

à Trèves la maison rouge.* Cette histoire est facile pour
a trähw mäh song ruhsch ßäht iß to ahr fa ßihl pur

les enfants actifs.
läh s--ang fang s-- ak tihf

Die Zeit ist kurz und unsre Mutter ist thätig, aber die Gärtnerin ist sehr müßig. Ihr würdet glücklich sein, wenn ihr hättet gesehen Italien. Meine Mutter würde glücklich sein, wenn sie wäre in England. Er hat getadelt dieses Mädchen, welches (qui) ist eifersüchtig. Wir würden haben gelobt dieses Museum, wenn es wäre schön. Hast du gesehen zu Trier das Haus, welches ist roth. Ich habe gelesen die Geschichte dieses schönen Hauses. Du bist müßig, mein Kind! Ich werde bekommen ein Buch, welches ist leicht. Italien ist schön. Die Einwohner Deutschlands (de l') sind thätig. Meine Töchter sind jung. Dieser Gärtner ist neidisch. Er hat getadelt das neidische[2] Mädchen[1]. Die Federn dieses Vogels sind roth. Habt ihr gekauft die rothen[2] Vögel[1]?

---

* Viele Eigenschaftswörter stehen im Französischen hinter dem Hauptworte.

Lection 25.

Viele Eigenschaftswörter verdoppeln im Féminin den Endconsonanten; andere, die auf einen Vokal endigen, werden sogar auch verändert, wenn sie vor einem männlichen Hauptworte stehen, das mit einem Vokale anfängt.

italien, italienne,* italiänisch,
italjeng italjenn

prussien, prussienne,* preußisch
prüßjeng prüßjenn

français, française,* französisch,
frangßäh frangßähs

anglais, anglaise,* englisch,
ahngläh ahnglähs

sot, sotte, dumm,
ßoh ßoht

muet, muette, stumm,
müä müäht

gros, grosse, dick,
groh grohß

fou, fol, m., folle, f., thöricht
fuh fol foll

mou, mol, m., molle, f., weich,
muh mol moll

beau, bel, m., belle, f., schön,
boh bel bähl

l'armée, f., das Heer.
larmeh

La flotte anglaise a combattu la flotte française dans
flott ahnglähs kohngbattüh frangßähs

la bataille d'Aboukir. Le grand général prussien Scharn-
batahj' da bu kihr prüßjeng scharn

horst a vaincu dans notre guerre contre les Français. Cette
orst a wähngküh ßäht

fille serait sotte, si elle avait vendu sa bague. Ces poires
fihj ß'räh ßoht ßi ähl bahg poahr

sont bien molles. Cet homme est fou. Un fol homme au-
moll ß't omm fuh fol omm

rait blâmé cette situation. Cet oiseau est muet, autre-
blahmeh ßitüaßjong ß't--oasoh müä ohter

fois il a bien chanté. Une grosse bouteille est tombée
foas--il bieng schahngteh ühn grohß butähj' tohngbeh

dans l'eau. Le gros chasseur avait chassé au bois. Les
dahng loh groh schaßßöhr schaßßeh boa

maisons de Berlin sont bien belles. Mon père est un bel
bähl e t--öng bel

homme. Le beau soleil brille au ciel.
omm boh ßolähj brihj oh ßiell

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Das arme Kind ist unglücklich, es ist stumm. Die Königin hatte einen schönen Pelz. Ihr werdet haben gelesen von

* Die von Völkernamen gebildeten Eigenschaftswörter stehen hinter den Hauptwörtern, auf welche sie sich beziehen.

dem schönen preußischen Heere. Der Gärtner ist dumm, er hat verkauft diese dicke Linde. Er hatte eine dicke Flinte im Arme (3. Fall). Das Gras unsers Gartens ist weich und schön. Diese Geschichte ist lang. Sie hat gekauft ein schönes Federmesser von dem dicken Kaufmanne. Der thörichte Mann hat verloren sein Geld. Die Gärtnerin wäre thöricht, wenn sie hätte verkauft diese schönen Rosen. Der Schinken ist weich. Preußen wird bekommen (haben) eine schöne Flotte. Die arme Mutter ist stumm. Paris ist eine französische Stadt, Köln ist eine preußische Stadt. Man hat gegessen die weichen Birnen und den dicken Kuchen, welchen ich hatte erhalten.

Lection 26.

J'ai eu, ich habe gehabt, *sch*eh üh	J'ai été, ich bin gewesen, scheh eh teh
ta as eu, du hast gehabt, tü as--üh	tu as été, du bist gewesen, tü as--ehteh
il / il, elle / ähl, on / onn } a eu, { er, sie, man } hat gehabt.	il / il, elle / ähl, on / onn { a été, a ehteh, { er, sie, man } ist gewesen
nous avons eu, wir haben nuhs--awongs--üh [gehabt,	nous avons été, wir sind nuhs--awongs--ehteh [gewesen,
vous avez eu, ihr habet ge- wuhs--awehs--üh [habt,	vous avez été, ihr seid ge- wuhs--awehs--ehteh, [wesen,
ils ont eu, sie haben gehabt, ils--ongt--üh	ils ont été, sie sind gewesen, ils--ongt--ehteh
elles ont eu, sie haben ge- ähls--ongt--üh [habt,	elles ont été, sie sind ge- ähls--ongt--ehteh [wesen.

La société, die Gesellschaft,
ßoßieh teh

le bal, der Ball,
bal

le pays, das Land,
pä i

une semaine, eine Woche,
ß'mähn

un mois, ein Monat,
mo a

la campagne, das Land,
kangpan*ch*

que, daß,
kö

où, wo,
uh

à présent, jetzt.
a prehsang

Il y a un mois que nous fûmes à la campagne. La
il i a öng mo a kö nuh fühms--a kangpan*ch*

semaine passée vous avez été à Charlottenbourg, où il
ß'mähn paß ßeh wuhs--awehs--ehteh a scharlottangbuhr uh

y a un château. Ella a été au bal. Sa tante (Tante) a
schah toh tahngt

eu un bel oiseau. Nous avons été dans ce pays.
bäl o a soh nuh s – – a wong s – – eh teh dahng ßö pä i

Elles ont eu un bon père. Les enfants ont eu un hibou.
äßl s – – ongt – – üh i buh

Ils ont eu une longue guerre. Nous avons été pauvres mais
mäh s – –

à present nous sommes riches. Vous avez été à la cam-
a preh sang rihsch

pagne l'année passée. Elle a été à l'église, où elle a vu la reine. Ils ont été long temps en Italie. Mes frères ont eu un beau jardin et une belle maison.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er ist gewesen in Oesterreich den vergangenen Monat. Man hat gehabt eine große Furcht in diesem Kriege. Ich habe gehabt ein schönes Zimmer in diesem Gasthofe. Meine Freunde haben gehabt den Besuch ihres Königs. Du bist gewesen in dem Walde, wo du hast gejagt die Hirsche. Sie hat gehabt einen schönen Ring, welchen sie hat gekauft von ihrem Freunde. Napoleon ist gewesen ehemals in England. Ihr seid gewesen auf dem Ball. Wir haben gehabt einen guten Schinken. Die Soldaten haben gehabt die Flinte im Arm. Ich bin gewesen eine Woche zu Köln.

Wiederholung (Répétition).
repeh tißjong

1) Wie heißt der 2te und 3te Fall des bestimmten Artikels masculin, féminin und pluriel?

2) Wie bildet man das Féminin der Eigenschaftswörter, welche im Masculin auf x oder f endigen?

3) Wie das Féminin von Eigenschaftswörtern, welche schon im Masculin ein e haben?

4) Was wird vor die Namen der Länder gesetzt?

5) Was geschieht, wenn en vor dem Namen eines Landes steht?

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Lection 27.

Vollständige Conjugation der Hülfszeitwörter.

Infinitif présent.
ängfinitihf prehsang

Avoir, haben.	Être, sein.
awoahr	ähter

Infinitif passé.
ängfinitihf paßeh

Avoir eu, gehabt haben.	Avoir été, gewesen sein.
awoahr üh	awoahr ehteh

Participe présent.
partizip prehsang

Ayant, habend.	Étant, seiend.
äjang	ehtang

Participe passé.
partizip paßeh

Eu, gehabt.	Été, gewesen.
üh	ehteh

Indicatif.
ängdikatihf

Présent.
prehsang

J'ai, ich habe,	Je suis, ich bin,
*sch*eh	*sch*ö ßüih
tu as, du hast,	tu es, du bist,
tü a	tü e
il a, er, es hat,	il est, er, es ist,
il a	il e
elle a, sie hat,	elle est, sie ist,
ähl a	ähl e
on a, man hat,	on est, man ist,
onn a	onn e
nous avons, wir haben,	nous sommes, wir sind,
nuhs--awong	nuh ßomm
vous avez, ihr habet (Sie haben),	vous êtes, ihr seid (Sie sind),
wuhs--aweh	wuhs--äht
ils ont,* sie haben,	ils sont,* sie sind,
ils--ong	il ßong
elles ont,* sie haben.	elles sont,* sie sind.
ähl s--ong	ähl ßong

---

* Man unterscheide in der Aussprache genau ils ont, elles ont (ils--ong ähls--ong) von ils sont, elles sont (il ßong ähl ßong). Bei den Ersteren ist das s ganz weich, bei den Letztern hart, wie ß.

Imparfait.
ängpar fäh

J'avais, ich hatte,
*sch*a wä

tu avais, du hattest,
tü awä

il avait, er, es hatte,
il--a wä

elle avait, sie hatte,
ähl a wä

on avait, man hatte,
onn a wä

nous avions, wir hatten,
nuh s--aw jong

vous aviez, ihr hattet (Sie hatten),
wuhs--aw jeh

ils / ils-- / elles / ähls-- } avaient, sie hatten.
a wä

J'étais, ich war,
*sch*e tä

tu étais, du warst,
tu e tä

il était, er, es war,
il--e tä

elle était, sie war,
ähl e tä

on était, man war,
onn e tä

nous étions, wir waren,
nuhs--et jong

vous étiez, ihr waret, (Sie waren)
wuhs--et jeh

ils / ils-- / elles / ähls-- } étaient, sie waren.
e tä

Passé défini.
paß eh dehfini

J'eus, ich hatte,
*sch*üh

tu eus, du hattest,
tü üh

il / *il* / elle / ähl / on / onn } eut, üh } er, es / sie / man } hatte,

nous eûmes, wir hatten,
nuhs-- ühm

vous eûtes, ihr hattet (Sie hatten),
wuhs-- üht

ils / ils-- / elles / ähls-- } eurent, sie hatten.
ühr

Je fus, ich war,
*sch*ö füh

tu fus, du warst,
tü füh

il / *il* / elle / ähl / on / ong } fut, füh } er, es / sie / man } war,

nous fûmes, wir waren,
nuh fühm

vous fûtes, ihr waret, (Sie waren)
wuh füht

ils / il / elles / ähl } furent, sie waren.
führ

Passé indéfini.
paß eh ängdehfini

J'ai eu, ich habe gehabt,
*sch*eh üh

tu as eu, du hast gehabt,
tü as--üh

J'ai été, ich bin gewesen,
*sch*eh ehteh

tu as été, du bist gewesen
tü as--ehteh

il a eu, er, es hat gehabt,
il a üh

elle a eu, ſie hat gehabt,
ähl a üh

on a eu, man hat gehabt,
onn a üh

nous avons eu, wir haben ge-
nuhſ--awongſ--üh [habt,

vous avez eu, ihr habet gehabt
wuhſ--awehſ--üh (Sie hab. geh.),

ils / ilſ-- / elles / ählſ-- ont eu, ſie haben gehabt.
ongt--üh

il a été, er, es iſt geweſen,
il a ehteh

elle a été, ſie iſt geweſen,
ähl a ehteh

on a été, man iſt geweſen,
onn a ehteh

nous avons été, wir ſind ge-
nuhſ--awongſ--ehte [weſen,

vous avez été, ihr ſeid gew.
wuhſ--awehſ--ehteh (Sie ſind g.)

ils / ilſ-- / elles / ählſ-- ont été, ſie ſind gew.
ongt--ehteh

Plus-que-parfait.
plüß kö par fäh

J'avais eu, ich hatte gehabt,
*scha*wäſ--üh

tu avais eu, du hatteſt gehabt,
tü awäſ--üh

il avait eu, er, es hatte gehabt,
il awät--üh

elle avait eu, ſie hatte gehabt,
ähl

on avait eu, man hatte gehabt.
onn

nous avions eu, wir hatten
nuhſ--awjongſ--üh [gehabt,

vous aviez eu, ihr hattet geh.
wuhſ--awjehſ--üh (Sie hatt. geh.),

ils avaient eu, ſie hatten geh.
ilſ--awät--üh

elles avaient eu, ſie hatten geh.
ähl ſ--awät--üh

J'avais été, ich war geweſen,
*scha*wäſ--ehteh

tu avais été, du warſt geweſen,
tü awäſ--ehteh

il avait été, er, es war geweſen,
il awät--ehteh

elle avait été, ſie war geweſen,
ähl

on avait été, man war geweſen,
onn

nous avions été, wir waren
nuhſ--awjongſ--ehteh [geweſen,

vous aviez été, ihr waret g.
wuhſ--awjehſ--ehteh (Sie w. g.),

ils avaient été, ſie waren gew.
ilſ--awät--ehteh

elles avaient été, ſie waren g.
ählſ--awät-- ehteh

Passé antérieur.
paßßeh ahngtehriöhr

Jeus eu, ich hatte gehabt,
*sch*ühſ--üh

tu eus eu, du hatteſt gehabt,
tü ühſ--üh

il eut eu, er hatte gehabt,
il üht--üh

elle eut eu, ſie hatte gehabt,
ähl üht--üh

on eut eu, man hatte gehabt,
onn üht--üh

J'eus été, ich war geweſen,
*sch*ühſ--ehteh

tu eus été, du warſt geweſen,
tü ühſ--ehteh

il eut été, er, es war geweſen,
il üht--ehteh

elle eut été, ſie war geweſen,
ähl üht--ehteh

on eut été, man war geweſen.
onn üht--ehteh

nous eûmes eu, wir hatten ge-
nuhſ--ühm ſ--üh [habt,

vous eûtes eu, ihr hattet geh.
wuhſ--üht ſ--üh (Sie hatten geh.)

ils eurent eu, ſie hatten geh.
ilſ--ühr t--üh

elles eurent eu, ſie hatten geh.
ähl ſ--ühr t--üh

nous eûmes été, wir waren ge-
nuhſ--ühm ſ--eh teh [weſen,

vous eûtes été, ihr waret g.
wuhſ--üht ſ--eh teh, (Sie waren g.)

ils eurent été, ſie waren g.
ilſ--ühr t--eh teh

elles eurent été, ſie waren g.
ähl ſ--ühr t--eh teh

Futur simple.
fü tühr ßäng*g*pel

J'aurai, ich werde haben,
*sch*oh reh

tu auras, du wirſt haben,
tü oh ra

il aura, er, es wird haben,
il oh ra

elle aura, ſie wird haben,
ähl oh ra

on aura, man wird haben.
onn oh ra

nous aurons, wir werden haben,
nuhſ--oh ron*g*

vous aurez, ihr werdet haben,
wuhſ--oh reh (Sie werden haben),

ils auront, ſie werden haben,
ilſ--oh ron*g*

elles auront, ſie werden haben.
ähl ſ--oh rong

Je serai, ich werde ſein,
*sch*ö ß'reh

tu sera, du wirſt ſein,
tü ß'ra

il sera, er, es wird ſein,
il ß'ra

elle sera, ſie wird ſein,
ähl ß'ra

on sera, man wird ſein,
on*g* ß'ra

nous serons, wir werden ſein,
nuh ß'ron*g*

vous serez, ihr werdet ſein, (Sie
wuh ß'reh werden ſein)

ils seront, ſie werden ſein,
il ß'ron*g*

elles seront, ſie werden ſein.
ähl ß'ron*g*

Futur passé.
fü tühr paß ßeh

J'aurai eu, ich werde gehabt haben,
*sch*oh reh üh

tu auras eu, du wirſt gehabt h.
tü oh raſ--üh

il aura eu, er, es wird gehabt h.
il oh ra üh

elle aura eu, ſie wird gehabt h.
ähl oh ra üh

on aura eu, man wird gehabt h.
onn oh ra üh

nous aurons eu, wir werden ge-
nuhſ--oh ron*g*ſ--üh [habt haben,

vous aurez eu, ihr werdet g. h.
wuhſ--oh rehſ--üh (Sie werd. g. h.)

J'aurai été, ich werde geweſen ſein,
*sch*oh reh eh teh

tu auras été, du wirſt geweſen ſ.
tü oh raſ--eh teh

il aura été, er, es wird geweſen ſ.
il oh ra eh teh

elle aura été, ſie wird geweſen ſ.
ähl oh ra eh teh

on aura été, man wird geweſen ſ.
onn oh ra eh teh

nous aurons été, wir werden
nuh ſ--oh ron*g*ſ--eh teh [gew. ſein,

vous aurez été, ihr werdet
wuhſ--oh rehſ--ehteh [g. ſein, (Sie
werd. g. ſ.)

ils auront eu, ſie werden ge-
ilſ--oh rongt--üh [habt haben,

elles auront eu, ſie werden g. h.
ählſ--oh rongt--üh

ils auront été, ſie werden ge-
ilſ--oh rongt--eh teh [weſen ſein,

elles auront été, ſie werden
ähl ſ--oh rongt--eh teh [geweſen ſ.

Conditionnel présent.
kong diß jo nell preh ſang

J'aurais,* ich würde haben,
*sch*oh räh

tu aurais, du würdeſt haben,
tü oh räh

il aurait, er, es würde haben,
il oh räh

elle aurait, ſie würde haben,
ähl oh räh

on aurait, man würde haben,
onn oh räh

nous aurions, wir würden haben,
nuhſ--oh ri ong

vous auriez, ihr würdet haben
wuhſ--oh ri eh (Sie würden haben),

ils auraient, ſie würden haben,
ilſ--oh räh

elles auraient, ſie würden haben.
ählſ--oh räh

Je serais,* ich würde ſein,
*sch*ö ß'räh

tu serais, du würdeſt ſein,
tü ß'räh

il serait, er, es würde ſein,
il ß'räh

elle serait, ſie würde ſein,
ähl ß'räh

on serait, man würde ſein,
ong ß'räh

nous serions, wir würden ſein,
nuh ß'ri ong

vous seriez, ihr würdet ſein (Sie
wuh ß'rieh würden ſein),

ils seraient, ſie würden ſein,
il ß'räh

elles seraient, ſie würden ſein,
ähl ß'räh

Conditionnel passé.
kong diß jo nell paß ßeh

J'aurais eu, ich würde gehabt
*sch*oh rähſ--üh [haben,

tu aurais eu, du würdeſt geh. h.
tü oh rähſ--üh

il aurait eu, er würde geh. h.
il oh räht--üh

elle aurait eu, ſie würde geh. h.
ähl oh räht--üh

on aurait eu, man würde geh. h.
onn oh räht--üh

nous aurions eu, wir würden
nuhſ--oh ri ongſ--üh [gehabt hab.

vous auriez eu, ihr würdet g. h.
wuhſ--oh ri ehſ--üh (Sie w. g. h.)

J'aurais été, ich würde geweſen
*sch*oh rähſ--eh teh [ſein,

tu aurais été, du würdeſt g. ſ.
tü oh rähſ--eh teh

il aurait été, er würde g. ſ.
il oh räht--eh teh

elle aurait été, ſie würden g. ſ.
ähl oh räht--eh teh

on aurait été, man würde g. ſ.
onn oh räht--eh teh

nous aurions été, wir würden
nuhſ--oh ri ongſ--eh teh [geweſen ſ.

vous auriez été, ihr würdet
wuhſ--oh ri ehſ--eh teh [geweſen ſ.
(Sie würden g. ſ.)

---

* Man unterſcheide genau in der Ausſprache: J'aurai, ich werde haben,
*sch*oh reh
von j'aurais, ich würde haben; je serai, ich werde ſein, von je serais,
*sch*oh räh ß'reh ß'räh
ich würde ſein.

ils auraient eu, ſie würden gehabt [haben.
ilſ--oh räht--üh

elles auraient eu, ſie würden g. h.
ählſ--oh räht--üh

ils auraient été, ſie würden ge- [weſen ſein,
ilſ--oh räht--eh teh

elles auraint été, ſie würden g. ſ.
ählſ--oh räht--ehteh

Subjonctif.
ßüb*sch*ong tihf

Que j'aie, daß ich habe,
kö *sch*äh

que tu aies, daß du habeſt,
kö tü äh

qu'il ait,* daß er habe,
kil eh

qu'elle ait,* daß ſie habe,
kähl eh

qu'on ait,* daß man habe,
konn eh

que nous ayons, daß wir haben,
kö nuhſ--äjong

que vous ayez, daß ihr habet,
kö wuhſ--äjeh (daß Sie hab.)

qu'ils aient, daß ſie haben,
kil ſ--äh

qu'elles aient, daß ſie haben.
kähl ſ--äh

Que je sois, daß ich ſei,
kö *sch*ö ßoa

que tu sois, daß du ſeiſt,
kö tü ßoa

qu'il soit, daß er ſei,
ki*l* ßoa

qu'elle soit, daß ſie ſei,
kähl ßoa

qu'on soit, daß man ſei,
kon*g*

que nous soyons, daß wir ſeien,
kö nuh ßojon*g*

que vous soyez, daß ihr ſeiet,
kö wuh ßojeh (daß Sie ſeien),

qu'ils soient, daß ſie ſeien,
kil ßoaj'

qu'elles soient, daß ſie ſeien.
kähl ßoaj'

Imparfait.
än*g* par fäh

Que j'eusse, daß ich hätte,
kö *sch*üß

que tu eusses, daß du hätteſt,
kö tü üß

qu'il eût, daß er hätte,
kil üh

qu'elle eût, daß er hätte,
kähl üh

qu'on eût, daß er hätte,
konn üh

que nous eussions, daß wir hätten,
kö nuhſ--üß jon*g*

que vous eussiez, daß ihr hättet,
kö wuhſ--üß jeh (daß Sie hätt.),

qu'ils eussent, daß ſie hätten,
kil ſ--üß

qu'elles eussent, daß ſie hätten.
kähl ſ--üß

Que je fusse, daß ich wäre,
kö *sch*ö füß

que tu fusses, daß du wäreſt,
kö tü füß

qu'il fût, daß er wäre,
ki*l* füh

qu'elle fût, daß ſie wäre,
kähl füh

qu'on fût, daß man wäre.
kon*g* füh

que nous fussions, daß wir wären,
kö nuh füß jon*g*

que vous fussiez, daß ihr wäret,
kö wuh füß jeh (daß Sie wären),

qu'ils fussent, daß ſie wären,
kil füß

qu'elles fussent, daß ſie wären.
kähl f--üß

* Man achte genau auf die abweichende Ausſprache dieſer Perſon.

Parfait.
par fäh

Que jaie eu, daß ich gehabt habe,
kö *sch*äh üh
que tu aies eu, daß du gehabt ha-
kö tü ähs--üh [best,
qu'il ait eu, daß er gehabt habe,
kil eht--üh
qu'elle ait eu, daß sie gehabt habe,
kähl eht--üh
qu'on ait eu, daß man gehabt habe,
konn eht--üh
que nous ayons eu, daß wir ge-
kö nuhs--äjongs--üh [habt haben,
que vous ayez eu, daß ihr ge-
kö wuhs--äjehs--üh [habt habet,
(daß Sie geh. haben),
qu'ils aient eu, daß sie gehabt ha-
kil s--äh t--üh [ben,
qu'elles aient eu, daß sie geh. hab.
kähl s--äht--üh

Que j'aie été, daß ich gewesen sei,
kö *sch*äh eh teh
que tu aies été, daß du gewes. seist,
kö tü äh s--eh teh
qu'il ait été, daß er gewes. sei,
kil eht--eh teh
qu'elle ait été, daß sie gewes. sei,
kähl eht--eh teh
qu'on ait été, daß man gewes. sei.
konn eht--eh teh
que nous ayons été, daß wir
kö nuhs--äjongs--eh teh [gewesen
[seien,
que vous ayez été, d. ihr gew.
kö wuhs--äjehs--ehteh [seiet,
(daß Sie gewes. seien).
qu'ils aient été, daß sie gewesen
kil s--äh t--eh teh [seien,
qu'elles aient été, daß sie gew. s.
kähl s--äh t--eh teh

Plus-que-parfait.
plüß kö par fäh

Que j'eusse eu, daß ich gehabt
kö *sch*üß üh [hätte,
que tu eusses eu, daß du ge-
kö tü üß s--üh [habt hättest,
qu'il eût eu, daß er gehabt hätte,
kil üht--üh
qu'elle eût eu, daß sie gehabt
kähl [hätte,
qu'on eût eu, daß man gehabt
konn [hätte.
que nous eussions eu, d. w. geh.
kö nuhs--üßjongs--üh [hätten,
que vous eussiez eu, d. ihr geh.
kö wuhs--üßjehs--üh [hättet,
(d. Sie g. hätten),
qu'ils eussent eu, d. sie geh.
kil s--üß t--üh [hätten,
qu'elles eussent eu, d. sie geh.
kähl s--üß t--üh [hätten.

Que j'eusse été, daß ich gewesen
kö *sch*üß eh teh [wäre,
que tu eusses été, daß du gewesen
kö tü üß s--eh teh [wärest,
qu'il eût été, daß er gewesen
kil üht--eh teh [wäre,
qu'elle eût été, daß sie gewesen
kähl [wären,
qu'on eût été, daß man gewesen
konn [wäre.
que nous eussions été, d. wir g.
kö nuhs- üßjongs--eh teh [wären,
que vous eussiez été, d. ihr g.
kö wuhs---üßjehs--eh teh [wäret,
(d. Sie g. wären),
qu'ils eussent été, d. sie g. wä-
kil s--üß t--eh teh [ren,
qu'elles eussent été, d. sie g. wä-
kähl s--üß t--eh teh [ren.

Impératif.
äng peh ra tihf

Aie, habe!
äh
ayons, wir wollen haben! laßt uns
ä jong [haben!
ayez, habet! ihr sollt haben!
ä jeh

Sois, sei!
ßo a
soyons, wir wollen sein! laßt uns
ßo jong [sein!
soyez, seid! ihr sollt sein!
ßo jeh

Lection 28.

Le travail, die Arbeit, tra wahj'

l'été, der Sommer, eh teh

la fleur, die Blume, flöhr

la campagne, das Land (im Gegensatz von Stadt), kang panch

la foire, die Messe, fo ahr

la foire de Leipsic, die Leipziger Messe, fo ahr dö lehp sik

la pitié, das Mitleid, pit jeh

la patience, die Geduld, paß jahngß

le voisin, der Nachbar, wo a säng

La querelle, der Streit, k'rähl

modeste, bescheiden, mo dest

demain, morgen, d mäng

encore, noch, ang kohr

alors, damals, a lohr

aussi, auch, o ßi

arrosé, begossen, a ro seh

prochain, nächst, künftig, pro schäng

y, da, dort, ih

Nous avons été au bal que le général a donné, mes soeurs y ont été aussi. L'été prochain ils seront à la campagne, où nous fûmes l'année passée. Le jardinier aurait arrosé les fleurs, s'il avait été au jardin. Nous eûmes eu une grande peur. Vous eûtes été à Cologne. Il fut à la foire de Leipsic. Ils eurent un grand malheur. Notre marchand sera à la foire de Francfort; nous y serons aussi. Les cerfs auront été au bois. Elles auraient été heureuses, si elles avaient été au bal de notre voisin. Le péril serait grand, si nous y fussions. Il serait fou, s'il avait acheté ces marchandises de cet homme. Soyez modestes mes enfants! Ayez

nuh s--awong s--eh teh oh bal kö scheneral a do neh mäh ßöhr s--ih ont--eh teh o ßih leh teh pro schäng il ß'rongt--a la kang panch uh nuh fühm la neh pa ßeh schar din jeh oh räht--a ro seh läh flöhr ßil a wäht--eh teh oh schar deng nuh s--ühm s--üh ühn grahngd pöhr wuh s--üht s--eh teh a ko lonch füht--a la fo ahr dö lehb sik il s--ühr t--öng grang mal öhr no ter mar schang ß'ra a la fo ahr dö frang fohr nuh s--ih ß'rong s--o ßih läh ßehr s--oh rongt--eh teh oh bo a ähl s--oh räh --eh teh öh rös ßih ähl s-- t--eh teh oh bal dö no ter wo a säng peh rij' ß'räh grang ßih nuh s--ih füß jong il ß'räh fuh ßil a wäht--asch teh ßäh mar schang dihs dö ß' t--omm ßo jeh mo dest mäh s--ang fang ä jeh

toujours pitié des (mit den) pauvres hommes qui sont
tu*sch*uhr pit jeh däh poh wer ſ - - omm kih ßong

malheureux. Aie patience mon frère.
mal öh röh äh paß jahngß mong fräh r.

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Eure Schweſtern und die unſrigen ſind geweſen auf der Leipziger Meſſe. Wir waren damals auf dem Lande (Passé déf.) Euer Bruder war ehemals in Trier. Dieſe Woche biſt du (du biſt) geweſen in Potsdam, wo du haſt gehabt einen Streit. Unſer Jäger wird ſein morgen im Gehölze. Eure Lage wird geweſen ſein gut. Wir hätten gehabt (Plus-que-perf. im Subj) dieſe ſchönen Roſen, wenn der Gärtner wäre geweſen (Plus-que parf. im Ind.) in dem Garten. Friedrich der Große war (Passé déf.) ein guter General. Der Geſandte würde geweſen ſein auf dem Balle, wenn er hätte gehabt die Zeit. Er iſt geweſen zu Paris. Ihr waret geweſen (Passé antér.) in Spanien. Sie hatten empfangen das Geld für die Armen. Wir hatten getrunken von dem Apfelwein eures Vaters. Du würdeſt ſein glücklich, wenn du hätteſt noch eine Mutter. Sie würde ſein unglücklich, wenn ſie wäre geweſen damals in ihrem Schloſſe. Sie werden ſein morgen in Leipzig. Seid thätig meine Freunde, die Arbeit wird ſein leicht. Habet Geduld!

Lection 29.

Il est possible, es iſt möglich, po ßih bel	afin que, damit, a fäng kö
il est impossible, es iſt unmöglich, äng po ßih bel	pour que, damit, pur kö
il est rare, es iſt ſelten, rahr	avant que, bevor, a wang kö

quoique, obgleich.
ko ahk'

Vorſtehende Wörter erfordern den Subjonctif.

La Silésie, Schleſien, ßi leh ſih	conquis, erobert, kohng kih
Dieu, Gott, di öh	pourtant, dennoch, doch, pur tang
la maladie, die Krankheit, ma la dih	donc, alſo, demnach. dong

Quoique l'Autriche eût envoyé une grande armée contre
ko ahk' loh trisch üht--angwo je ühn grangd ar meh kohng ter

notre grand roi Frédéric, ce prince a pourtant conquis
no ter grang ro a fre de rik ßö prähngß a pur tang kohng kih

la Silésie. Il est impossible que vous soyez heureux,
ßi leh ßih il e t--äng po ßih bel kö wuh ßo jeh ſ-- öh röh

si vous avez oublié Dieu. Il est possible que je sois
ßi wuh ſ--a weh ſ--u bli eh di öh il e po ßih bel kö *sch*ö ßo a

malheureux, aie donc pitié!. Il est rare qu'un homme
mal öh röh äh dong pit jeh il e rahr k ön omm

soit heureux. Quoique, larmée de Napoléon fût très grande,
ßo at-- öh röh ko ahk' lar meh dö füh träh grangd

il eut pourtant perdu la bataille de Leipsic. Il aurait été
il üh pur tang per düh ba tahj' dö leh p ßik il o räht--eh teh

impossible que nous eussions eu ces roses, si le
äng po ßih bel kö nuh ſ-- üß jong ſ--üh ßäh rohs ßih

jardinier avait été au jardin. J'ai donné ce livre
*sch*ar din jeh -eh teh oh *sch*ar deng *sch*eh don neh ßö lih wer

aux enfants, afin qu'ils fussent attentifs et actifs.
oh ſ --ang fang a fäng kil füß t -- a tang tihf eh ak tihf

Si tu avais été alors à Cologne, tu aurais vu la reine
ßih tü ſ--eh teh a lohr ſ-- a ko lonch tü oh räh wüh la rähn

d'Angleterre et le roi de Prusse. Avant que tu fusses arrivé
dang gl' tähr eh ro a dö prüß a wang kö tü füß ſ--a ri weh

à Trève j'eus le journal de Paris.
a träw *sch*üh *sch*ur nal dö pa ri

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er hat gebracht diese Bücher, damit du habest Geduld in deiner Krankheit. Es ist möglich, daß ich sei morgen in Leipzig. Obgleich er ist (sei) bescheiden, er hat dennoch verloren seine Freunde. Es wäre gewesen unmöglich, daß er gehabt hätte einen Freund. Wir wären gewesen auf der Frankfurter Messe, wenn wir hätten gehabt die Zeit. Bevor ihr waret (wäret) in Köln, ihr hattet gehabt das Unglück. Er hat gegeben die Blumen der Emilie, damit sie sei oft in seinem Garten. Obgleich sie war gewesen krank, sie hatte dennoch gemacht eine Arbeit. Es ist unmöglich, daß sie sei krank. Es ist selten, daß du habest Geduld.

Lection 30.

Die Verneinung wird durch *ne....pas* (nö pa) ausgedrückt; von diesen beiden steht *ne* unmittelbar vor dem Zeitworte, *pas* aber hinter demselben. Ist die Zeit jedoch zusammengesetzt, so steht *pas* immer vor dem ***Participe passé***, also bei den, in der Lection 27. bereits abgeänderten Zeitwörtern, vor ***eu*** und ***été***.

Beispiele:

Avoir. a voahr	Être. äh ter
Présent. preh sang	
Je n'ai* pas, ich habe nicht, *sch*ö neh pa	Je ne suis pas, ich bin nicht, *sch*ö nö ßü ih pa
tu n'as pas, du hast nicht, tü na pa	tu n'es pas, du bist nicht, tü ne pa
il n'a pas, er, es, hat nicht, *il* na pa	il n'est pas, er, es ist nicht, *il* ne pa
elle n'a pas, sie hat nicht, ähl na pa	elle n'est pas, sie ist nicht, ähl ne pa
on n'a pas man hat nicht, ong na pa	on n'est pas, man ist nicht, ong ne pa
nous n'avons pas, wir haben nicht, nuh na wong pa	nous ne sommes pas, wir sind nicht, nuh nö ßomm pa
vous n'avez pas, ihr habet nicht, wuh na weh pa	vous n'êtes pas, ihr seid nicht, wuh näht pa (Sie sind nicht)
ils n'ont pas, sie haben nicht, il nong pa	ils ne sont pas, sie sind nicht, il nö ßong pa
elles n'ont pas, sie haben nicht. ähl nong pa	elles ne sont pas, sie sind nicht. ähl nö ßong
Passé indéfini. pa ßeh äng deh fi ni	
Je n'ai pas eu, ich habe nicht [gehabt, schö neh paſ--üh	Je n'ai pas été, ich bin nicht [gewesen, *sch*ö neh paſ--eh teh
tu n'as pas eu, du hast n. geh., tü na paſ--üh	tu n'as pas été, du bist n. gew., tü na paſ--eh teh
il n'a pas eu, er, es hat n. geh., *il* na paſ--üh	il n'a pas été, er, es ist n. gew., *il* na paſ--eh teh
elle n'a pas eu, sie hat n. geh., ähl na paſ--üh	elle n'a pas été, sie ist n. gew., ähl na paſ--eh teh
on n'a pas eu, man hat n. geh., ong na paſ--üh	on n'a pas été, man ist n. gew., ong na paſ--eh teh
nous n'avons pas eu, wir haben [n. geh., nuh na wong paſ--üh	nous n'avons pas été, wir sind n. [gew., nuh na wong paſ--eh teh
vous n'avez pas eu, ihr habet [n. geh., wuh na weh paſ--üh	vous n'avez pas été, ihr seid n. g., wuh na weh paſ--eh teh (Sie sind n. gew.)
ils n'ont pas eu, sie haben n. geh., il nong paſ--üh	ils n'ont pas été, sie sind n. gew., il nong paſ--eh teh
elles n'ont pas eu, sie haben [n. geh. ähl nong paſ--üh	elles n'ont pas été, sie sind n. gew. ähl nong paſ--eh teh

---

* ne wird vor einem Vocale apostrophirt.

Subjonctif.
ßüb *schong* tihf

Présent.
preh ßang

Que je n'aie pas, daß ich nicht kö *schö* näh pa [habe,	Que je ne sois pas, daß ich kö *schö* nö ßo a pa [nicht sei,
que tu n'aies pas, daß du nicht kö tü näh pas [habest,	que tu ne sois pas, daß du nicht kö tü ne ßo a pa [seiest,
qu'il n'ait pas, daß er, es nicht habe, ki*l* neh pa	qu'il ne soit pas, daß er, es nicht sei, ki*l* nö ßo a pa
qu'elle n'ait pas, daß sie nicht habe, kähl neh pa	qu'elle ne soit pas, daß sie nicht sei, kähl nö ßo a pa
qu'on n'ait pas, daß man nicht habe, ko*ng* neh pa	qu'on ne soit pas, daß man nicht ko*ng* nö ßo a pa [sei,
que nous n'ayons pas, daß wir nicht kö nuh nä jo*ng* pa [haben,	que nous ne soyons pas, daß wir kö nuh nö ßo jo*ng* pa [n. seien,
que vous n'ayez pas, daß ihr nicht kö wuh nä jeh pa [habet, (daß Sie n. haben)	que vous ne soyez pas, daß ihr kö wuh nö ßo jeh pa [n. seiet, (daß Sie n. seien)
qu'ils n'aient pas, daß sie nicht kil näh pa [haben,	qu'ils ne soient pas, daß sie nicht kil nö ßo aj' [seien,
qu'elles n'aient pas*, daß sie nicht kähl näh pa [haben,	qu'elles ne soient pas, daß sie nicht kähl nö ßo aj' pa [seien.

le théâtre, das Schauspielhaus,
the a ter

le coeur, das Herz,
köhr

la chasse, die Jagd,
schaß

la toile, die Leinwand,
to al

tranquille, ruhig, still,
trang kihl,

encore**, noch,
ang kohr

car, denn,
kar

Nous n'avons pas encore vu votre jardin, mais
nuh na wo*ng* pa ſ-- ang kohr wüh wo ter *sch*ar de*ng* mäh
nous avons été au sien. Tu ne seras pas heureux, si
nuh ſ--a wo*ngs*--eh teh oh ßi e*ng* tü ne ß'ra pa ſ--öh röh ßi
tu n'as pas Dieu dans le coeur. Nous n'aurions pas été
tü na pa di öh da*ng* köhr nuh noh ri o*ng* pa ſ--eh teh
à la foire de Leipsic, si nous avions eu ces marchan-
a la fo ahr dö lehb si*k* ßih nuh ſ-- ſ--üh ßäh mar schang-
dises. Elles n'ont pas mangé du gâteau que tu as acheté.
dih*s* ähl no*ng* pa mang*sche* dü gah toh kö tü a--ſ--asch teh

---

* Man conjugire die nicht aufgeführten Zeiten schriftlich und mündlich.

** Wenn encore bei einer Verneinung steht, so folgt es stets nach pas.

Tes chemises ne sont pas bonnes. Mes amis, n'ayez pas
täh sch'mihs nö ßong pa bonn mähs--amih nä jeh pa

peur, soyez tranquilles, vous ne serez pas malheureux!
pöhr ßojeh trangkihl wuh nö ß'reh pa mal öh röh

Cet homme ne serait pas pauvre, si les soldats n'avaient
ß't omm nö ß'räh pa poh wer ßih läh ßol da na wäh

pas pillé sa maison. Le tailleur na pas fait mon habit.
pa pih jeh ßa mäh song lö ta jöhr na pa fäh monn a bih

On n'aura pas été à l'église. Ils n'auraient pas bu le vin,
ong noh ra pas--eh teh a le glihs il noh räh pa büh lö weng

s'il n'avait pas été bon. Elle n'a pas vu le hibou.
ßil na wäh pas--eh teh bong ähl na pa wüh i buh

Nous étions tranquilles, pour que vous n'eussiez pas peur.
nuhs--et jong trangkihl pur kö wuh nüß jeh pa pöhr

Tu n'as pas été au théâtre, mais ta soeur y était. Il
tü na pas--eh teh oh the ahter mäh ta ßöhr ih eh täh il

n'était pas à la chasse.
ne täh pas--a la schaß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

NB. In allen nachfolgenden deutschen Stücken ist die französische Wortstellung durch Ziffern angegeben.

Wir haben das Buch (3), welches (4) du gebracht (6) hast (5), nicht (1) gelesen (2). Wenn sie zufrieden (2) wäre (1), würde (5) sie (3) nicht (4) unglücklich sein. Die Menschen haben nicht immer Gott im Herzen. Ihr seid nicht bescheiden meine Kinder! Wenn sie thätig (2) wäre (1), würde (2) sie (1) nicht arm sein. Sie sind nicht zufrieden mein Freund, also (4) sind (3) Sie (1) nicht (2) glücklich. Die Kinder sind nicht ruhig. Er hat nicht gekauft von dieser Leinwand. Man (2) ist nicht auf der Jagd (1) gewesen. Sie würde (3) nicht von dem Kuchen (2) gegessen haben (1), wenn er schlecht (2) wäre (1). Habet keine (nicht) Furcht! wir werden keinen (nicht den) Krieg haben. Es ist unmöglich, daß der Gärtner arm (2) sei (1). Sie werden den Pelz (2) nicht (1) gekauft haben, denn sie waren nicht zur (3ter Fall) Frankfurter (5) Messe (4). Du warst nicht in unserm Garten (3), wo wir diesen guten Wein getrunken (2) hatten (1). Wir würden den vergangenen (3) Monat (2) in

1 2 1
Trier gewesen sein, wenn wir nicht krank gewesen wären. Wir
2 1
sind noch nicht in Leipzig gewesen.

Lection 31.

In der fragenden Form wird wie im Deutschen das Fürwort dem Zeitworte nachgesetzt und mit diesem durch ein tiret d. h. einen Binde-
tire
strich (—) verbunden. Bei zusammengesetzten Zeiten muß das Participe jedoch nach dem Fürworte stehen.

Beispiele.

Avoir.	Être.
Présent.	
Ai-je, habe ich? eh--*schö*	Suis-je, bin ich? ßüi schö
as-tu, hast du? a tü	es-tu, bist du? e tü
a-t-il,* hat er? a ti*l*	est-il, ist er? et--i*l*
a-t-elle, hat sie? a tähl	est-elle, ist sie? e t--ähl
a-t-on, hat man? a tong	est-on, ist man? et--on*g*
avons-nous, haben wir? a wong nuh	sommes-nous, sind wir? ßomm nuh
avez-vous, habet ihr? Haben Sie? a weh wuh	êtes-vous, seid ihr? Sind Sie? äht wuh
ont-ils, haben sie? on*g*t--il	sont-ils, sind sie? ßon*g*t--il
ont-elles, haben sie? on*g*t-- ähl	sont-elles, sind sie? ßon*g*t--ähl
Passé indéfini.	
Ai-je eu, habe ich gehabt? eh *schö* üh	Ai-je été, bin ich gewesen? eh *schö* eh teh
as-tu eu, hast du gehabt? a tü	as-tu été, bist du gewesen? a tü
a-t-il eu, hat er gehabt? a til	a-t-il été, ist er gewesen? a til
a-t-elle eu, hat sie gehabt? a tähl	a-t-elle été, ist sie gewesen? a tähl
a-t-on eu, hat man gehabt? a tonn	a-t-on été, ist man gewesen? a tonn

---

* Endigt das vor il, elle, und on stehende Zeitwort in der 3ten Person mit einem Vocal, so wird des Wohllauts wegen ein t eingeschoben und sowohl vor als hinter dasselbe ein tiret (—) gesetzt.

avons-nous eu, haben wir gehabt?
a wong nuhſ--

avez-vous eu, habet ihr geh.? (Haben Sie gehabt?)
a weh wuhſ--

ont-ils eu, haben ſie gehabt?
ong tilſ--

ont-elles eu, haben ſie gehabt?
ong tählt--ſ

avons-nous été, ſind wir geweſen?
a wong nuhſ--

avez-vous été, ſeid ihr geweſen? (Sind ſie geweſ.?)
a weh wuhſ--

ont-ils été, ſind ſie geweſen?
ongt-ilſ--

ont-elles été
t-- ſ--

Fragend und verneinend.

Présent.

N'ai-je pas, habe ich nicht?
neh *sch*ö pa

n'as-tu pas, haſt du nicht?
na tü

n'a--t--il pas, hat er nicht?
na ti*l*

n'a-t-elle pas, hat ſie nicht?
na tähl

n'a-t-on pas, hat man nicht?
na tong

n'avons nous pas, haben wir nicht?
na wong nuh

n'avez-vous pas, habet ihr nicht? (Haben Sie nicht?)
na weh wuh

n'ont-ils pas, haben ſie nicht?
nongt--il

n'ont-elles pas, haben ſie nicht?
nongt--ähl

Ne suis-je pas, bin ich nicht?
nö ßui *sch*ö pa

n'es-tu pas, biſt du nicht?
ne tü

n'est-il pas, iſt er nicht?
ne t--i*l*

n'est-elle pas, iſt ſie nicht?
ne t--ähl

n'est-on pas, iſt man nicht?
ne t--ong

ne sommes-nous pas, ſind wir nicht?
nö ßomm nuh

n'êtes-vous pas, ſeid ihr nicht? (Sind Sie nicht?)
näht wuh

ne sont-ils pas, ſind ſie nicht?
nö ßongt--il

ne sont-elles pas, ſind ſie nicht?
nö ßongt--ähl

Passé défini.

N'ai-je pas eu, habe ich nicht gehabt?
neh*sch*ö paſ--üh

n'as-tu pas eu haſt du n. g.?
na tü

n'a-t-il pas eu, hat er n. g.?
na ti*l*

n'a-t-elle pas eu, hat ſie n. g.?
na t ähl

n'a-t-on pas eu, hat man n. g.?
na tong

n'avons-nous pas eu, haben wir n. g.? (Haben Sie n. g.?)
na wong nuh

n'avez-vous pas eu, habet ihr n. g.? (Haben Sie n. g.?)
na weh wuh

N'ai-je pas été, bin ich nicht geweſen?
neh*sch*ö paſ--eh teh

n'as-tu pas été, biſt du n. g.?
na tü

n'a-t-il pas été, iſt er n. g.?
na ti*l*

n'a-t-elle pas été, iſt ſie n. g.?
na tähl

n'a-t.on pas été, iſt man n. g.?
na tong

n'avons-nous pas été, ſind wir n. g.?
na wong nuh

n'avez-vous pas été, ſeid ihr n. g.? (ſind Sie n. g.?)
na weh wuh

n'ont-ils pas eu, haben ſie n. g.? nongt--il	n'ont ils pas été, ſind ſie n. g.? nongt--il
n'ont-elles pas eu, haben ſie n. g.? nongt--ähl	n'ont elles pas été, ſind ſie n. g.? nongt--ähl

---

La France, Frankreich, frahngß	Juliette, Julie, *sch*üliäth
la cathédrale, die Domkirche, ka the dral	le concert, das Conzert, kongßähr
la capitale, die Hauptſtadt, ka pi tal	lorsque, als, lorsk'
la plante, die Pflanze, plahngt	pourquoi, warum pur ko a
Monsieur, mein Herr, moß jöh	déjà, ſchon, deh*sch*a
Madame, meine Dame, ma dam	il y a, es iſt, vor, il i a
oui, ja, uij'	non, nein. nong

Mon ami, as-tu déjà vu la cathédrale de Cologne?
mon ami a tü deh*sch*a wüh ka the dral dö ko lon*ch*

Oui monsieur; j'ai vu cette belle église, il y a un mois.
uij' moß jöh *sch*eh wüh ßäht bähl eglih*s* il i a öng moa

Avez-vous déjà été à Paris? Non, je n'ai pas encore
aweh wuh deh*sch*a ehteh a pa ri nong *sch*ö neh paſ--angkohr

été dans cette capitale de la France. Est-il possible que
ehteh daug ßäht ka pi tal dö la frahngß e t--il po ßihbel kö

vous n'ayez pas encore vu cette grande ville? Nous y
wuh nä jeh paſ--angkohr wüh ßäht grangd wihl nuhſ--ih

avons été l'année passée. Ne seraient-elles pas mal-
awongſ--ehteh la neh pa ßeh nö ß' räh t--ähl pa mal

heureuses, si elles ne fussent pas riches? Naurions-nous
öh röh*s* ßih ähl nö füß pa rihſch noh ri ong nuh

pas été au jardin de notre prince, si nous n'avions
paſ--ehteh oh *sch*ar deng dö no ter prähngß ßih nuh na wi ong

pas été malades? N'est-on pas un homme malheureux,
paſ--ehteh ma lad ne t--ong paſ--ön omm mal öh röh

si* l'on a oublié Dieu? Ne fûtes vous pas hier au théâtre
ßih lonn a u blieh di öh nö füht wuh paſ--ijähr oh the a ter

français? Non Madame; je n'y fus pas.
frangßäh nong ma dam *sch*ö nih füh pa

---

* Zwiſchen si und on ſteht des Wohllauts wegen ein l', dieſes hat jedoch keine weitere Bedeutung und wird nicht überſetzt.

Selbſtverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin. Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Juliette, fus-tu la semaine passée au concert de Liebig.
*sch*üliäht füh tü ß'mähn paßßeh oh kong ßähr dö

Oui mon frère; j'y fus. Si tu avais été à Paris n'aurais-
uij mong frähr *sch*ih füh ßih tü awä s--eh teh a pa ri noh räh

tu pas vu le jardin des plantes?* N'eut-elle pas été
tü pa wüh *sch*ardeng däh plahngt nüh t--ähl pas--eh teh

à la campagne, lorsque nous fûmes à Munic? Pourquoi
a kangpan*ch* lorsk' nuh fühms--a münik pur koa

n'a-t-il pas été au théâtre?
na til pas--eh teh oh theahter

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Bist du nicht glücklich gewesen? Hast du nicht [2]noch [3]deine Eltern [1]gehabt? Wenn dieses Mädchen nicht [2]unglücklich gewesen wäre, würde es nicht [3]dem armen Manne [2]das Geld [1]gegeben haben? Hattest du nicht [2]in der Zeitung [1]gelesen, daß der Gesandte England's** [3]in Oesterreich [2]gewesen [1]war? Meine Freunde, sind Sie [2]in dem neuen Museum [1]gewesen? Ja, mein Herr, [1]wir [3]sind [2]dort [4]gewesen. Sind sie [2]auf der Jagd [1]gewesen? Nein, sie [3]sind [1]nicht [2]da gewesen. Wo hattest du [2]diese Flasche [1]gekauft? Hat sie [2]den Schinken [1]gebracht? Wird man [2]morgen in Charlottenburg (Charlottenbourg) [1]sein? Ja,
scharlottangbuhr
[1]man [3]wird [2]dort sein, denn der König [2]ist auch [1]dort. Hat er seine Waaren bezahlt? Würden Sie nicht [2]auf der Leipziger Messe [1]gewesen sein, wenn wir [3]unsre Waaren [1]dort [2]gehabt hätten? Hat man nicht [2]in dem Gehölze [1]gejagt? Ist sie in Trier? Wirst du nicht morgen in [2]Liebigs [1]Conzert sein? Nein, ich werde im Schauspielhause sein. Wirst du [4]meiner Mutter [3]den Ring [2]gekauft [1]haben? Hast du schon [2]die Domkirche zu Köln [1]gesehen? Hattet ihr nicht [2]die Gefahr [1]gesehen? Warum seid [3]ihr [1]nicht [4]im Conzert [2]gewesen?

Lection 32.

Wortstellung. Construction.
kongstrükßjong

a) Wie in der vorhergehenden Lection angegeben ist, wird im Französischen die Frage eben so ausgedrückt, wie im Deutschen, wenn nämlich der Satzgegenstand (Sujet) ein persönliches Fürwort ist, z. B. est-il, ist
ßü*sch*ä

* Der botanische Garten in Paris, in welchem sich auch ausländische Thiere befinden.

** d'Angleterre.

er? a-t-elle, hat sie? — Ist aber der Satzgegenstand eines Fragesatzes ein Hauptwort, so kommt dieses, nicht wie im Deutschen, hinter das Zeitwort, sondern vor dasselbe. Die Frage wird aber durch ein dem Hauptworte entsprechendes Fürwort, das hinter dem Zeitworte stehen muß, gebildet, z. B.:

Hat Frankreich einen Kaiser? La France a-t-elle un empereur?
ang p'röhr
(Wörtlich: Frankreich, hat es einen Kaiser?)

Ist mein Schwager auf der Post? Mon beau-frère est-il à la poste?
boh frähr post
(Wörtlich: mein Schwager, ist er auf der Post?)

b) Im Allgemeinen muß im Französischen der Satzgegenstand oder Sujet dem Zeitworte vorangehen,* selbst im Nachsatze, möge dieser im Deutschen mit so beginnen oder nicht, wobei zugleich zu beachten ist, daß dieses Bindewort „so" niemals ausgedrückt wird; z. B. A présent
a preh sang
nous sommes heureux, jetzt sind wir zufrieden. Wörtlich: jetzt wir sind 2c. Si j'avais ce jardin, *je serais* content, wenn ich diesen Garten hätte, so würde ich zufrieden sein. Wörtlich: Wenn ich hätte diesen Garten, ich würde sein zufrieden.

Colomb, Columbus,
ko lohngb

Indien, m., Indianer,
äng di jeng

Cortez, Cortez,
kor tähs

le Mexique, Mexico,
mek sik

Londres, m. et f., London,
lohng der

Charlemagne, Karl der Große,
schar l' man*ch*

un empereur, ein Kaiser,
ang p'röhr

l'empire, m., das Kaiserreich (das Reich),
lang' pihr

la paix, der Frieden.
päh

un ouvrage, ein Werk,
u wrah*sch*

la nature, die Natur,
na tühr

la curiosité, die Merkwürdigkeit,
kü ri o si teh

la hardiesse, die Kühnheit,
ar di ähß

téméraire, verwegen,
te me rähr

célèbre, berühmt,
ßeh läh ber

comparable, vergleichbar,
kong pa ra bel

avant - hier, vorgestern.**
awangt--i ähr

Avant- hier nous fûmes à Potsdam, où nous avons
awangt--i ähr nuh fühm s--a uh nuh s--a wong

vu le château de Sans-Souci. Aujour d'hui vous serez au
wüh schah toh dö ßang ßu ßih o *sch*ur dü i wuh ß'reh s--oh

palais de notre régent. Napoléon aurait - il déclaré la
pa läh dö no ter reh *sch*ang o räh t--*il* deh kla reh

guerre à l'Autriche, si l'empire était la paix? Nos soeurs
gähr a loh trisch ßih lang pihr e täh päh noh ßöhr

* Ausnahmen später.
** Dieses Wort kann auch a wang-i-ähr ausgesprochen werden.

auraient - elles été au bal, si elles n'avaient pas eu le
oh räh t--ähl ſ--ehteh oh bal ſih ähl na wä paſ--üh

temps? Cortez aurait - il vaincu les Indiens et conquis le
tang kor tähs ohräht--il wängküh lähſ--ängdijeng e kongkih

Mexique, s'il n'avait pas eu une hardiesse téméraire? Les
mekſik ßil nawä paſ--üh ühn ar di ähß temerähr

chasseurs du roi ont - ils trouvé des cerfs dans ce bois?
ſcha ßöhr dü roa ongt--il tru weh däh ßehr dang ßö boa

Votre mère a-t-elle été malade? Oui Monsieur; elle était
woter mähr a t--ähl ehteh malad uij' moß jöh

malade, mais aujourd'hui elle est au jardin.
malad mähſ--o *sch*urdü i ähl e t--oh *sch*ardeng

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Sind die Menſchen glücklich, wenn ſie nicht zufrieden ſind? Sind die Werke der Menſchen [2]den Werken der Natur [1]vergleichbar? Hat Friedrich ſeine Arbeit gemacht? Iſt Columbus, der Amerika entdeckt hat, nicht ein großer Mann geweſen? Würde meine Schweſter das Buch geleſen haben, wenn es nicht gut wäre? Iſt Karl der Große nicht ein berühmter Kaiſer geweſen? Werden Ihre Kinder heute in dem Garten ſein? Hat deine Schweſter Obſt gekauft? War der König geſtern im Theater? Iſt ihre Freundin reich geweſen? War Ihr Schwager ſchon in Italien? Nein, aber er iſt in England geweſen, wo er [3]die Merkwürdigkeiten Londons [2]geſehen [1]hat.

Lection 33.

Article partitif. Theilungsartikel.

Hauptwörter, welche Gegenſtände bezeichnen, die man nur theilweiſe nimmt, haben ſtets den 2ten Fall des beſtimmten Artikels; alſo: du, de la, des, je nach Geſchlecht und Zahl, vor ſich. Hat man z. B. Brod, ſo kann dieſes nur ein Theil von allem Brode ſein, das auf der Erde iſt. Daher wird denn dieſem Theile der Theilungsartikel vorgeſetzt.

Beiſpiel:

Du pain, Brod,
dü päng

de la soupe, Suppe,
dö la ßup

du fromage, Käſe,
dü fromah*sch*

de la viande, Fleiſch,
dö la wiahngd

des cornichons, m., Gurken,
däh korniſchong

des cerises, f., Kirſchen,
ß'rihs

de l'or, m., Gold.
dö lohr

l'étang, der Teich,
leh tang

le drap, das Tuch,
dra

le café, das Kaffeehaus, der Kaffee,
ka feh

le thé, der Thee,
the

le papier, das Papier,
pap jeh

l'Asie, f., Asien,
la sih

l'Amérique, Amerika,
la meh rik

le fruit, das Obst, die Frucht,
frü ih

le printemps, der Frühling,
präng tang

le duc, der Herzog,
dük

le grand-duc, der Großherzog,
grang dük

pris, genommen, getrunken,
prih

le navire, das Schiff,
na wihr

tué, geschossen, getödtet.
tü eh

Le général a donné des fusils aux soldats. Ma mère a
*sch*e ne ral a don ne däh fü sih oh ßol da ma mähr a

pris du café, et ma soeur a pris du thé. Avez-vous
prih dü ka feh eh ma ßöhr a prih dü the aweh wuhs--

acheté de la toile? Nous avons mangé de la soupe, de la
asch teh dö la to al nuhs--awong mang*sch*eh ßup

viande et des cornichons. Il y a en Allemagne des ducs,
wiahngd däh kor ni schong il i a ann all'man*ch* däh dük

des grands-ducs et des rois. Ont-ils apporté des cerises?
grang dük roa ongt--ils--ap por teh ß' rih*s*

La Prusse a aussi des navires. Le jardinier a mangé du
prüß a o ßih däh na wihr *sch*ar din jeh a mang*sch*eh dü

pain et du fromage et il a bu de l'eau. Au printemps
päng dü fro mah*sch* il a büh dö loh oh präng tang

les arbres ont des feuilles et des fleurs. Nos arbres ont
läh s--ar ber s--ong däh föh j' eh däh flöhr noh s--ar ber s--ong

déjà des fruits. On a donné du fruit aux enfans.* On
deh*sch*a däh frü ih onn a do ne dü frü ih oh s--ang fang onn

a trouvé de l'or en Amérique et en Asie. La reine
a tru we dö lohr ann a meh rik eh ann a sih rähn

d'Angleterre a envoyé des navires en Asie. Fûtes-vous
dahng gl' tähr a ang wo je däh na wihr s--ann a sih füht wuhs--

au café, Monsieur? Oui Madame, j'y fus hier, j'y ai pris
oh ka feh moß jöh uij' ma dam *sch*ih füh s--i jähr *sch*ih eh prih

du café. A-t-elle acheté du papier?
dü ka feh a tähl asch teh dü pap jeh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Gärtnerin hat [4] für eure Kinder [3] Kirschen [2] aus dem Garten [1] gebracht. Der Jäger hatte schon [2] Hirsche in dem Ge-

* Bei enfant kann im Pluriel das t wegfallen.

hölze [1]geschossen, als wir dort waren. Wir haben [2]Handschuhe [1]gekauft. Man hat [3]in Asien [2]Thee [1]gefunden. Es giebt Hirsche in diesem Walde. Wir haben Enten auf unserm Teiche. Hat sie [3]den kranken Männern [2]Suppe und Fleisch [1]gegeben? Dieser Kaufmann hat [2]für uns auf der Leipziger Messe Pelze und Tuch [1]gekauft. Haben Sie [2]Enten [1]geschossen, [3]mein Herr? In dem Kriege gegen Amerika [2]haben [1]die Engländer [4]Schiffe und Soldaten [3]verloren. Es gab schon Kirschen in Asien, als man [3]diese Frucht [2]noch nicht [4]in Europa [1]hatte. Hast du [3]dem Armen [2]Geld [1]gegeben? Nein, ich habe [2]dem Manne Brod und Käse [1]gegeben und seine Kinder haben [2]Kaffe [1]getrunken. Sie haben [3]auf der Jagd [2]Vögel [1]geschossen. Hat sie [2]Papier [1]gekauft? Dieser Herzog hat Schlösser in Baiern und Oesterreich.

Lection 34.

Wenn vor dem Hauptworte, welches den Theilungsartikel erfordert, ein Eigenschaftswort steht, so wird statt du, de la, des, bloß de gesetzt; z. B.:

Du fer, Eisen, dü fähr	de bon fer, gutes Eisen. dö bong fähr
De la toile, Leinwand, dö la toal	de bonne toile, gute Leinwand. dö bonn toal
Des pâturages, Weiden, pah türah*sch*	de gras pâturages, fette Weiden, dö gra pah türah*sch*
Le paturage, die Weide. pa türah*sch*	gras, m., grasse, f., fett. gra grahß
la montagne, das Gebirge, d. Berg. mong tan*ch*	haut, e, hoch, oh
la rivière, der Fluß, ri w'jähr	large, breit, lar*sch*
l'étang, der Teich, leh tang	immense, unermeßlich, i mahngß
la forêt, der Wald, fo räh	excellent, e, vortrefflich, eksße lang
la chaumière, die Hütte, schoh m'jähr	habile, geschickt, a bihl
le poëte, der Dichter, po äht	cueilli, gepflückt, kö ji

Aix - la - Chapelle, Aachen.
äh ß la scha pähl

Ont - ils de grands poissons dans leur étang, Il y avait
ongt--il grang poa ßong dang löhr eh tang il i a wä
autrefois dans cette ville de petites maisons. On a bâti à
oh ter foa dang ßäht wihl p'tiht mäh ßong on a bah tiha

Berlin de hautes églises et de grands palais. Il y a en
berläng oht s--eglihs eh grang paläh il i a an

Amérique de hautes montagnes, de larges rivières et d'im-
a meh rik dö oht mong tanch dö larsch riw'jähr di -

menses forêts. On a envoyé à ma mère de bonne toile
mahngß fo räh onn a angwojeh a ma mähr bonn to al

de Silésie,* et à mon père de bon drap d'Aix-la-Chapelle.**
ßileh sih a mong pähr bong dra dähß la scha pähl

Nous avons acheté de belles marchandises à la foire de
nuh s--awongs--asch teh bähl mar schang dihs a la fo ahr

Francfort. Elle a toujours aimé de bons livres. N'as
frang fohr ähl a tuschuhrs--äh meh bong lihwer na

tu pas bu de bon vin? Les enfans de notre voisin au-
tü pa büh weng läh s--ang fang no ter woa säng oh-

ront mangé à la campagne des poires et des cerises. J'ai
rong mangscheh a la kang panch däh poahr ß'rihs scheh

toujours aimé de modestes enfans. La Prusse a de braves
tuschuhrs--äh meh mo dest s--ang fang prüß a brahw

soldats. Il y a d'excellent cidre† à Francfort, mais le cidre
ßol da il i a dek ße lang ßih der mäh ßih der

de notre pays n'est pas bon. L'Angleterre a eu de grands
päi ne pa bong lahng gl'tähr a üh grang

poëtes.††
po äht

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es giebt in Schlesien fette Weiden, gutes Obst und gute Leinwand. Wir haben [2]große Karpfen in eurem Teiche [1]gesehn. Friedrich der Große hatte tapfere Soldaten und geschickte Feldherren. Deutschland hatte ehemals unermeßliche Wälder. Diese Mädchen haben [2]schöne Blumen [1]gepflückt. Wir haben [2]vortreffliches Obst [1]gekauft. Es giebt reiche Kaufleute in Berlin und in Paris. Haben Sie nicht [2]Enten auf unserm Teiche [1]gesehn? Könige haben große Paläste; Arme haben kleine Hütten. Man hatte [3]den Kindern [2]schöne Geschichten [1]vorgelesen (lu). Es sind Eulen auf unsrer Kirche. Hat sie schöne Rosen gepflückt? Hier ist (voici) guter Thee und gutes Brod.

---

* de Silésie aus Schlesien und schlesisch.

** d'Aix-la-Chapelle von Aachen und aachener.

† Es wird hier auf den in Lection 19. befindlichen Druckfehler „*la* cidre" aufmerksam gemacht.

†† Das Trema (¨) wird über die Vocale e, i und u gesetzt, wenn dieselben von einem andern dabeistehenden Vocale getrennt und für sich allein ausgesprochen werden sollen.

Lection 35.

Zahlwörter (Numéraux).
nü meh roh

Hauptzahlen:

un, **1.**
öng
deux, **2.**
döh
trois, **3.**
tro a
quatre, **4.**
ka ter
cinq, **5.**
ßängk
six, **6.**
ßihß
sept, **7.**
ßätt
huit, **8.**
üiht
neuf, **9.**
nöff
dix. **10.**
dihß
onze, **11.**
ohngs
douze, **12.**
duhs
treize, **13.**
trähs
quatorze, **14.**
ka tohrs
quinze, **15.**
kähngs
seize, **16.**
ßähs
dix-sept, **17.**
dihß ßätt
dix - huit, **18.**
dihſ--üiht
dix-neuf, **19.**
dihs nöff
vingt, **20** (das t wird nicht gesprochen).
wäng
vingt - un, auch vingt et un, **21.**
wängt--öng wängtet ong
vingt-deux, **22.**
wängt döh
vingt-trois, **23.**
wängt tro a
vingt-quatre, **24 u. ſ. w.**
wängt kater
trente, **30.**
trahngt
trente et un (trente - un), **31.**
trahngt eh öng trahngt öng
trente-deux, **32 u. ſ. w.**
trahngt döh
quarente, **40.**
ka rahngt
quarante et un (quarante-un) **41.**
ka rahngt et öng ka rahngt öng
quarante-deux, **42 u. ſ. w.**
cinquante, **50.**
ßäng kahngt
cinquante et un (cinquante-un) **51.**
ßäng kahngt eh öng ßäng kahnt öng
cinquante-deux, **52 u. ſ. w.**
ßäng kahngt döh
soixante, **60 u. ſ. w.**
ßo aß ßahngt
soixante - dix, **70.**
ßo aß ßahngt dihß
soixante - onze (soixante et onze) **71.**
ßo aß ßahngt ohngs
soixante - douze, **72.**
ßo aß ßahngt duhs
soixante - treize, **73.**
ßo aß ßahngt trähs
soixante - quatorze, **74.**
ßo aß ßahngt ka tors
soixante - quinze, **75.**
ßo aß ßahngt kähngs
soixante - seize, **76.**
ßo aß ßahngt ßähs
soixante - dix-sept, **77.**
ßo aß ßahngt dihß ßätt
soixante - dix - huit, **78.**
ßo aß ßahngt dihſ--üiht
soixante - dix-neuf, **79.**
ßo aß ßahngt dihs nöff
quatre-vingt, **80.**
ka ter wäng
quatre-vingt-un **81.** (man spricht nicht: quatre-vingt et un).
ka ter wängt öng

quatre-vingt-deux, 82.
ka ter wäng döh
quatre-vingt-trois, 83.
ka ter wäng tro a
quatre-vingt-quatre, 84.
ka ter wäng ka ter
quatre-vingt-cinq, 85.
ka ter wäng ßängk
quatre-vingt-six, 86.
quatre-vingt-sept, 87.
quatre-vingt-huit, 88.
quatre-vingt-neuf, 89.
quatre-vingt-dix, 90.
ka ter wäng dihß
quatre-vingt-onze, 91.
quatre-vingt-douze, 92.
quatre-vingt-treize, 93.
quatre-vingt-quatorze, 94.
quatre-vingt-quinze, 95.
quatre-vingt-seize, 96.
quatre-vingt-dix-sept, 97.
quatre-vingt-dix-huit, 98.
quatre-vingt-dix-neuf, 99.
cent, 100.
ßang
cent un (cent et un), 101.
ßangt--öng ßangt--eh öng
cent deux, 102.
ßang döh
cent trois, 103.
ßang tro a
cent quatre, 104 u. s. w.
mille, 1000.
mihl
deux mille, 2000.
trois mille, 3000.
un millon, 1 Million.
mil jong
un billion, 1 Billion.
bil jon
un milliard, tausend Millionen.
mil jahr

a) Die Endbuchstaben der Zahlen 5, 6, 7, 8, 9, 10 werden nicht ausgesprochen, wenn sie als Grundzahlen* vor einem Worte stehen, welches mit einem Consonanten oder *h* aspirée (hörbarem *h*) anfängt, z. B.:

cinq tasses, 5 Tassen; six personnes, sechs Personen, sept
ßäng taß ßih per ßonn ßä
hordes, 7 Horden; huit guerriers, 8 Krieger; neuf matelots,
ord üih gä ri eh nöh ma t' loh
9 Matrosen; dix haies, 10 Hecken.
dih äh

b) Nur Zehner und Einer werden durch einen Bindestrich (trait
träh
d'union) verbunden. Man merke daher bei den angeführten Grund-
ün jong
zahlen auf die Bindestriche.

c) Quatre-vingt und cent[a] erhalten ein *s*, wenn sie unmittelbar vor einem Hauptworte stehen, z. B.:

quatre-vingts chiens, 90 Hunde; 2cents prisonniers, 200 Ge-
ka ter wäng schieng ßang pri son jeh
fangene.

d) Statt mille, 1000, schreibt man mil, 1000, wenn man von Christi
mihl mil
Geburt an zählt.

Le volume, der Band,
wo lühm
un ouvrage, ein Werk,
u wrah*sch*
le franc, der Frank (8 Sgr.),
frang
le sou, der Sou ($4\frac{2}{5}$ Pfennige),
ßuh

---

* Oft werden solche auch statt der deutschen Ordnungszahlen gebraucht, z. B. le sept Juin, den 7. Juni, in diesem Falle ist der Endconsonant hörbar. ßätt *sch*üeng

a. Wenn es mehrere 100 sind

avoir lieu, stattfinden,
a woahr liöh

un évènement, eine Begebenheit,
e wäh n' mang

raconté, erzählt,
ra kong teh

la chaise, der Stuhl,
la schähs

la table, der Tisch,
tah bel

le pied, der Fuß,
pi eh

une heure, eine Stunde,
öhr

une minute, eine Minute,
mi nüt

en, im Jahre,
ang

l'an, im Jahre (unter Hundert),
lang

découvert, entdeckt,
deh ku währ

pris, eingenommen.
prih

Mon père a acheté douze chaises et deux tables. Il y
mong pähr a asch teh duhs schähs eh döh tah bel il i

a dans notre jardin vingt-quatre arbres. Cet ouvrage
a dang no ter scharbäng wängt ka ter ß' t--u wrahsch

a vingt volumes. L'année a trois cent soixante-cinq jours
a wäng wo lühm lan neh a tro a ßang ßo aß ßahngt ßäng schuhr

ou douze mois; le mois a trente et trente-un jours.
uh duhs mo a trahngt trahngt öng

Christophe Colomb a découvert l'Amérique en mil quatre
kris tof ko lohngb a deh ku währ la meh rik ang mil ka ter

cent quatre-vingt-deux, et Ferdinand Cortez a conquis le
ßang ka ter wäng döh eh fer di nang kor tähs a kohngkih

Mexique en mil cinq cent vingt. Un franc a vingt sous.
mek sik ang mil ßäng ßang frang a wäng ßuh

Quatre-vingts hommes ont travaillé à cette église. N'a-t-il
ka ter wäng s--omm ong tra wah jeh a ßäht e glihs na til

pas raconté les évènements qui ont eu lieu en mil huit
pa ra kong teh läh s--e wäh n'mang ki ont--üh li öh ang mil ü ih

cent treize et mil huit cent quatorze? Titus* a conquis
ßang trähs eh mil üih ßang ka tohrs ti tüs a kohngkih

Jérusalem* l'an soixante-dix.
scheh rü sa lähm lang ßo aß ßahngt dihß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Haben Sie nicht 20 Vögel? Achtzig Mann sind ²auf dem Schiffe ¹gewesen. Diese 3 Werke haben 18 Bände. Die Schlacht bei Belle-Alliance hat stattgefunden im Jahre 1815 und die Schlacht bei Leipzig im Jahre 1813. Friedrich der Große hat gesiegt in der Schlacht bei Roßbach, im Jahre 1757. Ein Monat hat 4 Wochen. Es ist möglich, daß er ²für den Tisch 20 Franken ¹gegeben hat (habe)? Dieses Gebirge hat

---

* Namen.

3000 Fuß. Unsere Kirche hat 380 Fuß. Es sind in diesem Zimmer 6 Stühle und 2 Tische. Wir haben [2]diese 5 Geschichten [1]gelesen. Hundert Personen waren in der Kirche. Napoleon ist [3]im Jahre 1812 [2]in Rußland [1]gewesen. Er hat noch nicht [2]die 17 Sous [1]bezahlt. Napoleon hat [2]130,000 Soldaten nach Italien [1]geschickt. Eine Stunde hat 60 Minuten. Es sind auf dem Schiffe 300 Soldaten und 56 Matrosen. Man hat [3]4 Hirsche und 12 Enten [2]auf der Jagd [1]geschossen. Dieser Soldat hat 3 Narben. Wir waren 2 Stunden in seinem Hause.

Lection 36.

Ordnungszahlen.

Le premier, la première, der, die erste.
prem jeh prem jähr

le second, la seconde, } der, die zweite,
ß' gong ß' gongd
le deuxième, la deuxième,
döh ßi ähm

le troisième, der dritte,
tro a ßi ähm

le quatrième, der vierte,
ka tri ähm

le cinquième, der fünfte,
ßäng ki ähm

le sixième, der sechste,
ßih ßi ähm

le septième, der siebente,
ßätt jähm

le huitième, der achte,
üiht jähm

le neuvième, der neunte,
nö wi ähm

le dixième, der zehnte,
dih ßi ähm

le *onzième, der elfte,
ohng ßi ähm

le douzième, der zwölfte,
duh ßi ähm

le treizième, der dreizehnte,
träh ßi ähm

le quatorzième, der vierzehnte,
ka tohr ßi ähm

le vingtième, der zwanzigste,
wäng ti ähm

le vingt-unième, } der ein und zwanzigste,
wäng t-üni ähm
le vingt et unième,
wängt eh ü ni ähm

le vingt-deuxième, der zwei und zwanzigste,
wängt döh ßi ähm

le trentième, der dreißigste,
trahng ti ähm

le trente-unième, der ein und dreißigste
trahngt ü ni ähm

le cinquantième, der fünfzigste,
ßäng kahng ti ähm

le soixantième, der sechzigste,
ßo aß ßahng t jähm

le soixante-dixième, der siebzigste,

le soixante-onzième, der ein und siebzigste,

le quatre-vingtième, der achtzigste,

le quatre-vingt-unième, der ein und achtzigste,

le quatre-vingt-dixième, der neunzigste,

le centième, der hundertste,
ßang ti ähm

le cent et deuxième, der hundertzweite,

le millième, der tausendste.
mili jähm.

---

* Vor onze wird der Artikel nicht apostrophirt.

Wie aus vorstehenden Ordnungszahlen ersichtlich ist, bildet man dieselben aus den Hauptzahlen, indem man an diese *ième* hängt. Hat die Hauptzahl am Ende ein *e*, so fällt dieses *e* vor der Anhängung weg. *Cinq* bekommt noch ein *u* und *neuf* hat statt des *f* ein *v*.

Un écolier, ein Schüler,
e kol jeh

une écolière, eine Schülerin.
e kol jähr

une école, eine Schule,
e kol

vécu, gelebt,
weh küh

la classe, die Klasse,
klahß

c'est, das ist,
ßä

la réformation, die Reformation,
reh for maß jong

le régiment, das Regiment,
reh *sch*i mang

fois, f., mal,
fo a

le siècle, das Jahrhundert,
ßi äh kel

dimanche, m., Sonntag,
di mahngsch

lundi, m., Montag,
löng di

mardi, m., Dienstag,
mar di

mercredi, m., Mittwoch,
mer kr' di

jeudi, m., Donnerstag,
*sch*ö di

vendredi, m., Freitag,
wang dr' di

samedi, m., Sonnabend.
ßa m' di

C'est la première fois que vous avez vu notre musée.
ße prem jähr fo a kö wuh s--a weh wüh no ter mü seh

Cette écolière est la seconde. Le quatrième et le septième
ßäht e kol jähr e s' gongd ka tri ähm eh ßätt jähm

regiment sont à Berlin, mais le troisième est à Charlottenburg.
reh*sch*i mang ßongt--a ber läng mäh tro a si ähm e t--a schar lot tang buhr

Frédéric le Grand a vécu au dix-huitième siècle.
fre de rik grang weh küh oh dis üiht jähm ßi äh kel

La réformation a eu lieu au seizième siècle. Frédéric
reh for maß jong üh li öh oh ßäh si ähm fre de rik

premier a été le premier roi de Prusse. C'est déjà la
prem jeh a eh teh prüß ßeh deh *sch*a la

huitième fois, qu'il a été au bal. Nous avons lu l'histoire
üiht jähm fo a kil a eh teh oh bal. nuh s--a wong lüh liß to ahr

du second, du troisième et du onzième siècle. Le
dü s' gong dü tro a si ähm ohng si ähm

vingtième jour il fut à Paris, le vingt-deuxième à Cologne
wäng tiähm

et le vingt-troisième à Aix-la-Chapelle.
ähß la scha pähl

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wilhelm ist der Erste unsrer großen Klasse, Moritz ist der fünfte. Elmire ist die achte Schülerin. Karl der Große

war der erste Kaiser von Deutschland, er hat [2]im achten und neunten Jahrhundert [1]gelebt. Columbus hat [2]Amerika im fünfzehnten Jahrhundert [1]entdeckt. Man hat [2]die ersten Kirschen aus Asien nach Italien [1]gebracht. Sie hat [2]die Geschichte des 19ten Jahrhunderts [1]gelesen. Die Schlacht bei Sempach hat stattgefunden im 14ten Jahrhundert. Hast du den [2]19ten, 20sten und 21sten Band meines Werkes [1]bezahlt? Dienstag ist der dritte Tag der Woche, Mittwoch der vierte, Donnerstag der fünfte, Freitag der sechste und Sonnabend der siebente. Das ist schon das hundertste Mal! Friedrich der zweite, Kaiser von Deutschland, hat im 13ten Jahrhundert gelebt.

Lection 37.

Man setzt statt der Ordnungszahlen die Hauptzahlen:

a) Wenn man die Tage eines Datums bezeichnet, z. B.: le quatre octobre, der 4te Oktober und nicht: le quatrième octobre;

b) bei Bezeichnung der Nacheinanderfolge gleichnamiger Regenten, z. B.: Louis quatorze, Ludwig der Vierzehnte, und nicht: Louis quatorzième; doch ist davon das Zahlwort der erste und häufig auch der zweite ausgenommen, also: Frédéric premier, Frédéric second, le premier octobre. Bei den Regenten wird der Artikel nicht gesetzt; also nicht Louis *le* trois, sondern Louis trois;

c) die Hauptzahl steht häufig bei der Anführung einer Ueberschrift, z. B.: chapitre huit, achtes Kapitel, verset cinq, fünfter Vers.
scha pih ter ü iht wer ßeh ßängk

Man merke sich nachstehende, vom Deutschen ganz abweichende Redensarten: quinze jours, vierzehn Tage, (man sagt also im Französischen 15 Tage). Ein Vierteljahr wird durch 3 Monate gegeben, also: trois mois; ein halbes Jahr: six mois; drei Vierteljahr: neuf mois; fünf Vierteljahr: quinze mois; anderthalb Jahr: dix-huit mois. — Ist es 12 Uhr Mittags, so sagt man nicht douze heures, sondern midi, Mittag;
duhs öhr mi di
ist es 12 Uhr Mitternacht, so sagt man minuit, Mitternacht.
mi nü ih

L'heure, f., die Stunde, die Uhr,
löhr
le quart, das Viertel,
kahr
demi, m., d' mih } halb,
demie, f., d' mih }
sonné, geschlagen,
ßo neh
le prince, der Fürst, der Prinz,
prähngß
Henri, Heinrich,
ahng rih
Charles, Karl,
scharl

la paix, der Friede,
päh
assassiné, ermordet,
a ßa ßi neh
expiré, den Geist aufgegeben,
ex pi reh
juste, gerecht,
*sch*üßt
sage, weise, klug,
ßah*sch*
la rue, die Straße,
rüh
avec, mit,
a wek
moins, weniger.
mo äng

Janvier, Januar; février, Februar; mars, März; avril, April;
*sch*ang wi eh feh wri eh marß a wrihl'

mai, Mai; juin,* Juni; juillet, Juli; août, August; septembre, Sep-
mäh *sch*ü äng *sch*ü jä uh ßäp tang ber

tember; octobre, October; novembre, November; décembre, Dezember.
ock toh ber no wang ber deh ßang ber

Il est à présent deux heures et demie.
il e t--a prehsang döhs--öhr eh demi

Es ist jetzt halb drei;** (wörtlich: zwei Uhr und halb).

Il a sonné six heures un quart.
il a ßo neh ßihs--öhr öng kahr

Es hat ein Viertel auf sieben geschlagen; (wörtlich: sechs Uhr, ein viertel).

Il a sonné sept heures moins un quart.
il a ßo neh ßätt öhr mo ängs-- öng kahr

Es hat drei Viertel auf sieben (wörtlich: sieben Uhr weniger ein Viertel) geschlagen.

oder:

Il a sonné six heures trois quarts.
il a ßo neh ßihs--öhr tro a kahr

Es hat drei Viertel auf sieben (wörtlich: sechs Uhr, drei Viertel) geschlagen.

Il est midi et demi.
il e mi dih eh de mih

Es ist halb ein; (wörtlich: Mittag und halb).

Nous étions au jardin à dix heures. †
nuh s--etjongs-- oh *sch*ar däng a dihs--öhr

Wir waren um zehn Uhr im Garten.

Henri quatre, roi de France a vécu au seizième et
ahng rih ka ter ro a dö frahngß a weh küh oh ßäh si ähm eh

au dix-septième siècle. Il était juste et sage. On a
oh dihß ßätt jähm ßi äh kel il e täh *sch*üst eh ßah*sch* onn a

assassiné ce bon prince dans une rue de Paris, le ††
a ßa ßi neh ßö bong prähngß dangs--ühn rüh dö

quatorze mai mil six cent dix. Napoléon premier, em-
ka tohrs mäh mil ßihß ßang dihß na po le ong prem jeh ang

pereur de France, Alexandre premier, empereur de
p'röhr dö frahngß a lek sang der prem jeh ang p'röhr dö

---

* Man spreche die beiden Silben „*sch*ü äng" sehr rasch, fast wie eine Silbe aus.

** Im Französischen darf Uhr nicht weggelassen werden.

† Um wird hier durch à ausgedrückt.

†† Am wird hier durch den Artikel ausgedrückt.

Russie et Frédéric Guillaume trois, roi de Prusse, ont fait
rü ßih fre de rik gi johm tro a ro a dö prüß ong fäh

la paix à Tilsit, le sept et le neuf juillet mil huit cent sept.
päh a til sit ßätt eh nöff *schü* jä mil üih ßang ßätt

Nous fûmes à Londres le sept, le huit, le neuf et le
nuh fühm s--a lohng der ßätt üiht nöff

dix août. Vous serez à neuf heures un quart à la
dihs--uh wuh ß'reh s--a nöff öhr s--öng kahr a

cathédrale de notre ville. La pauvre fille malheureuse a
ka the dral no ter wihl poh wer fihj mal öh röhs a

expiré à minuit et demi. Où est donc mon cousin? Il a
ex pi reh mi nü ih e d'mih uh eh dong mong ku säng il a

déjà sonné six heures moins un quart.
deh *scha* ßo neh ßih s--öhr mo ängs--öng kahr.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Schlacht bei Belle-Alliance fand Statt den achtzehnten Juni 1815, und die Schlacht bei Bautzen den 20sten und 21sten Mai 1813. Sind Sie nicht den 20sten Juni in Köln gewesen? Sie war [2]vor 14 Tagen [1]in Trier und [2]vor einem halben Jahre [1]in Aachen. Karl der zehnte, König von Frankreich, hat den Thron verloren im Jahre 1830, am 30sten Juli. Haben Sie schon [2]die Geschichte Heinrichs des vierten (vier) [1]gelesen? Friedrich der zweite, König von Preußen, war sehr weise und tapfer. Werden Sie nicht [2]um halb zehn [1]in der Domkirche sein? Der König und die Königin sind [2]ein halbes Jahr in Italien [1]gewesen. Wirst du [2]in (dans) 14 Tagen in Aachen sein? Der Friede zu (de) Lüneville hat stattgefunden den 9ten Februar 1801. Ihr waret noch um zwölf Uhr Mitternacht in dem Gasthofe.

Lection 38.

Fragende Fürwörter.

N. Qui, wer? kih	*N.* Quoi, was? ko a
G. de qui, von wem, wessen?	*G.* de quoi, wessen, wovon?
D. à qui, wem, zu wem? u. s. w.	*D.* à quoi, wozu?
A. qui, wen?	*A.* quoi, was

Mit einem Hauptworte verbunden.

M.	F.
N. Quel, welcher? . . . . kel	quelle, welche? kähl
G. de quel, welches, von welchem? . .	de quelle, welcher, von welcher?
D. à quel, welchem, zu welch.? u.s.w. . .	à quelle, welcher, zu welcher? u. s. w.
A. quel, welchen?	quelle, welche?

Vor männlichen Hauptw. in der Mehrh. steht quels, welche?
kel

„ weiblichen „ „ „ „ „ quelles, welche?
kähl

die ebenfalls im 2ten Falle de und im 3ten Falle à haben.

chez, bei (mit dem 4ten Falle), schä	le peuple, das Volk, pöhpel
parlé, gesprochen, parleh	gagné, gewonnen, ganjeh
écrit, geschrieben, ekrih	accompagné, begleitet, a kongpanjeh
choisi, gewählt, schoasih	condamné, verurtheilt, kongdaneh
le trône, der Thron. thron	à mort, zum Tode, a mohr

reçu, empfangen, erhalten.
r'ßüh

De qui aviez-vous parlé? Nous avions parlé de
dö kih awjeh wuh parleh nuhs--awjong parleh dö

l'évènement qui a eu lieu à Paris le vingt-quatre février,
lewähn'mang kih a üh liöh a parih wängt ka ter fehwrieh

mil huit cent quarante-huit. Chez qui a-t-il bu le bon
mil üih ßang karahngt üiht schä kih a t il büh bong

vin. A qui a-t elle donné sa belle bague. A quel enfant
wäng a t--ähl do neh ßa bähl bahg a kel angfang

as-tu donné les vingt francs? De qui le chasseur a-t-il
a tü do neh läh wäng frang dö scha ßöhr a t il

reçu le beau fusil? Quel homme est content? Quelle fille
r'ßüh boh füsih kel omm e kongtang kähl fihj'

a apporté ces belles roses? De quel gâteau ont-ils mangé.
a a porteh ßäh bähl rohs dö kel gahtoh mangscheh

Dans quelle histoire as-tu lu ces évènemens? *Qu'-a-t-on
iß to ahr lüh ßähs--ewähn'mang ka t--on

envoyé au général? Qui a condamné à mort Charles premier
angwojeh oh kongdaneh a mohr scharl premjeh

roi d'Angleterre? Quel habit avez-vous choisi? Qui a ap-
roa kel abih schoasih

porté ces quinze feuilles? Qui a écrit ce livre? De quelles
kähngs föhj' ekrih lihwer kähl

feuilles et de quel livre as-tu parlé? Quoi, vous fûtes
koa füht s--

---

* que wird vor einem Vocale apostrophirt.

hier à l'église? A quoi avait-on fait cette guerre? Qui
i ähr leglihs · koa fäh ßäht gähr

avez-vous vu au bal?
wüh oh bal

Zum schriftlichen Uebersetzen.

In welchem Garten haben Sie Wein getrunken? Welche Generale sind jetzt in dem französischen Heere? Wer wird nicht [3]die Geschichte Ludwigs (de) des sechzehnten (sechzehn) [2]gelesen [1]haben? Wer war der erste König von Preußen? Von welchem Volke war Cortez, der Mexiko 1520 erobert hat? Welche Flinte haben Sie gekauft? Welche Bäume hat er gepflanzt? Von welcher Gärtnerin hat sie [2]die schönen Rosen [1]erhalten? Welche Zeitung hast du gelesen? Welche Kirche Berlins ist sehr schön? Von was hat er gesprochen? In welchen Ländern haben die Franzosen schon Krieg geführt? Was, du hast den Brief nicht geschrieben? Wer hat das Schloß zu (de) Berlin gebaut? Welche Merkwürdigkeiten haben Sie zu Paris gesehen?

Lection 39.

Bestimmende Fürwörter.

Singulier.	Pluriel.
Celui, m., derjenige, ß'lü ih	ceux, m., diejenigen, ßöh
celle, f., diejenige. ßähl	celles, f., diejenigen. ßähl

Hinweisende Fürwörter ohne Hauptwort.

Singulier.

Celui-ci, m., dieser, ß'lüih ßih	celui-là, m., jener, ß'lüih la
celle-ci, f., diese. ßähl ßih	celle-là, f., jene. ßähl la

Pluriel.

Ceux-ci, m., diese, ßöh ßih	ceux-là, m., jene, ßöh la
celles-ci, f., diese. ßähl ßih	celles-là, f., jene. ßähl la

Ohne Hauptwort.

ceci, dieses. ß'ßih	cela, dieses, das, jenes. ß'la

Alle vorstehenden Fürwörter haben im zweiten Falle de, im dritten Falle à.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Beispiel:

N. Celui, derjenige, ... Celui-là, jener,
G. de celui, desjenigen, von demj. u. s. w., de celui-là, jenes, von jenem,
D. à celui, demjenigen, zu demj. u. s. w. . à celui-là, jenem, zu, u. s. w.
A. celui, denjenigen . . . . celui-là, jenen.

Wenn die hinweisenden Fürwörter: dieser und jener, diese und jene u. s. w. mit einem Hauptworte verbunden sind, so setzt man im Französischen ci oder là hinter das Hauptwort; also:

ce juge - ci, dieser Richter; ce juge-là, jener Richter,
*sch*üh*sch*

cette dépêche-ci, diese Depesche, cette dépêche-là, jene Depesche.
de pähsch

cet empêchement-ci, dieses Hinderniß, cet empêchement-là, jenes Hinderniß,
ß't--angpäsch'mang

ces maîtres-ci, diese Lehrer. ces maîtres-là, jene Lehrer.
mäh ter

le chocolat, die Chokolade,
scho ko la

un écu, ein Thaler,
ön eküh

le bâteau à vapeur, das Dampfschiff,
bah toh a wa pöhr

la poudre, das Pulver,
puh der

le chemin de fer, die Eisenbahn,
sch'mäng dö fähr

l'imprimerie, die Buchdruckerkunst, Buchdruckerei,
läng pri m' rih

commencé, anfangen,
ko mang ßeh

essayé, versucht,
äßäjeh

immortel, m., i mortell; immortelle, f., i mortähl — unsterblich,

pernicieux, m., per ni ßi öh; pernicieuse, f., per ni ßi öh*s* — verderblich,

appliqué, m., a pli keh; appliquée, f., a pli keh — fleißig.

non pas, nicht (ohne Zeitwort),
nong pa

Jean, Johann.
*sch*ang

jamais, niemals (mit ne).
*sch*a mäh

Dans cette année - ci la France à commencé une
dang ßäht a neh ßi frahngß a ko mangßeh ühn

guerre pernicieuse contre l'Autriche. Deux juges ont écrit
gähr per ni ßi öh*s* kohngterloh trihsch döh *sch*üh*sch*ß--ongt--ehkrih

ces quatre livres. Ceux qui ne sont pas contents, ne seront
ßäh ka ter lihwer ßöh kih nö ßong pa kongtang nö ß'rong

jamais heureux. Fulton et Stephenson sont deux hommes
*sch*a mähs--öh röh fültong eh ste fang ßong ßong döh s--omm

célèbres: celui-là a inventé le bâteau à vapeur, celui-ci,
ße läh ber ß'lüih la a ängwangteh bahtoh a wa pöhr ß' lüih ßih

le chemin de fer. Ces deux chasseurs ont été au bois.
sch'mäng dö fähr ßäh döh scha ßöhrs--ongt--eh teh oh bois

Il a bu de ce vin-ci et de celui-là, et il a mangé de
il a büh dö ßö wäng ßih eh dö ß'lüih la eh il a mang*sch*eh dö

ce gâteau là. Ces filles ci et celles-là ont fait ces bourses.
ßö gahtoh la ßäh fihj' ßih eh ßähl la ong fäh ßäh burß

Monsieur Charles a bâti cette maison-ci et celle que
moßjöh scharl a bahtih ßäht mähsong ßih eh ßähl kö

vous avez. Ceux qui ont lu ce journal ne sont pas ici.
wuhs--aweh ßöh kih ong lüh ßö *sch*urnal nö ßong pas--ißih

J'ai donné la rose à celle qui était active. On a donné
*sch*ehdo neh rohs a ßähl kih etäht--aktihw onn a do neh

cet argent à ceux-là, mais non pas à ceux-ci. Qui a
ß't--ar*sch*ang a ßöh la mäh nong pas--a ßöh ßih kih a

fait cela?
fäh ß'la

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er hat [2]das Buch von diesem Mädchen [1]erhalten [3]und nicht von jenem. Jene Häuser sind hoch, diese sind niedrig. Sie hat [2]von dieser Chokolade und von jener [1]versucht. Diese Figuren sind klein, aber jene sind groß. Ich habe [3]demjenigen, welcher den Hirsch geschossen hat, [2]einen Thaler [1]gegeben. Diejenige, welche fleißig ist, wird [2]diese Blumen [1]bekommen (haben). Berthold Schwarz und Johann Guttenberg haben einen [2]unsterblichen [1]Namen: jener hat [5]das Pulver [4]erfunden, dieser die Buchdruckerkunst. Sie hat [2]von diesem und jenem [1]gesprochen. Ich habe [2]das Buch [3]demjenigen [1]geschickt, welcher fleißig war. Hast du [2]diese Geschichte [1]gekauft oder jene? Ich habe [2]diese [1]gekauft.

Lection 40.

Fragende Fürwörter ohne Hauptwörter.

Die fragenden Fürwörter quel, quelle, quels, quelles (s. Lection 38.) erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie ohne Hauptwort stehen, also·

lequel, laquelle, lesquels, lesquelles.
lö kel la kähl läh kel läh kähl

Diese werden auf folgende Weise declinirt:

Singulier.

	Masculin.	Féminin.
N.	Lequel, welcher? lö kel	laquelle, welche? la kähl
G.	duquel, wessen, von welchem? ꝛc. dü kel	delaquelle, welcher, von welcher, ꝛc. dö la kähl

D. auquel, welchem, zu welchem? ꝛc.
oh kel

A. lequel, welchen?

à laquelle, welcher, zu welcher? ꝛc.
a la kähl

laquelle, welche?

Plurfel.

N. Lesquels, welche?
läh kel

G. desquels, welcher, von w.? ꝛc.
däh kel

D. auxquels, welchen, zu w.? ꝛc.
oh kel

A. lesquels, welche?

lesquelles, welche?
läh kähl

desquelles, welcher, von w.?
däh kähl

auxquelles, welchen, zu w.? ꝛc.
oh kähl

lesquelles, welche?

l'invention, f., die Erfindung,
ängwangßjong

l'Europe, f., Europa,
löh ropp

chez, bei,
schä

choisi, gewählt,
schoasih

la proclamation, Verkündigung, Bekanntmachung,
proklamaßjong

le vaisseau, das Schiff,
wäß ßoh

le voyage, die Reise.
wojahsch

Lequel de ces deux livres avez-vous choisi, celui-ci
lö kel ßäh döh lihwer a weh wuh schoasih ß'lüih ßih

ou celui-là? Auxquels de ses ambassadeurs, le roi a-t-il
uh ß'lüih la oh kel dö ßähs--angbaßßadöhr at il

envoyé la proclamation? Laquelle des deux inventions
angwoajeh proklamaßjong la kähl däh döhs--ängwangßjong

est plus grande (größer), celle de l'imprimerie ou celle de
e plüh grangd ßähl längprim'rih uh ßähl

la poudre? Auquel de ces enfans avez-vous donné du
puhder oh kel ßähs--angfang a weh wuh do neh dü

pain? Chez lequel de vos amis avez vous passé l'été?
päng schä lö kel wohs--a mih a weh wuh pa ßeh leh teh

A laquelle de ces églises a-t-elle été? Duquel de ces
e glihs dü kel ßähs--

empires ont-ils parlé?
angpihr ongtil parleh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Welcher von den Herzogen Italiens hat ²sein Land ¹verlassen? In welchem Schiffe haben Sie ²die Reise ¹gemacht? Welche von den Städten Europa's haben Sie gesehen? In welchem Lande Asiens ²haben ¹die Engländer ⁴Krieg (den Krieg) ³geführt? Für welche Ihrer Töchter hat sie ²diesen Hut ¹gekauft? Von welchen Kaufleuten haben Sie Ihre Waaren? In welchem der beiden Concerte wird er heute sein? Welche von diesen Flinten hast du gewählt? Von welcher dieser unglücklichen Mütter hast du ²in der Geschichte ¹gelesen?

Lection 41.

Bezügliches Fürwort.

N. qui, welcher, der; welche, die; welches, das.
kih

G. de qui oder dont,* dessen, deren, wovon, woraus, von
dö kih dong [dem, aus dem &c.

D. à qui, welchem, dem; welcher, der &c.
a kih

A. qui, welchen, den; welche, die; welches, das.

la liberté, die Freiheit,
liber teh

le cachot, der Kerker,
ka scho

la mort, der Tod,
mohr

le crime, das Verbrechen,
krihm

l'humanité, f., die Menschlichkeit,
lüh ma ni teh [Menschheit,

la révolution, die Revolution,
reh wo lüß jong [Umwälzung,

la place, der Platz,
plahß

passé, zugebracht,
pa ßeh

commis, begangen,
ko mih

séché, vertrocknet,
ßeh scheh

tranquillement, ruhig,
trahng kih le mang

la concorde, die Eintracht,
kong kord

la beauté, die Schönheit,
boh teh

supporté, ertragen,
ßü por teh

honnête, rechtschaffen,
o näht

redoutable, furchtbar,
re du ta bel

mérité, verdient.
meh ri teh

la rue, die Straße,
rüh

magnifique, prächtig,
man ji fihk

admiré, bewundert,
ad mi reh

régulier, m., } regelmäßig.
reh gül jeh

régulière, f., } regelmäßig.
reh gül jähr

Louis seize à qui on eut pris la liberté, et qui avait
lu ih ßähs a kih onn üh prih liberteh e

passé cinq mois au cachot, a supporté tranquillement son
pa ßeh ßäng moa oh kascho a ßü por teh trahng kih l' mang ßong

malheur. Ce roi bon et honnête, mais faible, n'avait pas
mal öhr ßö roa bong o näht mäh fähbel nawäh pa

mérité la mort, par laquelle la France a commis un crime
mehriteh mohr par la kähl frahngß a ko mih f--öng krihm

contre l'humanité. Robespierre, dont j'ai lu l'histoire, était
kohng ter lüh ma ni teh ro bes pi ähr dong scheh lüh lißtoahr e täht--

---

* Nach dont muß stets der bestimmte Artikel le, la oder les stehen, z. B.: dont la mère, dessen Mutter, wörtlich: wovon die Mutter.

un homme redutable du (zur) temps de la première révo-
ön omm r' du ta bel tang prem jähr reh wo-

lution française, en mil sept cent quatre-vingt-neuf. La
lüß jong frang ßähs ang mil ßä ßang ka ter wäng nöf

place de la concorde, dont j'ai admiré la beauté, est
plahß kong kord dong *scheh* ad mi reh boh teh e

grande et magnifique. Berlin, capitale de la Prusse,
grangd man ji fik ber läng ka pi tal prüß

est une très-belle ville dont les rues sont régulières
e t--ühn träh bähl wihl dong läh rüh ßong reh gül jähr

et larges.
lar*sch*

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ludwig, der 16te, dessen Geschichte du gelesen hast (wovon du hast gelesen die Geschichte) war sehr unglücklich. Mein Vater, von dem ich dieses Buch erhalten habe, ist sehr fleißig. Der Baum, dessen Frucht wir gegessen haben, ist vertrocknet. Das arme Kind, dessen Vater gestorben ist, war sehr traurig. Hier ist der Schüler, von dem du [2]erzählt [1]hast. Euer Jäger, dem ich die [3]Flinte [2]verkauft [1]habe, hat [2]einen Hirsch [1]geschossen.

Lection 42.

Steigerung (Comparaison).
kong pa räh song

a) Im Französischen wird die zweite Stufe „comparatif" nicht
kong pa ra tihf
wie im Deutschen durch angehängte Buchstaben, sondern dadurch ausgedrückt, daß man vor das Eigenschafts- oder Umstandswort plus (mehr)
plüh
setzt. Die dritte Stufe „superlatif" bildet man, indem man vor den
ßü per la tihf
comparatif noch den bestimmten Artikel „le, la" oder „les" setzt, wenn ein Eigenschaftswort gesteigert, aber stets nur „le," wenn ein Umstandswort gesteigert wird.

b) Ein Eigenschaftswort, Adjectif bezieht sich auf ein Haupt-
ad*scheg* tihf
wort und bestimmt dasselbe näher, z. B.: le *bon* pain, das gute Brod, oder le pain est *bon*, das Brod ist gut. Das Umstandswort, Adverbe,
ad werb
bezieht sich auf das Zeitwort und bestimmt dasselbe näher, z. B.: Tu as agi inconsidérément, du hast unüberlegt gehandelt.
a *schi* äng kong ßih deh reh mang

c) Das Umstandswort bildet man, aus dem weiblichen Eigenschaftsworte, indem man „ment", anhängt; z. B.: lent, m., langsam; weibl.:
lang
lente; Umstandswort: lentement; doux, m., süß; douce, f., Umstands-
lahngt lahngt'mang duhß
wort: doucement.
duhß'mang

Le mécontentement, die Unzufriedenheit,
meh kong tang t'mang

le monde, die Welt,
mohngd

la pyramide, die Pyramide,
pi ra mihd

l'Égypte, f., Aegypten,
leh*sch*ipt

la paresse, die Trägheit, Faulheit,
pa rähß

le défaut, der Fehler,
deh foh

le riche, der Reiche,
rihsch

le pauvre, der Arme,
poh wer

le haut, die Höhe,
oh

la bouche, der Mund,
buhsch

le mot, das Wort,
moh

la morale, die Moral,
mo rahl

la larme, die Thräne,
larm

alarme, f., Unruhe,
a larm

le mortel, der Sterbliche,
mortel

le boeuf,* der Ochs,
böf

la vache, die Kuh,
wasch

l'éléphant, der Elephant,
leh leh fang

méprisable, verächtlich,
meh pri sa bel

dur, hart,
dühr

pervers, gottlos,
per wehr

mort, gestorben,
mohr

connu, gekannt,
ko nüh

rare, selten,
rahr

versé, vergossen,
wer ßeh

dîné, zu Mittag gegessen,
dih neh

souvent, oft.
ßu wang

Berlin est plus beau que** Londres et Paris mais plus
berläng e plüh boh kö lohng der pa rih mäh plüh

petit que ces deux villes. La place de la concorde à
p'tih kö ßäh döh wihl plahß kong kord

Paris est la plus belle place du monde. La plus haute des
pa rih e plüh bähl mohngd plüh oht

pyramides d'Égypte a deux mille six cent quarante pieds
pi ra mihd deh*sch*ipt döh mihl ßih ßang ka rangt pi eh

de† haut. Les hommes les plus durs†† et les plus pervers
dö oh läh s--omm läh plüh duhr per wehr

ont souvent dans leurs bouches les mots d'humanité et de
ong ßu wang dang löhr buhsch moh düh ma ni teh

---

* In der Mehrheit wird das f nicht ausgesprochen, also: böh.

** „Als“ wird nach dem Comparatif durch que gegeben.

† Vor dem, nach einem Maaße oder Gewichte folgenden, Hauptworte steht de, wird jedoch nicht übersetzt.

†† Der superlatif kann sowohl hinter dem Hauptworte, als vor demselben stehen.

morale. L'homme le plus content a connu les alarmes;
mo rahl lomm plüh kongtang ko nüh läh s--alarm

le plus heureux mortel a versé des larmes. Le chasseur a
plüh s--öhröh mortel a werßeh däh larm scha ßöhr a

parlé plus hautement que le jardinier. Le musée de Berlin
parleh plüh oh t' mang kö *schar*dinjeh müseh

est une des plus grandes curiosités de cette ville. On a
e t--ühn küriositeh dö ßäht wihl onn a

plus ordinairement trouvé le mécontentement aux palais
plüh s--ordinähr'mang truweh meh kongtang t'mang oh paläh

des riches que dans les chaumières des pauvres. Le boeuf
däh rihsch schohm'jähr däh pohwer böf

est plus grand que la vache. La paresse est le plus mé-
grahng kö wasch paräh ß plüh meh-

prisable défaut.
prisabel dehfoh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Humboldt, welcher [3]vor acht Tagen [2]gestorben [1]ist, war der berühmteste Mann unserer Zeit. Köln (fémin.) ist größer und schöner als Trier. Die Ochsen sind größer als die Kühe, aber kleiner als die Elephanten. Diese Frau ist die unglücklichste Mutter. Dieses Haus ist höher, als das unseres Nachbars, und jenes ist das höchste. London ist die größte der Städte Europas. Der Schüler hat unüberlegter gesprochen als die Schülerin. Wir haben gewöhnlich um zwölf Uhr zu Mittag gegessen. Ihr waret jetzt seltener in unserm Garten. Friedrich der Zweite war einer der tapfersten Könige von Preußen. Euer Garten ist schöner als der unsrige.

Lection 43.

Unregelmäßige Steigerung.

Adjectif, Eigenschaftswort.

Masc. bon, gut, bong	meilleur, besser, mäjöhr	le meilleur, der beste, lö mä jöhr
Fémin. bonne, gut, bonn	meilleure, besser, mä jöhr	la meilleure, die beste, la mä jöhr
M. mauvais } schlecht, mowäh } schlimm,	plus mauvais, } schlechter plüh mo wäh } pire, } schlimmer pihr }	le plus mauvais } der schlechteste, le pire, } der schlimmste,
F. mauvaise } schlecht, mo wähs } schlimm,	plus mauvaise, schlechter, pire, schlimmer,	la plus mauvaise } die schlechteste la pire, } die schlimmste

M. petit, gering, p'tih	moindre, geringer, mo äng der	le moindre, der geringste,
F. petite, gering, p' tiht	moindre, geringer, mo äng der	la moindre, die geringste.

Adverbe. Umstandswort.

Bien, gut, bi äng	mieux, besser,	le mieux, am besten,
mal, schlecht, mal schlimm	plus mal, } schlechter, pis, } schlimmer, pih	le plus mal, } am schlechtesten le pis, } am schlimmsten.
peu, wenig, pöh	moins, weniger, mo äng	le moins, am wenigsten,
beaucoup, viel, boh kuh	plus, mehr, plüh	le plus, am meisten.

La famille, die Familie, fa mih j
la partie, der Theil, par tih
écrit, geschrieben, eh krih
chanté, gesungen, schang teh
le sage, der Kluge, Weise, ßahsch
la chose, die Sache, das Ding, schohs
touché, gerührt, bewegt, tu scheh
la vertu, die Tugend, wer tüh
agi, gehandelt, a schih
mécontent, unzufrieden, meh kong tang
méchant, böse, meh schang
Caroline, Karoline, ka ro lihn
Etienne, Stephan, et jähn
Erneste, Ernst, er nest
le magasin, der Laden, das Magazin, ma ga ßäng
peut-être, vielleicht, pö t--äh ter
la cousine, die Cousine, Base. ku sihn

Louis est bon, mais son frère est meilleur. Cette fille
lu ih e bong mäh ßong frähr e mä jöhr ßäht fihj'

est la plus heureuse de la famille. L'Europe est la plus
e plühs--öh röhs fa mihj' lö rop

petite partie du monde. Henri a mieux écrit que Charles,
p'tiht partih dü mohngd mi öhs--eh krih kö scharl

mais celui-ci a mieux lu que celui-là. Ce jardinier a les
mäh ß'lü ih ßih lüh kö ß'lü ih la ßö schar din jeh a läh

meilleures fleurs. Caroline a bien chanté, mais sa soeur
mä jöhr flöhr ka ro lihn a biäng schang teh mäh ßa ßöhr

a chanté le mieux. Le sage est grand dans les plus petites
lö mi öh ßahsch dang p'tiht

choses. On est souvent touché de la moindre chose,
- schohs onn e ßu wang tu scheh mo äng der

pour-quoi est-on moins touché de la vertu? Tu as mal
pur ko a e t--ong mo äng tu scheh wer tüh mal

agi, si tu as oublié Dieu. Elle a moins travaillé que sa
aschih ßih as --u bli eh di öh mo äng tra wa jeh kö ßa

cousine, mais elle a parlé plus que celle-là. Nous avons
ku sihn mähs--ähl a parleh plüh kö ßähl la nuhs--a wong

peu, vous avez moins, et ceux-là ont le moins. Le pauvre
pöh wuhs--a weh mo äng ßöh la ong mo äng poh wer

qui est content a plus que le riche qui est mécontent.
kih kong tang plüh kö rihsch meh kong tang

Amélie est méchante, mais sa soeur est encore pire, et son
a meh lih meh schahngt mäh ßa ßöhr e t--ang kohr pihr

frère et le pire des habitans de la maison. Tu n'as pas
pihr dähs--a bi tang mäh song

travaillé, c'est mal; tu as dépensé ton argent, c'est en-
tra wa jeh ßä mal deh pahng ßeh tonn arschang ßä t--ang

core pis, tu as trompé tes amis, c'est le pis.
kohr pih tü a trohng peh tähs--a mih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Du hast nicht gut (adverbe) gewählt, das ist schlimm (adverbe); deine Mutter hat besser gewählt, und wenn deine Freundin Therese in dem Laden gewesen wäre, so hätte sie ²am besten ¹gewählt. Dieser Knabe ist der schlechteste seiner Klasse; er hat ³seine Arbeit ¹immer ⁴am schlechtesten ²gemacht. Dieser Kuchen ist gut, aber jener ist besser. Diese Geschichte ist schlecht, aber die deinige ist noch schlechter, und die (diejenige) Karls ist die schlechteste. Wenn du ²auch ³weniger ¹hast ⁴als ein Reicher, so bist du nicht geringer als er; vielleicht ist er der geringste. Dieses Mädchen ist klein, aber ihre Cousine ist noch kleiner. Ernst hat schlechter geschrieben als seine Schwester, aber Karl hat gut geschrieben. Stephan hat ³in der Schule ²am besten ¹geschrieben. Wir haben weniger als Sie, aber Ihr Bruder hat am meisten. Heinrich hat viel gelesen. Ihr Kind hat heute mehr geschrien. Wir hatten schon schlimmere Zeiten.

Lection 44.

a) Wenn nach folgenden Umstandswörtern ein dazu gehörendes Hauptwort steht, so setzt man vor dieses im Französischen „de:“

beaucoup, viel,	plus, mehr,
boh kuh	plüh
peu, wenig,	moins, weniger,
pöh	mo äng

trop, zu viel,
tro

assez, genug,
a ßeh

combien, wie viel,
kong bi äng

jamais,* nie,
scha mäh

trop peu, zu wenig,
tro pöh

tant, autant, so viel, eben so viel,
tang oh tang

point, pas* keine, kein,
po äng

*guère, nicht viel.
gähr

b) Eigenschaftswörter, welche im Deutschen aus Metall- und Stoffnamen ꝛc. gebildet werden, fehlen im Französischen. Man setzt statt derselben vor die Hauptwörter de, z. B.: un muchoir de toile,
öng mu schoahr dö to al
ein leinenes Taschentuch; wörtlich: ein Taschentuch von Leinen. Une
ühn
montre d'or, eine goldene Uhr; wörtlich: eine Uhr von Gold. Eau
mohng ter dohr oh
de Cologne, kölnisches Wasser ꝛc.
dö ko lonch

c) Nach Hauptwörtern, die eine Quantität oder Menge ausdrücken, steht ebenfalls „de," z. B.:

Une multitude,** eine Menge,
ühn mül ti tühd

une quantité, eine Menge,
kang ti teh

un nombre, eine Zahl,
nong ber

une douzaine, ein Dutzend,
du sähn

une foule,** eine Menge,
fuhl

une collection, eine Sammlung,
ko lekß jong

une paire, ein Paar.
pähr

d) Nach Wörtern, welche ein Maaß oder ein Gewicht bezeichnen, muß de folgen, wenn nach diesen ein von ihnen abhängiges Hauptwort folgt, z. B.:

une paire de boites, ein Paar Stiefel,
ühn pähr dö bott

une tasse de chocolat, eine Tasse Chokolade,
tahß scho ko la

une bouteille de bière, eine Flasche Bier.
bu tähj bi ähr

e) Nach vielen Wörtern, auf die zur nähern Bezeichnung ein Eigenname folgt,† z. B.:

La ville de Naples, die Stadt Neapel,
wihl dö nah pel

le château de Monbijou, das Schloß Monbijou,
schah toh mong bi *sch*uh

l'île de Bourbon, die Insel Bourbon.
lihl bur bong

---

* Bei point oder pas muß vor dem Zeitworte ne stehen, z. B.: Je n'ai point de livres, ich habe keine Bücher; je n'ai pas de pain, ich habe kein Brod. Ebenso steht ne bei jamais und guère.

** Multitude und foule wird bei Personen gebraucht.

† Einige Ausnahmen werden später angegeben werden.

f) Nach plusieurs, mehrere, folgt das Hauptwort ohne de; also:
plü si öhr
plusieurs livres, mehrere Bücher.

Nach bien, sehr viel, und la plupart, die meisten, der größte Theil,
biäng plüh pahr
folgt das Hauptwort mit dem 2ten Falle des bestimmten Artikels, z. B.:

Bien des hommes, sehr viel Menschen,
la plupart du temps, der größte Theil der Zeit, oder die meiste Zeit,
bien de la viande, sehr viel Fleisch.

un ennemi, ein Feind,
ä ne mih

la richesse, der Reichthum,
ri schähß

un écrivain, ein Schriftsteller,
eh kri wäng

la réputation, der Ruf,
reh pü taß jong

la faiblesse, die Schwäche,
fä blähß

la terre, die Erde, das Land,
tähr

le tablier, die Schürze,
ta bli eh

le soin, die Sorge,
ßo äng

allemand, e, deutsch,
a l'mahng

l'orgueil, der Stolz, Hochmuth,
lor göhj'

produit, hervorgebracht,
pro dü ih

un oeuf, ein Ei (im Pluriel wird
öf [das f nicht gesprochen),

le garçon, der Knabe, Kellner,
gar ßong

important, wichtig,
äng portang

Rome, m., Rom,
romm

la Sardaigne, Sardinien,
ßar dänch

l'esprit, m., der Verstand, Geist,
leß prih

impérissable, unvergänglich,
äng peh ri ßah bel

acquis, erlangt,
ak kih

dur, hart,
dühr

parceque, weil,
parß k'

franchi, überschritten,
frahng schih

la frontière, die Gränze,
frohngt jähr

autrichien, österreichisch.
oh trisch jäng

Combien d'hommes sont malheureux, parcequ'ils ont
kong bi äng d omm ßong mal ö röh parß kihl s - - ong
beaucoup de richesses! Mon ami, tu n'as jamais d'argent!
boh kuh ri schähß mon a mih na *scha* mäh dar *schang*
Plusieurs écrivains allemands ont acquis une réputation
plü si öhr s - - eh kri wäng s - - a l'mahng ongt - - ak kih üh n reh pü taß jong
impérissable. L'imprimerie a produit sur la terre bien des
äng peh ri ßah bel läng pri m' rih a pro dü ih ßür tähr bi äng däh
changements. L'histoire a écrit à l'humanité assez de fai-
schang *sch'* mang liß to ahr a eh krih a lüh ma ni teh a ßeh de fä-
blesses, trop de crimes, mais peu de vertus de (2ter Fall)
blähß tro krihm mäh pöh wer tüh

tant d'hommes importants! Il a bu autant de vin que son
tang domm s--ängportang il a büh oh tang wäng kö ßonn
ami. Il n'a pas tant d'orgueil que son frère. Cette année-
amih il na pa tang dorgöhj' kö ßongfrähr. ßäht a neh
ci nous n'avons point de fruit dans notre jardin. Le tailleur
ßih nuh nawong poäng früih dang noter *schar*däng ta jöhr
a apporté un habit de drap pour Henri. Il a bu deux bou-
a porteh ön abih dra pur ahngrih büh döh bu
teilles de vin, et il a mangé une douzaine d'oeufs durs.
tähj' wäng mahng*sch*eh du sähn döh dühr
Garçon, une tasse de café! j'ai soif. Avez-vous aussi
garßong ühn tahß kafeh *sch*eh ßoaff aweh wuhs--o ßih
apporté un peu de pain? Il y a quinze jours, qu'une
a porteh öng pöh päng il i a kähngs *sch*uhr kühn
multitude de soldats français et autrichiens ont franchi les
mül ti tühd frahngßäh oh trisch jäng ong frahngschih
frontières de la Sardaigne.
frohngtjähr ßar dänch

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es waren (il y avait) heute sehr viele Schüler in der Klasse. Viele große Männer haben [2]in dem vergangenen Jahrhunderte [1]gelebt. Wer hat niemals Feinde und wer hat kein Unglück? Ihr würdet genug Geld haben, wenn ihr [2]gearbeitet [1]hättet. Die meisten Könige von Rom waren schlechte Regenten. Mein Vater hat [2]für unsre Therese ein Paar Schürzen und ein Dutzend Taschentücher [1]gekauft. Wie viel Gärten und Häuser hat Ihr Nachbar? Mehrere preußische Feldherren (généraux) und viele preußische Soldaten sind [3]im Jahre 1815 und 1816 [2]in Frankreich [1]gewesen. Meine Cousine hat [2]von unserm Kaufmanne zwei Pfund Zucker und ein halbes Dutzend Eier [1]gekauft. Der Vater hat [2]eine Menge Bücher [1]verkauft. Hast du genug Papier? Der Kellner hat ein Glas Wasser und eine Tasse Thee gebracht. Er hat wenig Verstand, aber viel Stolz. Warum hast du [2]so viel Geld [1]verschwendet? Jetzt hast du viele Sorgen. Er wird eine Sammlung Bücher erhalten haben. Die Insel Großbrittanien hat drei Königreiche. Er hat keine Taschentücher. Sie hat [2]zu viel leinene Hemden [1]gekauft. Der Jäger hat seine silberne Uhr verloren. Das deutsche Volk hat eine große Anzahl guter Dichter. Es giebt auch eine Menge guter Schriftsteller in Frankreich, England und Italien. Mehrere Kinder waren krank gewesen.

Lection 45.

L'objet, m., der Gegenstand,
lob *schä*

la nature, die Natur,
na tühr

le pays, das Land,
päih

un autre, ein Anderer,
ön oh ter

distingué, erkannt, unterschieden,
dis täng geh
la forme, die Form, Gestalt,
form
jeté, geworfen,
sch' teh
la terreur, der Schrecken,
t' ä röhr
écrit, geschrieben,
eh krih
l'auteur, der Schriftsteller,
loh töhr
décisif, m., } entscheidend,
deh si sihf
décisive, f.,
deh si sihw

la beauté, die Schönheit,
boh teh
l'oiseau-mouche, m., der Fliegenvogel,
lo a soh musch
le colibri, der Colibri,
ko li bri
proche, nahe,
prosch
le parent, der Verwandte,
pa rang
le génie, Geist, Genie,
*sch*eh nih
le monarque, der Monarch,
mo nark
le ver, der Vers.
währ

Il y a des objets dans la nature dont on n'a jamais
il i a de s -- ob*sch*ä na tühr dong t -- ong na *sch*a mäh
bien distingué la forme. La révolution française de 1789
bi äng dis täng geh form reh wo lüs jong frang säh s
a jeté le pays dans la plus grande terreur. La nature
*sch*ä teh pä ih dang plüh grangd ter röhr na tühr
qui a prodigué tant de beauté à l'oiseau-mouche, n'a
kih a pro di geh tang bo teh lo a soh musch na
pas oublié le colibri, son voisin et son plus proche parent.
pa s -- u bli eh ko li bri prosch pa rang
L'Allemagne a toujours eu de grands génies Quels poëtes
tu *sch*ur s -- üh *sch*eh nih po äht
français ou italiens ont mieux écrit que Schiller et Goethe?
mi öh s -- eh krih
Lequel des auteurs d'un autre pays a fait de meilleurs
däh s -- oh töhr oh ter pä ih mä jöhr
vers que ces deux poëtes-là. Le huit juillet 1709 fut la
währ ü iht *sch*ü jä
bataille de Pultava. *C'était la bataille la plus décisive
ba tahj pül ta wa s' täh deh sih siw
pour ces deux monarques, Charles XII. et Pierre le Grand.
pur säh döh mo nark *sch*arl pi ähr

Lection 46.

Man hat im Französischen vier regelmäßige Conjugationen, welche folgende Endungen haben: er, ir, evoir oder re. Nur diese Endungen werden in den verschiedenen Zeiten verändert, die übrigen Buchstaben der Zeitwörter aber bleiben unverändert. Man merke sich daher bei der Erlernung nachfolgender Zeitwörter das Stammwort, welches zur bessern Uebersicht des Schülers durch kleineren Druck von den angehängten Buchstaben leicht zu unterscheiden ist.

* Ce wird hier apostrophirt.

Regelmäßige

Erste Conjugation, auf er.	Zweite Conjugation, auf ir.
Infinitif présent.	
Porter, bringen.	Finir, endigen.
porteh	finihr
Infinitif passé.	
Avoir porté, gebracht haben.	Avoir fini, geendigt haben.
awoahr porteh	finih
Participe présent.	
Portant, bringend.	Finissant, endigend.
portang	fini ßang
Participe passé.	
Porté, gebracht.	Fini, geendigt.
porteh	finih

Indicatif.

Présent.

Je porte, ich bringe, *schö* port	Je finis, ich endige, *schö* finih
tu portes, du bringst, port	tu finis, du endigst, finih
il porte, er bringt, port	il finit, er endigt, finih
elle porte, sie bringt,	elle finit, sie endigt,
on porte, man bringt,	on finit, man endigt,
nous portons, wir bringen, portong	nous finissons, wir endigen, fini ßong
vous portez, ihr bringet, porteh	vous finissez, ihr endiget, fini ßeh
ils portent, sie bringen, port	ils finissent, sie endigen, finiß
elles portent, sie bringen.	elles finissent, sie endigen.

Imparfait.

Je portais, ich brachte, *schö* portäh	Je finissais, ich endigte, fini ßäh
tu portais, du brachtest, portäh	tu finissait, du endigtest, fini ßäh
il portait, er brachte, portäh	il finissait, er endigte, fini ßäh
nous portions, wir brachten, portjong	nous finissions, wir endigten, finißjong
vous portiez, ihr brachtet, portjeh	vous finnissiez, ihr endigtet, finißjeh
ils portaient, sie brachten. portäh	ils finissaient, sie endigten. fini ßäh

---

* Man sehe die Aussprache der Ueberschriften, so wie die des Zeitworts „avoir“ in den zusammengesetzten Zeiten, bei den Hülfszeitwörtern auf der 33sten Seite der vorhergehenden Blätter.

Zeitwörter.*

Dritte Conjugation, auf **evoir**.	Vierte Conjugation, auf **re**.
Infinitif présent.	
Recevoir, empfangen. r' ß' wo ahr	vend**re,** verkaufen. wahng der
Infinitif passé.	
Avoir reçu,** empfangen haben. r' ßüh	**Avoir vendu,** verkauft haben. wang düh
Participe présent.	
Recevant, empfangend. r' ß' wang	**Vendant,** verkaufend. wang dang
Participe passé.	
Reçu, empfangen. r' ßüh	vend**u,** verkauft. wang düh
Indicatif.	
Présent.	
Je **reçois,** ich empfange, *schö* r' ßo a	Je **vends,** ich verkaufe, *schö* wang
tu **reçois,** du empfängst, r' ßo a	tu **vends,** du verkaufst, wang
il **reçoit,** er empfängt, r' ßo a	il **vend,** er verkauft, wang
elle **reçoit,** sie empfängt,	elle **vend,** sie verkauft,
on **reçoit,** man empfängt,	on **vend,** man verkauft,
nous **recevons,** wir empfangen, r' ß' wong	nous **vendons,** wir verkaufen, wang dong
vous **recevez,** ihr empfanget, r' ß' weh	vous **vendez,** ihr verkaufet, wang deh
ils **reçoivent,** sie empfangen, r' ßo ahw	ils **vendent,** sie verkaufen, wahngd
elles **reçoivent,** sie empfangen.	elles **vendent,** sie verkaufen.
Imparfait.	
Je **recevais,** ich empfing, r' ß' wäh	Je **vendais,** ich verkaufte, wang däh
tu **recevais,** du empfingst, r' ß' wäh	**vendais,** du verkauftest, wang däh
il **recevait,** er empfing, r' ß' wäh	il **vendait,** er verkaufte, wang däh
nous **recevions,** wir empfingen, r' ßew jong	nous **vendions,** wir verkauften, wang d' jong
vous **receviez,** ihr empfinget, r' ßew jeh	vous **vendiez,** ihr verkauftet, wang d' jeh
ils **recevaient,** sie empfingen. r' ß' wäh	ils **vendaient,** sie verkauften, wang däh

---

** Damit das c vor a, o und u seinen ursprünglichen Laut nicht verliere und nicht wie k gesprochen werde, erhält es ein Cedille (ç) vor a, o und u.

I. er	II. ir
Passé défini.	
Je **portai**, ich brachte, schö por teh	Je **finis**, ich endigte, *sch*ö fi nih
tu **portas**, du brachtest, por ta	tu **finis**, du endigtest, fi nih
il **porta**, er brachte, por ta	il **finit**, er endigte, fi nih
nous **portâmes**, wir brachten, por tahm	nous **finîmes**, wir endigten, fi nihm
vous **portâtes**, ihr brachtet, por taht	vous **finîtes**, ihr endigtet, fi niht
ils **portèrent**, sie brachten. por tähr	ils **finirent**, sie endigten. fi nihr
Passé indéfini.	
J'ai **porté**, ich habe gebracht, *sch*eh por teh	J'ai **fini**, ich habe geendigt, fi nih
tu as **porté**, du hast gebracht,	tu as **fini**, du hast geendigt,
il a **porté**, er hat gebracht,	il a **fini**, er hat geendigt,
nous avons **porté**, wir haben geb.,	nous avons **fini**, wir haben geend.,
vous avez **porté**, ihr habet geb.,	vous avez **fini**, ihr habet geend.,
ils ont **porté**, sie haben geb.,	ils ont **fini**, sie haben geend.
Plus-que-parfait.	
J'avais **porté**, ich hatte gebracht, *sch*a wäh por teh	J'avais **fini**, ich hatte geendigt, fi nih
tu avais **porté**, du hattest gebracht,	tu avais **fini**, du hattest geendigt,
il avait **porté**, er hatte gebracht,	il avait **fini**, er hatte geendigt,
nous avions **porté**, wir hatten g.,	nous avions **fini**, wir hatten g.,
vous aviez **porté**, ihr hattet g.,	vous aviez **fini**, ihr hattet g.,
ils avaient **porté**, sie hatten g.	ils avaient **fini**, sie hatten g.
Passé antérieur.	
J'eus **porté**, ich hatte gebracht, *sch*üh por teh	J'eus **fini**, ich hatte geendigt, fi nih
tu eus **porté**, du hattest gebracht,	tu eus **fini**, du hattest geendigt,
il eut **porté**, er hatte gebracht,	il eut **fini**, er hatte geendigt,
nous eûmes **porté**, wir hatten g.,	nous eûmes **fini**, wir hatten g.,
vous eûtes **porté**, ihr hattet g.,	vous eûtes **fini**, ihr hattet g.,
ils eurent **porté**, sie hatten g.	ils eurent **fini**, sie hatten g.
Futur simple.	
Je **porterai**, ich werde bringen, por t'reh	Je **finirai**, ich werde endigen, fi ni reh
tu **porteras**, du wirst bringen, por t'ra	tu **finiras**, du wirst endigen, fi ni ra
il **portera**, er wird bringen, por t'ra	il **finira**, er wird endigen, fi ni ra

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

III. evoir	IV. re
Passé-défini.	
Je reç**us**, ich empfing, *schö* r' ßüh	Je vend**is**, ich verkaufte, *schö* wang dih
tu reç**us**, du empfingst, r' ßüh	tu vend**is**, du verkauftest, wang dih
il reç**ut**, er empfing, r' ßüh	il vend**it**, er verkaufte, wang dih
nous reç**ûmes**, wir empfingen, r' ßühm	nous vend**îmes**, wir verkauften, wang dihm
vous reç**ûtes**, ihr empfinget, r' ßüht	vous vend**îtes**, sie verkauften, wang diht
ils reç**urent**, sie empfingen. r' ßühr	ils vend**irent**, sie verkauften. wang dihr
Passé indéfini.	
J'ai reç**u**, ich habe empfangen, r' ßüh	J'ai vend**u**, ich habe verkauft, wang düh
tu as reç**u**, du hast empfangen,	tu as vend**u**, du hast verkauft,
il a reç**u**, er hat empfangen,	il a vend**u**, er hat verkauft,
nous avons reç**u**, wir haben empf.,	nous avons vend**u**, wir haben v.
vous avez reçu, ihr habet empf.,	vous avez vend**u**, ihr habet v.,
ils ont reç**u**, sie haben empf.	ils ont vend**u**, sie haben v.
Plus-que-parfait.	
J'avais reç**u**, ich hatte empfangen, r' ßüh	J'avais vend**u**, ich hatte verkauft, wang düh
tu avais reç**u**, du hattest empfang.,	tu avais vend**u**, du hattest verkauft
il avait reç**u**, er hatte empfang.,	il avait vend**u**, er hatte verkauft,
nous avions reç**u**, wir h. empf.,	nous avions vend**u**, wir h. verk.,
vous aviez reç**u**, ihr h. empf.,	vous aviez vend**u**, ihr hattet verk.,
ils avaient reç**u**, sie h. empf.	ils avaient vend**u**, sie hatten verk.
Passé antérieur.	
J'eus reç**u**, ich hatte empfangen, r' ßüh	J'eus vend**u**, ich hatte verkauft, wang düh
tu eus reç**u**, du hattest empfangen,	tu eus vend**u**, du hattest verkauft,
il eut reç**u**, er hatte empfangen,	il eut vend**u**, er hatte verkauft,
nous eûmes reç**u**, wir h. empf.,	nous eûmes vend**u**, wir h. verk.,
vous eûtes reçu, ihr h. empf.,	vous eûtes vend**u**, ihr hattet verk.,
ils eurent reç**u**, sie h. empf.	ils eurent vend**u**, sie hatten verk.
Futur simple.	
Je rec**evrai**, ich werde empfangen, r' ß' wreh	vend**rai**, ich werde verkaufen, wang dreh
tu rec**évras**, du wirst empfangen, r' ß' wra	tu vend**ras**, du wirst verkaufen, wang dra
il rec**evra**, er wird empfangen, r' ß' wra	il vend**ra**, er wird verkaufen, wang dra

I. er	II. ir
nous **porterons**, wir werden bringen, port'rong	nous **finirons**, wir werden endigen, fi ni rong
vous **porterez**, ihr werdet bringen, port'reh	vous **finirez**, ihr werdet endigen, fi ni reh
ils **porteront**, sie werden bringen. port'rong	ils **finiront**. sie werden endigen. fi ni rong

Futur passé.

J'aurai porté, ich werde gebracht *scho* reh porteh [haben,	J'aurai fini, ich werde geendigt ha- *scho* h reh fi nih [ben,
tu auras porté, du wirst geb. h.,	tu auras fini, du wirst geend. h.,
il aura porté, er wird geb. h.,	il aura fini, er wird geend. h.,
nous aurons porté, wir werden geb. h.,	nous aurons fini, wir werden geend. h.,
vous aurez porté, ihr werdet geb. h.,	vous aurez fini, ihr werdet geend. h.,
ils auront porté, sie werden geb. h.	ils auront fini, sie werden geend. h.

Conditionnel présent.

Je porterais, ich würde bringen, port'räh	Je **finirais**, ich würde endigen, fi ni räh
tu porterais, du würdest bringen, port'räh	tu **finirais**, du würdest endigen, fi ni räh
il porterait, er würde bringen, port'räh	il **finirait**, er würde endigen, fi ni räh
nous porterions, wir würden b., port'riong	nous **finirions**, wir würden endigen, fi ni ri ong
vous porteriez, ihr würdet b., port'rieh	vous **finiriez**, ihr würdet endigen, fi ni rieh
ils porteraient, sie würden b. port'räh	ils **finiraient**, sie würden endigen. fi ni räh

Conditionnel passé.

J'aurais porté, ich würde gebracht *scho* h räh porteh [haben,	J'aurais fini, ich würde geendigt fi nih [haben,
tu aurais porté, du würdest gebracht haben,	tu aurais fini, du würdest geendigt haben,
il aurait porté, er würde gebracht haben,	il aurait fini, er würde geendigt haben,
nous aurions porté, wir würden gebracht haben,	nous aurions fini, wir würden geendigt haben,
vous auriez porté, ihr würdet gebracht haben,	vous auriez fini, ihr würdet geendigt haben,
ils auraientporté, sie würden gebracht haben.	ils auraient fini, sie würden geendigt haben.

III.

evoir

nous recevrons, wir werden empfangen,
r' ß' wrong
vous recevrez, ihr werdet empf.
r' ß' wreh
ils recevront, sie werden empf.
r' ß' wrong

IV.

re

nous vendrons, wir werden verkaufen,
wang drong
vous vendrez, ihr werdet verk.,
wang dreh
ils vendront, sie werden verk.
wang drong

Futur passé.

J'aurai reçu, ich werde empfangen haben,
*scho*h reh r' ßüh
tu auras reçu, du wirst empf. h.,
il aura reçu, er wird empf. h.,
nous aurons reçu, wir werden empf. h.,
vous aurez reçu, ihr werdet empf. h.,
ils auront reçu, sie werden empf. h.

J'aurai vendu, ich werde verkauft haben,
*scho*h reh-wang düh
tu auras vendu, du wirst verk. h.,
il aura vendu, er wird verk. h.,
nous aurons vendu, wir werden verk. h.,
vous aurez vendu, ihr werdet verk. h.
ils auront vendu, sie werden verk. h.

Conditionnel présent.

Je recevrais, ich würde empfangen,
r' ß' wräh
tu recevrais, du würdest empfangen,
r' ß' wräh
il recevrait, er würde empfangen,
r' ß' wräh
nous recevrions, wir würden empfangen,
r' ß' wri ong
vous recevriez, ihr würdet empfangen,
r' ß' wri eh
ils recevraient, sie würden empfangen.
r' ß' wräh

Je vendrais, ich würde verkaufen,
wang dräh
tu vendrais, du würdest verkaufen,
wang dräh
il vendrait, er würde verkaufen,
wang dräh
nous vendrions, wir würden verkaufen,
wang dri ong
vous vendriez, ihr würdet verkaufen,
wang dri eh
ils vendraient, sie würden verkaufen.
wang dräh

Conditionnel passé.

J'aurais reçu, ich würde empfangen haben,
r' ßüh
tu aurais reçu, du würdest empfangen haben,
il aurait reçu, er würde empfangen haben,
nous aurions reçu, wir würden empfangen haben,
vous auriez reçu, ihr würdet empfangen haben,
ils auraient reçu, sie würden empfangen haben.

J'aurais vendu, ich würde verkauft haben,
wang düh
tu aurais vendu, du würdest verkauft haben,
il aurait vendu, er würde verkauft haben,
nous aurions vendu, wir würden verkauft haben,
vous auriez vendu, ihr würdet verkauft haben,
ils auraient vendu, sie würden verkauft haben.

I. er	II. ir

Subjonctif.

Présent.

I.	II.
Que je **porte**, daß ich bringe, port	Que je **finisse**, daß ich endige, finiß
que tu **portes**, daß du bringest, port	que tu **finisses**, daß du endigest, finiß
qu'il **porte**, daß er bringe, port	qu'il **finisse**, daß er endige, finiß
que nous **portions**, daß wir bringen, portjong	que nous **finissions**, daß wir endigen, finißjong
que vous **portiez**, daß ihr bringet, portjeh	que vous **finissiez**, daß ihr endiget, finißjeh
qu'ils **portent**, daß sie bringen. port	qu'ils **finissent**, daß sie endigen. finiß

Imparfait.

I.	II.
Que je **portasse**, daß ich brächte, portaß	Que je **finisse**, daß ich endigte, finiß
que tu **portasses**, daß du brächtest, portaß	que tu **finisses**, daß du endigtest. finiß
qu'il **portât**, daß er brächte, portah	qu'il **finît**, daß er endigte, finih
que nous **portassions**, daß wir brächten, portaßjong	que nous **finissions**, daß wir endigten, finißjong
que vous **portassiez**, daß ihr brächtet, portaßjeh	que vous **finissiez**, daß ihr endigtet. finißjeh
qu'ils **portassent**, daß sie brächten. portaß	qu'ils **finissent**, daß sie endigten. finiß

Parfait.

I.	II.
Que j'aie porté, daß ich gebracht habe,	Que j'aie fini, daß ich geendigt habe,
que tu aies porté, daß du gebracht habest,	que tu aies fini, daß du geendigt habest,
qu'il ait porté, daß er gebracht habe,	qu'il ait fini, daß er geendigt habe,
que nous ayons porté, daß wir gebracht haben,	que nous ayons fini, daß wir geendigt haben,
que vous ayez porté, daß ihr gebracht habet,	que vous ayez fini, daß ihr geendigt habet,
qu'ils aient porté, daß sie gebracht haben.	qu'ils aient fini, daß sie geendigt haben.

Plus-que-parfait.

I.	II.
Que j'eusse porté, daß ich gebracht hätte,	Que j'eusse fini, daß ich geendigt hätte,
que tu eusses porté, daß du gebracht hättest,	que tu eusses fini, daß du geendigt hättest,

Subjonctif.

Présent.

III. evoir

Que je reç**oive**, daß ich empfange, r'ßoahw
que tu reç**oives**, daß du empfangest, r'ßoahw
qu'il reç**oive**, daß er empfange, r'ßoahw
que nous rec**evions**, daß wir empfangen, r'ßewjong
que vous rec**eviez**, daß ihr empfanget, r'ßewjeh
qu'ils reç**oivent**, daß sie empfangen. r'ßoahw

IV. re

Que je vend**e**, daß ich verkaufe, wahngd
que tu vend**es**, daß du verkaufest, wahngd
qu'il vend**e**, daß er verkaufe, wahngd
que nous vend**ions**, daß wir verkaufen, wangd'jong
que vous vend**iez**, daß ihr verkaufet, wangd'jeh
qu'ils vend**ent**, daß sie verkaufen. wahngd

Imparfait.

III.

Que je reç**usse**, daß ich empfinge, r'büß
que tu reç**usses**, daß du empfingest, r'büß
qu'il reç**ût**, daß er empfinge, r'büh
que nous reç**ussions**, daß wir empfingen, r'büßjong
que vous reç**ussiez**, daß ihr empfinget, r'büßjeh
qu'ils reç**ussent**, daß sie empfingen, r'büß

IV.

Que je vend**isse**, daß ich verkaufte, wangdiß
que tu vend**isses**, daß du verkauftest, wangdiß
qu'il vend**ît**, daß er verkaufte, wangdih
que nous vend**issions**, daß wir verkauften wangdißjong
que vous vend**issiez**, daß ihr verkauftet, wangdißjeh
qu'ils vend**issent**, daß sie verkauften. wangdiß

Parfait.

III.

Que j'aie reç**u**, daß ich empfangen habe,
que tu aies reç**u**, daß du empfangen habest,
qu'il ait reç**u**, daß er empfangen habe,
que nous ayons reç**u**, daß wir empfangen haben,
que vous ayez reç**u**, daß ihr empfangen habet,
qu'ils aient reç**u**, daß sie empfangen haben.

IV.

Que j'aie vend**u**, daß ich verkauft habe,
que tu aies vend**u**, daß du verkauft habest,
qu'il ait vend**u**, daß er verkauft habe,
que nous ayons, vend**u**, daß wir verkauft haben,
que vous ayez vend**u**, daß ihr verkauft habet,
qu'ils aient vend**u**, daß sie verkauft haben.

Plus-que-parfait.

III.

Que j'eusse reçu, daß ich empfangen hätte,
que tu eusses reçu, daß du empfangen hättest,

IV.

Que j'eusse vendu, daß ich verkauft hätte,
que tu eusses vendu, daß du ververkauft hättest,

I. er	II. ir
qu'il eût porté, daß er gebracht hätte,	qu'il eût fini, daß er geendigt hätte,
que nous eussions porté, daß wir gebracht hätten,	que nous eussions fini, daß wir geendigt hätten,
que vous eussiez porté, daß ihr gebracht hättet,	que vous eussiez fini, daß ihr geendigt hättet,
qu'ils eussent porté, daß sie gebracht hätten.	qu'ils eussent fini, daß sie geendigt hätten.

Impératif.

Porte, bringe! port	Finis, endige! fi nih
qu'il porte, er bringe, er soll bringen! kil port	qu'il finisse, er endige, er soll endigen! kil fi niß
portons, laßt uns } bringen! por tong, wir wollen }	finissons, laßt uns endigen! 2c. fi niß ßong
portez, bringet! por teh	finissez, endiget! fi ni ßeh
qu'ils portent, sie sollen bringen! port	qu'ils finissent, sie sollen endigen!

Verneinend.

Je ne porte pas, ich bringe nicht,	Je ne finis pas, ich endige nicht,
tu ne portes pas, du bringst nicht. u. s. w.	tu ne finis pas, du endigst nicht. u. s. w.
Je n'ai pas porté, ich habe nicht gebracht,	Je n'ai pas fini, ich habe nicht geendet,
tu na's pas porté, du hast nicht gebracht.	tu na's pas fini, du hast nicht geendet.

Fragend.

Porté-je,* bringe ich? por teh *schö*	Finis-je, endige ich? fi nih *schö*
portes-tu? u. s. w. port tü	finis tu? u. s. w. fi nih tü
Avais-je porté, hatte ich gebracht? u. s. w.	Avais-je fini, hatte ich geendet? u. s. w.

Fragend und verneinend.

Ne portais-je pas, brachte ich nicht? nö por täh *schö* pa	Ne finissais-je pas? u. s. w. nö fi ni ßäh *schö* pa
N'eus-je pas porté? u. s. w.	N'eus-je pas fini? u. s. w.

---

* Das e des Zeitworts der ersten Conjugation erhält in der ersten Person singulier des Présent de l'Indicatif des Wohllauts wegen einen accent aigu.

III.
evoir

qu'il eût reçu, daß er empfangen hätte,
que nous eussions reçu, daß wir empfangen hätten,
que vous eussiez reçu, daß ihr empfangen hättet,
qu'ils eussent reçu, daß sie empfangen hätten.

IV.
re

qu'il eût vendu, daß er verkauft hätte,
que nous eussions vendu, daß wir verkauft hätten,
que vous eussiez vendu, daß ihr verkauft hättet,
qu'ils eussent vendu, daß sie verkauft hätten.

Impératif.

Reçois, empfange!
r'ßoa
qu'il reçoive, er empfange! &c.
ki*l* r'ßoahw
recevons, laßt uns empfangen! &c.
r'ß'wong
recevez, empfanget!
r'ß'weh
qu'ils reçoivent, sie sollen empfangen!
r'ßoahw

Vends, verkaufe!
wang
qu'il vende, er verkaufe! &c.
ki*l* wahngd
vendons, laßt uns verkaufen! &c.
wangdong
vendez, verkaufet!
wangdeh
qu'ils vendent, sie sollen verkaufen!
wahngd

Verneinend.

Je ne reçois pas, ich empfange nicht,
tu ne reçois pas, du empfängst nicht. u. s. w.
Je n'ai pas reçu, ich habe nicht empfangen,
tu n'as pas reçu, du hast nicht empfangen.

Je ne vends pas, ich verkaufe nicht,
tu ne vends pas, du verkaufst nicht. u. s. w.
Je n'ai pas vendu, ich habe nicht verkauft,
tu n'as pas vendu, du hast nicht verkauft.

Fragend.

Reçois-je, empfange ich?
r'ßoah*schö*
reçois-tu? u. s. w.
r'ßoatü
Avais-je reçu, hatte ich empfangen? u. s. w.

Vends-je,* verkaufe ich?
wahng *schö*
vends-tu u. s. w.
wang tü
avais-je vendu, hatte ich verkauft? u. s. w.

Fragend und verneinend.

Ne recevais-je pas? u. s. w.
nö r'ß'wäh*schö* pa
N'eus-je pas reçu? u. s. w.

Ne vendais-je pas? u. s. w.
nö wangdäh*schö* pa
N'eus-je pas vendu? u. s. w.

---

* Die erste Person des Présent de l'Indicatif, in der 4ten Conjugation, ist, des mangelnden Wohllauts wegen, nicht gebräuchlich. Man sagt dafür: Est-ce que je vends? verkaufe ich; wörtlich: Ist es, daß ich verkaufe?

Man conjugire nach vorstehenden Zeitwörtern:

I.	Dépêcher, rasch machen, deh pä scheh	rencontrer, begegnen, rang kong treh
	passer, vorübergehen. pa ßeh	laver, waschen. la weh
II.	Enrichir, bereichern, ang ri schihr	rétablir, wiederherstellen, reh ta blihr
	salir, beschmutzen. ßa lihr	bâtir, bauen. bah tihr
III.	Concevoir, begreifen, kong ß' wo ahr	percevoir, erheben, per ß' wo ahr
	devoir, müssen. d'woar	apercevoir, bemerken. a per ß' wo ahr
IV.	Fendre, spalten, fahng der	prétendre, behaupten, preh tang der
	rendre, wiedergeben. rahng der	perdre, verlieren. per der

Lection 47.

Vor dem Infinitif steht häufig de, à oder pour. Man merke sich daher:

De porter, zu bringen,	d'avoir fini, geendigt zu haben,
à porter, zu bringen,	à avoir fini, geendigt zu haben,
pour porter, um zu bringen,	pour avoir fini, um geendigt zu haben.

Die Vocabeln stehen von nun an hinter der Lection.

Affronter, mépriser le dédain du monde et l'anathème
a frong teh meh pri seh deh däng dü mohngd la na tähm
du ciel, c'est l'héroïsme du méchant. Il est bien facile de
ßi el ßä leh ro ismm dü meh schang bi äng fa ßihl
dépenser de l'argent, mais bien difficile, de gagner sa vie.
deh pang ßeh ar*sch*ang mäh bi äng di fi ßihl gan jeh ßa wih
Pour ne pas perdre l'estime de tes maîtres et l'amour de
pur per der leß tihm täh mäh ter la muhr
tes parens, il est nécessaire, d'être obéissant et appliqué.
täh pa rang neh ßä ßähr däh ter o beh i ßang eh a pli keh
Beaucoup d'enfans sont accoutumés à concevoir faci-
boh kuh dang fang ßongt--a ku tü mehs - - a kong ß' wo ahr fa ßi
lement les objets que le maître enseigne. Ne conçois-tu
l' mang läh s--ob*sch*ä mäh ter ang ßänch nö kong ßo a tü
pas que l'homme doit* obéir à celui qui donne les biens
pa doa t--o beh ihr donn biäng

---

* Prés. de l'Ind. von devoir.

terrestres, et qui répand la lumière du soleil sur la terre?
tä reß ter reh pang lüm jähr dü ßo läh j ßür tähr

Nous recevons avec reconnaissance les bienfaits de nos
r' ß' wong s--a wek r' kon nä ßahngß biäng fä noh

chers parents. Les méchants tremblent souvent sans cause.
schähr pa rang meh schang trahng bel ßu wang ßang koh s

Nous sommes heureux, si nous remplissons toujours nos
ßih rang pli ßong

devoirs. Vous êtes actifs; vous ne perdez pas le temps
d'wo ar per deh tang

précieux. Nous aimons et nous cherchons les hommes
preh ßi öh nuh s--äh mong scher schong

instruits, mais ne méprisons-nous pas les ignorants? Ne
äng strüih mäh meh pri song läh s--in jo rang

donnez-vous pas aux pauvres? Si vous aimez à travailler,
do neh äh meh s-- tra wah jeh

vous ne chercherez pas toujours les vains plaisirs. Il
scher sch' reh tu schuhr wäng pläsihr

n'aime pas le travail. Mes soeurs négligent jamais leurs
nähm tra wahj neh glih sch scha mäh

devoirs.
d'wo ahr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Welt verachtet oft die armen Menschen, aber das heißt (das ist) Gott verachten. Du suchst Gott und findest seine Spur in den Gegenständen der Natur. Stephan vernachlässigt seine Pflichten, er arbeitet nicht gern (er liebt nicht zu[à] arbeiten) und (er) verschwendet das Geld, welches seine Eltern verdienen. Warum liebt ihr nicht diejenigen, denen ihr diese Wohlthaten verdankt? Man bringt die Bücher dem Buchhändler, welchen ich suche. [2]Dem Unglücklichen [1]geben, heißt (das ist) [2]dem Himmel [1]geben. Diese guten Kinder arbeiten schon seit halb fünf. Mein Kind! du verdankst dein Glück den Eltern und den Lehrern. Man hat das Leben nicht von (de) Gott, um nichtige Vergnügungen zu suchen. Heinrich arbeitet nicht und (er) verliert sein Geld. Es ist nicht leicht immer zu (de) gehorchen. Wir essen um 12 Uhr zu Mittag und wir speisen um 8 Uhr zu Abend. Sie verlieren viel Zeit.

Affronter, trotzen,
af rong teh

le dédain, die Geringschätzung,
deh däng

l'anathème, m., der Fluch, der Bann,
a na thäm

mépriser, verachten,
meh pri seh

nécessaire, nöthig,
neh ßä ßähr

obéissant, e, gehorsam,
o beh i ßang

le ciel, der Himmel,
ßi el

l'héroïsme, m., der Heldenmuth,
leh ro i sem

facile, leicht,
fa ßihl

difficile, schwer,
di fi ßihl

dépenser, verschwenden, ausgeben,
deh pang ßeh

gagner, gewinnen, verdienen,
gan jeh

la vie, das Leben,
wih

gagner la vie, den Lebensunterhalt [verdienen

perdre, verlieren,
per der

l'estime, f., die Achtung,
les tihm

l'amour, die Liebe,
la muhr

les parents, die Eltern,
pa rang

cher, m., chère, f., theuer, lieb,
schähr schähr

la cause, die Ursache,
kohs

le devoir, die Pflicht,
d' wo ahr

aimer, lieben,
äh meh

vain, e, eitel, nichtig,
wäng

chercher, suchen,
scher scheh

la trace, die Spur,
traß

travailler, arbeiten,
tra wah jeh

obéir, gehorchen,
o beh ihr

être accoutumé, gewohnt sein,
äh ter a ku tü meh

concevoir, begreifen,
kong ß' wo ahr

enseigner, lehren, unterrichten,
ang ßän jeh

devoir, müssen, verdanken,
d' wo ahr

donner, geben,
do neh

terrestre, irdisch,
tä reß ter

répandre, ausbreiten, verbreiten
reh pahng der

la lumière, das Licht,
lüm jähr

la reconnaissance, die Erkenntlichkeit,
r' ko nä ßahngß

le bienfait, die Wohlthat,
bi äng fä

trembler, zittern;
trahng bleh

sans, ohne,
ßang

remplir, erfüllen,
rang plihr

précieux, kostbar,
preh ßi öh

un ignorant, ein Unwissender,
in jo rang

le plaisir, das Vergnügen,
pläh ßihr

négliger, vernachlässigen,
neh glih *sch*eh

pourquoi, warum,
pur ko a

dîner, zu Mittag essen,
dih neh

souper, zu Abend speisen.
ßu peh

Lection 48.

Man bildet im Französischen das „Imperfait" aus der ersten Person des Pluriel des Présent de l'Indicatif, indem man ons in ais verwandelt, z. B.:

Présent: nous port-ons, finiss-ons, recev-ons, vend-ons,
Imparfait: je port-ais, finiss-ais, recev-ais, vend-ais.

Pendant la journée du vingt-huit juillet 1830 les soldats qui
pang dang *sch*urneh

occupaient la place de Grève* à Paris, défendaient leur vie
o küpäh plahß grähw dehfangdäh wih

avec beaucoup de courage et de tristesse. Chaque maison
awek bokuh kurah*sch* trißtähß schak

était un château-fort** et on tirait de bien des fenêtres.
schahtoh fort tiräh f'nähter

Un témoin raconte, que la guerre éclatait dans un grand
temoäng rakohngt gähr ehklatäh

nombre de rues en scènes bizarres, héroïques, lamentables.
nohngber rüh s-- ßähn bisahr ehroik lamangtahbel

Dans la colonnade du Louvre*** le marquis † d'Autichamp ††
kolonahd luhwer markih dohtischang

animait les Suisses au combat par sa présence et, les bras
animäh ßüiß kongba par prehsahngß bra

croisés, il contemplait ce spectacle de deuil avec une
kroaseh kongtangpläh ßpektakel döhj'

impassibilité stoïque. Sur le boulevard de l'Hôpital une
ängpaßßibiliteh ßtoick bul'wahr lohpital

bande attaquait la poudrière d'Ivri †† enfonçait les portes,
bahngd attakäh puhdriähr diw'rih angfongßäh

inondait la cour, et forçait les employés à jeter par les
inongdäh kuhr forßäh läh s--angplojeh *sch*'teh par

fenêtres des paquets de poudre, que les insurgés re-
pakä puhder leh s--ängßür*sch*eh r'

cevaient la pipe à la bouche et emportaient rapidement dans
ß'wäh pihp buhsch angportäh rapid'mang

leur bras. Lorsqu'on brisait les portes de la Sainte Péla-
bra lors kong brisäh ßähngt pehla

gie, †† on empêchait l'évasion des malfaiteurs. — Si tu
*sch*ih angpäschäh lehwasjong malfätöhr

remplissais tes devoirs, tu serais plus heureux. Nous er-
rangplißßäh d'woahr nuh s -- er-

---

* Grève-Platz, ein Platz in Paris.
** Wörtlich: „festes Schloß", für „Festung, Citadelle".
*** Louvre, ein an das Schloß stoßendes Gebäude, mit Bildergallerie ꝛc.
† Marquis, Titel eines Adlichen, zwischen Graf und Herzog.
†† Name.

rions long*-temps dans cette forêt, pour trouver celui que
ri ong truweh

nous cherchions depuis trois jours. Pourquoi choisissais-
schersch jong d'püih troa *sch*uhr pur ko a schoasi säh

tu ce drap? L'Espagne fournissait autrefois beaucoup
dra leß pansch fur ni säh ohter fo a boh kuh

d'or. Nous défendions nos droits conter ces méchants
dohr deh fangdjong dro a kohngter meh schangs--

hommes. Tu recevais sans reconnaissance les bienfaits de
omm r' ß' wäh ßang r' ko näß ßahngß biängfäh

tes amies.
tehs--amih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Diese Schüler erfüllten immer ihre Pflichten. Warum wählet Ihr diese Freunde? Karl ³arbeitete ²heute ¹nicht, er spielte mit den Kindern des Beamten in eurem Garten. Die Deutschen vertheidigten ihr Vaterland gegen die Franzosen, welche ²unter Napoleon I. ¹kämpften. Warum liebtet Ihr die nichtigen Vergnügungen und verloret die kostbare Zeit. Wenn du Gott liebtest, würdest du glücklicher sein. Als wir auf dem Lande waren, ²verbreitete ¹die Sonne ³ihr schönes Licht über den Wald. Wir begriffen unsre Pflichten und zitterten nicht in der Schlacht. Ihr gehorchtet niemals euren Eltern und Lehrern. Warum aßest du heute nicht ²um 12 Uhr ¹zu Mittag?

La journée, der Tag, das Tagewerk,
*sch*urneh

pendant, während,
pangdang

occuper, beschäftigen,
o küpeh

défendre, vertheidigen, verbieten,
dehfahngder

avec, mit,
awek

le courage, der Muth,
ku rah*sch*

la tristesse, die Traurigkeit,
trißtähß

chaque, jeder, jede, jedes,
schak

fort, stark, fest,
fohr

tirer, schießen,
tireh

le Suisse, der Schweizer,
ßüiß

le combat, der Kampf,
kongba

par, durch,
par

la présence, die Gegenwart,
prehsahngß

le bras, der Arm,
bra

croiser, kreuzen,
kro a seh

contempler, betrachten,
kongtangpleh

le spectacle, der Anblick,
ßpektahkel

le deuil, die Trauer,
döhj'

l'impassibilité, f., die Unempfindlichkeit,
längpa ßibiliteh

---

* long, lange, und temps, Zeit werden durch ein (-) tiret verbunden.

la fenêtre, das Fenster,
f'näh ter

le témoin, der Zeuge.
teh mo äng

raconter, erzählen,
ra kohng teh

éclater, ausbrechen,
eh kla teh

la scène, der Auftritt, Anblick,
ßähn

bizarre, seltsam, sonderbar,
bi sahr

héroïque, heldenmüthig,
eh ro ik

lamentable, kläglich,
la mang tah bel

la colonnade, der Säulengang,
ko lo nahd

animer, aufmuntern,
a ni meh

la pipe, die Pfeife,
pihp

travailler, arbeiten,
tra wah jeh

jeter, werfen,
sch'teh

stoïque, gleichgültig,
sto ik

le boulevard,* Bollwerk, Wall,
bul' wahr

la bande, die Bande,
bahngd

attaquer, angreifen,
a ta keh

la poudrière, Pulvermühle,
puh dri ähr

enfoncer, einschlagen,
ang fong ßeh

inonder, überschwemmen,
in ong deh

la cour, der Hof,
kuhr

forcer, zwingen, erstürmen,
for ßeh

un employé, ein Beamter,
ang plo jeh

le paquet, Päckchen, Packet,
pa kä

un insurgé, ein Aufrührer,
äng ßür*sch*eh

combattre, kämpfen,
kong bat ter

choisir, wählen.
scho a sihr

Lection 49.

Das Passé défini ist keine abgeleitete, sondern eine Stammform. Diese Form wird nur dann gebraucht:

a) wenn die Zeit völlig (wenigstens um einen Tag) vorbei ist, z. B.:

En Russie les Français ne *trouvèrent* de sûreté que dans la fuite. tru währ ßür'teh füit	In Rußland fanden die Franzosen nur Sicherheit in der Flucht.
Hier nous passâmes un grand pont. pa ßahms-- pong	Gestern überschritten wir eine große Brücke.

---

* Auch ein die Stadt umgebender Spazierweg; Namen einer, den innern Theil von Paris umgebenden, schönen Straße.

b) Wenn die verflossene Handlung plötzlich und schnell geschah; z. B.:

La foudre tomba tout-à-coup sur le toit.
fuh der tong ba tuht--a kuh
für toa

Der Blitz fiel plötzlich auf das Dach.

c) Besonders aber wird das Passé défini in Erzählungen gebraucht, z. B.:

Charlemagne reçut le pape à Paderborn.
schar l'manch r'züh pahp

Karl der Große empfing den Papst zu Paderborn.

Le trente novembre 1700 Charles XII. marcha aux*
trahngt no wangber schar l marscha

Russes. Ses soldats attaquèrent l'ennemi la baïonnette au
rüß zäh zoldas--a takähr lä nemih ba jo näht

bout du fusil, ayant au dos une neige furieuse. Aux
buh füsih äjangt-- dohs-- nähsch füriöhs

premières décharges du mousquet ennemi, le roi reçut
prem'jähr dehscharsch muß kä t--ä n'mih r'züht

une balle à la gorge, mais elle ne pénétra pas les plis de
bahl gorsch mähs--ähl pehnehtra plih

sa cravate. On tua son cheval. Il sauta légèrement** sur
krawat tüa sch'wal zohta lehschähr'mang zür

un autre cheval et continua de combattre et de donner
ohter kongtinüa kongba ter do neh

les ordres avec la même présence d'esprit. Après trois
lähs--order awek mähm prehsahngß deß prih apräh troas--

heures de combat les Suédois forcèrent les retranchemens
öhr kongba züehdoa forzähr r'trangsch'mang

et gagnèrent la bataille. Le pont rompit sous les fuyards,
ganjähr pong rongpih zuh füjahr

et un grand nombre de Russes retournèrent à leur camp.
nongber r'turnährt-- kang

Là ils défendirent encore quelques baraques; mais en-
la dehfangdihrt--angkohr käłk' barack mähs--ang-

fin leur général se*** rendit avec trente officiers au roi
fäng zö rangdih o fißjeh

de Suède. On fournit des navires aux soldats russes, pour
züähd furni däh nawihr rüß

passer la rivière et pour retouner à leur pays.
pa zeh riw'jähr r'turnehr-- pä i

---

* gegen.

** Siehe Lection 42. *c*.

*** se steht vor dem Zeitworte.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir brachten drei Monate des Winters in Paris zu. Vor 8 Tagen kamen wir in Aachen an und fanden unsre Freunde, welche [2]eine große Freude [1]zeigten. Plötzlich [2]hörten [1]wir [3]seine Stimme; wir überschritten die Schwelle unseres Thores und begegneten dem (den) armen Manne, welcher [2]vor (de) Furcht [1]zitterte. Im Jahre 1812 verließ Napoleon der Erste das Kaiserreich (de) Frankreich und zog gegen die Russen. Aber er verlor in Rußland viele Soldaten, Pferde* und Kanonen und kehrte endlich nach Paris zurück, wo er versuchte, ein neues Heer zu (de) bilden. Die Verbündeten kämpften glücklich gegen die Franzosen, zogen in die Stadt (de) Paris ein und verbannten den Kaiser. Die Franzosen wählten den König Ludwig XVIII.

marcher, marschiren, ziehen,
mar scheh

le boïonette, das Bajonett,
ba jo näht

le bout, das Ende,
buh

le dos, der Rücken,
doh

la neige, der Schnee,
näh*sch*

furieux, m., fü ri öh — wüthend, heftig,
furieuse, f., fü ri öh*s* — wüthend, heftig,

la décharge, der Schuß, das Abfeuern,
deh schar*sch*

le mousquet, die Muskete,
muß kä

ennemi, feindlich,
än'mih

la balle, die Kugel,
bahl

la gorge, die Kehle,
gor*sch*

pénétrer, durchdringen,
peh neh treh

le pli, die Falte,
plih

le cravate, die Halsbinde,
kra wat

le cheval, das Pferd,
sch'wal

avec, mit,
a wek

le, la même, derselbe, dieselbe,
mähm

la présence, die Gegenwart,
preh sahg*ß*

après, nach,
apräh

le retranchement, die Verschanzung,
r'tran*g* sch'man*g*

le pont, die Brücke,
pon*g*

rompre, zerbrechen, einbrechen,
rohn*g*per

le fuyard, der Fliehende,
fü jahr

returner, zurückkehren,
r'tur neh

le camp, das Lager,
kan*g*

là, dort, da,
la

quelques, einige,
källk'

la baraque, die Feldhütte,
ba rak

enfin, endlich,
an*g* fän*g*

se, sich,
ßö

un officier, ein Offizier,
o fiß jeh

---

* chevaux.
sch'woh

sauter, springen,
ßoh teh

léger, m., leh *sch*eh / légère, f., leh *sch*ähr } leicht,

continuer, fortfahren, fortsetzen,
kong ti nü eh

combattre, kämpfen,
kong ba ter

un ordre, ein Befehl,
or der

entendre, hören,
ang tang der

quitter, verlassen,
ki teh

le canon, die Kanone,
ka nong

bannir, verbannen,
ba nihr

la voix, die Stimme,
wo a

montrer, zeigen,
mong treh

trouver, finden,
tru weh

un Suédois, ein Schwede,
ßü eh do a

fournir, liefern,
fur nihr

passer, übersetzen, überschreiten
va ßeh [zubringen

la rivière, der Fluß
ri w'jähr

le pays, das Land,
pä i

hiver, m., Winter,
i währ

tout-à-coup, plötzlich,
tut a kuh

perdre, verlieren,
per der

entrer, einziehen,
ang treh

tenter, versuchen,
tang teh

le seuil, die Schwelle
ßöhj'

Aix-la-Chapelle, Aachen,
ähß la scha pähl

franchir, überschreiten.
frang schihr

Lection 50.

Man bildet das Futur simple aus dem Infinitif, indem man an diesen ai hängt, jedoch mit Weglassung des „oi" in der 3ten und des „e" in der 4ten Conjugation; z. B.:

	Infinitif.	Futur simple.
I.	admirer, bewundern, ad mi reh	j'admirerai, ich werde bewundern, *sch* ad mir' reh
II.	nourrir, nähren, nu rihr	je nourrirai, ich werde nähren, *sch*ö nu ri reh
III.	devoir, müssen, d' wo ahr	je devrai, ich werde müssen, d' wreh
IV.	répondre, antworten, reh pong der	je répondrai, ich werde antworten. reh pong dreh

Das Conditionnel présent wird auf dieselbe Weise gebildet, indem man an den Infinitif „ais" hängt.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Dieu récompensera ceux qui obéiront aux lois divines
dijöh rehkongpangß'ra ßöh ki obeirongt--oh loa diwihn

Nous coucherons aujourd'hui dans notre maison de cam-
ku *sch*'rongs--o *sch*ur düih kang-

pagne. Voilà le printemps! la nature rajeunira. Je com-
panch woala prängtang natühr ra*sch*önira kong-

prendrais vos paroles, si je parlais français. On accordera
prangdräh woh parol parläh frangßäh a kord'ra

cette faveur au pauvre prisonnier. Ils écouteront avec
fawöhr prison jeh ehku t'rongt-a wek

docilité les conseils de ces flatteurs. Si vous tournez
doßiliteh kongßähj ßäh fla töhr ßi tur neh

l'aimant vers le sud, il se retournera vers le nord. Mon
lähmang währ ßühd r' tur n' ra währ nohr monn

ami, je n'oublierai pas ta bonté, je parlerai toujours du
ami nu blij'reh ta bongteh parl'reh tu*sch*uhr

temps, où tu as été ici. Ne rougiront - elles pas de
tang uh ißih ru*sch*i rongt--ähl

perdre leur temps? Jouerez* vous aujourd'hui au jardin?
per der *sch*uereh

Il recevra ses parens avec beaucoup d'affabilité. Tu rendrais
r'ß'wra ßäh parangs-- bokuh da fa bi li teh rangdräh

les livres, si ton domestique n'était pas malade; mais demain
lih wer domeß tik d'mäng

tu apporteras à notre père les deux volumes de l'histoire
a port'ras-- döh wolühm liß to ahr

allemande. Les Autrichiens gagneraient la victoire, si les
a l'mahngd lähs--o trisch jeng gan j' räh wikto ahr

Français avaient moins de soldats. Il perdrait son argent
frangßähs--a wäh mo äng perdräh ßonn ar*sch*ang

s'il achetait cette maison. Les deux armées combattront
ßil asch täh ßäht mäsong döhs--armeh kongba trong

furieusement en Italie.
füri ö s' mangt--ann Italih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wirst du [3]deinem Freunde [2]diese Gunst [1]bewilligen. Er würde [3]meine Rathschläge [1]nicht hören, wenn er noch so (si) leichtsinnig handelte. Wir werden [2]heute das Geld [1]empfangen, welches wir [3]gestern [2]verloren [1]haben. Dieses Mittel wird sicherlich (adverbe) [2]seine Krankheit [1]heilen. Um wie viel Uhr werden Sie zu Mittag speisen? Ich werde um 12 Uhr zu Mittag essen. Wird sie

* Das e in der Mitte ist kaum hörbar.

heute mit meiner Schwester Schach spielen? Meine Söhne werden heute nicht arbeiten, und meine Töchter werden nicht sticken. Wir würden unser Haus bauen, wenn der Krieg nicht ausgebrochen wäre (hätte). Würdest du nicht den Fehler verzeihen, wenn du friedliebender wärest?

accorder, bewilligen,
a kor deh

la faveur, die Gunst,
fa wöhr

le prisonnier, der Gefangene,
pri son jeh

écouter, hören, gehorchen,
eh ku teh

la docilité, die Folgsamkeit,
do ßi li teh

le conseil, der Rath, Rathschlag,
kong ßähj'

le flatteur, der Schmeichler,
fla töhr

tourner, drehen, wenden,
tur neh

l'aimant, m., der Magnet,
läh mang

le nord, Norden,
nohr

le sud, Süden,
ßühd

rougir, erröthen,
ru *sch*ihr

jouer, spielen,
*sch*u eh

l'affabilité, f., Freundlichkeit,
la fa bi li teh

rendre, zurückgeben,
rahng der

récompenser, belohnen,
reh kong pang ßeh

le domestique, der Diener,
do meß tik

demain, morgen,
d'mäng

furieux, m., fü ri öh; furieuse, f., fü ri öh*s* } wüthend,

coucher, schlafen,
ku scheh

rajeunir, sich wieder verjüngen,
ra*sch*öhnir

comprendre, verstehen, begreifen,
kong prang der

la parole, das Wort,
pa rol

inconsidérément, leichtsinnig, [Adv.]
äng kong ßi deh reh mang

sûr, m., ßühr; sûre, f., ßühr } sicher,

guérir, heilen,
geh rihr

l'échec, m., das Schach,
leh schek

jouer aux échecs, Schach spielen,
*sch*u ehr ohs--eh sche *

broder, sticken,
bro deh

éclater, ausbrechen.
eh kla teh

Lection 51.

Das Présent du Subjontif bildet man aus der dritten Person Pluriel des Présent de l'Indicatif durch Weglassung des „nt"; z. B.:

Présent de l'Indicatif.	Présent du Subjonctif.
I. Ils préserve-nt, sie bewahren, preh *s*erw	que je préserve, daß ich bewahre, preh *s*erw
II. ils jouisse-nt, sie genießen, *sch*u iß	que je jouisse, daß ich genieße, *sch*u iß

* In der Mehrheit wird das c nicht gehört.

III. ils reçoive-nt, ſie empfangen, que je reçoive, daß ich empfange,
r' ßo ahw r' ßo ahw

IV. ils attende-nt, ſie warten, que j'attende, daß ich warte.
a tahngd *scha* tahngd

Die erſte und zweite Perſon des Pluriel du Prés. du Subjonctif wird aus der erſten und zweiten Perſon des Plur. des Prés. de l'Indicatif durch Vorſetzung eines „i“ vor ons und ez gebildet, z. B.:

Présent de l'Indicatif.	Présent du Subjonctif.
Nous aim-ons, wir lieben,	que nous aim-ions, daß wir lieben,
vous aim-ez, Ihr liebet,	que vous aim-iez, daß Ihr liebet.

u. ſ. w.

Außer den, in Section 29. angeführten, Fällen erfordern folgende Wörter den Subjonctif: exiger, verlangen; souhaiter, wünſchen;
eg*si**sch*eh ßu äh teh

désirer, wünſchen; défendre, verbieten; redouter, fürchten; il semble,
deh*si* reh deh fahng der r' du teh ßahngbel

es ſcheint; il est rare, es iſt ſelten; il est nécessaire, es iſt nothwendig.
rahr neh ße ßähr

Dieu exige que tu obéisses. O mon cher fils, si tu
di öh eg*si*h*sch* kö tü o beh iß oh ſchähr fihß ßih

aimes ton bonheur, *il est nécessaire que tu renonces
ähm bon öhr r' nohngß

à des richesses qui contribueraient à ta ruine. Il est im-
ri ſchähß kong tri bü e räh rü ihn äng-

possible que les mortels jouissent d'une félicité constante.
po ßih bel mortel *sch*u iß feh li ßi teh kong ſtahngt

Il semble qu'il reçoive maintenant ses amis avec moins
ßahng bel r'ßo ahw mähng t' nang ßähſ- - a mih a wek mo äng

d'affabilité. Je redoute** que vous ne cherchiez pas assez
da fa bi li teh r' dut ſcherſch jeh paſ- - aß ßeh

la sagesse. Ton maître désire que tu rendes compte de
ßa*sch*ähß mäh ter deh*si*hr rahngd kohngt

tes actions. Il est possible qu'elle doive partir aujourd'hui.
tähſ- - akß jong po ßih bel kähl do ahw par tihr oh*sch*ur dü ih

Voilà des livres, afin que vous passiez mieux le temps à la
wo a la lihwer a fäng paß jeh mi öh

campagne, et que vous bannissiez l'ennui.
kang panch ba niß jeh la nü ih

---

* Das deutſche „ſo“, am Anfange des Nachſatzes, wird im Franzöſiſchen nicht ausgedrückt.

** Nach redouter ſteht vor dem darauf folgenden Zeitworte „ne“, welches jedoch nicht überſetzt wird, wenn das Zeitw. bejahend iſt.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Lehrer darf (doit) verlangen, daß die Schüler [3]in der Schule [1]gehorchen und [4]zu Hause [2]arbeiten. Gott möge (Subj.) [2]deine Tage vor (de) Unglück [1]bewahren. Es ist selten, daß die Kinder [2]immer ihre Pflichten [1]erfüllen. Ich habe das Geld bezahlt, damit er die Sache beende (endige). Wir wünschen, daß du [2]das Beispiel eines guten Lebens [1]gebest. Es ist unmöglich, daß du [3]heute [2]noch [4]in Köln [1]ankommest. Es ist selten, daß wir [3]die Beleidigungen der Menschen [2]schnell (Adverbe) aus unserm Gedächtniß [1]verbannen. Gott verbietet, daß du [2]die Tugend dem Reichthume [1]opferst, aber Er wünscht, daß der Mensch seine Rache zum Opfer bringe. Es ist selten, daß du meine Worte begreifst. Bevor Ihr eure Geschenke empfanget, werdet Ihr fleißig und aufmerksam sein. Ich wünsche nicht, daß du dein Geld verlierst.

le bonheur, das Glück,
bon öhr

contribuer, beitragen,
kong tri bü eh

la ruine, der Sturz, das Verderben,
rü ihn

jouir, genießen,
*sch*u ihr

la félicité, das Glück,
feh li ßi teh

constant, e, beständig,
kong stang

maintenant, jetzt,
mäng t' nang

la sagesse, die Weisheit,
ßa *sch*äh ß

rendre compte, Rechenschaft ablegen,
rahng der kohngt

l'action, f., die Handlung,
lak ß jong

partir, abreisen,
par tihr

l'ennui, m., die Langeweile,
la nü i

préserver, bewahren,
preh *s*er weh

le malheur, das Unglück,
mal öhr

l'exemple, m., das Beispiel,
leg *s*ahng pel

la vie, das Leben,
wih

l'affaire, die Sache, Angelegenheit,
la fähr

arriver, ankommen,
a ri weh

l'injure, f., die Beleidigung,
läng *sch*ühr

vite (adject. u. adverbe), schnell,
wit

la vertu, f., die Tugend,
wer tüh

la richesse, der Reichthum,
ri *sch*äh ß

sacrifier, opfern, zum Opfer bringen,
ßak ri fi eh

le ressentiment, Rachegefühl, Rache, Groll.
r' ßang ti mang

Lection 52.

Man bildet das Imparfait du Subjonctif aus der zweiten Person, des Singulier des Passé défini durch Anhängung von „se“; z. B.:

Passé défini.	Imarfait du Subjonctif.
I. Tu ordonnas, du befahlst, or do na	que j'ordonnasse, daß ich beföhle, *sch*or do naß

II. tu bâtis, du bautest, — que je bâtisse, daß ich baute,
bah tih — bah tiß

III. tu reçus, du empfingst, — que je reçusse, daß ich empfinge,
r' ßüh — r' ßüß

IV. tu répondis, du antwortetest, — que je répondisse, daß ich antwortete.
reh pong dih — reh pong diß

Den Subjonctif erfordern ferner die Wörter:

Douter, zweifeln; — il est temps, es ist Zeit.
du teh — tang

Je doute qu'un homme de bien approuvât jamais
dut köhn omm a pru wa schamähs--

une bassesse. Le fameux colosse de Rhodes* était une
ühn ba ßähß fa möh koloß rohd e täht--ühn

des sept merveilles du monde; c'était une statue assez
däh ßä mer wähj dü mohngd ß'täht--ühn statüh a ßehs--

élévée pour que les vaisseaux passassent dessous. Ton
e le weh wä ßoh pa ßaß de ßuh

père désirait que tu honorasses tes maîtres. Avant
deh si räh oh no raß täh mäh ter a wang

l'invention du chemin de fer il était impossible que nous
läng wang ßjong dü sch' mäng fäh'r

conçussions l'idée de la vitesse des voyages actuels.
kong ßüß jong li deh wi täh ß däh wo jahsch s--ak tü el

Quoique vous ne reçussiez pas l'argent que vous avez
ko ahk' r' ßüß jeh lar schang

attendu, je donnerai à votre frère les livres dont il a
a tang düh do n' reh dongt--il

parlé. Quoique les Autrichiens combattissent brave-
par leh kong ba tiß bra w'

ment,** ils perdirent pourtant la bataille de Magenta, ville
mang per dihr pur tang ba tahj mad schen ta wihl

située en Italie. Le jardinier défendit que nous entrassions
ßi tü eh ann i ta lih ang traß

sions dans son jardin. Notre roi défunt, Frédéric
jong deh föng

Guillaume III., appela nos pères aux armes, afin qu'ils
a p' la ohs--arm

défendissent leur patrie contre les Français.
deh fang diß pa trih kohng ter frang ßäh

---

* Eine Insel bei Kleinasien.

** Siehe Section 42. *c.*

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es würde unmöglich sein, daß wir [2]heute [3]Geld [1]empfingen. Ihr würdet nicht wünschen, daß man [2]euren Bruder [1]tadelte (Subj.). Es war Zeit, daß du [2]den Fehler [1]wieder gut machtest (Subj.). Obgleich er [2]seinen Freund [1]verleumdete, (so) [2]hat [1]dieser [3]dennoch [5]die Familie des Verleumders vom Untergange [4]gerettet. Obgleich wir [2]nur eine halbe Stunde in dem Speisehause [1]zubrachten, (so) [2]haben [1]wir [3]dennoch [5]4 Thaler [4]verzehrt. Es ist möglich, daß er unglücklich war (Subj.) und daß er [2]diese Hoffnung [1]nicht faßte (Subj.). Wir gaben [2]dem Diener [1]das Geld, damit er [3]unserm Jäger [2]den Dienst [1]leistete. Es würde möglich sein, daß er [3]seinen Freunden [2]Nachricht [1]gäbe. Er lieferte das Holz, damit wir [2]das Haus [1]bauten.

Douter, zweifeln,
du teh

homme de bien, rechtschaffener Mann,
omm biäng

approuver, billigen,
a pru weh

jamais, jemals,
*sch*a mäh

la bassesse, Niederträchtigkeit,
ba ßähß

fameux, m., fa möh; fameuse, f., fa möhs — berühmt,

le colosse, das Riesenbild,
ko loß

Rhodes, Rhodus,
rohd

la merveille, das Wunder,
mer wähj

la statue, die Bildsäule,
sta tüh

élévé, e., erhaben, hoch,
eh l'weh

dessous, darunter,
de ßuh

réparer, wieder gut machen,
reh pa reh

calomnier, verleumden,
ka lom ni eh

le calomniateur, der Verleumder,
ka lom ni a töhr

passer, hindurchgehen,
pa ßeh

honorer, ehren,
oh no reh

le maître, der Lehrer, Herr,
mäh ter

l'idée, f., der Gedanke,
li deh

vitesse, die Schnelligkeit,
wi täh ß

entrer, hineingehen,
ang treh

défunt, e., verstorben,
deh föng

appeler, rufen,
a p' leh

l'arme, f., die Waffe,
larm

la patrie, das Vaterland,
pa trih

blâmer, tadeln,
blah meh

la faute, der Fehler,
foht

seulement, nur,
ßöh l'mang

dépenser, verzehren,
deh pang ßeh

concevoir, fassen,
kong ß' wo ahr

l'espoir, m., die Hoffnung,
leß po ahr

sauver, retten, ßoh weh	rendre, leisten, rang der
la ruine, der Untergang, rü ihn	le service, der Dienst, ßer wihß
le restaurant, das Speisehaus, reß toh rang	des nouvelles, f., Nachricht, däh nu wähl
l'écu, m., der Thaler, leh küh	le bois, das Holz, bo a
situé, e., gelegen, ßi tü eh	pourtant, dennoch, pur tang

parler, reden.
par leh

Lection 53.

Man bildet die zweite Person singulier und die erste und zweite Person pluriel des Impératif von den gleichlautenden Personen des Présent de l'Indicatif durch Weglassung des Fürwortes. Nur fällt in der ersten Conjugation das „s" der zweiten Person des singulier weg, z. B.:

	Présent de l'Indicatif.	Impératif.
I.	Tu imites, du ahmst nach, i miht	Imite, ahme nach! du sollst nachahmen!
	vous imitez, Ihr ahmet nach, i mi teh	imitez, ahmet nach! Ihr sollt nachahmen!
II.	Tu subis, du duldest, ßü bih	subis, dulde! rc.
	vous subissez, Ihr duldet, ßü bi ßeh	subissez, duldet! rc.
III.	Tu reçois, du empfängst, r' ßo a	reçois, empfange! rc.
	vous recevez, Ihr empfanget, r' ß' weh	recevez, empfanget! rc.
IV.	Tu entends, du hörst, ang tang	entends, höre! rc.
	vous entendez, ang tang deh	entendez, höret! rc.

Die dritte Person der Ein- und Mehrheit des Impératif ist ganz gleichlautend mit der dritten Person der Ein- und Mehrheit des Présent du Subjonctif.

Ne perdez pas le temps de votre jeunesse. Travaillez et
nö per deh *schö* nähß tra wah jeh

ne négligez pas vos affaires vous aurez alors une vieillesse
neh gli *sch*eh wohs--a fähr alohr wi jä jähß

tranquille. Punissez les méchants, mais louez les hommes
trahng kihl pü ni ßeh meh *sch*ang mäh lu eh

de bien. Le juge a dit au demandeur: Jurez ou prouvez
schühsch dih t-- d'mang döhr schüreh uh pru weh

votre déposition. Recevons nos amis avec bienveillance.
deh po siß jong r'ß'wong noh s--amih aweck bi äng wä jahngß

Réponds aux questions de ton père! Finis cette querelle,
reh pong s--oh kest jong fi nih k'rähl

et pardonne à celui qui a commencé. Agis prudemment.
par donn co mang ßeh aschih prüh da mang

N'oublie j'amais tes devoirs! Obéissons au Seigneur, et ne
nu blih scha mäh d'woahr obei ßong s--oh ßänjöhr

murmurons pas contre celui qui donne les biens terrestres
mür mü rong kohng ter ß'lüih donn teh reß ter

aux hommes. Quitte donc tes faux amis, et cherche des
kiht dong foh s--amih schersch

compagnons qui aiment la vertu. Qu'il attende encore un
kong pan jong ähm wer tüh a tahngd ang kohr

moment! Rends aux hommes éminents le respect*
mo mang rang oh s--omm s--eh mi nang reß pä

qu'on accorde ordinairement aux personnes distinguées.
konn a kord or di näh r'mang per ßonn diß täng geh

Ne profane pas l'amitié. Qu'il réfléchisse et qu'il garde
pro fahn la mit jeh reh fleh schiß gard

sa parole.
ßa pa rol

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Vernachlässige deine Freunde nicht! Verliere nicht dein Geld! Laßt uns arbeiten und beten (laßt uns beten), alsdann werden wir glücklich sein. Wir wollen die Bösen bestrafen (impératif), aber die Guten belohnen (wir wollen belohnen)! Schwöre nicht, daß du die Wahrheit gesagt habest. Er antworte oder er erwarte eine Anklage! Ueberleget und alsdann handelt! Laßt uns die Ankunft unsrer Eltern auf dem Bahnhofe erwarten! Murret nicht gegen Gott, wenn Ihr Unglück habet. Wir wollen [3]dem Knaben [2]den Fehler [1]verzeihen! Greifet die Feinde an! Gieb Rechenschaft von deinen Handlungen! Erfüllet immer eure Pflichten und gehorchet euren Eltern. Empfange mit Erkenntlichkeit die Wohlthaten der Menschen! Betrachte die Dinge in der Natur und bewundere die Größe (de) Gottes.

---

* Wenn auf dieses Wort ein Vocal folgt, so wird das „c" ausgesprochen, z. B.: respect à l'homme, Achtung dem Manne!
reß päk a lomm

La jeunesse, die Jugend, *sch*ö nähß
alors, alsdann, a lohr
la vieillesse, das Alter, wi jä jäh ß
tranquille, ruhig, trahng kihl
punir, strafen, pü nihr
louer, loben, lu eh
dit, gesagt, dih
prouver, beweisen, pru weh
jurer, schwören, *sch*ü reh
la déposition, die Aussage, deh po siß jong
le compagnon, der Gefährte, kong pan jong
rendre, erweisen, rahng der
éminent, hervorragend, eh mi nang
profaner, entweihen, pro fa neh
garder, hüten, halten, gar deh
réfléchir, überlegen, reh fleh schihr
la vérité, die Wahrheit, weh ri teh

la question, die Frage, kest jong
la querelle, der Streit, k' rähl
pardonner, verzeihen, par do neh
la bienveillance, das Wohlwollen, bi äng wä jahngß
commencer, anfangen, ko mang ßeh
prudemment (adverbe), klug, prü da mang
le devoir, die Pflicht, Schuldigkeit, d' wo ahr
oublier, vergessen, u bli eh
murmurer, murren, mür mü reh
le Seigneur, der Herr, ßän jöhr
le moment, der Augenblick, mo mang
le respect, die Achtung, reß pä
distingué, e, ausgezeichnet, diß täng geh
l'amitié, die Freundschaft, la mit jeh
la parole, das Wort, pa rol
prier, beten, pri eh
l'accusation, die Anklage, a kü *s*aß jong

la chose, die Sache, das Ding. schoh*s*

Lection 54.

Das Participe présent wird im Französischen viel häufiger als im Deutschen gebraucht und drückt außer der Handlung und der Person zugleich die Bindewörter „welcher, wenn, als, da" 2c. aus. Oft steht auch „en" vor demselben. In diesem Falle wird en mit „indem" übersetzt. Das participe kann sowohl die Gegenwart (présent), als auch die Vergangenheit (imparfait) bezeichnen, z. B.:

Prodiguant, verschwendend, da ich verschwende; da du verschwendest; pro di gang
da er, sie, man verschwendet; da wir verschwenden u. s. w. Ferner: da oder als ich verschwendete; da oder als du verschwendetest u. s. w. Man

ersieht oft nur aus dem nachfolgenden Zeitworte, welche Person und welche Zeit durch das participe ausgedrückt werden soll, z. B.:

Gagnant de l'argent, je donne aux pauvres,
ganjang donn poh wer
da ich Geld verdiene, so gebe ich den Armen.

Gagnant de l'argent, tu donnas aux pauvres,
da du Geld verdientest, so gabst du den Armen u. s. w.

En formant la république des abeilles dieu a voulu
ang for mang reh pü blihk däh s--a bähj' di öh wu lü

instruire les rois à commander avec douceur, et les
äng strü ihr ko mang dehr a wek du ßöhr

citoyens, à obéir avec amour. Un enfant, aimant ses pa-
ßi to jäng o be ihr a muhr äh mang

rents, obéira toujours. Cherchant sa bague, il trouva aussi
o be i ra tu *sch*uhr scher schang bahg tru wa o ßi

le livre perdu. Concevant l'espoir de battre les Sardes,
per düh kong ß' wang leß po ahr ba ter ßard

les Austrichiens franchirent la frontière de la Sardaigne.
o trisch jäng frang schihr frongt jähr ßar dänch

Entrant au jardin, tu aperçus l'oiseau. Ce garçon, baisant
ang trangt a per ßüh lo a soh gar ßong bäh *sang*

les mains de son père, a reçu un beau cadeau. Ne profane
mäng r' ßüh ka doh pro fahn

pas l'amitié en prodiguant le nom *d'ami. En parlant
la mit jeh pro di gang nong da mih par lang

ainsi, ils entrèrent au bois. Etant encore jeune, je perdis
ähng ßih il s--ang trährt--oh bo a e tangt--ang kohr *sch*öhn per dih

ma bonne mère. Ayant du malheur, je quittai la ville.
ä jang mal öhr ki teh wihl

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der junge Mensch, welcher ²das elterliche Haus ¹verließ (verlassend), weinte (passé déf.) auf seinem Wege in die Fremde. Als Napoleon ²in Moskau ¹einzog (einziehend), hatte er große Hoffnung, aber die Russen verbrannten diese schöne Stadt, um (pour) ⁴ihren Staat ³zu retten. Indem ich ²diesen Brief ¹empfing (empfangend), ⁴weinte ³ich (passé def.) vor (de) Freude. Da du kein Geld hattest (nicht habend), ²arbeitetest du (imparf.) Als sie ²in unserm Garten ¹war (seiend), ⁴stickte (imparf.) ¹sie eine Brieftasche. Unsern Weg fortsetzend ²suchten (passé déf.) ¹wir den Eingang des Waldes. Indem Ihr ²die Feinde ¹angriffet, ⁴hattet ³ihr ⁵schon ⁷viele Soldaten ⁶verloren.

* Ueber dieses „de" siehe Section 44.

Former, bilden,
for meh

la république, die Republik, der
reh pü blihk [Freistaat,

l'abeille, f., die Biene,
labähj'

voulu, gewollt,
wu lüh

instruire, unterrichten,
äng strü ihr

commander, befehlen,
ko mang deh

la douceur, die Sanftmuth, Milde,
du ßöhr

l'amour, die Liebe,
la muhr

le citoyen,* der Bürger,
ßi to jäng

baiser, küssen,
bäh seh

le cadeau, das Geschenk,
ka doh

la main, die Hand,
mäng

le Sarde, der Sardinier.
ßard

jeune, jung,
*sch*öhn

paternel, m., pa ter nel / paternelle, f., pa ter nähl — väterlich,

pleurer, weinen,
plöh reh

le chemin, der Weg,
sch' mäng

la lettre, der Brief,
läh ter

la joie, die Freude,
*sch*o aj

l'Etat, m., der Staat,
leh ta

le portefeuille, die Brieftasche,
port' föhj'

continuer, fortsetzen,
kong ti nü eh

franchir, überschreiten,
frahng schihr

l'étranger, die Fremde,
eh trang*sch*eh,

le nom, der Name.
nong

Lection 55.

Das Participe passé bleibt unverändert, nimmt also im Féminin kein „e" und im Pluriel kein „s" an, wenn es mit einer Zeit des verbe „avoir", haben, verbunden ist,** kommt aber in Geschlecht und Zahl überein, wenn es mit dem Zeitworte „être", sein, verbunden erscheint, oder wenn es allein steht; z. B.:

Elle a **achevé**, sie hat vollendet [unveränderlich].
asch weh

Veränderlich.

La pièce est **achevée**, das Stück ist vollendet.
pi ähß

Touchés de son malheur, nous pleurions, gerührt von seinem Unglück, weinten wir; (mascul. plur.)
tu scheh

Touchées de son malheur, elles pleuraient, gerührt von seinem Unglück, weinten sie (fém. plur.)

---

* Bürger eines Staates. Der Bürger einer Stadt heißt „bourgeois."
bur*sch*o a

** Besondere Fälle ausgenommen, später.

Nous passons notre vie à la prière, au travail, ou en
pa ßong wih pri ähr tra wahj

soignant nos enfans avec la plus grande tendresse; protégés
ßo än jang tang dräh ß pro teh*sche*h

par le Seigneur que nous honorons, bénis de notre famille.
ßän jöhr nuh s--o no rong beh nih fa mihj

Dévouée à son père, qu'elle respectait, enflammée du désir
deh wu eh reß pek täh ang fla meh deh *s*ihr

d'obéir à ses parens, la sainte Agnès étudiait la morale, en
do be ihr ßähngt ag näh ß e tüd j äh mo rahl

regardant les actions des vertueux. Nous avons fermé la
r' gar dang läh s--akß jong wer tü öh fer meh

porte de notre maison. La grêle n'est autre chose* que
port grähl oh ter schoh*s*

de la pluie qui est cristallisée par le froid, avant qu'elle
plü ih kriß tal li seh fro a a wang

arrive sur la terre. Beaucoup de héros ont subjugué des
a rihw ßür tähr bo kuh eh roh s--ong ßüb*sch*ü geh

provinces, mais peu ont réprimé leurs passions. Elle est
pro wähngß pöh reh pri meh paß jong

rendue à ses parens.
rang düh pa rang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir haben [2]diese Künstler [1]gelobt. Sie hatte [2]zwei Jahre in Italien [1]zugebracht. Henriette hat [2]diese Gläser [1]zerbrochen. Diese Damen sind [2]von Wien [1]zurückgekehrt. Das Stück ist verboten. Geliebt und geachtet von ihren Freundinnen [2]hatten [1]die Töchter dieses rechtschaffenen Mannes [4]ihren Kummer [3]vergessen. Werdet Ihr nicht [3]Eure Pflichten [2]vernachlässigt [1]haben? Die Blumen sind gepflanzt, aber die Reseda ist noch nicht gesäet. Wir sind gewohnt [2]des (le) Morgens [3]ein Brödchen (kleines Brod) [1]zu (à) essen. Viele Republiken sind [2]von der Freiheit in die Sclaverei [1]gefallen. Meine Schmerzen waren vergessen, aber die Erinnerung† war geblieben. Wir hatten [2]das Vergnügen [1]empfunden [4]geliebt [3]zu (de) sein. Obgleich sie [3]mit Wohlwollen [2]aufgenommen [1]war, [5]hat [4]sie [5]doch [7]ihre Freundin [6]verleumdet. Mein Stock, den ich [2]gestern [1]kaufte, ist durchgebrochen.

La prière, das Gebet,
pri ähr

soigner, pflegen,
ßo än jeh

protéger, schützen,
pro teh*sche*h

honorer, ehren, verehren,
o no reh

---

* autre chose, andere Sache oder etwas Anderes; mit ne: nichts Anderes. † Im Französ. muß vor dem Zeitw. en (davon) stehen.

la tendresse, die Zärtlichkeit
tang dräh ß

semer, säen,
ß' meh

dévouer, ergeben,
deh wu eh

respecter, achten,
reß pek teh

enflammer, entflammen,
ang fla meh

le désir, der Wunsch,
deh sihr

saint, e, heilig,
ßäng

Agnès, Agnes,
ag näh ß

étudier, studiren,
eh tüd jeh

la morale, die Moral,
mo rahl

regarder, betrachten,
r' gar deh

le vertueux, der Tugendhafte,
wer tü öh

rendre, zurückgeben,
rahng der

Henriette, Henriette,
ahng ri äht

le verre, das Glas,
währ

Vienne, Wien,
wi ähn

la réséda, die Reseda,
reh seh da

le pain, das Brod,
päng

l'esclavage, m., die Sclaverei,
leß kla wah*sch*

la douleur, der Schmerz,
du löhr

le plaisir, das Vergnügen,
pläh sihr

la canne, der Stock,
kahn

bénir, segnen,
beh nihr

tomber, fallen,
tohng beh

fermer, schließen,
fer meh

la grêle, der Hagel,
grähl

la pluie, der Regen,
plü ih

cristalliser, kristallisiren,
kriß ta li seh

le froid, die Kälte,
fro a

arriver, ankommen,
a ri weh

subjuguer, unterjochen,
ßüb *sch*ü geh

la province, die Provinz,
pro wängß

réprimer, unterdrücken,
reh pri meh

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

l'artiste, der Künstler,
lar tist

casser, zerbrechen,
ka ßeh

la dame, die Dame,
dahm

retourner, zurückkehren,
r' tur neh

le chagrin, der Kummer,
scha gräng

planter, pflanzen.
plahng teh

la liberté, die Freiheit,
li ber teh

le souvenir, die Erinnerung,
ßu w' nihr

goûter, schmecken, empfinden,
gu teh

rompre, durchbrechen.
rohng per

Répétition.

1. Was geschieht, wenn der Fragesatz im Französischen mit einem Hauptworte beginnt? Lect. 32. a.

2. Wie wird der Theilungsartikel vor einem männlichen und weiblichen Hauptwort in der Ein- und Mehrheit ausgedrückt, und wann setzt man nur „de“? Lect. 33. 34.
3. Wie werden die Zahlen 5—10 ausgesprochen? Lect. 35.
4. Wann setzt man die Haupt- oder Grundzahl statt der Ordnungszahl? Lect. 37.
5. Wie heißen die fragenden Fürwörter, welche ohne ein Hauptwort stehen, und wie die, welche mit einem Hauptworte verbunden sind? Lect. 38. 40.
6. Welche hinweisenden Fürwörter stehen ohne Hauptwort? Lect. 39.
7. Wie werden die Eigenschaftswörter gesteigert, und welche haben eine unregelmäßige Steigerung? Lect. 42. 43.
8. Nach welchen Wörtern steht „de“? Lect. 44.
9. Wie bildet man das Imparfait im Indicatif, wie das Passé défini, Futur und Conditionnel, und wie das Présent und Imparfait im Subjonctif? Lect. 47. 2c.

Lection 56.

Tout, m., und toute, f., heißen: jeder, jede, wenn sie ohne Ge-
tuh tuht
schlechtswort vor dem Hauptworte stehen, z. B.: tout flatteur, jeder
fla töhr
Schmeichler, toute flatteuse, jede Schmeichlerin. Mit einem Geschlechts-
worte heißen tout, toute ganz, z. B.: tout le malheur, das ganze Un-
glück, toute la fortune, das ganze Vermögen. Vor einem Eigenschafts-
for tühn
worte heißt tout ganz, z. B.: tout noir, ganz schwarz.
tuh tuh noahr

„Tout“ ohne Hauptwort heißt: Alles, z. B.: voilà tout, das ist
Alles! Tous, m., und toutes, f. „alle“ haben vor einem dazu gehörenden
tuhs tuht
Hauptworte stets den Artikel „les“ nach sich, z. B.: tous les talents,
ta lang
alle Talente; toutes les choses, alle Dinge. Folgt auf tous, alle, ein
schohs tuhs
dazu gehörendes Hauptwort, welches nicht mit einem Vocale anfängt, so
wird das „s“ am Ende nicht ausgesprochen; z. B.: tous les matins,
tuh ma täng
alle Morgen; ferner: vous êtes tous les soldats de notre ville, Ihr
tuh
seid alle die Soldaten unsrer Stadt; aber: vous êtes tous soldats,
tuhs ßol da
Ihr seid alle Soldaten; nous sommes tous ses enfans, wir sind alle
tuhs
(ohne Ausnahme) seine Kinder; aber nous sommes tous ses enfans,
tuh
wir sind alle seine Kinder [die er nur hat].

Tous les hommes seraient plus heureux, s'ils fussent
tuh plühs--öh röh ßihl füß
plus contents. Tout le pays était en deuil. Nous étions
plüh kong tang tuh päih etäht--ang döhj'

tous malades. Dînerez-vous aujourd'hui tous au restau-
tuhs malahd dihn'reh wuhs--o *sch*urdüih tuhs reß toh

rant? Tous les chemins de fer de Berlin ont arrangé
rang tuh läh *sch'* mäng fähr berläng ongt--arahng*sch*eh

des convois extraordinaires aux villes voisines. Toute la
kongwoas--extraordinähr oh wihl woasihn tuht

fortune de cette personne se monte à vingt mille écus.
fortühn perßonn mohngt wäng mihl ekuh

Toutes les rues de cette capitale ont de belles maisons.
tuht rüh kapitahl bähl

Vous avez tous contribué à mon bonheur. Tout homme
tuhs kongtribüeh tut omm

désire la félicité éternelle. Pas tous les habitans de cette
dehsihr fehlißiteh ehternähl pa tuh abitang

ville sont tous les dimanches aux églises. Je donne à
tuh dimahngsch ohs--ehglihs donn

tous* les pauvres. Je parle de tous vos enfans. †
tuh pohwer parl tuh wohs--angfang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Alle Blumen sind verdorben. Alle Bäume unsers Gartens blühen schon. Jeder Priester muß auch [2]die Tugend [1]lieben, wenn er [4]die Tugend [3]predigt. Jede Pflanze hat Wurzeln. Das ganze Haus war in (en) Flammen, und alle Feuerspritzen waren in (en) Bewegung. Der ganze Garten war erleuchtet. Wir werden [2]morgen alle in Potsdam [1]sein. Alle Soldaten haben [2]Gewehre [1]erhalten. Das ganze Land liebt seinen Fürsten. Gott hat [3]allen* Menschen [2]das Leben [1]gegeben. Jedes Kind muß [2]seinen Eltern [1]gehorchen. Wir haben [3]von allen Eingeladenen [2]ein Geschenk [1]erhalten. Der König giebt [2]der ganzen Hauptstadt [1]ein Fest. Jene Soldaten sind alle [2]in der Schlacht [1]gefallen. Alle Plätze dieser Stadt sind angefüllt von Menschen (de monde). Alle Lichter brannten.

Le deuil, die Trauer,
döhj'

arranger, veranstalten, einrichten,
arahng*sch*eh

le convoi, der Zug,
kongwoa

monter, steigen, belaufen,
mohngteh

contribuer, beitragen,
kongtribüeh

la félicité, die Glückseligkeit,
fehlißiteh

---

* tout, toute und tous haben im zweiten Falle „de" und im dritten „à".

† Die besitzanzeigenden Fürwörter stehen zwischen tous u. s. w. und dem Hauptworte.

extraordinaire, besonders, außergewöhnlich,
extra or di nähr

voisin, m., } benachbart,
wo a fäng
voisine, f.,
wo a sihn

la fortune, das Vermögen,
for tühn

la personne, die Person,
per ßonn

la plante, die Pflanze,
plahngt

la racine, die Wurzel,
ra ßihn

la flamme, die Flamme,
flahm

la pompe à incendie, die Feuerspritze,
pohngp äng ßang dih

remplir, anfüllen,
rahng plihr

éternel, m., } ewig,
eh ter nel
éternelle, f.,
eh ter nähl

le dimanche, der Sonntag,
di mahngsch

gâter, verderben,
gah teh

fleurir, blühen,
flöh rihr

prêcher, predigen,
prä scheh

l'invité, der Eingeladene,
läng wi teh

la fête, das Fest,
fäht

tomber, fallen,
tohng beh

la lumière, das Licht,
lüm jähr

brûler, brennen, verbrennen.

Lection 57.

Die Wörter auf au und eu, auch viele auf ou, haben in der Mehrheit kein s, sondern x. Manche Wörter, die auf ail oder al endigen, verwandeln diese Buchstaben in aux; z. B.:

Le cerveau, das Gehirn, ßer woh	les cerveaux, die Gehirne, ßer woh
l'oiseau, der Vogel, lo a soh	les oiseaux, die Vögel, läh s--o a soh
le chapeau, der Hut, scha poh	les chapeaux, die Hüte, scha poh
le hibou, die Eule, i buh	les hiboux, die Eulen, i buh
le mal, das Uebel, mal	les maux, die Uebel, moh
le cheval, das Pferd, sch' wal	les chevaux, die Pferde, sch' woh
le travail, die Arbeit, tra wahj	les travaux, die Arbeiten, tra woh
le ciel, der Himmel, ßi el	les cieux, die Himmel, ßi öh
l'oeil, das Auge, löhj	les yeux, die Augen, läh s--i öh

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Les cerveaux des hommes sont très-différents. Le plu-
ßer woh träh di feh rang plü
mage des oiseaux brille souvent et éblouit nos yeux.
mahsch däh s--o a soh brihj' ßu wang eh blu ih noh s--i öh
Les genoux et les bras de ces malheureux tremblent de
sch' nuh bra mal ö röh trahng bel
froid. Les armées allemandes ont de meilleurs chevaux
fro a läh s--ar meh s--a l'mahngd s--ong mä jöhr sch' woh
que les armées françaises. Les Français ont perdu deux
frang ßähs frang ßäh s--ong per düh döh
généraux dans la bataille de Magenta. Il y a un remède
scheh neh roh ba tahj mad schen ta il i a r' mähd
à* tous les maux; c'est la patience.
tuh moh ß ä paß jahngß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Gehirne der Ochsen sind kleiner, als die der Menschen. Die Feldherren der preußischen Armee unter Friedrich II. kämpften tapfer gegen die Feinde unsers Landes. Wir beugen die Kniee vor der Allmacht Gottes (de). Unsre Pferde sind im Stalle. Die großen Gemälde, über den Treppen des neuen Museums zu Berlin, sind von (par) Kaulbach entworfen. Man druckt alle Tage in Berlin 7 Zeitungen, welche Nachrichten aus allen Ländern der Erde veröffentlichen. Wo die Sperlinge schreien, [3]hört [1]man [4]die Hänflinge [2]nicht. Es ist nicht wahr, daß das Geschrei der Eulen den Tod eines Menschen bedeutet.

différent, verschieden,
di feh rang

le plumage, das Gefieder,
plü mahsch

briller, glänzen,
brih jeh

éblouir, blenden,
eh blu ihr

le genou, das Knie,
sch' nuh

le bras, der Arm,
bra

l'escalier, m., die Treppe,
leß kal jeh

le moineau, der Sperling,
mo a noh

entendre, hören,
ang tahng der

le remède, das Heilmittel,
r' mähd

le journal, die Zeitung,
schur nal

le tableau, das Gemälde,
ta bloh

fléchir, beugen,
fleh schihr

esquisser, entwerfen,
eß ki ßeh

imprimer, drucken,
äng pri meh

publier, veröffentlichen,
pü bli eh

le cri, der Schrei,
krih

les cris, das Geschrei,
krih

* à ist hier mit „gegen" zu übersetzen.

vrai, wahr, wräh	la mort, der Tod, mohr
la toute-puissance, die Allmacht, tuht püißahngß	signifier, bedeuten, ßinjißieh
trembler, zittern, trahng bleh	devant, vor (bei der Gegenwart), d'wang
le linot, der Hänfling, li no	l'écurie, der Stall, leh kü rih
crier, schreien, kri eh	avant, vor (bei der Zeit). a wang

Lection 58.

Die leidende Form [Passif] eines Zeitworts, welche im Deutschen durch das Hülfszeitwort „werden" ausgedrückt wird, bildet man im Französischen durch das verbe „être", welches alsdann nicht mit „sein" sondern mit „werden" übersetzt werden muß, da die französische Sprache das Hülfszeitwort „werden" nicht hat; also:

Infinitif.

Présent.	Passé.
Être loué, gelobt werden. äh ter lu eh	Avoir été loué, gelobt worden sein. a woahr ehteh lu eh

Participe.

Étant loué, gelobt werdend, u. s. w.	Ayant été loué, gelobt worden seiend,

Indicatif.

Présent.

Je suis loué, ich werde gelobt,	nous sommes loués, wir werden g.,
tu es loué, du wirst gelobt,	vous êtes loués, ihr werdet gelobt,
il est loué, er wird gelobt,	ils sont loués, sie werden gelobt,
elle est louée, sie wird gelobt,	elles sont louées, sie werden gelobt.
on est loué, man wird gelobt,	

Imparfait.

J'étais loué, ich wurde gelobt. u. s. w.	nous étions loués, wir wurden gelobt.

Passé défini.

Je fus loué, ich wurde gelobt. u. s. w.	nous fûmes loués, wir wurden gelobt.

Passé indéfini.

J'ai été loué, ich bin gelobt worden. u. s. w.	nous avons été loués, wir sind gelobt worden.

Plus-que-parfait.

J'avais été loué, ich war gelobt worden. u. s. w.	nous avions été loués, wir waren gelobt worden.

Passé antérieur.

J'eus été loué, ich war gelobt worden. u. s. w.	nous eûmes été loués, wir waren gelobt worden.

Futur simple.

Je serai loué, ich werde gelobt werden. | nous serons loués, wir werden gelobt werden.

u. s. w.

Futur passé.

J'aurai été loué, ich werde gelobt worden sein. | nous aurons été loués, wir werden gelobt worden sein.

u. s. w.

Conditionnel présent.

Je serais loué, ich würde gelobt werden. | nous serions loués, wir würden gelobt werden.

u. s. w.

Conditionnel passé.

J'aurais été loué, ich würde gelobt worden sein. | nous aurions été loués, wir würden gelobt worden sein.

u. s. w.

Subjonctif.

Présent.

Que je sois loué, daß ich gelobt werde. | que nous soyons loués, daß wir gelobt werden.

u. s. w.

Imparfait.

Que je fusse loué, daß ich gelobt würde. | que nous fussions loués, daß wir gelobt würden.

u. s. w.

Parfait.

Que j'aie été loué, daß ich gelobt worden sei. | que nous ayons été loués, daß wir gelobt worden seien.

u. s. w.

Plus-que-parfait.

Que j'eusse été loué, daß ich gelobt worden wäre. | que nous eussions été loués, daß wir gelobt worden wären.

u. s. w.

Impératif.

Sois loué, werde gelobt, du sollst gelobt werden!
soyons loués, laßt uns, oder: wir wollen gelobt werden!
soyez loués, werdet gelobt, Ihr sollt gelobt werden!
(soyez loué, werden Sie gel., Sie sollen gel. werden! sing.)

Aus vorstehender, abgekürzter Conjugation ist also ersichtlich, daß man das Passif aus dem Zeitworte être mit Nachsetzung des Participe passé bildet. Man sehe die vollständige Conjugation des verbe „être" auf Seite 33. Das Participe passé nimmt, wie schon aus Lection 55. zu ersehen ist, im Féminin der Einheit ein „*e*", in der Mehrheit „*es*", und im Masculin der Mehrheit ein „*s*" an.

Les rois justes et paternels sont chéris de leur peuple.
*sch*üst pa ter nel scheh rih pöh pel

Il n'y a* de supériorité réelle que celle qui a été donnée
süperi o ri teh re ähl

---

* Il n'y a ist hier mit „Es giebt keine" zu übersetzen.

par le génie et la vertu. La belle nature a été créé*e* par
*sch*eh nih natühr kreheh

Dieu, mais elle a toujours été cultivé*e* et paré*e* par les
kültiweh pareh

hommes. Mon ami, avez-vous vendu vos deux jardins?

Non monsieur, mais ils seront bientôt vend*us*. Beaucoup
moß jöh biängtoh

de Français et d'Autrichiens ont été tué*s* dans la pre-
tü eh

mière bataille qui a eu lieu en Italie en 1859, mais les
liöh

Autrichiens furent battu*s* et perdirent la ville de Milan.
battüh perdihr mihlang

Vous seriez loué*es*, mes filles, si vous aviez mieux brodé.
lu eh miöh brodeh

La Prusse a été gouverné*e* depuis long-temps et sera tou-
gu werneh d'püih

jours gouverné*e* par des princes de la maison de Hohen-
prähngß

zollern, mais les princes qui ont gouverné en France depuis

1789, ont changé six fois. En arrivant à Milan, les sol-
*sch*ang*sch*eh ßih foa ann a ri wangt--

dats furent bien reçu*s* par les habitants de cette ville.
r ßüh par a bitang

Quand nos soeurs arriveront à Mayence, elles seront bien
kang majahngß

reçu*es*.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Fürsten, welche die Väter ihres Volkes sind, werden geliebt und vertheidigt. Durch den Tod werden wir von den Unsrigen getrennt. Die Lehren würden verloren sein, wenn wir die Lehrer nicht achteten. Viele Länder sind schon unterjocht worden, aber die Leidenschaften der Menschen wurden selten unterjocht. Würde euer Haus verkauft worden sein, wenn Ihr nicht euer Geld verschwendet hättet? Du hast betrogen und bist betrogen worden. Wir hatten vergessen und waren vergessen worden. Seit zwei Jahren sind in Berlin viele Häuser gebaut worden; wir haben auch zwei Häuser gebaut. Obgleich die Thüren und Läden waren verschlossen worden, so blieb die Stadt doch ruhig. Werde immerhin deinem Vater zurückgegeben, meine Tochter, deine Fehler werden nicht vergessen werden.

Juste, gerecht,
*sch*üst

chérir, lieben,
schehrihr

la supériorité, der Vorzug,
ßü pe ri o ri teh

le génie, die Geistesfähigkeit,
*sch*eh nih

la nature, die Natur,
na tühr

créer, schaffen,
kre heh

cultiver, bebauen,
kül ti weh

parer, schmücken,
pa reh

tuer, tödten,
tü eh

avoir lieu, Statt finden,
a wo ahr li öh

Milan, Mailand,
mih lang

depuis, seit,
d' pü ih

gouverner, regieren,
gu wer neh

changer, wechseln,
schang *sch*eh

la fois, das Mal,
fo a

Mayence, Mainz,
ma jahngß

le prince, der Fürst,
prähngß

la mort, der Tod,
mohr

séparer, trennen,
ßehpareh

la leçon, die Lehre,
l' ßong

subjuguer, unterjochen,
ßüb *sch*ü geh

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

dépenser, verschwenden,
deh pang ßeh

la boutique, der Laden,
bu tik

fermer, schließen,
fer meh

rester, bleiben,
reß teh

toujours, immerhin,
tu *sch*uhr

rendre, zurückgeben,
rahng der

la faute, der Fehler,
foht

le peuple, das Volk,
pöh pel

réel, m., reel / réelle, f., re ähl } wirklich.

Lection 59.

Uebung über die Zeitwörter der thätigen und der leidenden Form.

Nous cherchons; nous sommes cherchés. Nous cher-
scher schong / scher scheh / schersch

chions; nous étions cherchés. Vous fûtes cherchés; vous
jong

cherchâtes. Elle a cherché; elle a été cherchée. J'avais
scher schaht

subi; j'avais été subi. Elles eurent été subies; elles eurent
ßü bih / ßü bih

subi. Ils concevront; ils seront conçus. Ils auront été
kong ß' wrong / kong ßüh

conçus, ils auront conçu. Elle concevrait; elle serait conçue.
kongß'wräh kongßüh

Nous salirions, nous serions salis. Tu aurais imité; tu aurais
ßalirirong ßalih imiteh

été imité. Qu'elles défendent; qu'elles soient défendues.
dehfangd deh fang düh

Que nous honorassions; que nous fussions honorés. Que
onoraß jong ono reh

vous ayez été ruinés; que vous ayez ruiné. Qu'elle eût
rüineh

été appelée, quelle eût appelé. Mesdames, animez et
ap' leh animeh

soyez animées! Ma fille, contemple, et soit contemplée!
animeh kongtängpel kongtang pleh

Mon ami, aperçois et sois aperçu. Auteurs, estimez et
aperßoa aperßüh otöhr eßtimeh

soyez estimés!
eßtimeh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Sie liebt; sie wird geliebt. Sie liebte; sie wurde geliebt (Imparf.). Sie liebte; sie wurde geliebt (Passé déf.). Sie hat geliebt; sie ist geliebt worden. Sie hatten unterjocht; sie waren unterjocht worden (Plus-que-parf.). Wir hatten unterjocht; wir waren unterjocht worden (Passé antér.). Wir werden unterjochen; wir werden unterjocht werden. Wir werden unterjocht haben; wir werden unterjocht worden sein. Daß du empfangest; daß du empfangen werdest. Daß du empfingest; daß du empfangen würdest. Daß sie (weibl.) empfangen haben; daß sie seien empfangen worden. Daß Ihr empfangen hättet; daß Ihr wäret empfangen worden. Gieb zurück! werde zurück geben! Gebet zurück! werdet zurückgegeben!

chercher, suchen, holen, scherscheh	ruiner, zu Grunde richten, rüineh
subir, dulden, ßübihr	animer, aufmuntern, animeh
salir, beschmutzen, ßalihr	contempler, betrachten, kongtangpleh
imiter, nachahmen, imiteh	subjuguer, unterjochen, ßüb*sch*ügeh
auteur, Schriftsteller, otöhr	rendre, zurückgeben. rahngder

Lection 60.

Es giebt in der französischen Sprache persönliche Fürwörter, die mit einem Zeitworte verbunden werden, und alleinstehende persönliche Fürwörter (ohne Zeitwort). Jene sind schon im ersten Falle bei den Zeitwörtern vorgekommen, sie heißen vollständig:

Nominatif.	Datif.	Accusatif.
Je, ich,	me, mir, mō	me, mich
tu, du,	te, dir, tō	te, dich,
il, er	lui, ihm, (männlich), lüih	le, ihn, es,
elle, sie,	lui, ihr, (weiblich),	la, sie, (weiblich),
nous, wir,	nous, uns,	nous, uns,
vous, Ihr (Sie),	vous, euch (Ihnen),	vous, euch (Sie),
ils, sie	leur,* ihnen, (männl.), löhr	les, sie, (männl.),
elles, sie,	leur,* ihnen, (weibl.),	les, sie, (weibl.),

Der Datif und Accusatif vorstehender Fürwörter müssen stets vor dem Zeitworte stehen, z. B.:

Tu me racontes, du erzählst mir,
rakohngt

tu m'attaques,** du greifst mich an,
ma tak

je te raconte, ich erzähle dir,

je t'attaque, ich greife dich an,

je lui ai raconté, { ich habe ihm erzählt, / ich habe ihr erzählt,

il le loue, er lobt ihn,
luh

il la loue, er lobt sie,

il l'attaque,† { er greift ihn an, / er greift sie an,

il nous trahit, er verräth uns,

il vous trahit, er verräth euch,

il leur donne, er giebt ihnen,
löhr donn

ils les trahit, er verräth sie,
traih

---

* Dieses leur ist wohl zu unterscheiden von den, in Lection 17 angeführten, besitzanzeigenden Fürwörtern „leur, ihr; leurs, ihre."

** Die Fürwörter „me, te, le, la", werden vor einem darauf folgenden, mit einem Vocale anfangenden, Zeitworte apostrophirt.

† Man muß aus dem vorhergehenden oder nachfolgenden Satze ersehen, ob dieses apostrophirte l' das männliche le oder das weibliche la sein soll.

On le cherche depuis ce matin. Nous t'aimerons, si tu
ong lö schersch d'püih ma täng täh m'rong
remplis tes devoirs. Cela l'exposera à un grand danger,
rang plih d'woahr ß'la legs po s'ra dangscheh
nous la suppliâmes donc de réfléchir. Il m'a prodigué des
ßü pli ahm dong reh fleh schihr pro di geh
louanges fades et outrées; je les méprise. Nous vous dé-
lu ahngsch fahd s-- u treh meh prihs deh
fendons l'entrée de notre jardin. Je vous serai toujours
fang dong lang treh
fidèle. Je leur prêterais volontiers le livre, si je l'avais.
fi dähl präh t'räh wo long tjeh
Nous lui avons déjà raconté cette histoire, lorsqu'il était
lüi ra kong teh iß to ahr lorß kil
dans la ville. Guillemette, n'est elle pas capricieuse? Oui,
gi j'mäht ka pri ßi öhs
mon père, elle l'est, et elle le sera toujours; je lui ai déjà
reproché cela. Je t'assure que je le détromperai. Il n'y
r'pro scheh ta ßühr deh trong p'reh
a point d'absurdités qui ne trouvent des têtes disposées à
po äng dab ßür di teh truhw täht diß po seh
les recevoir. Tu nous oublieras bientôt, quand tu seras en
r'ß'woahr u blij'ra bi äng toh kang
Amérique. Dieu m'a envoyé ce malheur, et je le supporte
amehrik di öh angwojeh ßü port
avec patience.
awek paß jahngß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der König [2]hat [1]ihr [4]einen Ring [3]geschickt und (er) hat [2]ihren Gesang [1]gelobt; man [2]lobte [1]sie [3]auch in dem Conzerte, welches sie [2]gestern [1]gab. Hier sind Kirschen; ich [2]gebe [1]sie [3]demjenigen, welcher kein Geld hat, [2]Obst [1]zu (à) kaufen. [2]Hat [1]der Handwerker [4]den Hammer [3]gekauft? Ja, und er [2]hat [1]ihn [3]auch schon bezahlt. Ich würde dich bestrafen, wenn du [2]geleugnet [1]hättest. Unser Tischler lobt uns, aber unser Glaser tadelt uns, weil wir ihm [2]weniger [1]geben, als er fordert. Henriette hat eine Halsentzündung; wir sollen ihr [2]Blutegel [1]setzen; ich werde sie [4]in einer halben Stunde [3]bekommen (haben), denn Carl holt sie schon. Ich werde Ihnen das Haus bauen, wenn Sie mir [2]für Holz und Steine den jetzigen Preis [1]zahlen. Man wird [3]das Geld morgen [1]bringen; er wird es schon um 8 Uhr bekommen (haben).

Depuis, seit,
d'püih

le matin, der Morgen,
matäng

exposer, aussetzen,
egs po seh

le danger, die Gefahr,
dang*sch*eh

supplier, sehr bitten,
ßü pli eh

donc, daher, also,
dong

réfléchir, überlegen,
reh fleh schihr

prodiguer, vergeuden, überhäufen,
pro di geh

la louange, das Lob,
lu ahngsch

fade, abgeschmackt,
fahd

outré, übertrieben,
u treh

l'entrée, f., der Eingang,
lang treh

fidèle, treu,
fi dähl

la cerise, die Kirsche,
ß'rihs

le fruit, das Obst,
frü ih

l'artisan, der Handwerker,
lar ti sang

le marteau, der Hammer,
mar toh

punir, bestrafen,
pü nihr

nier, leugnen,
ni eh

le menuisier,* der Tischler,
m'nü i si eh

le vitrier, der Glaser,
wi tri eh

demander, fordern,
d'mang deh

prêter, leihen,
prä teh

volontiers, gern,
wo long tjeh

Guillemette, Wilhelmine,
gij'mäht

capricieux, m., ka pri ßi öh — capricieuse, f., ka pri ßi öhs — eigensinnig,

reprocher, vorwerfen,
r'pro scheh

assurer, versichern,
a ßüreh

détromper, enttäuschen,
deh trong peh

l'absurdité, f., die Abgeschmacktheit,
lab ßür di teh

la tête, der Kopf,
täht

disposé, geeignet, bereit,
diß po seh

supporter, ertragen,
ßü por teh

le chant, der Gesang,
schang

blâmer, tadeln,
blah meh

l'esquinancie, f., die Halsentzündung,
leß ki nang ßih

la sangsue, der Blutegel,
ßang ßüh

appliquer, setzen,
a pli keh

la pierre, der Stein,
pi ähr

le bois, das Holz,
boa

le prix, der Preis,
prih

actuel, m., ak tü el — jetziger,

actuelle, f., ak tü ähl — jetzige,

---

* Man spreche die ersten 4 Silben sehr rasch, fast wie m'nüs'jeh besonders ist das erste *i* kaum hörbar.

Lection 61.

Stehen die in der vorhergehenden Lection angeführten Fürwörter bei einer Verneinung, so geht „*ne*“ dem Datif und Accusatif voran, jedoch „*pas*“ folgt dem Zeitworte nach, steht aber vor dem Participe passé, z. B.:

Je ne te donne pas, ich gebe dir nicht,
je ne t'ai pas donné, ich habe dir nicht gegeben,
il ne nous reçois pas, er empfängt uns nicht,
il ne vous a pas reçu, er hat Sie nicht empfangen.

Bei einer Frage bleibt das Fürwort im Datif und Accusatif vor dem Zeitworte stehen, nimmt also dieselbe Stellung ein, wie bei der bejahenden und verneinenden Form, z. B.:

Me reçois-tu, empfängst du mich?
ne me reçois-tu pas, empfängst du mich nicht?
m'as-tu reçu, hast du mich empfangen?
ne m'as-tu pas reçu, hast du mich nicht empfangen?

„Je ne vous loue pas“, lui ai-je dit. M'aimes-tu ou ne
mähm uh
m'aimes-tu pas? Dieu ne nous recompensera-t-il pas,
diöh r'kong pang ß'ra
si nous lui obéissons? T'a-t-il reproché ton étourderie?
obei ßong r'pro scheh tonn eh tur de rih
Lui as-tu raconté l'histoire? Non je ne lui ai pas raconté
ra kong teh liß to ahr nong
cette histoire ennuyante. Je jouissais d'un grand bonheur
a nüjahngt *sch*ui ßäh
à la maison paternelle, mais je ne l'ai pas assez senti. Le
pa ter nähl ßang tih
murmure de ce ruisseau ne vous a-t-il pas attiré, Monsieur?
mür mühr rüi ßoh a ti reh moßjöh
Nous ne leur donnerions pas l'aumône, s'ils ne le méritaient
löhr do n'ri ong lo mohn meh ri täh
pas. Cette pauvre femme n'a-t-elle pas quitté le champ
fahm ki teh schang
qui la nourrissait? ne lui a-t-on pas arraché son fils unique?
nu ri ßäh a ra scheh fihß ü nihk

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Haben Sie es versucht, mein Herr? Nein, ich habe es nicht versucht. Man soll die unterrichteten Menschen suchen; warum verachtet ihr sie? Wir suchen sie nicht, aber wir verachten sie auch nicht* Hier sind (voilà) die Soldaten; Ihr

* Die Verneinung ne wird hier bei dem Zeitworte ohne pas gesetzt.

werdet sie als eure Landsleute gut (bien) behandeln. Ich betrachte dich nicht als meinen Freund, wenn du die Sache erzählst. Hier ist die Tulpe, wirst du sie heute noch pflanzen? Ich pflanze sie heute nicht, aber morgen. Wenn er krank ist, so werden wir ihn pflegen, aber du darfst ihn nicht quälen.

Reprocher, vorwerfen,
r'proscheh

ennuyant, e., langweilig,
a nüjang

sentir, fühlen,
ßangtihr

le murmure, das Murmeln,
mürmühr

le ruisseau, der Bach,
rüi ßoh

attirer, anziehen,
a tireh

l'aumône, f., das Almosen,
lomohn

mériter, verdienen,
mehriteh

le champ, das Feld,
schang

traiter, behandeln,
träteh

regarder, betrachten.
r'gardeh

soigner, pflegen.
ßoanjeh

nourrir, ernähren,
nurihr

arracher, entreißen,
arascheh

unique, einzig,
ünihk

essayer, versuchen,
eßäjeh

instruit, e, unterrichtet,
ängstrüih

devoir, sollen,
d'woahr

non plus, auch nicht,
nong plüh

comme, als,
komm

le compatriote, der Landsmann,
kongpatriot

la chose, die Sache,
schohs

la tulipe, die Tulpe,
tülip

demain, morgen, (adv.)
d'mäng

tourmenter, quälen.
turmangteh

Lection 62.

Das Fürwort „*en*" seiner, ihrer, dessen, deren, davon, desselben, derselben, damit, darüber, welche ꝛc. ist ein zweiter Fall und wird sowohl von Personen als Sachen gebraucht. „*y*" darin, darauf, dazu, dort, da, auf demselben, in demselben u. s. w. steht statt eines dritten Falles. *en* und *y* stehen vor dem Zeitworte.

Avez-vous été au concert, madame? Oui, Monsieur,
kongßähr madam

j'y étais, et mademoiselle Henriette y était aussi. Elle a
mad'moasähl ahngriäht

acheté des tulipes très-belles; elle m'en donnera. Vous
aschteh tülip träh bähl do n'ra

ai-je promis des rubans; oui, vous m'en avez promis. Il
promih rübang uij' wu mann aweh promih

n'y a pas assez de vin dans la bouteille, j'en y verserai
a sseh wäng butähj' werss'reh

encore. La bière est bonne, nous en avons bu deux bou-
angkohr biähr büh döh bu

teilles. Ils n'en ont rien* pris, vous assuré**-je, ils n'y
tähj' nann ong riäng prih a ssüreh

touchèrent pas du tout. Mon oncle a fait de beaux cadeaux
tuschähr dü tuh ongkel fäh boh kadoh

à sa pupille, et j'y ai ajouté une paire de bracelets d'or.
püpihl aschuteh pähr brass'lä dohr

Toute la ville en parle. Votre beau-frère est arrivé, j'en ai
tuht wihl parl boh frähr a riweh

reçu la lettre de mon parent. Leurs immeubles furent
r'ssüh lähter parang löhr s--i möhbel

vendus, nous en achetâmes les jardins. Je vous prie,
wangdüh nuhs--ann aschtahm prih

Monsieur, de penser à mon affaire! Soyez en sûr, mon
pangsseh monn a fähr ssojehs-- ssühr

ami, j'y penserai. Me parlez-vous de votre belle-
pangss'reh parleh bähl

soeur? Oui, ma chère! j'en parle. Nous en avons
ssöhr schähr parl

donné la preuve.
pröhw

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir werden morgen auf dem Balle unsers Oheims sein, und unsere Schwägerin wird auch dort sein. Wenn Ihr keine Kirschen für die Kinder kaufet, so werde ich welche (deren) kaufen. Sie [2]dachte [3]oft [1]daran, als wir auf dem Lande waren. Diese Dame wird [2]den Sommer im Bade [1]zubringen, vielleicht [2]wird [1]ihr Gemahl auch einen Monat dort sein. Hast du von dieser guten Chokolade getrunken? Ja, ich [2]habe [4]zwei Tassen [1]davon [3]getrunken. Henriette hat [2]zwei Paar Handschuhe [1]gekauft; [2]wirst du [1](deren) [4]auch ein Paar [3]kaufen? Wenn ich Geld hätte, so würde ich gern welches verlieren, um dir zu helfen. Der Zucker ist gut, wir [2]haben [4]drei Pfund [1]davon [3]gekauft.

---

* Nichts.
** Ueber dieses é siehe die Anmerkung auf Seite 86.

Mademoiselle, Fräulein,
ma d'mo a säh l

promis, versprochen,
pro mih

le ruban, das Band,
rü bang

verser, gießen,
wer ßeh

la bière, das Bier,
bi ähr

toucher, rühren, anrühren,
tu scheh

pas du tout, durchaus nicht,
pa dü tuh

l'immeuble, m., das unbewegliche Gut,
i möhbel

penser, denken,
pang ßeh

la chère, die Theure,
schähr

la cerise, die Kirsche,
ß'rihs

l'époux, der Gemahl,
eh puh

l'épouse, die Gemahlin,
eh puhs

aider, helfen,
äh deh

ajouter, hinzufügen,
a schu teh

le cadeau, das Geschenk,
ka doh

la paire, das Paar,
pähr

le bracelet, das Armband,
bra ß'lä

assurer, versichern,
a ßü reh

le / la pupille, das Mündel,
pü pihl

prier, bitten,
pri eh

la belle-soeur, die Schwägerin,
bähl ßöhr

la preuve, der Beweis,
pröhw

le bain, das Bad,
bäng

passer, zubringen,
pa ßeh

le gant, der Handschuh,
gang

le sucre, der Zucker.
ßüker

Lection 63.

Bei einem (Impératif) Befehl, ohne Verneinung, stehen im Französischen die Fürwörter, (auch „en" und „y") wie im Deutschen, hinter dem Zeitworte und werden durch ein tiret (—) mit demselben verbunden. Alsdann werden aber „me" und „te" in „moi" (mo a) und „toi" (to a) verwandelt. Steht jedoch der Impératif mit einer Verneinung, so bleiben die Fürwörter vor dem Zeitworte. Me und te verwandeln sich selbst hinter dem Zeitworte nicht in moi und toi sobald en oder y darauf folgen, z. B.:

Raconte-moi, erzähle mir,
ra kongt mo a

ne me raconte pas, erzähle mir nicht,

rassure-toi, beruhige dich,
raß ßühr to a

ne te rassure pas, beruhige dich nicht,

donne-lui, gieb ihm;
donn lüih

ne lui donne pas, gieb ihm nicht,

invite-le, lade ihn ein;
äng wiht

ne l'invite pas, lade ihn nicht ein,

regarde-la, blicke sie an,
r' gard

ne la regarde pas, blicke sie nicht an

touchez-y, rührt daran;
tuſchehſ--ih

parlez - en, ſprechen Sie davon,
parlehſ--ang

vendez - m'en, verkaufen Sie mir
wangdeh mang [davon,

n'y touchez pas, rührt nicht daran,

n'en parlez pas, ſprechen Sie nicht davon,

ne m'en vendez pas, verkaufen Sie mir nicht davon.

Répondez-moi, vous ai-je trompé? Louez-moi ou ne me
rehpongdeh moa trongpeh lu eh

louez pas, cela m'est égal. Punissez-les, ils l'ont mérité;
egal pünißßeh mehriteh

mais exceptez - en le petit garçon. Je vous défendrai
mähſ--egsßepteh ſ--ang gar'ßong

toujours, comptez - y. Persuade-toi de la vérité de cette
kongtehſ--ih perßüahd toa wehriteh

déposition. Confie lui tes papiers, il les gardera bien. Voici
dehpoſißjong kongfih lüih papjeh gard'ra woaßih

une bougie, allume-la. On vous donnera des torches au
buschih alühm torſch

jardin public, mais ne les y allumez pas. Laisse-moi parler,
püblik alümeh läß

je raconterai tout. Ne me tuez pas, je suis innocent!
rakongt'reh tuh tüeh inoßang

Rends-moi l'argent que je t'ai prêté, il y a quinze jours.
rang präh teh kähngs

Quelles belles plumes d'acier, procure-m'en deux douzaines
kähl bähl plühm daßjeh prokühr du ſähn

ou donne-moi celles que tu as encore.
donn ßähl

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Kellner, bringen Sie mir eine Taſſe Kaffee! Das ſind (voilà) ſchöne Kirſchen; gieb mir ²einige (quelques-unes) ¹davon.
kel k' ſ--ühn

Bücke dich, der Eingang iſt ſehr niedrig. Gieb dir nicht die Mühe, ihn zu ſuchen, das würde (ce serait) verlorne Zeit ſein. Gieb ihm ſein Geld wieder, er hat es (deſſen) nöthig. Wenn der Knabe die Arbeit nicht gemacht hat, (ſo) beſtrafen Sie ihn nicht; er war krank. Bringet ihr das Buch hin, welches ſie mir geliehen hat. Verſchaffen Sie mir das Geld, und ich werde Ihren Plan ausführen. Denke daran, wenn (quand) du dort ſein wirſt. Schlage ihnen dieſe Gefälligkeit nicht ab. Zahle ihnen dieſe Summe für den großen Garten. Erniedrigt euch nicht vor den Mächtigen.

Tromper, betrügen,
trong peh

égal, e, gleich,
e gal

mériter, verdienen,
meh ri teh

compter, rechnen,
kong teh

excepter, ausnehmen,
egs ßep teh

allumer, anzünden,
a lü meh

laisser, lassen,
lä ßeh

innocent, unschuldig,
i no ßang

procurer, verschaffen,
pro kü reh

baisser, bücken,
bä ßeh

besoin, nöthig,
b'so äng

le projet, der Plan,
pro *schä*

la complaisance, die Gefälligkeit,
kong plä sangß

la somme, die Summe,
ßomm

persuader, überzeugen,
per ßü a deh

la déposition, die Aussage,
deh po siß jong

confier, anvertrauen,
kong fi eh

garder, hüten, bewahren,
gar deh

la bougie, die Wachskerze,
bou *schi*

la torche, die Fackel,
torsch

tuer, tödten,
tü eh

l'acier, m., der Stahl,
aß jeh

abaisser, erniedrigen,
a bä ßeh

la peine, die Mühe,
pähn

porter, hinbringen,
por teh

refuser, abschlagen
r' fü seh

payer, zahlen,
pä jeh

le puissant, der Mächtige.
püi ßang

Lection 64.

Wenn im Französischen ein Zeitwort mit einem zurückbezüglichen Fürworte verbunden ist, so heißt es verbe pronominal. Alle verbes pronominaux werden mit „être" conjugirt, und nicht wie im Deutschen mit „haben".
(werb pro no mi nal)

Beispiel:

Verbe pronominal.

Infinitif présent.	Infinitif passé.
Se reposer, sich ausruhen. r' po seh	S'être reposé, sich ausgeruht haben. r' po seh

Participe présent.	Participe passé.
Se reposant, sich ausruhend. r' po sang	S'étant reposé, sich ausgeruht habend.

Indicatif.

Présent.

Je me repose, ich ruhe mich aus,
r' pohs

tu te reposes, du ruhst dich aus,
r' pohs

il / elle / on } se repose, er / sie / man } ruht sich aus,

nous nous reposons, wir ruhen uns aus,
r'posong

vous vous reposez, ihr ruhet euch aus,
r' poseh

ils / elles } se reposent, sie ruhen sich aus.
r' pohs

Passé indéfini.

Je me suis reposé, ich habe mich ausgeruht,
r' poseh

tu t'es reposé, du hast dich ausgeruht,
il s'est reposé, er hat sich ausgeruht,
elle s'est reposée,* sie hat sich ausgeruht,
on s'est reposé, man hat sich ausgeruht,
nous nous sommes reposés, wir haben uns ausgeruht,
vous vous êtes reposés, ihr habet euch ausgeruht,
ils se sont reposés, sie haben sich ausgeruht,
elles se sont reposées, sie haben sich ausgeruht.

Plus-que-parfait.

Je m'étais procuré, ich hatte mir verschafft,
prokühreh

tu t'étais procuré, du hattest dir verschafft,
il s'était procuré, er hatte sich verschafft ꝛc. ꝛc.

Passé antérieur.

Je me fus procuré, ich hatte mir verschafft ꝛc.

Futur passé.

Je me serai procuré, ich werde mir verschafft haben ꝛc.

Impératif.

Repose-toi, ruhe dich aus!
reposez-vous, ruhet euch aus!
procure-toi, verschaffe dir!
procurez-vous, verschaffet euch!

Fragend.

Me reposé-je, ruhe ich mich aus?
te reposes-tu, ruhst du dich aus?
se repose-t-il, ruht er sich aus?

---

* S. über die Veränderlichkeit des Participe passé Lect. 55.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

nous reposons-nous, ruhen wir uns aus?
vous reposez-vous, ruhet ihr euch aus?
se reposent-ils, ruhen sie sich aus?

Passé indéfini.

Me suis-je reposé, habe ich mich ausgeruht? u. s. w.

Verneinend.

Je ne me repose pas, ich ruhe mich nicht aus, u. s. w.
Je ne me suis pas reposé, ich habe mich nicht ausgeruht. u. s. w.

Fragend und verneinend.

Ne me reposé-je pas, ruhe ich mich nicht aus? u. s. w.
Ne me suis-je pas reposé, habe ich mich nicht ausgeruht? u. s. w.

Une foule immense se pressait dans la cathédrale de
fuhl immangß preßßäh kathedral
Paris, lorsque Napoleon III. se rendit à cette église, pour
parih lorsk rangdih
se faire couronner. Je me précipitai à la porte, lorsque le
fähr kuronneh prehßipiteh port
lion s'était délivré de sa chaîne. Pourquoi ne te dépêches-
liong ß'ehtäh deliwreh schähn purkoa dehpähsch
tu pas, il est déjà midi et demi? Nous nous regardions
deh*scha* midi d'mih r'gardiong
long-temps sans nous reconnaître. Ne t'expliques-tu pas
r'konnähter tegsplihk
cette démarche? Je me couche ordinairement à onze
demarsch kusch ordinähr'mang
heures. Ah, voilà des ours! s'écria-t-il en entrant au bois.
woala däh s--uhr ße kri a ti*l* ann angtrang
Ne vous reposerez-vous pas de vos grands travaux? Ma-
r'pos'reh trawoh ma
dame Meunier* s'est dérobée de notre société, sans danser.
dahm mönjeh dehrobeh ßoßiehteh dangßeh
Lavez-vous, voila de l'eau! Les soldats se sont distingués
laweh oh ßolda dißtänggeh
à la bataille de Leipsic. Je me donne assez de peine,
batahj läbsik donn aßßeh pähn
mais à quoi** bon de s'efforcer toujours.
mäh s--a koa ßefforßeh tu*sch*uhr

---

* Meunier, Müller, ist hier ein Name.
** „est-il" wird in dieser Redensart nicht gebraucht. Man übersetze: „Wozu ist es gut."

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir drängten uns in die Domkirche, als man den berühmten Humboldt begrub. (Passé défini.) Ihr bekränzt euch mit (de) Blumen, und wir schmücken uns auch zu diesem Feste. Sie werden sich diese Sache wohl (bien) erklären, wenn sie ein wenig nachdenken. Um wieviel Uhr legen Sie sich schlafen, mein Herr? Ich lege mich gewöhnlich um zehn schlafen. Wenn (quand) Ihr euch werdet gewaschen haben, so werdet Ihr Kirschen und Brod bekommen (haben). Sie sind feige! riefen wir aus, als er sich aus der Gesellschaft stahl, ohne uns zu antworten. Meine Freunde! wenn Ihr euch in diesem Kriege auszeichnet, (so) erwartet den Dank aller Vaterlandsfreunde. Du ziehst dich schon zurück? Hast du dich denn (donc) schon genug beschäftigt? Sie beeilt sich nicht, sie ruht sich noch aus. Wir werden uns von diesem lästigen Menschen befreien.

La foule, die Menge,
fuhl

immense, ungeheuer,
im mahngß

presser, drängen,
preß ßeh

faire, machen, lassen,
fähr

précipiter, stürzen,
preh ßi pi teh

délivrer, befreien,
deh li wreh

la chaîne, die Kette,
schähn

dépêcher, beeilen,
deh päh scheh

reconnaître, wieder erkennen,
r' kon näh ter

expliquer, erklären,
egs pli keh

couronner, krönen, bekränzen,
ku ron neh

célèbre, berühmt,
ßeh läh ber

enterrer, begraben,
ang te reh

réfléchir, nachdenken,
reh fleh schihr

lâche, feige,
lahsch

la démarche, der Schritt,
deh marsch

se coucher, schlafen legen,
ku scheh

l'ours, der Bär,
lurs

les ours, die Bären,
läh s--uhr

s'écrier, ausrufen,
ße kri eh

se dérober, heimlich weggehen,
deh ro beh sich wegstehlen,

la société, die Gesellschaft,
ßo ßi e teh

danser, tanzen,
dang ßeh

distinguer, auszeichnen,
diß täng geh

laver, waschen,
la weh

efforcer, anstrengen,
ef for ßeh

parer, schmücken,
pa reh

la fête, das Fest,
fäht

un peu, ein wenig,
öng pöh

la reconnaissance, der Dank,
r' kon näß ßahngß

le patriote, der Vaterlandsfreund,
patriot

retirer, zurückziehen,
r'tireh

occuper, beschäftigen,
okküpeh

importun, e, lästig.
ängportöng

Lection 65.

Wenn bei persönlichen Fürwörtern der 3. und 4. Fall zusammen kommen, so steht bei der 1. und 2. Person der Ein- und Mehrheit der 4. Fall nach, bei der 3. Person aber vor dem 3. Falle, also:

	3. Fall	4. Fall	3. Fall	4. Fall	3. Fall	4. Fall.
1. Person:	me	le, es mir,	me	la*,	me	les, sie mir,
2. „	te	le, es dir,	te	la,	te	les, sie dir,
1. „	nous	le, es uns,	nous	la,	nous	les, sie uns,
2. „	vous	le, es euch,	vous	la,	vous	les, sie euch.
	4. Fall	3. Fall	4. Fall	3. Fall	4. Fall	3. Fall.
3. Person:	le	lui, es ihm, es ihr,	la*	lui,	les	lui, sie ihm, sie ihr,
	le	leur, es ihnen	la	leur,	les	leur, sie ihnen.

Ausnahme: se le, es sich, se la*, se les, sie sich.

Bei dem Impératif (Befehl) steht, wenn das verbe nicht verneinend ist, der 4. Fall immer vor dem 3. Falle, z. B.:

Vor dem 3. Falle.

Donne-le-moi, gieb es mir!
donne-les-nous, gieb sie uns!
donne-la-lui, gieb sie ihm!
donne-les-leur, gieb sie ihnen!

Verneinung.

Ne me le donne pas, gieb es mir nicht!
ne nous les donne pas, gieb sie uns nicht!
ne la lui donne pas, gieb sie ihm nicht!
ne les leur donne pas, gieb sie ihnen nicht!

Hier je ne trouvai pas la rue de Charlottenbourg, c'est
i ähr truweh rüh scharlottangbuhr ßä
monsieur votre frère qui me la montra. Je lui ai fait cette
moßjöh mongtra fäh ßäht
question, mais il ne me la répondra pas. Où as-tu acheté
kestjong mäh s--*il* rehpongdra aschteh
ce beau parapluie? Montre-le-moi! — Nous avons demandé
paraplüih mongter d'mangdeh

---

* „La“ kann durch „ihn, es und sie“ übersetzt werden, je nachdem das deutsche Hauptwort, auf welches es sich bezieht, männlich, weiblich oder sächlich ist.

du boeuf, des cornichons et une omelette aux* confitures;
böf kornischong om'läht kongfitühr

mais le garçon ne nous les a pas encore apportés.
garßong lähs-- pas-- angkohr aporteh

Elle a appris que son neveu est parti pour les Indes
aprih n'wöh partih pur lähs--ähngds--

orientales, car il le lui a écrit il y a huit jours. Montrez-
oriangtal kar ehkrih üih *sch*uhr mongtreh

moi votre montre! Non je ne vous la montrerai pas. Si
moa woter mohngter mongtr'reh ßi

tu exiges cette somme, je te l'accorderai avec beaucoup de
egsihsch ßäht ßomm lakord'reh awek bokuh

plaisir. Vous aurez de très-beaux cadeaux, je vous les ai
pläsihr träh boh kadoh lähs--eh

achetés hier. Lui avez-vous dit que son frère avancera
aschteh iähr lüih dih awangß'ra

bientôt? Il a demandé cet emploi honorable, et on le lui
biängtoh d'mangdeh ß't--angploa onorahbel

accordera. Ces prairies sont à vendre, achetez-les-nous;
akord'ra ßäh prährih ßongt--a wangder aschteh läh nuh

mais ne nous les achetez pas, si elles sont trop chères.
lähs--asch teh tro schähr

Donne-le-moi ou ne me le donne pas, cela m'est égal.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Mein Oheim hat uns die Erlaubniß gegeben, die Rosen zu pflücken, aber er wird sie euch nicht geben, denn Ihr habt ihm die Beete zertreten. Wenn ich dir heute die zwei Friedrichsd'or liehe, würdest du sie mir morgen wieder geben? Kellner! ich habe eine Flasche Wein verlangt, warum bringen Sie mir solche (sie) nicht? Wir haben ihm dieses schöne Buch geliehen, aber er hat es uns ganz verdorben; wir werden es ihm nicht mehr leihen. Warum hast du ihr den Sonnenschirm genommen? Gieb ihn ihr zurück! Du beleidigst sie, wenn du ihn ihr nicht zurückgiebst. Gestehe es mir oder gestehe es mir nicht, ich bin davon überzeugt. Unsere Nichte hat uns aus Amerika einen Brief geschrieben, ich habe ihn Ihnen geschickt (envoyée); haben Sie ihn auch gelesen (lue)? Ja, ich habe ihn gelesen; aber lassen Sie ihn mir noch einige Zeit! Er hat uns den Vorfall erzählt, und wir erzählten ihn ihr. Hier ist das Buch, binden Sie mir es ein! Da sind deine Schlittschuhe, leih sie ihm nicht, denn du hast sie ihnen versprochen (promises).
promihs

---

* Mit.

La rue, die Straße, rüh
montrer, zeigen, mong treh
la question, die Frage, kestjong
le parapluie, der Regenschirm, pa ra plü ih
du boeuf, Rindfleisch, dü böf
le cornichon, die Gurke, kor ni schong
une omelette, ein Eierkuchen, om' läht
la confiture*, die eingemachte Frucht, kong fi tühr
le neveu, der Neffe, n' wöh
la nièce, die Nichte, ni äh ß
partir pour, abreisen nach, par tir pur
les Indes orientales, f., Ostindien, läh s--ähngd s--ori ang tal
la somme, die Summe, ßomm
accorder, bewilligen, a kor deh
le cadeau, das Geschenk, ka doh
avancer, hinaufrücken, a wang ßeh
la prairie, die Wiese, präh rih
gâter, verderben, gah teh
un emploi, ein Amt, ang plo a
la permission, die Erlaubniß, per miß jong
un oncle, ein Oheim, ohng kel
cueillir, pflücken, kö jihr
le carré, das Beet, kar reh
fouler, zertreten, fu leh
le Frédéricd'or, der Friedrichsd'or, fre de rik dohr
tout-à-fait, ganz, tut a fäh
le parasol, der Sonnenschirm, pa ra ßol
avouer, gestehen, a wu eh
persuader, überzeugen, per ßü a deh
laisser, lassen, läß ßeh
quelque, einige, kelk'
un évènement, ein Vorfall, eh wäh n' mang
relier, einbinden, rel jeh
le patin, der Schlittschuh. pa täng

Lection 66.

Alleinstehende persönliche Fürwörter.

Diese Fürwörter stehen ohne Verbindung mit dem Zeitworte, daher niemals unmittelbar vor demselben.

Singulier.

N.	Moi, ich, moa	toi, du, toa	lui, er, lüih	elle, sie, ähl
G.	de moi, meiner,	de toi, deiner,	de lui, seiner,	d'elle, ihrer,
D.	à moi, mir,	à toi, dir,	à lui, ihm,	à elle, ihr,
A.	moi, mich,	toi, dich,	lui, ihn,	elle, sie.

* Gewöhnlich nur in der Mehrheit gebräuchlich.

Pluriel.

N.	Nous, wir,	vous, Ihr,	eux, sie,	elles, sie,
G.	de nous, unser,	de vous, euer,	d'eux, ihrer,	d'elles, ihrer,
D.	à nous, uns,	à vous, euch,	à eux, ihnen,	à elles, ihnen,
A.	nous, uns,	vous, euch,	eux, sie,	elles, sie.

soi, sich, wird von Gegenständen und unbestimmten Personen ge-
ßoa
braucht. Man merke sich die Anwendung vorstehender Fürwörter in nachstehenden Beispielen:

1) Bei Verhältnißwörtern:*

avec moi, mit mir, avec toi, mit dir u. s. w.,

pour nous, für uns, pour vous, für euch u. s. w.,

malgré eux, m., trotz ihrer, malgré elles, f., trotz ihrer,
mal greh

par lui, durch ihn, par elle, durch sie, par soi, durch sich,

devant moi, vor mir u. s. w., derrière lui, hinter ihm u. s. w.
d'wang   deriähr

2) C'est moi, ich bin es,** — c'est nous, wir sind es,

c'est toi, du bist es, — c'est vous, Ihr seid es,

c'est lui, er ist es, — ce sont eux, } sie sind es.***

c'est elle, sie ist es, — ce sont elles, }

3) Wenn die alleinstehenden Fürwörter nach dem Verhältnißworte „chez,“
schä
„bei,“ stehen, so bezeichnet eine solche Verbindung die Redensart: „zu Hause;“ also:

Je suis chez moi, ich bin zu Hause,
tu es chez toi, du bist zu Hause,
il est chez lui, er ist zu Hause,
elle est chez elle, sie ist zu Hause.
on est chez soi, man ist zu Hause,
nous sommes chez nous, wir sind zu Hause,
vous êtes chez vous, Ihr seid zu Hause,
ils sont chez eux, m., sie sind zu Hause,
elles sont chez elles, f., sie sind zu Hause.

Jedoch wird „j'étais chez toi“ 2c. mit „ich war bei dir“ u. s. w. übersetzt.

4) Qui a été dans la chambre? Wer ist in dem Zimmer gewesen?
schahngber
Moi, lui et elle, ich, er und sie. Toi, tu ne l'as pas fait? Du, du hast es nicht gethan!

Il parle pour lui, er spricht für sich,
elle parle pour elle, sie spricht für sich,

---

* Bei Verhältnißwörtern kann niemals de oder à vor dem Fürworte stehen.

** Wörtlich: „das ist ich.“

*** Nur die dritte Person der Mehrheit macht eine Ausnahme, da diese nicht mit „c'est,“ sondern mit „ce sont“ verbunden wird.

on parle pour soi, man ſpricht für ſich,
ils parlent pour eux, ſie ſprechen für ſich,
elles parlent pour elles, ſie ſprechen für ſich.

Il avait deux portes devant lui, er hatte zwei Thüren vor ſich.

Le cheval avait deux portes devant soi, das Pferd hatte zwei Thüren vor ſich.

Man merke ſich ferner, daß „même," „ſelbſt," als Verſtärkung des
mähm
vorhergehenden Satzgegenſtandes ſtets nur mit vorſtehenden Fürwörtern verbunden wird; alſo: moi-même, toi-même, lui-même, elle-même, eux-mêmes, u. ſ. w.

Nous avons écrit la lettre nous-mêmes, wir haben den Brief ſelbſt geſchrieben.

Ils parlent d'eux-mêmes, ſie ſprechen von ſich ſelbſt.

Lequel de vous deux a été à Londres l'hiver passé?
döh lohng der li währ pa ßeh

Moi. A qui avez-vous donné l'écrin, à elle ou à lui? Je
moa kih don neh leh kräng lüih

l'ai donné à lui, car elle n'était pas chez elle. De qui avez-
don neh kar ſcheh ſ--ähl

vous parlé avec monsieur votre père, de nous ou d'eux?
parleh awek moß jöh döh

Seras-tu ce midi chez toi? Oui, mon ami, je serai chez

moi, parce que mon beau-frère dînera avec moi au res-
parß k boh fräh dih n'ra reß

taurant. Ce n'est pas toi qui as commencé cette querelle,
to rang kom mang ßeh ßäht k rähl

c'est lui ou elle. Beaucoup d'hommes causent leur malheur
ßä lüih bo kuh domm kohs löhr mal öhr

eux-mêmes. Le coeur de l'homme n'est pas moins caché
öh mähm köhr mo äng kah ſcheh

à lui-même, qu'il est impénétrable aux autres. Ce ne sont
lüih mähm t--äng pe ne tra bel oh ſ--oh ter

pas elles qui ont cueilli ces fleurs, c'est nous. Si vous
ſ-- kö jih flöhr

n'aviez pas vous-mêmes un orgueil excessif, vous parleriez
or göhj' eg ßeß ßihf par l'ri eh

moins de celui des autres. Moi, je n'ai jamais violé mes
mo äng ß'lüih däh ſ--oh ter scha mäh wi o leh

serments; mais toi! Personne n'est content de son sort,
ßer mang per ßonn kong tang ßohr

mais bien de soi-même. Chacun pour soi, Dieu pour nous
ſcha köng pur di öh

tous, c'est le proverbe de l'égoïste. Un homme de bien
tuhß prowerb leh go ist

a de la pudeur, quand même il n'a que lui pour témoin.
püdöhr kang mähm teh'mo äng

On est presque toujours content de soi-même. Je me suis
onn präßk kong tang

défendu moi-même.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Welche von deinen Schwestern hat selbst mit ihm gesprochen? Wer hat Recht,* du oder ich? Er hat sich selbst bestraft, indem er sein Geld verschwendete [Part. prés.]. Wem habet Ihr die Reseda und die Rosen gekauft, mir oder ihr? Sie haben Ihr Unglück selbst verursacht. Wer darf (devoir) mit [de] sich selbst zufrieden sein? Ich bin zufrieden mit dir, aber nicht [non pas] mit ihm. Du bist es, der mich beleidigt hat [hast]. Wir sind es nicht, die das Beet zertreten haben. Er, er hat mich getäuscht; ja, er hat sich selbst getäuscht! Wem haben Sie Ihr Wort gegeben, ihm oder ihnen? Von wem haben Sie dieses Schmuckkästchen erhalten, von ihm oder von ihr? Man muß nicht immer von sich selbst sprechen; aber du sprichst immer von dir. Spielst du heute Schach mit ihnen? Nein, sie sind nicht zu Hause, ich werde mit dir spielen. Gieb ihr den Brief, wenn sie zu Hause ist. Jeder ist Herr** bei sich. Sie sind es nicht, die mich verleumdet haben, denn es [ce] sind rechtschaffene Männer.

Londres, London,
lohngder

un écrin, ein Schmuckkästchen,
eh kräng

le midi, der Mittag,
mi dih

commencer, anfangen,
kom mangßeh

personne [mit ne], Niemand,
perßonn

chacun, Jeder,
scha köng

un égoïste, ein Selbstsüchtiger,
eh go ist

tromper, täuschen,
trong peh

calomnier, verleumden,
ka lom ni eh

la querelle, der Streit,
krähl

causer, verursachen,
ko seh

cacher, verbergen,
kah scheh

impénétrable, undurchdringlich,
äng pe ne tra bel

la pudeur, die Schamhaftigkeit,
pü döhr

quand, wenn, wann,
kang

le témoin, der Zeuge,
teh mo äng

presque, beinahe
preßk

la raison, das Recht,
rä song

la parole, das Wort.
parol

---

* Qui a raison, wer hat Recht. ** Maître.

Lection 67.

Le sieur, der Herr (veralteter Ehrentitel, dessen sich meistens noch Be-
ßiöhr hörden in ihren Zuschriften an Personen bedienen; auch
wird derselbe oft im verächtlichen Tone gebraucht).

Monsieur, mein Herr, oder „Herr!" (gewöhnliche Anrede, entstanden
moß jöh [aus „mon" und sieur).

Le monsieur, der Herr, un monsieur, ein Herr.

Messieurs, meine Herren, oder „Herren!" (entstanden aus mes u. sieurs).
mäß jöh

Les messieurs, die Herren.

Madame,* meine Dame! la dame, die Dame.
ma dahm

Une dame, eine Dame, mesdames, meine Damen, les dames, die Damen

Mademoiselle, mein Fräulein, oder „Fräulein!"
ma d'mo a fähl

La demoiselle, das Fräulein, une demoiselle, ein Fräulein.

Mesdemoiselles, meine Fräulein! les demoiselles, die Fräulein.
mäh d' mo a fähl

Eben so kann man auch sagen: ce monsieur, dieser Herr, cette dame, diese Dame, u. s. w.

Folgen auf diese Titel Hauptwörter mit Geschlechts- oder Fürwörtern, so stehen diese nach dem Anredeworte; z. B.:

Monsieur le conseiller, der Herr Rath, oder Herr Rath!
moß jöh kong ßä jeh

Monsieur votre neveu, Ihr Herr Neffe.

Madame votre mère, Ihre Frau Mutter.

Un monsieur se promenant un jour, rencontra un men-
moß jöh pro m' nant rang kong tra mang

diant. Celui-ci s'écria: De grâce, monsieur, un sou pour
diang ß' lüi ßih ßeh kri a grahß ßuh

ma pauvre mère qui est bien malheureuse! — Et où est
mal öh röhs

madame ta mère? Répondit le monsieur. Elle est morte,
reh pong dih mort

mon cher monsieur, fut la réponse du mendiant. — Un
schär reh pohngß

monsieur fort simple, tâchant de faire une galanterie à une
fohr ßähng pel tah schang fähr ga lang t' rih

demoiselle, lui adressa ces mots: Mademoiselle, comment
a dre ßa mo ma d' mo a fähl kom mang

---

* Bei madame und mademoiselle kann nie „la" oder „une" stehen, bei mesdames nie „les".

vous êtes vous portée, depuis que j'ai eu le plaisir de vous
por teh d' püih plä sihr

quitter? — Monsieur le comte et madame la comtesse ne
kit teh kohngt kong tähß

sont plus au château; lui, il est au bain, et elle, elle est à
scha toh bäng

Vienne. Mesdames vos épouses ne sont-elles pas ici? Les
wi ähn eh puhs

messieurs qui étaient hier au spectacle ont sifflé la pièce.
i ähr ßpek ta kel ßif leh pi-ähß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Fräulein Henriette ist nicht zu Hause, sie speist bei ihrer Schwägerin zu Mittag. Mein Herr, gehen Sie heute spazieren? Nein, mein Fräulein, ich bleibe zu Hause; ich spiele [2]mit [4]Ihren [3]Herren [5]Brüdern [1]Schach. Dieses Fräulein war krank, sie hatte eine Halsentzündung. Der Herr Professor Dupin hat viel geschrieben. Wir haben einen Herrn in eurem Garten gesehen, welcher heute aus Paris angekommen ist und der [welcher] uns erzählte, daß man dort unzufrieden sei [ist]. Die Frau Gräfin wird heute bei uns zu Abend essen, ihr Gemahl, der Herr Graf, ist auch nicht zu Hause. Haben Sie diese Dame schon gesehen? Ja, mein Herr, gestern war ich bei ihr.

Se promener, spazieren gehen.
ß' pro m'neh

rencontrer, begegnen,
rang kong treh

le mendiant, der Bettler,
mang di ang

s'écrier, ausrufen,
ßekri eh

de grâce, ich bitte inständigst!
grahß

le sou, der Sou (4½ Pf.)
ßuh

mort, m., mohr / morte, f., mort — gestorben,

le comte, der Graf,
kohngt

la comtesse, die Gräfin,
kohng tähß

le spectacle, das Schauspiel,
spek ta kel

la réponse, die Antwort,
reh pohngß

fort, sehr,
fohr

simple, einfach, einfältig,
ßähng pel

tâcher, sich bemühen,
tah scheh

galanterie, die Artigkeit,
ga lang t'rih

adresser, richten,
a dreß ßeh

se porter, sich befinden,
por teh

depuis, seit,
d' püih

siffler, auspfeifen, auszischen,
ßif leh

Vienne, Wien,
wi ähn

l'époux, der Gemahl,
leh puh

la belle-soeur, die Schwägerin. l'épouse, die Gemahlin,
bähl ßöhr   leh puhs

mécontent, unzufrieden.
meh kong tang

Lection 68.

Aucun, m., keiner, aucune, f., keine,
o köng o kühn

nul, m., keiner, nulle, f., keine, } mit ne.
nül nühl

personne, niemand, und rien, nichts,
per ßonn ri äng

Vorstehende unbestimmte persönliche Fürwörter haben stets die Verneinung „ne" ohne „pas" bei sich; z. B.:

Personne n'était chez moi, niemand war bei mir.

Rien n'est plus sûr que cela, nichts ist sicherer, als das.

Je n'ai reçu aucune lettre, ich habe keinen Brief erhalten.

Es giebt unbestimmte persönliche Fürwörter, welche allein, d. h. ohne Hauptwort, und andere, die verbunden, d. h. bei einem Hauptworte, stehen; z. B.:

Ohne Hauptwort.	Vor einem Hauptworte.
Chacun, jeder, scha kön	Chaque, jeder, jede, jedes, schak
chacune, jede, scha kühn	quelque, irgend ein oder eine, kel k'
quelqu'un, jemand, kel köng	quelques, einige, irgend einige, kel k'
	certain, gewisser, gewisse, gewisses. ßer täng

„Chacun a son goût," c'est un proverbe français. Chacun
scha kön ßong guh ßät-- pro werb frang ßäh scha köng

en* a ri, et moi, j'en* pleure. Pendant la guerre de mil huit
ann rih schang plöhr pang dang gähr mil üih

cent treize et mil huit cent quatorze nos femmes et nos
ßang trähs ka tohrs noh fahm s--

filles ont apporté leurs offrandes, chacune selon ses
fihj's--ongt--a porteh löhrs--o frahngd scha kühn ß'long

moyens. Rien n'est plus estimable qu'un coeur vertueux.
mo jäng ri äng plühs--eß ti ma bel köhr wer tü öh

Ne comptez-vous pour rien les bienfaits dont je vous ai
kong teh bi äng fäh dong

comblé? Y a-t-il quelqu'un à la chambre, mademoiselle?
kong bleh kel köng schahng ber ma d'mo a sähl

---

* darüber.

Non, monsieur, il n'y a personne à la maison. Chaque
per ßonn mäh song schak

pays a ses plantes remarquables. Les enfants ont reçu un
pä ih plahngt r' mar kah bel

beau cadeau de chacun de ces messieurs. Il a écrit à
ka doh meß jöh eh kriht-

un certain ministre pour délivrer les prisonniers de guerre.
ßer täng mi ni ster deh li wreh pri son jeh gähr

Un certain monsieur ou une certaine demoiselle le lui a

raconté. N'aura-t-elle pas quelque occasion d'en parler à
ra kong teh kel k' o ka s'jong dang par lehr

monsieur le docteur? Quelque personne* indiscrète aura
dok töhr kel k' per ßonn äng diß kräht

causé cette brouillerie. Quelques messieurs et quelques
koh seh ßäht bru j' rih s—

dames étaient chez moi. Elle n'a reçu aucune nouvelle de
schäh oh kühn nu wähl

son frère en Amérique. Nul homme n'est heureux avant
a meh rik nül t— a wang

sa mort. Il n'a nulle passion.
mohr paß jong

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Jeder Mensch hat seine Fehler und jeder bemerkt leichter (adverbe**) die Fehler seines Nächsten, als die seinigen. Jede gute Mutter liebt ihre Kinder und jedes gute Kind liebt seine Eltern. Ich spreche mit jedem von euch allen. Keine Bildsäule Berlins ist schöner, als die [diejenige] vor den [die] Linden, zwischen der [die] Universität und dem [den] Palaste des Prinzen von Preußen. Kein Diener hat seine Arbeit gemacht. Jeder von ihnen hat geschwatzt. Haben Sie nicht irgend ein gutes Buch oder irgend eine kleine Erzählung für dieses kranke Fräulein? Einige Bäume meines Gartens haben viel Obst. Es giebt Heilmittel für (à) jede Krankheit. Niemand ist glücklicher, als derjenige, welcher zufrieden ist. Bestrafen Sie das Kind nicht, es hat nichts gethan. Es war*** jemand in dem Kaffehause, der diese Nachricht in der Zeitung gelesen hatte.

Ri, gelacht,
rih

pendant, während,
pang dang

pleurer, weinen,
plö reh

l'offrande, f., die Opfergabe, die [Gabe,
o frahngd

* personne ohne ne heißt „Person".
** Siehe Lection 42. c.
*** il y avait.

selon, nach, gemäß,
ß' long

estimable, schätzenswerth,
eß ti ma bel

combler, überhäufen,
kong bleh

le ministre, der Minister,
mi ni ster

le prisonnier de guerre,
pri son jeh gähr
der Kriegsgefangene,

indiscret, m., äng diß krä } schwatzhaft,
indiscrète, f., äng diß kräht } schwatzhaft,

le défaut, der Fehler,
deh foh

entre, zwischen,
ahng ter

bavarder, schwatzen,
ba war deh

le remède, das Heilmittel,
r'mähd

la café, das Kaffehaus,
ka feh

le goût, der Geschmack,
guh

le moyen, das Mittel,
mo jäng

le bienfait, die Wohlthat,
bi äng fäh

remarquable, merkwürdig,
r' mar ka bel

délivrer, befreien,
deh li wreh

le docteur, der Doktor,
dok töhr

la brouillerie, die Zwistigkeit,
bru j' rih

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

la statue, die Bildsäule,
sta tüh

le tilleul, die Linde,
ti jöhl

le conte, die Erzählung,
kohngt

la maladie, die Krankheit,
ma la dih

la nouvelle, die Nachricht,
nu wähl

le proverbe, das Sprichwort.
pro werb

Lection 69.

a) Das deutsche Wort „nur" oder „erst" wird im Französischen bei einem verbe durch ne-que ausgedrückt. „Ne" wird alsdann vor das Zeitwort gesetzt und „que" nach demselben; z. B.:

Il n'a que deux maisons, er hat nur zwei Häuser.

Elle n'aura reçu que cette nouvelle, sie wird nur diese Nachricht erhalten haben.

b) Folgt auf die zweite Stufe „plus," mehr, oder „moins," weniger, „**als**" mit einem Zahlworte, so wird dieses Wörtchen **als** nicht durch que, sondern durch de ausgedrückt; z. B.:

J'ai vu plus de cent villes, ich habe mehr als hundert Städte gesehen.

Le peuple israélite n'avait dans le pays de Palestine
pöh pel i sra e liht päih pa leß tihn

qu'un temple, où *l'on ne se rendait que trois fois par an,
tahng pel rang däh troa foa par ang

---

* Das „l'" steht hier zwischen zwei Vocalen, des Wohllauts wegen, und wird nicht übersetzt.

pour y prier et pour y offrir les sacrifices. Berlin n'avait,
pur ih prieh ofrihr ßakrifihß berläng

il y a 10 ans, que quatre cent mille habitants, maintenant
ka ter ßang mihl abitang mängt'nang

il en a plus de quatre cent cinquante mille. Mon
ßängkahngt

nouveau dictionnaire français coûte plus de deux écus.
nu woh diksjonnähr frangßäh kuht döh ſ--eh küh

Après la bataille de Solferino, village situé dans la Lombar-
apräh batahj wilahsch ßitüeh lohngbar

die, les soldats furent plus d'à demi-morts de [vor] fatigue;
dih da d'mih mohr fatihg

ils avaient combattu plus de quatorze heures; non moins
kongbatüh katohrs öhr moäng

de vingt mille morts furent enterrés au champ de bataille.
wäng mihl mohr t--angtäreh ſchang batahj

Il n'y a que les grandes ames qui soient capables de
grahngdſ--ahm kapahbel

faire de grandes choses. Il n'a écrit que quelques mots.
fähr ſchohs kel k' moh

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Wir haben nur zwei Roſen gepflückt; aber Ihr habt deren nicht [2]weniger als 20 [1]gepflückt. Mehr als 300 tauſend Soldaten haben [2]in der Schlacht bei Solferino [1]gekämpft; die Franzoſen [2]haben [1]dort [4]mehr als 10,000 Mann [3]verloren; aber die Oeſtreicher zogen ſich zurück (Passé déf.) und vertheidigten (Passe déf.) nur noch ihre Feſtungen. Wir bezahlen die Wohlthaten nur durch eine lebhafte Erkenntlichkeit. Die Geſchichte iſt nur eine Wiederholung derſelben Begebenheiten. Er hat [3]mehr als 1000 Thaler [2]in dieſem Geſchäfte [1]verloren. Wir ſchätzen nur die guten Eigenſchaften des Menſchen, und wir lieben nur diejenigen, bei denen der Geiſt [3]mit (à la) der Güte [2]vereint [1]iſt. Sie hat nur zwei Briefe geſchrieben, aber mehr als zwölf Rechnungen.

Israélite, iſraelitiſch,
ißraeliht

Palestine, f., Paläſtina,
paleßtihn

le temple, der Tempel,
tahngpel

se rendre, ſich begeben,
rahngder

fois, mal,
foa

prier, beten,
prieh

offrir, darbringen,
ofrihr

le sacrifice, das Opfer,
ßakrifihß

le dictionnaire, das Wörterbuch,
diksjonnähr

coûter, koſten,
kuteh

mort, e, todt
mohr

le mort, der Todte,
mohr

enterrer, begraben,
angtäreh

la Lombardie, die Lombardei,
lohngbardih

capable, fähig,
kapahbel

le mot, das Wort,
moh

se retirer, sich zurückziehen,
r'tireh

vif, m., wihf } lebhaft,
vive, f., wihw

le } même, der-, dieselbe,
la

la qualité, die Eigenschaft,
kaliteh

unir, vereinen,
ünihr

le compte, die Rechnung,
kohngt

situé, gelegen,
ßitüeh

la fatigue,
fatihg

le village, das Dorf,
wilah*sch*

l'écu, m., der Thaler,
lehküh

faire, machen,
fähr

cueilli, gepflückt,
köhjih

la forteresse, die Festung,
fort'rähß

la reconnaissance, die Erkenntlichkeit
r'konnäßahngß

la répétition, die Wiederholung,
rehpehtißjong

l'affaire, das Geschäft,
afähr

l'esprit, der Geist,
eßprih

la bonté, die Güte.
bohngteh

Lection 70.

Wie schon in Lection 55 angegeben ward, ist das Participe passé veränderlich, d. h. kommt in Geschlecht und Zahl mit dem Satzgegenstande überein, wenn es mit dem Zeitworte „être" verbunden ist, oder wenn es allein, d. h. als Eigenschaftswort ohne verbe bei dem Gegenstande steht. Es wird aber auch in Verbindung mit dem Zeitwort „avoir" verändert, wenn ein leidender Gegenstand, auf welchen es sich bezieht, vorhergeht. Dieser Gegenstand kann durch ein Hauptwort und Fürwort, oder durch ein bloßes Fürwort ausgedrückt werden.

In nachfolgenden Beispielen ist, zum bessern Verständniß für die Schüler, der leidende Gegenstand durch größeren Druck und das Participe passé durch schrägliegende Buchstaben bezeichnet.

Unveränderliches Participe.

J'ai *reçu* **une lettre,** ich habe einen Brief erhalten,

j'ai *reçu* **les lettres,** ich habe die Briefe erhalten.

Veränderliches Participe.

Voici **la lettre que** j'ai *reçue*, hier ist der Brief, den ich erhalten habe.

Voici **les lettres que** j'ai *reçues*, hier sind die Briefe, die ich erhalten habe.

Où sont tes livres? je **les** ai *perdus* wo ſind deine Bücher? Ich
uh ſ— per düh [habe ſie verloren.

Où est ta plume? je **l'**ai *perdue*, wo iſt deine Feder? Ich habe ſie
plühm [verloren.

Il **nous** a *loués*, er hat uns gelobt.

Ma soeur, je **t'**ai *aimée*, meine Schweſter, ich habe dich geliebt.

Combien de livres avez-vous *lus?* wieviel Bücher haben Sie
kong bi äng lüh [geleſen?

Quelle peine j'ai *éprouvé!* welchen Kummer habe ich empfunden!
kähl pähn eh pru weh

Que de désagréments ils m'ont *causés!* welche Unannehmlich-
deh *sa* greh mang ko ſeh [keiten haben ſie mir
[verurſacht.

Occupée de son nouveau projet, elle vendit les prairies
o kü peh nu woh pro *schä* wang dih prä rih

qu'elle avait *possédées*. Les Romains redemandaient
kähl poß ßeh deh ro mäng r' d' mang däh

souvent les armes **qu'**ils avaient *consacrées* à un dieu
ßu wang arm kong ßak reh di öh

ou à une déesse. La pucelle d'Orléans a *guidé* **les**
de ähß pü ßähl dor le ang gi deh

Français dans les batailles contre les Anglais et leur
frang ßäh kong ter ang gläh löhr

a *donné* **la victoire**; mais après le couronnement
wik to ahr mäh ſ--a präh ku ron n' mang

de Charles VII., roi de France, on **l'a** *abandonnée*
ſcharl a bang don neh

dans son malheur. Les Anglais **l'ont** *emprisonnée*, et
ang pri son neh

comdamnée à mort, sans que ses amis eussent fait quelque
kong dah neh mohr ßang kel'k

chose pour elle. **Quels tourments** elle avait *sup-*
ſchoh*s* tur mang ßüp

portés! **Que de douleurs** elle a *éprouvées* avant
por teh du löhr eh pru weh a wang

sa mort.
mohr

Selbſtverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin. Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Pierre-le-Grand est un des plus grands hommes **qu'**on
pi ähr grang fonn

ait *vus* en Europe. Tel est l'attachement naturel des hommes
eh wüh s--ann örop tel lattasch'mang natürel

pour le sol qui **les** a toujours *nourris,* qu'on a *rebâti*
ßol s-- nu rih r'bah ti-

les maisons sur les montagnes de lave* qui **les** ont
mong tanch lahw läh s--ongt--

englouties. J'étais ton amie sincère, mais tu **m'**as *négligée.*
ang glu tih ßäng ßähr neh glih *sch*eh

Combien d'hommes innocents a-t-on injustement**
kong bi äng s--in no ßang äng*sch*üß t'mang

brûlés du (zur) temps de l'inquisition!
bru leh läng ki siß jong

Zum schriftlichen Uebersetzen.

V. B. In diesem deutschen Stücke sind die Participes (Mittelwörter) durch lateinische Buchstaben angegeben.

Wieviel Kirschen hast du gekauft? Wem hast du sie gegeben? Die Fehler, welche ich ihm verziehen habe, sind vergessen. Die Wunde, welche ihm den Tod gegeben hat, war schmerzlich. Der Brief war lang; ich habe ihn nicht gelesen. Gerührt von dem Unglück dieser Kinder, hat die Dame ihre Börse gezogen und hat ihnen drei Thaler gegeben, welche sie noch bei (sur) sich gehabt hat. Die Freude, welche die guten Kinder empfunden haben, ist unaussprechlich. Meine Freundin, ich habe dich geliebt und geehrt und du, du hast mich verlassen, obgleich (quoique mit dem Subj.) ich jetzt ein armes [1]unglückliches [2]Mädchen bin. Welche (que de) Freundschaft habe ich dir bewiesen! Die Blumen, welche ich gesäet habe, sind schon groß. Wie viele Personen habt Ihr eingeladen? Die Reichthümer, welche der Geizige aufgehäuft hat, sind nicht für ihn, sondern für seine Erben. Warum hast du uns verleumdet? Die Federn sind gut; hast du sie gekauft?

Occuper, beschäftigen,
o kü peh

le projet, der Plan, das Vorhaben,
pro *sch*ä

posséder, besitzen,
poß ßeh deh

le Romain, der Römer,
ro mäng

le couronnement, die Krönung,
ku ron n' mang

abandonner, verlassen,
a bang don neh

emprisonner, gefangen setzen, einkerkern
ang pri son neh

comdamner, verurtheilen,
kong dah neh

* Die zusammengesetzten Hauptwörter werden durch de gebildet.
** Siehe Lection 42 c.

redemander, zurückfordern,
r' d' mang deh

consacrer, weihen,
kong ßak reh

la déesse, die Göttin,
de äh ß

guider, führen,
gi deh

la pucelle, die Jungfrau,
pü ßähl

la victoire, der Sieg,
wik to ahr

vu, gesehen,
wüh

tel, so, solcher,
tel

l'attachement, m., die Anhänglichkeit,
at ta sch' mang

naturel, natürlich,
na tü rel

le sol, der Boden,
ßol

nourrir, nähren, ernähren,
nu rihr

rebâtir, wieder aufbauen,
r' bah tihr

la montagne, das Gebirge, der Berg,
mong tanch

la lave, die Lava,
lahw

engloutir, verschlingen,
ang glu tihr

la joie, die Freude,
*sch*o a

inexprimable, unaussprechlich,
in egs pri mah bel

l'amitié, f., die Freundschaft,
a mit jeh

prouver, beweisen, erweisen,
pru weh

semer, säen,
ß' meh

la richesse, der Reichthum,
ri schähß

l'avare, der Geizige, Geizhals,
a wahr

sans, ohne,
ßang

quelque chose, etwas,
kelk' schohs

le tourment, die Qual,
tur mang

supporter, ertragen,
ßüp por teh

la douleur, der Schmerz,
du löhr

éprouver, empfinden,
eh pru weh

négliger, vernachlässigen
neh gli *sch*eh

innocent, unschuldig,
in no ßang

injuste, ungerecht,
äng *sch*üst

brûler, verbrennen,
brüh leh

l'inquisition, f., das Ketzergericht
äng ki ßiß jong

pardonner, verzeihen,
par don neh

la blessure, die Wunde,
blä ßühr

oublier, vergessen,
u bli eh

douloureux, m., du lu röh } schmerzlich,
douloureuse, f., du lu röhs

touché, gerührt,
tu scheh

amasser, aufhäufen,
a ma ßeh

mais, sondern,
mäh

l'héritier, m., der Erbe,
leh rit jeh

pourquoi, warum,
pur ko a

calomnier, verleumden,
ka lom ni eh

la personne, die Person.
per ßonn

Lection 71.

Besondere Regeln über die regelmäßigen Zeitwörter der ersten Conjugation.

A.

a) Bei den Zeitwörtern, welche sich auf „ger" endigen, setzt man hinter das „g," wenn auf dasselbe ein „a" oder „o" folgt, noch ein stummes e. Dieses geschieht, damit „g" den Laut *sch*, den es sonst verlieren würde, behalte.

b) Eben so erhält, um den ersten Laut beizubehalten, das „c" vor „a" und „o" ein cédille (ç), z. B.:

Manger, essen; il mang**e**a, er aß; nousmang**e**ons, wir essen.
mang*sch*eh mang*sch*a mang*sch*ong

Bercer, wiegen; vous ber**ç**âtes, ihr wiegtet; ber**ç**ons, laßt uns wiegen.
berßeh berßaht

Après la bataille de Magenta on annon**ç**a la mort
apräh batahj mad*sch*enta onn annongßa mohr

d'un grand nombre d'officiers et de simples soldats qu'on
nohngber doffißjeh ßähngpel ßolda

avait trouvé au champ de bataille. C'est en interrog**e**ant
truweh schang ßät--an ängtero*sch*ang

fréquemment la nature que nous lui arrachons ses secrets.
frehkammang • natühr araschong ßökrä

Charles XII., roi de Suède, partag**e**ait les fatigues des sol-
scharl ßüähd parta*sch*äh fatihg

dats; il passa même cinq jours entiers sans manger; le
paßa mähm ßäng s--angtjeh ßang mang*sch*eh

sixième jour il se promena à cheval, et après avoir* fait
ßißiähm prom'na sch'wal

deux lieues, il descendit chez le prince de Hesse, son beau-
döh liöh deßangdih schäh prähngß ähß boh

frère, où il mang**e**a beaucoup. Ce roi assiég**e**ait Frédérick-
frähr mang*sch*a bokuh aßieh*sch*äh fred'rik

schall. Le once décembre, à neuf heures du soir, il visita
schall ohngs dehßangber nöf öhr ßoahr wisita

la tranchée. Dans ce moment une balle, pesant une demi-
trangscheh momang bahl p'sangt-- d'mih

livre, per**ç**a sa tempe droite, et il tomba mort au parapet. —
lihwer perßa tahngp droat tohngba mohr parapä

Souvent le ciel serait injuste s'il exau**ç**ait nos prières.
ßuwang ßiel äng*sch*üst egsoßäh noh priähr

Nous balan**ç**ons souvent entre l'espérance et la crainte.
balangßong angter leßpehrahngß krähngt

Nous lui tra**ç**âmes l'image de nos malheurs. Vous par-
traßahm limah*sch* malöhr par

---

* Nachdem er hatte.

tageâtes avec moi, il y a un an, aujourd'hui je partageais
taschaht awek moa ang partaschäh

avec vous; chou pour chou*!
schuh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir fingen gestern an [Passé déf.] und heute haben wir schon geendet. Der Kaiser von Oesterreich verzichtete [Passé déf.] auf Mailand in dem Frieden, welchen er mit Napoleon III. den zwölften Juli zu Villafranca geschlossen** hat. Wir wollen mit unsern Freunden alle Gefahren theilen. Wenn wir nicht vorwärts schreiten, (so) gehen wir zurück. Er betrübte sich ohne Ursache. Alles veränderte (sich) nach dem Tode Karls XII., Königs von Schweden. Wir betrachten die Natur unter andern [d'autres] Gesichtspunkten, als die Alten. Wo aßest du gestern? Ich aß [Passé déf.] in dem Wirthshause zu den [aux] drei Kronen, wo wir ehemals immer aßen. Viele Feinde bedrohten Friedrich II., aber er zwang sie alle [2]seine Größe und Macht [1]zu [à] bewundern. Wir zeichneten ihm seinen Weg vor; aber er schwankte immer zwischen der Liebe zur [de l'] Sparsamkeit und dem Hange zur (pour) Verschwendung. Laßt uns nicht vorschnell von unsern Nebenmenschen urtheilen!

Annoncer, verkünden,
an nong ßeh

interroger, befragen,
äng te ro scheh

arracher, entreißen,
a ra scheh

partager, theilen,
par ta scheh

la fatigue, die Beschwerlichkeit,
fa tihg

entier, ganz,
ang tjeh

promener à cheval, spazieren reiten,
pro m'nehr a sch'wal

la lieue, die Stunde,
li öh

descendre, absteigen,
de ßahng der

la Hesse, Hessen,
ähß

simple, einfach, gemein,
ßähng pel

fréquemment, häufig,
freh kam mang

le secret, das Geheimniß,
ßök rä

le soir, der Abend,
ßo ahr

visiter, untersuchen, besichtigen,
wi si teh

la tranchée, der Laufgraben,
trang scheh

le moment, der Augenblick,
mo mang

la balle, die Kugel,
bahl

pesant, schwer, wiegend,
p' sang

la livre, das Pfund,
lihwer

---

* Chou pour chou entspricht dem deutschen „Wurst wieder Wurst".

** Veränderliches Mittelwort. Siehe die vorhergehende Lection.

manger, essen,
mangscheh

assiéger, belagern,
aßiehscheh

droit, e, recht,
droa

exaucer, erhören,
egsoßeh

balancer, schwanken,
balangßeh

entre, zwischen,
angter

tracer, zeichnen, vorzeichnen,
traßeh

le chou, der Kohl,
schuh

renoncer à, verzichten auf,
r'nongßehr

le danger, die Gefahr,
dangscheh

rétrograder, zurückgehen,
rehtrograhdeh

changer, sich verändern,
schangscheh

envisager, betrachten,
angwisascheh

le point de vue, der Gesichtspunkt,
poängd' wüh

une auberge, ein Wirthshaus,
oberſch

menacer, bedrohen,
m'naßeh

la grandeur, die Größe,
grahngdöhr

l'amour, die Liebe,
lamuhr

le penchant, der Hang, die Neigung,
pangschang

juger, urtheilen,
schüscheh

percer, durchdringen, durchbohren,
perßeh

la tempe, die Schläfe,
tahngp

le parapet, die Brustwehr, Brustmauer,
parapä

la prière, das Gebet,
priähr

l'espérance, die Hoffnung
eßpehrahngß

la crainte, die Furcht,
krähngt

une image, ein Bild,
imahsch

commencer, anfangen,
komangßeh

conclu, geschlossen,
kongklüh

avancer, vorwärts schreiten,
awangßeh

affliger, betrüben,
afliſcheh

la cause, die Ursache,
kohs

sous, unter,
ßuh

un ancien, ein Alter,
ängßiäng

la couronne, die Krone,
kuronn

forcer, zwingen,
forßeh

la puissance, die Macht,
püißahngß

l'économie, f., die Sparsamkeit,
ehkonomih

la dissipation, die Verschwendung
dißipaßjong

promptement, vorschnell,
prohngt'mang

le prochain, der Nebenmensch.
proschäng

Lection 72.

B.

a) Die Zeitwörter der ersten Conjugation, die in der vorletzten Silbe ein é fermé* haben, verwandeln dieses é fermé in è ouvert,** wenn die folgende Silbe ein e muet (stummes e) hat.

b) Ebenso erhält das stumme e der vorletzten Silbe einen accent grave (è), wenn die letzte Silbe ein stummes e hat.

c) Nur die Zeitwörter auf éger behalten das é; z. B.:

Auf é fermé:

Tolérer, dulden; je tolère, ich dulde; je tolèrerai, ich werde dulden.
to le reh to lähr to läh r' reh

Auf e muet:

Lever, heben; je lève, ich hebe; je lèverai, ich werde heben.
l' weh lähw lähw' reh

Auf éger:

Protéger, beschützen; je protége, ich beschütze,
pro teh *scheh* pro teh *sch*
je protégerai, ich werde beschützen;
pro teh *sch'* reh

Il se lève à huit heures, et après il se promène. Cède
lähw ü iht öhr a präh pro mähn ßähd
le pas à ce monsieur, nous le lui cédons aussi. Nous sè-
pa moß jöh ßeh dongß -- oß ßiß ßäh
merons cette après-midi la semence de giroflée† que nous
m' rong ßäht a präh mi dih ß' mahngß *schi* rof leh
avons reçue du jardinier. L'homme espère toujours dans
eß pähr
son malheur, et doit toujours espérer; s'il n'espérait pas,
doa tu*sch*uhrß -- eß peh reh neß peh räh
il désespèrerait. On n'est pas digne de régner quand on
deh seß päh r' räh dinch ren jeh kangt -- ong
ne règne pas sur soi-même. Tu t'exposes à passer pour
ränch ßoa mähm pa ßeh pur
un sot, si tu répètes les sottises d'autrui. Le temps ren-
ßo reh päht ßo tihs doh trü ih tang rang
verse tout ce qu'il élève. La paix ramènera bientôt l'a-
werß tuh eh lähw päh ra mäh n' ra bi äng toh la
bondance. Dieu protége la Prusse, comme il l'a protégée
bong dahngß di öh pro teh*sch* prühß komm pro teh *scheh*

---

* é fermé, d. h. é mit einem accent aigu.

** è ouvert, d. h. è mit einem accent grave.

† Siehe die erste Anmerkung zu Lect. 70.

toujours. Il n'est pas* de secret que le temps ne révèlera.
ßök rä reh wäh l'ra

Les invalides de Paris célèbrent chaque bataille gagnée par
äng walihd ganjeh

des coups de canon.** Modère ta passion!
kuh kanong mo dähr paß jong

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wirst du diesen Stein aufheben? Nein, ich werde ihn nicht aufheben. Gehst du heute mit mir spazieren? Nein, ich werde heute nicht spazieren gehen, denn wir werden heute die Hochzeit unsrer Schwester feiern. Seit wann herrscht Napoleon III. in Frankreich? Er hat schon seit 1852 als Kaiser geherrscht. Die Engländer besaßen ehemals einen großen Theil der vereinigten Staaten von Nordamerika, aber jetzt besitzen sie ihn nicht mehr. Kürze deine Erzählung ab, denn sie ist zu langweilig. Die Völker arten oft aus wie die einzelnen Personen. Ich wiederhole die Dummheiten dieses Menschen nicht. Du würdest in deinem Unglück verzweifeln, wenn du nicht den himmlischen Vater hättest. Führe das Kind zu seinen Eltern zurück. Napoleon würde die vier Festungen in der Lombardei belagert haben, wenn er nicht Frieden† gemacht hätte. Man wird diese Städte nicht belagern. Wenn du Gott liebst, (so) wirst du auch die Wittwen und Waisen beschützen.

Se lever, aufstehen,
l'weh

le pas, der Schritt, Vorrang,
pa

une après-midi, ein Nachmittag,
a präh mi dih

la giroflée, die Levkoje,
schi rof leh

désespérer, verzweifeln,
deh ses peh reh

régner, herrschen,
ren jeh

passer, gehalten werden,
pa ßeh

répéter, wiederholen,
reh peh teh

autrui, ein Anderer,
oh trü ih

céder, abtreten, lassen,
ßeh deh

semer, säen,
ß'meh

la semence, der Saamen,
ß' mahngß

espérer, hoffen,
eß peh reh

digne, würdig,
dinch

exposer, aussetzen,
egs po seh

le sot, der Dummkopf,
ßo

la sottise, die Dummheit,
ßo tihs

renverser, umstoßen, zerstören,
rang wer ßeh

* Es giebt kein.

** Siehe die erste Anmerkung zu Lection 70.

† Den Frieden.

élever, erheben, aufrichten,
ehl'weh

l'abondance, f., der Ueberfluß,
a bong dahngß

révéler, offenbaren,
reh weh leh

célébrer, feiern,
ßeh leh breh

le canon, die Kanone,
ka nong

la pierre, der Stein,
pi ähr

le mariage, die Hochzeit,
ma ri ah*sch*

posséder, besitzen,
po ßeh deh

l'Amérique septentrionale, Nordamerika,
a meh rik ßep tang tri o nal

la partie, der Theil,
par tih

ennuyant, e, langweilig,
a nü jang

seul, e, einzeln,
ßöhl

la forteresse, die Festung,
for t' rähß

un orphelin, eine Waise,
or f' läng

ramener, zurückführen,
ra m' neh

protéger, beschützen,
pro teh *sch*eh

un invalide, ein Invalide,
äng wa lihd

le coup, der Schuß,
kuh

modérer, mäßigen,
mo deh reh

lever, aufheben,
l'weh

depuis, seit,
d'püih

les États-unis, die vereinigten Staaten,
eh ta s--ü nih

quand, wann,
kang

abréger, abkürzen,
a breh *sch*eh

dégénérer, ausarten,
deh *sch*eh neh reh

céleste, himmlisch,
ßeh läst

la veuve, die Wittwe,
wöhw

après, nachher.
a präh

Lection 73.

c.

Die Zeitwörter, welche sich auf eler oder eter endigen (jedoch muß das e vor l und t stumm sein) verdoppeln das l oder t, wenn die darauf folgende Silbe ein stummes e hat; z. B.:

jeter, werfen; je jette, ich werfe; tu jettes, du wirfst;
sch' teh *sch*äht *sch*äht

je jetterai, ich werde werfen; tu jetteras, du wirst werfen.
*sch*äh t' reh *sch*äh t' ra

Anmerk. In neuerer Zeit weichen die Franzosen jedoch vielfach von dieser Regel ab und setzen statt der Verdoppelung des t oder l einen accent grave auf das vorhergehende e; also ganz wie in Lection 72. *b.* angegeben worden ist. Fast allgemein aber geschieht die Verdoppelung nicht mehr bei nachfolgenden Zeitwörtern:

Geler, gefrieren; il gèle, es gefriert; il gèlera, es wird gefrieren;
sch' leh *sch*ähl *sch*ähl' ra

celer, verheimlichen; je cèle, ich verheimliche; je cèlerai, ich werde ver-
ß'leh ßähl ßähl'reh [heimlichen;

acheter, kaufen; j'achète, ich kaufe; j'achèterai, ich werde kaufen.
aschteh *sch*a schäht *sch*aschäht'reh

Ce qu'on appelle flux et reflux n'est que le mouvement
ß' konn a pähl flühs--eh r' flü muw'mangt--

alternatif des eaux L'homme projette toute sa vie, et
alternatihf däh s--oh pro*sch*äht tuht wih

quitte ce monde sans jouir de ses projets. Dieu appela
kiht mohngd ßang *sch*uihr pro*sch*ä diöh a p'la

les eaux pour punir la terre, c'était le déluge. Décachette
pü nir tähr dehlüh*sch* deh ka schäht

la lettre que le facteur a apportée. Un homme indiscret est
läh ter fak töhr a por teh ängdiß krä

une lettre décachetée, tout le monde y regarde. Il gèle
deh kasch teh mohngd i r' gard *sch*ähl

aujourd'hui, et probablement il gèlera aussi la nuit suivante.
pro ba bl' mang *sch*ähl'ra oß ßih nüih ßüi wahngt

Empaquette les marchandises, et porte les à la poste! Dans
angpa käht marschangdihs port post

notre voyage de Trèves à Metz* nous étions empaquetés
wojah*sch* trähws-- mähß s--angpak' teh

six dans un carrosse. Feuilletons maintenant cet ouvrage
ßih*s* ka roß föh j' tong mängt' nang u wrah*sch*

pour chercher le poëme, car Henri feuillette déjà un quart
scher scheh po ähm kar ahngrih föh jäht kahr

d'heure sans le trouver. La fortune des joueurs change
döhr tru weh fortühn *sch*u öhr schahng*sch*

avec la même promptitude que les dés qu'ils jettent.
awek mähm prong titühd deh *sch*äht

Nous achèterons cette après-midi les robes de soie pour
nuh s--aschäht'rong apräh midih rohb ßoa

Antoinette et Eugénie. Charles, quand vous aurez épousseté
angtoanäht öh*sch*eh nih scharl kang eh puß teh

ma redingote, vous épousseterez aussi mes pantalons! Où
r' dänggot eh pu ßäht' reh s-- pangtalong

est Frédérique? Elle est à la cuisine où elle pelle des
freh deh rihk küisihn pähl

pommes de terre, car elle ne les a pas encore pelées.
pomm tähr p' leh

---

* Metz, Stadt in Frankreich.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Alles ruft den Menschen zu seinen Pflichten. Der König hat seine Soldaten unter die Fahnen gerufen. Wirst du dieses Vorhaben auch denen verheimlichen, die dein Glück erneuert haben, und die dich immer zurückrufen werden auf den Weg zur [de la] Tugend. Welch ein schöner [quel bel*] Anblick! der Himmel funkelt von [de] unzähligen Sternen. Schäle mir diesen Apfel, liebe Mutter!** Hat Friederike schon Kartoffeln geschält? Heinrich, spanne die Pferde an und rufe mich, wenn sie angespannt sind. Dieser Bettler ist betrunken, er wankt von einer Seite zur andern [à l'autre]. Häufe alle Schätze der Welt auf, und du wirst unglücklich sein, wenn du die Absichten Gottes verwirfst. Sein Gewissen quält ihn, hat ihn gequält und wird ihn quälen. Sie verheimlicht Alles. Ich werde den Brief zusiegeln und werde ihn zur Post bringen. Bürsten Sie ²meinem Vater ¹den Ueberrock aus und nachher packen Sie (werden Sie einpacken) diese Bücher ein. Wirf den Stein durch das Fenster.

Appeler, rufen, nennen, a p' leh	le flux, die Fluth, flüh
le mouvement, die Bewegung, mu w' mang	le reflux, die Ebbe, r' flü
alternatif, wechselseitig, al ter na tihf	projeter, Pläne machen, pro *sch'* teh
jouir, genießen, schu ihr	le déluge, die Sündfluth, deh lüh*sch*
décacheter, entsiegeln. deh kasch teh	le facteur, der Briefträger, fak töhr
indiscret, schwatzhaft, äng diß krä	tout le monde, jeder, tuh mohngd
regarder, blicken, r' gar deh	probablement, wahrscheinlich, pro ba bl' mang
suivant, e, folgend, ßü i wahng	empaqueter, einpacken, ang pa k' teh
le carosse, die Kutsche, ka roß	feuilleter, durchblättern, föh j' teh
un ouvrage, ein Werk, u wrah*sch*	maintenant, jetzt, mäng t' nang
la fortune, das Glück, for tühn	le joueur, der Spieler, *sch*u öhr
la promptitude, die Schnelligkeit, prong ti tühd	le dé, der Würfel, deh

---

* Siehe Lection 25.

** Bei der Anrede fügt man zu dem Hauptworte ein Fürwort, also „meine liebe Mutter“.

jeter, werfen,
sch' teh

Eugénie, Eugenie,
ö *sche*h nih

la robe, das Kleid (einer Frau),
rohb

le pantalon, das Beinkleid,
pang ta long

la cuisine, die Küche,
küi sihn

la pomme, der Apfel,
pomm

le drapeau, die Fahne,
dra poh

renouveler, erneuern,
r' nu w' leh

étinceler, funkeln,
eh täng ß' leh

une étoile, ein Stern,
eh to al

ivre, betrunken,
ih wer

le côté, die Seite
koh teh

le trésor, der Schatz,
treh sohr

bourreler, peinigen, quälen,
bu r' leh

Antoinette, Antonie.
ang to a näht

épousseter, ausbürsten,
eh puß ß' teh

la redingote, der Ueberrock,
r' däng got

Fréderique, Friederika,
fräh de rihk

peler, schälen,
p' leh

la pomme de terre, die Kartoffel,
pomm tähr

le projet, das Vorhaben,
pro *sch*ä

un aspect, ein Anblick,
aß pek

innombrable, unzählig,
i nong bra bel

atteler, anspannen,
a t' leh

chanceler, wanken,
schang ß' leh

amonceler, aufhäufen
a mong ß' leh

la vue, die Absicht,
wüh

la conscience, das Gewissen,
kong ßi ahngß

cacheter, zusiegeln.
kasch' teh

Lection 74.

D.

a) Die Zeitwörter, welche sich auf „oyer" oder „uyer"* endigen, verwandeln vor einem stummen e das y in i; z. B.:

Employer, anwenden,
ang plo a jeh

j'emploie, ich wende an,
*sch*ang plo aj

j'emploierai, ich werde anwenden,
*sch*ang plo a j' reh

j'emploierais, ich würde anwenden,
*sch*ang plo aj' räh

b) Der Schüler verfalle nicht in den Irrthum, zu glauben, daß bei den, unter a. angeführten Zeitwörtern oder bei denen, welche sich auf ier oder ire endigen, das zweite i der ersten und zweiten Person der Mehrheit des Imparfait de l'Indicatif und des Présent du

---

* Manche verwandeln auch bei ayer und eyer das y in i; in neuester Zeit jedoch ist diese Verwandlung weniger gebräuchlich.

Subjonctif wegfalle.* Dasselbe muß vielmehr nach dem y oder i des Zeitwortes stehen, z. B.:

		Imparfait de l'indicatif.	Présent du Subjonctif.
lier, anknüpfen.	1. Pers.	nous liions, lijong	que nous liions,
	2. „	vous liiez, lijeh	que vous liiez.
appuyer, stützen. a püjeh	1. „	nous appuyions, a püijong	que nous appuyions,
	2. „	vous appuyiez, apüijeh	que vous appuyiez.
rayer, ritzen. räjeh	1. „	nous rayions, räijong	que nous rayions,
	2. „	vous rayiez, räi jeh	que vous rayiez.

La nature serait bien (weit) mieux connue, si nous
natühr ß'räh biäng miöh ko nüh
l'étudiions dans ses merveilles et non dans les livres. Vous
ehtüdijong merwähj
cotoyiez les rivages de la fertile Italie, lorsqu'un vaisseau
kotoajeh riwahsch fertihl italih lorsköng wäßoh
français arriva au port de Venise. Quand me payerez-vous,
frangßäh ariwa pohr w'nihs kanhg päj'reh
Monsieur? Je vous payerai, quand j'aurai de l'argent.
moß jöh päj'reh arschang
Essuie tes larmes, mon amie, j'ai aussi essuyé les miennes.
ä ßü i larm monn amij auſſi äßüjeh mi ähn
Ne déployiez-vous pas toujours les voiles, si un vent favo-
dehploajeh woal wang fawo
rable soufflait de l'ouest? Vous variiez vos discours, en
rabel ßufläh uäst warijeh dißkuhr ann
entrant au salon. Les hommes ont une humeur variante,
angtrangt--oh ßalong ümöhr wariahngt
car leurs penchants varient à tout moment. Essayez de
pangſchang wari t--a tuh momang äßäjeh
tous les plaisirs, et vous trouverez enfin que le travail
tuh plähſihr truhw'rehſ--angfäng trawahj
est le plus constant. Dieu envoie du secours aux hommes
kongſtang diöh angwoaj ß'kuhr
dans leurs nécessités.
nehßäßiteh

---

* Man sehe die Endungen dieser Personen in den angeführten Zeiten auf Seite 78 und 84.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Sie schicken heute ein schönes Geschenk an ihre Mutter. Die Handwerker wandten alle ihre Kräfte an, um ihre Arbeit heute zu vollenden. Es ist möglich, daß wir uns zu (trop) wenig unserer großen Männer rühmen (Subjonctif.) Wir sind alle betrübt, aber wir trockneten unsere Thränen; warum trocknest du sie nicht. Wir entfalteten die Segel und reisten ab nach Ostindien. Sie knüpfen [2]mit jedem (tout le monde) [1]Freundschaft (ohne Theilungsart) an, und langweilen alle diejenigen, welche [2]in ihrer Gesellschaft [1]sind. Henriette, warum putzest du nicht meine Schuhe? Sie sind schon geputzt, mein Herr! Ist auch das Zimmer (das Zimmer ist es 2c.) schon ausgefegt? Nein, aber ich fege es jetzt aus. Ich dutze dich, und ich bitte dich, mich auch zu dutzen. Wir beteten und sangen (Imparfait) in der Kirche und wir versuchten, unsern Kummer zu lindern. Mein Freund, Sie vergaßen die Mitglieder dieser Gesellschaft, aber nicht (pas) uns; wir danken Ihnen, und knüpfen auf immer (à jamais) [2]mit Ihnen [1]Freundschaft. Er stützt sich auf seinen Arm.

Connu, gekannt,
konüh

étudier, studiren,
ehtüdjeh

la merveille, das Wunder,
merwähj

cotoyer, entlang segeln,
kotoajeh

le rivage, die Küste,
riwah*sch*

fertile, fruchtbar
fertihl

le port, der Hafen,
pohr

Venise, Venedig,
w'nih*s*

essuyer, abwischen, abtrocknen,
äßüjeh

la larme, die Thräne,
larm

assayer, versuchen,*
äßäjeh

envoyer, schicken,
angwoajeh

déployer, entfalten,
dehploajeh

la voile, das Segel,
woal

le vent, der Wind,
wang

favorable, günstig,
fa wo ra bel

souffler, wehen, blasen,
ßufleh

ouest, m., Westen,
uäst

varier, ändern,
warieh

le discours, das Gespräch,
dißkuhr

le salon der Gesellschaftssaal,
ßalong

l'humeur, f., die Laune,
ümöhr

constant, beständig,
kongstang

le secours, die Hülfe,
ß'kuhr

---

* Mit de: genießen.

la nécessité, die Noth, neh ßä ßi teh	la force, die Kraft forß
affliger, betrüben, a fli *sch*eh	achever, vollenden asch weh
ennuyer, langweilen, a nü jeh	glorifier, rühmen, glo ri fi jeh
la société, die Gesellschaft, ßo ßi eh teh	nettoyer, putzen, reinigen nä to a jeh
le soulier, der Schuh, ßul jeh	balayer, ausfegen, ba lä jeh
tutoyer, dutzen, to to a jeh	chanter, singen, schang teh
prier, beten, bitten, pri eh	soulager, lindern, ßu la*sch*eh
la peine, der Kummer, pähn	remercier, danken. r'merß jeh

Lection 75.

Besondere Regeln über einige Zeitwörter der zweiten Conjugation.

a) Das Zeitwort „bénir, segnen, weihen," hat zwei Participes passées: beh nihr

béni, gesegnet (im eigentlichen Sinne), beh nih

bénit, gesegnet, geweiht (durch eine religiöse, kirchliche Handlung), beh nih

z. B.: Le père à beni son fils, der Vater hat seinen Sohn gesegnet.

On a bénit les drapeaux, man hat die Fahnen geweiht.

b) „Fleurir, blühen," hat ein zweifaches „Imparfait" und „Participe présent". Wenn es im eigentlichen Sinne gebraucht wird, so weicht es nicht von der regelmäßigen, zweiten Conjugation ab, sondern nur im bildlichen Sinne, also:

Participe présent.	Imparfait.
Eigentlicher Sinn.	
Fleurissant, blühend, flöh ri ßang	je fleurissais, ich blühte, tu fleurissais, il fleurissais, u. s. w.
Bildlicher Sinn.	
Florissant, blühend, floh ri ßang	Je florissais, ich blühte, tu florissais, il florissait, u. s. w.

Beispiele:

La rose fleurissait depuis deux jours, die Rose blühte seit zwei Tagen.

La fille florissait comme une rose, das Mädchen blühte wie eine Rose.

c) Das Zeitwort „haïr, hassen", weicht nur in den drei Personen der
aïhr
Einheit, des Présent de l'Indicatif, und in der zweiten Person der Einheit des Impératif ab. In diesen verliert es die beiden Punkte •• (tréma) über dem i, also:

Présent. Je hais, ich hasse; tu hais, du hassest, il hait, er haßt.
äh äh äh
Impératif. Hais, hasse!
äh

Im Imparfait de l'Indicatif, défini und Imparfait du Subjonctif fällt demnach, auch bei den verschiedenen Personen, der sonst nothwendige accent circonflexe(^) weg, also:

Passé défini. Nous haïmes, wir haßten,
aihm
vous haïtes, ihr haßtet.
aiht

Imparfait du Subjonctif. Qu'il haït, daß er haßte.

Il n'est rien qu'un homme de bien haïsse plus* que la
riäng aiß plüß
flatterie. Tu me hais; ne dois-je donc pas te haïr? La
flaterih aih doasch' dong aihr
vertu seule rend un État heureux et florissant. La bé-
wertüh ßöhl rang öhn ehta öröhs-- florißang beh
nédiction de la rose d'or est une cérémonie par laquelle
nehdikßjong rohs dohr ßehrehmonih
une rose de ce métal est bénite solennellement par le pape,
mehtal behniht ßolanäl'mang par pahp
lequatrième dimanche de Carême. Ils ont béni le ciel qui
katriähm dimahngsch karähm ßiel
leur a accordé cette grâce. Les arts florissaient à Rome
akordeh ßäht grahß lähs--ahr floritßäht--a romm
avant le Christianisme. Les arbres fleurissaient déjà, lorsque
awang kristianisem flörißäh
nous arrivâmes en Italie. Nous haïssons le vice, et nous
ariwahms--ann aißong wihß
aimons la vertu. Toutes les roses de notre jardin fleuris-
wertüh tuht
saient à ce temps. Bénie** soit la mémoire de ma bonne
tang behnih ßoa mehmoahr
mère qui m'a chéri de tout son coeur! Dieu a béni mon
schehrih tuh köhr diöh mon
ouvrage. Ne hais pas ceux qui t'ont offensé.
uwrahsch äh ßöh tongt--ofangßeh

---

* Folgt unmittelbar auf plus das Bindewort que, so wird das s ausgesprochen.

** Veränderliches Participe.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Dieses arme Mädchen war ehemals eine blühende* Rose, aber jetzt ist sie krank und blaß. Wenn du deinen Nächsten hassest, so wird er dich auch hassen. Der Bischof hat das Wasser geweiht. Als die Linden in Berlin blühten, hatte ich jeden Abend den Genuß die herrlichen Düfte einzuathmen. Die blühenden* Bäume erfreuen das Herz des Menschen. Als die französischen Soldaten nach Italien zogen, gab ihnen die Kaiserin Eugenia geweihte* Denkmünzen. Diejenigen, welche die Arbeit hassen, werden in ihrem Alter darben.** In Preußen blühten seit langer Zeit die Künste und Wissenschaften. Gott wird diejenigen lieben, die ihn lieben, und er wird denjenigen (diejenigen) fluchen,† die seinen Namen hassen.

La flatterie, die Schmeichelei,
fla te rih
seule, allein,
ßö l
rendre, machen,
rang der
un État, ein Staat,
eh ta
la bénédiction, die Einsegnung,
beh neh dikß jong
la cérémonie, Ceremonie, Feierlichkeit,
ßeh reh mo nih
solennel, le, feierlich,
ßo la nel
le métal, das Metall,
meh tal
le carême, die Fastenzeit,
ka rähm
le pape, der Papst,
pahp
la grâce, die Gnade,
grahß
une odeur, ein Duft,
o döhr
magnifique, herrlich,
man ji fik
la médaille, die Denkmünze,
meh dahj
manquer du nécessaire, darben,
mang keh dü neh ß'ßähr
offenser, beleidigen,
o fang ßeh

accorder, bewilligen,
a kor deh
un art, eine Kunst,
ahr
le Christianisme, das Christenthum
kris ti ah ni ßem
le vice, das Laster,
wihß
la mémoire, das Andenken,
meh mo ahr
chérir, innig lieben,
scheh rihr
offenser, beleidigen,
o fahng ßeh
pâle, blaß,
pahl
l'évêque, der Bischof,
eh wähk
le tilleul, die Linde,
ti jöhl
la jouissance, der Genuß,
*sch*u i ßahngß
respirer, einathmen,
reß pi reh
réjouir, erfreuen,
reh *sch*u ihr
partir pour, ziehen nach,
par tir pur
la vieillesse, das Alter,
wi jä jähß
le nom, der Name.
nong

* Veränderliches Participe.
** Manqueront du nécessaire.
† Il maudira.
modira

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Lection 76.

Unregelmäßige Zeitwörter.

Man nennt im Französischen diejenigen Zeitwörter, „unregelmäßige,“ von denen sich nicht alle Zeiten nach der früher in Lection 46 und 48—53 angegebeneu Weise bilden lassen.

In den nachfolgenden Lectionen werden diejenigen Zeiten, welche regelmäßig sind, nur in der ersten Person angegeben werden.

Aller, gehen,
aleh

Prés.: Je vais, ich gehe, tu vas, il va, nous allons, vous allez,
wäh wa wa s--along s--aleh
ils vont.
wong

Imparf.: J'allais, ich ging. **Passé déf.:** j'allai, ich ging.
*sch*aläh *sch*aleh

Passé ind.: je suis allé, ich bin gegangen.
ßüis--aleh

Futur:
j'irai, ich werde gehen, tu iras,
*sch*ireh
il ira, nous irons, vous irez,
ils iront.

Condit.:
j'irais, ich würde gehen, tu irais,
*sch*iräh
il irait, u. s. w.

Subjonctif.

Prés.: Que j'aille, daß ich gehe, que tu ailles, qu'il aille,
*sch*ahj ahj ahj
que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.
s--ahjong s--ahjeh s--ahj

Imp.: que j'allasse, daß ich ginge, que tu allasses, qu'il allât u. s. w.
*sch*alahß alahß alah

Parfait.: que je sois allé, daß ich gegangen sei.

Plus-que-parf.: que je fusse allé, daß ich gegangen wäre.

Impérat.: va, gehe! allons, laßt uns gehen! allez, geht.
wa along aleh

Partic. prés.: allant, gehend. **Part. passé:** allé, gegangen.
alang aleh

Wenn nach „aller“ ein Zeitwort im Infinitif (Stammform) ohne Verhältnißwort folgt, so zeigt es an, daß man im Begriff ist, etwas zu thun; z. B.:

Il va partir, er wird abreisen (wörtlich: er geht abreisen);
je vais dîner, ich werde gleich zu Mittag speisen;
vous allez dire, Sie werden sagen;
dihr
il va venir, er wird kommen;
w'nihr
il va chercher, er holt.

Zuweilen bezeichnet „aller“ auch einen Ausruf (Interjection) des Unwillens oder des Erstaunens; z. B.:

Allons donc! tu pleures? Nun, du weinst?
along dong plöhr
va, je serai toujours ton ami! ja, ich werde immer dein Freund sein!

S'en aller, weggehen.
ßann a leh

Bejahend.	Verneinend.
Présent.	
Je m'en vais, ich gehe weg, mang wäh	je ne m'en vais pas, ich gehe nicht weg,
tu t'en vas, tang wa	tu ne t'en vas pas,
il s'en va, ßang wa	il ne s'en va pas,
nous nous en allons, ſ--ann a long	nous ne nous en allons pas,
vous vous en allez, ſ--ann a leh	vous ne vous en allez pas,
ils s'en vont. ßang wong	ils ne s'en vont pas.
Imparfait.	
Je m'en allais, ich ging weg u. ſ. w. mann aläh	je ne m'en allais pas, ich ging nicht weg u. ſ. w.
Passé défini.	
Je m'en allai, ich ging weg u. ſ. w. mann aleh	je ne m'en allai pas, ich ging nicht weg u. ſ. w.
Passé indéfini.	
Je m'en suis allé, ich bin weggegangen, mang ßüihſ--aleh	je ne m'en suis pas allé, ich bin nicht weggegangen,
tu t'en es allé, tann eſ--	tu ne t'en es pas allé, tann e paſ--
il s'en est allé,	il ne s'en est pas allé.
nous nous en sommes allés,	nous ne nous en sommes pas allés,
vous vous en êtes allés,	vous ne vous en êtes pas allés,
ils s'en sont allés,	ils ne s'en sont pas allés.
Plus-que-parfait.	
je m'en étais allé, mann etähſ--aleh ich war weggegangen u. ſ. w.	je ne m'en étais pas allé, ich war nicht weggegangen u. ſ. w.
Passé antérieur.	
je m'en fus allé, mang fühſ--aleh ich war weggegangen u. ſ. w.	je ne m'en fus pas allé, ich war nicht weggegangen u. ſ. w.
Futur simple.	
je m'en irai, mann ireh ich werde weggehen u. ſ. w.	je ne m'en irai pas, ich werde nicht weggehen u. ſ. w.

S'en aller, weggehen.
hann a leh

Fragend.	Fragend und verneinend.

Présent.

m'en vais-je? gehe ich weg? mang wäh	ne m'en vais-je pas? gehe ich nicht weg?
t'en vas-tu? tang wa	ne t'en vas-tu pas?
s'en va-t-il? hang wa t--	ne s'en va-t-il pas?
nous en allons-nous? s--ann a long	ne nous en allons nous pas?
vous en allez-vous? s--ann a leh	ne vous en allez-vous pas?
s'en vont-ils? hang wongt--	ne s'en vont-ils pas?

Imparfait.

m'en allais-je? ging ich weg? u. s. w.	ne m'en allais-je pas? ging ich nicht weg? u. s. w.

Passé défini.

m'en allai-je? ging ich weg? u. s. w.	ne m'en allai-je pas? ging ich nicht weg? u. s. w.

Passé indéfini.

m'en suis-je allé? bin ich weggegangen?	ne m'en suis-je pas allé? bin ich nicht weggegangen?
t'en es-tu allé? tann e	ne t'en es-tu pas allé? tann s--
s'en est-il allé?	ne s'en est-il pas allé?
nous en sommes-nous allés?	ne nous en sommes-nous pas allés?
vous en êtes-vous allés?	ne vous en êtes-vous pas allés?
s'en sont-ils allés?	ne s'en sont-ils pas allés?

Plus-que-parfait.

m'en étais-je allé? war ich weggegangen? u. s. w.	ne m'en étais-je pas allé? war ich nicht weggegangen? u. s. w.

Passé antérieur.

m'en fus-je allé? war ich weggegangen? u. s. w.	ne m'en fus-je pas allé? war ich nicht weggegangen? u. s. w.

Futur simple.

m'en irai-je? werde ich weggehen? u. s. w.	ne m'en irai-je pas? werde ich nicht weggehen? u. s. w.

Bejahend. **Verneinend.**

Futur passé.

je m'en serai allé,
mang ß'reh a leh
ich werde weggegangen sein u. s. w.

je ne m'en serai pas allé,
ich werde nicht weggeg. sein u. s. w.

Conditionnel.

je m'en irais,
mann i räh
ich würde weggehen u. s. w.

je ne m'en irais pas,
ich würde nicht weggehen u. s. w.

Conditionnel passé.

je m'en serais allé,
mang ß'räh s--a leh
ich würde weggegang. sein u. s. w.

je ne m'en serais pas allé,
ich würde nicht weggeg. sein u. s. w.

Bejahend.

Subjonctif.

Présent.

que je m'en aille, daß ich weggehe u. s. w.
mann ahj

Imparfait.

que je m'en allasse, daß ich wegginge u. s. w.

Parfait.

que je m'en sois allé, daß ich weggegangen sei u. s. w.

Plus-que-parfait.

que je m'en fusse allé, daß ich weggegangen wäre u. s. w.

Impératif.

va-t'en, gehe weg!
wa tang
allons-nous-en, laßt uns weggehen!
a long nuh s--ang
allez-vous-en, gehet weg!
a leh wuh s--ang

Participe présent.

s'en allant, weggehend.
ßann a lang

Infinitif passé.

s'en être allé, weggegangen sein.

Fragend.	Fragend und verneinend.
Futur passé.	
m'en serai-je allé?	ne m'en serai-je pas allé?
werde ich weggegang. sein? u. s. w.	werde ich nicht weggeg. sein? u. s. w.
Conditionnel.	
m'en irais-je?	ne m'en irais-je pas?
würde ich weggehen? u. s. w.	würde ich nicht weggehen? u. s. w.
Conditionnel passé.	
m'en serais-je allé?	ne m'en serais-je pas allé?
würde ich weggegang. sein? u. s. w.	würde ich nicht weggeg. sein? u. s. w.

Verneinend.

Subjonctif.

Présent.

que je ne m'en aille pas, daß ich nicht weggehe u. s. w.
mann ahj

Imparfait.

que je ne m'en allasse pas, daß ich nicht wegginge u. s. w.

Parfait.

que je ne m'en sois pas allé, das ich nicht weggeg. sei u. s. w.

Plus-que-parfait.

que je ne m'en fusse pas allé, daß ich nicht weggeg. wäre, u. s. w.

Impératif.

ne t'en-va pas, gehe nicht weg!

ne nous en allons pas, laßt uns nicht weggehen!

ne vous en allez pas, gehet nicht weg!

Participe présent.

ne s'en allant pas, nicht weggehend.
ne ßannalang

Infinitif passé.

ne s'en être pas allé, nicht weggegangen sein.

Man merke ferner die Anwendung des Zeitwortes „aller“ in folgenden Redensarten:

Le malade va mieux, es geht dem Kranken besser, wörtl.: der Kranke
malahd wa miöh [geht besser;

j'irai te voir demain, ich werde dich morgen besuchen, wörtl.: ich
*sch*ireh t' woahrd'mäng [werde morgen gehen dich zu sehen;

j'allai trouver monsieur votre père, ich suchte Ihren Herrn Vater,
wörtl.: ich ging, Ihren Herrn Vater zu finden;

comment cela va-t-il, wie geht es?
kommang ß'la wa ti*l*

comment va la santé, wie geht es mit der Gesundheit, wörtl.: wie
kommang wa ßangteh [geht die Gesundheit?

Nous allons tous les jours au jardin zoologique près de
ſ--along ſo olo*sch*ik' präh

Berlin, pour étudier la nature des bêtes féroces. Pourquoi
etüdjeh natühr bäht fehroß pur koa

vous en êtes-vous allé déjà à huit heures? Il va se
wuhſ--ann äht ſ--aleh deh*sch*a uiht--öhr wa

promener avec monsieur le professeur. Je désire que tu
pro m'nehr aweк moß jöh pro fe ßöhr dehſihr

ailles un peu plus vite. Va chercher notre ami, afin qu'il
ahj pöh wiht ſcherſcheh afäng

aille avec nous au café. Allez-vous-en, laissez-moi en
ahj ſ--oh kafeh aleh ſ--ang lä ßeh

paix! Il ira* en Italie, où son parent l'attend depuis deux
päh ira ann italih uh parang lattang d'püih döh

mois. Ah quelle perfidie! vous allez me tuer par vos
moa ah kähl perfidih ſ--aleh tüeh par

mensonges. Mesdemoiselles vos cousines sont-elles allées
mangßohng*sch* mähd'moaſähl ku ſihn ßongt--ählſ--aleh

au spectacle? je les ai vues dans la rue, lorsqu'elles s'en
ßpek takel lähſ--eh wüh dang rüh lorskähl ßann

allèrent de chez elles.** Je vais à l'opéra et puis
alähr ſchähſ--ähl wähſ--a lopehra püih

j'irai au concert. Ils vont se ruiner s'ils dépensent toujours
*sch*ireh kongßähr wong rüine'h dehpahngß

de telles (ſo) grandes sommes. Il m'avait invité à dîner,
tähl ßomm awäht--ängwiteh dineh

pour que j'allasse avec lui et sa belle-soeur au musée.
*sch*alahß bähl ßöhr müſeh

Allons! dépêchez-vous! il est déjà tard.
along dehpäſcheh tahr

---

* aller bezeichnet auch sehr oft „reisen“.
** Siehe Lection 66. 3.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wohin gehst du? Ich gehe zur Post und alsdann werde ich zu [chez] dem Tischler gehen. Er wird gleich seine Arbeit beenden und dann werden wir nach dem Zeughause gehen. Geh weg, du langweilst mich! Sind die Herren schon weggegangen? Nein, sie sind noch zu Hause, sie werden erst um neun Uhr weggehen. Wohlan, zeiget dem Feinde, daß Ihr tapfere Soldaten seid. Ich würde selbst zum [chez] Bäcker gehen, wenn ich kein Brod mehr hätte. Holen Sie mir (gehen Sie ꝛc.) eine Flasche Wein, ein halbes Pfund Butter, Brod und Schinken. Das Kleid steht [geht] Ihnen gut, mein Fräulein. Ich gehe nach Hause,* gehst du auch weg? Diese Kaufleute werden bald nach England reisen [gehen], um Baumwolle zu kaufen. Lassen Sie uns weggehen, es hat schon 12 (Mitternacht) geschlagen. Die Geschäfte gehen schlecht (adverbe) dieses Jahr (cette année-ci).

zoologique, zoologisch, ßo o lo *sch*ik

étudier, studiren, eh tüd jeh

féroce, wild, feh roß

le professeur, der Professor, Lehrer, pro fe ßöhr

laisser, lassen, lä ßeh

la perfidie, die Treulosigkeit, per fi dih

le mensonge, die Lüge, mang ßohng*sch*

ruiner, zu Grunde richten, rü i neh

la somme, die Summe, ßomm

le menuisier, der Tischler, m' nü i ſ' jeh

ennuyer, langweilen, a nü jeh

le boulanger, der Bäcker, bu lang *sch*eh

le beurre, die Butter, böhr

près de, nahe bei, präh

la bête, das Thier, bäht

se promener, spazieren gehen, pro m' neh

vite, schnell, wiht

depuis, seit, d' pü ih

tuer, tödten, tü eh

l'opéra, m., die Oper, o pe ra

dépenser, verschwenden, deh pahng ßeh

dépêcher, beeilen, deh pä scheh

l'arsenal, m., das Zeughaus, ar ß' nal

l'ennemi, der Feind, en n' mih

chercher, holen, suchen, scher scheh

le coton, die Baumwolle. ko tong

---

* Siehe Lection 66. 3.

Lection 77.

Envoyer, schicken.*
angwoajeh

Présent de l'Ind.: j'envoie, tu envoies, il envoie, nous en-
schangwoaj angwoaj angwoaj s--ang
voyons, vous envoyez, ils envoient.
woajong s--angwoajeh s--angwoaj

Imparfait: j'envoyais. **Passé déf.:** j'envoyai. **Passé ind.:** j'ai
angwoajäh schangwoajeh
envoyé, **Futur:** j'enverrai. **Condit.:** j'enverrais.
angwoajeh schangwäreh schangwäräh

NB. Ebenso wird „renvoyer, zurückschicken," conjugirt.

Nous envoyons tous les jours deux fois à la poste.
s--angwoajong tuh schuhr döh foas-- post

Envoie chercher mon chapeau que j'ai perdu dans les
angwoaj scherscheh schapoh perdüh

broussailles. On nous enverra un fiacre, pour aller à
bru ßahj s--angwära fiaker alehr--

Charlottenbourg. A peine le gouvernement de Prusse eut-
scharlottangbuhr a pähn guwern'mang prühß üht--

il envoyé des troupes à la province du Rhin, que la paix
angwoajeh truhp prowähngß räng päh

fut conclue en Italie. Il désire que tu lui renvoies le livre
kongklüh annitalih dehsihr lüih rangwoaj lihwer

emprunté. Après une grande victoire Charles XII. ren-
angpröngteh aprähs--ühn grahngd wiktoahr scharl rang

voya à leur pays tous les prisonniers russes. Envoyez-moi
woja löhr päi tuh prisonjeh rühß angwoajeh

les marchandises que j'ai demandées le douze août.
marschangdihs d'mangdeh duhs uh.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er wird uns einen Affen und zwei Papageien schicken, sobald er in Südamerika sein wird. Schicke ihm den Ueberrock, welchen er verlangt hat. Diese Kaufleute schicken jährlich mehr als 100** Schiffe nach Ostindien; übermorgen werden sie (deren) zwei nach Australien schicken. Hat sie den Arbeitern schon Kaffee geschickt? Schicke mir meinen seidenen† Regenschirm Das vergangene Jahr schickten wir [passé déf.] einen Anwalt nach Köln, um unsren Prozeß zu führen.

---

* Dieses Zeitwort ist nur unregelmäßig im Futur und Conditionnel, im Uebrigen siehe Lection 74. Man spreche das o in envoyer wie ein zusammengesetztes o͡a.

** Siehe Lection 69. *b*.

† Siehe Lection 44. *b*.

La fois, das Mal,
fo a

le fiacre, die Droschke,
fi a ker

le gouvernement, die Regierung,
gu wer n' mang

la province, die Provinz,
pro wähngß

conclu, geschlossen,
kong klüh

la victoire, der Sieg,
wik to ahr

le singe, der Affe,
ßähngsch

aussitôt que, sobald,
o ßi toh

tous les ans, jährlich,
tuh läh--ang

l'ouvrier, m., der Arbeiter,
u wri eh

passé, vergangen,
pa ßeh

plaider, führen,
plä deh

les broussailles, f.,* das Gesträuch,
bru ßahj

à peine, kaum,
a pähn

la troupe, die Truppe,
truhp

le Rhin, der Rhein,
räng

emprunté, entlehnen,
ang pröng teh

le prisonnier, der Gefangene,
pri son jeh

le perroquet, der Papagei,
pä ro ke

l'Amerique méridionale, Südamerika,
a meh rik meh rid jo nal

demander, verlangen,
d' mang deh

Australie, Australien,
oß trah lih

la soie, die Seide,
ßo aj

le mandateur, der Anwalt,
mang da töhr

la cause, die Ursache, der Prozeß.
kohs

Lection 78.

Acquérir, erlangen.
a keh rihr

Prés. de l'Indic.: J'acquiers, ich erlange, tu acquiers, il acquiert,
schak jeh ak jeh ak jeh
nous acquérons, vous acquérez ils acquièrent.
s--a keh rong a keh reh ak jähr

Imparfait: j'acquérais, ich erlangte.
scha keh räh

Passé déf.: j'acquis, ich erlangte.
scha kih

Passé indéf.: j'ai acquis, ich habe erlangt.
a kih

Futur: j'acquerrai, ich werde erlangen; tu acquerra, il acquerra &c.
scha kä reh a kä ra a kä ra

Condit.: j'acquerrais, ich würde erlangen.
scha kä räh

---

* Nur in der Mehrheit gebräuchlich.

Prés. du Subj.: que j'acquière, daß ich erlange; que tu acquières,
*sch*akjähr akjähr
qu'il acquière, que nous acquérions, que
akjähr ſ--a keh riong
vous acquériez, qu'ils acquièrent.
ſ--a keh rieh ſ--ak jähr

Imparfait: que j'acquisse, daß ich erlangte.
*sch*a kihß

Impératif: acquiers, erlange; acquérons, acquérez.
akjeh a keh rong a keh reh

Partic. prés.: acquérant, erlangend.
a keh rang

Part. passé: acquis, erlangt.
a kih

Ebenso wird „conquérir, erobern," konjugirt. Dasselbe ist aber
kong keh rihr
nur im Passé déf., im Imparf. du Subj. und Part. passé gebräuchlich.

Noch findet man: requérir, fordern, ansuchen, s'enquérir, nachforschen, quérir, holen, aber nur selten und gewöhnlich nur im Infinitif und in den zusammengesetzten Zeiten.

Après avoir* conquis la Pologne, Charles XII. conçut
a präh ſ--a woahr kong kih po lonch ſcharl duhs kongßüh
le dessein de détrôner le roi de ce pays, par les mains
dä ßäng deh troh neh roa päih par mäng
des Polonais mêmes. Les Français conquirent l'Alger en
po lo näh mähm frangßäh kong kihr lal*sch*eh
1830. Nous acquerrons les coeurs de nos prochains, si
ſ--a kä rong köhr pro ſchäng
nous sommes civils et obligeants. Il est impossible qu'on
ßi wihl ſ-- o bli*sch*ang t--äng po ßih bel konn
acquière quelque chose, si **l'on évite le travail. Envoie
ak jähr kel k' ſchohs ßih lonn eh wiht tra wahj angwoaj
quérir le sergent de police.† Tes parents souhaitaient que
keh rihr ßer*sch*ang po lihß pa rang ßu äh täh
tu acquisses les connaissances nécessaires. Vous acquer-
a kihß ko nä ßahngß neh ßä ßähr ſ--a kä
riez une meilleure prononciation, si vous parliez da-
ri eh ſ-- ühn mä jöhr pro nohng ßi aß jong par li eh da
vantage.††
wang tah*sch*

---

* Nachdem er hatte.

** Dieses l' steht des Wohllauts wegen.

† Zusammengesetztes Hauptwort, durch „de" gebildet.

†† davantage steht am Ende und hat weder de noch que nach sich.

****
** **
**** **** ****

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Humboldt hat durch seine [2]vielseitigen [1]Kenntnisse [3]der Natur und durch seine übrigen Wissenschaften einen [2]unsterblichen [1]Ruhm erlangt und [2]alle Herzen durch seine Leutseligkeit [1]erobert. Wir eroberten ehemals diese Provinz, und wir werden sie uns nicht entreißen lassen. Wir erlangten [passé déf.] seine Freundschaft durch eine einzige Handlung. Wir haben Karl geschickt, den Notar zu holen, oder wirst du gehen, ihn (zu) holen? [2]Das [3]erfordert [1]aber [4]Schnelligkeit.* Ihr werdet die Freundschaft dieses Mannes leicht erlangen. Wir erlangten [passé déf.] diese Pflanzen durch einen Führer in diesem Gebirge. Es ist möglich, daß der Soldat seinen Abschied erlangt.

La Pologne, Polen,
po lonch

concevoir, fassen,
kong ß'woahr

la main, die Hand,
mäng

l'Alger, Algerien, Algier,
al *sch*eh

obligeant, gefällig,
o bli*sch*ang

le sergent, der Diener,
ßer*sch*ang

la connaissance, die Kenntniß,
ko nä ßahngß

la prononciation, die Aussprache,
pro nong ßi aß jong

étendu, e, ausgebreitet, vielseitig,
eh tang düh

autres, andre, übrige,
oh ter

immortel, le, unsterblich,
im mor tel

arracher, entreißen,
a ra scheh

seul, einzig,
ßöhl

la célérité, die Schnelligkeit,
ßeh leh ri teh

le congé, der Abschied,
kong *sch*eh

le dessein, der Vorsatz,
dä ßäng

détrôner, entthronen,
deh troh neh

le Polonais, der Pole,
po lo näh

civil, höflich,
ßi wihl

éviter, meiden, ausweichen,
eh wi teh

la police, die Polizei,
po liß

nécessaire, nothwendig,
neh ßä ßähr

davantage, mehr,
da wang tah*sch*

la science, die Wissenschaft,
ßi ahngß

la gloire, der Ruhm,
glo ahr

l'affabilité, f., die Leutseligkeit,
a fa bi li teh

l'action, f., die Handlung,
akß jong

le notaire, der Notar,
no tähr

le guide, der Führer.
gihd

---

* Ohne Theilungsartikel.

Lection 79.

Fuir, fliehen.
füihr

Prés. de l'Ind.: Je fuis, ich fliehe, tu fuis, il fuit, nous fuyons,
füih füih füih füjong
vous fuyez, ils fuient.
füjeh füij

Imparfait: je fuyais, ich floh, tu fuyais, il fuyait, nous fuyions,
füjäh füjäh füijong
vous fuyiez, ils fuyaient.
füijeh füjäh

Passé déf.: je fuis, ich floh, tu fuis, il fuit, nous fuîmes, vous
füih füihm
fuîtes, ils fuirent (wenig gebräuchlich).
füiht füihr

Passé indéf.: j'ai fui, ich bin geflohen, tu as fui, il a fui, etc.
füih

Futur: je fuirai, ich werde fliehen, tu fuiras, il fuira, etc.
füireh füira füira

Condit.: je fuirais, ich würde fliehen, tu fuirais, il fuirait, etc.
füiräh

Prés. du Subj.: que je fuie, daß ich fliehe, que tu fuies, qu'il fuie,
füij füij füij
que nous fuyions, que vous fuyiez, qu'ils fuient.
füijong füijeh füij

Imparf.: que je fuisse, daß ich flöhe, que tu fuisses, etc., (wenig gebräuchlich).
füiß füiß

Impérat.: fuis, fliehe! fuyons, fuyez!
füih füjong füjeh

Part. prés.: fuyant, fliehend. Part. passé: fui, geflohen.
füih

Ebenso wird s'enfuir, fliehen, entfliehen, davonlaufen conjugirt.

Le temps fuit; il ressemble aux eaux qui s'enfuient.
tang füih r' ßangbel oh s--oh ßangfüij
Fuyons les méchants, mais cherchons les bons! A* l'ap-
fü jong mehschang scherschong bong a
proche des soldats les villages furent déserts; les habitants
prosch wi lahsch führ dehsähr s--a bi tang
fuyaient de tous côtés. Pourquoi fuirais-tu les acclamations
fü jäh tuh kohteh pur ko a füiräh s--a klamaßjong
de tes auditeurs? Le repos me fuira toujours. Au moindre
o ditöhr r' poh füira tu schuhr mo ängder
bruit les voleurs se sont enfuis. J'ai fui tous les plaisirs
brüih wolöhr t--angfüih füih pläsihr

* Bei.

de ce monde. Dieu exige que nous fuyions les pécheurs
mohngd di öh egsihsch füijong peh schöhrs --
et les pécheresses.
peh sch' rähß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Stunden entfliehen und auch unser Leben entfliehet bald. Wir werden nicht entfliehen. Die Russen flohen, wenn sie die Schweden sahen. Ihr seid tapfere Soldaten, Ihr seid nicht geflohen in der größten Gefahr. Fliehe die Arbeit nicht. Ich würde dich nicht mehr lieben, wenn du entflöhest. Fliehe das Laster. Ihr seid feige, denn Ihr seid vor dem Feinde geflohen. ⁴Fliehend [en] ²warf ¹er ³seine Waffen weg.

Ressembler, gleichen,
r' ßang bleh

désert, verlassen, wüst,
deh sähr

l'auditeur, der Zuhörer,
o ditöhr

le bruit, das Geräusch,
brü ih

le pécheur, Sünder,
peh schöhr

brave, tapfer,
brahw

le vice, das Laster,
wihß

le village, das Dorf,
wi lahsch

l'approche, f., das Herannahen,
a prosch

l'acclamation, f., der Beifall,
a kla maß jong

le repos, die Ruhe,
r' poh

le voleur, der Dieb,
wo löhr

la pécheresse, die Sünderin,
peh sch' rähß

le danger, die Gefahr,
dang scheh

lâche, feige,
lahsch

l'arme, f., die Waffe.
arm

Lection 80.

Tenir, halten.
t'nihr

Prés. de l'ind.: Je tiens, ich halte, tu tiens, il tient, nous tenons,
tijäng tijäng tijäng t'nong
vous tenez, ils tiennent.
t'neh tiähn

Imparfait: je tenais, ich hielt 2c.
t'näh

Passé déf.: je tins, ich hielt, tu tins, il tint, nous tînmes, vous
täng täng täng tängm
tîntes, ils tinrent.
tähngt tängr

Passé indéf.: j'ai tenu, ich habe gehalten 2c.
t'nüh

Futur: je tiendrai, ich werde halten, tu tiendras, il tiendra etc.
tiängdreh tiängdra tiängdra

Conditionnel: je tiendrais, ich würde halten 2c.
tiängdräh

Prés. du Subj.: que je tienne, daß ich halte, que tu tiennes, qu'il
tiähn tiähn
tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils
tiähn tenjong tenjeh
tiennent.
tiähn

Imparf. du Subj.: que je tinsse, daß ich hielte, que tu tinsses, qu'il
tähngß tähngß
tînt, que nous tinssions, que vous tinssiez,
täng tähngßjong tähngßjeh
qu'ils tinssent.
tähngß

Impératif: tiens, halte, tenons, tenez!
tiäng t'nong t'neh

Part. prés.: tenant, haltend. **Part. passé:** tenu, gehalten.
t'nang t'nüh

a) Im vertraulichen Tone, wenn man die Aufmerksamkeit eines Andern erregen oder demselben etwas überreichen will, gebraucht man die Befehlsform von tenir, z. B.:

Tenez, voilà vos livres, da sind Ihre Bücher.
tneh woala lihwer

Tiens, voilà ton ami qui passe, da geht dein Freund vorüber.
tiäng tonn amih kih paß

b) Folgende Zeitwörter werden sämmtlich nach dem Zeitworte „tenir" abgeändert:

*appartenir, gehören; s'abstenir, sich enthalten; contenir, halten, im
apart'nihr ßabst'nihr kongt'nihr
Zaume halten; convenir, sich schicken, contrevenir, übertreten;
kongw'nihr kongterw'nihr
détenir, gefangen halten; devenir, werden; entretenir, unterhalten;
deht'nihr d'w'nihr angtr't'nihr
intrevenir, dazwischen treten; maintenir, behaupten; obtenir, erlangen;
ängterw'nihr mängt'nihr obt'nihr
parvenir, gelangen; prévenir, zuvorkommen; provenir, stammen, herparw'nihr prehw'nihr prow'nihr
kommen; retenir, zurückhalten; revenir, zurückkommen; se ressou-
r't'nihr r'w'nihr re ßu
venir, sich wieder erinnern; se souvenir, sich erinnern; survenir,
w'nihr ßuw'nihr ßürw'nihr
dazu kommen; subvenir, zu Hülfe kommen; soutenir, aushalten, un-
ßübw'nihr ßut'nihr
terstützen; venir, kommen.
w'nihr

Man ersieht demnach, daß alle Zeitwörter, welche auf „tenir" oder „venir" endigen, wie tenir conjugirt werden.

---

* Der Schüler conjugire einige dieser Zeitwörter mündlich und schriftlich.

* * * *
* * * *

A.

Les soldats français sont agiles, pleins de fierté et de
frangßäh t--a*schi*hl pläng fierteh

bravoure; ils soutiennent la faim et la misère. Gustave
brawuhr ßutjähn fäng misähr güstaw

Vasa avait été otage du roi Christiern et retenu prisonnier
wasa otah*sch* kristiern r't'nüh prisonjeh

contre le droit des gens. Viendrez-vous ce soir au café
kongter droa *sch*ang wiängdreh ßoahr kafeh

anglais? Non, monsieur, je ne viendrai pas, car mon
angglähe wiängdreh monn

associé reviendra aujourd'hui de la foire de Francfort.
aßoßjeh r'wiängdra foahr frangfohr

Contiens-toi dans les bornes de la modération. Souvent un
kongtiäng born modehraßjong ßuwangt--

scélérat devient un homme célèbre. Que deviendrons-nous,*
ßehlehra d'wiäng ßehlähber d'wiängdrong

si vous ne nous soutenez pas. Après la révolution française
ßut'neh rehwolüßjong frangßähs

de 1848 Napoléon vint à Paris où il parvint à la dignité
wängt-- parih parwängt-- dinjiteh

de président de la république. Peu de temps après il
prehßidang rehpüblihk pöh tang s--apräh

obtint le titre d'empereur. Je souhaitais que tu vinsses avec
obtäng tihter dangp'röhr ßuätäh wängß s--awek

nous au spectacle; pourquoi n'es-tu pas venu? Mes parents
ßpektakel w'nüh

me retenaient à souper avec eux. Nous reviendrions, si
r't'näh t--a ßupeh öh r'wiängdriong

vous fussiez chez vous. Retiendrez-vous une place pour
füßjeh r'tiängdreh s-- plahß

moi? Il est possible que je vienne encore ce matin. Nous
poßihbel wiähn angkohr matäng

sommes perdus, s'il survient le moindre accident. Tiens,
perdüh ßürwiäng moängder akßidang tiäng

tu as perdu!

Zum schriftlichen Uebersetzen.

B.

Als wir in die Oper kamen, fing die Musik schon an. Man geht und kommt; es sind (il y a) immer Leute (du monde) an [dans] diesem Orte. Sie gingen um 12 Uhr fort, aber sie kamen um 2 Uhr wieder zurück. Erinnern Sie sich meiner,

* Aus uns.

wenn Sie in Ostindien sein werden. Wir hielten (Passé déf.) Rath, aber wir gelangten nicht zum Ziele. Du wirst Alles von mir erhalten, wenn du fleißig und gehorsam bist. Wir würden nach Charlottenburg gegangen sein, wenn mein Bruder gekommen wäre. Die Soldaten werden vom Rheine zurückkommen. Unser Nachbar ist ein mitleidiger Mann, dreimal kam er dieser armen Familie zu Hülfe. Wenn [quand] du zu einem großen Glücke gelangen wirst, (so) vergiß die Armen nicht. Wir erlangten [Passé déf.] seine Begnadigung. Was halten Sie in der Hand? Ich halte ein Messer. Es schickt (sich) nicht, daß du immer sprichst. Ihr würdet zum Ziele gelangen, wenn Ihr diese Stelle erlangtet. Die Kirschen stammen aus Asien. Woher kommst du jetzt? Da, hier ist dein Federmesser. Ich wünschte, daß er deine Freundschaft erlangte. Wir kamen aus dem Schauspielhause als er aus dem Wirthshause kam [Passé déf.]. Komm! du hast genug gespielt.

Agile, behende, gewandt,
a*sch*ihl

la fierté, der Stolz,
fi er teh

la faim, der Hunger,
fäng

l'otage, m., die Geißel,
o tah*sch*

un associé, ein Handelsgenosse, (Compagnon)
a ßoß jeh

la modération, die Mäßigung,
mo deh raß jong

la dignité, die Würde,
din ji teh

le titre, der Titel,
tih ter

le matin, der Morgen,
ma täng

un opéra, eine Oper,
oh peh ra

l'endroit, m., der Ort,
ang droa

le but, das Ziel,
bü

la grâce, die Begnadigung,
grahß

la cerise, die Kirsche,
ß'rihs

d'où, woher,
duh

plain, e, voll,
pläng

la bravoure, die Tapferkeit,
bra wuhr

la misère, das Elend,
mi sähr

le droit desgens, das Völkerrecht,
droa *sch*ang

la borne, die Grenze,
born

le scélérat, der Bösewicht,
ßeh leh ra

le président, der Präsident,
preh si dang

souper, zu Abend essen,
ßu peh

l'accident, m., der Unfall,
ak ßi dang

la musique, die Musik,
mü sik

le conseil, der Rath,
kong ßähj

compatissant, mitleidig,
kong pa ti ßang

le couteau, das Messer,
ku toh

la canif, das Federmesser,
ka nihf

jouer, spielen,
*sch*u eh

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

C.

Nous sommes venus. Il viendrait. Que tu conviennes.
w' nüh wi äng dräh kong wi ähn

Vous appartenez. Qu'ils appartiennent. Tu t'abstins.
s--a par t' neh s--a par ti ähn tab stäng

Nous nous abstînmes. Vous détîntes. Ils conviendront.
s--ab stängem deh tähngt kong wi äng drong

Elle contient. Qu'on contrevienne. Nous devenions. Qu'ils
kong ti äng kong ter wi ähn d' wen jong

devinssent. Vous vous fûtes entretenus. Vous vous sou-
d' wähngß füht s--ang tr' t' nüh ßu

tiendriez. Elles intrevinrent. Nous maintenons. Que tu
ti äng dri eh ähl s--äng ter wänger. mäng t' nong

obtiennes. Nous parvenions. Ils provinrent. Qu'on tienne.
ob ti ähn par wen jong pro wänger ti ähn

Tu reviendras. Ils se souviennent. Je me ressouviens.
r' wi äng dra ßu wi ähn r' ßu wi äng

D.

Ich war gekommen. Ich werde kommen. Du gehörst an. Du würdest angehören. Er hielt im Zaume [Passé déf.]. Sie haben im Zaume gehalten. Ihr würdet kommen. Man würde halten. Sie erlangte. Daß sie erlangte. Daß wir dazwischen treten. Ihr tretet dazwischen. Sie erinnern sich. Sie werden sich erinnern. Wir haben erlangt. Daß wir erlangen. Sie kamen dazu [Passé déf.]. Sie würden dazu kommen. Sie übertritt. Er übertrat. Daß du behauptest. Sie halten gefangen. Du wirst gefangen halten. Sie erinnert sich. Sie hatte sich erinnert. Halt! Ihr kommet überein. Sie kamen her. Sie übertraten. Zurückkommend. Wir sind geworden. Daß wir würden. Sie würde zuvorkommen. Daß er zuvorkäme.

Lection 81.

Offrir, anbieten; ouvrir, öffnen [eröffnen]; couvrir, bedecken;
of frihr* u wrihr ku wrihr
souffrir, leiden, dulden.
ßu frihr

---

* Um dem Schüler die Aussprache des „o“ in „offrir“ zu erleichtern, ist in der Aussprache ein doppeltes f gesetzt worden, damit man das o nicht etwa gedehnt, sondern ganz kurz spreche. Jedoch wird das erste f nicht gehört.

Présent de l'Indicatif.

J'offre, ich biete an, tu offres, il offre, nous offrons, vous offrez,
*sch*offer offer offer s--ofrong s--ofreh
ils offrent;
s--offer

j'ouvre, ich öffne, tu ouvres, il ouvre, nous ouvrons, vous ouvrez,
*sch*uhwer uhwer uhwer s--uwrong s--uwreh
ils ouvrent;
s--uhwer

je couvre, ich bedecke u. s. w.; je souffre, ich dulde u. s. w.
kuhwer ßu fer

Imparfait.

J'offrais, ich bot an u. s. w.; j'ouvrais, ich öffnete u. s. w.; je couvrais,
*sch*offräh *sch*uwräh ku wräh
ich bedeckte u. s. w.; je souffrais, ich duldete u. s. w.
ßu fräh

Passé défini.

J'offris, ich bot an u. s. w.; j'ouvris, ich öffnete u. s. w.; je couvris,
*sch*offrih *sch*uwrih kuwrih
ich bedeckte u. s. w.; je souffris, ich duldete u. s. w.
ßu frih

Passé indéfini.

J'ai offert, ich habe angeboten u. s. w.; j'ai ouvert, ich habe geöffnet u. s. w.;
offähr uwähr
j'ai couvert, ich habe bedeckt u. s. w.; j'ai souffert, ich habe
ku währ ßu fähr
geduldet u. s. w.

Futur.

J'offrirai, ich werde anbieten u. s. w.; j'ouvrirai, ich werde öffnen u. s. w.;
*sch*offrireh *sch*uwrireh
je couvrirai, ich werde bedecken u. s. w.; je souffrirai, ich
kuwrireh ßu frireh
werde dulden u. s. w.

Présent du Subjonctif.

Que j'offres, daß ich anbiete, que tu offres, qu'il offre, que nous
*sch*offer offer offer s--
offrions, que vous offriez, qu'ils offrent;
ofriong s--ofrieh s--offer
que j'ouvre, daß ich öffne, que tu ouvres, qu'il ouvre etc.;
*sch*uhwer uhwer uhwer
que je couvre, daß ich bedecke, que tu couvres, qu'il couvre etc.;
kuhwer kuhwer kuhwer
que je souffre, daß ich dulde; que tu souffres, qu'il souffre etc.
ßu fer ßu fer ßu fer

Impératif.

Offre, biete an, offrons, offrez!
offer ofrong ofreh

ouvre, öffne, ouvrons, ouvrez!
uh wer u wrong u wreh

couvre, bedecke, couvrons, couvrez!
kuh wer ku wrong ku wreh

souffre, dulde, souffrons, souffrez!
ßu fer ßu frong ßu freh

Participe Présent.

offrant, anbietend; ouvrant, öffnend; couvrant, bedeckend;
of rang u wrang ku wrang
souffrant, duldend.
ßuf rang

Participe passé.

offert, angeboten; ouvert, geöffnet; couvert, bedeckt; souffert, geduldet.
of fähr u währ ku währ ßu fähr

Ebenso gehen découvrir, entdecken, entr'ouvrir, halb öffnen,
deh ku wrihr ang tr'u wrihr
rouvrir, wieder öffnen.
ru wrihr

Après un trajet de deux mois Christophe Colomb dé-
tra *schä* döh mo a kris tof ko lohngb deh
couvrit l'Amérique; c'est donc lui qui a ouvert à l'Europe
ku wrih a meh rik dong u währt-- öh rop
de nouvelles sources de richesses et de jouissances. Nous
nu wähl ßurß ri schähß *sch*u i ßahngß ſ--
entr'ouvrons nos fenêtres, afin que la fumée s'en aille.
ang tr u wrong f'näh ter a fäng fü meh ßann ahj
Ouvrez plutôt la porte! Tu m'offres ton manteau, mais de*
u wreh plü toh port mof fer mang toh
quoi te couvriras-tu donc? Cette pauvre femme souffre
ko a ku wri ra dong poh wer fahm ßu fer
beaucoup. En 1812 l'armée française souffrait horriblement
bo kuh ar meh frang ßähs ßu fräh t-- o ribl' mang
en Russie du froid et de la faim. Cette demoiselle rougit
rü ßih fro a fäng d' mo a fähl ru *sch*ih
et couvre la figure de ses mains. Blucher, un des plus
kuh wer fi gühr mäng blü schähr
braves généraux de Prusse, s'est couvert d'une gloire im-
brahw prühß ku währ glo ahr i
mortelle. Il est possible que nous souffrions souvent ce
mor tähl po ßih bel ßu fri ong ßu wang

---

* Nach couvrir wird „mit" durch „de" gegeben.

que nous ne devrions pas souffrir. Nous nous couvrîmes,
d'wri ong ßu frihr ku wrihm

lorsque la procession fut passée.
lorsk pro ßäßjong pa ßeh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wenn Ihr tapfer seid, so werdet Ihr euch mit Ruhm und Ehre bedecken. Leiden Sie noch an (de) dieser Krankheit? Oeffne mir dein Herz; ich bin ja (donc) dein Freund und (ich) werde verschwiegen sein. Das Museum zu Berlin ist jetzt auch am (le) Sonntag geöffnet. Wer hat Amerika entdeckt? Als der Prinz Friedrich Wilhelm mit seiner Gemahlin in die Stadt (de) Berlin zog, eröffneten die Gewerke den Zug. Wir boten [Passé déf.] ihm unsre Dienste an, aber er schlug sie aus. Oeffnet den Unglücklichen eure Thür und duldet nicht, daß man sie beleidige. Bedenken Sie sich, mein Herr! Ich entdecke das Haus schon von Ferne. Ich werde [2]die erste Gelegenheit, welche sich darbieten wird, [1]ergreifen, [3]um ihm meine Meinung zu sagen. Wir werden ihm drei Friedrichsd'or für diesen Schrank bieten. Man wird in acht Tagen das Theater wieder eröffnen. Er verlangt, daß wir seinen Spott dulden. Tausende von (de) Todten und Verwundeten bedeckten das Schlachtfeld von Solferino, viele Verstümmelte erduldeten unsägliche Schmerzen.

Le trajet, die Ueberfahrt, Fahrt,
tra*schä*

la richesse, der Reichthum,
ri*schä*hß

la fenêtre, das Fenster,
f' näh ter

plutôt, lieber,
plü toh

horriblement, schrecklich,
o ri bl'mang

rougir, erröthen,
ru*sch*ihr

ce que, was,
kö

la gloire, der Ruhm,
gloahr

la maladie, die Krankheit,
ma la dih

discret, verschwiegen,
dißkrä

le corps de métier, das Gewerk,
kohr met jeh

la source, die Quelle,
ßurß

la jouissance, der Genuß,
*sch*u i ßahngß

la fumée, der Rauch,
fü meh

le manteau, der Mantel,
mang toh

le froid, die Kälte,
froa

la figure, das Gesicht,
fi gühr

la procession, die Prozession,
pro ßäßjong

immortelle, unsterblich,
i mor tähl

l'honneur, m., die Ehre,
o nöhr

le coeur, das Herz,
köhr

entrer, einziehen,
ang treh

le service, der Dienst,
ßerwihß

offenser, beleidigen,
ofang ßeh

l'occasion, f., die Gelegenheit,
okaſ'jong

une opinion, eine Meinung,
opinjong

une armoire, ein Schrank,
armoahr

la raillerie, der Spott,
rahj'rih

le mort, der Todte,
mohr

le champ de bataille, das Schlachtfeld,
ſchang batahj

indicible, unſäglich,
ängdißihbel

le cortége, der Zug,
kortehsch

refuser, ausſchlagen,
r'füſeh

du loin, von Ferne,
loäng

saisir, ergreifen,
ßäſihr

dire, ſagen,
dihr

exiger, verlangen,
egſiſcheh

des milliers, Tauſende,
däh miljeh

le blessé, der Verwundete,
bläh ßeh

le mutilé, der Verſtümmelte,
mütileh

la douleur, der Schmerz.
dulöhr

Lection 82.

Partir, abreiſen, abfahren; Sortir, ausgehen, hinausgehen.
partihr ßortihr

Présent: Je pars, ich reiſe ab, tu pars, il part, nous partons,
pahr pahr pahr partong
vous partez, ils partent;
parteh part
je sors, ich gehe aus, tu sors, il sort, nous sortons,
ßohr ßohr ßohr ßortong
vous sortez, ils sortent.
ßorteh ßort

Imparfait: Je partais, ich reiſte ab; je sortais, ich ging aus.
partäh ßortäh

Passé défini: Je partis, ich reiſte ab, tu partis, il partit etc.
partih partih partih
je sortis, ich ging aus, tu sortis, il sortit etc.
ßortih ßortih ßortih

Passé indéfini: Je suis parti, ich bin abgereiſt; je suis sorti, ich bin ausgegangen.
partih ßortih

Futur.: Je partirai, ich werde abreiſen; je sortirai, ich werde ausgehen.
partireh ßortireh

que nous ne devrions pas souffrir. Nous nous couvrîmes,
d'wri ong ßu frihr ku wrihm

lorsque la procession fut passée.
lorsk proßäßjong pa ßeh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wenn Ihr tapfer seid, so werdet Ihr euch mit Ruhm und Ehre bedecken. Leiden Sie noch an (de) dieser Krankheit? Oeffne mir dein Herz; ich bin ja (donc) dein Freund und (ich) werde verschwiegen sein. Das Museum zu Berlin ist jetzt auch am (le) Sonntag geöffnet. Wer hat Amerika entdeckt? Als der Prinz Friedrich Wilhelm mit seiner Gemahlin in die Stadt (de) Berlin zog, eröffneten die Gewerke den Zug. Wir boten [Passé déf.] ihm unsre Dienste an, aber er schlug sie aus. Oeffnet den Unglücklichen eure Thür und duldet nicht, daß man sie beleidige. Bedenken Sie sich, mein Herr! Ich entdecke das Haus schon von Ferne. Ich werde [2]die erste Gelegenheit, welche sich darbieten wird, [1]ergreifen, [3]um ihm meine Meinung zu sagen. Wir werden ihm drei Friedrichsd'or für diesen Schrank bieten. Man wird in acht Tagen das Theater wieder eröffnen. Er verlangt, daß wir seinen Spott dulden. Tausende von (de) Todten und Verwundeten bedeckten das Schlachtfeld von Solferino, viele Verstümmelte erduldeten unsägliche Schmerzen.

Le trajet, die Ueberfahrt, Fahrt,
tra*schä*

la richesse, der Reichthum,
ri*schä*hß

la fenêtre, das Fenster,
f'nähter

plutôt, lieber,
plütoh

horriblement, schrecklich,
o ri bl'mang

rougir, erröthen,
ru*sch*ihr

ce que, was,
kö

la gloire, der Ruhm,
gloahr

la maladie, die Krankheit,
maladih

discret, verschwiegen,
dißkrä

le corps de métier, das Gewerk,
kohr metjeh

la source, die Quelle,
ßurß

la jouissance, der Genuß,
*sch*uißahngß

la fumée, der Rauch,
fümeh

le manteau, der Mantel,
mangtoh

le froid, die Kälte,
froa

la figure, das Gesicht,
figühr

la procession, die Prozession,
proßäßjong

immortelle, unsterblich,
i mor tähl

l'honneur, m., die Ehre,
o nöhr

le coeur, das Herz,
köhr

entrer, einziehen,
angtreh

le service, der Dienst,
ßer wihß

offenser, beleidigen,
o fang ßeh

l'occasion, f., die Gelegenheit,
o ka ſ'jong

une opinion, eine Meinung,
o pin jong

une armoire, ein Schrank,
ar mo ahr

la raillerie, der Spott,
rahj'rih

le mort, der Todte,
mohr

le champ de bataille, das Schlachtfeld,
ſchang ba tahj

indicible, unſäglich,
äng di ßih bel

le cortége, der Zug,
kor teh*sch*

refuser, ausſchlagen,
r'fü ſeh

du loin, von Ferne,
lo äng

saisir, ergreifen,
ßä ſihr

dire, ſagen,
dihr

exiger, verlangen,
eg ſi *sch*eh

des milliers, Tauſende,
däh mil jeh

le blessé, der Verwundete,
bläh ßeh

le mutilé, der Verſtümmelte,
mü ti leh

la douleur, der Schmerz.
du löhr

Lection 82.

Partir, abreiſen, abfahren; Sortir, ausgehen, hinausgehen.
par tihr — ßor tihr

Présent: Je pars, ich reiſe ab, tu pars, il part, nous partons,
pahr — pahr — pahr — par tong
vous partez, ils partent;
par teh — part
je sors, ich gehe aus, tu sors, il sort, nous sortons,
ßohr — ßohr — ßohr — ßor tong
vous sortez, ils sortent.
ßor teh — ßort

Imparfait: Je partais, ich reiſte ab; je sortais, ich ging aus.
par täh — ßor täh

Passé défini: Je partis, ich reiſte ab, tu partis, il partit etc.
par tih — par tih — par tih
je sortis, ich ging aus, tu sortis, il sortit etc.
ßor tih — ßor tih — ßor tih

Passé indéfini: Je suis parti, ich bin abgereiſt; je suis sorti, ich bin ausgegangen.
par tih — ßor tih

Futur.: Je partirai, ich werde abreiſen; je sortirai, ich werde ausgehen.
par ti reh — ßor ti reh

Subjonctif.

Prés.: Que je parte, daß ich abreise, que tu partes, qu'il parte, que
part part part
nous partions, que vous partiez, qu'ils partent; que je
partjong partjeh part
sorte, daß ich ausgehe, que tu sortes, qu'il sorte, que nous
ßort ßort ßort
sortions, que vous sortiez, qu'ils sortent.
ßortjong ßortjeh ßort

Imparfait: Que je partisse, daß ich abreiste; que je sortisse, daß
partihß ßortihß
ich ausginge.

Impératif.

Pars, reise ab, partons, partez! sors, gehe aus, sortons, sortez!
pahr partong parteh ßohr ßortong ßorteh

Ebenso gehen: repartir,* wieder abreisen, erwiedern; ressortir,**
r'partihr r'ßortihr
wieder ausgehen.

L'ambassadeur de France est reparti pour Paris. Quand
langbaßadöhr frahngß r'partih parih kahng
partiras-tu pour Vienne? Je partirai après-demain; mon
partira pur wiähn partireh apräh d'mäng
beau-frère partira avec moi. Sortirez vous aujourd'hui,
boh frähr partira awek moa ßortireh wuhf--o *sch*urdüi
monsieur? Non, madame, je ne sortirai pas, parce que
moßjöh nong madam ßortireh parß k'
mon associé est parti pour la Westphalie. La voiture
monn aßoßjeh partih westfalih woatühr
part à présent, dépêchez-vous donc. Nous avons entendu
pahrt--aprehfang dehpäscheh dong angtangdüh
la chanson nationale des soldats français, commençant:
schangßong naßjonahl kommangßang
„Partons pour la Syrie!" Ne sors pas, tu es enrhumé.
partong ßirih ßohr f--ang rü meh
Hier nous sortîmes à midi, et ce matin nous sortions après
iähr ßortihm f--a midih matäng ßortjong
le départ du convoi de notre chemin de fer. Nous sortons
dehpahr kongwoa notter sch'mäng fähr ßortong
toujours du wagon, si le train est arrivé à un embarcadère.
wagong träng ariweh angbarkadähr

---

* Répartir, vertheilen, geht regelmäßig, also nach finir. Siehe Section 46.

** Ressortir, unter einer Gerichtsbarkeit stehen, geht regelmäßig. Siehe Section 46.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Nach dem Frieden, welchen der Kaiser von Frankreich und der Kaiser von Oesterreich zu Villafranca geschlossen hatten, reiste dieser wieder nach Wien ab, und jener reiste ab nach Saint-Cloud, (einem) Schlosse nahe bei [près de] Paris. Laßt uns ein wenig ausgehen, wir haben [2]lange genug [assez longtemps] [1]gearbeitet. Reist sie heute oder morgen ab? Man hat mir gesagt, daß sie übermorgen abreisen würde. Meine Schwägerin ist krank, sie wird nicht ausgehen; gehet Ihr allein aus! Ich gehe täglich vor dem Mittagessen aus, um [2]nachher (alors) mit Appetit [1]zu essen. Meine Freunde reisten gestern nach Brüssel und wir werden morgen abreisen. Henriette, geh' hinaus! es ist Jemand* an der Thür, ich habe ihn [2]klingeln [1]hören [entendu]. Ginget Ihr diesen Morgen nicht aus?

Après-demain, übermorgen,
apräh d'mäng

la Westphalie, Westphalen,
westfalih

la chanson nationale, das Volkslied,
schang ßong naßjonahl

être enrhumé,** den Schnupfen haben,
ang rümeh

le convoi, kong woa } der Zug,
le train, träng } der Zug,

un peu, ein wenig,
pöh

la belle-soeur, die Schwägerin,
bähl ßöhr

l'appétit, m., die Eßlust, Appetit,
apetih

sonner, klingeln,
ßonneh

parceque, weil,
parßk'

la voiture, der Wagen,
woatühr

la Syrie, Syrien,
ßirih

le départ, die Abreise, Abfahrt,
dehpahr

le wagon, der Wagen,
wagong

un embarcadère, ein Bahnhof,
angbarkadähr

demain, morgen,
d'mäng

manger, essen,
mansch*eh*

Bruxelles, Brüssel,
brüßähl

ce matin, dieser Morgen.
matäng

Lection 83.

Servir, dienen, auftragen, bedienen; dormir, schlafen.
ßerwihr — dormihr

Prés. de l'Ind. Je sers, ich diene, tu sers, il sert, nous servons,
ßähr ßähr ßähr ßerwong
vous servez, ils servent;
ßerweh ßerw
je dors, ich schlafe, tu dors, il dort, nous dormons,
dohr dohr dohr dormong
vous dormez, ils dorment.
dormeh dorm

---

* Siehe Lection 68.

** Im Französischen gebraucht man das Zeitwort „sein" und nicht „haben".

Imparfait: Je servais, ich diente; je dormais, ich schlief.
ßerwäh dormäh

Passé défini: Je servis, ich diente; je dormis, ich schlief.
ßerwih dormih

Passé indéf.: J'ai servi, ich habe gedient; j'ai dormi, ich habe geschlafen.
ßerwih dormih

Futur.: Je servirai, ich werde dienen; je dormirai, ich werde schlafen.
ßerwireh dormireh

Subjonctif.

Prés: Que je serve, daß ich diene, que tu serves, qu'il serve, que
ßerw ßerw ßerw
nous servions, que vous serviez, qu'ils servent;
ßerwiong ßerwieh ßerw
que je sorte, daß ich ausgehe, que tu sortes, qu'il sorte,
ßort ßort ßort
que nous sortions, que vous sortiez, qu'ils sortent.
ßortjong ßortjeh ßort

Imparf.: Que je servisse, daß ich diente; que je dormisse, daß ich schliefe.
ßerwihß dormihß

Impérat: Sers, diene, servons, servez!
ßähr ßerwong ßerweh
dors, schlafe, dormons, dormez!
dohr dormong dormeh

Part. prés.: Servant, dienend; dormant schlafend (ruhig).
ßerwang dormang

Part. passé: Servi, gedient; dormi, geschlafen.
ßerwih dormih

Wie servir geht: desservir, Speisen abtragen, Possen spielen.
de ßer wihr

Wie dormir gehen: endormir, einschläfern, s'endormir, einschlafen,
angdormihr ßangdormihr
se rendormir, wieder einschlafen.
rangdormihr

La brute mange et dort, mais l'homme pense et agit.
brüt mahngsch dohr mäh pahngß aschih

Il est impossible que tu serves deux maîtres.* Allons,
t--ängpoßihbel ßerw döh mähter along

messieurs, à table! on a déjà servi. La nuit passée
meßjöh tahbel onn a dehscha ßerwih nüih paßeh

j'entendis un bruit, j'écoutai attentivement, mais
schangtangdihß--öng brüih ehkuteh atangtiw'mang mähß--

après quelque temps, n'entendant plus rien, je me ren-
apräh kelk tang angtangdang plüh riäng rang

---

* Man merke sich, daß man im Französischen sagt: eine Person dienen und nicht: einer Person, also statt des 3ten Falles den 4ten.

dormis. Nous dormons souvent tranquille, sans avoir un
dormih dormong ßuwang trangkihl ßangs--

pressentiment du malheur qui nous survient. Tiens! voilà
präßangti mang malöhr ßürwi äng ti äng

le garçon qui sert les mets. Servons notre patrie, et ne
ßähr mä ßerwong patrih

dormez pas, si le prince vous appelle au combat. Quoique
dormeh prähngß apähl kongba koak'

tu dormes d'un sommeil tranquille, tu es pourtant malade.
dorm ßomähj purtang

Ses camarades prétendent, que je dorme la grasse matinée,
kamarahd pretahngd dorm grahß matineh

comme eux, mais je ne dors que jusqu'à six heures. Le
dohr *sch*üßka ßis öhr

malade a beaucoup souffert, il n'a point dormi la nuit passée.
ßufähr poäng dormih nüih paßeh

Notre grand-duc a fait tout ce qui servait à nos plaisirs.
grang dük fäh ßerwäht-- pläßihr

Nous nous servîmes d'un bon vent, pour quitter les côtes
ßerwihm wang kiteh koht

de Suède. Que sert* de me flatter toujours? Console-toi,
ßüähd ßähr flateh kongßol

mon enfant, je te servirai toujours de** père. Ne vous
ßerwireh pähr s--

endormez-vous pas encore? il est déjà bien tard. Il n'y a
angdormeh

point de pire*** eau que celle qui dort.†

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Schlafen Sie wohl (bien), mein Fräulein, und grüßen Sie [2]Ihren Herrn Vater [1]von mir [de ma part]. Ich diene Gott, meinem Könige und dem Vaterlande! Mein Bruder hat in dem französischen Heere gedient. Er hat schöne Bücher, aber er sieht sie nicht an; sie dienen ihm zu (à) nichts. Sie schlief, als wir in das Zimmer traten. Die Kinder werden nicht einschlafen, sie sind zu aufgeregt. Was nützt (servir) es, ihm Ermahnungen zu (de) geben, er schlägt sie alle in den Wind. Dienet Ihr schon lange Zeit in diesem Hause? Nein, ich diene in demselben (y) erst†† seit drei Monaten. Mein Vater

---

* Que sert heißt: was nützt es?
** De heißt hier „statt".
*** Siehe Lection 43.
† Auf diese Weise drückt man das deutsche Sprüchwort „stille Wasser sind tief" aus.
†† Siehe Lection 69a.

wünscht, daß wir jetzt ein Jahr als Freiwillige dienen. Bediene dich meines Mantels, denn der Regen wird dich sonst (sans cela) ganz durchnässen. Ich weckte dich heute, aber du schliefst wieder ein. Faullenzer, Ihr schlafet in den Tag hinein! Ich wünsche, daß dieser Bote mir zum (de) Führer diene. Trage ab, ich esse nicht mehr (plus).

La brute, das unvernünftige Thier,
brüt

le bruit, das Geräusch,
brüih

attentif,* ve, aufmerksam,
a tang tif

le mets, die Speise,
mä

le sommeil, der Schlaf,
ßo mähj

prétendre, verlangen,
preh tang der

jusque, bis,
*sch*üßk

ce qui, was,

la côte, die Küste,
koht

consoler, trösten,
kong ßo leh

une armée, ein Heer,
ar meh

entrer, eintreten,
ang treh

l'exhortation, f., die Ermahnung,
eg ſor taß jong

le volontaire, der Freiwillige,
wo long tähr

le manteau, der Mantel,
mang toh

mouiller, durchnässen,
muh jeh

éveiller, wecken,
eh wä jeh

le messager, der Bote,
mä ßa *sch*eh

la nuit, die Nacht,
nü ih

écouter, horchen,
eh ku teh

le pressentiment, die Ahnung,
prä ßang ti mang

la patrie, das Vaterland,
pa trih

le camarade, der Mitgenosse, Kamerad,
ka ma rahd

la grasse matinée, in den Tag hinein
grahß ma ti neh

le grand-duc, der Großherzog,
grang dük

le vent, der Wind,
wang

flatter, schmeicheln,
fla teh

saluer, grüßen,
ßa lü eh

regarder, ansehen,
r' gar deh

animé, aufgeregt,
a ni meh,

mépriser, in den Wind schlagen,
meh pri ſeh

comme, als,
komm

la pluie, der Regen,
plü i

tout-à-fait, ganz,
tuht a fäh

le paresseux, der Faullenzer,
pa rä ßöh

le guide, der Führer.
gihd

---

* Siehe Lection 42 c.

Lection 84.

Se repentir, bereuen; mentir, lügen; sentir, fühlen, riechen.
r' pang tihr mang tihr ßang tihr

Prés. de l'Indic.: Je me repens, ich bereue, tu te repens, il se
r' pang r' pang
repent, nous nous repentons, vous vous re-
r' pang r' pang tong r'
pentez, ils se repentent; je mens, ich lüge, tu
pang teh r' pahngt mang
mens, il ment, nous mentons, vous mentez,
mang mang mang tong mang teh
ils mentent; je sens, ich fühle, tu sens etc.
mahngt ßang ßang

Imparf.: Je me repentais, ich bereute; je mentais, ich log; je sen-
r' pang täh mang täh ßang
tais, ich fühlte.
täh

Passé déf.: Je me repentis, ich bereute; je mentis, ich log; je
r' pang tih mang tih
sentis, ich fühlte.
ßang tih

Passé ind.: Je me suis repenti, ich habe bereut, tu t'es repenti etc.;
r' pang tih
j'ai menti, ich habe gelogen; j'ai senti, ich habe gefühlt.
mang tih ßang tih

Futur: Je me repentirai, ich werde bereuen; je mentirai, ich werde
r' pang ti reh mang ti reh
lügen; je sentirai, ich werde fühlen.
ßang ti reh

Subjonctif.

Présent: Que je me repente, daß ich bereue; que tu te repentes,
r' pahngt r' pahngt
qu'il se repente, que nous nous repentions, que vous
r' pahngt r' pangt jong
vous repentiez, qu'ils se repentent;
r' pangt jeh r' pahngt
que je mente, daß ich lüge; que je sente, daß ich fühle.
mahngt ßahngt

Impérat.: Repens-toi, bereue, repentons-nous, repentez-vous!
r' pang r' pang tong r' pang teh
mens, lüge; mentons, mentez! sens, fühle! u. s. w.
mang mang tong mang teh ßang

Part. prés.: Se repentant, bereuend; mentant, lügend; sentant,
r'pang tang mang tang ßang tang
fühlend.

Eben so gehen: démentir, Lügen strafen, consentir, einwilligen
deh mang tihr kong ßang tihr
pressentir, ahnen, ressentir, tief empfinden.
prä ßang tihr r' ßang tihr

L'homme de bien hait celui qui ment toujours, et n'aime
äh ß'lüih mang nähm

pas à avoir commerce avec lui; ne mentez donc pas! Je
s-- ko merß awek mangteh dong

me repens bien, de lui avoir prêté cet argent. Ne vous
präh teh

repentirez-vous pas de* votre faute? Ne sentez-vous pas
r' pangtireh foht ßangteh

votre tort dans toute son étendue? Dieu exige que le
tohr tuht ßonn ehtangdüh di öh egsih*sch*

pécheur se repente sincèrement de ses actions. N'avoue-
pehschöhr r'panhgt ßängßär'mang ßähs--akßjong na wu

ras-tu pas que tu as menti? Cette huile rosat sent très-
ra mangtih üihl rosa ßang träh

bon,** nous la sentons dans toute la salle. Il l'a raconté
bong ßangtong tuht ßahl rakongteh

aujourd'hui, demain il se démentira. Tu démens toutes
d'mäng dehmangtira dehmang

les espérances que j'avais conçues de toi. Ne consen-
s--eß pehrahngß kongßüh kongßang

tîmes-nous pas à tout ce qu'il a arrangé? Vous pressentîtes
tihm a rang*sch*eh präßangtiht

le malheur qui est arrivé, mais vous ne l'avez pas em-
malöhr t--ariweh s--ang

pêché, maintenant vous ressentez la douleur qu'il vous cause.
päscheh mängt'nang r ßangteh du löhr koh*s*

Il n'est pas possible que le peuple consente à de telles
pöhpel kongßahngt tähl

lois. Il ne mentirait pas, s'il n'eût pas peur. Va, mon fils!
loa mangtiräh pöhr

tu ressentiras à l'avenir les afflictions aiguës qui nous
r' ßangtiras-- aw'nihr s--aflikßjong s--ä güh

rebutent, et tu t'en† repentiras.
r' büt r'pangtira

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Deine Eltern und Lehrer würden dich lieben, wenn du nicht lögest. Du hast heute schon drei Mal gelogen. Wir bereuen unsre (de) Reise, denn wir fühlen, daß sie uns Schaden

---

* se repentir erfordert den 2ten Fall.

** Man merke sich, daß hier nicht das adverbe „bien" gebraucht wird; le vin sent bon, der Wein riecht gut; le chien sent bien, der Hund riecht gut (hat einen feinen Geruch).

† en (2ter Fall).

bringen wird. Es riecht nicht gut (bon) in diesem Zimmer, man hat Makulaturpapier verbrannt. Wir ahnten den Tod dieses Ministers, denn er war schon lange schwindsüchtig. Er strafte seine Worte Lügen, denn er bereuete nicht seine (de) Verleumdung. Sie fühlten tief den Schmerz ihres Freundes und bereuten, [2]ihn [4]betrübt [1]zu (de) [3]haben. Warum log er gestern? Obgleich du mich Lügen strafst (Subj.), so habe ich dennoch Beweise deiner Schuld. Wir fühlen oft im Alter die Folgen unsers jugendlichen Leichtsinns [des Leichtsinns unsrer Jugend]. Riechet Ihr nicht den Duft der Lindenblüthe? Da ich [2]einen großen Schmerz fühlte[1] [fühlend], so ging ich zu Bette. Ist es möglich, daß er die Nadel nicht in seinem Fleische fühlte? (Subj.) Sie fühlen wohl die rauhe Witterung des Winters.

Le commerce, der Umgang,
ko merß

sincèrement, aufrichtig
ßäng ßä r' mang

avouer, gestehen,
a wu eh

arranger, einrichten,
a rang *sch*eh

causer, verursachen,
koh seh

le peuple, das Volk
pöh pel

la peur, die Furcht,
pöhr

l'affliction, f., die Betrübniß,
a flikß jong

rebuter, entmuthigen, abschrecken,
r' bü teh

le voyage, die Reise,
wo jah*sch*

la maculature, das Makulaturpapier,
ma kü la tühr

le ministre, der Minister,
mi ni ster

la calomnie, die Verleumdung,
ka lom nih

la parole, das Wort,
pa rohl

la preuve, der Beweis,
pröhw

la vieillesse, das Alter,
wi ä jähß

le tort, das Unrecht,
tohr

l'huile rosat, f., das Rosenöl,
lü ihl ro sa

la salle, der Saal,
ßahl

empêcher, verhindern,
ang pä scheh

la loi, das Gesetz,
loa

tel, telle, solcher, solche,
täl tähl

l'avenir, m., die Zukunft,
a w' nihr

aigu, ë, scharf, herbe,
äh güh

fois, mal,
foa

porter préjudice, Schaden bringen,
porteh preh *sch*ü dihß

brûler, verbrennen,
brüh leh

phthisique, schwindsüchtig,
fti sik

affliger, betrüben,
a fli *sch*eh

la faute, die Schuld, der Fehler,
foht

la suite, die Folge,
ßü it

la jeunesse, die Jugend,
schö nähß

mourut de la (an) petite verole. Ce criminel a encouru
mu rüh w'rol kri mi nel ang ku rüh
la peine de mort. Je recourrai à la protection de mon
pähn mohr r' kuh reh pro tekß jong
tuteur. Nous recourons à Dieu, si nous sommes dans la
tü töhr r' ku rong ſ--
détresse. Un grand nombre de banquiers concouraient
deh trähß nohng ber bank jeh kong ku räh t--
à cette entreprise. Nous accourûmes pour mieux regarder
ang ter prihs ſ--a ku rühm mi öh r' gar deh
le cortége. Elle mourait dans la fleur de son âge. Le
kor teh*sch* mu räh flöhr ah*sch*
patriotisme ordonne que nous mourions pour la patrie. J'ai
pa tri o tiſ'm or donn mu ri ong pa trih
bien couru ce matin, sans le trouver.
ku rüh ma täng tru weh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir helfen gern dieser (4ter Fall) armen Familie, denn sie verdient es. Warum zieht Ihr Euch diese Strafe zu? Seid künftig fleißiger. Das Gerücht von der [2]verlornen [1]Schlacht geht (courir) durch (in) die ganze Stadt. Wir durchreisten ganz Frankreich, und meine Neffen durchreisten Holland und Belgien. Ihr halfet niemals denen (diejenigen), welche in der Noth waren. Die Frau wird diese Nacht sterben, oder es ist auch möglich, daß sie [2]diesen Abend [1]stirbt (Subj.). Wir ziehen uns die Schande, den Haß der Welt zu, wenn wir bei (à) dieser Sache mitwirken. Wir würden mehr laufen, wenn wir [2]Nutzen [1]davon (en) hätten. Laufe zur Post, denn man wird (geht) sie gleich schließen. Stirb lieber, als schlecht zu handeln. Viele von Euch werden in der Schlacht sterben, aber dennoch eilet Ihr herbei, wenn das Vaterland Euch ruft. Die ganze Familie ist an (de) der Cholera gestorben. Wirst du die Zuflucht zu seiner Güte nehmen? Er durchläuft die ganze Stadt, um Geschäfte zu machen. Gestern lief er zum Arzte, während sein Freund schon starb. Du stirbst beinah vor (de) Furcht; schäme dich (habe Scham)! Wir werden gern für das Vaterland sterben. Warum hast du mir nicht geholfen? Als wir [2]seine Stimme hörten [1](hörend) sind wir herbei gelaufen* und (wir) haben ihm (4ter Fall) geholfen. Ich würde mitwerben (concourir) um (pour) den Preis, wenn ich [3]Kenntnisse [2]genug [1]hätte. Würdest du nicht deine Zuflucht zu Gott nehmen, der allen Menschen (4ter Fall) hilft? Eilet herbei [accourir], ich werde Euch etwas zeigen.

---

* Accourir wird mit être conjugirt.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Le volontaire, der Freiwillige,
wo long tähr

combattre, kämpfen,
kong ba ter

l'air, m., die Luft,
lähr

l'espace, m., der Raum,
les paß

rejoindre, wieder vereinigen, wieder erreichen,
r'scho äng der

hélas, ach,
eh las

donc, doch,
dong

le moyen, das Mittel,
mo jäng

tel, mancher, solcher,
tel

aîné, ältester,
äh neh

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

la peine, die Strafe,
pähn

le banquier, der Banquier, Wechsler,
bank jeh

la fleur, die Blüthe,
flöhr

un âge, ein Alter,
ahsch

mériter, verdienen,
meh ri teh

le bruit, das Gerücht,
brü ih

la Belgique, Belgien,
bel schik

la haine, der Haß,
ähn

le choléra-morbus, die Cholera,
ko leh ra mor büs

le prix, der Preis,
prih

le signe, das Zeichen,
ßinch

le poisson-volant, der fliegende Fisch,
po a ßong wo lang

court, e, kurz,
kuhr

quiconque, wer nur,
ki kohnk

séparer, trennen,
ßeh pa reh

plaindre, beklagen,
plähng der

volontiers, gern,
wo longt jeh

dénué, entblößt,
deh nü eh

se rendre, sich ergeben,
rahng der

la petite verole, die Blattern,
w' rol

la protection, der Schutz,
pro tek ßjong

la détresse, die höchste Noth,
deh trähß

une entreprise, ein Unternehmen
ang ter prihs

ordonner, befehlen,
or do neh

le patriotisme, die Vaterlandsliebe
pa tri o ti ß'm

à l'avenir, künftig,
a w' nihr

la Hollande, Holland,
ol lahngd

la honte, die Schande, Scham,
ohngt

profiter, Nutzen haben,
pro fi teh

la voix, die Stimme,
voa

montrer, zeigen,
mong treh

quelque chose, etwas.
kelk' schohs

---

l'inconsidération, f., der Leichtsinn,
äng kong ßi deh raß jong

l'odeur, f, der Duft,
o döhr

se coucher, zu Bette gehen,
ku scheh

le temps, die Witterung,
tang

la fleur de tilleul, die Lindenblüthe,
flöhr ti jöhl

rude, rauh,
rühd

une épingle, eine Nadel,
eh päng gel

la chair, das Fleisch.
schähr

Lection 85.

Courir, laufen; mourir, sterben.
ku rihr mu rihr

Prés. de l'Ind.: Je cours, ich laufe, tu cours, il court, nous cou-
kuhr kuhr kuhr ku
rons, vous courez, ils courent;
rong ku reh kuhr
je meurs, ich sterbe, tu meurs, il meurt, nous
möhr möhr möhr
mourons, vous mourez, ils meurent.
mu rong mu reh möhr

Impér.: Je courais, ich lief; je mourais, ich starb.
ku räh mu räh

Passé déf.: Je courus, ich lief, tu courus, il courut, nous cou-
ku rüh ku rüh ku rüh ku
rûmes, vous courûtes, ils coururent;
rühm ku rüht ku rühr
je mourus, ich starb, tu mourus, il mourut, nous mou-
mu rüh mu rüh mu rüh mu
rûmes, vous mourûtes, ils moururent.
rühm mu rüht mu rühr

Passé ind.: J'ai couru,* ich bin gelaufen; tu as couru etc.
ku rüh
je suis mort, ich bin gestorben, tu es mort etc.
mohr

Futur: Je courrai, ich werde laufen, tu courras, il courra, nous
kuh reh kuh ra kuh ra
courrons, vous courrez, ils courront;
kuh rong kuh reh kuh rong
je mourrai, ich werde sterben, tu mourras, il mourra, nous
muh reh muh ra muh ra
mourrons, vous mourrez, ils mourront.
muh rong muh reh muh rong

Subjonctif.

Présent: Que je cours, daß ich laufe, que tu coures, qu'il coure,
kuhr kuhr kuhr
que nous courions, que vous couriez, qu'ils courent;
kuh ri ong ku ri eh kuhr

* courir wird mit avoir und nicht mit être conjugirt.

Présent: Que je meurs, daß ich sterbe, que tu meures, qu'il meurt,
möhr möhr möhr
que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.
mu ri ong mu rieh möhr

Impér.: Cours, laufe, courons, courez!
kuhr ku rong kureh
meurs, stirb, mourons, mourez!
möhr mu rong mu reh

Part. prés.: Courant, laufend; mourant, sterbend.
ku rang mu rang

Part. passé: Couru, gelaufen; mort, m., mohr; morte, f., mort } gestorben.
ku räh

Eben so gehen: accourir, herbeilaufen; concourir, beitragen, mit-
a ku rihr kong ku rihr
wirken; discourir, reden; encourir, sich zuziehen; parcourir, durchlaufen,
dis ku rihr ang ku rihr par ku rihr
durchreisen; recourir, seine Zuflucht nehmen; secourir, helfen, beistehen.
r' ku rihr ß' ku rihr

Beaucoup de volontaires accoururent au premier signe
wo long tährs--a ku rühr t-- prem jeh ßinch
du roi de Sardaigne, pour combattre contre les Autrichiens.
ßar dänch kong ba ter kohng ter s-- o trisch jäng
Les poissons-volants ne parcourent dans l'air que de
po a ßong wo lang par kuhr lähr
courts espaces. Quiconque a de nombreux témoins de
kuhr s--es paß ki kohnk nong bröh teh mo äng
sa mort, meurt toujours avec courage. Nous mourrons un
mohr ku rahsch mu rong s--
jour, pour rejoindre ceux dont nous fûmes séparés. Le
r'scho äng der ße pa reh
bon père a béni ses enfants en mourant. Hélas! cette
beh nih eh lahs
pauvre veuve est bien à plaindre, secourez la donc! Nous
wöhw pläh ng der ß' ku reh dong
la securrions volontiers, si nous avions les moyens, mais nos
ß' ku ri ong wo long t jeh mo jäng
parents sont aussi morts, et nous sommes dénués de tout.
pa rang t-- mohr deh nü eh
Tel parcourt le monde, sans trouver le bonheur qu'il cherche,
tel par kuhr mohngd ßang tru weh bon öhr scherſch
et meurt en haïssant toutes les joies de la vie. De braves
möhrt-- a iß ßang tuht scho aj wih brahw
soldats meurent, mais ne se rendent pas. Sa fille aînée
möhr rahngd fihj äh neh

mourut de la (an) petite verole. Ce criminel a encouru
murüh w'rol kriminel angkurüh

la peine de mort. Je recourrai à la protection de mon
pähn mohr r'kuhreh protekßjong

tuteur. Nous recourons à Dieu, si nous sommes dans la
tütöhr r'kurong ſ--

détresse. Un grand nombre de banquiers concouraient
dehträhß nohngber bankjeh kongkuräh t--

à cette entreprise. Nous accourûmes pour mieux regarder
angterprihs ſ--akurühm miöh r'gardeh

le cortége. Elle mourait dans la fleur de son âge. Le
kortehsch muräh flöhr ahsch

patriotisme ordonne que nous mourions pour la patrie. J'ai
patriotiſ'm ordonn muriong patrih

bien couru ce matin, sans le trouver.
kurüh matäng truweh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir helfen gern dieser (4ter Fall) armen Familie, denn sie verdient es. Warum zieht Ihr Euch diese Strafe zu? Seid künftig fleißiger. Das Gerücht von der [2]verlornen [1]Schlacht geht (courir) durch (in) die ganze Stadt. Wir durchreisten ganz Frankreich, und meine Neffen durchreisten Holland und Belgien. Ihr halfet niemals denen (diejenigen), welche in der Noth waren. Die Frau wird diese Nacht sterben, oder es ist auch möglich, daß sie [2]diesen Abend [1]stirbt (Subj.). Wir ziehen uns die Schande, den Haß der Welt zu, wenn wir bei (à) dieser Sache mitwirken. Wir würden mehr laufen, wenn wir [2]Nutzen [1]davon (en) hätten. Laufe zur Post, denn man wird (geht) sie gleich schließen. Stirb lieber, als schlecht zu handeln. Viele von Euch werden in der Schlacht sterben, aber dennoch eilet Ihr herbei, wenn das Vaterland Euch ruft. Die ganze Familie ist an (de) der Cholera gestorben. Wirst du die Zuflucht zu seiner Güte nehmen? Er durchläuft die ganze Stadt, um Geschäfte zu machen. Gestern lief er zum Arzte, während sein Freund schon starb. Du stirbst beinah vor (de) Furcht; schäme dich (habe Scham)! Wir werden gern für das Vaterland sterben. Warum hast du mir nicht geholfen? Als wir [2]seine Stimme hörten [1](hörend) sind wir herbei gelaufen* und (wir) haben ihm (4ter Fall) geholfen. Ich würde mitwerben (concourir) um (pour) den Preis, wenn ich [3]Kenntnisse [2]genug [1]hätte. Würdest du nicht deine Zuflucht zu Gott nehmen, der allen Menschen (4ter Fall) hilft? Eilet herbei [accourir], ich werde Euch etwas zeigen.

---

* Accourir wird mit être conjugirt.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin. Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Le volontaire, der Freiwillige,
wo long tähr

combattre, kämpfen,
kong ba ter

l'air, m., die Luft,
lähr

l'espace, m., der Raum,
les paß

rejoindre, wieder vereinigen, wieder erreichen,
r'*sch*o äng der

hélas, ach,
eh las

donc, doch,
dong

le moyen, das Mittel,
mo jäng

tel, mancher, solcher,
tel

aîné, ältester,
äh neh

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

la peine, die Strafe,
pähn

le banquier, der Banquier, Wechsler,
bank jeh

la fleur, die Blüthe,
flöhr

un âge, ein Alter,
ah*sch*

mériter, verdienen,
meh ri teh

le bruit, das Gerücht,
brü ih

la Belgique, Belgien,
bel *sch*ik

la haine, der Haß,
ähn

le choléra-morbus, die Cholera,
ko leh ra mor büs

le prix, der Preis,
prih

le signe, das Zeichen,
ßinch

le poisson-volant, der fliegende Fisch,
po a ßong wo lang

court, e, kurz,
kuhr

quiconque, wer nur,
ki kohnk

séparer, trennen,
ßeh pa reh

plaindre, beklagen,
plähng der

volontiers, gern,
wo longt jeh

dénué, entblößt,
deh nü eh

se rendre, sich ergeben,
rahng der

la petite verole, die Blattern,
w' rol

la protection, der Schutz,
pro tekß jong

la détresse, die höchste Noth,
deh trähß

une entreprise, ein Unternehmen
ang ter prihs

ordonner, befehlen,
or do neh

le patriotisme, die Vaterlandsliebe
pa tri o ti ſ'm

à l'avenir, künftig,
a w' nihr

la Hollande, Holland,
ol lahngd

la honte, die Schande, Scham,
ohngt

profiter, Nutzen haben,
pro fi teh

la voix, die Stimme,
voa

montrer, zeigen,
mong treh

quelque chose, etwas.
kelk' schohs

Lection 86.

Bouillir, sieden, kochen; vêtir, kleiden.
bujihr wehtihr

Prés. de l'Ind.: Je bous, ich koche, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent;
buh buh buh bujong bujeh buhj

je vêts, ich kleide, tu vêts, il vêt, n. vêtons, v. vêtez, ils vêtent,
weh weh weh wehtong wehteh weht

Imparfait: Je bouillais, ich kochte; je vêtais, ich kleidete.
bujäh wehtäh

Passé déf.: Je bouillis, ich kochte, tu bouillis, il bouillit, n. bouillîmes, v. bouillîtes, ils bouillirent; je vêtis, ich kleidete u. s. w.
bujih bujih bujih bujihm bujiht bujihr wehtih

Futur: Je buillirai, ich werde kochen; je vêtirai, ich werde kleiden.
bujireh wehtireh

Présent: Que je bouille, daß ich koche, que tu bouilles, qu'il bouille etc., que n. bouillons, que v. bouilliez, qu'ils bouillent;
buhj buhj buhj bujong bujeh buhj

que je vête, daß ich kleide, que tu vêtes, qu'il vête etc.
weht weht weht

Impér.: bous, koche, bouillons, bouillez!
buh bujong bujeh

vêts, kleide, vêtons, vêtez!
weh wehtong wehteh

Part. prés.: Bouillant, kochend; vêtant, kleidend.
bujang wehtang

Part. passé: Bouilli, gekocht; vêtu, gekleidet.
bujih wehtüh

Bouillir kann niemals von Personen im aktiven (thätigen) Sinne gebraucht werden. Man kann daher nicht sagen „la soeur *bout* le poisson," die Schwester siedet den Fisch, sondern „la soeur *fait bouillir* le poisson," die Schwester läßt oder macht den Fisch sieden.

Wie vêtir gehen: revêtir, bekleiden, dévêtir, entkleiden.
r'wehtihr dehwehtihr

Mademoiselle Henriette! ma mère m'a envoyé vous demander, si l'eau bout déjà. Non mon petit! elle ne bout pas encore, mais elle bouillira en quelques minutes.
mad'moasähl ahngriäht angwoajeh d'mangdeh loh buh p'tih bujira kel'k minüt

Napoléon I. n'étant que peu de temps général de l'armée

française, se revêtit de la couronne impériale. Les juges
r'wehtih kurohn äng-pehrial *sch*ühs*ch*

et les avocats du tribunal français sont revêtus de la robe,
ſ--awoka tribünal r'wehtüh rob

durant les séances au palais de justice. Nous vêtîmes
dürang ßehahngß *sch*üßtihß weh tihmſ--

hier dix pauvres enfants, et demain le roi en vêtira cent.
dih pohwerſ-- d'mäng wehtira ßangt

Les pots bouillent déjà tous, et les casseroles bouilliront
po buhj tuhß kaß'rohl bu ji rongt--

aussi bientôt. Est-il possible que le potage bouille déjà?
bi ängtoh potah*sch* buhj

Allons, revêtons nous de nos uniformes! Dieu vêt les nus.
along r'wehtong nohſ--üniform diöh weh nüh

Les hommes souvent ne se vêtent pas selon leur état.
weht ß'long ehta

Le sang bouillit dans les veines de ce jeune homme, à la
ßang bujih wähn *sch*öhn

nouvelle du champ de bataille. Les marmites bouillaient
nuwähl schang batahj marmiht bujäh

sur le feu, lorsque nous entrâmes dans la cuisine. Les
föh lorßk' ſ--angtrahm küiſihn

châtaignes n'ont elles pas encore bouilli? Vêtez votre
schahtänch bujih wehteh

manteau, et puis allez-vous-en!
mangtoh püih aleh ſ--ang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir werden gern die Armen kleiden. Er hat sich mit [de] seinem Schlafrock bekleidet, und alsdann ist er aus dem Zimmer gegangen (sortir). Werden die Kartoffeln bald sieden? Ja Mama, sie sieden jetzt; sie würden schon gesotten haben, wenn das Feuer besser gebrannt hätte. Ich liebe sehr [beaucoup] die gesottenen Maronen. Das Fleisch sott noch im Topfe, als die Söhne Eli's schon [2]ihre Gabeln [1]hinein (y) steckten. Im Jahre 1830 bekleideten die Franzosen Louis Philipp, Herzog von Orleans, mit [de] der Königswürde, und 1848 stießen sie ihn vom Throne. Obgleich die Krebse noch nicht sotten [Subj.], trug [servir] er die Suppe doch schon auf. Du wirst deinen Ueberzieher anziehen (vêtir) und zur Post gehen. Als Ludwig XVI., König von Frankreich, auf dem Blutgerüste stand [Partic. prés. von être], umringten ihn die Henker, um ihn zu entkleiden; aber der König stieß sie zurück und entkleidete sich selbst.

La minute, die Minute,
mi nüt

impérial, kaiserlich,
äng peh ri al

l'avocat, der Advokat,
a wo ka

la robe, das Kleid, Amtskleid,
rob

le palais de justice, das Gerichts-
pa läh d' *sch*üß tihß [gebäude,

la séance, die Sitzung,
ßeh ahngß

la casserole, das Castrol,
kaß' rohl

une uniforme, eine Uniform,
ü ni form

selon, nach, gemäß,
ß' long

la veine, die Ader,
wähn

la cuisine, die Küche,
kü i sihn

la manteau, der Mantel,
mang toh

la robe de chambre, der Schlafrock,
rob schahngber

le feu, das Feuer,
föh

le marron, die Marone,
ma rong

maman, Mama,
ma mang

le duc, der Herzog,
dük

la dignité royale, die Königs-
din ji teh ro jal [würde,

une écrevisse, ein Krebs,
eh ker wihß

un échafaud, ein Blutgerüst,
eh scha foh

le bourreau, der Henker,
bu roh

la couronne, die Krone,
ku rohn

le juge, der Richter,
*schüh*sch

le tribunal, der Gerichtshof,
tri bü nal

durant, während,
dü rang

le pot, der Topf,
po

le potage, die Suppe,
po tah*sch*

le nu, der Nackte,
nüh

le sang, das Blut,
ßang

le marmite, der Kochtopf,
mar miht

la châtaigne, die Kastanie,
scha tänch

puis, nachher, alsdann,
pü ih

la pomme de terre, die Kartoffel
pomm tähr

brûler, brennen,
brüh leh

Héli, Eli,
eh li

la fourchette, die Gabel,
fur schäht

piquer, stecken,
pi keh

Orléans, Orleans,
or leh ang

détrôner, vom Throne stoßen,
deh troh neh

le surtout, der Ueberzieher,
ßür tuh

entourer, umringen,
ang tu reh

repousser, zurückstoßen,
r' pu ßeh

Lection 87.

a. Cueillir, pflücken, einsammeln; b. saillir,* hervorragen, hervorstehen.
köjihr ßajihr

Prés. de l'Indic.: Je cueille, ich pflücke, tu cueilles, il cueille,
köhj köhj köhj
n. cueillons, v. cueillez, ils cueillent;
köjong köjeh köhj
il saille, es ragt hervor, ils saillent, sie ragen hervor.
ßahj ßahj

Imparfait: Je cueillais, ich pflückte; il saillait, es ragte hervor.

Passé déf.: Je cueillis, ich pflückte, tu cueillis, il cueillit, n.
köjih köjih köjih
cueillîmes, v. cueillîtes, ils cueillicent; b. fehlt.
köjihm köjiht köjihr

Passé indéf.: J'ai cueilli, ich habe gepflückt; b. fehlt.

Futur: Je cueillerai, ich würde pflücken, tu cueilleras, il cueillera etc.;
köj'reh köj'ra köj'ra
il saillera, es wird hervorragen, ils sailleront.
ßaj'ra ßaj'rong

Condit.: Je cueillerais, ich werde pflücken, il saillerait, es würde her-
köj'räh ßaj'räh [vorragen.

Subjonctif.

Prés.: Que je cueille, daß ich pflücke, que tu cueilles, qu'il cueille etc.;
köhj köhj köhj
qu'il saille, daß es hervorrage, qu'ils saillent.
ßahj ßahj

Imparf.: Que je cueillisse, daß ich pflückte; qu'il saillît, daß es hervorragte.

Impér.: Cueille, pflücke, cueillons, coueillez! b. fehlt.
köhj köjong köjeh

Part. prés.: Cueillant, pflückend; saillant, hervorragend.
köjang ßajang

Part. passé: Cueilli, gepflückt; b. fehlt.
köjih

Wie saillir gehen: assaillir,** anfallen, stürmen, tressaillir, schaudern, zittern.
aßajihr träßajihr

Nach cueillir gehen: accueillir, aufnehmen, recueillir, sammeln, einsammeln.
aköjihr r'köjihr

---

* Saillir, wird nur von Gegenständen an Gebäuden und Gemälden gesagt, und ist nur in der 3ten Person und in den oben angegebenen Zeiten gebräuchlich. — Saillir heißt auch hervorsprudeln, alsdann ist es aber regelmäßig und geht nach finir. Siehe Lection 46.

** Dieses Zeitwort hat im Futur. kein „*e*," nach „ll," sondern „*i*," also: j'assaillirai.
*scha*ßajireh

Les moissonneurs et les moissonneuses cueillaient des
moaßonöhr s-- moaßonöhs köjäh

camomilles sur les champs. Nous cueillîmes hier des abri-
kamomihl ßür schang kö jihms--iähr däh s--abri

cots et des pêches. Notre pupille arrivera en huit jours;
ko pähsch püpihl ariw'ra

nous l'accueillerons bien. „Tu ne grappilleras* point ta vigne
lakö j'rong grapij'ra poäng winch

et tu n'en recueilleras point les grains, mais tu les laisseras
r'köj'ra gräng läß'ra

au pauvre," c'est un précepte de la sainte écriture. Nous
pohwer ßä t-- prehßept ßähngt ehkritühr

tressaillîmes de joie, en entendant cette nouvelle. Cueille-
träßajihm schoa ann angtangdang nuwähl köhj

moi un bouquet de roses et d'oeillets. Si vous assaillez
bukä rohs döjä s--aßajeh

l'ennemi avec courage, il ne soutiendra pas le premier choc.
än'mih kurahsch ßutjängdra schok

Les hommes dévots se recueillent à l'église, c'est-à-dire, ils
dehwo r'köhj ßätadihr

détachent leur esprit des objets de la terre et le ra-
dehtasch eßprih s--obschä tähr ra

mènent en eux. Il semblait que le malheureux réfugié
mähn t--ann öh rehfüschjeh

tressaillit de frayeur. Quand cueilleras-tu les prunes de cet arbre?
träßajih fräjöhr kang köj'ra prühn

Je les cueillerai en quinze jours, alors elles seront assez
köj'reh kähngs alohrs--ähl t--

mûres. La partie latérale ne saille pas assez dans ce
mühr partih katehral

tableau. Durant la forte averse nous nous réfugiions sous
tabloh dürang fort awerß r'füschijong ßuh

le toit saillant d'une maisonnette.
toa ßajang mäsonäht

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Sie wurden zu (à) dieser Zeit von einem starken Sturme überfallen und flüchteten sich unter Balken, welche an der Hütte hervorragen. Warum [2]pflückt Ihr [4]die Blumen für eure Mutter [1]nicht [3]selbst? Wir pflücken sie immer selbst auf den Wiesen vor dem Thore. Du wirst [2]die Früchte deiner guten Thaten [1]einsammeln. Das Heer wird nicht in seiner Stellung bleiben,

* In der Bibel wird statt der Befehlsform das Futur gebraucht.

es wird mit Muth den Feind überfallen. Die alten gastfreundlichen Völker nahmen jeden Fremden in ihr Haus auf, bewirtheten ihn mit der größten Leutseligkeit und entließen ihn mit einem Geschenke; und Ihr reichen Käuze — nehmet sogar (même) eure Freunde schlecht auf. Du zitterst vor Vergnügen beim (à l') Anblick dieser reichen Geschenke. Sammelt euch vor dem Gebete! Sie werden morgen Obst pflücken, und in vierzehn Tagen werden sie unsere Trauben einsammeln. Es scheint, daß du meine Worte nicht gut aufnimmst (Subj.). Es wäre (Condit.) möglich, daß sie [3]bei (à) dieser Nachricht [2]vor (de) Freude [1]zitterten (Subj.).

Le moissonneur, der Schnitter, moa ßo nöhr	la moissonneuse, die Schnitterin moa ßo nöhs
la camomille, die Kamillenblume, ka mo mihl	un abricot, eine Aprikose, a bri ko
la pêche, die Pfirsiche, päh sch	grappiller, nachlesen, gra pi jeh
la vigne, der Weinberg, winch	le grain, das Korn, die Weinbeere grän*g*
le précepte, die Vorschrift, preh ßept	saint, e, heilig, ßän*g*
l'écriture, f., die Schrift, eh kri tühr	le bouquet, der Strauß, bu kä
un oeillet, eine Nelke, ö jä	le choc, der Stoß, Anprall, schok
dévot, e, fromm, deh wo	c'est-a-dire, das heißt, ßä ta dihr
détacher, losmachen, deh ta scheh	ramener,* zurückführen, ra m' neh
le réfugié, der Flüchtling, reh fü*sch* jeh	la frayeur, der Schrecken, frä jöhr
la prune, die Pflaume, prühn	mûr, e, reif, mühr
la partie, der Theil, par tih	latéral, zur Seite gehörig, la teh ral
le tableau, das Gemälde, ta bloh	durant, während düran*g*
une averse, ein Platzregen, a werß	se réfugier, flüchten, fort, e, stark reh fü*sch* jeh fohr
le toit, das Dach, to a	la maisonnette, das Häuschen, mä so näht
la tempête, der Sturm, tan*g* päht	la poutre, der Balken, puh ter
la chaumière, die Hütte, schom jähr	la prairie, die Wiese, prä rih

* Siehe Lection 72 B.

l'action, f., die That, akßjong

hospitalier, ère, gastfreundlich, oßpitaljeh

l'étranger, ère, der Fremde, ehtrang*sch*eh

affabilité, Leutseligkeit, afabiliteh

un aspect, ein Anblick, aßpek

la position, die Stellung, posißjong

ancien, ne, alt, angßjäng

traiter, bewirthen, trähteh

le gros richard, der Kanz, groh rischahr

la prière, das Gebet, priähr

congédier, entlassen, verabschieden.
kong*sch*e di eh

Lection 88.

Verbes défectifs (mangelhafte Zeitwörter).
werb dehfektihf

Verbes défectifs sind Zeitwörter, die nur in einigen Zeiten und Personen gebräuchlich sind; man hat deren im Französischen mehrere; auch die Zeitwörter quérir, conquérir, réquérir etc. in Lection 78, so wie saillir etc. in der vorhergehenden Lection, gehören dazu. Man merke noch folgende:

A.

Faillir, fehlen, Zahlung einstellen, sich irren.
fajihr

Passé déf.: Je faillis, tu faillis, il faillit, nous faillîmes, vous faillîtes, ils faillirent.
fajih fajih fajih fajihm fajih fajihr

Passé indéf.: J'ai failli. Plus-que-parf.: J'avais failli* etc.
fajih fajih

Part. prés.: Faillant. Part. passé: Failli.
fajang fajih

Wie faillir geht défaillir, schwach werden, abnehmen, doch hat dieses
dehfajihr
außerdem noch folgende Zeiten und Personen:

Prés. de l'Ind.: Nous défaillons. Imparf.: Je défaillais.
dehfajong defajäh

Man merke sich faillir in folgenden Redensarten:

J'ai failli tomber, ich wäre beinahe gefallen;
fajih tongbeh

la mémoire t'a failli, das Gedächtniß hat dich verlassen.
mehmoahr ta fajih

---

* Es muß hier ein für alle Mal bemerkt werden, daß ein Zeitwort, von dem in den Lectionen ein Passé indéfini angegeben wird, auch in allen zusammengesetzten Zeiten des Indicatif und Subjonctif gebräuchlich ist.

La maison Henrion & Cie * à Marseille** a failli la semaine
mäh fong ahng ri ong marßähj ß' mähn

passée. Beaucoup de grands négociants faillirent au mois
pa ßeh bo kuh grang neh goß jang fa jihr t-- moa

où l'Autriche avait déclaré la guerre à la Sardaigne. Le
o trisch deh kla reh gähr ßar dänch

courage leur a failli à cette occasion. Qui de nous a donc
ku rahsch fa jih o kas jong dong

le droit de faillir? Cette famille a failli† en lui, c'est un
dro a fa jihr fa mihj fa jih t--

grand désabusement pour elle. Nous défaillons bien vite,
grang deh fa büh ſ' mang deh fa jong wiht

employons donc le temps de la jeunesse! Je défaillais bien
ang plo a jong schö nähß deh fa jäh

dans cette maladie. Son corps défaillit avant son esprit.
ßäht ma la dih ßong kohr deh fa jih a wang ßonn eß prih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

In meinem Alter ist die Kraft im Abnehmen (abnehmend). Ich wäre beinahe gefallen, als ich gestern wegging. Unser Nachbar hatte schon seine Zahlung eingestellt, als er 6000 Thaler erbte. Viele Bankiers haben fallirt in diesem Kriege.

Le négociant, der Kaufmann,
neh goß jang

le désabusement, die Enttäuschung,
deh fa büh ſ' mang

le corps, der Körper,
kohr

un âge, ein Alter,
ahsch

hériter, erben,
eh ri teh

déclarer, erklären,
deh kla reh

vite, schnell
wiht

l'esprit, m., der Geist,
eß prih

la force, die Kraft,
forß

un écu, ein Thaler,
eh kü

B.

Gésir,†† ruhen; ouïr, hören.
scheh ßihr uihr

Prés. de l'Ind.: Ci-gît, hier ruht, liegt begraben, nous gisons,
ßi schih schi ßong

ci-gisent.
ßi schihß

---

* Compagnie.
kong pan jih

** Eine Stadt im Süden Frankreichs.

† Hat sich geirrt.

†† Gewöhnlich findet man dieses Zeitwort mit ci zusammengesetzt, es kommt aber auch ohne dasselbe vor, demnach mit il, ils oder einem Hauptworte. Das s in diesem Zeitworte wird ganz scharf gesprochen.

Imparfait: Ci-gisait, hier ruhte, ci-gisaient.
ßischißäh ßischißäh

Part. prés.: Gisant, ruhend.
schißang

Passé déf.: Jouïs, ich hörte, on ouït, man hörte.
schuih onn uih

Prés. du Subj.: Que j'ouïsse, daß ich höre.
schuihß

Passé indéf.: J'ai ouï, ich habe gehört ꝛc.

Part. passé: Ouï, m., ouïe, f., gehört.
uih

J'ai ouï dire que l'empereur de Russie a aboli la
uih dihr angp'röhr rüßih abolih

servitude. Beaucoup d'enfants meurent de la dyssenterie
ßerwitühd bokuh möhr dihßangt'rih

cette année-ci, un grand nombre en gisent déjà au tombeau.
nohngber schihß tongboh

On l'a condamné sans l'ouïr. Là gît toute la difficulté que
congdaneh ßang luihr schih tuht difikülteh

je ne conçois point. Il est impossible que j'ouïsse le
kongßoa poäng t-- ängpoßihbel schuihß

moindre bruit. Des troncs antiques gisaient autrefois au
moängder brüih trongs--angtihk schißäht-- oterfoas--

pied de cet édifice.
pieh t--ehdifihß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Napoleon I., Kaiser von Frankreich, ruhte vor zwanzig Jahren noch in einem Grabe auf (dans) der Insel (de) St. Helena; jetzt ruht er in dem Invalidenhause zu Paris. Diese Steine ruhen schon lange in dem Boden. Sobald man den Donner rollen hörte, verließ (Passé déf.) man den Gipfel des Gebirges. Er hört die Zeugen, um von deiner Aussage überzeugt zu sein. Wir hatten sagen hören, daß er schon vor drei Vierteljahren in (aux) Indien gestorben wäre.

Dire, sagen,
dihr

la dyssenterie, die Ruhr,
dißangt'rih

la difficulté, die Schwierigkeit,
difikülteh

antique, alt,
angtihk

les Indes, Indien.
ähngd

abolir, abschaffen,
abolihr

le tombeau, das Grab,
tongboh

le tronc, der Stamm, Baumstamm,
trong

St. Hélène, St. Helena, hängt eh lähn
un édifice, ein Gebäude, eh di fihß
dès que, sobald, däh k'
l'hôtel des Invalides, m., Invalidenhaus, oh tel däh s--äng wa lihd
le tonnerre, der Donner, tö näh r
gronder, rollen, grohng deh
le sommet, der Gipfel, ßo mä
quitter, verlassen, ki teh
le témoin, der Zeuge, teh mo äng
la montagne, das Gebirge, mong tanch
la déposition, die Aussage. deh po sißjong

Lection 89.

Voir, sehen; prévoir, voraussehen, vorhersehen.
woahr preh woahr

Prés. de l'Ind.: Je vois, ich sehe, tu vois, il voit, nous voyons,
woa woa woa woa jong
vous voyez, ils voient; je prévois, ich sehe vorher,
woa jeh woaj preh woa
tu prévois, il prévoit, nous prévoyons, vous
preh woa preh woa preh woa jong
prévoyez, ils prévoient.
preh woa jeh preh woaj

Imparf.: Je voyais, ich sah; je prévoyais, ich sah vorher.
woa jäh preh woa jäh

Passé déf.: Je vis, ich sah, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes,
wih wih wih wihm wiht
ils virent; je prévis, ich sah vorher, tu prévis, etc.
wihr preh wih preh wih

Passé ind.: J'ai vu, ich habe gesehen; j'ai prévu, ich habe vorhergesehen.
wüh preh wüh

Futur: Je verrai, ich werde sehen, tu verras, il verra, nous verrons,
wä reh wä ra wä ra wä rong
vous verrez, il verront; je prévoirai, ich werde vorhersehen,
wä reh wä rong preh woa reh
tu prévoiras, il prévoira, nous prévoirons, vous prévoi-
preh woa ra preh woa ra preh woa rong preh woa
rez, ils prévoiront.
reh preh woa rong

Subjonctif.

Prés.: Que je voie, daß ich sehe, que tu voies, qu'il voie, que nous
woaj woaj woaj
voyions, que vous voyiez,* qu'ils voient; que je prévoie, etc.
woa jong woa jeh woaj preh woaj

Imp.: Que je visse, daß ich sähe; que je prévisse, daß ich vorhersähe.
wihß preh wihß

---

* Siehe Lect. 74. D. a.

La condition, f., der Stand,
kong diß jong

le voile, der Schleier,
woal

la hauteur, die Höhe,
o töhr

capable, fähig,
ka pah bel

l'effet, m., die Wirkung,
ä feh

quelquefois, zuweilen,
kel k' fo a

empêcher, verhindern,
ang päscheh

la voiture, der Wagen,
wo a tühr

se passer, vorgehen, zutragen,
pa ßeh

la paille, der Strohhalm,
pahj

douter, zweifeln,
du teh

avertir, benachrichtigen,
a wer tihr

le gamin de Paris, der Pariser Taugenichts,
ga mäng

le mal, das Uebel,
mal

arriver, geschehen,
a ri weh

délivrer, abliefern,
deh li wreh

persuader, überzeugen,
per ßü a deh

la botte, der Stiefel,
bott

prétendre, behaupten,
preh tang der

la peine, die Mühe,
pähn

l'éternité, f., die Ewigkeit,
eh ter ni teh

le clocher, der Thurm,
klo scheh

le verre d'eau, das Glas Wasser
währ doh

la cause, die Ursache,
kohs

l'adversité, f., das Mißgeschick,
ad wer ßi teh

séparer, trennen,
ßeh pa reh

le vivre, die Nahrung,
wih wer

les vivres, die Lebensmittel,
wih wer

la poutre, der Balken,
puh ter

un accident, ein Unfall,
ak ßi dang

la pièce, das Stück,
pi ähß

royal, königlich,
roa jal

causer, verursachen,
koh seh

la procuration, die Vollmacht,
pro kü raß jong

avoir besoin, nöthig haben,
b' ßo äng

le cordonnier, der Schuhmacher,
kor don jeh

le cuir, das Leder,
küihr

exiger, verlangen.
eg ßi *sch*eh

Lection 90.

Pouvoir, können; savoir, wissen.
pu wo ahr ßa wo ahr

Prés. de l'Ind.: Je peux (oder je puis), ich kann, tu peux, il peut,
pöh püih pöh pöh
nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent.
pu wong pu weh pöhw

Je sais, ich weiß, tu sais, il sait, nous savons,
ßäh ßäh ßäh ßawong
vous savez, ils savent.
ßaweh ßahw

Imparf.: Je pouvais, ich konnte; je savais, ich wußte.
puwäh ßawäh

Passé déf.: Je pus, ich konnte, tu pus, il put, nous pûmes, vous
püh püh püh pühm
pûtes, ils purent.
püht pühr
Je sus, ich wußte, tu sus, il sut, nous sûmes, vous
ßüh ßüh ßüh ßühm
sûtes, ils surent.
ßüht ßühr

Passé ind.: J'ai pu, ich habe gekonnt; j'ai su, ich habe gewußt.
püh ßüh

Futur: Je pourrai, ich werde können, tu pourras, il pourra, nous
puhreh puhra puhra
pourrons, vous pourrez, ils pourront;
puhrong puhreh puhrong
je saurai, ich werde wissen, tu sauras, il saura, nous
ßohreh ßohra ßohra
saurons, vous saurez, ils sauront.
ßohrong ßohreh ßohrong

Subjonctif.

Présent: Que je puisse, daß ich könne, que tu puisses, qu'il puisse,
püihß püihß püihß
que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent;
püihßjong püihßjeh püihß
que je sache, daß ich wisse, que tu saches, qu'il sache,
ßasch ßasch ßasch
que nous sachions, que vous sachiez; qu'ils sachent.
ßaschjong ßaschjeh ßasch

Imparfait: Que je pusse, daß ich könnte, que tu pusses, qu'il pût,
pühß pühß püh
que nous pussions, que vous pussiez, qu'ils pussent;
pühßjong pühßjeh pühß
que je susse, daß ich wüßte, que tu susses, qu'il sût,
ßühß ßühß ßüh
que nous sussions, que vous sussiez, qu'ils sussent.
ßühßjong ßühßjeh ßühß

Impérat.: .... fehlt....; sache, wisse, sachons, sachez!
ßasch ßaschong ßascheh

Part. prés.: Pouvant, könnend; sachant, wissend.
puwang ßaschang

Part. passé: Pu, gekonnt; su, gewußt.
püh ßüh

Man merke sich, daß „pouvoir" auf folgende Weise angewandt auch „mögen" heißen kann:

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir" kann auch durch „können" übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir" wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisah*sch*

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche ich Ihnen geliehen habe?
prähteh

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabels--akßjong pöhw t--ilüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht *sch*üßt puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßeh*sch*'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliseh ßawongs--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtah*sch*

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhs--angploajeh *sch*önähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh püßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päisang mähm ßahw

jouer aux échecs.
*sch*uehr s--eh*schä*

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puissesrécompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr
mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm ß--
alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
prisonjeh kommangt --
qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht schüßtihß puh rät--
la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß ängschüst purkoa
cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?
Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaschang fa
brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh
durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moaßähl
monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh
parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' ß--ängdißposeh püih ofrihr
secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich ²ins (à la) Unendliche ¹ausbreiten; wir können deren (en) ²Grenzen ¹immer weiter hinausrücken, aber wir ³überschreiten ²sie ¹nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche ⁴in jeder Lage des Lebens ³ein ruhiges Gewissen ²haben ¹können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die ²nützlichsten ¹Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir" kann auch durch „können" übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir" wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisah*sch*

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche
prähteh [ich Ihnen geliehen habe?

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelſ--akßjong pöhw t--ilüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht *sch*üst puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßeh*sch*'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliſeh ßawongſ--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtah*sch*

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhſ--angploajeh *sch*önähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh pühßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päiſang mähm ßahw

jouer aux échecs.
*sch*uehr ſ--eh*schä*

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puissesrécompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr

mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm ſ--

alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
priſonjeh kommangt --

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht schüßtihß puh rät--

la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß ängschüſt purkoa

cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?

Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaſchang fa

brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh

durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moaſähl

monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh

parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' ſ--ängdißpoſeh püih ofrihr

secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann ſich [2]ins (à la) Unendliche [1]ausbreiten; wir können deren (en) [2]Grenzen [1]immer weiter hinausrücken, aber wir [3]überſchreiten [2]ſie [1]nicht. Es ſind nur (il n'y a que) die rechtſchaffenen Menſchen, welche [4]in jeder Lage des Lebens [3]ein ruhiges Gewiſſen [2]haben [1]können (Subj.). Es iſt nur die Religion, welche uns tröſten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angeſehen iſt. Weiß er, daß ſein Handelsgenoſſe verloren hat? Wiſſet, daß wir nicht eure Sclaven ſind. Die [2]nütz-lichſten [1]Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), ſind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wiſſen), wohin du gegangen ſein wirſt? Mein Fräulein, können Sie Klavier ſpielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht haſt, kannſt du dieſen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünſchte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht ſprechen. Die Soldaten konnten alle Beſchwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirſt du heute mit mir gehen können? Wiſſend, daß ſein Schiff angekommen war, konnte er den Reſt ſeiner Waaren verkaufen. Wiſſen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir“ kann auch durch „können“ übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir“ wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisah*sch*

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche
prähteh [ich Ihnen geliehen habe?

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelſ--akßjong pöhw t--illüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht *sch*üſt puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßeh*sch*'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliſeh ßawongſ--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtah*sch*

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhſ--angploajeh *sch*önähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh pühßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päiſang mähm ßahw

jouer aux échecs.
*sch*uehr ſ--eh*sch*ä

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puissesrécompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr

mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm s--

alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
prisonjeh kommangt--

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht *sch*üßtihß puh rät--

la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß äng*sch*üst purkoa

cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?

Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaschang fa

brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh

durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moaßähl

monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh

parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' s--ängdißposeh püih ofrihr

secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich [2]ins (à la) Unendliche [1]ausbreiten; wir können deren (en) [2]Grenzen [1]immer weiter hinausrücken, aber wir [3]überschreiten [2]sie [1]nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche [4]in jeder Lage des Lebens [3]ein ruhiges Gewissen [2]haben [1]können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die [2]nützlichsten [1]Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir“ kann auch durch „können“ übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir“ wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisah*sch*

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche
prähteh [ich Ihnen geliehen habe?

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelſ--akßjong pöhw t--ilüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht *sch*üſt puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßeh*sch*'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliſeh ßawongſ--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtah*sch*

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhſ--angploajeh *sch*önähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh pühßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päiſang mähm ßahw

jouer aux échecs.
*sch*uehr ſ--eh*sch*ä

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puisses récompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr
mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm ſ--
alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
priſonjeh kommangt--
qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht *sch*üßtihß puh rät--
la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß äng*sch*üſt purkoa
cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?
Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaſchang fa
brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh
durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moaſähl
monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh
parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' ſ--ängdißpoſeh püih ofrihr
secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich ²ins (à la) Unendliche ¹ausbreiten; wir können deren (en) ²Grenzen ¹immer weiter hinausrücken, aber wir ³überschreiten ²sie ¹nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche ⁴in jeder Lage des Lebens ³ein ruhiges Gewissen ²haben ¹können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die ²nützlichsten ¹Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir“ kann auch durch „können“ übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir“ wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisahsch

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche ich Ihnen geliehen habe?
prähteh

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelf--akßjong pöhw t--ilüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht schüft puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßehsch'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliseh ßawongf--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtahsch

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhf--angploajeh schönähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh püßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päisang mähm ßahw

jouer aux échecs.
schuehr f--ehschä

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puisses récompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr

mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm s--

alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
prisonjeh kommangt --

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht *sch*üßtihß puh rät--

la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß äng*sch*üst purkoa

cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?

Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaschang fa

brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh

durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moasähl

monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh

parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' s--ängdißposeh püih ofrihr

secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich [2]ins (à la) Unendliche [1]ausbreiten; wir können deren (en) [2]Grenzen [1]immer weiter hinausrücken, aber wir [3]überschreiten [2]sie [1]nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche [4]in jeder Lage des Lebens [3]ein ruhiges Gewissen [2]haben [1]können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die [2]nützlichsten [1]Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh
Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir“ kann auch durch „können“ übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir“ wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh
pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisah*sch*
ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche ich Ihnen geliehen habe?
prähteh
Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelſ--akßjong pöhw t--ilüßtreh
si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh
sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht *sch*üſt puhra
tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w'nihr puhreh ßortihr awang
ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr
l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh
Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßeh*sch*'
revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr
pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliſeh ßawongſ--angploajeh
moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtah*sch*
eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhſ--angploajeh *sch*önähß puhrieh
rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh pühßjeh
prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päiſang mähm ßahw
jouer aux échecs.
*sch*uehr ſ--eh*sch*ä

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.
Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puissesrécompenser ton libérateur,
pöh püihß rehkongpangßeh libehratöhr

mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'konnäßang ßühm s--

alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
prisonjeh kommangt--

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
ideh näht *sch*üß tihß puh rät--

la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kongßiahngß äng*sch*üst purkoa

cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?

Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßaschang fa

brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk puwang ßortihr prom'näh

durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dührang ßaweh dangßeh mad'moasähl

monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh

parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parßk' s--ängdißposeh püih ofrihr

secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich ²ins (à la) Unendliche ¹ausbreiten; wir können deren (en) ²Grenzen ¹immer weiter hinausrücken, aber wir ³überschreiten ²sie ¹nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche ⁴in jeder Lage des Lebens ³ein ruhiges Gewissen ²haben ¹können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die ²nützlichsten ¹Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

l'inconsidération, f., der Leichtsinn,
äng kong ßi deh raßjong

l'odeur, f, der Duft,
o döhr

se coucher, zu Bette gehen,
ku scheh

le temps, die Witterung,
tang

la fleur de tilleul, die Lindenblüthe,
flöhr ti jöhl

rude, rauh,
rühd

une épingle, eine Nadel,
eh päng gel

la chair, das Fleisch.
schähr

Lection 85.

Courir, laufen; mourir, sterben.
ku rihr murihr

Prés. de l'Ind.: Je cours, ich laufe, tu cours, il court, nous cou-
tuhr kuhr kuhr ku
rons, vous courez, ils courent;
rong ku reh kuhr
je meurs, ich sterbe, tu meurs, il meurt, nous
möhr möhr möhr
mourons, vous mourez, ils meurent.
mu rong mu reh möhr

Impér.: Je courais, ich lief; je mourais, ich starb.
ku räh mu räh

Passé déf.: Je courus, ich lief, tu courus, il courut, nous cou-
ku rüh ku rüh ku rüh ku
rûmes, vous courûtes, ils coururent;
rühm ku rüht ku rühr
je mourus, ich starb, tu mourus, il mourut, nous mou-
mu rüh mu rüh mu rüh mu
rûmes, vous mourûtes, ils moururent.
rühm mu rüht mu rühr

Passé ind.: J'ai couru,* ich bin gelaufen; tu as couru etc.
ku rüh
je suis mort, ich bin gestorben, tu es mort etc.
mohr

Futur: Je courrai, ich werde laufen, tu courras, il courra, nous
kuh reh kuh ra kuh ra
courrons, vous courrez, ils courront;
kuh rong kuh reh kuh rong
je mourrai, ich werde sterben, tu mourras, il mourra, nous
muh reh muh ra muh ra
mourrons, vous mourrez, ils mourront.
muh rong muh reh muh rong

Subjonctif.

Présent: Que je cours, daß ich laufe, que tu coures, qu'il coure,
kuhr kuhr kuhr
que nous courions, que vous couriez, qu'ils courent;
kuh ri ong ku ri eh kuhr

* courir wird mit avoir und nicht mit être conjugirt.

Présent: Que je meurs, daß ich sterbe, que tu meures, qu'il meurt,
möhr möhr möhr
que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.
mu ri ong mu rieh möhr

Impér.: Cours, laufe, courons, courez!
kuhr ku rong kureh
meurs, stirb, mourons, mourez!
möhr mu rong mu reh

Part. prés.: Courant, laufend; mourant, sterbend.
ku rang mu rang

Part. passé: Couru, gelaufen; mort, m., mohr; morte, f., mort } gestorben.
ku räh

Eben so gehen: accourir, herbeilaufen; concourir, beitragen, mitwirken; discourir, reden; encourir, sich zuziehen; parcourir, durchlaufen, durchreisen; recourir, seine Zuflucht nehmen; secourir, helfen, beistehen.
a ku rihr kong ku rihr dis ku rihr ang ku rihr par ku rihr r' ku rihr ß' ku rihr

Beaucoup de volontaires accoururent au premier signe
wo long tährs--a ku rühr t-- prem jeh ßinch
du roi de Sardaigne, pour combattre contre les Autrichiens.
ßar dänch kong ba ter kohng ter s -- o trisch jäng
Les poissons-volants ne parcourent dans l'air que de
po a ßong wo lang par kuhr lähr
courts espaces. Quiconque a de nombreux témoins de
kuhr s--es paß ki kohnk nong bröh teh mo äng
sa mort, meurt toujours avec courage. Nous mourrons un
mohr ku rahsch mu rong s--
jour, pour rejoindre ceux dont nous fûmes séparés. Le
r'scho äng der ße pa reh
bon père a béni ses enfants en mourant. Hélas! cette
beh nih eh lahs
pauvre veuve est bien à plaindre, secourez la donc! Nous
wöhw pläh ng der ß' ku reh dong
la securrions volontiers, si nous avions les moyens, mais nos
ß' ku ri ong wo long tjeh mo jäng
parents sont aussi morts, et nous sommes dénués de tout.
pa rang t-- mohr deh nü eh
Tel parcourt le monde, sans trouver le bonheur qu'il cherche,
tel par kuhr mohngd ßang tru weh bon öhr schersch
et meurt en haïssant toutes les joies de la vie. De braves
möhr t-- a i ß ßang tuht scho aj wih brahw
soldats meurent, mais ne se rendent pas. Sa fille aînée
möhr rahngd fihj äh neh

mourut de la (an) petite verole. Ce criminel a encouru
murüh w'rol kriminel angkurüh
la peine de mort. Je recourrai à la protection de mon
pähn mohr r'kuhreh protekßjong
tuteur. Nous recourons à Dieu, si nous sommes dans la
tütöhr r'kurong ſ--
détresse. Un grand nombre de banquiers concouraient
dehträhß nohngber bankjeh kongkuräh t--
à cette entreprise. Nous accourûmes pour mieux regarder
angterprihs ſ--akurühm miöh r'gardeh
le cortége. Elle mourait dans la fleur de son âge. Le
kortehsch muräh flöhr ahsch
patriotisme ordonne que nous mourions pour la patrie. J'ai
patriotiſ'm ordonn muriong patrih
bien couru ce matin, sans le trouver.
kurüh matäng truweh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir helfen gern dieser (4ter Fall) armen Familie, denn sie verdient es. Warum zieht Ihr Euch diese Strafe zu? Seid künftig fleißiger. Das Gerücht von der [2]verlornen [1]Schlacht geht (courir) durch (in) die ganze Stadt. Wir durchreisten ganz Frankreich, und meine Neffen durchreisten Holland und Belgien. Ihr halfet niemals denen (diejenigen), welche in der Noth waren. Die Frau wird diese Nacht sterben, oder es ist auch möglich, daß sie [2]diesen Abend [1]stirbt (Subj.). Wir ziehen uns die Schande, den Haß der Welt zu, wenn wir bei (à) dieser Sache mitwirken. Wir würden mehr laufen, wenn wir [2]Nutzen [1]davon (en) hätten. Laufe zur Post, denn man wird (geht) sie gleich schließen. Stirb lieber, als schlecht zu handeln. Viele von Euch werden in der Schlacht sterben, aber dennoch eilet Ihr herbei, wenn das Vaterland Euch ruft. Die ganze Familie ist an (de) der Cholera gestorben. Wirst du die Zuflucht zu seiner Güte nehmen? Er durchläuft die ganze Stadt, um Geschäfte zu machen. Gestern lief er zum Arzte, während sein Freund schon starb. Du stirbst beinah vor (de) Furcht; schäme dich (habe Scham)! Wir werden gern für das Vaterland sterben. Warum hast du mir nicht geholfen? Als wir [2]seine Stimme hörten [1](hörend) sind wir herbei gelaufen* und (wir) haben ihm (4ter Fall) geholfen. Ich würde mitwerben (concourir) um (pour) den Preis, wenn ich [3]Kenntnisse [2]genug [1]hätte. Würdest du nicht deine Zuflucht zu Gott nehmen, der allen Menschen (4ter Fall) hilft? Eilet herbei [accourir], ich werde Euch etwas zeigen.

---

* Accourir wird mit être conjugirt.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin.

Le volontaire, der Freiwillige,
wo long tähr

combattre, kämpfen,
kong ba ter

l'air, m., die Luft,
lähr

l'espace, m., der Raum,
les paß

rejoindre, wieder vereinigen, wieder erreichen,
r'scho äng der

hélas, ach,
eh las

donc, doch,
dong

le moyen, das Mittel,
mo jäng

tel, mancher, solcher,
tel

aîné, ältester,
äh neh

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

la peine, die Strafe,
pähn

le banquier, der Banquier, Wechsler,
bank jeh

la fleur, die Blüthe,
flöhr

un âge, ein Alter,
ahsch

mériter, verdienen,
meh ri teh

le bruit, das Gerücht,
brü ih

la Belgique, Belgien,
bel schik

la haine, der Haß,
ähn

le choléra-morbus, die Cholera,
ko leh ra mor büs

le prix, der Preis,
prih

le signe, das Zeichen,
ßinch

le poisson-volant, der fliegende Fisch,
po a ßong wo lang

court, e, kurz,
kuhr

quiconque, wer nur,
ki kohnk

séparer, trennen,
ßeh pa reh

plaindre, beklagen,
plähng der

volontiers, gern,
wo long tjeh

dénué, entblößt,
deh nü eh

se rendre, sich ergeben,
rahng der

la petite verole, die Blattern,
w' rol

la protection, der Schutz,
pro tekß jong

la détresse, die höchste Noth,
deh trähß

une entreprise, ein Unternehmen
ang ter prihs

ordonner, befehlen,
or do neh

le patriotisme, die Vaterlandsliebe
pa tri o ti ſ'm

à l'avenir, künftig,
a w' nihr

la Hollande, Holland,
ol lahngd

la honte, die Schande, Scham,
ohngt

profiter, Nutzen haben,
pro fi teh

la voix, die Stimme,
voa

montrer, zeigen,
mong treh

quelque chose, etwas.
kelk' schohs

Lection 86.

Bouillir, sieden, kochen; vêtir, kleiden.
bujihr wehtihr

Prés. de l'Ind.: Je bous, ich koche, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent;
buh buh buh bujong bujeh buhj

je vêts, ich kleide, tu vêts, il vêt, n. vêtons, v. vêtez, ils vêtent,
weh weh weh wehtong wehteh weht

Imparfait: Je bouillais, ich kochte; jé vêtais, ich kleidete.
bujäh wehtäh

Passé déf.: Je bouillis, ich kochte, tu bouillis, il bouillit, n. bouillîmes, v. bouillîtes, ils bouillirent; je vêtis, ich kleidete u. s. w.
bujih bujih bujih bujihm bujiht bujihr wehtih

Futur: Je buillirai, ich werde kochen; je vêtirai, ich werde kleiden.
bujireh wehtireh

Présent: Que je bouille, daß ich koche, que tu bouilles, qu'il bouille etc., que n. bouillons, que v. bouilliez, qu'ils bouillent;
buhj buhj buhj bujong bujeh buhj

que je vête, daß ich kleide, que tu vêtes, qu'il vête etc.
weht weht weht

Impér.: bous, koche, bouillons, bouillez!
buh bujong bujeh

vêts, kleide, vêtons, vêtez!
weh wehtong wehteh

Part. prés.: Bouillant, kochend; vêtant, kleidend.
bujang wehtang

Part. passé: Bouilli, gekocht; vêtu, gekleidet.
bujih wehtüh

Bouillir kann niemals von Personen im aktiven (thätigen) Sinne gebraucht werden. Man kann daher nicht sagen „la soeur *bout* le poisson," die Schwester siedet den Fisch, sondern „la soeur *fait bouillir* le poisson," die Schwester läßt oder macht den Fisch sieden.

Wie vêtir gehen: revêtir, bekleiden, dévêtir, entkleiden.
r'wehtihr dehwehtihr

Mademoiselle Henriette! ma mère m'a envoyé vous
mad'moasähl ahngriäht angwoajeh

demander, si l'eau bout déjà. Non mon petit! elle ne
d'mangdeh loh buh p'tih

bout pas encore, mais elle bouillira en quelques minutes.
bujira kel'k minüt

Napoléon I. n'étant que peu de temps général de l'armée
française, se revêtit de la couronne impériale. Les juges
r'weh tih kurohn äng peh rial schühsch
et les avocats du tribunal français sont revêtus de la robe,
s--awoka tribünal r'weh tüh rob
durant les séances au palais de justice. Nous vêtîmes
dürang ßeh ahngß schüß tihß weh tihm s--
hier dix pauvres enfants, et demain le roi en vêtira cent.
dih poh wer s-- d'mäng weh tira ßangt
Les pots bouillent déjà tous, et les casseroles bouilliront
po buhj tuhß kaß'rohl bu ji rongt--
aussi bientôt. Est-il possible que le potage bouille déjà?
bi äng toh po tahsch buhj
Allons, revêtons nous de nos uniformes! Dieu vêt les nus.
along r'weh tong noh s--ü ni form di öh weh nüh
Les hommes souvent ne se vêtent pas selon leur état.
weht ß'long eh ta
Le sang bouillit dans les veines de ce jeune homme, à la
ßang bu jih wähn schöhn
nouvelle du champ de bataille. Les marmites bouillaient
nu wähl schang ba tahj mar miht bu jäh
sur le feu, lorsque nous entrâmes dans la cuisine. Les
föh lorßk' s--ang trahm küi sihn
châtaignes n'ont elles pas encore bouilli? Vêtez votre
schah tänch bu jih weh teh
manteau, et puis allez-vous-en!
mang toh püih aleh s--ang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir werden gern die Armen kleiden. Er hat sich mit [de] seinem Schlafrock bekleidet, und alsdann ist er aus dem Zimmer gegangen (sortir). Werden die Kartoffeln bald sieden? Ja Mama, sie sieden jetzt; sie würden schon gesotten haben, wenn das Feuer besser gebrannt hätte. Ich liebe sehr [beaucoup] die gesottenen Maronen. Das Fleisch sott noch im Topfe, als die Söhne Eli's schon [2]ihre Gabeln [1]hinein (y) steckten. Im Jahre 1830 bekleideten die Franzosen Louis Philipp, Herzog von Orleans, mit [de] der Königswürde, und 1848 stießen sie ihn vom Throne. Obgleich die Krebse noch nicht sotten [Subj.], trug [servir] er die Suppe doch schon auf. Du wirst deinen Ueberzieher anziehen (vêtir) und zur Post gehen. Als Ludwig XVI., König von Frankreich, auf dem Blutgerüste stand [Partic. prés. von être], umringten ihn die Henker, um ihn zu entkleiden; aber der König stieß sie zurück und entkleidete sich selbst.

La minute, die Minute,
mi nüt

impérial, kaiserlich,
äng peh ri al

l'avocat, der Advokat,
a wo ka

la robe, das Kleid, Amtskleid,
rob

le palais de justice, das Gerichtsgebäude,
pa läh d' *schü*ß tihß

la séance, die Sitzung,
ßeh ahngß

la casserole, das Castrol,
ka ß' rohl

une uniforme, eine Uniform,
ü ni form

selon, nach, gemäß,
ß' long

la veine, die Ader,
wähn

la cuisine, die Küche,
kü i sihn

la manteau, der Mantel,
mang toh

la robe de chambre, der Schlafrock,
rob schahngber

le feu, das Feuer,
föh

le marron, die Marone,
ma rong

maman, Mama,
ma mang

le duc, der Herzog,
dük

la dignité royale, die Königswürde,
din ji teh ro jal

une écrevisse, ein Krebs,
eh ker wihß

un échafaud, ein Blutgerüst,
eh schafoh

le bourreau, der Henker,
bu roh

la couronne, die Krone,
ku rohn

le juge, der Richter,
*schüh*sch

le tribunal, der Gerichtshof,
tri bü nal

durant, während,
dü rang

le pot, der Topf,
po

le potage, die Suppe,
po tah*sch*

le nu, der Nackte,
nüh

le sang, das Blut,
ßang

le marmite, der Kochtopf,
mar miht

la châtaigne, die Kastanie,
scha tänch

puis, nachher, alsdann,
pü ih

la pomme de terre, die Kartoffel
pomm tähr

brûler, brennen,
brüh leh

Héli, Eli,
eh li

la fourchette, die Gabel,
fur schäht

piquer, stecken,
pi keh

Orléans, Orleans,
or leh ang

détrôner, vom Throne stoßen,
deh troh neh

le surtout, der Ueberzieher,
ßür tuh

entourer, umringen,
ang tu reh

repousser, zurückstoßen,
r' pu ßeh

Lection 87.

a. Cueillir, pflücken, einsammeln; b. saillir,* hervorragen, hervorstehen.
köjihr — ßajihr

Prés. de l'Indic.: Je cueille, ich pflücke, tu cueilles, il cueille,
köhj — köhj — köhj
n. cueillons, v. cueillez, ils cueillent;
köjong — köjeh — köhj
il saille, es ragt hervor, ils saillent, sie ragen hervor.
ßahj — ßahj

Imparfait: Je cueillais, ich pflückte; il saillait, es ragte hervor.

Passé déf.: Je cueillis, ich pflückte, tu cueillis, il cueillit, n.
köjih — köjih — köjih
cueillîmes, v. cueillîtes, ils cueillirent; b. fehlt.
köjihm — köjiht — köjihr

Passé indéf.: J'ai cueilli, ich habe gepflückt; b. fehlt.

Futur: Je cueillerai, ich würde pflücken, tu cueilleras, il cueillera etc.;
köj'reh — köj'ra — köj'ra
il saillera, es wird hervorragen, ils sailleront.
ßaj'ra — ßaj'rong

Condit.: Je cueillerais, ich werde pflücken, il saillerait, es würde her-
köj'räh — ßaj'räh — [vorragen.

Subjonctif.

Prés.: Que je cueille, daß ich pflücke, que tu cueilles, qu'il cueille etc.;
köhj — köhj — köhj
qu'il saille, daß es hervorrage, qu'ils saillent.
ßahj — ßahj

Imparf.: Que je cueillisse, daß ich pflückte; qu'il saillît, daß es hervorragte.

Impér.: Cueille, pflücke, cueillons, coueillez! b. fehlt.
köhj — köjong — köjeh

Part. prés.: Cueillant, pflückend; saillant, hervorragend.
köjang — ßajang

Part. passé: Cueilli, gepflückt; b. fehlt.
köjih

Wie saillir gehen: assaillir,** anfallen, stürmen, tressaillir, schaudern, zittern.
aßajihr — träßajihr

Nach cueillir gehen: accueillir, aufnehmen, recueillir, sammeln, einsammeln.
aköjihr — r'köjihr

---

* Saillir, wird nur von Gegenständen an Gebäuden und Gemälden gesagt, und ist nur in der 3ten Person und in den oben angegebenen Zeiten gebräuchlich. — Saillir heißt auch hervorsprudeln, alsdann ist es aber regelmäßig und geht nach finir. Siehe Lection 46.

** Dieses Zeitwort hat im Futur. kein „*e*," nach „ll," sondern „*i*," also: j'assaillirai.
*scha*ßajireh

Les moissonneurs et les moissonneuses cueillaient des
moaßonöhr ſ-- moaßonöhs köjäh

camomilles sur les champs. Nous cueillîmes hier des abri-
kamomihl ßür ſchang kö jihmſ--tähr dähſ--abri

cots et des pêches. Notre pupille arrivera en huit jours;
ko pähſch püpihl ariw'ra

nous l'accueillerons bien. „Tu ne grappilleras* point ta vigne
laköj'rong grapij'ra poäng winch

et tu n'en recueilleras point les grains, mais tu les laisseras
r'köj'ra gräng läß'ra

au pauvre," c'est un précepte de la sainte écriture. Nous
pohwer ßä t-- prehßept ßähngt ehkritühr

tressaillîmes de joie, en entendant cette nouvelle. Cueille-
träßajihm *scho* aann angtangdang nuwähl köhj

moi un bouquet de roses et d'oeillets. Si vous assaillez
bukä rohs döjä ſ--aßajeh

l'ennemi avec courage, il ne soutiendra pas le premier choc.
än'mih kurah*sch* ßutjängdra ſchok

Les hommes dévots se recueillent à l'église, c'est-à-dire, ils
dehwo r'köhj ßätadihr

détachent leur esprit des objets de la terre et le ra-
dehtaſch eßprih ſ--ob*schä* tähr ra

mènent en eux. Il semblait que le malheureux réfugié
mähn t--ann öh rehfü*sch*jeh

tressaillît de frayeur. Quand cueilleras-tu les prunes de cet arbre?
träßajih fräjöhr kang köj'ra prühn

Je les cueillerai en quinze jours, alors elles seront assez
köj'reh kähngs alohrſ--ähl t--

mûres. La partie latérale ne saille pas assez dans ce
mühr partih katehral

tableau. Durant la forte averse nous nous réfugiions sous
tabloh dürang fort awerß r'fü*sch*ijong ßuh

le toit saillant d'une maisonnette.
toa ßajang mäſonäht

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Sie wurden zu (à) dieſer Zeit von einem ſtarken Sturme überfallen und flüchteten ſich unter Balken, welche an der Hütte hervorragen. Warum [2]pflückt Ihr [4]die Blumen für eure Mutter [1]nicht [3]ſelbſt? Wir pflücken ſie immer ſelbſt auf den Wieſen vor dem Thore. Du wirſt [2]die Früchte deiner guten Thaten [1]einſammeln. Das Heer wird nicht in ſeiner Stellung bleiben,

* In der Bibel wird ſtatt der Befehlsform das Futur gebraucht.

es wird mit Muth den Feind überfallen. Die alten gastfreundlichen Völker nahmen jeden Fremden in ihr Haus auf, bewirtheten ihn mit der größten Leutseligkeit und entließen ihn mit einem Geschenke; und Ihr reichen Käuze — nehmet sogar (même) eure Freunde schlecht auf. Du zitterst vor Vergnügen beim (à l') Anblick dieser reichen Geschenke. Sammelt euch vor dem Gebete! Sie werden morgen Obst pflücken, und in vierzehn Tagen werden sie unsere Trauben einsammeln. Es scheint, daß du meine Worte nicht gut aufnimmst (Subj.). Es wäre (Condit.) möglich, daß sie [3]bei (à) dieser Nachricht [2]vor (de) Freude [1]zitterten (Subj.).

Le moissonneur, der Schnitter,
mo a ßo nöhr

la camomille, die Kamillenblume,
ka mo mihl

la pêche, die Pfirsiche,
pähsch

la vigne, der Weinberg,
winch

le précepte, die Vorschrift,
preh ßept

l'écriture, f., die Schrift,
ehk ri tühr

un oeillet, eine Nelke,
ö jä

dévot, e, fromm,
deh wo

détacher, losmachen,
deh ta scheh

le réfugié, der Flüchtling,
reh füsch jeh

la prune, die Pflaume,
prühn

la partie, der Theil,
par tih

le tableau, das Gemälde,
ta bloh

une averse, ein Platzregen,
a werß

le toit, das Dach,
to a

la tempête, der Sturm,
tang päht

la chaumière, die Hütte,
schom jähr

la moissonneuse, die Schnitterin
mo a ßo nöhs

un abricot, eine Aprikose,
a bri ko

grappiller, nachlesen,
gra pi jeh

le grain, das Korn, die Weinbeere
gräng

saint, e, heilig,
ßäng

le bouquet, der Strauß,
bu kä

le choc, der Stoß, Anprall,
schok

c'est-a-dire, das heißt,
ßä ta dihr

ramener,* zurückführen,
ra m' neh

la frayeur, der Schrecken,
frä jöhr

mûr, e, reif,
mühr

latéral, zur Seite gehörig,
ta teh ral

durant, während
dürang

se réfugier, flüchten, fort, e, stark
reh füsch jeh fohr

la maisonnette, das Häuschen,
mä so näht

la poutre, der Balken,
puh ter

la prairie, die Wiese,
prä rih

* Siehe Lection 72 B.

l'action, f., die That, akßjong
la position, die Stellung, posißjong
hospitalier, ère, gastfreundlich, oßpitaljeh
ancien, ne, alt, angßjäng
l'étranger, ère, der Fremde, ehtrang*sche*h
traiter, bewirthen, trähteh
affabilité, Leutseligkeit, afabiliteh
le gros richard, der Kauz, groh rischahr
un aspect, ein Anblick, aßpek
la prière, das Gebet, priähr

congédier, entlassen, verabschieden.
kong*sche*dieh

Lection 88.

Verbes défectifs (mangelhafte Zeitwörter).
werb dehfektihf

Verbes défectifs sind Zeitwörter, die nur in einigen Zeiten und Personen gebräuchlich sind; man hat deren im Französischen mehrere; auch die Zeitwörter quérir, conquérir, réquérir etc. in Lection 78, so wie saillir etc. in der vorhergehenden Lection, gehören dazu. Man merke noch folgende:

A.

Faillir, fehlen, Zahlung einstellen, sich irren.
fajihr

Passé déf.: Je faillis, tu faillis, il faillit, nous faillîmes, vous
fajih fajih fajih fajihm
faillîtes, ils faillirent.
fajih fajihr

Passé indéf.: J'ai failli. Plus-que-parf.: J'avais failli* etc.
fajih fajih

Part. prés.: Faillant. Part. passé: Failli.
fajang fajih

Wie faillir geht défaillir, schwach werden, abnehmen, doch hat dieses
dehfajihr
außerdem noch folgende Zeiten und Personen:

Prés. de l'Ind.: Nous défaillons. Imparf.: Je défaillais.
dehfajong defajäh

Man merke sich faillir in folgenden Redensarten:

J'ai failli tomber, ich wäre beinahe gefallen;
fajih tongbeh
la mémoire t'a failli, das Gedächtniß hat dich verlassen.
mehmoahr ta fajih

---

* Es muß hier ein für alle Mal bemerkt werden, daß ein Zeitwort, von dem in den Lectionen ein Passé indéfini angegeben wird, auch in allen zusammengesetzten Zeiten des Indicatif und Subjonctif gebräuchlich ist.

La maison Henrion & C[ie] * à Marseille ** a failli la semaine
mäh fong ahng ri ong marßähj ß' mähn

passée. Beaucoup de grands négociants faillirent au mois
pa ßeh bo kuh grang neh goß jang fa jihr t-- moa

où l'Autriche avait déclaré la guerre à la Sardaigne. Le
o trisch deh kla reh gähr ßar dänch

courage leur a failli à cette occasion. Qui de nous a donc
ku rahsch fa jih o kas jong dong

le droit de faillir? Cette famille a failli † en lui, c'est un
dro a fa jihr fa mihj fa jih t--

grand désabusement pour elle. Nous défaillons bien vite,
grang deh sa büh s' mang deh fa jong wiht

employons donc le temps de la jeunesse! Je défaillais bien
ang plo a jong schö näh ß deh fa jäh

dans cette maladie. Son corps défaillit avant son esprit.
ßäht ma la dih ßong kohr deh fa jih a wang ßonn eß prih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

In meinem Alter ist die Kraft im Abnehmen (abnehmend). Ich wäre beinahe gefallen, als ich gestern wegging. Unser Nachbar hatte schon seine Zahlung eingestellt, als er 6000 Thaler erbte. Viele Bankiers haben fallirt in diesem Kriege.

Le négociant, der Kaufmann,
neh goß jang

le désabusement, die Enttäuschung,
deh sa büh s' mang

le corps, der Körper,
kohr

un âge, ein Alter,
ahsch

hériter, erben,
eh ri teh

déclarer, erklären,
deh kla reh

vite, schnell
wiht

l'esprit, m., der Geist,
eß prih

la force, die Kraft,
forß

un écu, ein Thaler,
eh kü

B.

Gésir, †† ruhen; ouïr, hören.
scheh ßihr u ihr

Prés. de l'Ind.: Ci-gît, hier ruht, liegt begraben, nous gisons,
ßi schih schi ßong
ci-gisent.
ßi schihß

---

* Compagnie.
kong pan jih

** Eine Stadt im Süden Frankreichs.

† Hat sich geirrt.

†† Gewöhnlich findet man dieses Zeitwort mit ci zusammengesetzt, es kommt aber auch ohne dasselbe vor, demnach mit il, ils oder einem Hauptworte. Das s in diesem Zeitworte wird ganz scharf gesprochen.

Imparfait: Ci-gisait, hier ruhte, ci-gisaient.
ßi*schi*ßäh ßi*schi*ßäh

Part. prés.: Gisant, ruhend.
*schi*ßang

Passé déf.: Jouïs, ich hörte, on ouït, man hörte.
*sch*uih onn uih

Prés. du Subj.: Que j'ouïsse, daß ich höre.
*sch*uihß

Passé indéf.: J'ai ouï, ich habe gehört *rc.*

Part. passé: Ouï, m., ouïe, f., gehört.
uih

J'ai ouï dire que l'empereur de Russie a aboli la
uih dihr ang*p'*röhr rüßih abolih

servitude. Beaucoup d'enfants meurent de la dyssenterie
ßerwitühd bokuh möhr dih ßang*t'* rih

cette année-ci, un grand nombre en gisent déjà au tombeau.
nohng*ber* *schi*hß tong*boh*

On l'a condamné sans l'ouïr. Là gît toute la difficulté que
cong*da*neh ßang luihr *schi*h tuht difikülteh

je ne conçois point. Il est impossible que j'ouïsse le
kongßoa poäng t-- ängpoßihbel *sch*uihß

moindre bruit. Des troncs antiques gisaient autrefois au
moäng*der* brüih trong*s*--ang tihk *schi*ßäht-- oterfoas--

pied de cet édifice.
pieh t--ehdifihß

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Napoleon I., Kaiser von Frankreich, ruhte vor zwanzig Jahren noch in einem Grabe auf (dans) der Insel (de) St. Helena; jetzt ruht er in dem Invalidenhause zu Paris. Diese Steine ruhen schon lange in dem Boden. Sobald man den Donner rollen hörte, verließ (Passé déf.) man den Gipfel des Gebirges. Er hört die Zeugen, um von deiner Aussage überzeugt zu sein. Wir hatten sagen hören, daß er schon vor drei Vierteljahren in (aux) Indien gestorben wäre.

Dire, sagen,
dihr

la dyssenterie, die Ruhr,
dißang*t'*rih

la difficulté, die Schwierigkeit,
difiküölteh

antique, alt,
angtihk

les Indes, Indien.
ähngd

abolir, abschaffen,
abolihr

le tombeau, das Grab,
tong*boh*

le tronc, der Stamm, Baumstamm,
trong

St. Hélène, St. Helena, ßängt eh lähn — un édifice, ein Gebäude, eh di fihß

dès que, sobald, däh k' — l'hôtel des Invalides, m., Invalidenhaus, oh tel däh ß — äng wa lihd

le tonnerre, der Donner, tö näh r — gronder, rollen, grohng deh

le sommet, der Gipfel, ßo mä — quitter, verlassen, ki teh

le témoin, der Zeuge, teh mo äng — la montagne, das Gebirge, mong tanch

la déposition, die Aussage. deh po sißjong

Lection 89.

Voir, sehen; prévoir, voraussehen, vorhersehen.
woahr — preh woahr

Prés. de l'Ind.: Je vois, ich sehe, tu vois, il voit, nous voyons,
woa — woa — woa — woa jong
vous voyez, ils voient; je prévois, ich sehe vorher,
woa jeh — woa j — preh woa
tu prévois, il prévoit, nous prévoyons, vous
preh woa — preh woa — preh woa jong
prévoyez, ils prévoient.
preh woa jeh — preh woa j

Imparf.: Je voyais, ich sah; je prévoyais, ich sah vorher.
woa jäh — preh woa jäh

Passé déf.: Je vis, ich sah, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes,
wih — wih — wih — wihm — wiht
ils virent; je prévis, ich sah vorher, tu prévis, etc.
wihr — preh wih — preh wih

Passé ind.: J'ai vu, ich habe gesehen; j'ai prévu, ich habe vorhergesehen.
wüh — preh wüh

Futur: Je verrai, ich werde sehen, tu verras, il verra, nous verrons,
wä reh — wä ra — wä ra — wä rong
vous verrez, il verront; je prévoirai, ich werde vorhersehen,
wä reh — wä rong — preh woa reh
tu prévoiras, il prévoira, nous prévoirons, vous prévoi-
preh woa ra — preh woa ra — preh woa rong — preh woa
rez, ils prévoiront.
reh — preh woa rong

Subjonctif.

Prés.: Que je voie, daß ich sehe, que tu voies, qu'il voie, que nous
woa j — woa j — woa j
voyions, que vous voyiez,* qu'ils voient; que je prévoie, etc.
woa jong — woa jeh — woa j — preh woa j

Imp.: Que je visse, daß ich sähe; que je prévisse, daß ich vorhersähe.
wihß — preh wihß

---

* Siehe Lect. 74. D. a.

Impér.: Vois, sieh, voyons, voyez; prévois, etc.
woa woajong woajeh prehwoa

Part. prés.: Voyant, sehend; prévoyant, vorhersehend.
woajang prehwoajang

Part. passé: Vu, gesehen; prévu, vorhergesehen.
prehwüh

Nach voir gehen: revoir, wiedersehen, entrevoir, halbsehen, s'entrevoir, einander sehen; nach prévoir geht: pourvoir, versehen, jedoch
r'woahr angterwoahr sangterwoahr purwoahr
mit Ausnahme folgender Zeiten:

Passé def.: Je pourvus, ich versah, tu pourvus, il pourvut, nous
purwüh purwüh purwüh
pourvûmes, vous pourvûtes, ils pourvurent.
purwühm purwüht purwühr

Imparf. du Subj.: que je pourvusse, daß ich versähe, que tu pourvusses, qu'il pourvût, que nous pourvussions
purwühß purwühß purwüh purwühßjong
u. s. w.

Nous voyons très-souvent qu'il n'y a aucune condition
woajong träh su wang o kühn kongdiß jong

qui n'ait ses peines. Voyez-vous que j'ai dit la vérité?
neh pähn woajeh wehriteh

Nous n'avons pas encore vu qu'un mortel eût levé le voile
wüh mortel l'weh woal

de l'éternité, mais un jour nous verrons l'autre monde.
ehternitteh mähs-- wärong lohter mohngd

D'une petite hauteur, tout près de Berlin, on voit tous les
dühn p'tiht o töhr tuh präh woa

clochers de cette capitale. L'empereur d'Autriche prévit
kloscheh kapital angp'röhr dotrisch prehwiht--

enfin, que ses généraux n'étaient pas capables de défendre
angfäng kapahbel dehfangder

la Lombardie, et il l'abandonna à la Sardaigne. Verras--tu
longbardih abangdona sardänch wära

ce soir „le verre d'eau, ou les effets et les causes" par
währ doh äfeh kohs

Scribe? Nous prévoyons quelque-fois l'adversité qui nous
skrihb prehwoajong kelk' foa adwersiteh

surviendra, mais nous n'avons pas assez de sagesse de
sürwiängdra saschähß

l'empêcher. Je te reverrai un jour, mon ami, et alors rien
angpäscheh r'wäreh alohr

ne nous séparera. Il pourvut la voiture de vivres, car il
sehpar'ra purwüh woatühr wihwer

---

* Mit.

prévoyait que le chemin serait très-long. La porte était
prehwoajäh schʼmäng ßʼräh träh long t--

assez ouverte, pour que nous entrevissions tout ce qui
s--uwert s--angterwihßjong

se passa. En arrivant à cet endroit je ne vis personne.
paßa ann ariwang t-- angdroa wih perßonn

Tu vois toujours la paille dans l'oeil du prochain, mais tu
woa pahj löhj proschäng

ne vois pas la poutre dans le tien.* Je doutais que tu le
puhter tiäng

pourvusses d'une procuration. Au cas** qu'il prévît cet
purwühß proküraßjong prehwih

accident, il nous en avertirait. Voyez un peu† ce que
akßidang awertiräh woajehs-- pöh

j'ai écrit.
ehkrih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Menschen sehen selten (adv.) ihre eignen Fehler. Welches Stück haben Sie zu Paris im Theater gesehen? Wir sahen den „Pariser Taugenichts" im Theater des königlichen Palastes. Du siehst jetzt, daß ich Recht habe. Sie sahen halb die großen Uebel, welche die Handlung verursachen würde. Er versah uns mit (de) Brod und Wein. Ihr sahet halb (Passé déf.), daß er mich betrogen hat. Sahst du nicht vorher, daß es geschehen würde? Als er auf die Straße ging, sah er zwei Fremde, welche ein Haus suchten. Ihr werdet noch heute eure Freunde sehen, denn ich sah sie diesen Morgen auf der Eisenbahn, als sie von Köln ankamen. Ich werde dich mit einer Vollmacht versehen, damit er dir morgen die Waaren abliefere (Subj.). Obgleich du mich mit (de) Geld versahst (imp. du Subj.), so habe ich dennoch die Schweiz nicht gesehen, aber ich hoffe, daß ich sie noch sehen werde (Prés. d. Subj.). Wirst du mich mit (de) allem versorgen [versehen], was (dont) ich nöthig habe? In vierzehn Tagen werden wir unsern Schwager wieder sehen. Ehe (avant que) sie sahen (Subj.), daß ich überzeugt war, schickten sie zu dem Arzte. Der Schuhmacher wird mich mit (de) guten Stiefeln versehen, denn er hat sehr gutes Leder. Sieh! was [ce que] du gemacht hast. Ich behaupte, daß er es vorhersah (Subj.). Euer Herr verlangt, daß Ihr Alles sehet (Subj.).

---

* La paille wird im Französischen statt des deutschen Ausdrucks „Splitter" gebraucht.

** Au cas, im Falle, erfordert den Subjonctif.

† Un peu wird hier mit „einmal" übersetzt.

La condition, f., der Stand,
kong dihß jong

le voile, der Schleier,
woal

la hauteur, die Höhe,
o töhr

capable, fähig,
ka pah bel

l'effet, m., die Wirkung,
ä feh

quelquefois, zuweilen,
kel k' fo a

empêcher, verhindern,
ang päſcheh

la voiture, der Wagen,
wo a tühr

se passer, vorgehen, zutragen,
pa ßeh

la paille, der Strohhalm,
pahj

douter, zweifeln,
du teh

avertir, benachrichtigen,
a wer tihr

le gamin de Paris, der Pariser Taugenichts,
ga mäng

le mal, das Uebel,
mal

arriver, geschehen,
a ri weh

délivrer, abliefern,
deh li wreh

persuader, überzeugen,
per ßü a deh

la botte, der Stiefel,
bott

prétendre, behaupten,
preh tang der

la peine, die Mühe,
pähn

l'éternité, f., die Ewigkeit,
eh ter ni teh

le clocher, der Thurm,
klo ſcheh

le verre d'eau, das Glas Wasser
währ doh

la cause, die Ursache,
kohs

l'adversité, f., das Mißgeschick,
ad wer ſi teh

séparer, trennen,
ßeh pa reh

le vivre, die Nahrung,
wih wer

les vivres, die Lebensmittel,
wih wer

la poutre, der Balken,
puh ter

un accident, ein Unfall,
ak ßi dang

la pièce, das Stück,
pi ähß

royal, königlich,
roa jal

causer, verursachen,
koh ſeh

la procuration, die Vollmacht,
pro kü raß jong

avoir besoin, nöthig haben,
b'ſo äng

le cordonnier, der Schuhmacher,
kor don jeh

le cuir, das Leder,
kü ihr

exiger, verlangen.
eg ſi *scheh*

Lection 90.

Pouvoir, können; savoir, wissen.
pu wo ahr ßa wo ahr

Prés. de l'Ind.: Je peux (oder je puis), ich kann, tu peux, il peut,
pöh püih pöh pöh

nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent.
pu wong pu weh pöhw

Je sais, ich weiß, tu sais, il sait, nous savons,
ßäh ßäh ßäh ßawong
vous savez, ils savent.
ßaweh ßahw

Imparf.: Je pouvais, ich konnte; je savais, ich wußte.
pu wäh ßawäh

Passé déf.: Je pus, ich konnte, tu pus, il put, nous pûmes, vous
püh püh püh pühm
pûtes, ils purent.
püht pühr
Je sus, ich wußte, tu sus, il sut, nous sûmes, vous
ßüh ßüh ßüh ßühm
sûtes, ils surent.
ßüht ßühr

Passé ind.: J'ai pu, ich habe gekonnt; j'ai su, ich habe gewußt.
püh ßüh

Futur: Je pourrai, ich werde können, tu pourras, il pourra, nous
puhreh puhra puhra
pourrons, vous pourrez, ils pourront;
puhrong puhreh puhrong
je saurai, ich werde wissen, tu sauras, il saura, nous
ßohreh ßohra ßohra
saurons, vous saurez, ils sauront.
ßohrong ßohreh ßohrong

Subjonctif.

Présent: Que je puisse, daß ich könne, que tu puisses, qu'il puisse,
püihß püihß püihß
que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent;
püihßjong püihßjeh püihß
que je sache, daß ich wisse, que tu saches, qu'il sache,
ßasch ßasch ßasch
que nous sachions, que vous sachiez; qu'ils sachent.
ßaschjong ßaschjeh ßasch

Imparfait: Que je pusse, daß ich könnte, que tu pusses, qu'il pût,
pühß pühß püh
que nous pussions, que vous pussiez, qu'ils pussent;
pühßjong pühßjeh pühß
que je susse, daß ich wüßte, que tu susses, qu'il sût,
ßühß ßühß ßüh
que nous sussions, que vous sussiez, qu'ils sussent.
ßühßjong ßühßjeh ßühß

Impérat.: .... fehlt....; sache, wisse, sachons, sachez!
ßasch ßaschong ßascheh

Part. prés.: Pouvant, könnend; sachant, wissend.
puwang ßaschang

Part. passé: Pu, gekonnt; su, gewußt.
püh ßüh

Man merke sich, daß „pouvoir" auf folgende Weise angewandt auch „mögen" heißen kann:

Puissé-je être béni, möge ich gesegnet werden, puisses-tu etc.
püihßeh

Puisse-t-il etc., puissions-nous etc., puissiez-nous etc., puissent-ils etc.

„Savoir“ kann auch durch „können“ übersetzt werden, und bezeichnet alsdann eine erlernte Fertigkeit, bei der es mehr auf das Wissen oder Verstehen ankommt; man braucht jedoch „pouvoir“ wenn das nicht der Fall ist, z. B.:

Savez-vous dessiner, können (verstehen) Sie zeichnen;
ßaweh däßineh

pouvez-vous dessiner cette après-midi le paysage que je vous
puweh däßineh apräh midih päisahsch

ai prêté, können Sie diesen Nachmittag die Landschaft zeichnen, welche
prähteh sich Ihnen geliehen habe?

Il se peut heißt: es ist möglich.

Les belles et mémorables actions ne peuvent illustrer,
bähl mehmorabelſ--akßjong pöhw t--ilüßtreh

si elles n'ont pas la vertu pour cause. On peut tout
wertüh kohs pöh

sacrifier à l'amitié, excepté l'honnête et le juste. Pourras-
ßakrifiehr a lamitjeh egsßepteh lonäht schüſt puhra

tu venir aujourd'hui? Non, je ne pourrai pas sortir avant
w' nihr puhreh ßortihr awang

ce soir. Sais-tu que monsieur Meunier est mort? Oui, je
ßoahr ßäh mönjeh mohr

l'ai déjà su ce matin. Sache! que rien ne peut me troubler.
ßüh matäng ßasch riäng pöh truhbleh

Puissiez-vous toujours penser à cet évènement! Puissé-je
püihßjeh pangßehr ehwähn'mang püihßehsch'

revoir un jour celui à qui je dois mon bonheur! Nous
r'woahr ß'lüih doa bonöhr

pouvons beaucoup réaliser, si nous savons employer les
puwong rehaliseh ßawongſ--angploajeh

moyens nécessaires. Vous sauriez davantage, si vous
moajäng nehßäßähr ßohrieh dawangtahsch

eussiez mieux employé votre jeunesse. Pourriez-vous me
miöhſ--angploajeh schönähß puhrieh

rendre ce service? Je ne savais pas que vous pussiez me
rahngder ßerwihß ßawäh pühßjeh

prêter cette somme. En Saxe les paysans même savent
prähteh ßomm ßakß päisang mähm ßahw

jouer aux échecs.
schuehr ſ--ehschä

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il se peut, que tu ne puisses récompenser ton libérateur,
pöh püihß reh kong pang ßeh li beh ra töhr

mais tu peux toujours être reconnaissant. Nous sûmes
pöh r'kon nä ßang ßühm s--

alors qu'il était prisonnier des Anglais. Comment un homme
pri son jeh kom mangt --

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait-il avoir
i deh näht schüß tihß puh rät--

la conscience d'avoir fait une action injuste? Pourquoi me
kong ßi ahngß äng schüst pur koa

cherchiez-vous, ne saviez-vous pas que j'étais au comptoir?

Ne sachant pas que vous y étiez, je cherchai dans la fa-
ßa schang fa

brique. Pouvant sortir de grand matin, je me promenais
brihk pu wang ßor tihr pro m'näh

durant deux heures. Savez-vous danser, mademoiselle? Oui
dühr rang ßa weh dang ßeh ma d'moa sähl

monsieur, je le sais, mais je ne le peux pas ce soir,
ßäh pöh

parceque je suis indisposée. Puis-je vous offrir mon
parß k' s--äng diß po seh püih o frihr

secours?
ß'kuhr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Tugend kann sich ²ins (à la) Unendliche ¹ausbreiten; wir können deren (en) ²Grenzen ¹immer weiter hinausrücken, aber wir ³überschreiten ²sie ¹nicht. Es sind nur (il n'y a que) die rechtschaffenen Menschen, welche ⁴in jeder Lage des Lebens ³ein ruhiges Gewissen ²haben ¹können (Subj.). Es ist nur die Religion, welche uns trösten kann (Subj.) in dem Unglücke. Wer würde behaupten können keine Feinde zu haben, wenn er angesehen ist. Weiß er, daß sein Handelsgenosse verloren hat? Wisset, daß wir nicht eure Sclaven sind. Die ²nützlichsten ¹Lehren, welche wir erhalten können (Subj.), sind die (diejenigen) der Erfahrung. Werden wir bald erfahren (wissen), wohin du gegangen sein wirst? Mein Fräulein, können Sie Klavier spielen? Ehemals konnte ich es, aber jetzt kann ich es nicht mehr (plus). Weil (puisque) du deine Arbeiten nicht hast, kannst du diesen Nachmittag nicht ausgehen. Ich wünschte, daß er zu (chez) uns kommen könnte (Subj.). Er konnte (Passé déf.) vor (de) Schrecken nicht sprechen. Die Soldaten konnten alle Beschwerlichkeiten des Krieges muthig ertragen. Wirst du heute mit mir gehen können? Wissend, daß sein Schiff angekommen war, konnte er den Rest seiner Waaren verkaufen. Wissen Sie, was (ce que) ich für die Scheune gegeben habe?

Nein, ich weiß es nicht. Sie würde das Päckchen nicht haben aufheben können, wenn ich diese Sachen noch hinzugefügt hätte. Da er viel weiß (Part. prés.), so hat er die Aufgabe leicht vollendet. Da er nicht mehr ausgehen konnte (Part. prés.), so legte er sich zu Bette. Kann* ich Ihnen dienen?

Mémorable, merkwürdig,
meh mo ra bel

excepté, ausgenommen,
egs ßep teh

le juste, das Gerechte, das Rechte,
*sch*üst

un évènement, eine Begebenheit,
eh wäh n'mang

le libérateur, der Befreier,
li beh ra töhr

reconnaissant, dankbar,
r'kon nä ßang

la justice, die Gerechtigkeit,
*sch*üß tihß

injuste, ungerecht,
äng *sch*üst

danser, tanzen,
dang ßeh

indisposé, e, unwohl, unpäßlich,
äng diß po seh

la borne, die Grenze,
born

passer, überschreiten,
pa ßeh

la situation, die Lage,
ßi tü aß jong

la religion, die Religion,
r'li *sch*i ong

prétendre, behaupten,
preh tang der

l'expérience, die Erfahrung,
egs peh ri ahngß

la leçon, die Lehre,
l'ßong

la frayeur, der Schrecken,
frä jöhr

courageusement, muthig,
ku ra *sch*ö s'mang

le reste, der Rest,
rest

illustrer, berühmt machen,
i lüß treh

l'honnête, das Rechtschaffene,
lo näht

troubler, irre machen,
truh bleh

réaliser, verwirklichen,
reh a li seh

récompenser, belohnen,
reh kong pang ßeh

net, m., nette, f., lauter,
nä näht

la conscience, das Gewissen, Bewußtsein,
kong ßi ahngß

de grand matin, früh Morgens,
grang ma täng

jouer aux échecs, Schach spielen,
*sch*u ehr oh s--eh schä

s'étendre, sich ausbreiten,
ßeh tang der

reculer, weiter hinausrücken,
r'kü leh

honnête, rechtschaffen,
o näht

tranquille, ruhig,
trang kihl

consoler, trösten,
kong ßo leh

renommé, angesehen,
r'no meh

un esclave, ein Sclave,
eß klahw

jouer du clavecin, Klavier spielen
*sch*u eh kla w'ßäng

la fatigue, die Beschwerlichkeit,
fa tihg

supporter, ertragen,
ßü por teh

la grange, die Scheune,
grahngsch

---

* Bei der Frage lautet puis besser als peux.

le petit paquet, das Päckchen,
pakä

lever, aufheben,
l'weh

le thème, die Aufgabe,
thäm

ajouter, hinzufügen,
a*schu*teh

achever, vollenden,
aschweh

facilement, leicht,
faßihl'mang

le secours, die Hülfe.
ß'kuhr

Lection 91.

Mouvoir, bewegen; pleuvoir, regnen.
muwoahr plöwoahr

Prés.: Je meus, ich bewege, tu meus, il meut, n. mouvons, v. mouvez, ils meuvent;
möh möh möh muwong muweh möhw
...... il pleut, es regnet.

Imp.: Je mouvais, ich bewegte; il pleuvait, es regnete.
mu wäh plöwäh

P. déf.: Je mus, ich bewegte, tu mus, il mut, n. mûmes, v. mûtes, ils murent; .... il plut, es regnete.
müh müh müh mühm müht mühr plüh

P. indéf.: J'ai mû, ich habe bewegt; il a plu, es hat geregnet.
müh plüh

Fut.: Je mouvrai, ich werde bewegen, tu mouvras, il mouvra, n. mouvrons, v. mouvrez, ils mouvront .... il pleuvra, es wird regnen.
muwreh muwra muwra muwrong muwreh muwrong plöwra

Subjonctif.

Prés.: Que je meuve, daß ich bewege, q. t. meuves, qu'il meuve q. n. mouvions, q. v. mouviez, qu'ils meuvent ..... qu'il pleuve, daß es regne.
möhw möhw möhw muwiong muwieh möhw plöhw

Imparf.: Que je musse, daß ich bewegte ꝛc.; qu'il plût, daß es regnete.
mühß plüh

Impér.: Meus, bewege, mouvons, mouvez!
möh muwong muweh

Part. prés.: Mouvant, bewegend; pleuvant, regnend.
muwang plöwang

Part. passé: Mû, bewegt; plu, geregnet.

Wie mouvoir geht das Zeitwort émouvoir, erregen, bewegen, rühren, erweichen. Mouvoir wird selten gebraucht.
ehmuwoahr

Il a plu la nuit passée, et il pleuvra probablement aussi
plüh nüih paßeh plöwra probahbl'mangt--

la nuit suivante. La vapeur meut la machine. Je doute
ßüiwahngt wapöhr möh maschihn duht

fort qu'un rameur meuve cette nacelle. Six chevaux
fohr ramöhr möhw naßähl ßih sch'wohs--

attelés à ce fardeau l'émurent à peine sur le pavé glissant.
at'leh fardoh leh mühr t-- pähn glißang

En mil huit cent quarante-huit la ville de Paris s'émut contre
ßeh müh

le roi Louis Philippe. Il pleuvrait, si le vent n'émouvait pas
plöwräh wang nehmuwäh

trop les nuages. Tout le monde souhaitait qu'il plût
nüahsch ßuähtäh plüht--

enfin. Nous étions tout émûs à la vue de cet accident.
angfäng tuht ehmühs-- wüh akßidang

Je le vois bien, nous émouvons ton coeur par notre récit.
woa ehmuwong köhr rehßih

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Kraft des Dampfes bewegt die Räder des Dampfbootes. Ihr werdet mein Herz nicht rühren. Ich würde eher Steine erweichen als sein [2]hartes [1]Herz. Wird es morgen regnen? Hat es gestern hier geregnet? Obschon es regnet (Subj.), gehen wir doch aus. Es wird sich ein Sturm erheben (sémouvoir), laßt uns nicht weggehen! Ihr bewegtet (P. déf.) Alle durch euren Gesang.

Probablement, wahrscheinlich,
probahbl'mang

la vapeur, der Dampf,
wapöhr

la machine, die Maschine,
maschihn

le rameur, der Ruderer,
ramöhr

attelé, angespannt,
at'leh

à peine, kaum,
a pähn

glissant, glatt,
glißang

le vent, der Wind,
wang

la roue, das Rad,
ruh

dur, hart,
dühr

suivant, e, folgend,
ßüiwang

la force, die Kraft,
forß

fort, sehr,
fohr

la nacelle, der Kahn,
naßähl

le fardeau, die Last,
fardoh

le pavé, das Pflaster,
paweh

le nuage, die Wolke,
nüahsch

le récit, die Erzählung,
rehßih

le bâteau à vapeur, das Dampfboot,
bahtoh a wapöhr

plutôt, eher.
plütoh

Lection 92.

Vouloir, wollen; valoir, gelten, werth sein, taugen.
wuloahr walo ahr

Prés.: Je veux, ich will, t. veux, il veut, n. voulons, v. voulez,
wöh wöh wulong wuleh
ils veulent;
wöhl
je vaux, ich gelte, tu vaux, i. vaut, n. valons, v. valez,
woh woh walong waleh
ils valent.
wahl

Imparf.: Je voulais, ich wollte; je valais, ich galt.
wuläh waläh

P. déf.: Je voulus, ich wollte; t. voulus, il voulut etc.;
wulüh wulüh
je valus, ich galt, t. valus, il valut etc.
walüh walüh

P. indéf.: J'ai voulu, ich habe wollen (gewollt); j'ai valu, ich habe gegolten.
wulüh walüh

Fut. Je voudrai, ich werde wollen, tu voudras, il voudra, n. voudrons,
wudreh wudra wudra wudrong
v. voudrez, ils voudront;
wudreh wudrong
je vaudrai, ich werde gelten, t. vaudras, il vaudra, n. vaudrons,
wodreh wodra wodra wodrong
v. vaudrez, ils vaudront.
wodreh wodrong

Subjonctif.

Prés.: Que je veuille, daß ich wolle, q. t. veuilles, qu'il veuille,
wöhj wöhj wöhj
q. n. voulions, q. v. vouliez, qu'ils veuillent;
wuljong wuljeh wöhj
q. je vaille, daß ich gelte, q. t. vailles, qu'il vaille, q. n.
wahj wahj wahj
valions, q. v. valiez, qu'ils vaillent.
waljong waljeh wahj

Imparf.: Que je voulusse, daß ich wollte; que je valusse, daß ich gälte.
wulühß walühß

Impér.: Veuille, veuillez!
wöhj wöjeh

Part. prés.: Voulant, wollend; valant, geltend.
wulang walang

Part. passé: Voulu, gewollt; valu, gegolten.
wulüh walüh

Wie valoir gehen: équivaloir, gleich viel gelten, prévaloir die
ehkiwaloahr prehwaloahr
Oberhand behalten [doch hat dieses im Subjonctif présent nicht que je

prévaille, sondern: que je prévale, q. t. prévales, qu'il prévale, q. n.
prehwahl prehwahl prehwahl
prévalions, q. v. prévaliez, qu'ils prévalent]; se prévaloir sich über-
prehwaljong prehwaljeh prehwahl
heben, geht wie prévaloir.

Das Zeitwort vouloir kommt häufig in der Bedeutung von: „die Güte haben; so gütig sein" vor, z. B.:

Veuillez m'envoyer le livre, haben Sie die Güte, mir das Buch
wöjeh mangwoajeh lihwer [zu schicken.

Tu as bien voulu m'aider, du warst so gütig mir zu helfen.
wulüh mähdeh

L'argent que vous avez bien voulu das Geld, welches Sie so gütig
partager avec moi etc. [waren, mit mir zu theilen ꝛc.
partaschehr

En vouloir bezeichnet: etwas anhaben, sich beklagen, dagegen haben,
ang wuloahr [erzürnt sein, z. B.:

Il m'en veut depuis long-temps, er hat seit langer Zeit etwas gegen
mang wöh d'püih long tang [mich.

Valoir mieux, heißt: mehr werth sein, besser sein.
waloahr miöh

Cela ne vaut pas la peine,
ß'la woh pähn
} das ist nicht der Mühe werth.
Cela n'en vaut pas la peine,

Noch merke man sich: Vaille que vaille, es gehe wie es wolle,
wahj [auf's Gerathewohl.

Je voudrais* que tu susses cela, ich möchte, (wünschte), daß du das
wudräh ßühß [wüßtest.

Les hommes veulent très-souvent, ce que Dieu ne veut
wöhl träh ßuwang diöh wöh
pas. Après la bataille de Solferino les Autrichiens virent**
o trisch jäng wihr
ménacé leurs forteresses, mais l'empereur de France ne
mehnaßeh fort'rähß
voulut pas attaquer les villes fortifiées; il pensa, qu'il valait
wulüh s--atakeh fortifieh pangßa waläh
mieux finir la guerre. Tu n'obéis pas du tout, tu ne vaux
miöh gähr nobeih woh
rien! Mon principal me donnerait la permission de sortir, si
prängßipal permißjong ßortihr
je voulais. Nous voulions le féliciter, mais il n'était pas
wuläh wuljong fehlißiteh

---

* Mit dem Imparfait im Subjonctif.

** Von voir.

chez lui. Que voulez-vous donc que je lui envoie? Le
wuleh dong angwoaj

précepte que le vieillard m'a donné, vaut son pesant* d'or.
prehßept wijäjahr woh p'sang

Que le marchand le veut ou non, je lui renverrai les mar-
rangwäreh mar

chandises. Ces bagues d'or valent soixante-douze florins.
schangdihs bahg dohr wahl ßoaßahngtduhs floräng

Cette affaire veut être traitée avec ménagement. Il ne vaut
afähr wöht ähter träteh mehna*sch'*mang

pas la peine d'y aller. Il voudra bien me rendre ce ser-
pähn aleh wudra ßer

vice, mais son compagnon ne le voudra pas. Je voudrais
wihß kongpanjong wudräh

que je fusse riche, je t'assisterais alors dans le besoin. Tu
fühß rihsch taßißt'räh s--alohr b'soäng

m'en veux depuis long-temps, pourquoi donc, t'ai-je offensé?
wöh d'püih ofangßeh

Quoique tu ne veuilles point t'inquiéter, tu n'as pas la force
wöhj tängkiehteh forß

de te maîtriser. Il aurait mieux valu que l'Autriche n'eût
mähtriseh walüh

pas attaqué la Sardaigne, et qu'elle eût obligé les prin-
atakeh ßardänch obli*sch*eh

ces d'Italie d'accomplir les voeux des Italiens. Je vous
dakongplihr wöh italjäng

secourrai, pourvu que votre raison prévale sur la routine,
ß'kuhreh purwüh räsong prehwahl rutihn

et que nous nous en prévalions sur nos concurrents. Une
prehwaljong kongkürang

once d'or équivaut à quinze onces d'argent. Ne voudriez-
ohngß ehkiwoht kähngs ohngß dar*sch*ang

vous pas vous promener avec moi en attendant que mon
prom'nehr ann-atangdang

professeur de langue vienne? Je quitterai mon pays natal,
profäßöhr lahng wiähn kiht'reh päih natal

vaille que vaille!
wahj

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Was wollen Sie in dieser Stadt unternehmen? Ich möchte wohl ²ein Handlungshaus ¹errichten, wenn ich das ²nöthige

* Pesant, schwer; vaut son pesant d'or heißt in diesem Sprichworte „ist Goldeswerth".

[2]Geld [1]hätte. Die heilige Schrift will, daß du deinem Gotte gehorchest. Wofern sie wollen (Subj.), was (ce que) wir wollen, (so) [2]wird [1]unser Vorhaben [3]gelingen. Im Falle, daß du mich unterstützen willst (Subj.), werde ich diese Sache unternehmen. Mein Landgut ist besser als das seinige, aber seine Wiesen sind mehr werth, als die meinigen. Ein Armer, der in seiner Rechtschaffenheit wandelt, ist besser als der Reiche, welcher gottlos ist. Er wollte das Buch schicken, aber er hatte keinen Boten. Diese Knaben taugen nichts, sie betrüben ihre Eltern und Lehrer. Haben Sie die Güte, [2]diesem Unglücklichen zu helfen. Er ist erzürnt gegen uns, obgleich wir ihn nicht beleidigt haben (Subj.); er wird daher (donc) nicht singen wollen. Er wünschte, daß seine Uhr so viel werth wäre, als die meinige.

Menacé, bedroht,
m'na ßeh

fortifié, e, befestigt,
for ti fi eh

la permission, die Erlaubniß,
per miß jong

le précepte, die Lehre, Vorschrift,
preh ßept

le florin, der Gulden,
flo räng

le ménagement, die Schonung, Behutsamkeit,
meh na *sch*' mang

le besoin, die Noth,
b' ßo äng

maîtriser, beherrschen,
mäh tri seh

accomplir, erfüllen,
a kong plihr

pourvu que, wofern, insofern,
pur wüh

le concurrent, der Mitbewerber, Concurrent,
kong kü rang

en attendant que, bis daß,
a tang dang

natal, heimathlich,
na tahl

la pays natal, das Heimathland, Geburtsland,
päih na tal

la maison de commerce, das Handlungshaus,
mäh song ko merß

nécessaire, nöthig,
neh ßä ßähr

réussir, gelingen,
reh ü ßihr

la forteresse, die Festung,
fort' rähß

le principal, der Prinzipal, Vorgesetzte,
präng ßi pal

féliciter, beglückwünschen,
feh li ßi teh

le vieillard, der Greis,
wi jä jahr

traiter, behandeln,
trä teh

assister, beistehen,
a ßiß teh

inquiéter, beunruhigen,
äng ki eh teh

obliger, zwingen, verpflichten,
o bli *sch*eh

le voeu, das Gelübde, der Wunsch,
wöh

la routine, der Schlendrian, die Gewohnheit,
ru tihn

une once, ein Loth,
ohngß

le professeur, der Lehrer,
pro fä ßöhr

la langue, die Sprache,
lahng

entreprendre, unternehmen
ang ter prahng der

établir, errichten,
eh ta blihr

le projet, das Vorhaben,
pro *sch*ä

en cas, im Falle,
ka

soutenir, unterstützen,
ßut'nihr

marcher, gehen, wandeln,
marscheh

le messager, der Bote,
mäßa*sch*eh

chanter, singen,
schang*teh*

l'intégrité, f., die Rechtschaffenheit,
äng*teh* gri teh

pervers, gottlos,
perwräh

affliger, betrüben,
afli*sch*eh

offenser, beleidigen.
o fang ßeh

Lection 93.

a) S'asseoir, sich setzen; *b*) seoir, anstehen, stehen (kleiden).
ßaßoahr ßoahr

Prés. de l'Indic.: Je m'assieds, ich setze mich, tu t'assieds, il s'assied,
maßjeh taßjeh ßaßjeh
nous nous asseyons, vous vous asseyez, ils
s--a ßäjong s--a ßäjeh
s'asseient; ... il sied, es steht an, ils siéent.
ßa ßäj ßieh ßieh

Imparf.: Je m'asseyais, ich setzte mich, tu t'asseyais etc.
maßäjeh taßäjäh
il seyait, es stand an, ils seyaient.
ßä jäh ßä jäh

P. déf. Je m'assis, ich setzte mich, tu t'assis, il s'assit, nous nous
maßih taßih ßaßih s--
assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.
a ßihm s--a ßiht ßaßihr

... *b*. fehlt....

P. indéf.: Je me suis assis, ich habe mich gesetzt, tu t'es assis etc.
s--a ßih s--a ßih

... *b*. fehlt....

Futur: Je m'asseierai oder je m'assiérai, ich werde mich setzen, tu
ma ßäj'reh mo ßieh reh
t'asseieras oder tu t'assiéras, il s'asseiera oder il s'assiéra,
ta ßäj'ra ta ßieh ra ßa ßäj'ra ßa ßieh ra
n. n. asseierons oder n. n. assiérons etc.;
a ßäj'rong a ßieh rong
il siéra, es wird anstehen, ils siéront.
ßieh ra ßieh rong

Condit.: Je m'asseierais oder je m'assiérais, ich würde mich setzen rc.;
ma ßäj'räh ma ßieh räh
il siérait, es würde anstehen, ils siéraient.
ßieh räh ßieh räh

Subjonctif.

Prés.: Que je m'asseie, daß ich mich setze, q. t. t'asseies, qu'il s'as-
ma ßäj ta ßäj ßa
seie, q. n. n. asseyions, q. v. v. asseyiez, qu'ils s'asseient.
ßäj a ßäj jong a ßäj jeh ßa ßäj

... *b*. fehlt....

Impér.: Assieds-toi, setze dich, asseyons-nous, asseyez-vous!
aßjeh aßäjong aßäjeh

Part. prés.: S'asseyant, sich setzend; seyant, anstehend.
ßaßäjang ßäjang

Part. passé: Assis, m., assise, f., gesetzt.
aßih aßihs

... *b*. fehlt. ...

Asseoir ohne zurückbezügliches Fürwort heißt: errichten, niedersetzen, gründen, aufschlagen, und wird mit avoir conjugirt.

Das Zeitwort „sitzen" wird im Französischen durch „être assis" ausgedrückt, demnach:

Prés.: Je suis assis, ich sitze. Imparf.: J'étais assis, ich saß. Passé ind.: J'ai été assis, ich habe gesessen. Futur: Je serai assis, ich werde sitzen, 2c.

Les amis de Job s'assirent à terre avec lui, pendant
*sch*ob ßaßihrt tähr pangdang

sept jours et sept nuits. Heureux l'homme qui ne s'assied
ßä nüih ö röh ßaßjeh

point où les moqueurs s'asseient. Asseyez-vous monsieur,
poäng mokör ßaßäj aßä jeh

vous êtes fatigué, reposez-vous! Après que nous eûmes
fatigeh r'poseh apräh

joué, nous nous assîmes sur le banc de gazon où les filles
*sch*ueh aßihm bang gasong

étaient déjà assises. Où voulez-vous que je m'asseie? Cette
aßihs wuleh maßäj

robe vous sied bien, mademoiselle; j'avais aussi une telle
rohb ßieh tähl

robe, mais elle ne me seyait pas du tout. Quand nous
ßäjäh kang

serons arrivés au château, nous nous asseierons au berceau
ariwehs-- schahtoh aßäj'rongs-- berßoh

de jasmin. Quoiqu'il s'assît auprès de moi, je ne lui ra-
*sch*aßmäng ßaßiht opräh ra

contais pas cette histoire. Il s'assiérait, s'il savait que j'ai
kongtäh ißtoahr ßaßiehräh ßawäh

envoyé chercher de bon vin. Assieds-toi, pourquoi es-tu
angwoajeh scherscheh aßieh

si pressé? Je souhaite que tu t'asseies ici, pour écouter l'in-
präßeh ßuäht ta ßäj s-- ehkuteh äng

struction de ton père. On a assis aujourd'hui la première
strükßjong aßih premjähr

pierre de l'édifice, qu'on va bâtir.
piähr ehdifihß wa bahtihr

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ich setze mich immer des Abends in unsre Jasminlaube; wirst du dich diesen Abend auch hinein (y) setzen? Setzen Sie sich, mein Fräulein, der Arzt wird gleich (aller) kommen. Wir haben in seinem Zimmer gesessen, als es dort gebrannt hat. Wird man [3]in Berlin [4]keinem* [6]deutschen [5]Dichter [2]ein Denkmal [1]gründen? Man hat dort schon vielen Feldherren eine Bildsäule gesetzt. Mein Ueberzieher steht mir nicht gut, er wird dir besser stehen. Wo wollen Sie, daß wir uns setzen? (Subj.) Setzen Sie sich an den Tisch. Die Mädchen setzten (P. déf.) sich in den Garten um ihre Taschentücher zu sticken. Setze dich nicht auf diesen Stuhl, denn er ist entzwei. Die Nomaden bewohnen Zelte, welche sie auf einem freien Platze aufschlagen. Dieser Hut würde ihr besser stehen, wenn er [2]rothe [1]Blumen hätte.

Job, Hiob,
*sch*ob

fatigué, ermüdet,
fa ti geh

le gazon, m., der Rasen,
ga song

le jasmin, der Jasmin,
*sch*aß mäng

pressé, eilig,
präßeh

un édifice, ein Gebäude,
eh di fihß

brûler, brennen,
brü leh

le monument, das Denkmal,
mo nü mang

le mouchoir, das Taschentuch,
mu scho ahr

broder, sticken,
bro deh

rompu, e, entzwei,
rong püh

habiter, bewohnen,
a bi teh

ouvert, e, frei, offen,
u währ

le moqueur, der Spötter,
mo köhr

le banc, die Bank,
bang

le berceau, die Laube,
ber ßoh

raconter, erzählen,
ra kong teh

l'instruction, m., der Unterricht
äng strükß jong

le médecin, der Arzt,
meh d'ßäng

le poëte, der Dichter,
po äht

la statue, die Bildsäule,
sta tüh

le surtout, der Ueberzieher,
ßür tuh

la chaise, der Stuhl,
schähs

le nomade, der Nomade,
no mahd

la tente, das Zelt,
tahngt

rouge, roth.
ru*sch*

---

* Aucum ... ne, kein.

Lection 94.

Déchoir, in Verfall gerathen, verfallen, abnehmen;
deh schoahr
échoir, zu Theil werden, zufallen, fällig sein.
eh schoahr

Prés. de l'Ind.: Je déchois, ich verfalle, t. déchois, il déchoit,
deh schoa deh schoa
n. déchoyons, v. déchoyez, ils déchoient.
deh schoajong deh schoajeh deh schoaj
... il échoit,* es fällt zu, ils échoient.
eh schoa eh schoaj

Imparfait: fehlt ...

P. déf.: Je déchus, ich verfiel, tu déchus, il déchut etc.
deh schüh deh schüh
(j'échus, ich fiel zu), il échut, ils échurent.
eh schüh eh schüh eh schühr

P. indéf.: Je suis déchu,** etc. ... il est échu** etc.
deh schüh eh schüh

Futur: Je décherrai, ich werde verfallen, tu décherras, il décherra,
deh schäreh deh schära deh schära
n. décherrons, v. décherrez, ils décherront; ... il écherra,
deh schärong deh schäreh deh schärong eh schära
es wird zufallen, ils écherront.
eh schärong

Subjonctif.

Prés.: Que je déchoie, daß ich verfalle, q. t. déchoies, qu'il déchoie,
deh schoaj deh schoaj deh schoaj
q. n. déchoyions, q v. déchoyiez, qu'ils déchoient; ... qu'il
deh schoajong deh schoajeh deh schoaj
échée, daß es zufalle qu'ils échéent.
eh scheh eh scheh

Imp.: Que je déchusse, daß ich verfiele rc., qu'il échût etc., daß es
deh schühß eh schüh [zufiele rc.

Impér.: Déchois, verfalle, déchoyons, déchoyez!
deh schoa deh schoajong deh schoajeh
... *b.* fehlt....

Part. prés.: ... *a.* fehlt.... échéant, zufallend.
eh schehang

Part. passé: Déchu, e, verfallen; échu, e, zugefallen.
deh schüh eh schüh

Anmerk.: Déchoir, mit dem 2ten Falle, wird durch „verlieren" übersetzt, z. B.:

---

* Dieses Zeitwort wird nur auf Personen angewandt, wenn es mit den Umstandswörtern „bien" und „mal" in Verbindung gebracht wird, und heißt dann „schlecht oder gut wegkommen"; daher ist hier hauptsächlich nur die dritte Person angegeben.

** Man kann dieses Zeitwort auch mit „avoir" conjugiren.

Il a* déchu de sa réputation, er hat ſeinen guten Ruf
reh pü taßjong [verloren.

Il est déchu de ses richesses, er iſt ſeiner Reichthü-
ri ſchähß [mer verluſtig.

Le gouvernement lui avait stipulé une bonne pension,
guwern'mang ſtipüleh pangßjong

mais il en est déchu par sa conduite. Le commerce
dehſchüh kongdüiht ko merß

déchoit toujours par la guerre, c'est pourquoi il décherra
dehſchoa gähr pur ko a dehſchära

de plus en plus, à cause des évènements actuels en Italie.
kohs ehwähn'mangſ--aktüel ann

Je voudrais que le gros lot m'échût enfin. J'échois très-
wu dräh gro lo mehſchüht--angfäng ehſchoa träh

mal dans ce procès. Cette lettre de change écherra la
mal proßäh lähter ſchahng*sch* ehſchära

mi-août. Écherrais-tu bien dans cette affaire? Mon tuteur
mi uh ehſchäräh afähr tütöhr

veut que le verger échée à mon frère, et que les deux
wöh wer*sch*eh ehſcheh

prairies échéent à ma soeur. Nous décherrions dans
prärihſ--ehſcheht-- dehſchäriong

l'opinion du public, si nous ne payions pas. Le crédit de
opinjong püblik päjong krehdih

notre concurrent déchoit déjà. La Lombardie échut à la
kongkürang dehſchoa longbardih ehſchüht

Sardaigne.
ßardänch

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Iſt der Termin dieſes Wechſels noch nicht fällig? Nein, er wird erſt [ne... que] übermorgen fällig ſein. Sein Ruf geräth in Verfall. Nach dem Tode ſeines Oheims werden ihm zwei Häuſer und drei Gärten zufallen. Das hohe Loos iſt unſerm Nachbar zu Theil geworden. Du wirſt in der Meinung deiner Gönner ſinken,** wenn du dein Geld verſchwendeſt. Er wünſcht, daß ich in der Meinung des Publikums ſinke. Wir waren ſchlecht weggekommen, aber wir haben endlich doch dabei (y) gewonnen. Wünſchteſt (Cond. von vouloir) du, daß dieſer Theil mir zufiele? Obgleich er gut weggekommen iſt (Subj.), ſo [2]iſt [1]ſein Verluſt [3]doch beträchtlich.

---

* Der Unterſchied zwiſchen avoir déchu und être déchu wird durch eine ſpäter erfolgende Regel klar werden.

** Déchoir.

Le gouvernement, die Regierung,
gu wer n' mang

la pension, das Jahrgehalt,
pangßjong

de plus en plus, immer mehr,
plühs--

le gros lot, das hohe Loos,
gro lo

la mi-août, Mitte August,
mi uh

le verger, der Baumgarten,
wer *sch*eh

l'opinion, f., die Meinung,
o pin jong

le crédit, der Glaube, der Credit,
kreh dih

la lettre de change, der Wechsel,
läh ter schahng*sch*

le protecteur, der Gönner, Beschützer,
pro tek töhr

enfin, endlich,
angfäng

la part, der Theil,
pahr

stipuler, festsetzen,
sti pü leh

la conduite, die Aufführung, das Betragen,
kongdüiht

à cause, wegen,
kohs

le procès, der Prozeß,
pro ßäh

le tuteur, der Vormund,
tü töhr

la prairie, die Wiese,
prä rih

le public, das Publikum,
pü blik

le terme, der Termin, die Frist,
term

après-demain, übermorgen,
a präh d' mäng

dépenser, verschwenden,
deh pangßeh

gagner, gewinnen,
ganjeh

la perte, der Verlust,
pert

important, e, wichtig, beträchtlich.
ängportang

Lection 95.

Falloir, müssen (nöthig sein).
faloahr

Das unpersönliche Zeitwort „falloir" kann entweder mit dem Infinitif und einem persönlichen Fürworte, oder mit dem Subjonctif stehen. Man merke sich demnach folgende Nebeneinanderstellungen:

Indicatif.

Infinitif.		Subjonctif.
	Prés.	
Il me faut servir, foh ßerwihr	oder:	il faut que je serve, ich muß dienen, ßerw
il te faut servir,	„	il faut que tu serves,
il lui faut servir,	„	il faut qu'il serve,
il nous faut servir	„	il faut que nous servions, ßerwi ong
il vous faut servir	„	il faut que vous serviez, ßerwi eh
il leur faut servir	„	il faut qu'ils servent. ßerw

Imparfait.

Il me fallait servir, oder: il fallait que je servisse, ich mußte dienen,
falāh ßerwißß

Il te fallait servir, oder: il fallait que tu servisses,
ßerwißß

u. s. w.

Passé défini.

Il me fallut servir, oder: il fallut que je servisse, ich mußte dienen,
falüh

u. s. w.

Passé indéfini.

Il m'a fallu servir, oder: il a fellu que je servisse, ich habe dienen müssen,
falüh

u. s. w.

Plus-que-parfait.

Il m'avait fallu servir, oder: il avait fallu que je servisse, ich hatte dienen müssen, u. s. w.

Passé antérieur.

Il m'eut fallu servir, oder: il eut fallu que je servisse, ich hatte dienen müssen, u. s. w.

Futur.

Il me faudra servir, oder: il faudra que je serve, ich werde dienen
fodra [müssen,

Il te faudra servir, oder: il faudra que tu serves,

u. s. w.

Conditionnel présent.

Il me faudrait servir, oder: il faudrait que je servise, ich würde dienen
fodräh [müssen,

u. s. w.

Conditionnel passé.

Il m'aurait fallu servir, oder: il aurait fallu que je servisse, ich würde haben dienen müssen; auch: ich hätte dienen müssen,

u. s. w.

Subjonctif.

Présent.

Qu'il me faille servir, daß ich dienen müsse u. s. w.
faj

Imparfait.

Qu'il me fallût servir, daß ich dienen müßte u. s. w.
falüh

Parfait.

Qu'il m'ait fallu servir, daß ich habe dienen müssen u. s. w.

Plus-que-parfait.

Qu'il m'eût fallu servir, daß ich hätte dienen müssen u. s. w.

Part. présent.

Ayant fallu servir, habend dienen müssen u. s. w.

Part. passé.

fallu, gemußt u. s. w.

Wenn il faut mit dem Infinitif, ohne bestimmten Satzgegenstand, [sujet] steht, so wird „il" durch „man" übersetzt, z. B.: il faut servir, man muß dienen; il fallait servir, man mußte dienen. Folgt auf il faut, man muß, ein persönliches Fürwort, so steht dieses im dritten Fall. Man unterscheide daher genau il faut **me** servir, man muß **mir** dienen, von il **me** faut servir, ich muß dienen; il fallait **me** donner, man mußte **mir** geben, von il me fallait donner, ich mußte geben.

Man merke sich die Anwendung von falloir in folgenden Redeweisen:

Il me faut des bottes, ich brauche Stiefel; il te fallait un livre, du brauchtest ein Buch ꝛc., ferner:

Il s'en faut de beaucoup* que j'aille, es fehlt viel daran, daß ich gehe.

Il s'en faut de peu* que j'aille, es fehlt wenig daran, daß ich gehe.

Il faudrait que tous les hommes aimassent les louanges,
fo dräh tuh s--ämahß lu ahngsch

et qu'il s'efforçassent de les mériter. Pour instruire les
ßä for ßahß meh ri teh pur äng strü ihr

enfans il faut une patience, une persévérance, sans laquelle
paß jahngß per ßeh weh rahngß la kähl

il n'est point de véritable succès. Il ne faut jamais cher-
weh ri ta bel ßük ßäh scher

cher des divertissements dont il faudrait se repentir plus
scheh di wer ti ß'mang fo dräh r'pang tihr

tard. Il fallut que je susse** la nouvelle le même jour.
fa lüh ßühß nu wähl

Il nous faut partir ce soir. Il faut que tu t'en ailles† à
par tihr ßo ahr ahj

huit heures. Que lui faut-il encore? il a tout ce qu'il
foht

désirait. Louis Philippe roi de France, fut couronné en 1830,
deh si räh ku ro neh

mais peu de temps après il lui fallut quitter la France.
tang s--a präh fa lüh ki teh

Si quelqu'un à parlé de toi par folie, il faut le plaindre; si
käl köng fo lih plähng der

c'est pour t'injurier, il faut lui pardonner.
äng*sch*ü ri eh par do neh

---

* Darauf folgt der Subjonctif.
** Siehe: savoir, Lect. 90. † Siehe Lect. 76.

Selbstverlag von D. H. Lehmann, L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Il nous fallait toujours recourir* à l'assistance de notre
r'kurihr a ßißtahngß

tuteur. Il n'eût pas fallu que vous quittassiez cette ville, si
tütöhr falüh kitaßjeh

vous aviez mieux agi. Il lui faut une redingote neuve, il
miöhs--a*sch*ih r'däng got nöhw

me faudra donc lui en acheter une. Demain il me faudra
fodra dong aschtehr d'mäng

cent écus. Te faut-il un valet?
ßangt eh küh walä

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ihr müsset um 8 Uhr abreisen. Wir mußten ihm alles geben, was (ce que) wir hatten. Der Schneider hat diesen Ueberrock zu enge gemacht, er wird ihn erweitern müssen. Gestern brauchte ich zwei Thaler, aber dein Freund wollte sie mir nicht leihen. Wenn er sein Haus verkauft hätte, so hätte er seine Schuld bezahlen müssen. Er wird nicht die Hälfte von diesem Tuche gebrauchen. Diese Soldaten hätten sterben müssen, wenn man ihnen nicht geholfen** hätte. Würdest du heute abreisen müssen, wenn die Nachricht ankäme? Ich hatte mit ihm reden müssen. Es fehlte wenig daran, so wäre er gestorben (daß er gestorben wäre). Es fehlt viel daran, daß Sie mein Freund sind. Wir brauchen mehr für diese Reise, als im (das) vergangenen Jahre. Du wirst [3]das Schicksal in seinen Launen [2]verfolgen (suivre) [1]müssen; aber mildere es, wenn (quand) du es kannst. Man muß nicht [2]von dem Menschen [1]urtheilen durch das (ce), was er nicht weiß, sondern (mais) durch das (ce), was er weiß (savoir). Ich würde viel Geld gebrauchen, wenn ich alle Tage in das Theater ginge (Imparf. de l'Ind.). Wir hatten [3]eine Stunde [2]warten [1]müssen, bevor der Zug kam (Subj.). Es scheint, daß wir [3]auch heute [2]warten [1]müssen (Subj.). Er weiß nicht, daß ich ihn [2]verachten [1]muß (Subj.). Man wird [3]den Arzt [2]rufen [1]müssen.

La louange, das Lob, die Lobeserhebung,
luahng*sch*

mériter, verdienen,
mehriteh

la patience, die Geduld,
paßjahngß

véritable, wahrhaft,
wehritahbel

le divertissement, die Lustbarkeit,
diwertiß'mang

s'efforcer, sich bemühen,
ßäforßeh

instruire, unterrichten,
ängstrüihr

la persévérance, die Beharrlichkeit,
perßehwehrahngß

le succès, der Erfolg,
ßuckßäh

couronner, krönen,
kuroneh

---

* Siehe Lect. 90.
** Siehe Lect. 85.

la folie, die Thorheit,
folih

plaindre, beklagen,
plähng der

le tuteur, der Vormund,
tü töhr

la redingote, der Ueberrock,
r'däng got

le tailleur, der Schneider,
tajöhr

élargir, erweitern,
eh lar*sch*ihr

la moitié, die Hälfte,
moatjeh

le voyage, die Reise,
woajah*sch*

le caprice, die Laune,
kaprihß

juger, urtheilen,
*sch*ü*sch*eh

attendre, warten,
atahng der

mépriser, verachten,
meh pri seh

par, durch, aus,
par

injurier, beleidigen,
äng*sch*ü ri eh

agir, handeln,
a*sch*ihr

le valet, der Diener,
waläh

étroit, e, eng,
eh troa

la dette, die Schuld,
däht

le drap, das Tuch,
dra

la fortune, das Schicksal,
for tühn

corriger, mildern, verbessern,
ko ri*sch*eh

ignorer, nicht wissen,
in jo reh

avant que, bevor,
awang

le médecin, der Arzt.
meh d'ßäng

Lection 96.

Faire, machen, thun, lassen.
fähr

Prés. de l'Ind.: Je fais, ich mache, t. fais, il fait, n. faisons,
fäh fäh fäh fäh fong
v. faites, ils font.
fäht fong

Imparf.: Je faisais,* ich machte, tu faisais etc.
f'fäh f'fäh

Passé déf.: Je fis, ich machte, t. fis, il fit, n. fîmes, v. fîtes,
fih fih fihm fiht
ils firent.
fihr

Passé ind.: J'ai fait, ich habe gemacht.
fäh

Futur: Je ferai, ich werde machen, t. feras, il fera, n. ferons,
f'reh f'ra f'ra f'rong
v. ferez, il feront.
f'reh f'rong

---

* In dieser Zeit wird das erste ai wie ein stummes e betrachtet, demnach nicht „äh" gesprochen.

Subjonctif.

Prés.: Que je fasse, daß ich mache, q. t. fasses, qu'il fasse, q. n.
faßß faßß faßß
fassions, q. b. fassiez, qu'il fassent.
faßßjong faßßjeh faßß

Imparf.: Que je fisse, daß ich machte, q. t. fisses, qu'il fît, etc.
fißß fißß fih

Impér.: Fais, mache, faisons, faites!
fäh fähsong fäht

Part. présant: Faisant,* machend.
f'sang

Part. passé: Fait, gemacht.
fäh

Ebenso gehen: Défaire, zerstören, losmachen, auflösen, eine Armee
dehfähr
gänzlich schlagen; refaire, wieder thun; contrefaire, nachahmen; satisfaire, genug thun; surfaire, überbieten; malfaire, übelthun (von diesem findet man: malfaisant, übelthuend und malfait, übelgethan).
r'fähr kongterfähr ßatißfähr ßürfähr malfähr malf'sang malfäh

„Lassen" wird durch „faire" gegeben, wenn es eine Ursache ausdrückt, und durch „laisser", wenn es „zulassen" oder „nicht verhindern" heißt; z. B.:
läßeh

Je fais revenir ta soeur, ich lasse deine Schwester zurückkommen (ich mache, verursache, daß sie zurückkommt); je laisse revenir ta soeur, ich lasse deine Schwester zurückkommen (ich lasse zu, daß sie zurückkommt).
läßß

Man merke **„faire"** in folgenden Redensarten:

Mon frère se **fera** soldat, mein Bruder wird Soldat werden;
nous **faisons** le commerce, wir treiben Handel;
komerß
vous **faites** un discours, ihr haltet eine Rede;
dißkuhr
ils **font** la guerre, sie führen Krieg;
il **fait** beau temps, es ist schönes Wetter;
j'ai **fait** bon pour lui, ich habe für ihn gutgesagt;
on ne peut **faire** qu'en **faisant**, man kann nicht mehr thun, als arbeiten;
ce monsieur **fait** le rentier, dieser Herr spielt den Rentner;
il ne **fait** pas attention, er merkt nicht, giebt nicht Acht;
il **fait** beau temps, es ist schön Wetter.

---

* In dieser Zeit wird das erste ai wie ein stummes e betrachtet, demnach nicht „äh" gesprochen.

Dieu faisait et fait encore des miracles. Les oiseaux
diöh f'ſäht-- mirahkel oaſoh

font leur nid aux arbres, dans des haies, dans des buis-
ſong nihd--ſ-- äh büi

sons et même sur les toits. Faites toujours ce que dieu
ßong mähm toa fäht

ordonne. Cet ambitieux-là fit une bassesse, pour attein-
ordon t--angbißjöh la fiht-- bahßähß atähng

dre son but. Ce coeur généreux recevrait de petits pré-
der büh köhr *sch*ehnehröh r'ß'wräh p'tih preh

sents d*'une main, et en ferait de grands de* l'autre. L'es-
ſang mäng f'räh leß

prit et la vertu, faits pour plaire toujours, sont la source
prih wertüh fäh plähr ßurß

de toute véritable gloire. Que Dieu me fasse périr plutôt
tuht wehritahbel gloahr fahß pehrihr plütoh

que de souffrir que la mollesse et la paresse s'emparent
ßufrihr molähß parähß ßangpahr

de mon corps. Vous ne faites jamais attention à ce que
kohr fäht ſ--atangßjong

je vous raconte. Nous nous fîmes la barbe** et après
rakohngt fihm barb

nous être habillés, nous fîmes des vivres*** pour le ménage
abijeh wihwer mehnah*sch*

que notre cousine nous fait. L'égoïsme et la vanité feront
kuſihn fäh legoiſem wanitehf'rong

toujours autant de mal que la méchanceté. Le bien que
otang mal mehſchahngß'teh biäng

nous faisons n'est jamais perdu: si les hommes l'oublient,
fähſong ublih

Dieu s'en souvient, et le récompense. Il fait trop chaud
ßuwiäng rehkongpahngß fäh tro ſchoh

aujourd'hui, je ne sortirai pas. Quoiqu'il fît le riche, on
ßortireh koak fih rihſch

savait bien ce qu'il avait. Il est mort cette nuit, c'en est
ßawäh mohr nüih

fait de lui!† Qui bien fera, bien trouvera.†† Il fera beau
f'ra truw'ra

---

* mit.

** faire la barbe, rasiren, wörtlich: den Bart machen.

*** faire des vivres, Lebensmittel einnehmen oder anschaffen.

† Es ist um ihn geschehen.

†† Das deutsche Sprichwort dafür ist: Wie man sich bettet, so liegt man.

temps aujourd'hui, nous ferons donc un tour de promenade.
tuhr prom'nahd
Vos richesses vous feraient des ennemis, si vous n'étiez
rischähß f'räh s--ä n'mih
pas bons envers les pauvres. Que feras-tu cette après-
angwähr f'ra
midi? Je ferai mon thème et mon frère fera le sien. Ce
tähm f'ra
ventriloque contrefait les voix de tous les animaux. Ils ne
wangtrilok kongterfäh woa animoh
se déferont pas de cette habitude. Tu me satisferais, si
dehf'rong abitühd ßatißf'räh
tu obéissais toujours. Ce négociant a contrefait l'écriture
obehißäh nehgoßjang kongterfäh ehkritühr
de son concurrent. Il y a beaucoup de marchands qui
kongkürang
surfont souvent. Il fera bien froid cet hiver. Je me ferai
ßürfong ßuwang froa iwähr
faire une redingote neuve.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ich würde jetzt meine Aufgabe machen, wenn ich eine Feder und Dinte hätte. Laßt uns ein Spiel machen! Du thust ihm Unrecht, er hat dir Nichts vorgeschlagen (surfaire). Mache dich von dieser schlechten Gewohnheit los. Es ist um seinen guten Ruf geschehen. Wenn du fleißiger wärest, würdest du deine Arbeiten machen. Sie werden in Amerika ihr Glück machen, wenn (quand) sie thun werden, was (ce que) ich ihnen gerathen habe. Er würde für mich gut sagen (faire bon), wenn ich ihm einen Wechsel gäbe (Imparf.). Dieser Unwissende spielte (faire) den Gelehrten; aber man erkannte (reconnaître) ihn bald. Es wird bald warm werden (faire), denn die Schwalben sind schon gekommen. Gott wolle, daß du immer deine Pflichten erfüllest (faire). Er mußte (falloir) sich die größte Gewalt anthun (Subj. Imp. von faire), um [2]seinen Zorn [1]nicht zu zeigen. Ich wollte (Conditionn. von vouloir), daß Ihr nicht ein solches (tel) Geräusch machtet. Thut, was Ihr [2]zu (à) thun [1]habet und dann könnt Ihr ausgehen. Wir machten das vergangene Jahr eine Reise nach Paris, es war damals (alors) sehr schönes Wetter. Die Guten thun auch gute Werke. Unsre Verwandte führte (faire) ihm während dieser Zeit die Wirthschaft. Was werden wir diesen Abend machen? Gott verbietet, daß man das Böse (mal) thue und (er) befiehlt, daß wir das Gute thun. Der Goldarbeiter wird noch einen Gesellen kommen lassen (faire), denn er hat [2]vor Weihnachten [1]viel zu (à) thun. Er hat sich betrügen lassen, denn die Kette ist von

schlechtem Golde. Lasset ihn hinausgehen, wenn er unanständig ist. Er hat mich abreisen lassen, obgleich ich keinen (le) Pfennig (sous, m.) in der Tasche hatte. Siehe, was du gemacht hast.

Le miracle, das Wunder,
mi rah kel

le buisson, der Busch,
bu i ßong

ordonner, befehlen,
or do neh

la bassesse, die Niederträchtigkeit,
bah ßähß [Gemeinheit,

le but, das Ziel,
büh

plaire, gefallen,
plähr

véritable, wahrhaft,
weh ri tah bel

la mollesse, die Weichlichkeit,
mo lähß

habiller, ankleiden,
a bi jeh

la vanité, die Eitelkeit,
wa ni teh

récompenser, belohnen,
reh kong pang ßeh

le ventriloque, der Bauchredner,
wang tri lok

l'habitude, m., die Gewohnheit,
a bi tühd

froid, kalt,
fro a

la réputation, der Ruf,
reh pü taß jong

un effet, ein Wechsel,
e fä

le savant, der Gelehrte,
ßa wang

le devoir, die Pflicht,
d' wo ahr

le parent, e, der Verwandte,
pa rang

un compagnon, ein Geselle,
kong pan jong

tromper, betrügen,
trong peh

indécent, unanständig,
äng deh ßang

le nid, das Nest,
nih

le toit, das Dach,
to a

l'ambitieux, se, der Ehrgeizige,
ang biß jöh

atteindre, erreichen,
a tähng der

le présent, das Geschenk,
preh ßang

la source, die Quelle,
ßurß

périr, sterben, untergehen, umkom-
peh rir [men,

s'emparer, sich bemächtigen,
ßang pa reh

le ménage, Wirthschaft, Haushal-
meh nah*sch* [tung,

la méchanceté, die Bosheit,
meh schahng ß'teh

chaud, warm,
schoh

la voix, die Stimme,
wo a

une écriture, eine Schrift,
eh kri tühr

tort, Unrecht,
tohr

conseiller, rathen,
kong ßä jeh

un ignorant, ein Unwissender,
in jo rang

l'hirondelle, f., die Schwalbe,
i rong dähl

un oeuvre, ein Werk,
öh wer

un orfèvre, ein Goldarbeiter,
or fäh wer

noël, m., Weihnachten,
no äl

la chaîne, die Kette,
schähn

la poche, die Tasche.
posch

Lection 97.

Battre,* schlagen; vaincre,** siegen; rompre,† brechen.
bater wängker rongper

Indicatif.

Prés.: Je bats, ich schlage, tu bats, il bat, nous battons, vous battez,
ba ba ba batong bateh
ils battent. Die übrigen Zeiten gehen regelmäßig und haben
baht
ein doppeltes t.

Je vaincs, ich siege, t. vaincs, il vainc, n. vainquons, v. vain-
wäng wäng wäng wängkong wäng
quez, ils vainquent.
keh wähnk

Je romps, ich breche, t. romps, il rompt, n. rompons, v. rom-
rong rong rong rongpong rong
pez, ils rompent.
peh rongp

Imparf.: Je vainquais, ich siegte u. s. w.; je rompais, ich brach u. s. w.
wängkäh rongpäh

Passé déf.: Je vainquis, ich siegte u. s. w.; je rompis, ich brach u. s. w.
wängkih rongpih

Passé ind.: J'ai vaincu, ich habe gesiegt u. s. w.; j'ai rompu, ich habe
wängküh rongpüh
gebrochen.

Futur: Je vaincrai, ich werde siegen, t. vaincras, i. vaincra, etc.
wängkreh wängkra wängkra

Je romprai, ich werde brechen, t. rompras, etc.
rongpreh rongpra

Subjonctif.

Prés.: Que je vainque, daß ich siege, q. t. vainques, qu'il vainque, etc.
wängk wängk wängk

Que je rompe, daß ich breche, q. t. rompes, qu'il rompe, etc.
rongp rongp rongp

Imparf.: Que je vainquisse, daß ich siegte, u. s. w.; que je rompisse,
wängkihß rongpihß
daß ich bräche u. s. w.

Part. prés.: Vainquant, siegend; rompant, brechend.
wängkang rongpang

P. passé: Vaincu, gesiegt; rompu, zerbrochen.
wängküh rongpüh

Alle mit battre zusammengesetzten Zeitwörter gehen wie dieses verbe; z. B.: abattre, niederschlagen, combattre, bekämpfen u. s. w.
abater kongbater

---

* Ist unregelmäßig, weil es nur ein t in den drei ersten Personen hat.

** Ist unregelmäßig, weil es „c" in „qu" verwandelt.

† Ist unregelmäßig, weil es in der dritten Person Sing. des Prés. am Ende „t" hat.

Wie rompre gehen: corrompre, verderben, interrompre, unter-
ko rohng per ängte rohng per
brechen; wie vaincre geht: convaincre, überzeugen.
kong wäng ker

La tempête rompt très-souvent les mâts des navires.
tang päht rong mah na wihr
C'est en vainquant nos passions que nous nous fortifions
wäng kang paß jong for ti fi ong
dans l'amour de la vertu. Fasse Dieu que vous vainquiez
a muhr wertüh fahß wäng ki eh
toutes les obstacles. Que voulez-vous? interrompit-
ob stah kel wu leh äng te rohng pit--
il, je ne veux plus vous voir! Ce garçon est très-méchant, il
wöh wo ahr
bat toujours ses camarades. Il combattra long-temps contre
ba ka ma rahd kong ba tra
les adversités, mais enfin il succombera pourtant. Le vent
ad wer si teh s--ang fäng ßü kong b'ra pur tang wang
rabat la fumée, c'est bien désagréable. Ce marchand a des
ra ba fü meh deh sa greh ah bel
prix fixes, il n'en rabattrait pas un sous. Après une grande
prih figs ra ba träh ßuh
bataille gagnée la lettre de César au sénat romain ne conte-
gan jeh ßeh sar ßeh nah ro mäng kongt'
nait* que ces trois mots laconiques: Je vins,** je vis,***
näh mo la ko nik wäng wih
je vainquis. Ce monsieur-là était bien indécent, nous
wäng kih äng deh ßang
rompîmes donc le fil de son discours. Les richesses cor-
rong pihm dong fil diß kuhr ri schähß ko
rompent très-souvent les moeurs des hommes. Tu cor-
rongp möhrß ko
rompras l'âme de ce jeune homme innocent. Vainquons
rong pra ahm i no ßang wäng kong s--
ou mourons! s'écrièrent les soldats, en se jetant au com-
mu rong ßeh kri ähr *sch'* tangt-- kong
bat, et ils battirent l'ennemi. Je sais† que tu as tort, tu
ba ba tihr ä n' mih ßäh tohr
ne me convaincras pas par tes raisons. Je suis convaincu
kong wäng kra rä song kong wäng küh

---

* von centenir; s. Lect. 80.
** von venir; s. Lect. 80.
*** von voir; s. Lect. 89.
† von savoir; s. Lect. 90.

qu'il n'y a qu'une manière de te sauver, c'est qu'il te
manjähr sowe̾h

faut* modérer tes dépenses. Battons en retraite, l'ennemi
foh modehreh dehpahngß batongs-- r'träht

est trop puissant.
tro püißang

Hast du ihn überzeugt, daß wir Recht haben? Du wirst ihn niemals von der Gerechtigkeit dieses Urtels überzeugen. Als [1]Moses [3]von dem Berge [2]hinabstieg (Part. présent), sah (Passé déf.) er das Kalb und die Tänze des Volkes und (er) zerbrach (Passé déf.) die Tafeln des Gesetzes am (au) Fuße des Berges. Zieht (euch) zurück, der Feind ist in dem Walde. Er klopfte (battre) meine Kleider nicht gut aus, Karl, klopfe du sie aus. Der [2]glücklichste [1]Stand [3]hat seine Bitterkeiten, welche dessen (en**) Seligkeit verderben. Wirst du einen stolzen Feind nicht niederschlagen? (abattre) Nein, ich will [2]großmüthiger [1]sein, [3]als er, ich werde ihn [2]durch Wohlthaten [1]besiegen. Die Verbrecher zerbrachen ihre Fesseln und liefen aus dem Gefängnisse. Ich bin es nicht (das ist nicht ich), der den Vertrag bricht (breche), er ist es, der ihn bricht. Die Franzosen und Sardinier haben die Oesterreicher [2]in mehreren Schlachten [1]besiegt. Die [2]verbündeten [1]Mächte Europas werden die Chinesen in den künftigen Kriegen besiegen und werden China den Europäern öffnen. Warum unterbrichst du mich? Laß mich [2]meine Rede [1]vollenden, und ich werde dich [2]von der Wahrheit meiner Aussage [1]überzeugen. Sie wird diese Rechnung anfechten, obgleich sie [2]von der Richtigkeit dieser Summe [1]überzeugt ist (Subj.).

La tempête, der Sturm,
tangpäht

le navire, das Fahrzeug, Schiff,
nawihr

un obstacle, ein Hinderniß,
obstahkel

succomber, unterliegen,
ßükongbeh

le prix, der Preis,
prih

le sénat, der Senat,
ßehnah

le fil, der Faden,
fil

le mât, der Mastbaum, Mast,
math

fortifier, stärken,
fortifjeh

l'aversite, f., die Widerwärtigkeit,
adwerßiteh

la fumée, der Rauch,
fümeh

fixe, fest,
figs

laconique, kurz und bündig, lakonisch,
lakonik

le discours, die Rede,
dißkuhr

---

* von falloir; s. Lect. 95.

** Man übersetze: Welche davon verderben die Seligkeit.

rabattre, niederschlagen, ablassen,
ra ba ter

le combat, der Kampf,
kong ba

la raison, der Grund, das Recht,
rä song

la manière, die Art,
man jähr

la dépense, die Ausgabe,
deh pahngß

la justice, die Gerechtigkeit,
*sch*üß tihß

Moïse, Moses,
mo is

la montagne, der Berg,
mong tanch

la danse, der Tanz,
dahngß

la loi, das Gesetz,
lo a

battre en retraite, sich zurückzie-
ba ter ang r'träht [hen,

l'amertume, die Bitterkeit,
a mer tühm

le traité, der Vertrag,
träh teh

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

orgueilleux, se, stolz,
or gö jöh

la puissance, die Macht,
pü i ßahngß

le chinois, der Chinese,
schi no a

futur, e, künftig
fü tühr

achever, vollenden,
asch weh

la déposition, die Aussage,
deh po siß jong

le compte, die Rechnung,
kohngt

innocent, unschuldig,
i no ßang

le tort, das Unrecht,
tohr

sauver, retten,
ßo weh

modérer, einschränken,
mo de reh

un arrêt, ein Urtel,
a räh

descendre, hinabsteigen,
de ßahng der

le veau, das Kalb,
woh

la table, die Tafel,
tah bel

le pied, der Fuß,
pi eh

la condition, der Stand,
kong diß jong

la félicité, die Seligkeit,
feh li ßi teh

le bienfait, die Wohlthat,
bi äng fäh

les fers, die Fesseln,
fähr

la prison, das Gefängniß,
pri song

allié, e, verbündet,
al jeh

la Chine, China,
schihn

l'Européen, der Europäer,
ö ro pe äng

la vérité, die Wahrheit,
weh ri teh

débattre, bestreiten, anfechten,
deh ba ter

la somme, die Summe,
ßom

la justesse, die Richtigkeit.
*sch*üß täß

Lection 98.

a) Absoudre, frei- oder lossprechen; *b*) dissoudre, auflösen;
ab ßuh der — di ßuh der

c) résoudre, entschließen, beschließen.*
reh suh der

Indicatif.

Prés.: J'absous, ich spreche los, t. absous, il absout, n. absolvons,
ab ßuh — ab ßuh — ab ßol wong
v. absolvez, ils absolvent;

je dissous, ich löse auf, t. dissous, il dissout, etc.;
di ßuh — di ßuh

je résous, ich beschließe, t. résous, il résout, etc.;
reh suh — reh suh

Imparf.: J'absolvais, ich sprach los u. s. w.; je dissolvais, ich löste auf u. s. w.; je résolvais, ich beschloß u. s. w.

Passé déf.: ... a. und b. fehlen; ... je résolus, ich beschloß, t. résolus, il résolut, n. résolûmes, v. résolûtes, ils résolurent.
reh so lüh — reh so lüh — reh so lühm — reh so lüht — reh so lühr.

Passé indéf.: J'ai absous, ich habe losgesprochen u. s. w.; j'ai dissous u. s. w.; j'ai résolu u. s. w.
ab ßuh — di ßuh — reh so lüh

Futur: J'absoudrai, ich werde lossprechen, t. absoudras, il absoudra, u. s. w.
ab ßu dreh — ab ßu dra — ab ßu dra

je dissoudrai, ich werde auflösen, t. dissoudras, u. s. w.;
di ßu dreh — di ßu dra

je résoudrai, ich werde beschließen, tu résoudras, u. s. w.
reh su dreh — reh su dra

Subjonctif.

Prés.: Que j'absolve, daß ich losspreche, q. t. absolves, qu'il absolve,
ab ßolw — ab ßolw — ab ßolw
q. n. absolvions, q. v. absolviez, qu'ils absolvent;
abßol wi ong — ab ßol wi eh — ab ßolw

que je dissolve, daß ich auflöse u. s. w.; que je résolve, daß ich beschließe u. s. w.
di ßolw — reh solw

Imparf.: ... a. und b. fehlen; ... que je résolusse, daß ich beschlösse u. s. w.
reh so lühß

Impér.: Absous, sprich los, absolvons, absolvez!
ab ßuh — ab ßol wong — ab ßol weh

dissous, löse auf, dissolvons etc.; résous, beschließe u. s. w.
di ßuh — di ßol wong — reh suh

---

* résoudre kann auch „entscheiden, lösen, zertheilen" heißen.

Part. prés.: Absolvant, losſprechend u. ſ. w.; dissolvant etc.; résol-
abßolwang dißolwang rehſol
vant etc.
wang

Part. passé: Absous, losgeſprochen; dissous etc.; résolu etc.
abßuh dißuh rehſolüh

La loi de l'Évangile vous absout, si vous vous repentez
loa ehwang*sch*ihl abßuh r'pangteh

(S. Lect. 84.) de vos péchés. Le sel se dissout très-
pehſcheh ßel dißuh

aisement. Après la mort d'Attila son empire fut dissous.
äſ'mang apräh mohr atila ßonn angpihr dißuh

Nous nous résolûmes à partir, mais l'incendie violente dans
rehſolühmſ--partihr ängßangdih wiolahngt

notre ville nous retenait. (S. Lect. 80.) Je ne résoudrai pas
wihl r't'näh rehſudreh

la question donnée, résolvez la donc vous-même. Après
käſtjong doneh rehſolweh dong

trois jours de pénitence que Henri IV. passa devant le
pehnitahngß angrih paßa

château de Canosse, le pape Pie VII. l'absolvait enfin de
kanohß pahp pih abßolwäht--

l'excommunication. Il faut que nous dissolvions le métal
egskomüuikaßjong foh dißolwiong mehtal

par de l'eau forte. Je voudrais qu'il résolût enfin cette
oh fort wudräh rehſolüht--angfäng

difficulté. Elle a résolu, d'aller voir son oncle à Moscou.
difikülteh moßkuh

On raffine le sucre en le dissolvant dans de l'eau où l'on
rafihn ßüker dißolwang oh

a détrempé de la chaux. Se résoudront-ils à vendre leur
dehtrangpeh ſchoh rehſudrongt wangder

provision de marchandises?
prowiſiong marſchangdihs

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Die Richter ſprachen den einen der Angeklagten frei, aber [4]den andern [2]werden [1]ſie [3]nicht freiſprechen. Ich werde mich nicht zu (à) dieſer Reiſe entſchließen, weil du [2]beſchloſſen [1]haſt [5]ſie [4]nicht [3]zu (de) [6]machen. Entſcheide dieſe Sache noch heute, wenn du willſt, daß wir dabei (y) gewinnen. Löſe das Salz in Eſſig auf! Ich habe es ſchon aufgelöſt. Rechtſchaffene Menſchen entſchließen ſich niemals zu lügen. Limonade iſt nur Waſſer, in welchem (où) man (l'on) Zucker auflöſt und welches man mit dem Safte einer Citrone vermiſcht. Ich zweifelte,

daß er sich dazu entschließen würde (Imparf. du Subj.). Die Geschwornen verurtheilen oder sprechen den Angeklagten frei, nach ihren Gefühlen und ihrer Ueberzeugung.

L'Évangile, das Evangelium,
eh wang *sch*ihl

le sel, das Salz,
ßel

l'incendie, f., die Feuersbrunst,
äng ßang dih

la question, die Frage,
käst jong

Canosse, Canossa,
ka nohß

l'excommunication, f., der Bann
egs ko mü ni kaß jong

l'eau forte, das Scheidewasser
loh fort

Moscou, Moskau,
moß kuh

détremper, einrühren,
deh trang peh

la provision, der Vorrath,
pro wi si ong

l'accusé, m., der Angeklagte,
a kü seh

gagner, gewinnen.
gan jeh

honnête, rechtschaffen,
o näht

le jus, der Saft,
*sch*üh

douter, zweifeln,
du teh

condamner, verurtheilen,
kong da neh

le péché, die Sünde,
peh scheh

aisement, leicht,
äs' mang

violent, heftig,
wi o lang

la pénitence, die Buße,
peh ni tahngß

Pie, Pius
pih

le métal, das Metall,
meh tal

la difficulté, die Schwierigkeit
di fi kül teh

raffiner, reinigen, läutern
ra fi neh

la chaux, der Kalk.
schoh

le juge, der Richter,
*sch*üh*sch*

la chose, die Sache,
schohs

le vinaigre, der Essig,
wi näh ger

le sentiment, das Gefühl,
ßang ti mang

la limonade, die Limonade,
li mo nahd

mêler, mischen,
mäh leh

le juré, der Geschworne,
*sch*ü reh

la conviction, die Ueberzeugung.
kong wikßs jong

Lection 99.

Coudre, nähen; moudre, mahlen.
kuh der — muh der

Prés.: Je couds, ich nähe, t. couds, il coud, n. cousons, v. cousez,
kuh — kuh — ku song — ku seh
ils cousent;
kuhs

je mouds, ich mahle, t. mouds, il moud, n. moulons, v. mou-
muh muh mulong mu
lez, ils moulent.
leh muhl

Imparf.: Je cousais, ich nähte; je moulais, ich mahlte.
kusäh mulät

Passé déf.: Je cousis, ich nähte, t. cousis, il cousit, n. cousîmes etc.;
kusih kusih kusihm
je moulus, ich mahlte, t. moulus, il mulut, n. mou-
mulüh mulüh mulüh mu
lûmes etc.
lühm

P. indéf.: J'ai cousu, ich habe genäht; j'ai moulu, ich habe gemahlen.
kusüh mulüh

Futur.: Je coudrai, ich werde nähen u. s. w.; je moudrai, ich werde
kudreh mudreh
mahlen u. s. w.

Subjonctif.

Prés.: Que je couse, daß ich nähe, q. t. couses, qu'il couse, q. n.
kuhs kuhs kuhs
cousions, q. v. cousiez, qu'ils cousent;
kusiong kusieh kuhs
que je moule, daß ich mahle, q. t. moules, qu'il moule, q. n.
muhl muhl muhl
moulions, q. v. mouliez, qu'il moulent.
muljong muljeh muhl

Imparf.: Que je cousisse, daß ich nähte, q. t. cousisses, qu'il
kusihß kusihß
cousît etc.; q. je moulusse, daß ich mahlte, q. t. mou-
kusih mulühß mu
lusses, qu'il moulût etc.
lühß mulüh

Impér.: Couds, nähe, cousons, cousez!
kuh kusong kuseh
mouds, mahle, moulons, moulez!
muh mulong muleh

Part. prés.: Cousant, nähend; moulant, mahlend.
kusang mulang

Part. passé: Cousu, genäht; moulu, gemahlen.
kusüh mulüh

Eben so gehen: Découdre, auftrennen, recoudre, wieder zusammen- oder zu nähen, moudre, schleifen.

Les anciens peuples de l'orient moulaient leur blé, même
anßiäng pöhpel oriang muläh bleh mähm
du temps des juges en Israël, car Samson tournait déjà
tang ißraäl ßamßong turnäh
la meule dans la prison au pays des Philistins; les Romains
möhl prisong päih filißtäng romäng

moulurent leur grain après leurs conquêtes en Asie. Les
mulühr gräng kongkäht s-- asih

beaux moulins royals à Berlin moulent toute l'année. Le
boh muläng rojahl berläng muhl aneh

moulin à vent ne moud pas si bien que le moulin à eau.
muläng wang muh oh

Un auteur français a écrit: Si l'on cousait ensemble
otöhr ehkrih ku säht -- angßangbel

toutes les heures qu'on passe avec beaucoup de personnes,
tuht öhr pahß perßonn

on ferait d'un grand nombre d'années une vie de quelques
f'räh nohngber wih

mois. Que cousez-vous? Je couds une paire de j'arretières
kuseh kuh pähr *sch*aretjähr

pour moi, et demain je coudrai le jupon de ma soeur. Hier
kudreh *sch*üpong

nous avons cousu deux robes de laine. Ne coudront-elles
kusüh robb lähn kudrongt--

pas encore les tabliers de taffetas? Non; je doute qu'elles
tablieh taf'ta duht

les cousent. Nous moulûmes trois boisseaux de froment, et
kuhs mulühm boaßoh fromang

nous moudrons encore cinq boisseaux d'avoine. Elle
mudrong s-- ßäng boaßoh dawoan

cousit en écoutant ce que je racontais. Le gagne-petit a
kusiht--an ehkutang rakongtäh ganch p'tiht

moulu mon canif.
mulüh kanihf

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Hast du schon Kaffe gemahlen? Ich mahle ihn jetzt. Wann werdet Ihr den Pfeffer mahlen, den Ihr diesen Morgen kauftet? Diese Damen nähten den ganzen Morgen (matinée) und sie werden auch diesen Nachmittag nähen. Sind die Schürzen schon genäht. Euer Schneider näht nicht gut, der unsrige näht besser. Ich zweifle, daß diese Nähterin das Kleid gut näht (Subj.), Frau Müller würde es besser nähen. Mahlet Ihr Euren Roggen nicht? Wir mahlten (Passé déf.) ihn schon gestern. Der Müller hat die ganze Nacht gemahlen, er hat gar nicht (point) geschlafen. Wann wirst du meine Hemden nähen? Ich werde sie diesen Nachmittag nähen. Seine Gesellen nähen heute nicht, sie sind in dem Wirthshause. Der umherziehende Scheerenschleifer hat unsre Scheere noch nicht geschliffen, aber er wird sie heute schleifen. Obgleich sie die Handschuhe nicht gut nähten (Subj.), nahmen sie doch einen hohen Preis dafür (en).

Ancien, ne, alt,
angßiäng

le blé, das Korn,
bleh

tourner, drehen,
turneh

le grain, das Getreide,
gräng

le moulin à eau, die Wassermühle,
mu läng oh

un auteur, ein Schriftsteller,
otöhr

une vie, ein Leben,
wih

le jupon, der Unterrock,
*sch*ü pong

le tablier, die Schürze,
tablieh

l'avoine, f., der Hafer,
awoan

raconter, erzählen,
rakohngteh

le tailleur, der Schneider,
tajöhr

le meunier, der Müller,
mönjeh

le cabaret, das Wirthshaus,
kabarä

le gagne-petit, der umherziehende
ganch p'tih [Scheerenschleifer,

le prix, der Preis,
prih

l'orient, m., das Morgenland,
oriang

Samson, Simson,
ßangßong

la meule, der Mühlstein,
möhl

la conquête, die Eroberung,
kongkäht

le moulin à vent, die Windmühle
wang

ensemble, zusammen,
angßahngbel

la jarretière, das Strumpfband,
*sch*a retjähr

la laine, die Wolle,
lähn

le boisseaux, der Scheffel,
boaßoh

écouter, hören,
ehkuteh

le poivre, der Pfeffer,
poahwer

la couturière, die Nähterin,
kutüriähr

la chemise, das Hemd,
sch'mihs

le compagnon, der Geselle,
kongpanjong

les ciseaux, die Scheere,
ßisoh

haut, hoch.
oh

Lection 100.

Craindre, fürchten; peindre, malen; joindre, verbinden.
krähngder pähngder *sch*oähngder

Prés.: Je crains, ich fürchte, t. crains, il craint, n. craignons,
kräng kräng kränjong

v. craignez, ils craignent;
kränjeh kränch

je peins, ich male, t. peins, il peint, n. peignons etc.;
päng päng pänjong

je joins, ich verbinde, t. joins, il joint, n. joignons etc.
*sch*oäng *sch*oäng *sch*oänjong

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Imparf.: Je craignais, ich fürchtete; je peignais etc.; je joignais etc.
kränjäh pänjäh *scho* änjäh

Passé déf.: Je craignis, ich fürchtete, t. craignis, il craignit,
kränjih kränjih
n. craignîmes, v. craignîtes, il craignirent;
kränjihm kränjiht kränjihr
je peignis, ich malte, t. peignis etc.; je joignis, ich
pänjih *scho* änjih
verband u. s. w.

P. indéf.: J'ai craint, ich h. gefürchtet; j'ai peint, ich h. gemalt; j'ai
kräng päng
joint, ich h. verbunden.
scho äng

Futur: Je craindrai, ich werde fürchten, tu craindras, il craindras etc.;
krängdreh krängdra krängdra
je peindrai, ich w. malen, t. peindras, i. peindra etc.;
pängdreh pängdra pängdra
je joindrai, ich w. verbinden, t. joindras, i. joindra etc.
scho ängdreh *scho* ängdra schoängdra

Subjonctif.

Prés.: Que je craigne, daß ich fürchte, q. t. craignes, qu'il craigne,
kränch kränch kränch
q. n. craignions, q. v. craigniez, qu'ils craignent;
krän jong krän jeh kräng
q. je peigne, daß ich male, q. t. peignes, qu'il peigne etc.;
pänch pänch pänch
q. je joigne, d. ich verbinde, q. t. joignes, qu'il joigne etc.
scho änch *scho* änch *scho* änch

Imparf.: Q. je craignisse, d. ich fürchtete rc.; q. j. peignisse etc.;
kränjihß pänjihß
q. j. joignisse etc.
scho änjihß

Impér.: Crains, fürchte, craignons, craignez!
kräng kränjong kränjeh
peins, male, peignons, peignez!
päng pänjong pänjeh
joins, verbinde, joignons, joignez!
scho äng *scho* änjong *scho* änjeh

Part. prés.: Craignant, fürchtend; peignant, malend; joignant,
kränjang pänjang *scho* änjang
verbindend

Part. passé: Craint, gefürchtet; peint, gemalt; joint, verbunden.
kräng päng *scho* äng

Wie vorstehende Zeitwörter gehen: plaindre, beklagen; con-
plähngder kong
traindre, nöthigen, zwingen; atteindre, erreichen; ceindre, umgürten;
trähngder atähngder ßähngder
dépeindre, beschreiben; éteindre, löschen; enfreindre, übertreten,
dehpähngder ehtähngder angfrähngder
brechen, verletzen; restreindre, einschränken; teindre, färben; feindre,
reßträhngder tähngder fähngder
(sich) stellen; réjoindre, einholen.
reh*scho*ähngder

Das im Nachsatze, auf craindre folgende Zeitwort, muß stets im Subjonctiif stehen und hat die Verneinung „ne“ (ohne pas), wenn craindre bejahend gebraucht wird, z. B.:

Je crains que tu **n'ailles**, ich fürchte, daß du gehst;
je **ne** crains **pas** que tu **ailles**, ich fürchte **nicht**, daß du gehst.
Craindre pour heißt „besorgt sein für.“

Steht „joindre“ bei einer Person, so heißt es: „erreichen, einholen, zusammenkommen mit“ ꝛc.

ci-joint, m., ci-jointe, f., } heißt „beifolgend, eingeschlossen, anbei.“

Feindre de mit einem darauf folgenden Infinitif heißt: „sich stellen, als ob; sich ausgeben für,“ z. B.: Il feint de tomber, er stellt sich als
fäng tohngbeh
ob er fiele; feindre mit einem Hauptworte bedeutet: spielen, erdichten, erheucheln,“ z. B.: Il feint l'homme pieux, er spielt den Frommen; il
pi öh
feignait une maladie, er erdichtete eine Krankheit.

A.

L'on trouve dans le livre de l'ecclésiaste: Le but de tout
truhw ekleh ßi aßt büh
le discours qui a été entendu c'est: Crains Dieu, et garde
diß kuhr ang tang büh kräng di öh
ses commandements; car c'est là le tout de l'homme. Notre
ko mang d' mang
voisin craint bien pour la santé de son épouse. Nous
kräng ßang teh eh puhs
ne craignons rien, car le ministre est notre protecteur. Ne
krän jong mi niß ter pro tek töhr
plaignez-vous pas cette malheureuse famille qui a pardu son
plän jeh fa mihj per düh
nourricier? Je peindrai bientôt des paysages; les figures
nu riß jeh päng dreh pä i sahsch fi gühr
que j'ai peintes jusqu'à présent, sont déjà très bien faites,
pängt fäht
à ce que mon instituteur m'a assuré. Tu atteindrais le
äng sti tü töhr a ßü reh a täng dräh
vrai bonheur, si tu craignais Dieu et ses préceptes. Veux-
wräh bon öhr krän jäh di öh preh ßept wöh
tu que je te joigne à Mayence ou à Trèves? Nous
scho änch ma jahngß trähw
joignîmes nos amis à Génève. J'avais toujours craint qu'il
scho än jihm scheh nähw kräng
ne nous trahisse. Nous ne craignons pas que cela lui fasse
tra ihß
de grandes douleurs. Tu le contraindras à vendre sa
du löhr kong träng dra

maison. Les écrivains qui font des drames historiques,
eh kri wäng drahm ißto rik

feignent souvent des personnes ou des héros qui n'ont
fänch per ßonn eh ro

jamais existé. Ce paresseux feignit d'être malade. Je
eg ßiß teh pa rä ßöh fänjih

t'envoie ci-joint le compte que tu as demandé. Les fils
ßi *scho* äng konhgt d' mang deh fihß

de Jacob, frères de Dina, ceignirent leurs glaives, entrèrent dans
scha kob frähr di na ßänjihr ang trähr

la ville de Sichem, et tuèrent tous les mâles. Je craignis que
wihl tüähr mahl kränjih

tu ne joignisses ta voix à la voix publique. L'histoire
scho än jihß woa pü blik iß to ahr

dépeint les persécutions dont les juifs étaient l'objet au
deh päng per ßeh küß jong *schü* if f-- ob *schä* t--

moyen âge. En Grèce on ceignait autrefois de lauriers
moa jän ah*sch* grähß ßän jäht-- oh ter foa lo ri eh

le front des héros qui avaient vaincu aux jeux olympiques.
frong eh ro wäng küh schöh f--o läng pik

Ils n'éteindront pas les lumières, parcequ'il y a encore des
eh täng drong lüm jähr parß k--

convives dans la grande salle. Les Chinois ont très-souvent
kong wihw ßahl schi noa f-- t--

enfreinte le traité qu'ils avaient fait avec les Européens,
ang frängt träh teh ö ro peh äng

mais les Anglais et les Français se joignent à présent contre
ang gläh *scho* ächt--

eux, pour les châtier. Charlemagne joignait la valeur à la
schaht jeh scharl' manch scho än jäh wa lohr

douceur. Restez donc! nous le rejoindrons en deux heures.
du ßöhr reß teh r' *scho* äng drong

Voulez-vous que je taigne le châle en noir ou en jaune?
wu leh tänch schahl noahr *scho* hn

Jésus étant à la croix ne se plaignit pas, mais il pardonna
scheh süß kroa plänjih par do na

à ses ennemis.
ä ne mih

L'ecclésiaste, m., der Prediger (Salomo),
e kleh si ast

le discours, die Rede,
diß kuhr

le commandement, der Befehl, [das Gebot,
ko mang d' mang

le but, das Ziel, der Zweck,
büh

garder, hüten, beobachten,
gar deh

le ministre, der Minister,
mi niß ter

le protecteur, der Beschützer,
proteftöhr

le paysage, die Landschaft,
päisah*sch*

à ce que, wie,
a ß' f'

vrai, e, wahr,
wräh

l'instituteur, m., der Lehrer, Erzieher,
ängstitütöhr

le précepte, die Vorschrift,
prehßept

la douleur, der Schmerz,
dulöhr

un écrivain, ein Schriftsteller,
ehkriwäng

historique, geschichtlich,
ißtorik

le glaive das Schwert,
glähw

le mâle, der Mann, (das Männchen von Thieren),
mahl

la persécution, die Verfolgung,
perßehküßjong

le moyen âge, das Mittelalter,
moajenah*sch*

la Grèce, Griechenland,
grähß

olympique, olympisch,
olängpik

le convive, der Gast,
kongwihw

le Chinois, se, der Chinese,
schinoa

un Européen, der Europäer,
öropehäng

Charlemagne, Karl der Große,
scharl'manch

la douceur, die Sanftmuth,
dußöhr

le châle, der Shawl,
schahl

le nourricier, der Ernährer,
nurißjeh

la figure, die Figur,
figühr

jusque, bis,
*sch*üßk

Génève, m., Genf,
*sch*ehnähw

assurer, versichern,
aßüreh

trahir, verrathen,
traihr

le drame, das Drama, Schauspiel,
drahm

exister, wirklich sein, leben,
egsisteh

le compte, die Rechnung,
kohngt

la voix, die Stimme,
woa

le Juif, der Jude,
*sch*üif

le laurier, der Lorbeer,
lorieh

le front, die Stirn,
frong

la lumière, das Licht,
lümjähr

la salle, der Saal,
ßahl

le traité, der Vertrag,
träteh

jaune, gelb,
*sch*ohn

châtier, züchtigen,
schahtjeh

la valeur, die Tapferkeit
walöhr

rester, bleiben,
reßteh

noir, schwarz,
noahr

la croix, das Kreuz.
kroa

B.

Fürchten Sie nicht, daß man Sie tadle, wenn Sie nicht den Muth haben, [2]die Sache [1]zu (de) beenden? Ich fühchtete (P. déf.), daß er an dieser Krankheit sterben möchte (Subj. Imp.). Wir fürchteten [Ind. Imparf.] immer, daß er sein Vaterland verlassen würde. Beklage dich nicht, du bist nicht unglücklich; aber diese Waisen sind es; sie haben mir ihre Lage geschildert (dépeindre). Wirst du dein Halstuch gelb oder braun färben? Meine Freunde werden ihre Bitten mit der meinigen vereinigen, um ihn endlich zu bewegen. Obgleich er Haag, (die) Hauptstadt Holland's, nicht erreicht, so wird er doch viele Städte der Niederlande sehen. Sie wird ihr Ziel nicht rrreichen, wenn sie nicht ihre Ansprüche und Bedürfnisse einschränkt; ich fürchte jedoch, daß sie solche (les) nicht einschränken wird (Subj.). Wir sind sehr besorgt für unsre Nachbarin, denn sie hat seit gestern alles Bewußtsein verloren. Ihr würdet Euren Schuldner wieder einholen, wenn Ihr noch heute abreistet. Er stellte sich, als ob er mich liebte, aber er haßte mich. Spiele nicht den Unschuldigen; ich weiß, daß du dich über (de) meinen Brief beklagt hast (être). Sein Schwert umgürtend [3]verließ (P. déf.) [1]Achilles [2]sein Zelt und eilte zum Kampfe. Die Bräute umkränzen* ihre Stirn mit (de) Mirthen. Wir löschten das Licht aus und legten uns schlafen.

Blâmer, tadeln,
blahmeh

la patrie, das Vaterland,
pahtrih

un orphelin, eine Waise,
orf'läng

le fichu, das Halstuch [einer Frau],
fischüh

la prière, die Bitte,
priähr

les pays-bas, die Niederlande,
päi ba

le besoin, das Bedürfniß,
b'soäng

cependant, jedoch,
ß'pangdang

l'innocent, m., der Unschuldige,
inoßang

Achille, Achilles,
aschihl

le courage, der Muth,
kurahsch

quitter, verlassen,
kiteh

la situation, die Lage,
ßitüaßjong

brun, braun,
bröng

la Haye, Haag,
äh

la prétention, der Anspruch,
prehtahngßjong

la connaissance, das Bewußtsein,
konäßahngß

le débiteur, der Schuldner,
dehbitöhr

le glaive, das Schwert,
glähw

la tente, das Zelt,
tahngt

———

* ceindre.

voler, eilen, fliegen, la fiancée, die Braut,
woleh fiangßeh

le myrte, die Mirthe, le combat, der Kampf.
mirt kongba

Lection 101.

a. Cuire, kochen, backen; *b.* instruire, unterrichten; *c.* luire, leuchten,
küihr ängstrüihr lüihr [scheinen.

Prés.: Je cuis, ich koche, t. cuis, i. cuit, n. cuisons, v. cuisez,
küih küih küih küisong küiseh
i. cuisent;
küihs
j'instruis, ich unterrichte, t. instruis, i. instruit, n. instrui-
ängstrüih ängstrüih ängstrüih ängstrüi
sons, v. instruisez, i. instruisent;
song ängstrüiseh ängstrüihs
je luis, ich leuchte, t. luis, i. luit, n. luisons, v. luisez,
lüih lüih lüih lüisong lüiseh;
i. luisent.
lüihs

Imparf.: Je cuisais, ich kochte rc.; j'instruisais, ich unterrichtete rc.
küisäh ängstrüisäh
je luisais, ich leuchtete rc.
lüisäh

P. déf.: Je cuisis, ich kochte, t. cuisis, i. cuisit, n. cuisîmes, v. cui-
küisih küisih küisih küisihm küi
sîtes, i. cuisirent;
siht küisihr
j'instruisis, ich unterrichtete, t. instruisis, i. instruisit, n.
ängstrüisih ängstrüisih
instruisîmes, v. instruisîtes, instruisirent.
ängstrüisihm ängstrüisiht ängstrüisihr.
... *c.* fehlt....

P. indéf.: J'ai cuit, ich habe gekocht; j'ai instruit, ich habe unterrichtet;
küih ängstrüih
j'ai lui, ich habe geleuchtet.
lüih

Futur: Je cuirai, ich werde kochen, t. cuiras, i. cuira, n. cuirons,
küireh küira küira küirong
v. cuirez, i. cuiront;
küireh küirong
j'instruirai, ich werde unterrichten, t. instruiras, i. instruira etc.;
ängstrüireh ängstrüira ängstrüira
je luirai, ich werde leuchten, t. luiras, i. luira etc.
lüireh lüira lüira

Subjonctif.

Prés.: Que je cuise, daß ich koche, q. t. cuises, qu'il cuise, q. n.
küihs küihs küihs
cuisions, q. v. cuisiez, qu'ils cuisent;
küisiong küisieh küihs

q. j'instruise, daß ich unterrichte, q. t. instruises etc.;
ängstrüihs ängstrüihs

q. je luise, daß ich leuchte, q. t. luises, qu'il luise etc.
lüihs lüihs lüihs

Impér.: Cuis, koche, cuisons, cuisez!
küih küisong küiseh

instruis, unterrichte, instruisons, instruisez!
ängstrüih ängstrüisong ängstrüiseh

luis, leuchte, luisons, luisez!
lüih lüisong lüiseh

P. prés.: Cuisant, kochend; instruisant etc.; luisant etc.
küisang ängstrüisang lüisang

P. passé: Cuit, gekocht; instruit etc.; lui etc.
küih ängstrüih lüih

Eben so gehen auch: construire, erbauen; détruire, zerstören; pro-
kongstrüihr dehtrüihr pro

duire, hervorbringen; introduire, hereinführen; nuire, schaden; conduire,
düihr ängtrodüihr nüihr kongdüihr

führen; induire, hineinführen, verleiten; réduire, beschränken; séduire,
ängdüihr rehdüihr ßehdüihr

verführen; traduire, übersetzen; reluire, blinken, glänzen.
tradüihr r'lüihr

A.

Le soleil luit pour les bons et les méchants, et il luira
ßolähj lüih mehschang lüira

toujours pour tout le monde. On reconstruisit la ville de
mohngd r'kongstrüisih wihl

Catane sur les montagnes de lave qui l'ont engloutie. Alexan-
katahn mongtanch lahw angglutih alegsang

dre a détruit beaucoup de villes. Nous traduisons main-
der dehtrüih tradüisong mäng

tenant l'avare par Molière, écrivain français. Vous instruirez
t'nang awahr moljähr ehkriwäng ängstrüireh

mieux vos enfans par votre exemple que par vos discours.
miöh egsahngpel dißkuhr

Moïse conduisant le troupeau de son beau-père vingt * à
mois kongdüisang trupoh boh pähr wängt--

une montagne, et vit ** une flamme de feu du milieu d'un
mongtanch wiht-- flahm föh miljöh

buisson. Louis Philipp, duc d'Orléans et ci-devant roi de
büißong dük dorleang ßi d'wang

France, était réduit à gagner sa vie, du temps de la
rehdüiht-- ganjeh wih tang

---

* S. Lect. 80.
** S. Lect. 89.

première révolution française; il instruisit la jeunesse dans
premjähr reh wo lüß jong ängstrüi fih schö nähß

une ville de la Suisse. Cette fille s'est toujours bien con-
wihl ßüihß fihj kong

duite. La Grèce produisait de grands hommes. Pourquoi
düiht grähß pro düi säh

n'introduisez-vous pas ce bel* usage dans votre maison?
näng tro düi seh bel ü sabsch

Je lui ai été utile où j'ai pu,** et il me nuit en (bei) toute
ü tihl püh nü iht-- tuht

occasion. Ne séduis pas l'innocence et la vertu, mais
o ka si ong ßeh düih i no ßahngß wertüh

secours***-les, si elles sont injustement opprimées. Les
ß'kuhr ängschüß t' mang o pri meh

passions induisent très-souvent l'homme à de mauvaises
paßjong äng dü ihs

actions. Le boulanger cuit trois fois par jour, mais il ne
akßjong bu lang scheh küih tro a fo a

cuit pas bien. Les yeux me cuisent,† il faut les laver
s--i öh ku ihs foh la wehr

avec de l'eau rose. Les Russes sont venus†† tard, mais
rohs rühß w' nüh tahr

ils introduisaient chez eux les arts tout perfectionnés
ängtro düi säh schäh s--öh ahr per fekß jo neh

des autres nations, c'est pourquoi ils ont fait tant de pro-
s--oh ter naßjong , fäh tang pro

grès! Nous détruirons leurs projets, comme ils détruisirent
gräh deh trüi rong pro schä

les nôtres. Il est triste que les hommes se nuisent les uns
noh ter trist nü ths s--

aux autres. Conduisez-vous de sorte que vos parents se
s-- kong düi seh ßort pa rang

glorifient de vous avoir pour fils. Alexandre avait ordonné
glo ri fih fihß t-- or do neh

qu'on construisît une ville en (zu) l'honneur de son chien
kong strüi fih t-- schi äng

Péritus. Nos colonies européennes, aux Indes orientales,
peh ri tüs ko lo nih s-- ö ro pe ähn s-- ähng d s--o ri ang tal

---

* S. Lect. 25.
** S. Lect. 90.
*** S. Lect. 85.
† cuire heißt hier brennen.
†† S. Lect. 80.

introduiront enfin le Christianisme dans la plus grande
äng tro dü i rongt -- ang fäng kriß ti a ni ßem

partie de l'Asie.
par tih a sih

Le méchant, der Böse,
meh schang

tout le monde, Jeder,
tuh l' mohngd

la lave, die Lawa,
lahw

maintenant, jetzt,
mäng t' nang

un exemple, ein Beispiel.
eg sahng pel

le discours, die Rede,
diß kuhr

ci-devant, vormals,
ßi d' wang

la jeunesse, die Jugend,
schö näh ß

la Grèce, Griechenland,
gräh ß

injustement, ungerecht,
äng*sch*üß t' mang

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

laver, waschen,
la weh

triste, traurig,
trist

tant, so viel,
tang

un art, eine Kunst
ahr

de sorte que, so daß,
ßort

le Christianisme, das Christenthum,
kristi a ni sem

le soleil, die Sonne,
ßo läh j

Catane, Catania,*
ka tahn

engloutir, verschlingen,
ang glu tihr

l'avare, m., der Geizhals
a wahr

le troupeau, die Heerde,
tru poh

la flamme, die Flamme,
flahm,

gagner la vie, den Lebensunterhalt verdienen,
gan jeh wih

le milieu, die Mitte,
mil jöh

un usage, ein Gebrauch,
ü sah*sch*

opprimer, unterdrücken,
o pri meh

le boulanger, der Bäcker,
bu lang*sch*eh

perfectionner, vervollkommnen,
per fekß jo neh

l'eau rose, das Rosenwasser,
oh rohs

le progrès, der Fortschritt,
pro gräh

se glorifier, sich rühmen,
glo ri fi eh

la colonie, die Kolonie.
ko lo nih

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Bücher sind [2]stumme [1]Rathgeber, welche ohne [2]Bitterkeit und ohne Schmeichelei [1]unterrichten und bessern. Die Johanniswürmchen glänzen des (la) Nachts. Wir schaden oft unserm Nächsten, wenn wir [2]ihm [4]nützlich [3]sein [1]wollen. Die

* Stadt am Fuße des Aetna's in Italien.

christlichen Völker würden schon das Christenthum in China eingeführt haben, wenn sie einiger wären. Wenn du deinen Nächsten liebst, (so) wirst du ihm nicht schaden. Wann werdet Ihr eure Kuchen backen? Wir werden sie diesen Nachmittag backen, und unser Nachbar wird sie morgen backen. Die Sterne glänzten am Himmel, als wir aus dem Walde traten [sortir]. Unser Hirt führt heute unsre Heerde auf euer Feld, um sie die Stoppeln des Kornes abfressen zu lassen.* Ich will nicht, daß du diesen Menschen bei [auprès de] uns einführst (Subj.). Titus zerstörte Jerusalem im Jahre (l'an) 70 nach Christi Geburt, und Troja wurde zerstört im Jahre 1184 vor Christus. Welches Buch übersetzest du jetzt? Ich übersetze Karl XII. von (par) Voltaire, und bald werde ich die Trauerspiele von Racine übersetzen. Die Fleischspeisen kochen noch nicht, aber die Gemüse kochten schon vor (il y a) einer halben Stunde. Ich werde ihm nicht schaden, denn das (ça) würde unredlich sein. Die Habsucht verleitet zu oft die Menschen zum Betruge. Selbst (même) in dem kleinsten Dorfe unsers Vaterlandes unterrichten geprüfte Lehrer die Jugend; auch die [2]ärmsten [1]Kinder werden jetzt unterrichtet. Diese Felder werden gute Kartoffeln hervorbringen. Deutschland erzeugt [produire] fettes Vieh, gutes Obst und viel Flachs. Die Bajonette der Gewehre blinkten in (au) der Sonne. Gehe nicht mit diesen Schülern, denn sie würden dich verführen; beschränke dich auf den Umgang deiner guten Freunde.

Muet, te, stumm,
mü ä

l'aigreur, f., die Bitterkeit,
ä gröhr

sans, ohne,
ßang

le ver luisant, das Johanniswürmchen,
währ lüi sang

le peuple, das Volk,
pöh pel

chrétien, ne, christlich,
kret jäng

la Chine, China,
schihn

une après-midi, ein Nachmittag,
apräh mi dih

une étoile, ein Stern,
eh toal

le pâtre, der Hirt,
pah ter

le conseiller, der Rathgeber,
kong ßäjeh

la flatterie, die Schmeichelei,
fla t'rih

corriger, bessern,
ko ri *sch*eh

le prochain, der Nächste,
pro schäng

utile, nützlich,
ü tihl

plus d'accord, einiger,
plüh da kohr

le gâteau, der Kuchen,
gah toh

demain, morgen
d'mäng

le ciel, der Himmel,
ßi el

brouter, abfressen,
bru teh

---

* S. Lect. 96.

le chaume, die Stoppel,
schohm

Troie, f., Troja,
troaj

les viandes, f., die Fleischspeisen,
wiahngd

malhonnête, unredlich,
malonäht

l'avidité, die Habsucht,
awiditeh

examiner, prüfen,
egsamineh

le bétail, das Vieh,
behtahj

le fruit, das Obst,
früih

la bayonnete, das Bajonett,
bajonäht

le blé, das Korn,
bleh

la tragédie, das Trauerspiel,
traschehdih

les légumes, m., die Gemüse,
lehgühm

la pomme de terre, die Kartoffel
pom tähr

la tromperie, der Betrug,
trongp'rih

le village, das Dorf,
wilahsch

gras, se, fett,
gra

le lin, der Flachs,
läng

le fusil, das Gewehr,
füsih

le commerce, der Umgang.
komärß

Lection 102.

Dire, sagen; rire, lachen.
dihr rihr

Prés.: Je dis, ich sage, t. dis, i. dit, n. disons, v. dites, i. disent;
dih dih dison̲g diht dihs
je ris, ich lache, t. ris, i. rit, n. rions, v. riez, i. rient.
rih rih riong rieh rih

Imparf.: Je disais, ich sagte 2c.; je riais,* ich lachte 2c.
disäh riäh

Passé déf.: Je dis, ich sagte, t. dis, i. dit, n. dîmes, v. dîtes,
dih dih dihm diht
i. dirent;
dihr
je ris, ich lachte, t. ris, i. rit, n. rîmes, v. rîtes,
rih rih rihm riht
i. rirent.
rihr

Passé indéf.: J'ai dit, ich habe gesagt; j'ai ri, ich habe gelacht.
dih rih

Futur: Je dirai, ich werde sagen, t. diras, i. dira, n. dirons,
direh dira dira dirong
v. direz, i. diront;
direh dirong
je rirai, ich werde lachen, t. riras, i. rira, n. rirons etc.
rireh rira rira rirong

---

* Ueber die Bildung des Pluriel siehe Lect. 74b.

Subjonctif.

Prés.: Que je dise, daß ich sage, q. t. dises, q. i. dise, q. n. disions,
dihs dihs difiong
q. v. disiez, qu'ils disent;
difieh dihs
q. je rie, daß ich lache, q. t. ries, q. i. rie, q. n. riions,*
rihj rihj rihj rijong
q. v. riiez, q. i. rient.
rijeh rihj

Impér.: dis. sage, disons; dites!
ris, lache, rions, riez!

Part. prés.: Disant, sagend; riant, lachend.
difang riang

Part. passé: Dit, gesagt; ri, gelacht.
dih rih

Wie dire geht redire, wiedersagen. Die Zeitwörter dédire, ungül-
r'dihr dehdihr
tig erklären, médire (mit de), schmähen, verleumden, contredire, wider-
mehdihr kongterdihr
sprechen, intredire, untersagen, prédire, vorhersagen, haben in der 2ten
ängterdihr prehdihr
Person, pluriel des Prés. de l'Indicatif nicht îtes, sondern sez; also:
vous dédisez, v. contredisez, v. introdisez, v. médisez, v. prédisez.
Im Uebrigen gehen alle diese Zeitwörter wie dire. Maudire, verwün-
modihr
schen, fluchen, geht ebenfalls nach dire, mit Ausnahme des doppelten „s"
in folgenden Personen und Zeiten:

Prés.: ... n. maudissons, wir fluchen, v. maudissez, i. maudissent.
modißong modißeh modihß

Imparfait: Je maudissais etc.
modißäh

Subj. Prés. Que je maudisse, q. t. maudisses, qu'il maudisse etc.
modihß modihß modihß

Part. prés.: Maudissant.
modihßang

Wie rire geht sourir, lächeln.
ßurihr

Man merke die Anwendung von rire und dire in folgenden Sätzen:
Il rit de ses amis, er spottet (lacht) seiner Freunde.
Elle rit à gorge déployée oder elle rit aux éclats, sie lacht
riht-- gor*sch* dehploajeh riht--ohs--ehkla
aus vollem Halse.
Il n'y a pas le mot pour rire, es ist nichts dabei zu lachen,
mo rihr
Il rit au nez de son maître, er lacht seinem Herrn in's Gesicht
neh mähter [(wörtl.: Nase).
Tu te ris de moi, du lachst über mich.

---

* Ueber die Anwendung des Pluriel siehe Lect. 74b.

Ils rient dans leurs barbes, sie lachen in's Fäustchen (in den Bart
rih barb [hinein).

Je l'ai dit pour rire, ich habe es aus Spaß gesagt.

Cela va sans dire, das versteht sich von selbst.
wa ßang dihr

Il n'y a pas à dire, es ist nichts dagegen zu sagen.

Vous me dites d'or, Sie versprechen mir goldene Berge.
diht dohr

Il dit que oui, er sagt ja.

Le prêtre dit la messe, der Priester liest die Messe.
präh ter dih mähß

Pourquoi riez-vous donc, est-ce que j'ai dit une bêtise.
bäh tihs

Il ne faut pas que tu ries de tes camarades. Que dites
foh rihj kamarahd diht

vous de cette entreprise? J'en* ris. Mes écoliers me diront
angterprihs rih ehkoljeh dirong

la vérité. Hier elles riaient aux dépens de Charlotte. Nous
wehriteh ri äh t-- dehpang schar lot

rîmes de bon coeur,** lorsqu'il nous disait d'or pour attein-
rihm köhr disäh dohr atähng

dre son but. Tel qui rit vendredi, dimanche pleurera.†
der büh tel rih wangderdih dimahngsch plöh r' ra

Lesquels de ces prêtres catholiques diront demain la messe
präh ter ka to lik dirong d' mäng mähß

dans la cathédrale? Rira bien qui rira le dernier.†† Dieu
ka the drahl rira dernieh

ordonne que nous disions toujours la vérité. Souviens-
ordohn disiong wehriteh ßuwiäng

toi toujours de ce que je te dis maintenant. La sainte
dih mäng t'nang ßähngt

écriture maudit celui qui méprise son père ou sa mère.
ehkritühr modih mehprihs

Ne redites pas ce que je vous ai confié. Vous médisez
r'diht kongfieh mehdiseh

toujours de vos meilleurs amis, c'est abominable. Nous
abominahbel

maudissions la mauvaise idée de lui avoir prêté cette somme.
modihßjong mowähs ideh prähteh ßohm

Les hommes se contredisent dans leurs moeurs et dans leurs
kongterdihs möhr

---

* Darüber.

** Herzlich.

† Ein französisches Sprüchwort.

†† Das deutsche Sprüchwort lautet: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

lois. Quoique tu contredises, si tu ouvres la bouche, tu
loa kongterdihs uhwer buhsch

es persuadé, que tes camarades ont raison. La terre
perßüadeh räsong tähr

sourit au retour du printemps.
ßuriht-- r'tuhr prängtang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir lachen oft, wenn wir weinen sollten. Sage mir, wo du gewesen bist. Dieser Unverschämte lachte mir in's Gesicht, er widersprach Allen, die ihm die Wahrheit sagten. Ihr spottetet gestern eurer Freundin, und Ihr sagtet wieder, was sie euch erzählt hatte; das ist abscheulich! Die katholischen Geistlichen lesen alle Sonntage die Messe. Was wird ²man von dir und ihm ¹sagen, wenn Ihr eure Wohlthäter verleumdet, und aus vollem Halse lachet über (de) das, was (ce que) sie euch sagten. Fluchtet Ihr nicht denjenigen (ceux), welche euch segneten? Widersprich mir nicht, du weißt, daß ich Recht habe. Wir verwünschen diese ganze Sache. Willst du, daß ich es dir sage? Sie sagten alles vorher, was (ce qui) geschehen war. Ich untersage dir den Eintritt in sein Haus, denn er lacht aller guten Sitten. Wir werden wiedersagen, was er geschrieben hat. Ihre Schwestern lächelten, als ich ihnen diese Worte sagte.

La bêtise, die Dummheit,
bähtihs

pleurer, weinen,
plöhreh

catholique, katholisch,
katolik

le dernier, der letzte,
derni eh

confier, anvertrauen,
kongfieh

la bouche, der Mund,
buhsch

la raison, das Recht,
räsong

raconter, erzählen,
rakohngteh

le retour, die Rückkehr,
r'tuhr

arriver, geschehen,
ariweh

les moeurs, f., die Sitte,
möhr

une entreprise, ein Unternehmen,
angterprihs

le prêtre, der Priester, der Geistliche,
prähter

la cathédrale, die Domkirche,
katehdrahl

mépriser, verachten,
mehpriseh

abominable, abscheulich,
abominahbel

persuader, überzeugen,
perßüadeh

un insolent, ein Unverschämter,
ängßolang

le bienfaiteur, der Wohlthäter,
biängfätöhr

le printemps, der Frühling,
prängtang

l'entrée, f., der Eingang, Eintritt,
angtreh

écrit, geschrieben.
ehkrih

Lection 103.

Suffir, genügen, hinreichen; lire, lesen.
ßüfihr lihr

Prés.: Je suffis, ich genüge, t. suffis, i. suffit, n. suffisons, v. suffisez,
ßüfih ßüfih ßüfisong ßüfiseh
ils suffisent;
ßüfihs
je lis, ich lese, t. lis, i. lit, n. lisons, v. lisez, i. lisent.
lih lih lisong liseh lihs

Imparf.: Je suffisais, ich genügte; je lisais, ich las.
ßüfisäh lisäh

Passé déf.: Je suffis, ich genügte, t. suffis, i. suffit, n. suffîmes,
ßüfih ßüfih ßüfihm
v. suffîtes, ils suffirent;
ßüfiht ßüfihr
je lus, ich las, t. lus, i. lut, n. lûmes, v. lûtes, i. lurent.
lüh lüh lühm lüht lühr

Passé indéf.: J'ai suffi, ich habe genügt; j'ai lu, ich habe gelesen.
ßüfih lüh

Futur: Je suffirai, ich werde genügen, t. suffiras, i. suffira etc.;
ßüfireh ßüfira ßüfira
je lirai, ich werde lesen, t. liras, il lira, n. lirons etc.
lireh lira lira lirong

Subjonctif.

Prés.: Que je suffise, daß ich genüge, q. t. suffises, qu'il suffise,
ßüfihs ßüfihs ßüfihs
q. n. suffisions, q. v. suffisiez, qu'ils suffisent.
ßüfisiong ßüfisieh ßüfihs

Impér.: Suffis, genüge, suffisons, suffisez!
ßüfih ßüfisong ßüfiseh
lis, lies, lisons, lisez!

Part. prés.: Suffisant, genügend; lisant, lesend.
ßüfisang lisang

Part. passé: Suffi, genügt; lu, gelesen.
ßüfih lüh

Eben so gehen: relire, wieder lesen; élire, wählen; réélire, wieder
r'lihr ehlihr rehehlihr
wählen; prélire, vorher durchlesen (nur von einer Druckschrift). Man
prehlihr
merke sich, daß in „erwählen zum" das „zum" nicht übersetzt wird: also:
On la élu juge, man hat ihn zum Richter gewählt.

Peu de bien suffit au sage, mais beaucoup de richesses
pöh biäng ßüfiht ßahsch bo rischähß
ne suffisent pas à celui qui cherchent ses joies dans les
ßüfihs scherſch
vains plaisirs du monde. Nous lisons souvent pour nous
wäng pläſihr mohngd lisong
amuser, mais non pas pour nous instruire, et nous ne
amüseh ängstrüihr
retenons point ce que nous avons lu. Je ne peux pas
r'tenong lüh

suffire* à tes dépenses. A chaque jour suffit sa peine.** Ce
dehpahngß ſchak ßüfih pähn
petit fromage suffira, mais trois bouteilles de vin ne suf-
fromah*sch* ßüfira butähj ßü
firont pas, il vous faut en acheter encore une bouteille.
firong foht--ann aschter
Que lirez-vous ce soir? Nous lirons „Louis XI., tragédie
lireh lirong tra*sch*ehdih
en cinq actes, par (von) Delavigne.“ O jeune homme que
ßängk akt d'lawinch
tu te suffises en aimant le travail, et en lisant des livres
ßüfihs ann ähmang trawahj liſang ſ--
utiles! Je lisais autrefois les écrits des auteurs français,
ütihl liſähſ--oterfoa ehkrih otöhr
à présent je lis ceux des auteurs anglais. Hier nous lûmes
lühm
les chansons de Béranger. Napoleon III. fut élu empereur de
ſchangßong behrang*sch*eh angp'röhr
France en mil huit cent cinquante-deux. Les habitans de la
ſ--abitang
capitale rééliront les députés actuels. Les États-Unis de
kapitahl rehehlirong dehpütehſ--aktüäl ſ--ehtaſ--ünih
l'Amérique élisent tous les trois ans un président. Il
amehrik ehlihs prehſidang
suffirait qu'il craignît† son maître.
ßüfiräh krünjih mähter

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Suppe reichte für alle diese Personen nicht hin, aber das Fleisch wird hinreichen. Was liest du jetzt? Ich lese den „Gesang der Seeräuber,“ von (par) Victor Hugo, und morgen werde ich Lamartines Gedichte lesen. Ein Augenblick genügt, um [2]über (du) das Glück oder (über das [du]) Unglück eines Menschen [1]zu entscheiden. [2]Werden [1]diese Tassen [4]für unsere Gäste [3]hinreichen? Du mußt lesen, was [ce que] ich dir gebe. Ich habe [2]den Brief [1]gelesen und es ist nöthig, daß Heinrich ihn [2]auch [1]lese (Subj.). Was (ce que) Ihr leset, genügt mir nicht. Sie lasen (Passé déf.) diese wichtige Nachricht ganz laut. [2]Werden [1]diese Beweise [3]hinreichen, ihn zu überzeugen? Wir lasen (Passé déf.) und lasen wieder diese Nachricht, welche uns in Erstaunen setzte. Ich las (Passé déf.) die Verlegenheit auf seinem Gesichte. Karl der Große wurde [fut] [2]zum Kaiser [1]erwählt im Jahre (en l'an) 800 n. Chr. Es ist unmöglich, daß dieses Mittel hinreiche, ihn wieder herzustellen.

* Suffire à, heißt bestreiten.
** Das deutsche Sprüchwort: Jeder Tag hat seine Plage.
† Siehe Lection 100.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Le bien, das Vermögen,
biäng

la richesse, der Reichthum,
rischähß

vain, e, nichtig, eitel,
wäng

la peine, die Mühe,
pähn

la tragédie, das Trauerspiel,
traschehdih

un écrit, eine Schrift,
ehkrih

la chanson, das Lied,
schangßong

le pirate, der Seeräuber,
piraht

le député, der Abgeordnete,
dehpüteh

les Etats-unis, die vereinigten Staaten,
s--ehtas--ünih

le moment, der Augenblick,
momang

la tasse, die Tasse,
tahß

important, e, wichtig,
ängportang

persuader, überzeugen,
perßüadeh

l'embarras, m., die Verlegenheit,
angbara

le remède, das Mittel,
r'mähd

le sage, der Weise,
ßahsch

amuser, unterhalten,
amüseh

la dépense, die Ausgabe,
dehpahngß

le fromage, der Käse,
fromahsch

un acte, ein Aufzug, Act,
akt

un auteur, ein Schriftsteller,
otöhr

le potage, die Suppe,
potahsch

le poème, das Gedicht,
poähm

actuel, jetzig,
aktüel

le président, der Präsident,
prehsidang

décider, entscheiden,
dehßideh

le convié, der Gast,
kongwieh

la preuve, der Beweis,
pröhw

frapper d'étonnement, in Erstaunen setzen,
frapeh dehton'mang

le visage, das Gesicht,
wisahsch

rétablir, wiederherstellen.
rehtablihr

Lection 104.

Écrire, schreiben.
ehkrihr

Prés.: J'écris, ich schreibe, t. écris, i. écrit, n. écrivons, v. écrivez,
ehkrih ehkrih ehkrih ehkriwong ehkrihweh
ils écrivent.
ehkrihw

Imparf.: J'écrivais, ich schrieb. **P. déf.:** J'écrivis, ich schrieb.
ehkriwäh ehkriwih

Passé indéf.: J'ai écrit, ich habe geschrieben.
ehkrih

Futur.: J'écrirai, ich werde schreiben, t. écriras, i. écrira, n. écrirons, v. écrirez, ils écriront.
ehkrireh ehkrira ehkrira ehkrirong ehkrireh ehkrirong

Subjonctif.

Présent: Que j'écrive, daß ich schreibe, q. t. écrives, qu'il écrive,
eh kríhw eh kríhw eh kríhw
q. n. écrivions, q. v. écriviez, qu'ils écrivent.
eh kri wi ong eh kri wi eh eh kríhw

Impér.: Écris, schreibe, écrivons, écrivez!
eh kríh eh kri wong eh kri weh

Part. prés.: Écrivant, schreibend. **Part. passé:** Écrit, geschrieben.
eh kri wang eh kríh

Eben so gehen: décrire, beschreiben; souscrire, unterschreiben;
deh kríhr ßuß kríhr
transcrire, abschreiben; prescrire, vorschreiben; proscrire, ächten, verbannen; circonscrire, umgrenzen, einschließen, begrenzen; inscrire, einschreiben.
trangß kríhr preß kríhr proß kríhr ßir kong skríhr äng skríhr

Man merke folgende Redensarten:

On m'a écrit de la bonne encre, man hat mir heftige Verweise geschrieben.
eh kríh bonn ahng ker

Il écrit une lettre à cheval, er schreibt in einem gebieterischen Tone.

A.

Mes parents écriront aussitôt qu'ils seront arrivés
parang s -- eh kri rongt -- o ßi toh a ri weh
aux Indes orientales. Il y eut des auteurs qui écrivaient
s -- ähngd s -- o ri ang tahl o töhr eh kri wäh
comiquement des choses sérieuses et hardies. Vous me
koh mi k' mang schohs ßeh ri öhs ar dih
rendez heureuse, si vous m'écrivez, dit [a])-elle en pleurant.
rang deh s -- ö röhs eh kri weh diht plö rang
Il m'écrivit une grande lettre. As-tu déjà écrit la lettre
eh kri wiht --
de change? Cet avocat plaide bien, mais il écrit mal.
schahngsch t -- a wo kah plähd
Que veux [b])-tu que je lui écrive? Dans notre siècle
wöh eh kríhw ßi äh kel
éclairé les hommes écrivent bien et parlent bien. On dit [c])
eh klä reh eh kríhw parl ong dih
qu'un homme a l'âme peinte [d]) sur la figure, et que ses
ahm pängt fi gühr
yeux sont une lettre écrite pour celui qui veut [e]) lire dans
iöh läh ter eh kriht wöh lihr

---

a) S. Lect. 102. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 102. d) S. Lect. 100.
e) S. Lect. 92.

son coeur. Ne circonscriront - ils jamais leurs vues et leurs
köhr ßirkongſkrirongt-- wühſ--

désirs? Quoiqu'il souscrive ce contrat, il se peut [a]) pour-
dehſihr ßußkrihw kongtra pöh pur

tant qu'il ne le tienne [b]) point. Il y a certaines choses
tang tiähn poäng ßertähn ſchohs

qu'on se contente de décrire, quand on ne peut les définir
kongtahngt pöh dehfinihr

exactement. Les planètes décrivent leurs orbites autour
egſakt'mang planäht dehkrihw ſ--orbiht otuhr

du soleil. Décris-moi la statue de Frédéric le Grand
ßolähj dehkrih ſtatüh

devant les tilleuls à Berlin. Les employés transcriront la
d'wang tijöhlſ-- ſ--angploajeh trangſkrirong

dépêche télégraphique, aussitôt qu'elle sera arrivée. Quoi-
dehpähſch tehlehgrafihk oßitoh ariweh

que la morale prescrive à notre ambition des bornes
morahl preßkrihw angbißjong born

précises, il y a pourtant beaucoup d'hommes qui les sur-
prehßihs purtang ßür

passent. Je transcrivais la lettre, pour que j'en pusse [a])
pahß trangſkriwäh lähter pühß

envoyer la copie à la justice. Nous inscrivîmes exacte-
angwoajeh kopih *sch*üßtihß ſ--ängſkriwihmſ--egſakt'

ment nos dépenses hebdomadaires de ce voyage. Le
mang dehpahngßſ--ebdomadähr woajah*sch*

gouvernement a prescrit qu'on inscrive les citoyens sur la
guwern'mangt-- preßſkrih ängſkrihw ßitoajäng

liste des électeurs. Le ver luisant des Indes donne assez
liſt ehlektöhr währ lüiſang ähngd

de lumière pour qu'on écrive la nuit aussi facilement qu'avec
lümjähr ehkrihw nüih faßihl'mang

une bougie. Les Romains proscrivaient bien souvent leurs
bu*sch*ih romäng proßkriwäh

meilleurs citoyens. M'écriras-tu aussi quand tu seras arrivé
mäjöhr ehkrira ariweh

à Bordeaux? Inscrivez votre nom sur ce registre public.
bordoh ängſkriweh nong r'*sch*ißter püblik

En souscrivant la quittance, je me rappelai une somme
ßußkriwang kitahngß rap'leh ßom

qu'il me devait. Je lui écrirai une lettre à cheval.
d'wäh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 80.

Aussitôt, so bald,
o ßi toh

sérieux, se, ernsthaft,
ßeh ri öh

rendre, machen,
rahng der

plaider, vor Gericht sprechen,
plä deh

éclairé, erleuchtet,
eh klä reh

la vue, die Absicht,
wüh

le contrat, der Contract, Vertrag,
kong tra

certain, e, gewiß,
ßer täng

exactement, genau, pünktlich,
eg sak t' mang

une orbite, eine Bahn,
or biht

la dépêche, die Depesche,
deh päh*sch*

la borne, die Grenze,
born

une ambition, ein Ehrgeiz,
ang biß jong

la copie, die Abschrift,
ko pih

la dépense, die Ausgabe,
deh pahngß

la liste, die Liste, das Verzeichniß,
list

le ver luisant, der Johanniswurm,
währ lü i sang

la lumière, das Licht,
lüm jähr

le registre, das Register,
r'*sch*iß ter

rappeler, zurückrufen, erinnern,
ra p' leh

comiquement, komisch, auf komische Art,
ko mi k' mang

hardi, e, kühn,
ar dih

pleurer, weinen,
plö reh

le siècle, das Jahrhundert,
ßi äh kel

une âme, eine Seele,
ahm

le désir, der Wunsch,
deh sihr

se contenter, sich begnügen,
kong tang teh

définir, erklären,
deh fi nihr

la planète, der Planet,
pla näht

autour, um (mit dem 2ten Falle),
o tuhr

télégraphique, telegraphisch,
teh leh gra fik

précis, e, genau,
preh ßih

surpasser, überschreiten,
ßür pa ßeh

la justice, das Gericht,
*sch*üß tihß

hebdomadaire, wöchentlich,
eb do ma dähr

un électeur, ein Wähler,
eh lek töhr

les Indes, Indien,
ähngd

la bougie, das Wachslicht,
bu*sch*ih

la quittance, die Quittung,
ki tahngß

la somme, die Summe.
ßom

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wann wirst du an deinen Oheim schreiben? Ich habe ihm schon geschrieben. Er schrieb (P. déf.) mir, daß er in acht Tagen abreisen [a]) würde. Sie schreiben mir stets in einem gebieterischen Tone, obgleich ich nicht in Ihrem Dienste bin.

---

a) S. Lect. 82.

Seit 1848 ächtete man in Frankreich beinahe 20,000 Bürger, von welchen [a]) viele in Cayenne starben [b]). Wir wollen [c]) diese Forderung einschreiben, wenn der Uhrmacher den Wechsel unterschrieben hat. Sie werden mir vorschreiben, was ich thun soll (devoir). Voltaire beschrieb sehr gut die Thaten Karls XII. Er verlangt, daß du die Aufgabe abschreibst (Subj.). Die Bürgermeister werden die Wähler einschreiben. Beschreiben Sie uns Ihre Reise, wenn (quand) Sie von Ihrer Heimath zurückgekommen [d]) sein werden. Dieses Mädchen hat eine starke Einbildungskraft, sie begrenzt ihre Gedanken nicht. Wollen [c]) Sie, daß ich die Quittung unterschreibe? Gut! ich werde sie unterschreiben, aber unterschreiben Sie auch diesen Schuldschein. Der Richter will, daß wir alle Rechnungen abschreiben. Beschrieb er dir nicht die Gegenden, welche er gesehen hat? Ich würde ihr schreiben, wenn ich Papier hätte. Er würde mir heftige Verweise schreiben, wenn ich den Weinberg kaufte.

Caïenne, Cayenne,
kajähn

une action, eine That,
akßjong

le pays, die Heimath, das Land,
päih

une obligation, ein Schuldschein,
obligaßjong

le juge, der Richter,
schühsch

le papier, das Papier,
papjeh

la dette active, die Forderung,
däht aktihw

le maire, der Bürgermeister,
mähr

la fantaisie, die Einbildungskraft, [Phantasie,
fangtäsih

le compte, die Rechnung,
kohngt

la contrée, die Gegend,
kongtreh

la vigne, der Weinberg.
winch

Lection 105.

Mettre, setzen, stellen, legen; prendre, nehmen, fassen.
mäter prahngder

Prés.: Je mets, ich setze, t. mets, i. met, n. mettons, v. mettez,
mä mä mä mätong mäteh
ils mettent;
mäht
je prends, ich nehme, t. prends, i. prends n. prenons,
prang prang prenong
v. prenez, ils prennent.
preneh prähn

Imparf.: Je mettais, ich setzte; je prenais, ich nahm.
mätäh prenäh

---

a) S. Lect. 41. b) S. Lect. 85. c) S. Lect. 92. d) S. Lect. 80.

P. défini: Je mis, ich setzte, t. mis, i. mit, n. mîmes, v. mîtes,
mih mih mihm miht
ils mirent;
mihr
je pris, ich nahm, t. pris, il prit, n. prîmes, v. prîtes,
prih prih prih prihm priht
ils prirent.
prihr

P. indéf.: J'ai mis, ich habe gesetzt; j'ai pris, ich habe genommen.
mih prih

Futur: Je mettrai, ich werde setzen, t. mettras, il mettra etc.;
mätreh mätra mätra
je prendrai, ich werde nehmen, t. prendras, i. prendra,
prangdreh prangdra prangdra
n. prendrons etc.
prangdrong

Subjonctif.

Prés.: Que je mette, daß ich setze, q. t. mettes, qu'il mette, q. n.
mäht mäht mäht
mettions, q. v. mettiez, qu'ils mettent;
mähtjong mähtjeh mäht
que je prenne, daß ich nehme, q. t. prennes, qu'il prenne,
prähn prähn prähn
q. n. prenions, q. v. preniez, qu'ils prennent.
prenjong prenjeh prähn

Imparf.: Que je misse, daß ich setzte, q. t. misses, qu'il mît, q. n.
mihß mih
missions etc.;
mihßjong
que je prisse, daß ich nähme, q. t. prisses, qu'il prît etc.
prihß prih

Impér.: Mets, setze, mettons, mettez!
mä mätong mäteh
prends, nimm, prenons, prenez!
prang prenong preneh

Part. prés.: Mettant, setzend; prenant, nehmend.
mätang prenang

Part. passé: Mis, m., mise, f., gesetzt; pris, m., prise, f., genommen.
mih mihs prih prihs

Wie mettre gehen alle damit zusammengesetzte Zeitwörter, als: ad-
ad
mettre, zulassen; commettre, begehen, anvertrauen; compromettre, bloß-
mähter komähter kongpromähter
stellen; démettre, absetzen; transmettre, übertragen, überliefern; re-
dehmähter trangßmähter r'
mettre, übergeben; soumettre, unterwerfen; permettre, erlauben; pro-
mähter ßumähter permähter pro
mettre, versprechen; omettre, unterlassen.
mähter omähter

Wie prendre gehen: apprendre, lernen, lehren, erfahren; désap-
aprahngder dehsa

prendre, verlernen; reprendre, wiedernehmen, erwiedern; surprendre,
prahngder r'prahngder ßürprahngder
überraschen; comprendre, verstehen, enthalten; entreprendre, unter-
kongprahngder angterprahngder
nehmen; se méprendre, sich versehen.
mehprahngder

Man merke sich mettre und prendre in den folgenden Redensarten:

Je mets cet habit, ich ziehe diesen Leibrock an;
mä t--abih

tu mets ton chapeau, du setzest deinen Hut auf;
mä schapoh

il met le livre entre les mains de son ami, er händigt seinem Freunde
mä angter mäng [das Buch ein;

nous mettions la main sur le bon endroit, wir trafen den rechten
mähtjong mäng angdroa [Fleck.

Prenez les armes, ergreifet die Waffen;
preneh s--arm

ils prennent a) leur café, sie trinken ihren Kaffee;
prähn kafeh

nous prenons l'air, wir schöpfen Luft;
prenong ähr

vous prenez du tabac, Sie schnupfen;
preneh taba

ils prirent les ennemis, sie nahmen die Feinde gefangen;
prihr ä n'mih

nous avons pris ce chemin, wir haben diesen Weg eingeschlagen;
prih sch'mäng

tu prendras cette résolution, du wirst diesen Entschluß fassen;
prangdra ßäht rehsolüßjong

le Danube a pris la nuit passée, die Donau ist die verflossene Nacht
danühb prih nüih paßeh [zugefroren;

je m'en prends à vous, ich halte mich an Sie;
prang s--

pour qui me prenez-vous, für wen halten Sie mich?

il prit l'habit, er wurde Mönch;
prih abih

elle prenait la fièvre, sie bekam das Fieber;
prenäh fiähwer

prenez garde qu'on ne vous trompe, nehmen Sie sich in Acht, daß
preneh gard trongp [man Sie nicht betrüge;

les vésicatoires ont pris, die Zugpflaster haben gewirkt.
wehsikatoahrs-- prih

A.

En mil huit cent quarante-neuf les Prussiens soumirent
prüßjäng ßumihr
la Bade à son grand-duc, et la Saxe à son roi. Les Arabes,
bahd grang dük ßakß arab

---

a) Von Wein, Bier, Wasser und Milch sagt man: „boire, trinken," von Getränken, die warm oder als Arznei und nicht gerade zum Durststillen genommen werden, sagt man: „prendre, trinken".

surpris par le vent de samiel, sont obligés de se coucher
ßürprih wang ßamiel oblischeh kuscheh

par (zur) terre pour échapper au souffle mortel de ce vent.
tähr eschapehr ßuhfel mortel

Souvent l'on ne comprend pas les mots dont on se sert [a])
kongprang moh ßähr

le plus. Je prendrais ces figues et ces dattes, si elles
fihg daht

n'étaient pas si chères. Si vous ne comprenez pas le fran-
schähr kongpreneh

çais, je vous l'apprendrai en peu de temps. Ces proverbes
aprangdreh tang prowerb

s'apprennent facilement. Ne prendrez-vous pas une tasse
ßaprähn faßihl'mang prangdreh tahß

de thé, mademoiselle? Je vous remercie, madame, je l'ai
teh r'merßih

pris chez moi. Très-souvent la timidité nous met hors
timiditeh ohr

d'état de triompher du (über) péril que nous exagérons.
ehta triongfeh pehrihj s--egsaschehrong

Les avares mettent leur bonheur et leur gloire à grossir un
awahr mäht gloahr großihr

trésor qui ne leur sert de (zu) rien. Vous ne pouvez [b]) pas
trehsohr ßähr

exiger que j'admette de telles excuses. Si nous n'apprenons
admäht tähl s-- exkühs

pas tous les jours davantage, nous désapprendrons ce que
dawangtahsch dehsaprangdrong

nous avons su [b]). La Prusse comprend neuf provinces, et
ßüh prühß kongprang nöh prowähngß

les provinces comprennent des cercles. Il faut [c]) que vous
kongprähn ßärkel foh

appreniez mieux vos leçons. Beaucoup d'empereurs romains
aprenjeh l'ßong

commettaient de grands crimes. Ce babillard me compro-
komätäh krihm babijahr kongpro

mettrait, si je lui disais [d]) cela. On a démis de sa charge
mäträh disäh ß'la dehmih scharsch

le commissaire de police que vous avez vu hier au jardin
komißähr polihß wüh iähr

public. Que faites [e]) vous, reprit-il, est-il possible que vous
püblik fäht r'priht-- poßihbel

---

a) S. Lect. 83. b) S. Lect. 90. c) S. Lect. 95. d) S. Lect. 102.
e) S. Lect. 96.

commettiez une telle faute? Nous remîmes tout notre ar-
ko mäh tjeh ſ-- tähl foht r'mihm
gent à notre créancier, et il nous remit [a]) la moitié de no-
kreh ang ßi eh r'mih mo at jeh
tre dette. Mets ton argent en (auf) rentes; c'est le plus
däht mä rahngt
sûr. Elle mettra sa robe blanche, et alors elle ira [b]) au bal.
mä tra blahn*sch*
Tu te méprends, je ne te permettrai jamais ce forfait; me
meh prang per mä treh forfäh
comprends-tu? Mon père voudrait [c]) que j'entreprisse un
kong prang wu dräh ang ter priß
voyage pour rétablir ma santé. Remettez ce placet en
woa jah*sch* reh ta blir ßang teh r'mä teh pla ßä t--
main propre. Les rois mêmes sont soumis à Dieu, et dé-
mäng pro per mähm ßu mih ſ-- deh
pendants de lui.
pang dang

La Bade, Baden,
bahd

le samiel, der Samum,
ßa mi el

se coucher, sich legen,
ku ſcheh

le souffle, der Hauch,
ßuh fel

la figue, die Feige,
fihg

la timidité, die Furcht,
ti mi di teh

triompher, triumphiren,
tri ong feh

exagérer, übertreiben,
eg ſa*sch*eh reh

le trésor, der Schatz,
treh ſohr

le cercle, der Kreis,
ßer kel

le babillard, der Schwätzer,
ba bi jahr

la dette, die Schuld,
däht

le créancier, der Gläubiger,
kreh ang ßi eh

le grand-duc, der Großherzog,
grang dük

le vent, der Wind,
wang

échapper, entgehen,
eh ſcha peh

mortel, sterblich,
mortel

la datte, die Dattel,
daht

hors d'état, außer Stande,
ohr eh ta

le péril, die Gefahr,
peh rihj

grossir, vergrößern,
gro ßihr

une excuse, eine Entschuldigung,
ex kühs

la leçon, die Aufgabe, Lection,
l' ßong

la charge, der Dienst, die Stelle,
ſchar*sch*

le commissaire de police, d. Polizei-
ko mi ßähr poliß [commissär,

la moitié, die Hälfte,
mo at jeh

---

a) remettre heißt auch „erlassen". b) S. Lect. 76. c) S. Lect. 92.

la rente, die Rente, rahngt

le forfait, die Frevelthat, for fäh

la santé, die Gesundheit, ßang teh

main propre, eigenhändig, mäng pro per

sûr, gewiß, sicher, ßühr

rétablir, wiederherstellen, reh ta blihr

le placet, die Bittschrift, pla ßä

dépendant, abhängig. deh pang dang

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Leget Alles (en) in Ordnung, bevor (avant que) Ihr ausgehet (Subj.) a). Man wird ihn nicht zulassen, ²seinen Freund ¹zu (à) rechtfertigen. Kaum hatte er erfahren, daß sein Wohlthäter ²gestorben ¹war, als er (qu'il) nach Aachen reiste (aller), um (pour) die Kinder abzuholen (prendre). Seine Eltern werden ihm nicht erlauben, diesen Weg einzuschlagen. Ich halte mich (m'en) an Sie, Sie werden ²für mich ¹thun, was Sie können. Wird sie den Kaffee bei uns trinken? Ja, ihre Schwestern werden ihn ²auch ⁴heute ³bei uns ¹trinken. Die Schauspieler werden ³ihre Rollen ²heute ⁴auswendig ¹lernen. Im Jahre 1830 ³stellten sich, ¹zu Paris, ²die Soldaten ⁴auf die Seite (du côté) des Volkes und kämpften gegen die Schweizer. Ich erfuhr diese traurige Nachricht schon vorgestern, sie überraschte mich in dem Kaffeehause zum (du) ²goldenen (d'or) ¹Löwen. Sie stellten sich bloß, indem (en) sie ²diesen ⁴beleidigenden ³Brief ¹schrieben (Part. prés.). Wir setzten unsre Mützen auf, und wir hüllten uns in unsre Mäntel ein, denn es war b) sehr kalt, als wir unsre Reise machten. Karl der Große unterwarf die Sachsen und zwang sie, sich ²taufen ¹zu lassen c). Ich will nicht, daß du Alles verlernst (Subj.), nimm dieses Buch und lerne die Regeln auswendig. Dieses Fräulein versicherte, daß sie ²niemals ³diese Reise ¹unternehmen würde. Wir fürchteten d) (P. déf.), daß Ihr euer Geld wieder nehmen würdet (Imp. d. Subj.). Ich überraschte ihn auf der Jagd, als er ²seine Flinte ³an einen Baum ¹stellte. Was (quoi), erwiderte er, Sie wollen Ihr Vaterland und Ihre Freunde verlassen? Der Briefträger übergab mir diesen Brief, übergeben Sie ihn Ihrem Herrn Gemahl. Mein Arzt verordnet, daß ich täglich ²frische ¹Luft schöpfe.

L'ordre, m., die Ordnung, or der

à peine, kaum, pähn

justifier, rechtfertigen, *sch*üß ti fi eh

le bienfaiteur, der Wohlthäter, bi äng fä töhr

---

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 96. d) S. Lect. 100.

le café, der Kaffee, das Kaffeehaus,
kafeh

le rôle, die Rolle,
rohl

le peuple, das Volk,
pöhpel

triste, traurig,
trihst

le lion, der Löwe,
liong

la casquette, die Mütze,
kaßkäht

le manteau, der Mantel,
mangtoh

baptiser, taufen,
batiseh

assurer, versichern,
aßüreh

le fusil, die Flinte,
füsih

le facteur, der Briefträger,
faktöhr

ordonner, verordnen,
ordoneh

un acteur, ein Schauspieler,
aktöhr

par coeur, auswendig,
par köhr

le Suisse, der Schweizer,
ßüihß

avant-hier [a]), vorgestern,
awangtiähr

offensant, beleidigend,
ofangßang

envelopper, einhüllen,
angw'lopeh

le Saxon, der Sachse,
ßakßong

la règle, die Regel,
rähgel

le voyage, die Reise,
woajah*sch*

la patrie, das Vaterland,
patrih

le médecin, der Arzt,
meh d'ßäng

journellement, täglich,
*sch*urnähl'mang

le frais, das Frische, die frische Luft [b]).
fräh

Lection 106.

Plaire, gefallen; taire, verschweigen; se taire, schweigen.
plähr tähr

Prés.: Je plais, ich gefalle, t. plais, i. plaît, n. plaisons, v. plaisez,
pläh pläh pläsong pläseh
ils plaisent;
plähs

je tais, ich verschweige, t. tais, i. tait, n. taisons, v. taisez,
täh täh täsong täseh
ils taisent;
tähs

je me tais, ich schweige, tu te tais etc.

Imparf.: Je plaisais, ich gefiel; je taisais, ich verschwieg; je me taisais, ich schwieg, t. te taisais, il se taisait etc.
pläsäh täsäh

---

a) Auch awangtiähr. b) Frische Luft wird bloß durch frais, mit Hinweglassung des Wortes „air, Luft" ausgedrückt.

Passé déf.: Je plus, ich gefiel, t. plus, i. plut, n. plûmes, v. plûtes,
plüh plüh plühm plüht
ils plurent;
plühr
je tus, ich verschwieg, t. tus, i. tut, n. tûmes, v. tûtes,
tüh tüh tühm tüht
ils turent;
tühr
je me tus, ich schwieg 2c.
tüh

Passé ind.: J'ai plu, ich habe gefallen; j'ai tu [a]), ich habe verschwie-
plüh tüh
gen; je me suis tu, ich habe geschwiegen, tu t'es tu, il s'est tu, elle s'est tue, n. n. sommes tus etc.

Futur: Je plairai, ich werde gefallen, t. plairas, il plaira, n. plairons,
pläreh plära plära plärong
v. plairez, ils plairont;
pläreh plärong
je tairai, ich werde verschweigen, tu tairas, il taira etc.;
täreh tära tära
je me tairai, ich werde schweigen 2c.

Subjonctif.

Prés.: Que je plaise, daß ich gefalle, q. t. plaises, qu'il plaise, q.
plähs plähs
n. plaisions, q. v. plaisiez, qu'ils plaisent;
pläsiong pläsieh plähs
q. je taise, daß ich verschweige, q. t. taises, qu'il taise etc.;
tähs tähs tähs
q. j. me taise, daß ich schweige 2c.

Impér.: Plais, gefalle, plaisons, plaisez!
pläh pläsong pläseh
tais, verschweige, taisons, taisez!
täh täsong täseh
tais-toi, schweige, taisons-nous, taisez-vous!

Part. prés.: Plaisant, gefallend; taisant, verschweigend; se tai-
pläsang täsang
sant, schweigend.

Part. passé: Plu, gefallen; tu oder tû, verschwiegen, geschwiegen.
plüh tüh

Wie plaire gehen complaire, zu Gefallen leben, gefällig sein; dé-
kongplähr deh
plaire, mißfallen.
plähr

Man merke folgende Redensarten:

Donnez-moi cela, s'il vous plaît, geben Sie mir das gefälligst;
plaît-il, was beliebt, was gefällig?
plaît à Dieu, so Gott will;

---

a) Das Part. passé wird tu, auch tû geschrieben.

plût à Dieu, wollte Gott;
à Dieu ne plaise, das wolle Gott nicht!
je me plais ici, es gefällt mir hier,
tu te plais ici, es gefällt dir hier,
il se plaît ici, es gefällt ihm hier ꝛc.

A.

Nous faisons [a]) très-souvent ce qui nous déplaît. Les
fähſong deh pläh
chemises ne me plaisent point, elles sont trop courtes et
ſch'mihs plähs poäng tro kurt
trop étroites. Voici deux proverbes français: Qui se tait,
trop etroat prowerb frangßäh täh
consent [b]); à chaque fou plaît sa marotte. Il est superflu
kongßang ſchak fuh pläh maroht ßüperflüh
que je me taise, car on le sait [c]) déjà dans toute la ville.
tähs ßäh wihl
Ces écoliers ne plairont pas à leur nouveau maître, ils ba-
ekoljeh plärong ſ-- nuwoh mähter ba
billent toujours; vraiment, ils ne se taisent pas cinq minutes.
bihj wrämang tähs ßäng minüt
La jeunesse lacédémonienne se taisait toujours en présence
*sch*önähß laßehdeh mo ni ähn täſah prehſahngß
des hommes faits [d]). Rendez-moi, s'il vous plaît, l'argent
fäh rangdeh pläh
que je vous ai prêté. Si je pensais qu'il se plût à Londres,
prähteh pangßäh plüht--lohngder
je lui enverrais, [e]) de son tuteur, la permission d'y demeurer
angwäräh tutöhr permißjong d'möhrehr --
encore quelques mois. Nous nous plûmes beaucoup (ſehr)
moa plühm
à Dresde. Il a tu la vérité à tout le monde, en effet, il
drähsd tüh wehriteh mohngd ehfä
peut bien se taire. Plaît-il, avez-vous dit quelque chose?
pöh tähr pläht-- ſchohs
Vous plaisiez-vous cet été à la campagne, mesdames? Oui,
pläſieh kangpanch
messieurs, nous nous y plaisions extrêmement. Nous nous
pläſiongſ--exträm'mang
tairons, car il ne vaut [f]) pas la peine d'en dire davantage.
tärong woh pähn dawangtah*sch*

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 84. c) S. Lect. 90. d) fait heißt hier „erwachsen". e) S. Lect. 77. f) S. Lect. 92.

On prétendait que cette triste nouvelle avait été apportée
prehtangdäh trihst nuwähl appořteh

par un exprès; à Dieu ne plaise, que cela soit vrai. Plût
exprüh plähs plüht--

à Dieu que les marins découvrissent [a]) enfin la côte où leurs
maräng dehkuwrihßt-- angfäng koht

compatriotes échouèrent. La beauté d'une personne ne nous
kongpatriot ehschuähr boteh

plairait pas sans les bonnes manières qui nous embellissent.
plärüh ßang manjähr angbehlihß

Je me taisais long-temps, mais maintenant je ne me tais
täsäh mängt'nang täh

plus. Nous tûmes la grande perte à ce vieillard. Il est
tühm pärt wijäjahr

affligeant que rien ne plaise de la part de quelqu'un qu'on
aflischang plähs pahr

n'aime pas. Que vous plaît-il, ceci ou cela? Les livres

sont des conseillers qui se taisent, mais qui pourtant
kongßäjeh tähs purtang

instruisent [b]) et corrigent sans aigreur et sans flatterie.
ängstrüihs korihsch ägröhr flaterih

La chemise, das Hemd, sch'mihs

court, e, kurz, kuhr

étroit, e, enge, ehtro a

le fou, der Narr, fuh

la marotte, die Narrenkappe, marobt

superflu, überflüssig, ßüperflüh

babiller, plaudern, babijeh

vraiment, wahrlich, wrämang

lacédémonien, ne, lacedemonisch, laßehdehmoniäng

la présence, die Gegenwart, prehsahngß

rendre, wiedergeben, rahngder

prêter, leihen, prähteh

penser, denken, pangßeh

la permission, die Erlaubniß, permißjong

demeurer, bleiben, d'möreh

Dresde, Dresden, drähsd

en effet, in der That, annehfä

extrêmement, im höchsten Grade, exträhm'mang

prétendre, behaupten, prehtahngder

un exprès, ein Expresse, expräh

le marin, der Seemann, maräng

la côte, die Küste, koht

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 101.

le compatriote, der Landsmann,
kong patri ot

les manières, f., die Lebensart, das
manjähr [Benehmen,

la perte, der Verlust,
pärt

de la part, von Seiten,
pahr

corriger, bessern, verbessern,
ko ri *sch*eh

échouer, scheitern, stranden,
eh schu eh

embellir, verschönern,
ang beh lihr

affligeant, betrübend,
a fli *sch*ang

le conseiller, der Rathgeber.
kong ßäjeh

l'aigreur, f., die Bitterkeit,
ä gröhr

la flatterie, die Schmeichelei.
flat'rih

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Schönheit hat nur (ne ... que) eine Zeit, in welcher sie gefällt, [2]die Talente [1]aber [3]gefallen zu (dans) allen Zeiten. Schreiben Sie mir gefälligst, was (ce que) ich Ihnen schicken soll (devoir). Warum schweigen Sie immer? Dieser Stoff wird Ihrer Frau Mutter mißfallen, kaufen Sie ihn nicht. Es gefiel uns nicht in München, aber Euch gefiel es dort (y) sehr gut. Was gefällig! antwortete das Mädchen, als die Dame sie rief. Gefiel (P. déf.) es dir gestern in der Abendgesellschaft? Nein, es gefiel mir nicht in derselben (y); ich schwieg immer, während die Schwätzer sprachen. Wolle Gott, daß es mir in meiner neuen Lage gefalle. Plaudert nicht, wenn der Lehrer unterrichtet, schweiget und höret zu! Wollte Gott, daß meine Eltern hier wären, die Stadt und die Menschen würden mir alsdann (alors) besser gefallen. Gott wolle nicht, daß ich jemals (jamais) darein (y) willige [a]) (Subj. Prés.). Würden Sie schweigen, wenn ich Ihnen dieses Geheimniß anvertraute? Die Stürme schwiegen (P. déf.), als Gott redete. Ich wollte (Cond. von vouloir), daß du schwiegest (Imp. du Subj.), denn du langweilst mich mit (par) deiner Unterhaltung und den Dummheiten, die mir nicht gefallen. Du verschwiegst mir dein Unglück lange Zeit. Ich kaufte, was (ce qui) mir am besten gefiel.

La beauté, die Schönheit,
boh teh

une étoffe, ein Stoff,
eh tohf

la soirée, die Abendgesellschaft,
ßo a reh

la situation, die Lage,
ßitu aßjong

le talent, das Talent
ta lang

Munic, München,
mü nik

le jaseur, der Schwätzer,
*sch*a söhr

causer, plaudern,
ko seh

---

a) S. Lect. 84.

écouter, zuhören,
eh ku teh

confier, anvertrauen,
kong fi eh

ennuyer, langweilen,
a nü jeh

le secret, das Geheimniß,
ß' krä

la tempête, der Sturm,
tang päht

la conversation, die Unterhaltung,
kong wer ßaß jong

la bêtise, die Dummheit.
bäh tihs

Lection 107.

Boire, trinken; croire, glauben; croître, wachsen.
bo ahr kro ahr kro ah ter

Prés.: Je bois, ich trinke, t. bois, i. boit, n. buvons, v. buvez, ils boivent;
bo a bo a bü wong bü weh bo ahw

je crois, ich glaube, t. crois, i. croit, n. croyons, v. croyez,
kro a kro a kroa jong kro ajeh

ils croient;
kro aj

je croîs, ich wachse, t. croîs, i. croît, n. croissons, v. croissez,
kro a kro a kro a ßong kro a ßeh

ils croissent.
kro ahß

Imparf.: Je buvais, ich trank; je croyais, ich glaubte; je croissais,
bü wäh kro a jäh kro a ßäh

ich wuchs.

P. déf.: Je bus, ich trank, t. bus, i. but, n. bûmes, v. bûtes, ils
büh büh bühm büht

burent;
bühr

je crus, ich glaubte, t. crus, i. crut, n. crûmes, v. crûtes,
krüh krüh krühm krüht

ils crurent;
krühr

je crûs, ich wuchs, t. crûs, i. crût, n. crûmes, v. crûtes,
krüh krüh krüh krühm krüht

ils crûrent.
krühr

P. indéf.: J'ai bu, ich habe getrunken; j'ai cru, ich habe geglaubt;
büh krüh

j'ai oder je suis crû, ich bin gewachsen.
krüh

Futur: Je boirai, ich werde trinken, t. boiras, il boira etc.
bo a reh bo a ra bo a ra

n. boirons, v. boirez, ils boiront;
bo a rong bo a reh bo a rong

je croirai, ich werde glauben, t. croiras, i. croira etc.;
kro a reh kro a ra kro a ra

je croîtrai, ich werde wachsen, t. croîtras, i. croîtras,
kro a treh kro a tra kro a tra

n. croîtrons, v. croîtrez, ils croîtront.
kro a trong kro a treh kro a trong

Selbstverlag von L. Lehmann u. F. Kühn in Berlin, Alexandrinenstraße 108.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Subjonctif.

Prés.: Que je boive, daß ich trinke, q. t. boives, qu'il boive, q. n.
bo ahw bo ahw bo ahw
buvions, q. v. buviez, qu'ils boivent;
büwiong büwieh boahw
q. j. croie, daß ich glaube, q. t. croies, qu'il croie, q. n.
kroaj kroaj kroaj
croyions, q. v. croyiez, qu'ils croient;
kroajong kroajeh kroaj
q. j. croisse, d. i. wachse, q. t. croisses, q. i. croisse, q. n.
kroahß kroahß kroahß
croissions, q. v. croissiez, qu'ils croissent.
kroahßjong kroahßjeh kroahß

Imparf.: Que je busse, d. i. tränke; q. j. crusse, d. i. glaubte;
bühß krühß
q. j. crûsse, d. i. wüchse.
krühß

P. prés.: Buvant, trinkend; croyant, glaubend; croissant, wachsend.
büwang kroajang kroaßang

P. passé: Bu, getrunken; cru, geglaubt; crû, gewachsen.
büh krüh krüh

Wie croître gehen: accroître und s'accroître, vermehren, sich ver-
akroahter ßakroahter
mehren, vergrößern, anwachsen; décroître, abnehmen, nur haben diese
dehkroahter
im Participe passé und im Passé defini keinen accent circonflexe.

Noch kommt in der Stammzeit accroire, aber nur in Verbindung mit dem Zeitwort „faire" vor, z. B.:

Il veut me faire accroire cela, er will mir das weiß machen;
wöh akroahr
je lui en fais accroire, ich binde ihm auf ꝛc.

Man merke sich, daß croire den 4ten Fall erfordert, also: Je crois l'homme, ich glaube dem Manne; aber:

Je crois en Dieu, ich glaube an Gott;
je crois auxspectres, ich glaube an Geister;
spekter
Il m'en crois sur ma parole, er glaubt mir auf mein Wort;
kroa parol
je le crois homme d'honneur, ich halte ihn für einen Ehrenmann.

A.

Au moyen âge l'on croyait aux sorciers, aux spectres et
moajänn ahsch kroajäht ßorßjeh spekter
aux revenants, mais à présent on n'y croit plus. Croyez-
r'w'nang kroa kroajeh
moi, je vous dis la vérité. Boirons-nous ensemble ce soir
wehriteh boarong ſ--angßangbel ßoahr
une bouteille de bière? Non, mon ami, je n'en bois pas
butähj biähr

parce que j'ai déjà bu aujourd'hui beaucoup de vin. Mau-
büh mo

vaise herbe croît toujours. [a]) Tous les mois la lune croît, et
wähs ärb kroa lühn

décroît. Nous bûmes le calice jusqu'à la lie. Qui a bu,
dehkroa büh̄m kalihß lih

boira, se dit [b]) d'un défaut dont on ne saurait [c]) se corri-
boara dehfoh ßoräh kori

ger. Les grands hommes entreprennent [d]) de grandes
*sch*eh ſ-- ang-terprähn

choses, parce qu'elles sont grandes, et les fous, parce qu'ils
fuh

les croient faciles. Vous croîtriez en (an) grâce et en
kroaj faßihl kroatrieh ſ-- grahß

mérite, si vous ne vous laissiez pas séduire par ces artistes
mehriht läh ßjeh ßehdüihr artiſt

folâtres qui buvaient la joie à (in) pleine coupe. Quoique
folahter buwäh *sch*oaj plähn kuhp

vous croyiez mener les choses, ce sont pourtant elles qui
kroajeh m'neh ſchohs

vous mènent [e]). L'habitude de vivre en accroît le désir.
abitühd wihwer akroa dehſihr

Les carottes, les épinards et l'asperge de notre jardin
karoht ehpinahr aßpär*sch*

croissent à vue d'oeil. Hier je crus voir mon neveu
kroahßt-- wuh döhj krüh n'wöh

éloigné, mais je m'étais trompé. La nuit passée l'eau de la
ehloanjeh trong-peh nüih paßeh oh

Vistule crût rapidement, et en inonda les bords; la Sprée
wißtühl krüh rapihd'mang inohng-da bohr ſpreh

a aussi bien crû en peu de temps. Buvons à la santé de
krüh büwongſ-- ßang-teh

notre roi! Je ne croirais pas cela, si je ne l'avais pas vu
kroaräh wüh

moi-même. Je ne crois pas que le chou croisse dans cette
kroa ſchuh kroahß

terre. Mon médecin ne veut [f]) pas que je boive de la
tähr mehd'ßäng wöh boahw

bière. Ne crois-tu pas tes maîtres? Ce papier ne vaut [f])
biähr kroa mähter papjeh

---

a) Das deutsche Sprüchwort: Unkraut wächst über Nacht. b) se dit, wird gesagt. c) savoir, hat hier die Bedeutung von „können"; S. Lect. 90. d) S. Lect. 105. e) S. Lect. 73. f) S. Lect. 92.

rien, il boit [a]) trop. Lorsque (wenn) nous sommes jeunes, nous
tro

croyons que la vie est sans terme, un trésor inépuisable.
term treh ſohr in eh pü i ſah bel

Les descendants d'Ismaël croissaient comme l'herbe de la
dä ßang dang iß ma el kro a ßäh komm ärb

terre. Je craignis qu'il ne bût toute l'eau que cette carafe
tähr kränjih büh ka raf

contient [b]).
kong ti äng

Le sorcier, der Zauberer,
ßorß jeh

le revenant, der Geiſt,
r' w' nang

la bouteille, die Flaſche,
bu tähj

la lune, der Mond,
lühn

la lie, die Hefe,
lih

la grâce, die Anmuth,
grahß

un artiste, ein Künſtler,
ar tiſt

pleine, voll,
plähn

mener, führen,
m' neh

vivre, leben,
wih wer

la carotte, die Möhre, Moorrübe,
ka roht

l'asperge, f., der Spargel,
aß persch

éloigné, entfernt,
eh lo an jeh

la Vistule, die Weichſel,
wis tühl

inonder, überſchwemmen,
i nohng deh

le chou, der Kohl,
ſchuh

le terme, das Ziel, Ende,
term

le spectre, das Geſpenſt,
ſpek ter

ensemble, zuſammen,
ang ßang bel

l'herbe, f., das Kraut, Gras,
ärb

le calice, der Kelch,
ka lihß

le défaut, der Fehler,
deh foh

le mérite, das Verdienſt,
meh riht

folâtre, leichtfertig,
fo lah ter

la coupe, die Schale,
kuhp

l'habitude, die Gewohnheit,
a bi tühd

le désir, der Wunſch,
deh ſihr

les épinards, der Spinat, [c])
eh pi nahr

à vue d'oeil, zuſehends,
wüh döhj

se tromper, ſich täuſchen, irren,
trong peh

rapidement, reißend ſchnell,
ra pih d' mang

le bord, das Ufer,
bohr

la vie, das Leben,
wih

le trésor, der Schatz,
treh ſohr

---

a) Hier muß „boire" mit „durchſchlagen" überſetzt werden. b) S. Lect. 80. c) Wird nur in der Mehrheit gebraucht.

inépuisable, unerschöpflich, in eh püi sah bel	le descendant, der Nachkomme dä ßang dang
comme, wie, kom	la carafe, die Flasche. karaf

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Gestern ²tranken (P. déf.) ¹wir auf die Gesundheit des Brautpaares, welches uns ²eingeladen ¹hatte, und morgen werden wir auf deine Gesundheit trinken. Diese Knaben wachsen sehr. Glaubet Ihr nicht, daß die Tugend vorzuziehen sei (Subj.) den Reichthümern, und daß Gott diejenigen belohne, welche sie üben? Die Unwissenheit und die Thorheit glauben ²Alles (zu) ¹wissen, beide (l'une et l'autre) sind stolz; das wahre Verdienst allein ist bescheiden. Das Veilchen wächst im Verborgenen. Ich halte ihn für einen Betrüger; glaube mir, ich sage dir die Wahrheit. Ich würde ihm nicht glauben, wenn mehrere ³es ²mir ¹nicht ⁵erzählt ⁴hätten. Laßt uns zunehmen (wachsen) an (en) Weisheit und Tugend. Der Rhein ist (a) plötzlich gewachsen, und die ganze Gegend überschwemmt. Ich habe ihn immer für einen Ehrenmann gehalten, aber ich habe (bin) mich getäuscht (tromper). Die Kirschen wuchsen schon in Europa zur (du) Zeit der alten Römer. Du wirst zu viel trinken; man liebt ²in dieser Gesellschaft ¹die Betrunkenen nicht. Glaubst du dieses Ammenmährchen (conte de bonnes femmes)? Glauben Sie, daß er unglücklich sein würde (Imp. du Subj.), wenn ich schlecht über (de) seine Gelehrsamkeit urtheilte (juger)? Wir werden an (en) Weisheit wachsen, wenn wir dieselbe (la) suchen.

Les fiancés, das Brautpaar, die fi ahng ßeh [Verlobten,	inviter, einladen, äng wi teh
préférer, a) vorziehen, preh feh reh	la richesse, der Reichthum, ri schähß
récompenser, belohnen, rehkong pang ßeh	exercer, üben, ausüben, eg ser ßeh
l'ignorance, die Unwissenheit, in jo rahngß	la folie, die Thorheit, fo lih
orgueilleux, se, stolz, or gö jöh = jöhs	vrai, wahr, wräh
le mérite, das Verdienst, meh riht	la violette, das Veilchen, wi o läht
en cachette, im Verborgenen, ka schäht	le trompeur, der Betrüger, trong pöhr
le Rhin, der Rhein, räng	subitement, plötzlich, ßü bi t'mang

---

a) S. Lect. 72. B.

la contrée, die Gegend, kong-treh | un enivré, ein Betrunkener, an ni wreh.

l'érudition, f., die Gelehrsamkeit. eh rü dißjong

Lection 108.

Traire, melken.
trähr

Prés. Je trais, ich melke, t. trais, i. trait, n. trayons, v. trayez, i. traient.
träh träh träjong träjeh träj

Imparf.: Je trayais, ich melkte, t. trayais, i. trayait, n. trayions, v. trayiez, i. trayaient.
träjäh träjäh träjjong träjjeh träjäh

P. déf.: fehlt.

P. indéf.: J'ai trait, ich habe gemelkt.
träh

Futur: Je trairai, ich werde melken, t. trairas, i. traira, n. trairons etc.
träreh trära trära trärong

Subjonctif.

Prés.: Que je traie, daß ich melke, q. t. traies, qu'il traie, q. n. trayions, q. v. trayiez, qu'ils traient.
träj träj träj träjjong träjjeh träj

Imparf.: fehlt.

Impér.: Trais, melke, trayons, trayez!
träh träjong träjeh

Part. prés.: Trayant, melkend.
träjang

Part. passé: Trait, gemelkt.
träh

Eben so gehen: abstraire, absondern; extraire, ausziehen; attraire, anziehen (gewöhnlich nur im Part. prés.); distraire, zerstreuen; soustraire, abziehen, entziehen.
ab strähr ex trähr a trähr diß trähr ßuß

Cet homme est un fourbe, il soustrayait des effets de la succession de cet orphelin. Je me soustrairai à la tyrannie de mon tuteur, et au châtiment qu'il pense m'infliger.
furb ßuß träjäh e fä ßük ßäßjong orf'läng ßuß träreh ti ta nih tü töhr schah ti mang pahngß äng fli scheh

L'été passé nous nous réjouissions beaucoup à la cam-
rehschu ihßjong kang

pagne; le matin nous trayions les vaches et les chèvres, et
panch matäng träjjong wasch schähwer

le soir nous dansions sous le grand chêne de votre village.
ßoahr dangßjong schähn wilahsch

On me distrait à tout moment, et je ne puis [a]) lire une
dißträh t-- momang püih lihr

heure de suite; ce n'est pas attrayant. Vous vous distrairiez
ßüiht aträjang dißträrieh

trop, si vous passiez toute la semaine chez vos amis. Quand
tro paß jeh ß'mähn

trairas-tu le bétail? Je le trairai dans une demi-heure.
trära behtahj träreh d'mi öhr

Mes enfans, faites attention [b]) à ce (auf daß) que je vous
fäht f-- atangßjong

dis, vous êtes toujours distraits durant la leçon. Je ne
dih dißträh dürang l'ßong

crois [c]) pas que tu extraies assez vite ce beau mais long
kroa exträj f-- wiht

passage du poëme que je t'ai montré hier. Il faut [d]) que
paßahsch poähm mongtreh iähr foh

vous vous distrayiez un peu. A-t-elle déjà trait les brebis
dißträjjeh f-- pöh träh brebih

qui sont dans le parc?
park

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Du mußt dich zerstreuen (Subj.) und deinen Schmerz vergessen (Subj.). Die Jungfrau von Orleans hütete die Heerden bis zum Alter von 18 Jahren, und melkte auch zuweilen die Kühe eines Bauern zu Domrémy. Wir haben alle einzelnen Theile abgezogen, um sie zu erkennen. Wir ziehen jetzt den Saft aus den Runkelrüben; dieser Saft giebt uns den Zucker. Werden sie endlich den Gefangenen aus seinem Gefängnisse ziehen? Die Gegenden der Schweiz sind äußerst anziehend, darum (c'est pourquoi) [2]sieht [1]man dort [3]jährlich viele Fremde aus allen Ländern. Die Diebe entzogen sich der Strafe durch die Flucht; aber man verfolgt sie durch einen Steckbrief. Die Mädchen auf dem Lande gehen zweimal des Tages nach der Weide, wo sie das Vieh melken.

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 107. d) S. Lect. 95.

Le fourbe, der Betrüger,
furb

un effet, eine Sache,
efä

la tyrannie, die Tyrannei, Härte,
tiranih

infliger, auferlegen,
äng flischeh

le chêne, die Eiche,
schähn

le bétail, das Vieh,
behtahj

le passage, Abschnitt, Stelle,
paßahsch

la vache, die Kuh,
wahsch

la brebis, das Schaf,
brebih

la douleur, der Schmerz,
dulöhr

la Pucelle, die Jungfrau,
püßähl

la partie, der Theil,
partih

le suc, der Saft,
ßük

le sucre, der Zucker,
ßüker

la contrée, die Gegend,
kongtreh

tous les ans, jährlich,
tuh läh s--ang

un étranger, ein Fremder,
ehtrangscheh

la fuite, die Flucht,
füiht

par jour, des Tages,
par schuhr

reconnaitre, erkennen,
r'konähter,

garder, hüten,
gardeh

jusqu'à, bis zu,
schüßk--a

la succession, der Nachlaß,
ßükßäßjong

un orphelin, eine Waise,
orf'läng

le châtiment, die Züchtigung
schahtimang

réjouir, erfreuen,
rehschu ihr

de suite, nach einander,
ßüiht

vite, schnell,
wiht

le poème, das Gedicht,
poähm

la chèvre, die Ziege,
schähwer

la leçon, die Unterrichtsstunde,
l'ßong

oublier, vergessen,
ubli eh

le paysan, der Bauer,
päisang

séparé, einzeln,
ßehpareh

la betterave, die Runkelrübe,
bät'rahw

la prison, das Gefängniß,
prihsong

extrêmement, äußerst,
exträm'mang

le voleur, der Dieb,
wolöhr

la peine, die Strafe,
pähn

le réquisitoire, der Steckbrief,
rehkisitoahr

le pâturage, die Weide,
pahtürahsch

le troupeau, die Heerde,
trupoh

un âge, ein Alter,
ahsch

quelquefois, zuweilen,
kelk'foa

durand, während.
dürang

Lection 109.

Connaître, kennen, anerkennen; paraître, scheinen, erscheinen.
konäh ter parähter

Prés.: Je connais, ich kenne, t. connais, i. connaît, n. connaissons,
konäh konäh konäßong
v. connaissez, ils connaissent;
konäßeh konähß
je parais, ich scheine, t. parais, i. paraît, n. paraissons, v.
paräh paräh paräßong
paraissez, ils paraissent.
paräßeh parähß

Imparf.: Je connaissais, ich kannte; je paraissais, ich schien.
konäßäh paräßäh

Passé déf.: Je connus, ich kannte, t. connus, i. connut, n. connûmes, v. connûtes, ils connurent;
konüh konüh konühm konüht konühr
je parus, ich schien, t. parus, i. parut, n. parûmes,
parüh parüh parühm
v. parûtes, ils parurent.
parüht parühr

Passé ind.: J'ai connu, ich habe gekannt; j'ai paru, a) ich habe geschienen.
konüh parüh

Futur: Je connaîtrai, ich werde kennen, t. connaîtras, il connaîtra,
konähtreh konähtra konähtra
n. connaîtrons, v. connaîtrez, ils connaîtront;
konähtrong konähtreh konähtrong
je paraîtrai, ich werde scheinen; t. paraîtras, il paraîtra,
parähtreh parähtra parähtra
n. paraîtrons etc.
parähtrong

Subjonctif.

Prés.: Que je connaisse, daß ich kenne, q. t. connaisses, qu'il
konähß konähß
connaisse, q. n. connaissions, q. v. connaissiez, qu'ils
konähß konähßjong konähßjeh
connaissent;
konähß
q. j. paraisse, daß ich scheine, q. tu paraisses etc.
parähß

Impérat.: Connais, kenne, connaissons, connaissez!
konäh konäßong konäßeh
parais, scheine, paraissons, paraissez!
paräh paräßong paräßeh

Part. prés.: Connaissant, kennend; paraissant, scheinend.
konäßang paräßang

Part. passé: Connu, gekannt; paru, geschienen.
konüh parüh

---

a) Dieses Zeitwort wird, selbst wenn es „erscheinen" heißt, mit „avoir" und nie mit „être" conjugirt.

Wie vorſtehende Zeitwörter gehen: méconnaître, verkennen; recon-
meh ko näh ter r' ko

naître, erkennen, wieder erkennen; apparaître, a) erſcheinen (von Geiſtern);
näh ter a pa räh ter

comparaître, (vor Gericht) erſcheinen; reparaîter, wieder erſcheinen;
kong pa räh ter r' pa räh ter

disparaître, verſchwinden.
diß pa räh ter.

Man merke ſich connaître in folgenden Redensarten:

Je m'y connais bien, ich verſtehe mich gut darauf;

tu te connais en peinture, du verſtehſt dich auf Malerei;
päng tühr

il se connaît au jeu, er verſteht ſich auf das Spiel.
*sch*öh

L'on dit qu'un roi, nommé Cyrus, connaissait tous les
no meh ßi rüs ko nä ßäh

soldats de son armée, et pouvait les désigner par leurs
ßol da ßonn ar meh pu wäh deh ſin jeh

noms. Quand la défiance arrive, l'amitié disparaît. Il y a
nong kang deh fi ahngß a rihw a mit jeh diß pa räh

trois choses que nous ne connaissons que dans trois occa-
tro a ſchohs ko nä ßong o ka

sions: le courage à la guerre, la présence d'esprit au mo-
ſi ong ku rah*sch* gähr preh ſahngß deß priht -- mo

ment du danger, l'amitié dans l'infortune. Connaissez-vous
mang dang*sch*eh a mit jeh äng for tü hn ko nä ßeh

monsieur Walewsky, ministre de Napoléon? Oui, je le con-

nais, mais il ne me connaît plus. Vous me paraissez tout
t--

interdit, calmez-vous donc! Nous reconnûmes l'étranger de
äng ter dih kal meh dong eh trang*sch*eh

loin, et il nous aurait aussi reconnus, s'il n'avait pas la vue
lo äng r' ko nüh wüh

basse. Deux grandes villes de l'antiquité disparurent de la
bahß ang ti ki teh diß pa rühr

terre par l'éruption du Vésuve. Il y a un royaume en Asie
eh rüpß jong weh ſühw roa johm a ſih

où les grands seigneurs ne paraissent à la cour que
ßän jöhr kuhr

nu-pieds. Ne connaissons plus d'ennemis dès qu'ils sont
nü pieh än'mih däh

---

a) Dieſes Zeitwort wird mit „avoir" und „être" conjugirt.

vaincus! [a]) Mon beau-frère que je croyais mort, reparaîtra
wängküh boh frähr kroajäh r'parähtra

bientôt; il a reconnu qu'il réussirait mieux dans la capitale.
biängtoh r'konnüh reüßiräh miöh kapitahl

Alexandre, roi de Perse, et Charlemagne, empereur d'Alle-
angp'röhr

magne, étaient les plus grands souverains qui aient paru
ßuw'räng parüh

sur la terre. Il est bien triste que tu méconnaisses con-
trist mehkonähß kong

tinuellement la vérité. L'Eternel apparut à Moïse dans une
tinüäl'mang wehriteh aparüht-- mois

flamme de feu, du milieu d'un buisson. Nous ne reverrons
flahm föh miljöh büißong r'wärong

pas la comète qui parut, il y a [b]) un an, mais en cent ans
komäht parüh

elle reparaîtra. Ne vous y connaissiez-vous pas? Nous
r'parähtra

comparaîtrons demain devant le tribunal pour plaider
kongparähtrong d'mäng d'wang tribünal plädeh

ma cause.
kohs

Désigner, bezeichnen,
dehsinjeh

l'amitié, f., die Freundschaft,
amitjeh

l'infortune, das Unglück, Mißgeschick,
ängfortühn

le danger, die Gefahr,
dangscheh

de loin, von fern,
loäng

l'antiquité, das Alterthum,
angtikiteh

le Vésuve, der Vesuv,
wehsühw

nu-pieds, barfuß,
nühpieh

réussir, gelingen, seine Absicht erreichen,
rehüßihr

le souverain, der Herrscher,
ßuw'räng

continuellement, fortwährend,
kongtinüäl'mang

la défiance, das Mißtrauen,
dehfiahngß

la présence d'esprit, die Geistesgegenwart,
prehsahngß deßprih

interdit, bestürzt,
ängterdih

calmer, beruhigen,
kalmeh

avoir la vue basse, kurzsichtig sein,
wüh bahß

l'éruption, der Ausbruch,
ehrüpßjong

le royaume, das Königreich,
roajohm

dès que, sobald als,
däh

la Perse, Persien,
perß

l'Éternel, m., der Ewige,
ehternel

la flamme, die Flamme,
flahm

a) S. Lect. 97. b) S. Lect. 21.

le feu, das Feuer,
föh

le milieu, die Mitte,
miljöh

le buisson, der Busch,
büißong

la comète, der Komet,
komäht

le tribunal, das Gericht,
tribünal

plaider, verfechten, führen,
plädeh

la cause, die Rechtssache.
kohs

Zum schriftlichen Uebersetzen.

B.

Viele in der Gesellschaft erkannten mich an der (Dativ) Stimme, aber sie sagten nichts. Es scheint, daß sie unglücklich ist; denn sie weint, wenn (quand) ich sie sehe. Noah erkannte an dem Oelblatte der Taube, daß das Wasser gefallen war (hatte). Im Frühlinge erscheinen die Schwalben wieder. Die heilige Schrift erzählt, daß die Engel [3]den Erzvätern [2]oft [1]erschienen (Imparf.). Wir verstehen uns wohl auf die Zusammensetzung dieser Maschine. Kennen Sie die französischen Schriftsteller, mein Fräulein? Ja, mein Herr, ich [2]kenne einige ([1]davon). Die Tage des Lebens verschwinden und kommen nicht wieder zurück. Der König, die Königin und ihr Gefolge werden zu diesem Feste erscheinen, und bei der Einweihung des Denkmals anwesend sein. Der Kaufmann, welcher an der Ecke dieser Straße wohnt, hat seine Zahlung [a]) eingestellt und ist (hat) gestern verschwunden. Niemand kann verlangen, daß ich alle meine Kunden kenne (Subj.). Der Schmied, welcher immer meine Pferde beschlug, und den ich schon seit drei Jahren kenne, ist krank geworden. [b]) Du würdest ihn erkennen, wenn er nicht seinen Bart abgeschnitten hätte.

La société, die Gesellschaft,
ßoßieh teh

pleurer, weinen,
plöreh

Noé, Noah,
noeh

la feuille d'olivier, das Oelblatt,
föhj doliw'jeh

le pigeon, die Taube,
pi*schong*

baisser, fallen, abnehmen,
bäßeh

l'hirondelle, f., die Schwalbe,
irong dähl

le printemps, der Frühling,
prängtang

un ange, ein Engel,
ahng*sch*

le patriarche, der Erzvater,
patriarsch

l'assemblage, f., die Zusammensetzung,
aßangblah*sch*

la machine, die Maschine,
maschihn

le cortége, das Gefolge,
kortehs*ch*

la fête, das Fest,
fäht

---

a) Siehe Lect. 88. b) Im Französischen: krank fallen.

une inauguration, eine Einweihung,
inogüraßjong

présent, anwesend,
prehsang

demeurer, wohnen,
d'möreh

ferrer, beschlagen,
färeh

tomber malade, krank werden,
tongbeh malahd

le monument, das Denkmal
monümang

le coin, die Ecke,
koäng

le maréchal, der Schmied,
marehschal

le chaland, der Kunde,
schalang

la barbe, der Bart,
barb

couper, abschneiden.
kupeh

Lection 110.

a) Naître, entstehen, geboren werden; *b*) paître, weiden, abweiden.
nähter pähter

Prés.: Je nais, ich werde geboren, t. nais, i. naît, n. naissons,
näh näh näßong

v. naissez, ils naissent;
näßeh nähß

. . . il paît, es weidet.
päh

Imparf.: Je naissais, ich wurde geboren, . . . il paissait, es weidete.
näßäh päßäh

Passé déf.: Je naquis, ich wurde geboren, t. naquis, i. naquit,
nakih nakih nakih

n. naquîmes, v. naquîtes, i. naquirent.
nakihm nakiht nakihr

. . . *b*) fehlt. . . .

Passé indéf.: Je suis né, ich bin geboren; *b*. . . . fehlt . . .
neh

Futur: Je naîtrai, ich werde geboren werden, t. naîtras, il naîtra,
nähtreh nähtra nähtra

n. naîtrons etc. . . . il paîtra, es wird weiden.
nähtrong pähtra

Subjonctif.

Prés.: Que je naisse, daß ich geboren werde, q. t. naisses, qu'il
nähß nähß

naisse, q. n. naissions, q. v. naissiez, qu'ils naissent;
nähß nähßjong nähßjeh nähß

. . . qu'il paisse, daß es weide. . . .
pähß

Imparf.: Que je naquisse, daß ich geb. würde, q. t. naquisses etc.
nakihß nakihß

. . . *b*) fehlt. . . .

Part. prés.: Naissant, geboren werdend; paissant, weidend.
näßang päßang

Part. passé: Né, geboren; pu, geweidet (selten gebräuchlich).
neh püh

Wie naître geht renaître, wieder entstehen.
r' näh ter

Wie paître gehen repaître, abspeisen, füttern, Nahrung zu sich neh-
r' päh ter
men; se repaître, sich ergötzen, sich weiden. (Letzteres hat ein Passé déf., also: je me repus etc.)

Man merke naître in folgenden Sätzen:

Il est né comte, er ist als Graf geboren,
neh kohngt
Il naquit chanteur, er ward zum Sänger geboren,
na kih schang töhr

} „als" und „zu" werden im Französischen nicht ausgedrückt.

Paître wird von Thieren, welche weiden, gesagt; nur in der höhern Sprache kann es auch im thätigen Sinne von Menschen gesagt werden, jedoch findet man solches selten. Man gebraucht alsdann: faire paître oder mener paître; z. B.:

Le berger fait paître les brebis, der Schäfer weidet die Schafe.

In obiger Conjugation ist daher auch nur die dritte Person angegeben.

A.

Les hommes naissent et doivent mourir un jour, car
näßß do ahw mu rihr kar
tout ce qui naît dans ce monde, périt. Sur toute la sur-
näh peh rih ßür tuht ßür
face du globe, il naît et meurt [a]) trois mille personnes par
faß glohb näh möhr troa mihl per ßonn
heure. Combien de Chrétiens ne semblent nés que pour
öhr kong bi äng kreht jäng ßahng bel neh
eux. Les vaches paissaient paisiblement à la prairie, lorsque
wahsch pä ßäh päh si bl' mang t-- prä rih
les Bédouins se précipitèrent sur les colons algériens, et
beh du äng preh ßi pi tähr ko long s -- al scheh ri äng
enlevèrent leurs troupeaux. Je ne me repais pas du malheur
ang l' währ tru poh r' päh
de mon prochain, quoiqu'il soit mon ennemi, et qu'il se soit
pro schäng ko ahk ä n' mi
repu de mon infortune. Nous naissons environnés d'un
r' püh äng for tühn näh ßong s -- ang wi ro neh
nuage d'erreurs qui s'augmentent par les faux préjugés
nü ahsch ä röhr ßog mahngt foh preh schü scheh
d'une mauvaise éducation. Homère, le plus célèbre des
mo wähs eh dü kaß jong o mähr ßeh läh ber
poètes grecs, naquit trois cent quarante ans après la prise
po äht gräk na kih ßang ka rangt ang prihs

a) Es werden geboren und sterben. Nach il folgt die Einheit.

de Troie. J'ai ouï a) dire à b) votre grand-père que son
troaj uih dihr

bienfaiteur et moi naquîmes le même jour. Cette dame, ma
biängfätöhr nakihm

bienfaitrice, est née à Danzick. La guerre a cessé, mais
biängfätrihß neh dangſik gähr ßäßeh

elle renaîtra bientôt. Les enfans qui naîtront aveugles, se-
r'nähtra biängtoh nähtrongt--awöhgel

ront accueillis c) dans cet institut. Je ne crois pas que la
aköjih ängstitüh kroa

chèvre paisse l'herbe de notre voisin. Les maux, d) naissant
schähwer pähß ärb moh näßangt--

avec ou pendant notre vie, se détruisent e) ou nous détruisent:
pangdang wih dehtrüihs

le temps ou la mort est notre remède. Jean Maria Farina
tang mohr r'mähd *schang*

qui a inventé l'eau de Cologne, naquit en Italie, mais ses
ängwangteh oh kolonch nakih t--ann italih

descendants naquirent à Cologne sur (am) le Rhin où ils
däßangdang nakihr t-- räng

possèdent une grande fabrique. Moïse paissait les trou-
poßähd t-- fabrihk

peaux de son beau-père, et les menant au désert, il vint
menangt-- dehsähr wängt

à la montagne nommée Horeb. Me repaîtras-tu toujours de
mongtanch nomeh ohreb r'pähtra

vaines espérances? Mes chevaux feront f) cinq lieues, et
wähn s--eßpehrahngß sch'woh f'rong ßäng liöh

alors ils repaîtront. Nous vîmes g) les chamois paissant
s-- r'pähtrong wihm schamoa päßangt--

à l'escarpement d'un rocher. Nous connûmes à Trèves un
eßkarp'mang roscheh konühm s-- trähw

tourneur dont nous achetions toutes nos pipes.
turnöhr s--aschetjong pihp

Périr, sterben, vergehen,
pehrihr

le globe, die Erdkugel,
glohb

paisiblement, friedlich,
päsihbl'mang

la surface, die Oberfläche
ßürfaß

par heure, stündlich,
par öhr

la prairie, die Wiese,
prärih

---

a) S. Lect. 88.B. b) Hier folgt im Französischen der dritte Fall. c) S. Lect. 87. d) Von mal, Uebel. e) S. Lect. 101. f) S. Lect. 96. g) S. Lect. 89.

les Bédouins, die Beduinen,
beh du äng

le colon, der Ansiedler,
ko long

enlever, entführen, rauben,
ang l'weh

le nuage, das Gewölk,
nü ahsch

s'augmenter, sich vermehren,
ßog mang teh

une éducation, eine Erziehung,
eh dü kaß jong

grec, m., grecque, f., griechisch,
gräk grähk

le bienfaiteur, der Wohlthäter,
bi äng fä töhr

Danzick, Danzig,
dang sik

aveugle, blind,
a wöh gel

l'herbe, f., das Gras,
ärb

le grand-père, der Großvater,
grang pähr

mener, führen,
m'neh

vain, e, nichtig, vergeblich,
wäng

le chamois, die Gemse,
scha moa

le rocher, der Felsen,
ro scheh

se précipiter, sich stürzen,
preh ßi pi teh

algérien, algerisch,
al scheh ri äng

environner, umgeben,
ang wi ro neh

une erreur, ein Irrthum,
äröhr

le préjugé, das Vorurtheil,
preh schü scheh

faux, m., fausse, f., falsch,
foh fohß

la prise, die Einnahme,
prihs

la bienfaitrice, die Wohlthäterin,
bi äng fä trihß

cesser, aufhören,
ßä ßeh

un institut, die Anstalt, Stiftung
äng sti tüh

le remède, das Heilmittel,
r'mähd

posséder, besitzen,
po ßeh deh

le désert, die Wüste,
deh sähr

la lieue [a]), die Stunde (Weges),
li öh

un escarpement, ein steiler Abhang,
eß karp'mang

le tourneur, der Drechsler,
tur nöhr

la pipe, die Pfeife.
pihp

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Pflanzen entstehen aus dem Saamen. Das Kind, welches kaum geboren wurde, ist noch schwach, unbehülflich und ungeschickt. Napoleon der Erste wurde auf (dans) der Insel [b]) Corsika geboren, aber auch seine Brüder wurden dort geboren. Die Kühe weiden hinter unserm Hause, und morgen werden wir sie auf die Wiese, hinter unserm Dorfe, führen [c]), wo sie den ganzen Sommer weiden werden. Ich ergötze mich nicht an solchen (de tels) Spielen. Wir ergötzten (P. déf.) uns an dem Froh-

---

a) Diese ist größer als die deutsche Stunde. b) Nach ile steht de. c) S. Lect. 101.

sinn der Kinder, welche im Garten spielten. Wir werden geboren, wir altern und sterben, so (telle) ist unser Leben. Die Franzosen weideten die Heerden in den [2]fruchtbaren [1]Ebenen Afrika's, als eine Horde Räuber (von Räubern) sie überfiel. Wann wirst du die Schweine füttern? Ich habe sie schon gefüttert. Die Bäuerin glaubt nicht, daß der Knecht die Pferde, Kühe und Ziegen gut füttert (Subj.), weil alle sehr mager sind. Wo und wann wurden Sie geboren, mein Herr? Ich wurde im Jahre 1809 zu München geboren. David weidete die Schafe, als Samuel ihn zum [a]) König salbte. Wir werden [2]unsre Augen an (de) diesem schönen Schauspiele [1]weiden. Diese Schüler kennen alle [2]deutschen [1]Dichter. Nach der (die) Fabel entsteht der Phönix wieder aus seiner Asche.

La plante, die Pflanze, plahngt

faible, schwach, fäh bel

peu officieux, unbeholfen, pöh o fi ßi öh

l'enjouement, m., der Frohsinn, an*g* *sch*u man*g*

vieillir, altern, wi ä jihr

fertile, fruchtbar, fer tihl

le brigand, der Räuber, bri gang

la paysanne, die Bäuerin, pä i sahn

l'Afrique, Afrika, af rik

l'oeil, m., das Auge, öhj

les yeux, die Augen, s--i öh

selon, nach, ß'long

le phénix, der Phönix, feh nigs

la semence, der Saamen, ß'mahngß

maladroit, ungeschickt, ma la dro a

derrière, hinter, dä ri ähr

jouer, spielen, *sch*u eh

la plaine, die Ebene, plähn

la horde, die Horde, ord

attaquer, überfallen, a ta keh

le valet, der Knecht, wa lä

sacrer, salben, ßak reh

le spectacle, das Schauspiel, ßpek ta kel

l'écolier, der Schüler, eh kol jeh

la fable, die Fabel, fah bel

les cendres, die Asche. ßahng der

---

a) „Zum" wird nicht übersetzt.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Lection 111.

Vivre, leben; suivre [a]), folgen, nachfolgen.
wih wer ßüih wer

Prés.: Je vis, ich lebe, t. vis, i. vit, n. vivons, v. vivez, i. vivent;
wih wih wi wong wi weh wihw
je suis, ich folge, t. suis, i. suit, n. suivons, v. suivez, i. suivent.
ßüih ßüih ßüi wong ßüi weh ßüihw

Imparf.: Je vivais, ich lebte; je suivais, ich folgte.

P. déf.: Je vécus, ich lebte, t. vécus, i. vécut, n. vécûmes, v.
weh küh weh küh weh küh weh kühm
vécûtes, i. vécurent;
weh küht weh kühr
je suivis, ich folgte, t. suivis, i. suivit, n. suivîmes, v.
ßüi wih ßüi wih ßüi wihm
suivîtes, i. suivirent.
ßüi wiht ßüi wihr

P. indéf.: J'ai vécu, ich habe gelebt; j'ai suivi, ich bin gefolgt.
weh küh ßüi wih

Futur: Je vivrai, ich werde leben, t. vivras, i. vivra, n. vivrons,
wi wreh wi wra wi wra wi wrong
v. vivrez, i. vivront;
wi wreh wi wrong
je suivrai, ich werde folgen, t. suivras, i. suivra etc.
ßüi wreh ßüi wra ßüi wra

Subjonctif.

Prés.: Que je vive, daß ich lebe, q. t. vives, qu'il vive, q. n. vi-
wihw wihw wi
vions, q. v. viviez, qu'ils vivent;
wi jong wi wi jeh wihw
q. j. suive, daß ich folge, q. t. suives, qu'il suive, q. n. sui-
ßüi ihw ßü ihw ßü ihw ßüi
vions, q. v. suiviez, qu'ils suivent.
wi jong ßüi wi eh ßü ihw

Impér.: Vis, lebe, vivons, vivez! suis, folge, suivons, suivez!
wih wi wong wi weh ßü ih ßüi wong ßüi weh

Part. prés.: Vivant, lebend; suivant, folgend.
wi wang ßüi wang

Part. passé: Vécu, gelebt; suivi, gefolgt.
weh küh ßüi wih

Nach vivre gehen: survivre, überleben; revivre, wieder aufleben.
ßür wih wer r' wih wer

Nach suivre, gehen: s'ensuivre, daraus folgen (nur in der dritten
ßang ßüih wer
Person); poursuivre, verfolgen, auch fortfahren.
pur ßüih wer

---

a) Man spreche „ui" in diesem Zeitworte rasch zusammen.

Suivre erfordert nicht, wie im Deutschen, den dritten, sondern den vierten Fall; demnach: Je suis mon père, ich folge meinem Vater, und nicht: à mon père.

Man merke sich folgende Anwendung obiger Zeitwörter:

C'est un discours suivi, das ist eine fortlaufende Rede;
t-- diß kuhr ßüi wih

c'est une conversation suivie, das ist eine fortlaufende Unterhaltung.
kong wer ßaß jong ßüi wih

Je suis le chemin, ich verfolge den Weg;
ßü ih sch'mäng

tu suis les cours de l'université, du folgst den Vorlesungen der
kuhr ü ni wer ßi teh [Universität;

il suit un parti, er ergreift eine Partei.

Qui vive, werda! vive le roi, es lebe der König! vive Dieu, so wahr
wihw [Gott lebt!

Il me donne de quoi vivre, er giebt mir zu leben.
koa

Elle vit au jour la journée, sie lebt in den Tag hinein.
wiht-- *sch*ur neh

Il sait vivre, er weiß zu leben; hat Lebensart.

Nous sommes sur le qui vive, wir sind auf der Hut.

Le père a survécu [a]) à son fils, der Vater hat seinen Sohn überlebt.
ßür weh küh fihß

Nos aïeux vivaient pauvres et vertueux, et mouraient [b])
ſ--ajöh wi wäh poh wer ſ-- wer tü öh mu räh

dans le champ qui les avait vus [c]) naître. Les Samoïèdes
schang wüh näh ter ßa mo jähd

vivent fort long-temps quoiqu'ils ne se nourrissent que de
wihw fohr tang nu rihß

chair ou de poisson cru. Les soldats suivirent joyeusement
schähr po a ßong krüh ßüi wihr *sch*oa jöh ſ'mang

leur colonel au combat. Aussitôt que l'empereur se montra,
ko lo nel kong ba o ßi toh ang p'röhr mong tra

les soldats se mirent [d]) à crier: Vive l'empereur! vive l'im-
ßol da mihr t-- krieh wihw äng

pératrice! La misère suit la paresse et l'oisiveté. Pour-
peh ra trihß mi ſähr ßü ih pa rähß o a ſi w'teh

quoi ne suivez-vous pas les bons conseils que ce sage vous
ßü i weh kong ßähj ßah*sch*

donne. Suivons toujours la voix de notre consciense. Qui-
ßüi wong woa kong ßi ahngß ki

conque vivra avec des petits-maîtres et des petites-maî-
kohngk wi wrah p'tih mäh ter p'tiht mäh

---

a) Man merke sich, daß survivre den 3ten Fall erfordert. b) S. Lect. 85. c) S. Lect. 89. d) S. Lect. 105; hier hat mettre die Bedeutung von anfangen.

tresses, connaîtra [a]) la futilité et la vanité dans l'esprit hu-
trähß konähtra fütiliteh waniteh eßprit ü

main. Nous vivons, c'est-à-dire: nous naissons, [b]) crois-
mäng wiwong ßä t--a dihr näßong kroa

sons [c]), stationnons et déchoyons [d]). A la chasse nous sui-
ßong ftaßjonong dehschoajong schahß ßüi

vîmes le cerf jusqu'au haut d'une colline où nous le tuâmes.
wihm ßähr oh kolihn tüahm

Les oeuvres de notre grand Schiller survivront à ce poète
öhwer ßürwiwrong poäht

célèbre de siècle en (zu) siècle. Il faut [e]) que tu suives
ßehläh ber ßiähkel foh ßüihw

mes ordres, car tu suivrais toujours tes passions, si je ne
order ßüiwräh paßjong

t'en empêchais pas. Le hibou est l'ennemi de tous les
angpäschäh ibuh än'mih

oiseaux, ceux-ci le poursuivent de leurs cris. Notre chat a
oasoh purßüihw krih schat

poursuivi une souris, mais il ne l'a pas attrapée. Plût à
purßüiwih ßurih atrapeh plüht

Dieu que tu survécusses à ton malheur! Suis les traces
ßürwehküh ß trahß

des héros qui ont délivré la patrie. Il faut que tout le
ehro dehliwreh patrih foh

monde vive. Vous vivez au jour la journée, et vous ne
mohngd wihw

pensez jamais à vos affaires. Celui qui vit mal, ne vivra
pangßeh afähr wih mal wiwrah

pas long-temps. Nous naissons [b]) dans les pleurs, nous vi-
näßong plöhr wi

vons dans les plaintes, et nous mourons [f]) dans les regrets.
wong plähngt murong r'grä

De tel qui tire à sa fin, l'on pourrait [g]) dire: Il naquit, [b]) il
tel tihr fäng puräh dihr nakih

vécut, il mourut, [f]) voilà sa vie! Les générations se suivent
wehküh murüh wih *sch*ehnehraßjong ßüihw

toujours. Que [h]) d'hommes ont vécu trop d'un jour! [i])
wehküh tro

---

a) S. Lect. 109. b) S. Lect. 110. c) S. Lect. 107. d) S. Lect. 94. e) S. Lect. 95. f) S. Lect. 85. g) S. Lect. 90. h) Que heißt hier: wieviel. i) einen Tag zu viel.

Les aïeux, die Vorfahren, ajöh

les Samoïèdes, die Samojeden, ßamojähd

la chair, das Fleisch, schähr

cru, roh, krüh

le colonel, der Obrist, kolonel

la misère, das Elend, misähr

l'oisiveté, der Müßiggang, oasiw'teh

la conscience, das Gewissen, kongßiahngß

la futilité, die Leerheit, fütiliteh

la vanité, die Eitelkeit, waniteh

stationner, stillstehen, staßjoneh

la colline, der Hügel, kolihn

l'oeuvre, das Werk, öhwer

le hibou, die Eule, ibuh

le chat, die Katze, scha

attraper, erhaschen, erwischen, atrapeh

les pleurs, m., die Thränen, plöhr

le regret, der Kummer, das Bedauern, r'grä

tirer à sa fin, zu Ende gehen, tireh a ßa fäng

le champ, das Feld, Land, schang

nourrir, ernähren, nurihr

le poisson, der Fisch, poaßong

joyeusement, freudig, *sch*oajöhs'mang

crier, schreien, rufen, krieh

la paresse, die Faulheit, parähß

le sage, der Weise, ßah*sch*

le petit-maître, der Stutzer, p'tih mähter

la petite-maîtresse, die Stutzerin p'tiht mähträhß

humain, menschlich, ümäng

le haut, die Höhe, oh

tuer, tödten, schießen, tüeh

le siècle, das Jahrhundert, ßiähkel

les cris, das Geschrei, krih

la souris, die Maus, ßurih

la trace, die Fußtapfe, trahß

la plainte, die Klage, plähngt

tel, mancher, tel

la génération, das Geschlecht, die Generation. *sch*ehnehraßjong

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die ganze Zeit, welche Methusalem lebte (P. déf.), war 969 Jahre; als dann (puis) [2]starb [1]er. So lange (tant que) wir leben, müssen wir arbeiten, denn Arbeit [a]) versüßt das Leben. Lebet niemals ohne Freund, denn dieser macht den Reiz und das Glück des Lebens aus. Die Menschen folgen zu (trop) oft ihren (ihre) Neigungen und Leidenschaften. Er lebte zwei

a) Französisch: die Arbeit.

Jahre in Frankreich, dann (puis) ging er nach England, und bald wird er wieder zu uns kommen. Laßt uns der (die) Stimme der Natur folgen. Die Garden, welche Napoleon nach Rußland folgten, fanden dort den Tod. Werdet Ihr nicht diesen kurzen Weg verfolgen (suivre)? Die Tage folgen sich, aber sie kehren nicht wieder zurück. Ich bin (habe) diesem (diesen) Manne gefolgt, und ²sah ¹ihn (ich sah) ⁴in das Schauspielhaus ³gehen (entrer). Ich werde der Erfahrung eines Greises folgen. Methusalem überlebte alle seine Zeitgenossen. Wir würden ihm (ihn) folgen, wenn wir dort unser Glück fänden. Es lebe unser Freund! Wer da! rief die Wache, als sich ein Reiter nahte. Wohin willst du, daß ich dir folge (Subj.)? Das Unglück, welches ihn verfolgte, verlängerte sein Leben nicht; er würde noch leben, wenn er nicht ²so viel Kummer ¹gehabt hätte. Du lebst in den Tag hinein und folgst deiner Eigenliebe und deinem Ehrgeize. Er verlangt, daß du den Fußtapfen (4te Fall) deiner Vorfahren folgest. Ich werde dieses Mißgeschick nicht überleben; ich werde meiner Mutter in das Grab folgen. Gott sei gelobt! wir haben zu leben.

Méthusela, Methusalem,
meh tüh s' la

la vie, das Leben,
wih

un attrait, ein Reiz,
a träh

le penchant, die Neigung,
pang schang

la voix, die Stimme,
woa

la garde, die Garde, die Wache,
gard

s'en retourner, b) zurückkehren,
r' tur neh

court, kurz,
kuhr

le vieillard, der Greis,
wi jä jahr

le cavalier, der Reiter,
ka wal jeh

s'approcher, sich nahen,
a pro scheh

le chagrin, der Kummer,
scha gräng

travailler, arbeiten,
tra wa jeh

adoucir, versüßen,
a du ßihr

faire, a) ausmachen,
fähr

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

la nature, die Natur,
na tühr

trouver, finden,
tru weh

le théâtre, das Schauspielhaus,
teh ah ter

l'expérience, f., die Erfahrung,
ex peh ri ahngß

le contemporain, der Zeitgenosse,
kong tang po räng

allonger, c) verlängern,
a long *sch*eh

tant, so viel,
tang

l'amour propre, m., die Eigenliebe,
a muhr pro per

---

a) S. Lect. 96. b) Man sehe: s'en aller; Lect. 76, Seite 162. c) S. Lect. 71. a.

l'ambition, f., der Ehrgeiz,
angbißjong

la fatalité, das Mißgeschick,
fatataliteh

le tombeau, das Grab,
tongboh

louer, loben.
lueh

Lection 112.

Conclure, folgern, schließen; exclure, ausschließen.
kongklühr exklühr

Prés.: Je conclus, ich schließe, t. conclus, i. conclut, n. concluons,
kongklüh kongklüh kongklüong
v. concluez, ils concluent;
kongklüeh kongklüh
j'exclus, ich schließe aus, t. exclus, i. exclut, n. excluons etc.
exklüh exklüh exklüong

Impar.: Je concluais, ich schloß; j'excluais, ich schloß aus.
kongklüäh exklüäh

Passé déf.: Je conclus, ich schloß, t. conclus, i. conclut, n. con-
kongklüh kongklüh kong
clûmes, v. conclûtes, ils conclurent;
klühm kongklüht kongklühr
j'exclus, ich schloß aus, t. exclus, i. exclut etc.
exklüh exklüh

Passé ind.: J'ai conclu, ich habe beschlossen; j'ai exclu, ich habe aus-
kongklüh exklüh [geschlossen.

Futur: Je conclurai, ich werde schließen, t. concluras, i. conclura,
kongklüreh kongklüra
n. conclurons, v. conclurez, ils concluront;
kongklürong kongklüreh kongklürong
j'exclurai, ich werde ausschließen, t. excluras etc.
exklüreh exklüra

Subjonctif.

Prés.: Que je conclue, daß ich schließe, q. t. conclues, q. i. conclue,
kongklüh kongklüh kongklüh
q. n. concluions, q. v. concluiez, qu'ils concluent;
kongklüjong kongklüjeh kongklüh
q. j'exclue, daß ich ausschließe, q. t. exclues etc.
exklüh exklüh

Part. prés.: Concluant, schließend; excluant, ausschließend.
kongklüang exklüang

Part. passé: Conclu, geschlossen; exclu, ausgeschlossen.
kongklüh exklüh

Von inclure, einschließen, findet man nur inclus, m., incluse, f.,
ängklühr ängklüh ängklühs
eingeschlossen, in Verbindung mit „ci"; z. B.: La lettre ci-incluse,
der hier eingeschlossene Brief.

Le sommeil est une trève conclue avec la douleur,
ßomähj trähw kongklüh awek dulöhr

quand elle est expirée, les chagrins reviennent [a]) nous livrer
kangt expireh schagräng r'wiähn liwreh

combat. [b]) Après la guerre de trente ans on concluait le
kongba apräh gähr trahngt ang kongklüäh

traité de paix à Munster en Vestphalie, et à Osnabruck, en mil
trähteh päh s-- möngster westfalih osnabrük

six cent quarante-huit. Les deux maquignons conclurent
ßih döh makinjong kongklühr

le marché, on dit cependant que le cheval moreau est
marscheh dih ß'pangdang moroh

lunatique, et que le cheval blanc a le vertige. Ces deux
lünatihk blangk wertihsch

fiancés concluront le mariage en quelques semaines. La
fiangßeh kongklührong mariah*sch* ß'mähn

complaisance exclut nécessairement [c]) l'avarice. Pourquoi
kongpläsahngß exklüh nehßäßähr'mang awarihß purkoa

m'excluez-vous de la société, ai-je mérité cela? Nous ne
exklüeh ßoßjehteh mehriteh

vous exclurions pas de nos discussions, si vous étiez plus
exklüriong dißkühßjong

tranquille. Nous conclûmes de là que cette affaire causerait
trangkihl kongklühm afähr kos'räh

sa perte. Il voudrait [d]) que j'exclusse ce campagnard de
pärt wudräh exklühß kangpanjahr

ma soirée. Le billet ci-inclus est de ma nièce. Les juges
ßoareh bijä ßiängklüh niähß

conclurent [e]) à l'amende, car les preuves eurent été irré-
kongklühr t-- amahngd kar pröhw ihreh

fragables.
fragahbel

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir schließen aus seiner Reise, daß er einen großen Verlust gehabt hat. Woraus [f]) schließest du diese Thatsache? Vor dem italienischen Kriege würde der Congreß zu Stande gekommen sein, [g]) wenn Napoleon nicht den Krieg beschlossen hätte. Schließen Sie mich nicht von Ihrer Einladung zum Polterabend aus. Der Staatsanwalt trug [h]) auf (à la) Todesstrafe

a) Siehe Lect. 80. b) Nach livrer fällt der Artikel un vor combat oder bataille weg. c) Adverbe von nécessaire, s. Lect. 42. c. d) S. Lect. 92. e) Conclure à . . . heißt „erkennen auf . . ." f) S. Lect. 38. g) Zu Stande gekommen sein: aurait été réalisé. h) Durch conclure.

an, aber die Richter verurtheilten den Verbrecher zur (au) Zwangsarbeit. Ich glaube [a]) nicht, daß du deine besten Freunde ausschließen werdest (Prés. du Subj.) Sie werden [2]hier eingeschlossen [1]finden [3]die Rechnung, welche Sie verlangt [b]) haben. Man wird [5]in dieser Angelegenheit [2]die [4]öffentliche [3]Verhandlung [1]ausschließen. Ich werde den Handel mit meinem Nachbar abschließen (conclure).

Le sommeil, der Schlaf,
ßo mähj

expirer, ablaufen, zu Ende gehen,
expireh

le combat, der Kampf,
kongba

le maquignon, der Pferdehändler,
makinjong

le cheval moreau, das schwarze
sch'wal moroh [Pferd, d. Rappe,

le cheval blanc, der Schimmel,
blang

le mariage, die Ehe, Heirath,
mariah*sch*

la complaisance, die Gefälligkeit,
kongpläsahngß

mériter, verdienen,
mehriteh

de là, daraus,
la

causer, verursachen,
koseh

le campagnard, der Landmann,
kangpanjahr

le billet, das Handbriefchen, Billet,
bijä

irréfragrable, unwiderleglich,
ihrehfragahbel

le congrès, der Congreß,
konggräh

la veille de noce, der Polterabend,
wähj noß

la peine de mort, die Todesstrafe,
pähn mohr

le criminel, der Verbrecher,
kriminel

public, m., publique, f., öffentlich,
püblik püblihk

la trève, der Friede,
trähw

livrer, liefern,
liwreh

le traité de paix, der Friedensvertrag,
trähteh päh

le marché, der Handel,
marscheh

lunatique, mondblind,
lünatihk

le vertige, der Schwindel, Koller,
wertih*sch*

cependant, indessen, jedoch,
ß'pangdang

l'avarice, f., der Geiz,
awarihß

la discussion, die Verhandlung, [Erörterung,
dißkühßjong

une affaire, eine Angelegenheit,
afähr

la perte, der Verlust, Untergang,
pärt

la soirée, die Abendgesellschaft,
ßoareh

une amende, eine Strafe,
amahngd

le fait, die Thatsache,
fäh

une invitation, eine Einladung,
ängwitaßjong

l'avocat-général, der Staatsanwalt,
awoka *sch*ehnehral

condamner, verurtheilen,
kongdahneh

le travail forcé, die Zwangsarbeit,
trawahj forßeh

le compte, die Rechnung.
kohngt

---

a) S. Lect. 107. b) demander.

Lection 113.

Verbes défectifs. (Siehe Lect. 88.)

Die nachstehenden Zeitwörter sind nur in den hier folgenden Personen und Zeiten gebräuchlich.

A. Bruire, rauschen; *B.* braire, gröhlen, schreien (vom Esel); *C.* clore
brüihr — brähr — klohr
oder clorre, schließen, zuschließen; *D.* éclore oder éclorre, aufblühen,
klohr — ehklohr — ehklohr
auskriechen (aus dem Eie); *E.* frire, braten, backen (in der Pfanne);
frihr
F. oindre, [a]) salben; *G.* sourdre, hervorquellen.
oangder — ßurder

Prés.: *A.*... fehlt;... *B.* il brait, er schreit, ils brairent;... *C.* je
bräh — brähr
clos, ich schließe, t. clos, il clôt;... *D.* il éclôt, es blüht auf,
kloh — kloh — ehkloh
ils éclosent;... *E.* je fris, ich brate, t. fris, i. frit;... *F.*
s--ehklohs — frih — frih
tu oins, du salbst, il oint;... *G.* il sourd, es quillt hervor,
oang — oang — ßuhr
ils sourdent...
ßurd

Imparf.: *A.* il bruyait, es rauschte, ils bruyaient....
brüjäh — brüjäh

Passé déf.: *A.*, *B.*, *C.*, *D.*, *E.*, fehlen;... *F.* tu oignis, du salbtest,
oanjih
il oignit, ils oignirent.
oanjih — oanjihr

Futur: *A.* fehlt;... *B.* il braira, er wird schreien, ils brairont; *C.* je
brähra — brährong
clorai, ich werde schließen, t. cloras, i. clora etc.; *D.* il
kloreh — klora — klora
éclora, es wird aufblühen, ils écloront; *E.* je frirai ich werde
ehklora — ehklorong — frireh
braten, t. friras, i. frira; *F.* tu oindras, du wirst salben,
frira — frira — oangdra
il oindra [b]).
ongdra

Subjonctif.

Prés.: *A.*, *B.*, *C.*, fehlen;... *D.* qu'il éclose, daß es aufblühe, qu'ils
ehklohs
éclosent;... *E.* fehlt;... *F.* qu'il oigne, daß er salbe;...
ehklohs — oanch
G.... fehlt.

---

a) Von oindre folgen hier die gebräuchlichsten Zeiten und Personen; übrigens wird dieses Verbe wie joindre konjugirt; siehe Lect. 100. In oindre wird das oi fast wie oa und nicht oä gesprochen. b) Im Conditionnel sind dieselben Personen gebräuchlich.

Impér.: *A. B.*... fehlen;... *C.* clos, schließe!... *D.* fehlt... *E.* fris,
kloh frih
brate! *F.* oins, salbe, oignez!
oang oanjeh

Part. prés.: *A.* bruyant, rauschend (geräuschvoll); *B.*, *C.*, *D.*, *E.*
brüjang
fehlen... oignant, salbend.
oanjang

Part. passé: *A.*, *B.* fehlen;... *C.* clos, close, geschlossen; *D.* éclos, e,
kloh klohs ehkloh
aufgeblüht; *E.* frit, e, gebraten; *F.* oint, gesalbt;
frih oang
G... fehlt...

Wie clore geht „enclore, einschließen"; wie oindre geht poindre,
angklohr poangder
stechen, hervorkommen, keimen.

Man merke sich die Anwendung einiger vorstehender Zeitwörter in folgenden Sprüchwörtern.

Un âne paré ne laisse pas de braire, ein geschmückter Esel unter-
ahn pareh lähß brähr
läßt nicht zu schreien; d. h. Reichthum schützt vor Thorheit nicht.

Oignez vilain, il vous poindra; poignez vilain, il vous oindra, sal-
oanjeh wiläng poangdra poanjeh oangdra
bet den Garstigen, so wird er euch stechen; stechet den Garstigen, so wird er euch salben; d. h. behandelt den Schlechten gütig, so ist er undankbar; haltet ihn hart, so dient er euch willig.

Nous entendîmes bruire les vagues de la mer, et à
s--angtangdihm brüihr wahg mähr
même temps nous entrevîmes [a]) le navire jeté contre le
angterwihm nawihr *sch'*teh
rocher. Un proverbe allemand dit: Si l'âne a la gueulée,
roscheh prowerb al'mang dih ahn göhleh
il ne brait pas. Samuel prit une fiole d'huile, qu'il répandit
bräh ßamüel prih t-- fiol üil rehpangdih
sur la tête de Saül; puis il le baisa et lui dit: L'Éternel ne
ßür täht ßaül püihs-- bäsa dih ehternel
t'a-t-il pas oint sur son héritage, afin d'en être le con-
s--oang ßon ehritah*sch* afäng kon
ducteur? [b]) Le président clôt les séances de la chambre
düktöhr prehsidang kloh ßehahngß *sch*ahngber
des députés. Nous allions voir le spectacle, mais il ne me
dehpüteh aljong woahr spektahkel
plaisait pas puisqu'il est trop bruyant, si tu le veux voir, il
pläsäh püßkil tro brüjang wöh

---

a) S. Lect. 89. b) afin de etc., um dessen Führer zu werden.

faut y aller demain, car aujourd'hui tu trouverais la porte
foht-- d'mäng truw'räh port

close. J'aime beaucoup les pommes de terre frites. Nos
klohs ähm bokuh pom tähr friht

poules couvent depuis long-temps; dans un de nos nids les
puhl kuhw d'püih nih

poussins écloront aujourd'hui, mais je ne crois pas que
puhßängs--ehklorongt-- kro a

tous les autres éclosent déjà. On tint conseil à huis-clos. [a])
tuh ohter ehklohs täng kongßähj üi kloh

.Entends-tu comme le vent bruit? Que faites-vous madame?
angtang wang brü ih fäht

Je fris des poissons; moi, je fris les brochets, et la servante
frih poaßong broschä ßerwahngt

frit les anguilles. N'enclora-t-on pas encore le faubourg dans
frih anggihj angklora

la ville. Au printemps, si la neige fond, la perce-neige
prängtang näh*sch* fong pärß näh*sch*

commence à poindre.
komahngß poangder

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Jungfrau von Orleans war zugegen, als der Bischof zu Rheims den König Karl salbte. Wenn der Gott des Windes den Schlauch öffnet, (so) [2]brausen [1]alle Winde; so (c'est ainsi que) sagten die alten Griechen. Wird sie die Hechte heute nicht braten? Unser Reisender verschließt (clore) die Briefe. Euer Nachbar schließt seinen Garten mit (in) Mauern ein. Wir haben dem [4]sterbenden [3]Freunde [2]die Augen [1]zugedrückt (geschlossen). Der Tag beginnt [b]) anzubrechen (poindre), laßt uns abreisen! Das Wasser quillt bald hier, bald da hervor. Wenn die Esel schreien, so schweigen die Nachtigallen. Die jungen Schwalben kriechen aus dem Ei. Diese Rose würde aufblühen, wenn man sie begösse.

La vague, die Woge, Welle,
wahg

la mer, das Meer,
mähr

le navire, das Schiff,
nawihr

jeter, werfen,
sch' teh

la gueulée, das Maul voll,
göhleh

une fiole, ein Fläschchen,
fiol

l'huile, das Oel,
üihl

répandre, gießen,
rehpahngder

Saül, Saul,
ßaül

baiser, küssen,
bäseh

a) à huis-clos, bei verschlossenen Thüren. b) Nach commencer steht hier à.

l'héritage, das Erbe,
eh ri tah*sch*

afin de, um zu,
a fäng

la chambre des députés,
schahng ber deh pü teh
das Haus der Abgeordneten,

le nid, das Nest,
nih

le conseil, der Rath,
kong ßähj

la servante, die Magd,
ßer wahngt

le faubourg, die Vorstadt,
fo buhr

fondre, schmelzen,
fohng der

couver, brüten, ausbrüten,
ku weh

l'évèque, der Bischof,
eh wähk

ancien, ne, alt,
ang ßi äng

le commis voyageur,
ko mih woa ja*sch*öhr
der Handlungsreisende,

le rossignol, die Nachtigall,
ro ßin jol

jeune, jung,
*sch*öhn

l'Éternel, der Ewige,
eh ter nel

la séance, die Sitzung,
ßeh ahngß

la poule, das Huhn,
puhl

le poussin, das Küchlein,
puh ßäng

le brochet, der Hecht,
bro schä

l'anguille, f., der Aal,
ang gihj

la neige, der Schnee,
näh*sch*

commencer, anfangen, beginnen,
ko mang ßeh

présent, e, zugegen,
preh sang

une outre, ein Schlauch,
uh ter

le mur, die Mauer,
mühr

de côté et d'autre, bald hier, bald da,
ko teh doh ter

une hirondelle, eine Schwalbe,
ih rong dähl

arroser, begießen.
a ro seh

Lection 114.

Verbes impersonnels. Unpersönliche Zeitwörter.
werb s--äng per ßo nel

Zu den unpersönlichen Zeitwörtern, deren es im Französischen wenige giebt, rechnet man folgende:

1) Il y a, [a]) es ist, es giebt 2c.; il y avait, il y eut, es war, gab; il y a eu, es hat gegeben; il y avait eu, il y eut eu, es hatte gegeben; il y aura, es wird geben; il y aurait, es würde geben; il y aura eu, es wird gegeben haben; il y aurait eu, es würde gegeben haben; qu'il y ait, daß es gebe 2c.

Man gebraucht vorstehendes unpersönliche Zeitwort besonders, wenn die deutsche Redeweise: „es ist, es sind, es waren, es giebt," übersetzt werden soll, auch bei Erwähnung einer verflossenen Zeit drückt man dadurch die Bezeichnung „vor" aus; z. B.:

---

a) S. Lect. 21.

Il y a beaucoup de spectateurs au théâtre, es sind viele Zuschauer
il i a bo kuh spekta töhr s-- theater [im Theater;

il y aura bien des étrangers à Paris, es werden viele
o ra bi äng däh s--eh trangscheh s-- pa rih
Fremde in Paris sein;

il y a cent ans que Schiller naquit, es sind 100 Jahre, daß
ßangt--ang na kih [Schiller geboren ward;

il y aura six mois, que Humboldt est mort, oder: Humboldt
ßih moa mohr
est mort, il y aura six mois, Humboldt wird vor sechs Monaten gestorben sein.

Man merke sich auch, daß die Stammzeit „avoir" mit y verbunden wird; z. B.:

Il peut y avoir des chagrins, es kann Kummer geben;
pöht i a wo ahr scha gräng

il peut y avoir à faire, es kann zu thun geben.

2) Il fait, a) es ist; il faisait, il fit, es war; il a fait, es ist gewesen 2c.,
fäh f'fäh fih fäh
wird gebraucht vom Wetter und dessen Folgen und in einigen andern Redensarten; z. B.:

Il fait mauvais temps, es ist schlechtes Wetter;
fäh mo wäh tang

demain il fera beau, morgen wird es schön sein;
d'mäng f'ra boh

il fit du soleil, es war Sonne;
fih ßo läh j

il faisait des éclairs, es blitzte;
f'fäh s--eh kläh r

il aura fait sale, | es wird schmutzig gewesen sein;
fäh ßal
il aura fait crotté,
kro teh
il aura fait de la boue,
buh

qu'il fasse tard, daß es spät sei;
fahß tahr

il se fait tard, es ist spät;

il fait cher vivre ici, hier ist es theuer zu leben;
fäh schähr wih wer ißi

il fait bon ici, es ist hier gut sein;

il fait beau voir, es ist schön zu sehen.
boh wo ahr

3) Il vaut b) mieux, es ist besser; il valait mieux, es war besser 2c.;
woh mi öh wa läh
autant valait, es wäre eben so gut 2c.; z. B.:
o tang wa läh

Il vaut mieux c) être honnête et pauvre que de devenir
woh mi öh s-- äh ter o näht poh wer d' w' nihr

---

a) Siehe das Zeitwort faire; Lect. 96. b) S. Lect. 92. c) Bei valoir mieux steht das erste Zeitwort ohne „de", das zweite auf que folgende mit „de". Eben so ist es, wenn autant statt mieux steht.

riche par de mauvais moyens, es ist besser rechtschaffen und
rihsch mowäh moajäng
arm sein, als reich werden durch schlechte Mittel;
il vaut mieux aujourd'hui que demain, es ist besser heute als
morgen;
autant vaut partir que de rester ici, es ist eben so gut hier zu
otang woh partihr reßter ißi [bleiben, als abzureisen.

4) Il faut, a) es ist nöthig; il s'agit, es handelt sich (gilt); il importe,
foh ßaschih ängport
es liegt daran; qu'importe, was liegt daran? il s'ensuit, es folgt
ßangßüih
daraus, il en résulte, es folgt daraus; il dégèle, es thaut auf; il
rehsült deh*sch*ähl
gèle, es friert; il grêle, es hagelt; il grésille, es rieselt, graupelt;
*sch*ähl grähl grehsihj
il neige, es schneit; il tonne, es donnert; il pleut, b) es regnet.
näh*sch* ton plöh

Il faisait hier très tard lorsque nous vînmes de la
f'säh t--iähr träh tahr lorsk. wängem
séance. Il y avait beaucoup de députés qui votèrent pour
ßehahngß dehpüteh wotähr
le conseiller d'état. Autant vaudrait c) épargner une dépense
kongßäjeh ehta otang wodräht-- ehparnjehr--ühn dehpahngß
inutile que de la gagner. Il vaut mieux tard que jamais.
inütihl ganjeh woh miöh tahr *sch*amäh
Il n'aurait pas valu la peine de vivre, s'il n'y avait pas une
walüh pähn wihwer
éternité. Il faut que vous le fassiez encore cette semaine.
ehterniteh foh fahßjehs-- ß'mähn
Ne te faudra-t-il pas cent écus? Il n'y aura de véritable
fodra ßangt--ehküh wehritahbel
esclave que celui qui se vendra lui-même. Il a gelé la nuit
eßklahw wangdra lüimähm *sch*'leh nüih
passée, et probablement il gèlera toute la semaine. Il im-
paßeh probahbl'mangt-- *sch*ähl'ra tuht ß'mähn äng
porte qu'on nous croie d) sage et prudent pour nous confier
port kroaj ßah*sch* prüdang kongfieh
ces fonctions. Les éclairs qu'il fit, m'ont tout ébloui.
fongßjong s--ehklähr fih tuht--ehbluih
Aux pays de la zône glaciale il fait si froid en hiver qu'il
päih sohn glaßial fäh ßi froad-- iwähr
ne dégèle jamais, et que toutes les liquidités sont dures
deh*sch*ähl likiditeh dühr

---

a) S. Lect. 95. b) S. Lect. 91. c) S. Lect. 92. d) S. Lect. 107.

comme le caillou. De quoi s'agit - il? Quand - il s'agira
kom kajuh koa ßaschiht-- kahngt -- ßaschira

de votre devoir, il ne faut jamais éviter les perils. Il ferait
d'woahr ehwiteh pehrihj f'räh

bien sale dans les rues, si l'on ne balayait pas trois fois par
ßal rüh baläjäh troa foa

semaine. Nous fîmes le voyage en voiture parce qu'il
ß'mähn fihm woajahsch ang woatühr parß kil

faisait trop crotté sur la route. Dans quelques contrées de
f'säh tro kroteh rut kongtreh

la zône torride, il pleut à verse durant quatre ou six se-
sohn torihd plöht werß dürang kater ßih

maines. Pleuvra-t-il aujourd'hui? Non, je ne crois pas
plöwra kroa

qu'il pleuve. Qu'importe, je ne sortirai pas. Il en résulta que
plöhw ßortireh rehsülta

ses meilleurs amis l'abandonnèrent. Il faisait beau voir, lorsque
abangdonähr

le Jardin - de - plaisance à Berlin fut illuminé par les bou-
schardäng pläsahngß füh t--illümineh bu

tiquier, du temps de Noël. L'été passé il a fait une grande
tikjeh noäl

chaleur. Il fait bien chaud en Italie, il y gèle rarement.
schalöhr schoh d-- rar'mang

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es würde regnen, wenn es nicht zu kalt wäre. Es donnerte und blitzte schrecklich, als wir noch im Walde waren. Kaum hatten wir die Hütte erreicht, als es auch hagelte. Es folgte daraus, daß es sehr schmutzig wurde. Wir mußten lange warten, bevor wir die Hütte verlassen konnten (Imparf. du Subj.). Es war daran gelegen, daß wir vor (avant) Anbruch der Nacht zur Stadt kamen. Vor zehn Jahren brach (Passé déf.) in Paris eine Empörung aus, durch welche Louis Philipp den Thron von Frankreich verlor (Passé déf.). Es folgte (Passé déf.) daraus, daß Louis Napoléon sich (zum) Kaiser von Frankreich machte (P. déf.). Es wird sehr kalt werden. Es wird hageln, denn es hat diesen Morgen (matin) auch gehagelt. Es wird in acht Tagen ein Fest in unserer Stadt geben; ich wollte, daß es alsdann (alors) schönes Wetter wäre (Subj.); aber ich glaube, daß es alsdann außerhalb der Stadt schmutzig sein wird. Es ist besser sterben, als Böses thun. Es würde eben so gut sein, ihm die Summe nicht zu leihen. Es handelte sich darum, für den Freund des Vaterlandes zu stimmen. Es liegt mir daran, daß du ihm deine Stimme gebest (Prés. du Subj.). Es ist nicht der Mühe werth, diesen unbedeutenden Ort zu sehen.

Voter, stimmen,
wo teh

épargner, ersparen,
eh parn jeh

inutile, nutzlos, unnütz,
in ü tihl

une éternité, eine Ewigkeit,
eh ter ni teh

véritable, wahrhaft,
weh ri tah bel

prudent, vorsichtig,
prü dang

la fonction, die Verrichtung,
fongß jong

la zône glaciale, die kalte Zone,
sohn gla ßi al

dur, e, hart,
dühr

le devoir, die Pflicht,
d' wo ahr

balayer, fegen,
ba läjeh

la zône torride, die heiße Zone,
sohn torihd

à verse, stromweise,
wärß

le boutiquier, der Krämer,
bu tik jeh

Noël, Weihnachten,
no äl

la chaleur, die Hitze,
scha löhr

la chaumière, die Hütte,
schom jähr

attendre, warten,
a tahng der

l'entrée de la nuit, der Anbruch der Nacht,
ang treh nü ih

éclater, ausbrechen,
eh kla teh

la fête, das Fest,
fäht

le mal, das Böse,
mal

le suffrage, die Stimme,
ßü frah*sch*

le conseiller d'état, der Staatsrath,
kong ßäjeh eh ta

la dépense, die Ausgabe,
deh pahngß

gagner, gewinnen,
ganjeh

un écu, ein Thaler,
eh küh

un esclave, ein Sclave,
eß klahw

confier, anvertrauen,
kong fi eh

éblouir, blenden,
eh blu ihr

la liquidité, die Flüssigkeit,
li ki di teh

le caillou, der Kiesel,
ka juh

éviter, meiden,
eh wi teh

la route, die Heerstraße,
rut

la contrée, die Gegend,
kong treh

abandonner, verlassen,
a bang do neh

illuminer, erleuchten,
i lü mi neh

le jardin-de-plaisance, der Lustgarten,
*sch*ar däng pläsahngß

horriblement, schrecklich,
o ri bl' mang

atteindre, erreichen, (S. Lect. 100.),
a tähng der

quitter, verlassen,
ki teh

avant que, bevor,
a wang

la révolution, die Empörung,
reh wo lüß jong

hors de la ville, außerhalb der Stadt
ohr wihl

prêter, leihen,
präh teh

un endroit, ein Ort,
ang dro a

insignifiant, unbedeutend.
äng ßin ji fi ang

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Lection 115.

Verbes personnels. Persönliche Zeitwörter.
werb perßonel

Folgende französische Zeitwörter sind ganz verschieden von den deutschen, weil sie persönlich (also nicht mit „il, es") gebraucht werden; man muß dieselben daher dem Gedächtnisse genau einprägen:

J'ai chaud, es ist mir warm;
schoh

j'ai froid, es friert mich;
froa

tu as sommeil, es schläfert dich;
ßomähj

il a faim, es hungert ihn;
fäng

elle a soif, ⎫
ßoaf ⎬ es dürstet sie;
elle est altérée, ⎪
t--altehreh ⎭

nous avons peur, es ist uns bange;
pöhr

vous avez mal au coeur, ⎫
mal oh köhr ⎪
vous vous sentez mal, a) ⎬ es wird euch übel;
ßangteh mal ⎪
vous vous trouvez mal, ⎪
truweh ⎭

je suis bien aise, es ist mir lieb;
ßüih bi än ähs

je me réjouis, es freut mich;
rehschuih

je me repens, a) es reuet mich;
r'pang

je manque de, es fehlt mir an;
mahnk

je m'étonne, ⎫
mehton ⎬ es wundert mich;
je suis surpris, ⎪
ßürprih ⎭

je me plais, b) es gefällt mir;
pläh

je réussis, es gelingt mir;
rehüßih

j'échoue, es mißglückt mir;
ehschuh

je m'avise (de), es fällt mir ein;
mawihs

je suis fâché, es thut mir leid;
fahscheh

je suis charmé, es freut mich sehr;
scharmeh

j'ai regret, es dauert mich;
r' grä

je deviens, c) es wird aus mir.
dehwiäng

A.

Entrez mes enfans, vous avez froid, venez c) près du
angtreh s--angfang froa w'neh präh

poêle d) pour vous chauffer! Merci monsieur, je n'ai pas
poal schofeh merßih

froid, mais j'ai faim et soif; donnez-moi, s'il vous plait, un
froa fäng ßoaf doneh pläh

morceau de pain blanc ou de pain bis. Vous êtes bien
morßoh päng blang bih biän

---

a) S. Lect. 84. b) S. Lect. 106. c) S. Lect. 80. d) oê wird in diesem Worte oa gesprochen.

aise de revoir votre beau-frère, n'est-ce pas? Si vous avez
ähs r'woahr boh frähr ß' pa

trop chaud ici, sortez [a]) un moment. Jean Paul, auteur
schohd ißi ßortehs-- momang schang pohl otöhr

allemand, réussissait bien dans l'art d'écrire des pensées su-
al'mang rehüßißäh ahr dehkrihr pangßeh ßü

blimes. Que deviendront [b])-ils, si nous n'avons pas pitié de
blihm d'wiängdrongt-- pitjeh

ces pauvres gens. Quand j'échouerai dans mon entreprise,
pohwer schang ehschureh mon angterprihs

et que [c]) je manquerai d'argent, je quitterai à jamais mon
mangk'reh darschang kit'reh schamä

pays natal. Beaucoup de personnes ont sommeil après
natal perßonn s-- apräh

le dîner; mais il n'est pas salubre de dormir au milieu du
dihneh ßalühber dormihr miljöh

jour; je ne m'avise donc pas de le faire. Il s'en repent [d])
awihs dong fähr r'pang

d'avoir acheté au port une grande cargaison de thé. Nous nous
asch'teh pohr kargäsong teh

plaisons [e]) fort à Bruxelles. Les Français ont réussi à vain-
pläsong fohrt-- brüßähl rehüßi wäng

cre les Algériens, corsaires impitoyables. Est-il fâché
ker alschehriäng korßähr s--ängpitoajahbel fahscheh

d'abandonner tout ce qui l'a charmé en ces lieux. Ouvre [f])
abangdoneh scharmeh liöh uhwer

la fenêtre, si tu as trop chaud. Celui qui est empoisonné,
f'nähter troh schoh t--angpoasoneh

a mal au coeur. Si tu manques d'argent, je t'en prêterai.
köhr mahnk präht'reh

Un jeune libertin, voyant [g]) un vieil [h]) ermite passer près de
schöhn libertäng woajangt-- wijäl ermiht präh

lui nu-pieds, lui dit: „Mon père, vous manquez de tout luxe,
nü pieh mangkeh lüx

vous avez faim et soif; j'ai pitié de vous; je m'étonne que
ehton

vous méprisiez les plaisirs de la vie. Ma foi! vous êtes
mehprisieh pläsihr wih ma foa

---

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 80. c) Dieses que muß mit „wenn" übersetzt werden. d) S. Lect. 84. e) S. Lect. 106. f) S. Lect. 81. g) S. Lect. 89. h) Vor einem männlichen Hauptworte steht vieux, wenn dasselbe mit einem Consonanten anfängt; vor einem Vocale aber vieil.

dans un triste état, s'il n'y a pas un autre monde." „Cela
trist eh ta ohter mohngd ß'la

est vrai, mon fils," répondit l'ermite, en le regardant sévè-
wräh fihß rehpongdih r'gardang ßehwäh

rement, a) „mais quel b) sera le tien, s'il y en a un?" Il
r'mang

s'est avisé de quitter la cour.
t--awiseh kiteh kuhr

Entrer, hineingehen, einkehren,
angtreh

chauffer, wärmen,
schofeh

le morceau, das Stück,
morßoh

bis, schwarz,
bih

la pensée, der Gedanke,
pangßeh

les gens, die Leute,
*sch*ang

le dîner, das Mittagessen,
dihneh

le port, der Hafen,
pohr

fort, sehr,
fohr

le corsaire, der Corsar,
korßähr

charmer, erfreuen,
scharmeh

empoisonner, vergiften,
angpoasoneh

le libertin, der Freigeist,
libertäng

un ermite, ein Einsiedler,
ermiht

le luxe, die Pracht, der Aufwand,
lüx

mépriser, verachten,
mehpriseh

regarder, ansehen, anblicken,
r'gardeh

le poêle, der Ofen,
poal

le merci, der Dank,
merßi

le pain blanc, das Weißbrod,
pängblang

l'art, die Kunst,
ahr

sublime, erhaben,
ßüblihm

une entreprise, ein Unternehmen,
angterprihs

salubre, heilsam, gesund,
ßalühber

la cargaison, die Ladung,
kargäsong

un Algérien, ein Algerier,
al*sch*ehriäng

impitoyable, gefühllos, unbarmherzig,
ängpitoajahbel

la fenêtre, das Fenster,
f'nähter

prêter, leihen,
prähteh

vieux oder vieil m., vieille, f., — alt,
wiöh wijäl, wijähj

nu-pieds, barfuß,
nühpieh

le lieu, der Ort,
liöh

triste, traurig,
trist

a) S. Lect. 42c. b) S. Lect. 38.

à jamais, auf immer, *scha* mäh

la cour, der Hof, kuhr

sévère, streng, ßeh währ

ma foi, wahrhaftig. ma foa

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Ehrgeizige ist durstig nach (de) Größe oder nach Reichthum, aber, wenn er sie erlangt hat, (so) genießt er derselben (en) nicht, weil er nicht zufrieden ist. Wenn die Armen hungert, so reiche ihnen Nahrung, wenn es ihnen an Kleidern fehlt, so bedecke [a]) ihre Blöße. Wird es Euch gelingen irdische Güter zu erlangen, (so) bedenket, daß sie nur eine kurze und schnelle Dauer haben. Es ist uns nicht eingefallen, schlecht (adverbe) von ihr zu reden; aber du wirst bereuen uns verleumdet zu haben. Gehen Sie hinaus, [b]) wenn Ihnen übel ist, die Luft wird Ihnen wohlthun. [c]) Es freut ihn sehr, seine Landsleute wieder zu sehen. [d]) Es jammerte die Bewohner Preußens das (des) Unglück der Stadt Hamburg, welche den 5. Mai 1842 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht wurde. Es wunderte ihn, daß ich von Paris zurückgekommen [e]) war (Subj.), und er freute sich, mich hier zu begrüßen. Friert es Sie? Nein, mich friert nicht, im Gegentheil, mir ist sehr warm. Wenn es euch auf der Landstraße dürsten wird, so kehret in einem Wirthshause ein. Dieser Kaufmann ist in's Elend gerathen (tomber), es fehlt ihm an Allem. Es mißglückte ihm bei (dans) allen seinen Unternehmungen und er bereuet jetzt, so viel Einkäufe gemacht [c]) zu haben. Was würde aus ihm werden [e]), wenn uns nicht seiner jammerte.

L'ambitieux, der Ehrgeizige, ang biß jöh

la richesse, der Reichthum, ri schähß

jouir, genießen, *sch*u ihr

la nourriture, die Nahrung, nu ri tühr

terrestre, irdisch, tä reß ter

court, e, kurz, kuhr

la durée, die Dauer, dü reh

la grandeur, die Größe, grang döhr

obtenir, erlangen (s. Lect. 80), ob t' nihr

fournir, reichen, liefern, fur nihr

le bien, das Gut, bi äng

la nudité, die Blöße, nü di teh

rapide, schnell, ra pihd

calomnier, verleumden, ka lom ni eh

---

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 82. c) S. Lect. 96 d) S. Lect. 89. e) S. Lect. 80.

l'air, die Luft,
ähr

le compatriote, der Landsmann,
kong pa tri ot

un incendie, eine Feuersbrunst,
äng ßang dih

au contraire, im Gegentheil,
kong trähr

la grande route, die Landstraße,
grangd rut

une emplette, ein Einkauf,
ang pläht

faire du bien, wohlthun,
bi äng

affligé, heimgesucht, betrübt,
a fli *sch*eh

saluer, begrüßen,
ßa lü eh

la misère, das Elend,
mi sähr

un auberge, ein Wirthshaus,
o ber*sch*

songer, bedenken.
ßong *sch*eh

Lection 116.

Im Französischen kann das sächliche Fürwort „es" nur mit einem Zeitworte in der Einheit stehen, selbst wenn das darauf folgende Hauptwort (Sujet) in der Mehrheit steht; z. B.:

Il se passe des choses merveilleuses, es fallen wunderbare Dinge [vor.
paß schohs merwäjöhs

S'est-il passé des jours, sans que Dieu nous ait donné
pa ßeh ßang eh

par quelqu'un, une leçon de ses grands exemples? Il
l'ßong eg sang pel

est [a]) des coeurs endurcis, qu'aucune vérité ne peut ré-
s-- ang dür ßih o kühn weh ri teh pöh reh

veiller de leur assoupissement. Reste-t-il des indices de la
wäjeh a ßu pi ß'mang rest äng diß

grandeur humaine, dans le séjour ténébreux de la mort?
grang döhr ü mähn ßeh *sch*uhr teh neh bröh mohr

Il apparaît, [b]) de temps en (zu) temps sur la terre, des
a. pa räh tang s-- tähr

hommes rares qui n'ont ni prédécesseurs ni successeurs.
rahr preh deh ßä ßöhr ßük ßä ßöhr

Il va [c]) cette année beaucoup de vaisseaux aux Indes
wa ßäht a neh ähngds--

orientales. Il se présentera bientôt des occasions de lier
o ri ang tahl preh sang t'ra bi äng toh o ka si ong li ehr

une relation de commerce avec le Japon. Il croît [d]) dans
r'laßjong ko merß *sch*a pong kro a

les pays chauds des plantes gigantesques. A Berlin, à Pa-
schoh plahngt *sch*i gang teßk

a) Il est, es giebt, es sind; hier könnte auch il y a gebraucht werden. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 76. d) S. Lect. 107.

ris et à Londres il arrive journellement des accidens
lohng der s-- schur nä l'mang s-- ak ßi dang

fâcheux.
fah schöh

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es sind viele Jahre (années) verflossen, seitdem Schlesien zu Preußen gehört. [a]) Es giebt hier viele Straßenjungen, welche schlechte Streiche ausüben. Es wuchsen [b]) ehemals in unserm Garten viele Erdbeeren und Stachelbeeren. Es werden diesen Monat alle unsre Kaufleute zur Leipziger Messe gehen. [c]) Es kamen gestern Zwerge an, welche man für Geld wird sehen können. Es kommen [a]) heute mehrere Regimenter Husaren und Jäger.

Se passer, vorübergehen,
pa ßeh

un exemple, ein Beispiel,
eg sahng pel

réveiller, erwecken,
reh wä jeh

rester, bleiben,
reß teh

le séjour, der Aufenthalt,
ßeh schuhr

le prédécesseur, der Vorgänger,
preh deh ßä ßöhr

se présenter, sich darbieten,
preh sang teh

la relation de commerce,
r' laß jong ko merß
die Handelsverbindung,

gigantesque, riesenmäßig,
schi gang teßk

arriver, ankommen, geschehen,
a ri weh

fâcheux, betrübend,
fah schöh

le gamin, der Straßenjunge,
ga mäng

le tour, der Streich,
tuhr

la fraise, die Erdbeere,
frähs

une leçon, eine Lehre,
l' ßong

endurci, verhärtet,
ang dür ßih

l'assoupissement, m., die Betäubung, Sorglosigkeit,
a ßu pi ß' mang

un indice, ein Zeichen, eine Spur,
äng diß

ténébreux, finster,
teh neh bröh

le successeur, der Nachfolger,
ßük ßä ßöhr

lier, anknüpfen,
li eh

le Japon, Japan,
scha pong

journellement, täglich,
schur nä l'mang

un accident, ein Unfall,
ak ßi dang

la Silésie, Schlesien,
ßi leh sih

s'écouler, verfließen,
ßeh ku leh

autrefois, ehemals,
o ter fo a

la groseille verte, die Stachelbeere,
gro sähj wert

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 76.

le nain, der Zwerg,
näng

le houssard, der Husar,
ußahr

plusieurs, mehrere,
plü si öhr

le régiment, das Regiment,
reh*schi*mang

le chasseur, der Jäger,
scha ßöhr

ni-ni, weder — noch.

Lection 117.

Thatlose Zeitwörter.

Der größte Theil der französischen thatlosen Zeitwörter wird mit avoir zusammengesetzt. Als besonders abweichend vom Deutschen merke man sich folgende:

Assister, gegenwärtig sein, z. B. Il a assisté, er ist gegenwärtig gewesen;
a ßiß teh — a ßiß teh

courir, [a]) laufen, „ j'ai couru, ich bin gelaufen;
ku rihr — ku rüh

céder, weichen, „ tu as cédé au persécuteur, du bist dem Verfolger gewichen;
ßeh deh — ßeh deh per ßeh kü töhr

comparaître, [b]) (vor Gericht) erscheinen, „ il a comparu en justice, er ist vor Gericht erschienen;
kong pa räh ter — kong pa rüh *sch*üß tihß

contrevenir, [c]) entgegentreten, „ elle a contrevenu à la loi, sie ist dem Gesetze entgegengetreten;
kong ter w' nihr — kong ter w' nüh loa

couler, fließen, „ l'encre a coulé sur le papier, die Dinte ist auf dem Papier geflossen;
ku leh — ahng ker ku leh ßür pap jeh

défiler, aufmarschiren, „ les troupes ont défilé devant l'empereur, die Truppen sind vor dem Kaiser auf- od. vorbeimarschirt;
deh fi leh — truhp s-- deh fi leh d'wang ang p' röhr

dénicher, ausfliegen, „ les jeunes corbeaux avaient déniché, die jungen Raben waren ausgeflogen;
deh ni scheh — *sch*öhn korboh s-- deh ni sche

éclater, zerplatzen, ausbrechen, „ un boulet de canon a éclaté dans la forteresse, eine Kanonenkugel ist in der Festung zerplatzt;
eh kla teh — bu lä ka nong eh kla teh for t' rähß

errer, irren, „ vous aviez erré dans votre chambre, Sie waren in ihrem Zimmer umhergeirrt;
ä reh — s-- ä reh schahng ber

---

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 80.

fuir, [a]) fliehen, füihr — z. B. ils ont fui les rayons brûlants du soleil, füih räjong brüh lang ßolähj, sie sind den brennenden Strahlen der Sonne geflohen;

marcher, gehen, marscheh — „ j'ai marché à pied à Aix-la-Chapelle, marscheh pieh ähß la schapähl, ich bin zu Fuß nach Aachen gegangen;

nager, schwimmen, na*sch*eh — „ beaucoup de soldats ont nagé dans leur sang, ßolda s--ong na*sch*eh ßang, viele Soldaten sind in ihrem Blute geschwommen;

périr, umkommen, pehrihr — „ ils ont péri dans cette bataille, pehri batahj, sie sind in dieser Schlacht umgekommen;

pâlir, erbleichen, pahlihr — „ elle avait pâli d'effroi, pahli däfroa, sie war erblaßt vor Schrecken;

paraître, [b]) erscheinen, parähter — „ il a paru une nouvelle histoire, parüh nuwähl ißtoahr, es ist eine neue Geschichte erschienen;

rougir, erröthen, roth werden, ru*sch*ihr — „ les écrevisses ont rougi au feu, s--ehkrewihß s-- ru*sch*ih föh, die Krebse sind auf dem Feuer roth geworden;

sauter, springen, ßohteh — „ nous avons sauté de joie, ßohteh *sch*oaj, wir sind vor Freude gesprungen;

succomber, unterliegen, ßükongbeh — „ l'âne a succombé sous le fardeau, ahn ßükongbeh ßuh fardoh, der Esel ist unter der Last erlegen;

succéder, (in der Regierung) folgen, ßükßehdeh — „ Frédéric a succédé à son frère, frehderik ßükßehdeh frähr, Friedrich ist auf seinen Bruder gefolgt;

voyager, reisen, woaja*sch*eh — „ j'ai bien voyagé, woaja*sch*eh, ich bin viel gereist.

A.

Une corneille qui avait erré à (mit) pas lents sur le
kornähj t--äre pa lang
gravier, s'était annoncé par des cris sinistres. A l'impé-
grawjeh t--anohngßeh krih ßinihßter ängpeh
tuosité du vent les bateaux furent fracassés, les jeunes nau-
tüositeh wang batoh führ frakaßeh no
tonniers avaient nagé avec ardeur, mais ils auraient été
tonjeh s-- na*sch*eh ardöhr

a) S. Lect. 79. b) S. Lect. 109.

jetés contre un rocher, si deux barques n'étaient pas alles
kohngter roſcheh bark ſ-- aleh

à leur secours. Ces jeunes bergères ayant entendu le
ß'kuhr berschähr äjangt--ang tangdüh

son du violon, eurent couru, les bras entrelacés, sur la
ßong wiolong kurüh bra ſ--angterlaßeh

verdure pour y danser. Cette source limpide, filtrant à
werdühr dahngßeh ßäht ßurß längpihd filtrangt--

travers l'épaisseur du roc, eut coulé dans un grand bassin.
trawähr ehpähßöhr rok kuleh baßäng

Les boeufs mugissants et altérés avaient fui à la vue du
böh müschißangtſ-- altehreh füih wüh

laboureur. Le serpent que je voyais a) hier à la ménage-
laburöhr ßerpang woajähſ--iähr mehnasch'

rie, a paru privé de tout moyen de se mouvoir. Nous
rih parüh priweh moajäng muwoahr

avions marché deux lieues, lorsque nous aperçûmes b) les
marſcheh liöh ſ--aperßühm

clochers de la ville. Notre tuteur aurait péri, si nous n'a-
kloſcheh wihl tütöhr pehrih

vions pas assisté à sa délivrance. Beaucoup de guerriers
ſ--aßißteh dehliwrahngß gährieh ſ--

ont succombé à la fatigue et à la faim. Humboldt, notre
ßükongbeh fatihg fäng

plus grand naturaliste, a réussi à monter le Chimboraço,
natüralist rehüßih mongteh ſchängboraßoh

montagne de la Colombie. En mil huit cent trente un prince
mongtanch kolongbih

d'Orléans a succédé à un Bourbon; mais celui-là ayant con-
ßükßehdeh burbong ajäng kong

trevenu à la volonté du peuple français, fut détrôné en 1848
terw'nüh wolohngteh pöhpel dehtroneh

Nous n'aurions point songé aux besoins d'autrui, si nous
ßongscheh b'ſoäng otrüih

avions nagé dans l'abondance. Vous n'aviez pas rougi,
nascheh abongdahngß ruschih

en disant c) ces mots? Goethe avait pâli dans sa jeunesse
diſang mo pahli schönähß

sur les livres. Ils ont erré dans des pays étrangers. De
lihwer äreh päih ſ--ehtrangscheh

nouveaux troubles ont éclaté en Italie, et elle n'y cesse-
nuwoh truhbel ſ-- t--ehklateh ßäß'

---

a) S. Lect. 89. b) S. recevoir, Seite 81. c) S. Lect. 102.

ront pas encore. Les livres en question ont paru actuelle-
rong ſ--ang käſtjong parüh aktü äl'

ment chez le libraire.
mang librähr

La corneille, die Krähe,
kornähj

lent, langſam,
lang

les cris, das Geſchrei,
krih

l'impétuosité, f., die Heftigkeit, der
ängpehtüoſiteh [Ungeſtüm,

fracasser, zertrümmern,
frakaßeh

l'ardeur, f., der Eifer,
ardöhr

le secours, die Hülfe,
ß'kuhr

le son, der Ton,
ßong

le bras, der Arm,
bra

la verdure, das Grün, Gras,
werdühr

la source, die Quelle,
ßurß

filtrer, durchſickern,
filtreh

l'épaisseur, m., die Dicke,
ehpäßöhr

le bassin, das Waſſerbecken,
baßäng

mugir, brüllen,
müschihr

le vue, der Anblick,
wüh

le serpent, die Schlange,
ßerpang

priver, berauben,
priweh

la délivrance, die Befreiung,
dehliwrahngß

le naturaliste, der Naturforſcher,
natüraliſt

la Colombie, Columbia,
kolongbih

le pas, der Schritt,
pa

le gravier, der Kiesſand,
grawjeh

sinistre, unheilverkündend,
ßinihßter

le vent, der Wind,
wang

le nautonnier, der Schiffer,
notonjeh

la barque, die Barke, der Nachen,
bark

la bergère, die Schäferin,
berschähr

le violon, die Violine,
wiolong

entrelacer, in einander ſchlingen,
angterlaßeh

danser, tanzen,
dahngßeh

limpide, klar, hell,
längpihd

à travers, durch, hindurch,
a trawähr

le roc, der Felſen, Fels,
rok

le boeuf, der Ochs, (pl. boeufs)
böf böh

altéré, durſtig,
altehreh

le laboureur, der Landmann, Ackers-
laburöhr [mann,

la ménagerie, der Thiergarten, die
mehnasch'rih [Menagerie,

le clocher, der Thurm,
kloſcheh

la fatigue, die Beſchwerde,
fatihg

le Chimboraço, der Chimboraſſo,
ſchängboraßoh

la volonté, der Willen,
wolongteh

le besoin, das Bedürfniß,
b'so äng

l'abondance, der Ueberfluß,
a bong dahngß

cesser, aufhören
ßä ßeh

actuellement, jetzt,
ak tü äl'mang

autrui, ein Anderer,
o trü ih

le trouble, die Verwirrung,
truh bel

en question, fraglich, bewußt,
ang käst jong

le libraire, der Buchhändler.
li brähr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

In welchen Ländern sind Sie gereist, mein Herr? Als wir das Geschrei gehört hatten, waren wir schon zu seiner Hülfe geeilt. Die unglückliche Frau ist ihrem Schmerze erlegen. Du bist zu schnell gegangen, ich habe dir nicht folgen können. Als wir zu dem Neste kamen, waren die Lerchen schon ausgeflogen. Da wir ohne Führer waren (Part. prés.), so sind wir den ganzen Tag im Walde umhergeirrt (errer). Dieser Undankbare ist in (en) Schmähungen gegen seinen Wohlthäter ausgebrochen. Die armen Kinder sind vor Vergnügen gesprungen, als man ihnen die Geschenke zeigte. Du bist zu sehr (trop) gelaufen, denn du bist ganz in (en) Schweiß. Sind Ihre Brüder lange (long-temps) in der Schweiz gereist? Wir sind dir zu Hülfe gekommen, aber du bist dennoch (pourtant) dem Matrosen gewichen. Ich würde dem Urtheilsspruche schon entgegen getreten sein, wenn ich einen guten Advocaten gefunden hätte. Er war gestern kaum eine Viertelstunde geschwommen, als er einen Krampf bekam. a) Ist der Minister bei der Taufe des Prinzen zugegen gewesen? Würde sie nicht vor Scham roth b) geworden sein, wenn sie eine solche (telle) Handlung begangen c) hätte? Die Zeit ist geflohen und du d), du hast sie (en) nicht benutzt. Als die Gegner Napoleons III. vor (en) Gericht erschienen waren, wurden sie nach Cayenne verbannt.

L'alouette, f., die Lerche,
a lu äht,

sans, ohne
ßang

un ingrat, ein Undankbarer,
äng gra

le présent, das Geschenk,
preh sang

la sueur, der Schweiß,
ßü öhr

la douleur, der Schmerz,
du löhr

le guide, der Führer,
gihd

toute la journée, den ganzen Tag.
tuht *sch*ur neh

une invective, eine Schmähung,
äng wek tihw

le plaisir, das Vergnügen,
plä sihr

---

a) Als er bekam: lorsqu'il lui prit. b) Roth werden: rougir. c) S. Lect. 105. d) S. Lect. 66.

la sentence, der Urtheilsspruch,
ßang tahngß

à peine, kaum,
pähn

le baptême, die Taufe,
ba tähm

le ministre, der Minister,
mi nißter

une action, eine Handlung,
akßjong

un adversaire, ein Gegner,
ad wer ßähr

le matelot, der Matrose,
ma t'lo

un avocat, ein Advocat,
a wo ka

la crampe, der Krampf,
krangp

le prince, der Prinz,
prähngß

la honte, die Scham,
ohngt

profiter, benutzen,
pro fi teh

bannir, verbannen,
ba nihr

un quart d'heure, eine Viertelstunde.
kahr döhr

Lection 118.

Viele Zeitwörter können mit „avoir" oder mit „être" verbunden werden; mit avoir, wenn die Thätigkeit, die sichtbare, auffallende Handlung und mit „être," wenn der nachherige Zustand bezeichnet werden soll. Es giebt deren ungefähr 50. Folgende mögen als Beispiel dienen:

Cette fantaisie lui a passé par
ßäht fang täsih pa ßeh
la tête, diese Laune ist ihm durch
täht [den Kopf gegangen.

Le vieillard a expiré entre les
wi jä jahrd ex pi reh angter
bras de son fils,
bra fihß
der Greis ist in den Armen seines Sohnes gestorben.

Ce mot a passé, dieses Wort ist durchgegangen, (angenommen).

Nous avons demeuré dans cette
d'mö reh dang
rue, wir haben in dieser Straße
rüh [gewohnt.

Cette carrosse m'avait convenu,
ka rohß kong w' nüh
diese Kutsche hatte mir zugesagt (angestanden).

La vistule a débordé inopiné-
wiß tühl deh bor deh in o pi neh
ment, die Weichsel ist unver-
mang [muthet ausgetreten.

Il a péri au combat,
peh ri kong ba
er ist im Kampfe umgekommen.

Ce mot est passé,
mot--
dieses Wort ist außer Gebrauch.

La trève est expirée,
trähw t--ex pi reh
der Waffenstillstand ist abgelaufen.

Les temps sont passés,
die Zeiten sind vorüber.

Nous sommes demeurés à Toulon,
tu long
wir sind in Toulon geblieben.

Il était convenu de me la vendre,
wang der
er war übereingekommen, sie mir zu verkaufen.

Toutes les rivières sont débordées
tuht riw jähr deh bor deh
peu à peu, alle Flüsse sind nach
pöh [und nach ausgetreten.

Il est péri d'ennui,
a nüih
er ist vor langer Weile umgekommen.

Außer den in vorstehenden Beispielen angeführten Zeitwörtern gehören noch nachfolgende zu denen, welche, nach obiger Regel, mit avoir oder être conjugirt werden:

Accourir, herbeieilen; apparaître, erscheinen; croître, wachsen;
a ku rihr a pa räh ter kro ah ter
changer, verändern; cesser, aufhören; décroître, abnehmen; disparaître,
schahng*scheh* ßä ßeh deh kro ah ter diß pa räh ter
verschwinden; décamper, aufbrechen; échapper, entwischen; échouer,
deh kang peh eh scha peh eh schu eh
scheitern; embellir, schöner werden; empirer, schlimmer werden;
ang bä jihr ang pi reh
grandir, größer werden; monter, steigen; rajeunir, jünger werden;
grang dihr mohng teh ra*sch*öh nihr
vieillir, altern rc.
wi jä jihr

A.

Le ferblantier compatissant qui a demeuré dans notre
ferblangtjeh kong pa ti ßang
cave, a accouru [a]) pour tirer de l'eau le petit enfant qu'il
kahw a ku rüh tireh oh p'tiht angfang
a sauvé. Je serais accouru à la fête de Schiller, et j'aurais
ßo weh fäht
assisté à la mise de la pierre foncière, si des affaires im-
a ßi ßteh mihs pi ähr fong ßi ähr a fähr s--äng
portantes ne m'avaient pas retenu. [b]) Le rhumatisme a cessé
portahngt a wäh r't'nüh rüh ma ti sem ßä ßeh
de me tourmenter, mais ne reviendra [b])-t-il pas? La
tur mang teh r'wi äng dra
fièvre nervale que le professeur a gagnée, est cessée
fi äh wer ner wal pro fä ßöhr gan jeh ßä ßeh
depuis quelques semaines. Ce garçon a grandi depuis peu
d'püih ß'mähn gar ßong
de temps, mais sa soeur est aussi grandie depuis dix ans.
grang dih dihs ang
Nous étions montés dans la chambre au troisième [c]) sans le
schahng ber tro a si ähm ßang
trouver; mais enfin il avait monté en hâte l'escalier. Si
tru weh mäh s--ang fäng aht eß kal jeh
nous avons passé la quarantième [d]) année de notre vie,
pa ßeh ka rahngt jähm a neh no ter wih
nous sentons [e]) que nous sommes vieillis. Le chagrin a
ßang tong wi jä jih scha gräng

---

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 80. c) Im dritten Stockwerk; Stockwerk wird im Französischen nicht ausgedrückt; man gebraucht bloß die Ordnungszahl. S. Lect. 36. d) S. Lect. 36. e) S. Lect. 84.

détruit [a]) sa santé, elle a vieilli à vue d'oeil. Les ours et
dehtrüih ßangteh wüih döhj s--uhr
les loups sont disparus peu à peu de l'Allemagne. Le
luh dißparüh al'manch
banquier N. que vous connaissez, [b]) a disparu la nuit passée,
bangkjeh konäßeh nüih
en laissant des dettes considérables. Le peuple israélite est
läßang däht kongßidehrahbel pöhpel ißraehliht
échappé à Pharaon, dont le nom a échappé à l'histoire.
ehschapeh fahraong nong ehschapeh ißtoahr
Un tableau à l'huile, au musée de Berlin, représente de
tabloh üihl müseh r'prehsahngt
vieilles femmes qui ont rajeuni, après avoir nagé par un
wijähj fam raschöhnih apräh s-- nascheh
étang. Les eaux ont décru de [c]) trois pieds. En été, si
ehtang s--oh s-- dehkrüh troa pieh
notre rivière est décrue, nous moulons [d]) le blé au moulin
riwjähr mulong bleh muläng
à vent. Un paquebot prussien a échoué, il y a peu de
wang pak'boh prühßjäng ehschueh
temps, sur la côte du royaume de Danemarc. Nous som-
koht roajohm dan'mark
mes enfin au mois de mai, et tout est rajeuni. Les troupes
moa mäh. truhp s--
ont décampé pour attaquer l'ennemi. Lorsque nous arri-
dehkangpeh atakeh än'mih ari
vâmes, elles furent déjà décampées.
wahm

Le ferblantier, der Klempner,
ferblangtjeh

la cave, der Keller,
kahw

sauver, retten,
ßoweh

la pierre foncière, der Grundstein,
piähr fongßiähr

tourmenter, quälen,
turmangteh

gagner, gewinnen, bekommen,
ganjeh

la hâte, die Eile,
aht

compatissant, mitleidig,
kongpatißang

tirer, ziehen,
tireh

la mise, die Legung,
mihs

le rhumatisme, der Rheumatismus,
rühmatisem

la fièvre nervale, das Nervenfieber,
fiähwer nerwal

trouver, finden,
truweh

l'escalier, m., die Treppe,
eßkaljeh

---

a) S. Lect. 101. b) S. Lect. 109. c) de wird nicht übersetzt.
d) S. Lect. 99.

passer, überschreiten,
paßeh

le loup, der Wolf,
luh

la dette, die Schuld,
däht

Pharaon, Pharao,
fahra ong

un tableau à l'huile, ein Oelgemälde,
tabloh üihl

un étang, ein Teich,
eh tang

la rivière, der Fluß,
riwjähr

le Danemarc, Dänemark,
dan'mark

l'ours, m., der Bär,
urß

laisser, hinterlassen,
läßeh

considérable, beträchtlich,
kong ßi deh rah bel

le nom, der Name,
nong

représenter, darstellen,
r'preh sang teh

le pied, der Fuß,
pieh

le paquebot, das Postschiff,
pak'boh

le mai, der Mai,
mäh

peu à peu, nach und nach.
pöh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die schönen Tage unsrer Jugend sind verschwunden und kommen nicht wieder zurück. Warum bist du diesen Morgen so schnell verschwunden? Seine Schmerzen sind seit zwei Stunden schlimmer geworden. Das Betragen dieses Schülers ist nicht schlimmer geworden. Warum sind Sie so plötzlich herbeigeeilt um ihn anzuklagen? Das schlechte Wetter hat aufgehört, denn wir haben jetzt Sommer (den S.). Die Rose in dem Topfe ist gewachsen; sie würde schneller gewachsen sein, wenn du sie begossen hättest. Das Schiff hat lange geschwankt und ist endlich gescheitert während des Sturmes. Dieses Jahr sind viele Schiffe nach und nach gescheitert. Der Engel Gottes war der Frau des Manoah erschienen, als sie allein war. Er hat in der Charlottenstraße gewohnt. Vor drei Wochen ist sie schnell herbeigeeilt, um mich zu pflegen. Die Spree ist plötzlich ausgetreten. Wir sind auf den Thurm gestiegen, um die ganze Gegend zu sehen.

La jeunesse, die Jugend,
*sch*önähß

la douleur, der Schmerz,
dulöhr

un élève, ein Schüler,
eh lähw

la rose, die Rose,
rohs

arroser, begießen,
a ro seh

la tempête, der Sturm,
tang päht

si vite, so schnell,
ßih wiht

la conduite, das Betragen,
kong düiht

accuser, anklagen,
a küseh

le pot, der Topf,
poh

flotter, schwanken,
floteh

un ange, ein Engel,
ahng*sch*

Manoah, Manoah,
ma no ah

seul, e, allein,
ßöl

soigner, pflegen,
ßo än jeh

pendant, während (mit dem 4ten
pang dang [Fall),

la rue Charlotte, die Charlotten-
rüh scharloht [straße,

la contrée, die Gegend.
kong treh

Lection 119.

Verbes pronominaux. a) Zurückbezügliche Zeitwörter.

Viele Zeitwörter sind im Französischen zurückbezüglich, die es im Deutschen nicht sind. Man merke sich folgende:

S'en aller, b) weggehen,
ßan aleh

s'apercevoir de, merken,
a perß'wo ahr

se baigner, baden,
bänjeh

se coucher, zu Bette gehen,
kuscheh

se confesser, beichten,
kong fä ßeh

s'endormir, c) einschlafen,
ang dor mihr

s'envoler, wegfliegen,
ang wo leh

s'évanouir, ohnmächtig werden,
eh wa nu ihr [vergehen,

se fier à, trauen,
fi ehr

se lever, aufstehen,
l'weh

se méfier de, } mißtrauen,
meh fi eh

se défier de, } mißtrauen,
deh fi eh

se mettre h) à, anfangen,
mä ter

se passer de, entbehren,
pa ßeh

se passer, geschehen, vergehen,
pa ßeh

s'écouler, verfließen,
eh ku leh

s'attendre à, erwarten,
a tahng der

s'écrier, ausrufen,
eh kri eh

s'échapper, entwischen,
eh scha peh

s'éveiller, aufwachen,
eh wä jeh

s'enfuir, d) entfliehen,
ang fü ihr

s'éteindre, e) erlöschen,
eh täng der

se faner, } welken, verblühen,
fah neh

se flétrir, } welken, verblühen,
fleh trihr

se moquer de, } spotten,
mo keh

se rire de, f) } spotten,
rihr

se mourir, g) im Sterben liegen,
mu rihr

se noyer, ertrinken,
noa jeh

se repentir, i) bereuen,
r' pang tihr

se tenir debout, stehen,
t' nihr d' buh

se taire, k) schweigen.
tähr

---

a) S. Lect. 64. b) S. Lect. 76, Seite 162 c) S. Lect. 83. d) S. Lect. 79. e) S. Lect. 100. f) S. Lect. 102. g) S. Lect. 85. h) S. Lect. 105. i) S. Lect. 84. k) S. Lect. 106.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

On s'attendrait bientôt à des évènements alarmants qui
atangdräh ſ-- eh wäh n' mang a lar mang

se passeraient en Italie, si la conférence annoncée se riait
paß'räh t-- i ta lih kong feh rahngß a nong ßeh ri äh

des plaintes des Italiens. Se s'ont-ils aperçus de leur
pläh ngt ſ-- i tal jäng ſ-- a per ßüh

erreur ou croyez a)-vous qu'ils ne s'en (ihn) aperçoivent
ä röhr kroa jeh a per ßo ahw

point (nicht)? Ne vous apercevez-vous pas que vous avez
po äng

tort? Un jour nous nous endormirons dans les bras de la
tohr ſ-- ang dor mi rong bra

mort, et nous nous éveillerons dans un autre monde. Ils
mohr eh wäj'rong mohngd

se promenèrent beaucoup, lorsqu'il faisait beau temps. b)
prom' nähr f'ſäh

Promène-toi, tu m'ennuies! Je me mettrai à travailler, et
promähn a nü ih mä treh tra wa jeh

puis je me promènerai avec lui. La voix de la conscience
püih woa kong ßi ahngß

ne se taira pas; tu peux c) t'endormir dans le vice, mais
tä ra pöh ang dor mihr wihß

un jour tu te réveilleras du long assoupissement. Nous nous
reh wäj'ra long a ßu pi ß'mang

baignâmes souvent dans les flots du Rhin, quand nous nous
bän jahm ßu wang floh räng

étions levés le matin à Cologne. Un jour nous vîmes d) une
l'weh ma täng ko lonch wihm ſ--

pauvre femme se tenant debout sur les bords de ce fleuve
poh wer t'nang d'buh bohr flöhw

où nous nous promenions. Elle s'écria: O jour malheureux
pro men jong ßeh kri a

pour moi, ô coup funeste, où est mon fils unique? Il s'est
kuh fü näſt fihß ü nihk

noyé; c'est certain! Je ne me coucherai pas aujourd'hui
noa jeh ßer täng ku ſch'reh

avant minuit. La belle saison se passe insensiblement, et
a wang mi nü ih bähl ßä ſong pahß äng ßang ßi bl'mang

il faut que nous nous passions alors de l'aspect ravissant
foh paß jong ſ-- a lohr aß päk ra wi ßang

des arbres et des fleurs. Nous ne nous attendions pas
ſ-- ar ber ſ-- flöhr ſ-- a tang di ong

a) S. Lect. 107. b) S. Lect. 114. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 89.

à ces journées fatales. Nous nous tûmes, lorsqu'il s'était
fatahl tühm t--

endormi. Il faut que jeunesse se passe! [a]) m'écriai-je en
angdormih foh schönähß ehkrieh

voyant sa vanité. Comme on se fait son lit, on se couche [b]).
woajong waniteh kom fäh lih kusch

Les catholiques se confessent en disant leurs péchés à
kongfähß t-- pehschehs--

un prêtre. Ne te moque pas du malheureux. Elle s'est
prähter mok t--

évanuie de terreur. Que de (wie viele) siècles se sont
ehwanüih täröhr ßiähkel t--

écoulés depuis la création du monde.
ehkuleh d'püih krehaßjong mohngd

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Werden Sie morgen mit mir spazieren gehen? Alle vernünftige Menschen baden sich oft im Sommer; denn wer sich fleißig badet, pflegt und erhält seine Gesundheit. Trauet nicht allen denen, die euch schmeicheln; denn Schmeichler sind zu oft Betrüger. Du würdest früher aufstehen, wenn du dich früher zu Bette gelegt hättest. Das Licht erlischt, laßt uns weggehen! Ich wache [c]) endlich auf aus meinem tiefen Schlafe; alle Soldaten sind geflohen; ich weiß nicht, was geschehen ist. Du wirst nicht entwischen, rief ich aus, als der falsche Ankläger vor (devant) mir stand. Er spottete meiner, aber er ²bereute ¹es (en) ³später. Du mißtrautest deinen besten Freunden, bemerkst du deinen (deines) Irrthum nicht? Fanget Ihr noch nicht an zu arbeiten? es ist schon 8 Uhr; Ihr seid spät aufgestanden. Er vermuthete nicht, daß man Beweise gegen ihn hatte. ²Kannst du ⁴dieses Vergnügen ¹nicht ³entbehren?

Un évènement, eine Begebenheit,
ehwäh n' mang

la conférence, die Conferenz, Versammlung,
kongfehrahngß

la plainte, die Klage,
plähngt

le tort, das Unrecht,
tohr

ennuyer, langweilen,
anüjeh

alarmant, beunruhigen,
alarmang

annoncer, ankündigen,
anongßeh

une erreur, ein Irrthum,
äröhr

le bras, der Arm,
bra

la conscience, das Gewissen,
kongßiahngß

---

a) Französisches Sprüchwort. b) Wie man sich bettet, so schläft man. c) „Plötzlich aufwachen" wird durch réveiller ausgedrückt.

le vice, das Laster,
wihß

le flot, die Fluth,
floh

le bord, das Ufer,
bohr

funeste, traurig,
fünäst

la saison, die Jahreszeit,
ßä song

un aspect, ein Anblick,
aß päk

demain, morgen,
d'mäng

assidument, fleißig, emsig,
a ßi dü mang

conserver, erhalten,
kong ßer weh

le flatteur, der Schmeichler,
fla töhr

le trompeur, der Betrüger,
trong pöhr

le sommeil, der Schlaf,
ßo mähj

profond, tief,
pro fong

accusateur, Ankläger,
a kü sa töhr

la vanité, die Eitelkeit,
wa ni teh

le péché, die Sünde,
peh scheh

le prêtre, der Priester,
präh ter

l'assoupissement, m., die Betäubung
a ßu pi ß' mang

le Rhin, der Rhein,
räng

le coup, der Schlag,
kuh

certain, gewiß,
ßer täng

insensiblement, unbemerkt,
äng ßang ßibl' mang

ravissant, entzückend,
ra wi ßang

raisonnable, vernünftig,
rä so nah bel

soigner, pflegen,
ßo än jeh

flatter, schmeicheln,
fla teh

la santé, die Gesundheit,
ßang teh

plus tôt, früher,
plüh toh

faux, falsch,
foh

fatale, unglücklich,
fa tahl

le lit, das Bett,
lih

la terreur, der Schrecken,
tä röhr

la preuve, der Beweis,
pröhw

le siècle, das Jahrhundert,
ßi äh kel

la création, die Schöpfung.
kreh aß jong

Lection 120.

Nicht selten wird im Französischen ein Zeitwort zurückbezüglich gebraucht, wenn im Deutschen die leidende oder thätige Form gebraucht wird; z. B.:

Cela ne se voit pas ailleurs, das sieht man anderswo nicht.
ß'la woa ſ--ajöhr

Le rhume se guérit facilement, der Schnupfen wird leicht geheilt.
rühm gehrih fa ßil'mang

Cela ne se dit pas, das wird nicht gesagt.

Les airelles rouges se mangent en hiver,
ſ--ärähl ruhsch mahngscht-- iwähr
die Preiſelbeeren werden im Winter gegeſſen.
Ce mot ne s'emploie que rarement, dieſes Wort wird nur ſelten
moh angploaj rahremang [gebraucht.

Entre les tropiques, l'année se divise en mousson
angter tropik diwihs mußong

sèche et en mousson pluvieuse. Par l'adulation les vices
ßähſch plüwiöhs adülaßjong wihß

des grands se fortifient; leurs vertus mêmes se corrompent. [a])
fortifih wertüh korohngp

Le brave ne se connaît [b]) qu'à la guerre, le sage dans la
brahw konäh gähr ßahsch

colère, et l'ami dans le besoin. Une seule chose peut être
kolähr b'ſoäng ßöhl ſchohs t--

extrême sans se détruire; c'est l'amitié. Cela s'exprime de
exträhm dehtrüihr amitjeh exprihm

deux manières. La vertu se trouve plus souvent dans les
manjähr truhw

maisons des bourgeois que dans les palais des grands. La
burschoa

langue allemande se parle dans toute l'Allemagne, dans la
lahng al'mahngd parl al'manch

Suisse et dans quelques pays de l'Autriche. Cette fête se
ßüihß päih otrihſch fäht

célèbre comme chez nous.
ßehlähber komm ſchä

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Dieſe Wolle wird theuer verkauft. Der Thee wird in allen Ländern Europa's getrunken. Die franzöſiſche Sprache wird leicht gelernt. Viele Krankheiten wurden ehemals nicht leicht geheilt. Die lateiniſche Sprache wird am meiſten in Polen geſprochen.

Entre, zwiſchen, unter,
ahngter

le tropique, der Wendekreis,
tropik

la mousson, der Paſſatwind,
mußong

sec, m., sèche, f., trocken,
ßek ßähſch

pluvieux, se, regneriſch, regen-
plüwiöh [bringend,

l'adulation, f., die Schmeichelei,
adülaßjong [Kriecherei

le vice, das Laſter,
wihß

fortifier, befeſtigen,
fortifieh

---

a) S. Lect. 97. b) S. Lect. 109.

corrompre, verderben,
ko rohng per

le besoin, die Noth,
b' so äng

détruire, zerstören,
deh trü ihr

exprimer, ausdrücken,
ex pri meh

le bourgeois, der Bürger,
bur *scho* a

la laine, die Wolle,
lähn

apprendre, lernen,
a prahng der

facilement (adv.), leicht,
fa ßi l' mang

la Pologne, Polen,
po lonch

la colère, der Zorn,
ko lähr

extrême, übertrieben, übermäßig,
ex trähm

l'amitié, f., die Freundschaft,
a mit jeh

la manière, die Art,
man jähr

la langue, die Sprache,
lahng

cher, theuer,
schähr

la maladie, die Krankheit,
ma la dih

latin, e, lateinisch,
la täng

célébrer, feiern.
ßeh leh breh

Lection 121.

So wie es im Französischen zurückbezügliche Zeitwörter giebt, die es im Deutschen nicht sind (siehe Lect. **119.** u. **120.**), eben so sind manche Zeitwörter im Französischen nicht zurückbezüglich, aber wohl im Deutschen. Diese werden alsdann auch stets mit „avoir" conjugirt. Man merke sich folgende:

Augmenter, sich vermehren;
og mang teh

changer, sich verändern;
*sch*ang scheh

convenir, [b]) sich schicken;
kong w' nihr

dissimuler, sich verstellen;
di ßi mü leh

embellir, sich verschönern;
ang bä jihr

prendre [c]) la liberté,
prahng der li ber teh
sich die Freiheit nehmen;

rajeunir, sich verjüngen;
ra *sch*ö nihr

serpenter, sich schlängeln;
ßer pang teh

briguer, sich bewerben;
bri geh

craindre, [a]) sich fürchten;
krähng der

diminuer, sich vermindern;
di mi nü eh

empirer, sich verschlimmern;
ang pi reh

oser, sich getrauen (wagen);
o seh

refuser, sich weigern;
r' fü seh

séjourner, sich aufhalten;
ßeh *sch*ur neh

tâcher, sich bemühen, trachten.
tah scheh

---

a) S. Lect. **100.** b) S. Lect. **80.** c) S. Lect. **105.**

Beispiele.

Ces connaissances augmentent de jour en jour,
ßäh konäßahngß ogmahngt
seine Kenntnisse vermehren sich von Tag zu Tag.

Pourquoi brigue-t-on la faveur des grands,
purko a brihg fawöhr
warum bewirbt man sich um die Gunst der Großen?

A.

L'homme change continuellement; car sa physionomie
schahngsch kongtinüäl'mang fisionomih
s'altère, et il vieillit. Toutes les choses dans la nature
altähr wijäjih schohs natühr
changeront du blanc au noir, [a]) et moi aussi je changerai
*sch*ahng*sch'* rong blang noahr *sch*ahng*sch'* reh
du tout au tout. [a]) On brique quelquefois les honneurs
t-- brihg källk' foa onöhr
sans les mériter. Ils craignirent [b]) le brigand qui infeste la
ßang mehriteh kränjihr brigang ängfeßt
forêt. Il convient de favoriser les honnêtes gens. Après
foräh kongwiäng faworiseh s--onäht *sch*ang apräh s--
avoir séjourné à Constantinople les croisés continuèrent leur
ßeh*sch*urneh kongstangtinopel kroaseh kongtinüähr
chemin pour atteindre leur but. Dans mon voyage à
sch'mäng atahngder bü woaja*sch*
Naples je séjournerai deux jours à Milan. Le beau fleuve
nahpel ßeh*sch*urn'reh milang flöhw
du Rhin serpente par les Alpes, les pays de l'Allemagne
räng ßerpahngt s--alp päih al'manch
et va se jeter dans la mer. Nous refusons très-souvent de
wa sch'teh mähr r'füsong
faire le juste, s'il nous coûte un sacrifice. Je prends la
fähr *sch*üst kuht ßakrifihß prang
liberté de vous remettre ci-joint [c]) la note des denrées co-
liberteh r'mäter ßi *sch*oäng not dangreh ko
loniales que je vous ai expédiées. Berlin embellissait fort
loniahl expehdieh angbäjihßäh fohr
depuis vingt ans, et embellira de plus en plus. L'art de
d'püih wängt--ang angbäjira s-- ahr
dissimuler est le grand art des courtisans. Tout rajeunit
d--ahr kurkisang ra*sch*önih t--

---

a) du blanc au noir, du tout au tout, } gänzlich. b) „Vor" wird nicht übersetzt.
c) S. Lect. 100.

au printemps. Tâchez toujours à acquérir l'estime de vos
prängtang akehrihr eßtihm

prochains. Nos forces diminueront, quand nous aurons passé
proschäng forß diminürong kang paßeh

la soixantième année. Je n'ose [a]) vous en (darum) prier.
ßoaßahngtjähm aneh ohs s-- prieh

Oseriez-vous aspirer à des postes dont vous n'êtes pas ca-
ohs'rieh aßpirehr post dong ka

pable? L'enfant prodigue craignait de s'en retourner à la
pahbel prodihg kränjäh r'turnehr

maison paternelle. Tout change, tout s'use, tout s'éteint. [b])
paternähl ßühs ßehtäng

Continuellement, fortfahren,
kongtinüäl'mang

altérer, nachtheilig verändern,
altehreh

mériter, verdienen,
mehriteh

infester, unsicher machen,
ängfeßteh

le croisé, der Kreuzfahrer,
kroaseh

le but, das Ziel,
bü

se jeter, sich stürzen, ergießen,
sch'teh

coûter, kosten,
kuhteh

remettre, zustellen,
r'mäter

expédier, zusenden,
expehdieh

le courtisan, der Höfling,
kurtisang

le prochain, der Mitmensch, [Nächster,
proschäng

prier, bitten,
prieh

le poste, die Stelle, das Amt,
post

l'enfant prodigue, der verlorne [Sohn,
prodihg

s'en retourner, zurückkehren,
ßang r'turneh

la physionomie, die Gesichtsbil- [dung,
fisionomih

vieillir, altern,
wijäjihr

le brigand, der Räuber,
brigang

favoriser, begünstigen,
faworiseh

continuer, fortfahren,
kongtinüeh

les Alpes, die Alpen,
s--alp

le juste, das Rechte,
*sch*üst

le sacrifice, das Opfer,
ßakrifihß

la denrée coloniale, die Colonial- [waare,
dangreh koloniahl

de plus en plus, immermehr,
plühs--

l'estime, f., die Achtung,
eßtihm

la force, die Kraft,
forß

aspirer à, Verlangen tragen nach, [streben,
aßpirehr

capable, fähig,
kapahbel

paternel, le, väterlich,
paternel

user, abnutzen.
üseh

---

a) Bei „oser" kann, wenn ein Zeitwort darauf folgt, „pas" wegfallen; auch folgt weder à noch de nach demselben. b) S. Lect. 100.

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir haben uns drei Wochen zu London aufgehalten und dann reisten [a]) wir nach Athen, der Hauptstadt Griechenlands. Die Kinder unsers Nachbars werden jeden Tag schöner. Wenn Ihr wollet, [b]) daß eure Kenntnisse sich vermehren, so seid thätig und fleißig. Die Gedanken des Menschen verändern sich oft je nach den Umständen. Wenn die Stadt Moskau nicht [2]verbrannt [1]worden wäre, so [4]hätte [3]sich [1]die Lage unsers Vaterlandes [2]nicht [5]geändert. Der Feldherr Blücher fürchtete sich nicht vor dem Feinde; er kämpfte [c]) immer an der Spitze seines Heeres. Peter der Große weigerte sich, [2]in dem [4]prächtigen [3]Hause, [5]welches man ihm [7]zu Zaardam [6]anbot, [d]) [1]zu wohnen. Er hielt sich lange Zeit in diesem Orte auf, denn er bemühte sich [2]dort [4]die Schiffsbaukunst [1]zu [3]erlernen [e]); aber er bewohnte nur ein [2]unansehnliches [1]Häuschen. Diese Eltern sind [2]durch Unglücksfälle [1]alt geworden, aber sie werden sich [2]in dem Glücke ihrer Kinder [1]verjüngen. Ich werde mir die Freiheit nehmen, ihn zu besuchen (d'aller le voir). Ein kühler Bach schlängelt sich durch meinen Garten. Es schickte sich nicht, [2]ihm [4]das [1]zu [3]sagen. Sie verstellen sich, aber ich durchschaue das Geheimniß.

Puis, dann, püih	**la semaine**, die Woche, ß'mähn
Londres, London, lohngder	**Athènes**, Athen, athän
la Grèce, Griechenland, grähß	**la pensée**, der Gedanke, pangßeh
actif, ve, thätig, aktihf	**appliqué**, fleißig, aplikeh
selon, je nach (mit dem 4ten Falle), ß'long	**la circonstance**, der Umstand, ßirkongstahngß
Moscou, Moskau, moßkuh	**brûler**, verbrennen, brühleh
la situation, die Lage, ßitüaßjong	**la patrie**, das Vaterland, patrih
combattre, kämpfen, kongbater	**à la tête**, an der Spitze, täht
magnifique, prächtig, manjifik	**loger**, wohnen, lo*sch*eh
un endroit, ein Ort, angdroa	**habiter**, bewohnen, abiteh
la maisonnette, das Häuschen, mäsonäht	**de mauvaise apparence**, unansehnlich, mowähs aparahngß

---

a) Reisen wird durch „aller" übersetzt. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 97. d) S. Lect. 81. e) S. Lect. 105.

par, durch,
par

rafraîchissant, kühl, erfrischend,
ra fräh schi ßang

percer, durchschauen, durchdringen,
per ßeh

les accidens, die Unglücksfälle,
ak ßi dang

le ruisseau, der Bach,
rüi ßoh

le secret, das Geheimniß.
ßö krä

Lection 122.

Das Fürwort „il" wird gebraucht, wo man im Deutschen das Fürwort „es" nicht anwenden kann, besonders in Nachsätzen und bei einigen Bindewörtern und darf demnach nicht übersetzt werden.

Voyons [a]), s'**il** demeure encore des artisans dans cette
woajong d'möhr angkohr s--artisang

maison. Lorsque les Anglais et les Français descendirent
lorsk' däßangdihr

dans la presqu'île de Crimée, **il** venait [b]) des marchands
preßkihl krimeh w'näh

de toutes parts pour y gagner de l'argent. Sache [c]) qu'**il**
tuht pahr ganjeh arschang ßahsch

ne me restera pas deux francs de ce commerce. La
reßt'ra döh frang komerß

demoiselle à qui **il** arriva ces accidens, est partie [d]).
ariwa s--akßidang partih

Parmi les hommes **il** existe des personnes auxquelles [e]) la
parmi egsist perßonn ohkähl

lutte continuelle des passions contre la raison ne laisse
lüht kongtinüähl paßjong kongter räsong lähß

aucun repos. Que [f]) de vaisseaux **il** s'est [g]) construit [h])
okönġ r'poh wäßoh kongstrüiht--

en Angleterre!
an anggl'tähr

Un artisan, ein Handwerker,
artisang

la presqu'île, die Halbinsel,
preßkihl

la part, die Seite,
pahr

rester, übrig bleiben,
reßteh

descendre, landen, einfallen,
däßangder

la Crimée, die Krim
krimeh

gagner, gewinnen,
ganjeh

la lutte, der Kampf,
lüht

---

a) S. Lect. 89. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 82
e) S. Lect. 40. f) Wieviel. g) S. Lect. 120. h) S. Lect. 101.

parmi, unter,
parmi

continuel, le, beständig,
kong ti nü el

la raison, die Vernunft,
rä song

aucun, kein,
o köng

construire, erbauen,
kong strü ihr

exister, vorhanden sein, leben,
eg siß teh

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

laisser, lassen
lä ßeh

le repos, die Ruhe,
r'poh

le vaisseau, das Schiff.
wä ßoh

Lection 132.

Emploi des temps. Gebrauch der Zeiten.
ang plo a tang

Schwierig ist für den Deutschen die Anwendung des Imparfait und Passé défini; man merke sich folgende Regeln:

Imparfait.

a) Das Imparfait gebraucht man, um oft Geschehenes, Eigenschaften, Sitten, Gewohnheiten und eine lange Dauer anzuzeigen; z. B.:

Pépin était petit, Pipin war klein.
peh päng p'tih

La fille était méchante, das Mädchen war böse.
fihj meh schahngt

(Eigenschaften.)

Les anciens Égyptiens adoraient les bêtes,
s--ang ßi äng s--eh*sch*ip ßi äng s-- a do räh bäht
die alten Egypter beteten die Thiere an. (Sitte.)

Mes enfans se couchaient tous les jours à huit heures,
s--ang fang ku schäh ü iht öhr
meine Kinder gingen alle Tage um 8 Uhr schlafen. (Oft Geschehenes.)

Les Romains connaissaient les îles Canaries sous les nom
ro mäng ko nä ßäh 's--ihl ka na rih ßuh nong
d'îles Fortunées, die Römer kannten die Canarieninseln unter
dihl for tü neh [dem Namen Fortunainseln. (Eine Dauer.)

b) Die Bindewörter pendant que, tandis que, während; dans le
pang dang tang dih
temps que, zur Zeit, bezeichnen eine Dauer und erfordern daher das
tang
Imparfait; z. B.:

Pandant que nous demeurions à Cologne, während wir in Köln
d'möh ri ong s-- ko lonch [wohnten.

Je fumais un cigare, tandis que le coiffeur me coupait les che-
fü mäh s-- ßi gahr tang dih ko a föhr ku päh sch'
veux, ich rauchte eine Cigarre, während der Haarkräuseler mir
wöh [die Haare schnitt.

Dans le temps que nous étions à la campagne, un feu terrible
kang panch föh tärihbel
réduisait la maison en cendres, zur Zeit als wir auf dem Lande
rehdüisäh mäsong ßahngder
waren, verwandelte ein schreckliches Feuer das Haus in Asche.

Passé défini.

a) Das Passé défini bezeichnet eine kurze Dauer, Schnellgeschehenes, Unerwartetes, Einmalgeschehenes; z. B.:

La foudre tomba tout-à-coup en zigzag, et fracassa la tour,
fuhder tongba tuht kuh sigsag fra ka ßa tuhr
der Blitz fiel plötzlich im Zickzack und zerschmetterte den Thurm. (Plötzliches.)

Il le rencontra à la promenade, er begegnete ihm auf dem Spazier-
rang kong tra prom'nahd [gange. (Kurze Dauer.)

Il me répondit: vous avez raison, er antwortete mir: Sie haben
reh pongdih räsong [Recht. (Einmalgeschehenes.)

b) Das P. déf. bezeichnet ferner Haupthandlungen in einer Erzählung, [a]) daher es auch **Narratif**, erzählende Zeit, genannt wird; man kann dabei fragen „was geschah?" während man beim Imparfait nur fragen kann „was war?" z. B.:

En mil huit cent douze les Fran-
ang mil üih ßang duhs frang
çais passèrent les frontières
ßäh gaßähr frongtjähr
de la Russie, et prirent la
rüßih
ville de Moscou; mais cette
wihl moßkuh
capitale fut reduit en cendres,
kapitahl rehdüit ßahngder
et l'armée française quitta la
armeh frangßähs kita
Russie.

Im Jahre 1812 überschritten die Franzosen die Grenzen Rußlands und nahmen die Stadt Moskau ein; aber diese Hauptstadt ward in Asche verwandelt und das französische Heer verließ Rußland.

c) Eine lange Dauer und Oftgeschehenes werden jedoch auch durch das P. déf. bezeichnet, wenn sie schon längst verflossen sind; z. B.:

Les Chrétiens poursuivirent les
krehtjäng purßüiwihr
Juifs au treizième et au qua-
*sch*üif trähsiähm ka
torzième siècle.
tohrsiähm ßiähkel

Die Christen verfolgten die Juden im 13ten und 14ten Jahrhundert. (Verflossene lange Dauer.)

L'année passée nous allâmes
aneh paßeh s--alahm s--
à la foire de Leipzic trois
foahr lähpsik troa
fois.
foa

Das vergangene Jahr reisten wir drei Mal zur Leipziger Messe. (Längst verflossenes Oftgesehenes.)

d) Wenn eine Handlung noch währt, indeß die andere beginnt, so steht die erste im Imparfait und die zweite im P. déf.; z. B.:

---

a) Die eingeschobene Nebenhandlung muß selbst in einer Erzählung im Imparfait stehen.

Nous **chargions** nos fusils, quand un sanglier **sortit** brusquement du hallier.
schar*schi*ong noh fü sih kang t-- ßang glieh ßortih brüß k'mang ahljeh

Wir luden unsere Gewehre, als ein wildes Schwein aus dem Dickicht hervorstürzte.

e) Man merke sich die Verschiedenheit des Sinnes in folgenden Sätzen:

La baleine **était** tuée et l'huile en était gagnée.
ba läh̄n tü eh ü hil gan jeh

Der Wallfisch **war** (schon) getödtet und dessen Thran **war** (bereits) gewonnen.

La baleine fut tuée et l'huile en fut gagnée.

Der Wallfisch **ward** getödtet und dessen Thran **wurde** gewonnen.

Je savais la nouvelle.
ßa wäh nu wähl

Ich **wußte** die Nachricht.

Je sus la nouvelle.
ßüh

Ich **erfuhr** die Nachricht.

A.

La Russie était à peine counue de l'Europe avant le
t--a päh̄n konüh örop awang

czar Pierre. Les moscovites étaient moins civilisés que les
kßar pi ähr moßkowits-- mo äng ßiwilisch

Mexicains quand ils furent [a]) découverts [b]) par Cortez. [c]) Ils
megßikäng kangt-- deh kuwähr kortähs

croupissaient dans l'ignorance, dans le besoin de (an) tous
krupißäh injorahngß b'so äng

les arts, et dans l'insensibilité de (gegen) ces besoins qui
s--ahr ängßangßibiliteh

étouffait toute industrie. Une ancienne loi sacrée parmi eux
ehtufäh ängdüßtrih angßiähn loa ßakreh parmi öh

(ihnen), leur défendait sous peine de mort de sortir de leur
dehfangdäh ßuh päh̄n mohr ßortihr

pays sans la permission de leur patriarche. Cette loi plai-
päih ßang permißjong patriarsch plä

sait [d]) à une nation qui, dans l'abyme de son ignorance et
säht-- naßjong abihm

de sa misère, dédaignait tout commerce avec les nations
misähr dehdänjäh komerß awek s--

étrangères. [e]) Pierre quitta la Russie en 1698, n'ayant
ehtrang*sch*ähr kita äjangt--

---

a) Wurden; étaient würde heißen: „waren (bereits)." b) S. Lect. 81. c) Cortez, ein Spanier, eroberte Mexiko. d) S. Lect. 106. e) In vorstehenden Sätzen bezeichnet das Imparfait den dauernden Zustand, Oftgeschehenes.

encore régné que deux années, et alla [a]) en Hollande,
angkohr renjeh döhs--aneh ala olahngd

déguisé sous un nom vulgaire. De là (von da) il passa en
dehgiseh ßuhs-- nong wülgähr la paßa

Engleterre où il se perfectionna dans la science de la con-
anggl'tähr perfekßjona ßiahngß kong

struction des vaisseaux. Il repassa en Hollande, et vit [b])
strükßjong wäßoh r'paßa wih

tout ce qui pouvait [c]) tourner à l'avantage de son pays, car
puwäh turnehr awangtahsch päih kar

il entrait dans les boutiques des ouvriers, examinait toutes
angträh butihk s--uwrieh egsaminäh tuht

les manufactures; rien n'échappait à ses observations. [d])
manüfaktühr ehschapäht-- s--obßerwaßjong

Enfin, après deux ans de (der) voyages et de travaux il
angfäng apräh döhs--ang woajahsch trawoh

reparut [e]) en Russie, amenant avec lui (sich) les arts de
r'parüht-- am'nangt-- s--ahr

l'Europe. Il établit des colléges, des imprimeries, les villes
ehtablih kolehsch s--ängprim'rih wihl

furent policées; les habillemens, les coutumes changèrent [f])
polißeh s--abij'mang kutühm schangschähr

peu-à-peu; le czar se déclara le chef de la religion et cette
pöh ksar dehklara schef r'lischiong

dernière entreprise, qui aurait coûté le trône et la vie à un
dernіähr angterprihs kuteh trohn wih

prince moins absolu, réussit presque sans contradiction, et
prähngß moäng s--abßolüh rehüßih preßk' kongtradikßjong

lui assura le succès de toutes les autres nouveautés. Après
aßüra ßükßäh ohter nuwoteh apräh s--

avoir (nachdem er hatte) abaissé un clergé ignorant et bar-
awoahr abäßeh klerscheh injorangt bar

bare, il osa [g]) essayer de l'instruire, et par là (dadurch)
bahr osa äßäjeh ängstrüihr

même il risqua de le rendre redoutable: mais il se croyait [h])
mähm rißka rangder r'dutahbel s-- kroajäht--

assez puissant pour ne le pas craindre. [i])
aßeh püißang krähngder

---

a) S. Lect. 76. b) S. Lect. 96. Bis zu diesem Zeitworte bezeichnen die verbes Haupthandlungen. c) S. Lect. 90. d) Nebenhandlungen in der Erzählung. e) S. Lect. 109. f) S. Lect. 121. g) S. Lect. 121. und die Anmerk. Seite 327. h) S. Lect. 107. i) S. Lect. 100.

Le czar, der Czaar,
kſar

le Moscovite, der Russe,
moß ko wit

le Mexicain, der Mexikaner,
meg ſi käng

croupir, verderben, versumpfen,
kru pihr

le besoin, das Bedürfniß, der Mangel,
b'ſo äng

l'insensibilité, f., die Unempfindlichkeit,
äng ßang ßi bi li teh

l'industrie, f., der Gewerbsfleiß,
äng düß trih

sacré, heilig, geheiligt,
ßak reh

le peine de mort, die Todesstrafe,
pähn mohr

le patriarche, der Patriarch, Oberbischof,
pa tri arſch

la misère, das Elend,
mi ſähr

le commerce, der Handel, Umgang,
ko merß

quitter, verlassen,
ki teh

déguiser, verbergen,
deh gi ſeh

passer, übersetzen, reisen,
pa ßeh

la science, die Wissenschaft,
ßi ahngß

repasser, wieder übersetzen, zurückreisen,
r'pa ßeh

l'avantage, m., der Vortheil,
a wang tah*sch*

la boutique, der Laden,
bu tihk

examiner, prüfen,
eg ſa mi neh

échapper, entgehen,
eh ſcha peh

le travail, die Arbeit,
tra wahj

établir, errichten,
eh ta blihr

policer, mit Polizei versehen,
po li ßeh

à paine, kaum,
a pähn

civiliser, gesittet machen, civilisiren,
ßi wi li ſeh

quand, wenn, als,
kang

l'ignorance, f., die Unwissenheit,
in jo rahngß

un art, eine Kunst,
ahr

étouffer, ersticken,
eh tu feh

la loi, das Gesetz,
loa

parmi, unter,
par mi

la permission, die Erlaubniß,
per miß jong

une abyme, ein Abgrund,
a bihm

dédaigner, verachten,
deh dän jeh

étranger, ère, fremd,
eh trang*sch*eh

régner, herrschen,
ren jeh

vulgaire, gewöhnlich,
wül gähr

perfectionner, vervollkommnen,
per fekß jo neh

la construction de vaisseaux,
kong strükß jong wä ßoh
die Schiffsbaukunst,

tourner, drehen, sich wenden,
tur neh

entrer, hineingehen,
ang treh

un ouvrier, ein Handwerker,
u wri eh

la manufacture, die Fabrik, Gewerbsanstalt,
ma nü fak tühr

une observation, eine Beobachtung,
ob ßer waß jong

amener, führen,
a m' neh

le collége, das Gymnasium, die Lehranstalt,
ko leh*sch*

un habillement, eine Kleidung,
a bij' mang

la coutume, die Gewohnheit,
ku tühm

peu-à-peu, nach und nach,
pöh a pöh

le chef, der Oberste,
schef

une entreprise, ein Unternehmen,
ang ter prihs

absolu, unumschränkt, unabhängig,
ab ßo lüh

presque, fast,
preßk'

assurer, sichern,
a ßü reh

la nouveauté, die Neuerung,
nu wo teh

le clergé, die Geistlichkeit,
kler*sch*eh

barbare, barbarisch,
bar bahr

instruire, unterrichten,
äng strü ihr

rendre, machen,
rang der

changer, sich verändern,
*sch*ang *sch*eh

déclarer, erklären,
deh kla reh

dernier, letzte,
der ni eh

coûter, kosten,
ku teh

réussir, gelingen,
reh ü ßihr

la contradiction, der Widerspruch,
kong tra dikß jong

le succès, der Erfolg,
ßük ßäh

abaisser, erniedrigen,
a bä ßeh

ignorant, unwissend,
in jo rang

essayer, versuchen,
ä ßä jeh

redoutable, furchtbar,
r' du tah bel

puissant, mächtig,
pü i ßang

risquer, Gefahr laufen, sich der Gefahr aussetzen.
riß keh

B.

Pendant que nous dormions a) tranquillement au bord du
pang dang dor mi ong trang kihl' mang bohr

fleuve un crocodile sortait b) de l'eau et nous montrait sa
flöhw kro ko dihl ßor täh oh mong träh

gueule béante. Je vis c) hier les cuirassiers, les dragons
göhl beh ahngt wih s-- i ähr küi raß jeh dra gong

et les houssards qui passèrent en revue sous les tilleuls.
u ßahr pa ßähr t-- r' wüh ßuh ti jöhl

Tandis qu'il était assis d) sous le berceau de jasmin, ma-
tang dih a ßih ber ßoh *sch*aß mäng ma

demoiselle Claire nous apportait du café à l'eau. Nous le
d' mo a ßähl klähr s-- a por täh ka feh

prenions e) lorsque l'officier de génie entra au jardin pour
pren jong o fiß jeh *sch*eh nih ang tra

nous faire rapport du succès de sa recognition. Lorsque
führ ra pohr ßük ßäh r' kon jiß jong

je demeurais à Brunsvic, je vis c) un jour le duc de Co-
d' mö räh s-- brönß wik wih s-- dük ko

---

a) S. Lect. 83. b) S. Lect. 82. c) S. Lect. 89. d) S. Lect. 93. e) S. Lect. 105.

bourg, prince spirituel et libéral. Frédéric le grand com-
buhr prängß spiritüel libehral kong

battait [a]) toujours à la tête de son armée, il passait souvent
batäh täht ßonn armeh paßäh ßuwang

les nuits en pleine campagne, et il partageait tous les
nüihs-- plähn kangpanch partaschäh

dangers avec ses simples soldats. Les anciens Mexicains
dangscheh ßähngpel ßolda s--angßiäng meg sikäng

étaient fort adroits à tirer de (mit) l'arc. Le duc d'Enghien,
fohrt--adroas-- tireh ark dük änggiäng

qui fut dans la suite appelé le Grand Condé, n'avait que
ßüit ap'leh kongdeh

vingt-deux ans quand [b] il commanda les troupes françaises
wängt döh s--ang kang t-- komangda trup frangßähs

à la fameuse journée de Rocroi. Son génie suppléait à
famöhs schurneh rokroa schehnih ßüplehäht

l'expérience qui lui manquait. Quoiqu'il eut reçu l'ordre de
expehriahngß mangkäh koak' r'ßüh order

ne point combattre, il osa l'enfreindre, et la France dut a
poäng kongbater osa angfrängder frahngß düht

cette désobeissance une des victoires les plus mémorables,
dehsobeißahngß wiktoahr mehmorabel

remportées sous le règne de Louis XIV.
rangporteh ßuh ränch luih

Tranquillement, ruhig,
trangkil'mang

un crocodile, ein Krokodill,
krokodihl

béant, aufgesperrt,
behang

le dragon, der Dragoner,
dragong

passer en revue, Parade machen,
paßehr ang r'wüh

le berceau, die Laube,
berßoh

Claire, Clara,
klähr

un officier de Génie, ein Ingenieur-
ofißjeh schehnih [Offizier,

la recognition, die Untersuchung,
r'konjißjong

le bord, das Ufer,
bohr

la gueule, der Rachen,
göhl

le cuirassier, der Kürassier,
küiraßjeh

le houssard, der Husar,
ußahr

le tilleul, die Linde,
tijöhl

le jasmin, der Jasmin,
schaßmäng

apporter, bringen,
aporteh

faire rapport, melden,
fähr rapohr

Brunsvic, Braunschweig.
brönßwik

a) S. Lect. 97. b) Das d vor quand wird vor einem Vocal wie t ausgesprochen.

Selbstverlag von L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Le café à l'eau, der schwarze Kaffee,
kafeh oh

Cobourg, Coburg,
kobuhr

libéral, freisinnig,
libehral

passer, verbringen, zubringen,
paßeh

partager, theilen,
partaschéh

adroit, geschickt,
adroa

l'arc, der Bogen,
ark

appeler, nennen,
ap'leh

fameux, se, berühmt,
famöh

le génie, die Geistesfähigkeit,
*sch*ehnih

l'expérience, f., die Erfahrung,
egspehriahngß

enfreindre, übertreten,
angfrängder

la victoire, der Sieg,
wiktoahr

remporter, davontragen,
rangporteh

le duc, der Herzog,
dük

spirituel, le, geistreich,
pirituel

la tête, die Spitze, der Kopf,
täht

la pleine campagne, das freie Feld
plähn kangpanch

simple, einfach, gemein,
ßähngpel

tirer, schießen,
tireh

la suite, die Folge,
ßüit

commander, befehligen,
komangdeh

la journée, die Schlacht, das Tagewerk,
*sch*urneh

suppléer, ersetzen,
ßüpleheh

manquer, fehlen,
mangkeh

la désobéissance, der Ungehorsam,
dehsobehißahngß

mémorable, denkwürdig,
mohmorabel

le règne, die Herrschaft.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Damen strickten oder häkelten, während die Herren Karten spielten. [a]) Vor der Sündfluth sah [b]) der Herr, daß die Bosheit der Menschen sehr groß war. [c]) Gott schuf [d]) im Anfang Himmel und Erde (die Himmel und die Erde). Zur Zeit als die Verbündeten Paris einnahmen, war [a]) Napoleon an der Küste des atlantischen Meeres, um nach (en) Amerika überzusetzen. Wir hatten die Waaren schon empfangen, als wir die Rechnung erhielten. [e]) Im (au) Anfange dieses Jahrhunderts kannte [f]) man weder (ni) electrische Telegraphen noch (ni) Eisenbahnen. Er besuchte täglich zu München ein Bierhaus, in welchem er mehrere Freunde traf, die ihn zum Trinken [à boire] verleiteten. [f]) Ich spielte, als ich noch jung war, mit den Söhnen unsers Nachbars; [f]) diese waren [f]) sehr artig

a) Siehe Seite 330, Anmerk. b. b) S. Seite 331, Anmerk. c. c) S. Seite 330 a. d) S. Seite 331 a. e) S. Seite 331 d. f) S. Seite 330 a.

und höflich. Wir gingen [a]) auch zusammen in die Kirche. Der [2]verstorbene [1]König, Friedrich Wilhelm III., liebte die Einfachheit; [a]) er aß jeden Morgen sein Butterbrod, [a]) wie ein [2]gewöhnlicher [1]Bürger und seine Stiefel wurden [b]) geflickt, wenn sie noch brauchbar waren. Während der [2]französischen [1]Revolution, im Jahre 1830, [2]traten [c]) [1]fünf Offiziere [3]in den großen Saal eines Gasthofs, dessen Hof von Soldaten strotzte, [d]) Lafitte, am (à la) Beine verwundet, saß (être) [c]) ausgestreckt in einem Lehnstuhl. Er empfing [c]) sie mit Wohlwollen [f]) und Würde. [f]) Meine Herren, sagte er ihnen: Behalten Sie ihre Waffen, aber schwören Sie, solche (sie) nicht gegen das Volk zu wenden. [e]) Die Offiziere streckten [c]) die Hände gleichsam (comme) zu (pour) einem Schwure empor. Keinen (pas) Schwur, meine Herren, versetzte [c]) Lafitte, es genügt das (des) Wort der Tapferen.

Tricoter, stricken,
kri to teh

jouer au cartes, Karten spielen,
*sch*u ehr kart

la malice, die Bosheit
ma lihß

le commencement, der Anfang,
ko mang ß'mang

un allié, ein Verbündeter,
al jeh

la côte, die Küste,
koht

passer, übersetzen,
pa ßeh

le télégraphe, der Telegraph,
teh leh grahf

le chemin de fer, die Eisenbahn,
sch'mäng fähr

le cabaret, das Bierhaus,
ka ba rä

séduire, verleiten (s. Lect. 101),
ßeh dü ihr

honnête, höflich,
o näht

la simplicité, die Einfachheit,
ßäng pli ßi teh

la beurrée, das Butterbrod,
bö reh

travailler au crochet, häkeln,
tra wa jehr krosch ä

le déluge, die Sündfluth,
deh lüh*sch*

créer, schaffen,
kreh eh

le ciel, der Himmel (pl. cieux),
ßi el

prendre, einnehmen,
prahng der

la mer atlantique, das atlantische Meer,
mär at lahng tik

la note, die Rechnung,
not

électrique, elektrisch,
eh lek trik

fréquenter, besuchen,
freh kang teh

trouver, finden, treffen,
tru weh

sage, artig,
ßah*sch*

défunt, verstorben,
deh föng

manger, essen (S. Lect. 71),
mang *sch*eh

le bourgeois, der Bürger,
bur *sch*o a

---

a) S. Seite 330 a. b) S. Seite 332 e. c) S. Seite 331 b. d) S. die Anmerk. unten auf Seite 331. e) De ne point les lourner. sie nicht zu wenden. f) Ohne article partitif.

ordinaire, gewöhnlich,
ordinähr

carreler, flicken,
ka r' leh

entrer, treten, eintreten,
angtreh

le salon, der Saal,
ßalong

blesser, verwunden,
bläßeh

le fauteuil, der Lehnstuhl,
fotöj

la dignité, die Würde,
dinjiteh

une arme, eine Waffe,
arm

étendre, emporstrecken,
ehtangder

le serment, der Schwur,
ßermang

suffire, genügen,
ßüfihr

la botte, der Stiefel,
bot

utile, brauchbar, nützlich,
ütihl

la cour, der Hof,
kuhr

regorger, strotzen (S. Lect. 71),
r' gor*sch*eh

étendu, ausgestreckt,
ehtangdüh

la bienveillance, das Wohlwollen
biängwäjahngß

garder, behalten,
gardeh

jurer, schwören,
*sch*üreh

le main, die Hand,
mäng

reprendre, versetzen (S. Lect. 105),
r' prahngder

la parole, das Wort,
parohl

le brave, der Tapfere.
brahw

Lection 133.

Passé indéfini.

Das Passé indéfini wird fast ebenso gebraucht wie wir diese Zeit im Deutschen anwenden. Es drückt nur eine bis in die Gegenwart reichende, aber keine längst verflossene Zeit, aus; daher es auch nicht zur Schilderung geschichtlicher Thatsachen gebraucht wird, z. B.:

Il a été placé par le préfet.
plaßeh par prehfe

Er ist durch den Präfect (Landrath) angestellt worden.

Nous avons perdu notre protecteur.
perdü pro tektöhr

Wir haben unseren Beschützer verloren.

Vous a-t-il renvoyé le contrat.
rangwoajeh kongtra

Hat er Ihnen den Contract zurückgeschickt?

Cette semaine tu as eu beaucoup de bonheur.
ß'mähn bonöhr

Diese Woche hast du viel Glück gehabt.

Hier nous nous sommes bien amusés.
iähr amüseh

Gestern haben wir uns sehr belustigt.

L'énergie du peuple prussien a sauvé l'État et a rendu au roi les provinces perdues.
ehner*sch*ih pöh pel prüß jäng ßoweh ehta rangdüh prowähngß perdüh

Die Thatkraft des preußischen Volkes hat den Staat gerettet und dem Könige die verlornen Provinzen zurückgegeben.

Le moniteur [a]) de Paris (gazette officielle du gouvernement français) nous a donné au mois de mars 1815 une preuve de la bassesse du temps d'alors. Il a averti successivement le public que Bonaparte était de retour de l'île d'Elbe, et voilà la manière dont (auf welche) ce journal en a donné les nouvelles:
monitöhr parih gasäht ofißiähl guwern' mang frangßäh s-- doneh moa marß pröhw baßähß alohr awerti ßük ßäßiw'mang püblik r'tuhr ihl älb woala manjähr dong *sch*urnahl nuwähl

1) L'anthropophage est sorti de son repair. 2) L'ogre de Corse vient de débarquer au Cap Jean. [b]) 3) Le tigre est arrivé à Cap. 4) Le monstre a couché à Grenoble. [b]) 5) Le tyran a traversé Lyon. [b]) 6) L'usurpateur a été vu [c]) à soixante lieues de la capitale. 7) Bonaparte s'avance à grands pas [d]), mais il n'entrera jamais dans Paris. 8) Napoléon sera demain sous nos remparts. 9) L'empereur est arrivé à Fontainebleau. [b]) 10) Sa majesté impériale et royale a fait hier au soir son entrée à son château des Tuileries [e]) au milieu de ses fidèles sujets.
angtropofah*sch* ßorti r'pähr ohger korß wiäng dehbarkehr kap *sch*ang tihger t--ariweh mohngster kuscheh gr'nohbel tiran trawerßeh liong üsürpatöhr wüh ßoaßahngt liöh kapitahl awahngß pa nangtr'ra *sch*amäh d'mäng ßuh rangpahr angp'röhr t--ariweh fongtän'bloh ma*sch*este ängpehriahl roajahl fäht iähr ßoahr angtreh schahtoh tüil'rih miljöh fidähl ßü*sch*ä

---

a) Moniteur ist die Staatszeitung und heißt wörtlich: Warner, Erinnerer. b) Name. c) Von voir. d) Mit großen Schritten. e) Das königliche, jetzt kaiserliche Schloß zu Paris.

La gazette, die Zeitung,
ga säht

le gouvernement, die Regierung,
gu wer n'mang

mars, März,
marß

la bassesse, die Kriecherei,
ba ßähß

avertir, benachrichtigen,
ä wer tihr

le public, die Welt, das Publikum,
pü blik

une île, eine Insel,
ihl

la manière, die Art,
man jähr

la nouvelle, die Nachricht,
nu wähl

le repaire, die Höhle,
r' pähr

la Corse, Corsica,
korß

le monstre, das Ungeheuer,
mohng ster

la lieue, die Stunde,
li öh

le cap, das Vorgebirge,
kap

le tyran, der Tyrann,
ti rang

le tigre, der Tiger,
tih ger

la majesté, die Majestät,
ma *sch*esteh

royale, königlich,
roa jahl

une entrée, ein Einzug
ang treh

fidèle, treu,
fi dähl

officielle, amtlich,
o fi ßi ähl

le mois, der Monat,
moa

la preuve, der Beweis,
pröhw

d'alors, damalig,
da lohr

successivement, nacheinander, nach und nach,
ßük ßä ßi w'mang

de retour, zurückgekehrt,
r' tuhr

Elbe, Elba,
älb

le journal, die Zeitung,
*sch*ur nahl

l'antropophage, m., der Menschenfresser,
ang tro po fah*sch*

l'ogre, der Währwolf,
oh ger

débarquer, landen,
deh bar keh

traverser, durchkommen,
tra wer ßeh

s'avancer, vorrücken,
a wang ßeh

coucher, schlafen, übernachten,
ku *sch*eh

un usurpateur, ein Thronräuber, Usurpator,
ü sür pa töhr

le rempart, der Wall,
rang pahr

impériale, kaiserlich,
äng peh ri ahl

hier au soir, gestern Abend,
ßo ahr

le milieu, die Mitte,
mil jöh

le sujet, der Unterthan.
ßü *schä*

Lection 134.

Plus-que-parfait.

Das Plus-que-parfait steht häufig nach Zeitwörtern, die im Deutschen die unbestimmte Form erfordern, z. B.:

Tu m'avais assuré que les soldats **étaient** arrivés,
ſ--aßüräh ßolda ſ-- t--ariweh
du hattest mir versichert, daß die Soldaten angekommen **wären**.

Il avait prétendu que la chose avait été défendue,
prehtangdüh schohs dehfangdüh
er hatte behauptet, daß die Sache verboten worden wäre.

Passé antérieur.

a) Das Passé antérieur zeigt eine längst, bestimmt verflossene Zeit und rasch vorübergegangene Handlung an; es geht einer eben so schnellen darauf folgenden Handlung voran und ist daher gewöhnlich von folgenden Bindewörtern begleitet:

aussitôt que, (oßitoh), dès que, (däh) } sobald, als,

lorsque, (lorßk'), quand, (kang) } als,

après que, (apräh) nachdem,

à peine, (pähn) kaum,

ne pas plus tôt, (plüh toh) nicht sobald.

Beispiele:

Dès que Napoléon eut gagné la
ganjeh
bataille de Solferino, il offrit
batahj ofrih
la paix à l'Autriche.
pähſ-- otrihsch

Sobald als Napoleon die Schlacht bei Solferino gewonnen hatte, bot er Oestreich den Frieden an.

A peine eus-je a) été à Naples
pähn nahpel
que les lazzaroni b) paresseux
laſaroni paräßöh
m'importunèrent.
mängportünähr

Kaum war ich zu Neapel gewesen, als die trägen Lazzaroni mich belästigten.

A.

Quand nous nous fussions couchés c) après minuit, le
kang füßjong kuschehſ-- minüih
tocsin sonna tout-à-coup, et nous nous réveillâmes c) en
tokſäng ßona tuht a kuh rehwäjahmſ--
sursaut. On prétendait dans un journal berlinois que les
ßürßoh prehtangdäh schurnal berlinoa
Français avaient été avertis de l'endroit le plus accessible
awertih angdroa ſ-- akßäßihbel
de Sebastopole, forteresse de la Crimée, détruite d) il y
ß'baßtopol fort'rähß krimeh dehtrüiht

---

a) Nach à peine steht die verkehrte Wortfolge, demnach nicht „j'eus" sondern „eus-je." b) Eine Bettlerklasse in Neapel. Das Wort hat im Pluriel kein „s". c) S. Lect. 119. d) S. Lect. 101.

a peu de temps. Dès que la nation russe eut eté gou-
pöh tang naßjong rühß gu

vernée par Pierre le Grand, elle fut plus civilisée et plus
werneh piähr ßiwilißeh

éclairée. Lorsque Charlemagne eut expiré [a]) la France
ehkläreh scharl'manch t--expireh

vit [b]) décroître rapidement sa puissance. Je ne lui eus pas
wih dehkroahter rapid'mang püißahngß

plus tôt acheté les noisettes, qu'il les croqua dans la rue.
t--aschteh noaßäht kroka rüh

L'année passé j'eus fait ce voyage avant vous. Nous
aneh paßeh fäh woajah*sch*

apprenions [c]) que les émigrants étaient arrivés du Brésil.
aprenjong ß--ehmigrangß-- t--ariweh brehßihl

On prétendait que vous aviez sacrifié les plus beaux jours
ßakrißieh boh

de votre vie a un bonheur insensé et chimérique. Aussitôt
wih bonöhr ängßangßeh schimehrik oßitoh

que je fus arrivé à Trèves, j'allai voir la porte noire et la
ß--ariweh trähw aleh woahr port noahr

maison ruge, que les Romains ont bâties.
mäßong ruh*sch* romängß-- bahtih

Minuit, Mitternacht,
minüih

sonner, läuten,
ßoneh

berlinois, berlinisch,
berlinoa

accessible, zugänglich,
akßäßihbel

la Crimée, die Krimm,
krimeh

éclairer, aufklären,
ehkläreh

décroître, abnehmen,
dehkroahter

la noisette, die Haselnuß,
noaßäht

la rue, die Straße,
rüh

le Brésil, Brasilien,
brehßihl

le tocsin, die Feuerglocke,
tokßäng

en sursaut, plötzlich, auffahrend,
angßürßoh

un endroit, ein Ort, eine Stelle,
angdroa

la forteresse, die Festung,
fort'rähß

gouverner, regieren,
guwerneh

civiliser, bilden, gesittet machen,
ßiwilißeh

rapidement, schnell,
rapid'mang

croquer, knacken,
krokeh

un émigrant, ein Auswanderer,
ehmigrang

sacrifier, opfern,
ßakrißieh

---

a) S. Lect. 118. b) S. Lect. 89. c) S. Lect. 105.

insensé, unsinnig,
ängßangßeh

noir, e, schwarz,
noahr

chimérique, grillenhaft, chimärisch,
schimehrik

rouge, roth.
ruh*sch*

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Kaum hatten wir die Unglücklichen getröstet, als auch ihr ältester Bruder starb. [a]) Sobald der Krieg an Frankreich erklärt war, eilten von allen Seiten die Freiwilligen herbei, um für das Vaterland zu kämpfen. [b]) Die Näherin behauptete, daß der Kaufmann das Kleid abschnitten habe (hatte). Sie hatten mir versichert, daß der Gärtner ihnen den Eingang verboten habe. Als er den Hasen geschossen hatte, sahen [c]) wir mehrere Schnepfen. Als die Franzosen Ludwig den 16ten gefangen und nach Paris zurückgeführt hatten, setzten [d]) sie ihn in's (en) Gefängniß. Nachdem ich meine Angelegenheit geordnet hatte, reiste ich nach der Lausitz ab. Wir waren nicht sobald in Köln angekommen, als der Rhein zufror. [e])

Consoler, trösten,
kongßoleh

déclarer, erklären,
dehklareh

le côté, die Seite,
kohteh

la couturière, die Näherin,
kutüriähr

couper, abschneiden,
kupeh

défendre, verbieten,
dehfangder

le lièvre, der Hase,
liähwer

la bécasse, die Schnepfe,
behkaß

ramener, zurückführen,
ram'neh

partir pour, abreisen nach,
partihr pur

une affaire, eine Angelegenheit,
afähr

aineé, e, ältester,
ähneh

accourir, herbeieilen (s. Lect. 85),
akurihr

la patrie, das Vaterland,
patrih

la robe, das Kleid,
rohb

le volontaire, der Freiwillige,
wolongtähr

une entrée, ein Eingang,
angtreh

tuer, schießen,
tüeh

arrêter, gefangen nehmen,
arehteh

la prison, das Gefängniß,
prisong

la Lusace, die Lausitz,
lüsaß

régler, ordnen.
rehgleh

---

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 97. c) S. Lect. 89. d) S. Lect. 105.
e) S. die Redensart in Lect. 105.

Lection 135.

Si, wenn; quand, wann, wenn.
ßih kang

Si tu laboures demain, wenn du morgen pflügen wirst;
la buhr d'mang

s'il sème après-demain, wenn er übermorgen säen wird;
ßähm apräh d'mäng

si elle brode cette après-midi, wenn sie diesen Nachmittag sticken wird;
brod ßäht apräh midi

si nous étions, wenn wir wären;

s'ils écrivaient, wenn sie schrieben;
eh kriwäh

si elles sont trompées, wenn sie betrogen sein werden;
trongpeh

s'ils étaient satisfaits, wenn sie befriedigt sein würden.
ßatißfäh

Regel: Nach si, wenn, folgt nie ein Futur oder Conditionnel noch Subjonctif. a)

„Si" in der Bedeutung „ob" kann mit beiden vorgenannten Zeiten stehen, und zwar bei folgenden Zeitwörtern:

Demander, fragen; être incertain, ungewiß sein; ne pas savoir,
d'mangdeh äh ter angßertäng ßawoahr
ignorer, nicht wissen; s'informer, sich erkundigen; dire, sagen 2c.; z. B.:
injoreh ßängformeh dihr

Je te demande si tu viendras, ich frage dich, ob du kommen wirst.
d'mangd wiängdra

Dis-moi s'il partira, sage mir, ob er abreisen wird.
dih moa partira

Nous ne savions pas si vous auriez mis la clef dans la serrure,
ßawjong mih kleh ßärühr
wir wußten nicht, ob Sie den Schlüssel in das Schlüsselloch gesteckt haben würden.

Quand, wann, wenn, wird auch mit dem Futur und Conditionnel verbunden und steht da, wo man si nicht gebrauchen kann; z. B.:

Quand nous aurons payé la somme, on nous renverra le gage,
pajeh ßom rangwära gahseh
wenn wir die Summe bezahlt haben werden, wird man uns das Pfand zurückschicken.

Quand partira-t-elle, wann wird sie abreisen?
partira

Même wird nur mit „quand" und nie mit „si" zusammengesetzt; z B.:
mähm

Quand même tu auras gagné (und nicht: si même tu etc.), selbst wenn du gewonnen haben wirst.
ganjeh

Bemerkung. Es muß hier wiederholt werden, daß „so" im Nachsatz nicht übersetzt und si nur vor il und ils apostrophirt wird.

---

a) Doch findet man: si j'eusse donné, si tu eusses reçu etc., wenn ich gegeben haben würde u. s. w.

A.

Si le menteur n'affirme pas qu'il dit la vérité, on pourra [a])
mang töhr a firm dih weh ri teh pu ra

quelquefois ajouter foi à ses paroles. J'ignore s'il restera
käl k' fo a s -- a *sch*u teh fo a pa rol in johr reß t' ra

toujours dans cette erreur. Il est incertain si, dans une
ä röhr äng ßer täng

telle situation de la vie, tu seriez prodigue envers les mal-
tähl ßi tü aß jong wih pro dihg ang währ mal

heureux, économe chez toi, [b]) et fidèle à l'égard de tes
ö röh eh ko nohm fi dähl eh gahr s --

amis. Aucune [c]) qualité ne fera [d]) honneur, si l'on [e]) n'y
o kühn ka li teh f'ra o nöhr nih

joint [f]) la modestie. Quand un malheur nous ouvrira [g])
sch o äng mo deß tih kang t-- mal öhr u wri ra

les yeux, nous repasserons avec amertume sur tous nos
s -- i öh r' pa ß' rong s -- a mer tühm

faux pas (Schritte). Toute (jede) nation sera faible, si elle
foh pa tuht naß jong fäh bel

n'est pas unie; je ne sais [h]) donc pas, si l'Allemagne sera
s -- ü nih ßäh dong al' manch

jamais très-forte. S'il pleut [i]) demain, je ne sortirai [k]) pas.
*sch*a mäh träh fort plöh d' mäng ßor ti reh

Quand vous aurez fait vos devoirs, vous viendrez [l]) chez
d' wo ahr wi äng dreh

moi. Vous possédriez les plus grands trésors si vous possé-
po ßeh dri eh grang treh sohr po ßeh

diez les coeurs de vos prochains. Quand même certaines [m])
di eh köhr pro schäng ßer tähn

gens étudient toute leur vie; à la mort ils ont tout appris, [n])
*sch*ang s -- eh tü dih wih mohr t -- a prih

excepté à penser. On augmenterait son bonheur, si on [o])
eg ßep teh pang ßeh og mang t' räh

le partageait avec un ami. Demandez l'histoire, si les em-
par ta *sch*äht d' mang deh iß to ahr s -- ang

pires pourraient [a]) se soutenir sans justice dans les lois et
pihr pu räh ßu t' nihr *sch*üß tihß lo a

sans progrès dans les inventions. Pourras [a])-tu me dire
pro gräh s -- äng wang ß jong pu ra dihr

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 66, 3. c) S. Lect. 68. d) S. Lect. 96. e) S. Lect. 100. f) S. Lect. 111. g) S. Lect. 81. h) S. Lect. 90. i) S. Lect. 91. k) S. Lect. 82. l) S. Lect. 80. m) Vorgens sind die Eigenschaftswörter weiblich. n) S. Lect. 105. o) Wenn auf on ein l folgt, so fällt des Wohllauts wegen das l zwischen si und on weg.

si l'on jouera demain „le machiniste"? Quand les im-
*sch*u ra d'mäng ma ſchi niſt äng

pressions seront ſortes, le souvenir en (daran) sera durable.
präß jong fort ßuw' nihr dü rah bel

Le menteur, der Lügner,
mang töhr

la vérité, die Wahrheit,
weh ri teh

ajouter foi, Glauben beimeſſen,
a *sch*u teh fo a

rester, bleiben,
reß teh

tel, le, ſolcher, e,
tel

prodigue, freigebig,
pro dihg

à l'égard, im Betreff,
eh gahr

la qualité, die Eigenſchaft,
ka li teh

repasser, zurückkommen, durch-
r' pa ßeh [gehen,

faux, sse, falſch,
foh

uni, e, einig,
ü ni

le devoir, die Schularbeit, die
d' wo ahr [Aufgabe,

posséder, beſitzen,
po ßeh deh

certain, e, gewiß,
ßer täng

étudier, ſtudiren,
eh tüd jeh

penser, denken,
pang ßeh

partager, theilen,
par ta *sch*eh

un empire, ein Reich,
ang pihr

le progrès, der Fortſchritt,
pro gräh

jouer, ſpielen,
*sch*u eh.

une impression, ein Eindruck,
äng präß jong

affirmer, betheuern,
a fir meh

quelquefois, zuweilen, bisweilen,
käl k' fo a

la parole, das Wort,
pa rol

une erreur, ein Irrthum,
ä röhr

la situation, die Lage,
ßitu aß jong

économe, ſparſam,
eh ko nohm

fidèle, treu,
fi dähl

la modestie, die Beſcheidenheit,
mo deß tih

l'amertume, f., die Bitterkeit,
a mer tühm

faible, ſchwach,
fäh bel

fort, e, ſtark,
fohr

le trésor, der Schatz,
treh ſohr

les gens, die Leute,
*sch*ang

excepté, ausgenommen,
eg ßep teh

augmenter, vermehren, vergrößern
og mang teh

une histoire, eine Geſchichte,
iß to ahr

se soutenir, ſich erhalten, beſtehen,
ßu t' nihr

une invention, eine Erfindung,
äng wang ß jong

le machiniste, der Maſchinenbauer,
ma ſchi niſt

le souvenir, die Erinnerung, das
ßu w' nihr [Andenken,

durable, dauerhaft, dauernd.
dü rah bel

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die wahre Größe würde nicht (nichts) verlieren, wenn man sie in der Nähe betrachtete. Wenn das Mißgeschick eintreten wird, so [2]verschwindet [1]die Freundschaft. Wir werden sehen [a]), ob er den Muth haben wird. Es ist ungewiß, ob er aus Amerika zurückkehren (revenir) [b]) wird. Wenn du ein Wort gesagt [c]) hättest, würde er böse gewesen sein. Die Beispiele würden zuweilen ein gefährliches Vorbild sein, wenn man sie [2]blindlings [1]befolgte (suivre) [d]). Selbst wenn er alles haben würde, was er wünscht, so würde er unglücklich sein. Wann wird sie ihre neue Schürze bekommen (haben)? Wenn man [2]vergessen [1]könnte [a]), daß man krank ist, so [3]würde [2]man [1]oft [5]sogleich [4]geheilt sein. Vielleicht würde er sein Geld nicht verloren haben, wenn er vorsichtiger gewesen wäre (Ind.). Selbst wenn wir alle Reichthümer der Erde besäßen, würden wir ohne Tugend unglücklich sein. Mein Herr! würden Sie mir sagen können [e]), ob der Personenzug [2]diesen Morgen oder diesen Nachmittag [1]abgehen wird. Wenn der Güterzug schon diesen Morgen abgehen wird, so können [e]) wir das Packet nicht abschicken.

Véritable, wahrhaft, wahr
wehritabel

perdre, verlieren,
perder

de près, näher, in der Nähe,
präh

arriver, ankommen, eintreten,
arimeh

disparaître, verschwinden (siehe
dißparähter [Lect. 109),

le mot, das Wort,
moh

un exemple, ein Beispiel
egsahngpel

dangereux, se, gefährlich,
dangsch'röh

aveuglement, blindlings,
awöhgl'mang

neuf, m., neuve, f., neu,
nöf nöhw

malade, krank,
malahd

la grandeur, die Größe,
grangdöhr

regarder, betrachten,
r'gardeh

la défiance, das Mißtrauen,
dehfiahngß

l'amitié, die Freundschaft,
amitjeh

le courage, der Muth,
kurahsch

fâché, böse,
fahscheh

une règle, ein Vorbild, eine Regel,
rähgel

souhaiter, wünschen,
ßuähteh

le tablier, die Schürze,
tablieh

oublier, vergessen,
ublieh

guéri, geheilt,
gehri

---

a) S. Lect. 89. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 102. d) S. Lect. 111. e) S. Lect. 90.

tout de suite, sogleich, gleich,
tuh züit

la richesse, der Reichthum,
ri schähß

le matin, der Morgen,
ma täng

le train des marchandises,
träng mar schang dihs
der Güterzug,

circonspect, e, vorsichtig, behutsam,
ßir kong späk

le train des voyageurs, der Personenzug,
träng däh woa ja schöhr

une après-midi, ein Nachmittag,
a präh mi di

partir, abgehen,
par tihr

le paquet, das Packet.
pa kä

Lection 136.

Emploi du Subjonctif. Gebrauch der unbestimmten Form.

Der Subjonctif steht überall, wo noch eine Ungewißheit, ein Zweifel waltet und muß daher nach Sätzen, Zeitwörtern oder Bindewörtern, die eine Ungewißheit ausdrücken, gesetzt werden. Man merke sich daher:

I. Bindewörter die den Subjonctif erfordern.

Au / en (o / ang) cas, im Fall; (ka) — z. B.: Au cas / en cas qu'il **revienne**, (r' wi ähn) im Fall, daß er zurückkommt.

afin / pour (a fäng / pur) que, damit; — „ Afin que / pour que vous **soyez** content, (kong tang) damit Sie zufrieden sind.

quoique, / bien que, (ko a k' / bi äng k') obgleich; — „ Quoique / bien que je **sois** trompé, (trong peh) obgleich ich betrogen bin.

pourvu que, obgleich; — „ Pourvu que tu **fasses** cela, (fahß ß'la) wofern du das thust.

en attendant que, bis daß; (ann a tang dang) — „ En attendant que je **revienne**, (r' wi ähn) bis daß ich zurückkomme.

avant que, bevor, ehe; (a wang) — „ Avant que nous **mourions**, (mu ri ong) bevor wir sterben.

sans que, ohne daß; (ßang) — „ Sans que **jeusse** offensé, (o fang ßeh) ohne daß ich beleidigt hatte.

pour peu que, (pur pöh) wenn nur einigermaßen; — „ Pour peu que vous **ayez** gagné, (äjeh gan jeh) wenn Sie nur einigermaßen gewonnen haben.

supposé que, vorausgesetzt daß; (ßü po seh) — „ Supposé qu'il **prenne** ce livre, (prähn) vorausgesetzt, er nimmt dieses Buch.

jusqu'à-ce que, bis; z. B.: Jusqu'à ce qu'il ait écrit,
schüßk a-ß k ehṫ--eh krih
bis er geschrieben hat.

à moins que — ne, wofern „ A moins qu'elle ne suive son
mo äng ßü ihw
nicht, wenn anders nicht; exemple, wofern sie seinem Bei-
eg sang pel [spiele nicht folgt.

bien loin que oder loin que, „ Bien loin qu'il eût trouvé la vérité,
bi äng lo äng üh tru weh weh ri teh
weit entfernt daß; weit entfernt, daß er die Wahrheit gefunden hätte.

soit que — soit que, „ Soit qu'il veille, soit qu'il dorme,
ßo a wähj dorm
soit que — ou que,
sei es, daß — oder daß; sei es, daß er wache, sei es, daß er schlafe;

soit qu'il aille ou qu'il n'aille pas,
ahj
sei es, daß er gehe, oder daß er nicht gehe.

ce n'est pas que, „ Ce n'est pas que / non que } je l'eusse invité,
non que,
nicht daß, nicht als ob; nicht, als ob ich ihn eingeladen hätte.

si ... que, wenn; „ Si ce Monsieur veut aller au
moß jöh wöh t--a leh r
spectacle, et qu'il ait pris déjà
spek tah kel eh prih deh scha
un billet, wenn dieser Herr in's
bi jä
Schauspiel gehen will und er schon ein Billet genommen hat.

A.

En cas que nous allions [a]) au bal, nous accompag-
s--aljong bal s--a kong pan
neriez-vous? Quoique Frédéric II. aimât la gloire, il la
j'ri eh freh deh rik ä mah glo ahr
cherchait dans ses actions, et non dans le témoignage
scher schäh s--akß jong teh mo an jahsch
des hommes. Que (wieviel) de jours se passent [b]) sans
pahß
que nous essayions [c]) de devenir [d]) meilleurs. [e]) Dieu a
s--äßäj jong d'w'nihr mä jöhr
accordé le sommeil aux méchants, afin que les bons aient
a kor deh ßo mähj meh schang s--äh
quelques [f]) moments de tranquillité. Soit que tu fasses [g])
mo mang trang ki li teh fahß

---

a) S. Lect. 76. b) S. Lect. 119. c) S. die Beispiele von Lect. 74. d) S. Lect. 80. e) S. Lect. 43. f) S. Lect. 68. g) S. Lect. 96.

ce que (was) je t'ai dis, a) ou que tu ne le fasses pas, je
dih

n'en parlerai plus. Bien que les méchants soient très
parl'reh

dissimulés, Dieu connaît b) les moindres c) secrets de leurs
dißimüleh konäh moängder ßekrä

coeurs. Nous avions déjà travaillé avant que vous fussiez
köhr trawajeh füßjeh

venus. d) S'il ne pleut e) pas, et que tu aies envie de te
w'nüh plöh äh ſ--angwih

promener, f) viens d) me chercher à deux heures. Dans la
prom'neh wiäng ſcherſcheh

bataille de Belle-alliance les Anglais se défendaient coura-
bähl aljahngß dehfangdäh kura

geusement, jusqu'à ce que les Prussiens vinssent d) au (zur)
*sch*öhſ'mang prüßjäng wähngßt--

secours. Bien loin que vous sémassiez l'injustice, vous re-
ß'kuhr ßehmaßjeh äng*sch*üßtihß r'

coltiez pourtant la haine et la vengeance. Je vous racon-
koltjeh purtang ähn wang*sch*ahngß rakong

terai cela, en attendant que mon ami revienne d). Pourvu
t'reh r'wiähn

que je dise a) la moindre chose, on l'intreprète en (zum)
dihs ſchohs ängterpräht

mal. Loin que j'eusse outragé quelqu'un. g) Vous serez
mal utra*sch*eh kelköng ß'rehſ--

estimé, supposé que vous vous montriez modéré au faîte
eßtimeh mongtrieh modehreh fäht

de la prospérité. L'homme impatient rompt h) les branches
proßpehriteh ängpaßjang rong brahng*sch*

pour cueillir i) le fruit avant qu'il soit mûr. Veus serez
köjihr früih mühr

sûrement trompé un jour (eines Tages) des flatteurs, à
ßühr'mang trongpeh flatöhr

moins que vous ne sachiez k) vous préserver d'eux. l)
ßaſchjeh prehſerweh döh

Accompagner, begleiten,
akongpanjeh

la gloire, der Ruhm,
gloahr

aimer, lieben,
ähmeh

chercher, suchen, abholen,
ſcherſcheh

---

a) S. Lect. 102. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 43. d) S. Lect. 80. e) S. Lect. 91. f) S. Lect. 119. g) S. Lect. 68. h) S. Lect. 97. i) S. Lect. 87. k) S. Lect. 90. l) vor ihnen.

une action, eine Handlung,
akßjong

essayer, versuchen,
äßäjeh

le sommeil, der Schlaf,
ßomähj

le moment, der Augenblick,
momang

dissimulé, versteckt,
dißimüleh

l'envie, f., die Lust,
angwih

courageusement, muthig,
kura*schö*ß'mang

semer, säen,
ß'meh

recolter, ernten,
r'kolteh

la haine, f., der Haß,
ähn

raconter, erzählen,
rakongteh

le mal, das Böse,
mal

estimé, geschätzt,
eßtimeh

modéré, mäßig,
modehreh

la prospérité, das Glück, die Wohlfahrt,
proßpehriteh

la branche, der Zweig,
brahngsch

mûr, reif,
mühr

le flatteur, der Schmeichler,
flatöhr

le témoignage, das Zeugniß,
tehmoanjahsch

accorder, bewilligen,
akordeh

le méchant, der Böse,
mehschang

la tranquillité, die Ruhe,
trangkiliteh

le secret, das Geheimniß,
ßekrä

se défendre, sich vertheidigen,
dehfahngder

le secours, die Hülfe,
ß'kuhr

l'injustice, die Ungerechtigkeit,
äng*sch*üß tihß

pourtant, dennoch,
purtang

la vengeance, die Rache,
wang*sch*ahngß

intrepréter, auslegen,
ängterprehteh

outrager, beschimpfen,
utra*sch*eh

montrer, zeigen,
mongtreh

le faîte, der Gipfel,
fäht

impatient, ungeduldig,
ängpaßjang

le fruit, die Frucht,
früih

trompé, betrogen, getäuscht,
trongpeh

préserver, hüten.
prehserweh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Mein Freund, laß uns warten, bis Jemand (quelqu'un) kommt [a]) und uns [2]an jenen Ort [1]führt. Der Mann mit der (au) eisernen Maske war ein [2]unbekannter [1]Gefangener in Frankreich, welcher starb, [b]) ohne daß man seinen Namen wußte. [c])

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 85. c) S. Lect. 90.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Ich werde ihn zurückhalten, bis ich von dieser Sache gut unterrichtet bin. Ich sage [a]) Ihnen das, damit Sie erfahren, was er thun (faire) will [b]). Gott hat uns die Vernunft gegeben, damit (afin que) sie unser Betragen leite. Das Schicksal ist zu (trop) unbeständig, als daß (pour que) wir [3]auf seine Gunst [2]rechnen [1]könnten. [c]) Diese Wanduhr geht immer noch, obgleich sie gestern nicht aufgezogen worden ist. Im Falle das Fieber aufgehört hat, [2]kannst [c]) [1]du wieder ausgehen. [d]) Wenn man mir nur einigermaßen (de) Schwierigkeiten macht, [e]) so werde ich das Unternehmen aufgeben. Weit entfernt, daß er mir sagen kann, [c]) wo er war, zeigte er selbst eine große Verlegenheit. Er wird nichts davon thun, [e]) wenn anders Sie nicht mit ihm sprechen. Gesetzt, daß dieses wahr sei, so muß (devoir) er es wissen. [f])

Attendre, warten,
a tahng der

conduire, führen (s. Lect. 101),
kong dü ihr

le prisonnier, der Gefangene,
pri son jeh

de fer, eisern,
fähr

retenir, zurückhalten (s. Lect. 80),
r' t' nihr

informé, unterrichtet,
äng for meh

la raison, die Vernunft,
rä song

diriger, leiten,
di ri *sch*eh

inconstant, e, unbeständig,
äng kong stang

compter, rechnen,
kong teh

monté, e, aufgezogen,
mong teh

cesser, aufhören,
ßä ßeh

une entreprise, ein Unternehmen,
ang ter prihs

montrer, zeigen,
mong treh

un endroit, ein Ort,
ang dro a

le masque, die Maske,
maßk

inconnu, unbekannt,
äng ko nüh

le nom, der Name,
nong

la chose, die Sache,
schohs

apprendre, erfahren (s. Lect. 105),
a prahng der

la conduite, das Betragen,
kong dü iht

la fortune, das Schicksal,
for tühn

la faveur, die Gunst,
fa wöhr

la pendule, die Wanduhr,
pang dühl

la fièvre, das Fieber,
fi äh wer

la difficulté, die Schwierigkeit,
di fi kül teh

abandonner, aufgeben,
a bang do neh

un embarras, eine Verlegenheit,
ang ba ra

vrai, e, wahr.
wräh

---

a) S. Lect. 102. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 82. e) S. Lect. 96. f) S. Lect. 90.

c.

Es regieren ferner den Subjonctif:

De peur a) que, aus Furcht; z. B.: Je me tais de peur qu'il ne le
pöhr — täh
redise, ich schweige, aus Furcht,
r'dihs — [daß er es wiedersage.

de crainte, a) aus Furcht; „ De crainte que son esprit ne s'ap-
krähngt — eßprih ßa
pesantisse, aus Furcht, daß sein
p'sangtihß — [Geist schwach werde.

Folgende Bindewörter haben den Subjonctif nur dann, wenn der Satz unbestimmt hingestellt wird, bei bestimmten Sätzen jedoch den Indicatif:

Beispiele.

De façon que, (faßong), de manière que, (manjähr), de sorte que, (ßort), en sorte que, — daß, oder: so daß;
Faites de façon qu'il puisse être
fäht — püihß
content, thut so, daß er zufrieden
kongtang — [sein kann.
Faites de manière, de sorte, en sorte, qu'il soit etc.

sinon que, außer daß;
ßinong
Que feriez-vous donc, sinon que
f'rieh — dong
vous méritassiez ses reproches,
mehritahßjeh — r'prosch
was würden Sie thun, außer, daß Sie seine Vorwürfe verdienten?

J'évite sa rencontre de crainte qu'il ne me fasse b) des
ehwiht — rangkohngter — krähngt — fahß
reproches. Parlez de façon qu'il vienne c) nous voir d).
r'prosch — parleh — faßong — wiähn — woahr
Nous écrirons e) de manière qu'il ne sache f) notre dessein.
s--ehkrirong — manjähr — ßasch — däßäng
Qu'a-t-il à exiger de moi, sinon que je lui paie g) la petite
egsi*sche*h — päj — p'tiht
somme? Qu'avez-vous à demander à Dieu sinon qu'il soit
ßom — s-- — d'mangdehr
clément envers h) vous. Je ne lui dirai i) plus rien sinon
klehmang — angwähr — direh
qu'il se fait b) des illusions à lui-même. Le général ne
fäh — s--ilüsjongs--
voulait k) pas attaquer de peur que ses soldats ne succom-
wuläh — s--atakeh — pöhr — ßolda — ßükong

---

a) Nach diesem Bindeworte muß vor dem bejahenden Zeitworte „ne" ohne pas stehen. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 80. d) S. Lect. 89. e) S. Lect. 104. f) S. Lect. 90. g) In dem Zeitworte verwandelt sich „y" vor einem stummen „e" in i. h) Im freundlichen Sinne: envers, im feindlichen: contre. i) S. Lect. 102. k) S. Lect. 92.

bassent. Tu as agi de façon que tu as perdu ton bien.
baßß ß--a*schi* perdüh bi äng

On se réjouissait à ta naissance, et tu pleurais; vis de
reh*schu* i ßäh t-- nä ßahngß plö räh wih

manière qu'au moment de ta mort tu puisses [a]) te réjouir,
mo mang mohr püihß reh*schu* ihr

et voir pleurer les autres. Il a été appliqué de manière
wo ahr plö reh ß-- oh ter a pli keh

qu'il est devenu [b]) riche en peu de temps. Vous jouez
d'w'nüh rihsch pöh tang *sch*u eh ß--

en sorte que vous perdez. Trois soldats l'attaquèrent, de
per deh tro a a ta kähr

façon qu'il fut contraint [c]) de se retirer. Dieu demanda
kong träng r'ti reh di öh d'mang da

raison à Caïn avant que celui-ci se doutât que l'Éternel
räsong ka äng ß'lüi ßih du tah eh ter nel

sût [d]) son crime. Viens [b]) que je le dise [e]) à toi-même.
ßüh krihm wi äng dihs to a mähm

Selon que vous agissiez, on vous pourrait [d]) recompenser.
ß'long a*sch*ißjeh pu räh r'kong pang ßeh

Fuyez [f]) les mauvaises compagnies, de peur que vous ne
füjeh mo wähs kong pan jih pöhr

périssiez dans votre iniquité.
peh rißjeh in i ki teh

Éviter, vermeiden,
eh wi teh

le reproche, der Vorwurf,
r'prosch

exiger, fordern,
eg si *sch*eh

la somme, die Summe,
ßom

clément, barmherzig,
kleh mang

une illusion, eine Täuschung,
i lüs jong

succomber, unterliegen,
ßü kong beh

le bien, das Vermögen,
bi äng

la naissance, die Geburt,
nä ßahngß

la rencontre, Begegnen, Zusammentreffen,
rang kohng ter

le dessein, das Vorhaben,
dä ßäng

payer, bezahlen,
pä jeh

demander à, begehren von,
d'mang dehr

envers, gegen,
ang währ

attaquer, angreifen,
a ta keh

perdu, verloren,
per düh

réjouir, freuen,
reh *sch*u ihr

pleurer, weinen,
plö reh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 100. d) S. Lect. 90
e) S. Lect. 102. f) S. Lect. 79.

le moment, der Augenblick,
mo mang

jouer, spielen,
*sch*u eh

retirer, zurückziehen,
r' ti reh

se douter, vermuthen,
du teh

recompenser, belohnen,
r' kong pang ßeh

la compagnie, die Gesellschaft,
kong pan jih

la mort, der Tod,
mohr

perdre, verlieren,
per der

demander raison à, zur Rede stellen,
d' mang deh rä song

l'Éternel, der Ewige,
eh ter nel

agir, handeln,
a*sch*ihr

périr, umkommen, sterben,
peh rihr

l'iniquité, f., die Sünde, Missethat.
in i ki teh

Lection 137.

Der Subjonctif steht ferner 1) nach Zeitwörtern, die eine Gemüthsbewegung, als: Furcht, Freude, Erstaunen, Betrübniß, Bedauern ꝛc bezeichnen; 2) nach Zeitwörtern, die ein Wollen, Verlangen, Einwilligen, oder einen Befehl ausdrücken; 3) überhaupt nach allen Zeitwörtern der Ungewißheit, des Zweifels; z. B.:

vouloir: Il veut que vous fassiez votre devoir,
wu lo ahr — wöh fahß jeh d' woahr
er will, daß Sie Ihre Pflicht thun. (Wollen.)

souhaiter: Je souhaite que tu obéisses, ich wünsche, daß du gehorchest. (Verlangen.)
ßu äh teh — ßu äht

admirer: J'admire que tu aies souffert la proposition, ich wundere
ad mi reh — ad mihr äh ßu fähr pro po sißjong
mich, daß du den Vorschlag geduldet hast. (Gemüthsbewegung.)

ordonner: Il ordonne que tu ailles, er befiehlt, daß du gehest. (Befehl.)
or do neh — or don ahj

dire: Elle dit que j'aie menti, sie sagt, daß ich gelogen habe. (Unbestimmtheit.)
dihr — dih äh mang ti

A.

J'avais de l'inclination pour ce jeune homme, et j'aurais
äng kli naßjong *sch*öhn

désiré qu'il vînt a) me fermer les yeux b). Je regrette qu'il
deh si reh wäng fer meh s--iöh r' gräht

soit parti c) si tôt. J'ai douté fort long-temps que ce fût
par tih toh du teh fohr long tang füh

tout de bon. Il est en compagnie, et je doute que vous
tuh bong kong pan jih duht

---

a) S. Lect. 80. b) Mehrheit von oeil, Auge. c) S. Lect. 82.

puissiez [a]) à présent le voir [b]). Nous consentons [c]) qu'en
püihßjehſ-- prehſang woahr kongßangtong

partant [d]) tu la revoies [b]). Je veux [e]) que tous les coeurs
partang r'woaj wöh tuh köhr

soient heureux. La providence a permis [f]) que les bar-
ßoaj t--öröh prowidahngß permih bar

bares détruisissent [g]) l'empire romain, et vengeassent [h]) l'uni-
bahr dehtrüiſihß angpihr romäng wang*sch*ahß üni

vers vaincu [i]). Il serait à désirer que l'amour que nous
währ wängküh t-- dehſireh amuhr

devons avoir les uns pour les autres fût le principe de
d'wongſ-- ſ--öng ſ--ohter füh prängßip

toutes nos actions, comme il est la base de toutes nos
tuht ſ--akßjong kom bahs

vertus. Les Italiens ont voulu [e]) que Napoléon honorât
wertüh ſ--italjängſ-- wulüh onora

son triomphe, et répondît de leur liberté. Il serait à sou-
triohngf rehpongdih liberteh ßu

haiter que les mouvements de la colère ne pussent [a]) nuire [k])
ähteh muw'mang kolähr pühß nüihr

qu'une fois, à l'exemple des abeilles, dont l'aiguillon se
foa egſahngpel ſ--abähj dong ägijong

rompt [i]) à la première piqûre. Vous êtes fâché [l]) que
rong t-- premjähr pikühr fahſcheh

vous ayez écrit [m]) cette lettre. Nous sommes bien aises [l])
ſ--äjehſ--ehkrih ßäht lähter ähs

que vous patiniez avec nous. J'aime mieux que tu partes [n])
patinjehſ--awek ähm miöh part

dès aujourd'hui. Je préfèrerais [o]) que tu lui parlasses de
dähſ--o*sch*urdüih prehfähr'räh parlahß

bouche. Lis [p]) toujours des livres qui soient utiles [q]) Choi-
buhſch lih lihwer t--ütihl ſchoa

sis une étoffe qui soit bien moderne [q]). Cherche une roue
ſihſ-- ehtof modern ſcherſch ruh

qui puisse [a]) remplacer celle qui est rompue [i]). Faites [r])
püihß rangplaßeh ßähl rongpüh fäht

venir le commis qui fasse [r]) l'inventaire [q]). La police a dé-
w'nihr komih fahß ängwangtähr polihß deh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 89. c) S. Lect. 84. d) S. Lect. 82. e) S. Lect. 92. f) S. Lect. 105. g) S. Lect. 101. h) S. Lect. 71 A. i) S. Lect. 97. k) S. Lect. 101. l) S. Lect. 115. m) S. Lect. 104. n) S. Lect. 82. o) S. Lect. 72. p) S. Lect. 103. q) Hier steht der Subjonctif nach einem Befehle. r) S. Lect. 96.

fendu qu'on osât entrer au château. Je prétends qu'à mon
fangdüh osaht--angtrehr schahtoh prehtang

tour, l'inhumaine me craigne [a]).
tuhr inümähn kränch

L'inclination, f., die Zuneigung,
ängklinaßjong

regretter, bedauern,
r'gräteh

douter, zweifeln,
duteh

la compagnie, die Gesellschaft,
kongpanjih

le barbare, der Barbar,
barbahr

venger, rächen,
wangscheh

le principe, der Ursprung, Grund,
prängßip

comme, wie,
kom

la vertu, die Tugend,
wertüh

le triomphe, der Triumph,
triohngf

la liberté, die Freiheit,
liberteh

la colère, der Zorn,
kolähr

une abeille, eine Biene,
abähj

la piqûre, der Stich,
piführ

aimer mieux, lieber wollen, lieber sein,
ähmeh miöh

préférer, vorziehen,
prehfehreh

de bouche, mündlich,
buhsch

choisir, wählen,
schoasihr

moderne, modern, neu,
modern

la roue, das Rad,
ruh

fermer, schließen,
fermeh

si tôt, so bald,
ßi toh

tout de bon, in vollem Ernste,
tuh bong

la providence, die Vorsehung,
prowidahngß

romain, römisch,
romäng

l'univers, m., das Weltall,
üniwähr

une action, eine Handlung,
akßjong

la base, die Grundlage,
bahs

honorer, ehren,
onoreh

répondre de, bürgen, gutsagen für
rehpongder

le mouvement, die Bewegung,
muw'mang

une fois, einmal,
foa

un aiguillon, ein Stachel,
ägijong

patiner, Schlittschuh laufen,
patineh

dès, schon, gleich,
däh

parler, reden, sprechen,
parleh

utile, nützlich,
ütihl

une étoffe, ein Stoff,
ehtof

chercher, suchen,
scherscheh

remplacer, ersetzen,
rangplaßeh

---

a) S. Lect. 100.

le commis, der Handlungsdiener,
ko mih

la police, die Polizei,
po lihß

oser, wagen,
o seh

prétendre, behaupten, fordern,
preh tahng der

un invantaire, ein Verzeichniß,
äng wang tähr [Inventur,

défendre, verbieten,
deh fahng der

entrer, hineingehen,
ang treh

mon tour, meinerseits,
mong tuhr

un inhumain, ein Unmensch.
i nü mäng

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Gott fordert, daß wir unsern Nächsten lieben. Er will [a]), daß Jeder in seinem Stande seine Pflicht thue [b]). Er zweifelt, daß ich für ihn gesprochen habe. Ich behaupte, daß Ihr in Amerika Euer Fortkommen nicht findet. Wir dulden, daß Ihr alle Tage in unsern Garten gehet [c]). Seine Gläubiger willigen ein, daß er die Schuld in verschiedenen Zeitpunkten (Terminen) bezahle [d]). Warte, bis [e]) daß ich dir sage, was (ce que) du ²zu (à) thun ¹hast. Wir sind entzückt, daß Sie sich unser erinnert haben. Du bist froh, daß ich die Dinge sehe, wie (telles que) sie sind. Sie ist in Verzweiflung, daß ihr Bruder gestorben ist. Es thut mir leid, daß er den Prozeß verloren hat. Es ist ihm lieber, daß wir jetzt in's Museum gehen [c]) und morgen in's Zeughaus. Er wundert sich, daß es mir gelingt [f]).

Exiger, fordern,
eg si *scheh*

chacun, Jeder
scha köng

le devoir, die Pflicht.
d'wo ahr

la réussite, das Fortkommen,
reh ü ßit

souffrir, dulden (s. Lect. 81),
ßu frihr

la dette, die Schuld,
däht

le terme, der Zeitpunkt
term

attendre, warten,
a tahng der

bien aise, froh,
bi än ähs

au désespoir, in Verzweiflung,
deh ses po ahr

consentir, einwilligen (s. Lect. 84),
kong ßang tihr

le procès, der Prozeß,
pro ßäh

un arsenal, ein Zeughaus,
ar ß'nal

le prochain, der Nächste,
pro schäng

un état, ein Stand,
eh ta

l'Amérique, Amerika,
a meh rik

a) S. Lect. 92. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 76. d) S. Lect. 74. e) „Bis" wird nicht übersetzt. f) S. Lect. 115.

trouver, finden, | ravi, e, entzückt,
truweh | rawih
le créancier, der Gläubiger, | la chose, das Ding, die Sache,
krehangßieh | schohs
différent, verschieden, | se souvenir, sich erinnern (S.
difehrang | ßuw'nihr [Lect. 80),
payer, bezahlen, | perdre, verlieren,
päjeh | perder

s'étonner, sich verwundern, erstaunen.
ehtoneh

Lection 138.

1) Die Zeitwörter der Furcht erfordern, wie schon in vorhergehender Lection gesagt ist, den Subjonctif, jedoch muß vor demselben „ne," stehen, z. B.:

Craindre: [a]) Je crains que vous **ne** tombiez, ich fürchte, daß Sie
krähngder kräng tongbieh [fallen;

appréhender: Il appréhende que je **ne** perde, er befürchtet, daß
aprehahngdeh aprehahngd perd [ich verliere;

avoir peur: Tu as peur que je **ne** dise cela,
awoahr pöhr dihs ß'la
du fürchtest (oder du hast Furcht), daß ich das sage;

trembler; Tu trembles que je ne vienne, du zitterst, daß ich
trahngbleh trahngbel wiähn [komme.

Ist aber das Zeitwort der Furcht selbst verneinend, so folgt kein „ne"; also:

je ne crains pas que vous tombiez, ich fürchte nicht, daß Sie fallen,
il n'appréhende pas que je perde, er befürchtet nicht, daß ich verliere,
tu n'as pas peur que je dise cela, du fürchtest nicht, daß ich das sage,
tu ne trembles pas que je vienne, du zitterst nicht, weil ich komme.

Man merke ferner das „ne" vor dem Subjonctif in folgenden Beispielen:

tu nies qu'il ait parlé, du leugnest, daß er gesprochen hat.
nih eh parleh
tu ne nies pas qu'il n'ait parlé, du leugnest nicht, daß er gesprochen hat.

Ignorer, nicht wissen, hat den Indicatif; ne pas ignorer, wohl
injoreh
wissen, erfordert den Subjonctif, z. B.:

j'ignore que tu le **fasses**, ich weiß **nicht**, daß du es thust,
injohr fahß
je n'ignore pas que tu le **fais**, ich weiß **wohl**, daß du es thust.

2) Nach verneinenden Sätzen, so wie nach fragenden, auf welche die Antwort ungewiß ist, steht der Subjonctif.

---

a) S. Lect. 100.

Beispiele:

Ne cherchez pas quelqu'un qui soit plus modeste.
schersche kelköng
Suchet nicht Einen, der bescheidener ist.

Cherchez-vous une personne qui soit plus habile?
s-- perßonn ßoa s--abihl
Suchen Sie eine Person, die geschickter ist?

Toi qui connais mon ennemi que crois-tu qu'il fasse?
toa konäh mon än'mi kroa fahß
Du, der meinen Feind kennst, was glaubst du, daß er thun wird?

Pense-t-il qu'il ait raison? Glaubt er, daß er Recht hat?
pahngß eh räsong

A.

La raison une fois sortie [a]) des limites qui lui sont
räsong foa ßortih limiht t--
assignées, ne trouve plus rien qui puisse l'arrêter.
aßinjeh truhw rieng püihß arehteh
Quels sont les maux [b]) qui n'aient pas à même temps leurs
moh äh s--mähm
remèdes. On craint [c]) que vous ne laissiez vous séduire,
r'mähd kräng
et que vous ne sacrifiiez votre vertu. Les méchants
ßakrifieh wertüh mehschang
peuvent [d]) paraître [e]) heureux, mais ne croyez [f]) pas qu'ils
pöhw parähter öröh kroajeh
le soient; s'ilsont le sourire sur les lèvres, ils ont la mort dans
ßoaj ßurihr lähwer mohr
le coeur. Les hommes parlent de la félicité, mais en est-il
köhr parl fehlißiteh mäh s--an
un qui ait jamais su [g]) en quoi elle consiste? Je ne doute
eh *scha*mäh ßüh koa kongßißt
pas que vous ne lisiez [h]) mieux que lui, mais je doute que
lisieh miöß
vous écriviez [i]) aussi bien que lui. Tu niais qu'on désirât
s--ehkriwieh s--oßi niäh dehsirah
que tu revinsses, [k]) mais tu ne niais pas qu'on ne t'eût
r'wähngß
comblé de bienfaits. Il ignore qu'il te doive remercier,
kongbleh biängfäh injohr daahw r'merßieh
mais il n'ignore pas qu'il te doit tout ce qu'il possède.
s-- ninjohr doa poßähd

---

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 57. c) S. Lect. 100. d) S. Lect. 90. e) S. Lect. 109. f) S. Lect. 107. g) S. Lect. 90. h) S. Lect. 103. i) S. Lect. 104. k) S. Lect. 80.

Est-il un homme qui n'ait jamais eu à se plaindre a) de
eh *scha* mähs-- plähng der

ses semblables. Crois b)-tu qu'on pourra c) marcher au
ßang blah bel kro a pu ra mar scheh r

bord du précipice sans glisser? d) Quel est l'homme qui
bohr preh ßi pihß ßang gli ßeh

n'ait pas une trop haute idée de lui (sich), et une trop
eh tro oht i deh

mince des autres? Ne pensez pas que le coupable dorme e)
mähngß oh ter pang ßeh ku pah bel dorm

tranquille, et qu'il puisse c) étouffer les remords dont il est
trang kihl püihß eh tu feh r'mohr dongt--

déchiré. Il est étonné de ce que tu ne viens f) plus.
deh schi reh

La raison, die Vernunft,
räsong

assigné, e, vorgezeichnet,
a ßin jeh

le mal, das Uebel,
mal

séduire, verführen,
ßeh dü ihr

le sourire, das Lächeln,
ßu rihr

la félicité, das Glück,
feh li ßi teh

combler, überhäufen,
kong bleh

remercier, danken,
r'mer ßi e h

marcher, gehen,
mar scheh

le précipice, der Abgrund,
preh ßi pihß

une idée, ein Gedanke, die Meinung,
i deh

le coupable, der Strafbare,
ku pah bel

étouffer, ersticken.
eh tu feh

la limite, die Grenze,
li miht

arrêter, aufhalten,
a reh teh

déchiré, zerrissen, gepeinigt,
deh schi reh

le remède, das Heilmittel,
r'mähd

sacrifier, opfern,
ßak ri fi eh

la lèvre, die Lippe,
läh wer

consister, bestehen,
kong ßiß teh

le bienfait, die Wohlthat,
bi äng fäh

posséder, besitzen,
po ßeh deh

le bord, der Rand,
bohr

glisser, ausgleiten,
gli ßeh

mince, dünn, gering,
mähngß

tranquille, ruhig,
trang kihl

le remonds, der Gewissensbiß.
r'mohr

---

a) S. Lect. 100. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 90. d) Hier kann die Antwort nicht zweifelhaft sein. e) S. Lect. 83. f) Steht vor dem zweiten Zeitworte „de ce que," so folgt der Indicatif. S. venir Lect. 80.

B.

Glaubet [a]) Ihr denn (donc), daß die Wahrheit dauernd und selbst ewig ist? Denke nicht, daß du mich hintergehen kannst! Ich leugne nicht, daß er mir diese Summe bezahlt hat; aber er leugnet, daß er mir noch sechs Thaler schuldet. Er weiß wohl, daß er selbst den Ring gewählt hat. Ich weiß nicht, daß du Fehler begehst. Dein Vater zweifelt, daß du gestern studirt hast. Wir vermuthen nicht, daß der Gesandte bald zurückkommt [b]). Bemerkst du, daß er etwas nimmt [c])? Ich bemerkte nicht, daß er die Waage und das Gewicht verfälscht hatte. Wir befürchten [d]), daß er unglücklich gewesen ist, denn wir wissen wohl, daß er allen Gefahren trotzt. Sie werden fürchten, daß der Freund auf die Genugthuung verzichtet (Prés. d. Subj.).

La vérité, die Wahrheit
weh ri teh

éternel, le, ewig,
eh ter nel

un écu, ein Thaler,
eh küh

choisir, wählen,
scho a sihr

la faute, der Fehler
foht

présumer, vermuthen,
preh sü meh

s'apercevoir, bemerken,
a perß' wo ahr

la balance, die Waage,
ba lahngß

falsifier, verfälschen,
fal si fi eh

la satisfaction, die Genugthuung,
ßa tiß fakß jong

durable, dauernd,
dü rah bel

décevoir, hintergehen,
deh ß' wo ahr

devoir, schulden,
d' wo ahr

commettre, begehen (s. Lect. 105),
ko mä ter

étudier, studiren,
eh tüd jeh

l'ambassadeur, der Gesandte,
ang ba ßa döhr

quelque chose, etwas,
kelk' schohs

le poids, das Gewicht,
po a

braver, trotzen (erfordert den 4. Fall),
bra weh

renoncer, verzichten.
r'nong ßeh

Lection 139.

1) Der Subjonctif steht ferner nach den, einen Zweifel bezeichnenden, Eigenschaftswörtern, als:

Il est essentiel, es ist wesentlich;
t--ä ßang ßiel

il est étrange, es ist sonderbar;
eh trahngsch

il est juste, es ist billig;
schüst

il semble, es scheint;
ßahng bel

il faut, / „ nécessaire, } es ist nöthig;
foh / neh ßä ßähr

---

a) S. Lect. 107. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 105. d) S. Lect. 100.

il est superflu, es ist überflüssig;
ßü per flüh

il est utile, es ist nützlich;
ütihl

il est rare, es ist selten;
rahr

il est possible, es ist möglich;
po ßih bel

il est impossible, es ist unmöglich;
äng po ßih bel

il est temps, es ist Zeit;
tang

il est faux, es ist falsch;
foh

il est singulier, es ist sonderbar;
ßäng gül jeh

il est naturel, es ist natürlich;
na tü rel

il ne se peut pas, es kann nicht sein;
pöh

il est facile, es ist leicht;
fa ßihl

il importe, es liegt daran;
äng port

il n'importe, es thut nichts;

qu'importe, was thut's;

il est douteux, es ist zweifelhaft;
du töh

il est triste, es ist traurig;
trist

il est convenable, es ist schicklich;
kong w' nah bel

il convient, es schickt sich;
kong wi äng

il se peut, es ist möglich.
pöh

Beispiele:

Il est superflu que vous écrievez, es ist überflüssig, daß Sie schreiben;
ßü per flüh f--eh kri wi eh

Il importe qu'on vous croie prudent, es liegt daran, daß man Sie
äng port kroaj prü dang [für klug halte.

Il est rare que vous déjeûniez avec moi,
rahr deh *sch*ön jeh f--a wek moa
es ist selten, daß Sie mit mir frühstücken.

2) Der Subjonctif steht nach dem Superlatif (3te Stufe), so wie nach den Wörtern premier, erster; dernier, letzter; seul, alleiniger,
prem jeh der ni eh ßöl
einziger; uniqu'e, einziger; nul, keiner; aucun, keiner; personne,
ü nihk nül o köng
Niemand; rien, nichts; peu, wenig und nach ähnlichen unbestimmten
ri äng
Fürwörtern.

Beispiele:

C'était la rapacité **la plus grande** dont j'eusse jamais ouï parler.
ßeh täh ra pa ßi teh grahngd dong *sch*a mäh u ih par leh
Das war die größte Raubgierde, von der ich je habe sprechen hören.
(Superlatif.)

Tu es le **seul** qui reconnaisses mes droits.
r' ko näh ß droa
Du bist der Einzige, der meine Rechte anerkennt.

Charles X. était le **dernier** Bourbon qui eût régné en France.
scharl dih ß der ni eh bur bong
Karl X. war der letzte Bourbon, der in Frankreich geherrscht hat.

A.

Il semble que le temps soit un ennemi commun contre
ßahngbel tang t-- ä n'mih komöng kohngter

lequel [a]) tous les hommes sont conjurés. La sagesse est la
kong*sch*üreh ßa*sch*ähß

seule chose dont [b]) la possession soit certaine. Il y a peu
ßöhl schohs dong po ßäßjong ßertähn

de mots qui, étant heureusement [c]) placés, ne puissent [d])
moh ehtang t--öröh ſ'mang plaßeh

contribuer au sublime. Télémaque [e]) est le plus bel [f])
kongtribüehr ßüblihm tehlehmak bel

ouvrage que la vertu ait inspiré au génie. De tous les
uwrah*sch* wertüh eh t--ängſpireh *sch*ehnih

maux, la mort est le seul dont la présence n'ait jamais
moh mohr prehſahngß *sch*a mäh ſ--

incommodé personne, et qui ne chagrine qu'en son ab-
ängkomodeh perßonn ſchagrihn ßonn ab

sence. L'exemple d'une bonne vie est la meilleure leçon
ßahngß egſahngpel wih mä jöhr l' ßong

qu'on puisse [d]) donner au genre humain. Dans cette lettre
*sch*anger ümäng läh ter

il n'y a qu'une expression qui soit simple est naturelle. Le
exprähßjong ßähngpel natürähl

meilleur cortége qu'un prince puisse avoir, c'est le coeur
mäjöhr kortehs*ch* prähngß

de ses sujets. Ne cherchez [g]) pas pour vous gouverner,
ßü*sch*ä ſcherſcheh guwerneh

un homme qui ait vaincu [h]) les autres dans les jeux d'es-
wängküh ſ--ohter *sch*öh eß

prit et de corps, mais qui se soit vaincu lui-même. Les
prih kohr

mouvements des astres sont les plus réguliers que nous
muw'mang ahßter rehgüljeh

connaissions [i]). Il convient que tu lui fasses [k]) un pré-
konähßjong fahß preh

sent. Il était juste que vous lui fissiez [k]) vos remercimens.
ſang r'merßimang

Il faut qu'un enfant obéisse à ses parens et à ses insti-
obehihß parang ſ--ängſti

---

a) S. Lect. 40. b) S. Lect. 41. c) Adverbe von heureux. d) S. Lect. 90. e) Telemach. f) S. Lect. 25. g) S. Lect. 137. h) S. Lect. 97. i) S. Lect. 109. k) S. Lect. 96.

tuteurs. Il suffit que tu te repentes [a]) de ta faute. Il se-
tütöhr r'pahngt foht
rait étonnant que (wenn) nous ne perdissions pas tout no-
per dihß jong
tre temps. Charlemagne était le plus grand monarque qui
schar l'manch mo nark
ait jamais régné. Il n'est rien qui le réjouisse plus que
ren jeh reh*sch*u ihß
cette nouvelle.
nu wähl

Un ennemi, ein Feind,
än'mih
conjuré, verschworen
kong*sch*ü reh
la possesion, der Besitz,
po ßäß jong
placé, angebracht,
pla ßeh
le sublime, das Erhabene,
ßü blihm
inspirer, einflößen,
äng spi reh
la présence, die Gegenwart,
preh sahngß
chagriner, bekümmern, kummervoll [machen,
scha gri neh
un exemple, ein Beispiel,
eg sahng pel
le genre, das Geschlecht,
*sch*ang er
une expression, ein Ausdruck,
ex präß jong
naturel, le, natürlich,
na tü rel
le sujet, der Unterthan,
ßü *sch*ä
le corps, der Körper,
kohr
un astre, ein Gestirn,
ahß ter
le présent, das Geschenk,
preh sang
obéir, gehorchen,
o beh ihr

commun, gemeinschaftlich,
ko möng
la sagesse, die Weisheit,
ßa *sch*ähß
certain, e, gewiß,
ßer täng
contribuer, beitragen,
kong tri bü eh
un ouvrage, ein Werk
u wrah*sch*
le génie, die Geistesfähigkeit, Ta- [lent,
*sch*eh nih
incommoder, belästigen,
äng ko mo deh
l'absence, f., die Abwesenheit,
ab ßahngß
la leçon, der Unterricht, die Lehre,
l'ßong
humain, menschlich,
ü mäng
simple, einfach,
ßähng pel
le cortége, das Gefolge,
kor teh*sch*
le jeu d'esprit, das witzige Spiel,
*sch*öh deß prih
le mouvement, die Bewegung,
mu w'mang
régulier, regelmäßig,
reh gül jeh
le remerciment, der Dank,
r'mer ßi mang
un instituteur, ein Erzieher, Lehrer,
äng sti tü töhr

---

a) S. Lect. 84.

perdre, verlieren,
perder

le monarque, der Monarch,
monark

réjouir, erfreuen,
rehschuihr

la faute, der Fehler,
foht

régner, herrschen,
renjeh

la nouvelle, die Nachricht.
nuwähl

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Das sind die schönsten Blumen, die ich je (jamais) gepflückt [a]) habe. Das einzige (unique) Andenken, welches ich von meinem Freunde aufbewahrt habe, ist ein Brief, den er mir in den letzten Tagen seines Lebens schrieb [b]). Es ist unmöglich, daß du mich täuschen kannst [c]). Es ist nöthig, daß wir uns mit warmen Kleidern versehen [d]), bevor (avant que) [e]) wir das Gebirge besteigen. Du warst der Erste, der ihm keine (pas) Gerechtigkeit widerfahren ließ (ließest). Es ist möglich, daß Ihr Ursache hattet [2]unzufrieden zu [f]) [1]sein. Es ist überflüssig, daß du zu (chez) ihm gehst [g]), denn er ist schon abgereist [h]). Dieses ist das [2]munterste [1]Mädchen, das ich kenne [i]). Die [2]chinesische [1]Religion ist die einzige von allen Religionen, welche nicht (point) [2]die Unsterblichkeit der Seele [1]gelehrt hat. Es giebt wenige Menschen, welche (die) [3]Widerwärtigkeit zu [f]) [2]ertragen [1]verstehen (savoir). Es ziemt sich, daß wir das Alter ehren. Es scheint, daß Ihr Alle betrübt seid. Das ist die erste Pflicht, die du [2]erfüllen [1]kannst [k]). Ich kenne [i]) [2]hier [1]Keinen, der die [2]ungarische [1]Sprache versteht.

Cueillir, pflücken
köjihr

conserver, aufbewahren,
kongßerweh

chaud, e, warm,
schoh

pourvoir de, versehen mit,
purwoahr

la montagne, das Gebirge,
mongtanch

de quoi, Ursache,
koa

alerte, munter,
alert

le souvenir, das Andenken,
ßuw'nihr

tromper, täuschen,
trongpeh

un habit, ein Kleid,
abih

monter sur, besteigen,
mohngteh ßür

rendre justice,
rahng der schüß tihß
Gerechtigkeit widerfahren lassen,

mécontent, unzufrieden,
mehkong tang

chinois, e, chinesisch,
schinoa

---

a) S. Lect. 87. b) S. Lect. 104. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 89, Seite 204. e) S. Lect. 136. f) „Zu“ wird hier nicht übersetzt. g) S. Lect. 76. h) S. Lect. 82. i) S. Lect. 109. k) S. Lect. 90.

la religion, die Religion,
r'li*schi*ong

enseigner, lehren,
angßänjeh

supporter, ertragen,
ßüporteh

honorer, ehren,
onoreh

le devoir, die Pflicht,
d'woahr

la langue, die Sprache,
lahng

l'immortalité, f., die Unsterblichkeit,
imortaliteh

l'adversité, f., die Widerwärtigkeit,
adwerßiteh

la vieillesse, das Alter,
wijäjähß

affligé, betrübt,
afli*sch*eh

remplir, erfüllen,
rangplihr

hongrois, e, ungarisch.
onggroa

Lection 140.

Man merke sich, daß, wenn zu il semble noch ein Fürwort gesetzt wird, immer der Indicatif folgen muß; also:

Il semble que tu lises, es scheint, als ob du lesest (Subj.).
lihs

Il **me** semble que tu lis, es scheint mir, als ob du lesest (Ind.).
lih

Il paraît, es scheint, erfordert den Indicatif; also:
paräh

Il paraît que vous avez raison, es scheint, daß Sie Recht haben.
räsong

Nach allen Ausdrücken der Gewißheit steht der Indicatif; z. B:

Il est certain qu'elle est malade, es ist gewiß, daß sie krank ist.
ßertäng malahd

Il est sûr que nous sommes perdus, es ist sicher, daß wir verloren [sind.
ßühr ßom perdüh

Il est probable que tu perds, es ist wahrscheinlich, daß du verlierst.
probahbel pähr

Folgende mögen noch als Beispiel dienen:

Il est vrai, es ist wahr;
wräh

il est vraisemblable, es ist wahr- [scheinlich;
wräßangblahbel

il est clair, es ist klar;
klähr

il est décidé, es ist entschieden;
dehßideh

il arrive, es geschieht, ereignet sich;
arihw

il résulte, es erfolgt;
rehsült

il sensuit, es folgt daraus;
ßangßüih

il est prouvé, es ist erwiesen.
pruweh

Aber fragend, verneinend oder bedingend erfordern auch selbst die vorstehenden Ausdrücke den Subjonctif; z. B.:

Est-il vrai que tu **sois** découragé, ist es wahr, daß du entmuthigt [bist?
dehkura*sch*eh

Il n'est pas vrai que tu **sois** déconragé, es ist nicht wahr u. s. w.

S'il n'était pas vrai que tu fusses découragé,
wenn es nicht wahr wäre, daß du entmuthigt bist.

Selbstverlag von L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

A.

Si j'étais sûr que vous m'eussiez trompé, je ne vous
trongpeh s--

aiderais point (nicht). Il est sûr que tous les hommes sont
äh d'räh poäng

mortels. Il ne me semble pas que vous puissiez [a]) penser
mortel püihß jeh pahngßehr

autrement sur ce point. Il nous semble que vous avez
oh tr'mang po äng

juré de ne jamais vous entendre, pour avoir le plaisir
*sch*ü reh . *sch*a mäh s--angtahngder pläsihr

de vous disputer toujours. Il est prouvé que l'envieux
dißpüteh pruweh ang wi öh

veux [b]) que tout ce qui (was) est bon appartienne à lui.
wöh apartiähn

Est-il probable que vous réussissiez [c])? La nature a fait
reh ü ßiß jeh natühr fäh

de l'homme un être compatissant, il en résulte qu'il est
äh ter kong pa ti ßang reh sült

secourable; mais s'il ne l'est pas, il s'ensuit que son coeur
ß'kurahbel köhr

est gâté. Il est vrai, qu'elle a cherché partout mes ta-
gah teh scher scheh partuh ta

blettes, mais il n'est pas vraisemblable, qu'elles me soient
bläht

rendues, sans [d]) qu'on les ait ouvertes [e]). Il est certain
rangdüh s-- eh t--uwärt

que la jeunesse est le seul [f]) moment de la vie où l'homme
*sch*önähß ßöl momang wih

puisse toujours se corriger facilement [g]). Il est clair que
püihß ko ri*sch*eh faßihl'mang

Dieu nous a fait [h]) pour l'aimer et non pour le comprendre;
di öh fäh äh meh kongprahngder

mais est-il sûr que nous l'aimions toujours? S'il était vrai
mäh s-- äh miong

que le pape eût le dessein de faire la guerre contre la
pahp dä ßäng gähr kohngter

province perdue, je ne croirais pas, que son armée suffit [i])
pro wähngß perdüh kro a räh ßonn armeh ßüfih

de la reconquérir. Il paraît que tu es fâché.
r'kong keh rihr fah scheh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 115. d) S. Lect. 136. e) S. Lect. 81. f) S. Lect. 139. g) Adverbe. h) Geschaffen. i) Nach ne pas croire folgt der Subj. S. Lect. 103.

Aider, helfen, äh deh	mortel, sterblich, mortel
penser, denken, pahng ßeh	autrement, anders, oh tr' mang
le point, der Punkt, po äng	jurer, schwören, *sch*ü reh
s'entendre, sich verstehen, ang tahng der	le plaisir, das Vergnügen, plä sihr
se disputer, sich streiten, diß pü teh	un envieux, ein Neidischer, ang wi öh
appartenir, gehören (s. Lect. 80), a part' nihr	un être, ein Wesen, äh ter
compatissant, mitleidig, kong pa ti ßang	secourable, hülfreich, ß' ku rah bel
gâté, verdorben, gah teh	chercher, suchen, scher scheh
partout, überall, par tuh	la tablette, das Schreibtäfelchen, ta bläht
rendu, e, zurückgegeben, rang düh	la jeunesse, die Jugend, *sch*ö nähß
le moment, der Augenblick, mo mang	la vie, das Leben, wih
se corriger, sich bessern, ko ri *sch*eh	facilement, leicht, fa ßih l' mang
comprendre, begreifen, kong prahng der	le pape, der Papst, pahp
le dessein, das Vorhaben, die [Absicht, däßäng	la province, die Provinz, pro wähngß

reconquérir, wieder erobern.
r' kong keh rihr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es scheint, daß sie ihre Freundinnen vergessen hat. Es ist sicher, daß du das größte Recht hast. Ist es gewiß, daß Sie heute abreisen [a])? Nein, mein Herr! es ist nicht gewiß, daß ich abreise. Wenn es erwiesen wäre, daß dein Schwager der Stelle gewachsen ist (wäre), so würde ich mich für ihn verwenden; es scheint mir aber, daß er des Amtes nicht fähig ist. Ist es wahr, daß sie ihr Geld im Spiele verloren haben? Es schien, als wenn mein Anblick seine Kühnheit erregte. Ich hatte die Gewohnheit angenommen, jeden (alle) Abend zu lesen; es folgte daraus, daß ich meine Augen verdorben habe. Es scheint ihm, daß wir heute unsre Freunde empfangen. Es ist wahrscheinlich, daß wir noch heute in Aachen ankommen.

a) S. Lect. 82.

Es ist nicht wahr, daß sie gelogen [a]) hat. Es ist wahrscheinlich, daß sie ihren Verwandten enterbt hat. Es ist klar, daß wir alle Mühe anwenden, um das Ziel zu (pour) erreichen. Es ist entschieden, daß die Schlacht verloren ist. Es ereignet sich oft, daß wir nicht erreichen, wonach (à quoi) wir [2]mit aller Macht [1]streben. Zuweilen (es) erfolgt daraus (en) eine große Muthlosigkeit.

Oublier, vergessen,
ubli eh

le beau-frère, der Schwager,
boh frähr

suffire à, gewachsen sein,
ßü fihr

capable, fähig,
ka pah bel

le jeu, das Spiel,
*sch*öh

l'audace, f., die Kühnheit,
oh daß

l'habitude, f., die Gewohnheit,
a bi tühd

le soir, der Abend,
ßo ahr

recevoir, empfangen,
r'ß'wo ahr

déshériter, enterben,
deh seh ri teh

la force, die Macht, Kraft,
forß

atteindre, erreichen,
a tähng der

aspirer, streben,
aß pi reh

la raison, das Recht,
rä song

la place, die Stelle,
plahß

s'interposer, sich verwenden,
äng ter po seh

un emploi, ein Amt,
ang plo a

la vue, der Anblick,
wüh

irriter, erregen, reizen,
i ri teh

pris, angenommen (s. Lect. 105),
prih

arriver, ankommen,
a ri weh

le parent, der Verwandte,
pa rang

employer, anwenden,
ang plo a jeh

la peine, die Mühe,
pähn

le but, das Ziel,
büh

quelquefois, zuweilen,
käl k' fo a

le découragement, die Muthlosigkeit.
deh ku rah *sch*' mang

Lection 141.

Correspondance des temps. Uebereinstimmung der Zeiten.
ko reß pong dahngß tang

1) Steht im Vordersatze das Présent oder Futur des Indicatif, so folgt im Nachsatze, der den Subjonctif hat, das Présent oder Passé; z. B.:

---

a) S. Lect. 84.

Aider, helfen,
äh deh

penser, denken,
pahngßeh

le point, der Punkt,
po äng

s'entendre, sich verstehen,
ang tahng der

se disputer, sich streiten,
diß pü teh

appartenir, gehören (s. Lect. 80),
a par t' nihr

compatissant, mitleidig,
kong pa ti ßang

gâté, verdorben,
gah teh

partout, überall,
par tuh

rendu, e, zurückgegeben,
rang düh

le moment, der Augenblick,
mo mang

se corriger, sich bessern,
ko ri *sch*eh

comprendre, begreifen,
kong prahng der

le dessein, das Vorhaben, die Absicht,
däßäng

mortel, sterblich,
mor tel

autrement, anders,
oh tr' mang

jurer, schwören,
*sch*ü reh

le plaisir, das Vergnügen,
plä sihr

un envieux, ein Neidischer,
ang wi öh

un être, ein Wesen,
äh ter

secourable, hülfreich,
ß' ku rah bel

chercher, suchen,
scher scheh

la tablette, das Schreibtäfelchen,
ta bläht

la jeunesse, die Jugend,
*sch*ö näß

la vie, das Leben,
wih

facilement, leicht,
fa ßih l' mang

le pape, der Papst,
pahp

la province, die Provinz,
pro wähngß

reconquérir, wieder erobern.
r' kong keh rihr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Es scheint, daß sie ihre Freundinnen vergessen hat. Es ist sicher, daß du das größte Recht hast. Ist es gewiß, daß Sie heute abreisen [a])? Nein, mein Herr! es ist nicht gewiß, daß ich abreise. Wenn es erwiesen wäre, daß dein Schwager der Stelle gewachsen ist (wäre), so würde ich mich für ihn verwenden; es scheint mir aber, daß er des Amtes nicht fähig ist. Ist es wahr, daß sie ihr Geld im Spiele verloren haben? Es schien, als wenn mein Anblick seine Kühnheit erregte. Ich hatte die Gewohnheit angenommen, jeden (alle) Abend zu lesen; es folgte daraus, daß ich meine Augen verdorben habe. Es scheint ihm, daß wir heute unsre Freunde empfangen. Es ist wahrscheinlich, daß wir noch heute in Aachen ankommen.

a) S. Lect. 82.

Es ist nicht wahr, daß sie gelogen [a]) hat. Es ist wahrscheinlich, daß sie ihren Verwandten enterbt hat. Es ist klar, daß wir alle Mühe anwenden, um das Ziel zu (pour) erreichen. Es ist entschieden, daß die Schlacht verloren ist. Es ereignet sich oft, daß wir nicht erreichen, wonach (à quoi) wir [2]mit aller Macht [1]streben. Zuweilen (es) erfolgt daraus (en) eine große Muthlosigkeit.

Oublier, vergessen,
ublieh

le beau-frère, der Schwager,
boh frähr

suffire à, gewachsen sein,
ßüfihr

capable, fähig,
kapahbel

le jeu, das Spiel,
*sch*öh

l'audace, f., die Kühnheit,
ohdaß

l'habitude, f., die Gewohnheit,
abitühd

le soir, der Abend,
ßoahr

recevoir, empfangen,
r'ß'woahr

déshériter, enterben,
dehsehriteh

la force, die Macht, Kraft,
forß

atteindre, erreichen,
atähng der

aspirer, streben,
aßpireh

la raison, das Recht,
räsong

la place, die Stelle,
plahß

s'interposer, sich verwenden,
ängterposeh

un emploi, ein Amt,
angploa

la vue, der Anblick,
wüh

irriter, erregen, reizen,
iriteh

pris, angenommen (s. Lect. 105),
prih

arriver, ankommen,
ariweh

le parent, der Verwandte,
parang

employer, anwenden,
angploajeh

la peine, die Mühe,
pähn

le but, das Ziel,
büh

quelquefois, zuweilen,
kälk'foa

le découragement, die Muthlosigkeit.
dehkurah*sch*'mang

Lection 141.

Correspondance des temps. Uebereinstimmung der Zeiten.
koreßpongdahngß tang

1) Steht im Vordersatze das Présent oder Futur des Indicatif, so folgt im Nachsatze, der den Subjonctif hat, das Présent oder Passé; z. B.:

a) S. Lect. 84.

Je doute dut Je douterai dut'reh	que tu le meuves. möhw	Ich zweifle, Ich werde zweifeln,	daß du es bewegst.
Je doute Je douterai	que tu l'aies mû. müh	Ich zweifle, Ich werde zweifeln,	daß du es bewegt hast.

2) Steht im Vordersatze das Imparfait, Passé déf., Passé indéf., Plus-que-parf., Conditionn. oder Cond. passé des Indic., so folgt das Imparf. oder Plus-que-parf. des Subj.; z. B.

Je doutais dutäh	que tu le musses. müß	Ich zweifelte, daß du es bewegest.
Je doutai duteh		Ich zweifelte, daß du es bewegest.
J'ai douté, duteh		Ich habe gezweifelt, daß du es bewegest.
J'avais douté		Ich hatte gezweifelt, daß du es bewegtest.
Je douterais dut' räh		Ich würde bezweifeln, daß du es bewegst.
J'aurais douté		Ich hätte gezweifelt, daß du es bewegen würdest.
Je doutais	que tu l'eusses mû. müh	Ich zweifelte, daß du es bewegt haben würdest.
Je doutai		Ich zweifelte, daß du es bewegt haben würdest.
J'ai douté		Ich habe gezweifelt, daß du es bewegen würdest.
J'avais douté		Ich hatte gezweifelt, daß du es bewegtest.
Je douterais		Ich würde zweifeln, daß du es bewegtest.
J'aurais douté		Ich würde gezweifelt haben, daß du es bewegt hättest.

A.

Mon principal voulut [a]) que je partisse [b]) dès aujourd'hui.
prängßipal wulüh partihß däh ſ--

Je m'étonne que tu sois venu [c]) sans que je t'eusse appelé.
eh tonn w'nüh ßang ap'leh

Croyez [d])-vous que la robe m'aille [e]) bien? Mon frère
troajeh rohb ahj

savait [f]) le français, mais mon père avait voulu [a]) en outre
ßawäh an uhter

---

a) S. Lect. 92. b) S. Lect. 82. c) S. Lect. 80. d) S. Lect. 107. e) S. Lect. 76. f) S. Lect. 90.

qu'il sût [a]) l'histoire, l'anglais, le latin et les mathématiques.
ßüh ißtoahr anggläh latäng matehmatihk

Nous ferons [b]) en sorte que notre entreprise réussisse; mais
f'rongf-- ßort angterprihs rehüßihß

tu ne croiras [c]) jamais que nous ayons eu tant de peine.
kroara f--äjongf-- tang pähn

Il faudra [d]) que j'aille à Paris, mais je doute que j'y par-
fodra ahj dut par

vienne [e]) sans sa protection. Notre professeur douta que
wiähn protekßjong profä ßöhr duta

nous eussions étudié au temps des vacances. Je voudrais [f])
f--ehtüdjeh wakahngß wudräh

que tu demeurasses et daignasses m'écouter. Dieu fit [g])
d'möraß dänjaß ehkuteh fit

sortir Adam et Ève du jardin d'Héden et n'avait pas permis [h])
ßortihr adang ähw ehdang permih

qu'ils rentrassent au paradis qu'ils eurent perdu. Quoi que
rangtraß t-- paradih perdüh koa

vous étudiiez, il faut [i]) vous y livrer avec ardeur. L'em-
f--ehtüdijeh liwrehr ardöhr

pereur Théodose condamnait à mort tout (jeden) délateur
tehodohs kongdanäh t-- mohr tuh dehlatöhr

qui l'était pour la troisième fois, quoique ses délations n'eussent
troafiähm foa dehlaßjong

point été jugées fausses. L'intérieur de la terre étant
poängt-- *sch*ü*sch*eh fohß ängtehriöhr tähr ehtang

rempli de feu, il fallait [i]) nécessairement qu'il y eût des
rangplih föh faläh nehßäßähr'mang

volcans, parce qu'ils sont les soupiraux [k]) au moyen des-
wolkang parß ßupiroh moajeng

quels [l]) l'action du redoutable élément est affaiblie et rompue
akßjong r'dutahbel ehlehmang t--afäblih rongpüh

A-t-il douté que le Tout-puissant régît l'univers avec une
tuh püißang reh*sch*ih üniwähr awek

puissance absolue? Quand vous aurez ordonné qu'il re-
püißahngß abßolüh kang f--ordoneh r'

vienne [m]), il reviendra [m]). Il vaudrait [f]) mieux que vous
wiähn r'wiängdra wodräh miöh

vinssiez [m]) avec moi. Je ne croyais [n]) pas que j'eusse trouvé
wähngßjehf-- kroajäh truweh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 107. d) S. Lect. 95. e) S. Lect. 80. f) S. Lect. 92. g) S. Lect. 96. h) S. Leck. 105. i) S. Lect. 95. k) S. Lect. 57. l) S. Lect. 40. m) S. Lect. 80. n) S. Lect. 107.

dans cette ville de quoi vivre. Avez-vous pu [a]) croire qu'on
wihl wih wer püh kroahr

vous eût tendu quelque piége. Craignant [b]) qu'il ne
ſ--üh tang düh pi ehsch kränjang

vous ait pas dit la vérité, je vous adresse la lettre qu'il
ſ--eh dih weh ri teh ſ--a dräh ß läh ter

m'a écrite [c]). Ignorant que vous eussiez prévenu [d]) votre
eh kriht in jo rang preh w' nüh

frère, je lui avais écrit [c]). Dieu a entouré les yeux [e]) de
ſ--eh krih ang tu reh ſ--i öh

(mit) tuniques fort minces et transparentés au-devant, afin
tü nihk fort mähngß trahngß pa rang teh ſ -- d' wang

qu'on puisse [d]) voir à travers. Il n'avait pas nié qu'il
pü ihß wo ahr tra währ ni eh

ne fût réconcilié avec son frère. Désirerais-tu que je
füh reh kong ßi li eh deh ſi r' räh

vinsse [d]) plus souvent chez toi?
wähngß ßu wang

Dès, ſchon,
däh

la robe, das Kleid,
rohb

en outre, außerdem,
an uh ter

l'histoire, die Geſchichte,
iß to ahr

le latin, das Lateiniſche,
la täng

réussir, gelingen,
reh ü ßihr

la protection, der Schutz,
pro tekß jong

les vacances, f., die Ferien,
wa kahngß

daigner, geruhen, würdigen,
dän jeh

Adam, Adam,
a dang

Héden, Eden,
eh dang

le paradis, das Paradies,
pa ra dih

appeler, rufen,
a p' leh

le français, das Franzöſiſche,
frang ßäh

l'anglais, das Engliſche,
ang gläh

les mathématiques, die Mathematik,
ma teh ma tik

une entreprise, ein Unternehmen,
ang ter prihs

la peine, die Mühe,
pähn

étudier, ſtudiren,
eh tüd jeh

demeurer, bleiben,
d' mö reh

écouter, hören,
eh ku teh

Ève, Eva,
ähw

rentrer, wieder hineingehen,
rang treh

se livrer, ſich überlaſſen, hingeben,
li wreh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 100. c) S. Lect. 104. d) S. Lect. 80.
e) Pluriel von oeil, Auge.

l'ardeur, der Eifer,
ar döhr

comdamner, verurtheilen,
kong da neh

la délation, die Angabe, Anbrin-
deh laß jong [gung,

faux, sse, falsch,
foh

nécessairement, nothwendig,
neh ßä ßähr' mang

le soupirail, das Luftloch,
ßu pi rahj

l'action, f., die Wirkung,
akß jong

un élément, ein Element,
eh leh mang

rompu, e, gebrochen,
rong püh

régir, regieren, lenken,
reh *sch*ihr

absolue, e, unumschränkt,
ab ßo lüh

de quoi vivre, zu leben,
koa wih wer

tendre, stellen, spannen,
tahng der

adresser, richten, schicken,
a drä ßeh

la tunique, das Häutchen
tü nihk

transparenté, durchsichtig,
trahngß pa rang teh

à travers, hindurch,
tra währ

Théodose, Theodosius,
teh o dohs

le délateur, der Angeber,
deh la töhr

juger, beurtheilen, halten,
*schü sch*eh

l'intérieur, m., das Innere,
äng teh ri öhr

le volcan, der feuerspeiende Berg,
wol kang [Vulkan,

au moyen, vermittelst,
moa jeng

redoutable, furchtbar,
r' du tah bel

affaibli, e, entkräftet, geschwächt,
a fä blih

le Tout-puissant, der Allmächtige,
tuh pü i ßang

l'univers, m., das Weltall,
ü ni währ

ordonner, befehlen,
or do neh

quelque, irgend ein, e,

le piége, die Falle,
pi eh*sch*

entouré, umgeben,
ang tu reh

mince, dünn,
mähngß

au devant, vorn,
d' wang

réconcilier, aussöhnen.
reh kong ßi li eh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Glauben a) Sie, daß wir diese Kundschaft erlangen b) werden? Ich fürchtete c), daß wir die Schlacht verlieren würden. Er hatte nicht gezweifelt, daß es uns gelingen werde d), unser Ziel zu (à) erreichen e). Leugnete sie, daß sie das Buch verloren hat? Der Hauptmann hatte nicht erlaubt f), daß die Soldaten an diesem Orte lagerten. Da ich fürchte c) (fürchtend), daß die Wittwe nicht glücklich ist, so werde ich ihr das Anerbieten

a) S. Lect. 107. b) S. Lect. 78. c) S. Lect. 100. d) S. Lect. 115. e) S. Lect. 100. f) S. Lect. 105.

meiner Dienste machen [a]). Ihr glaubtet [b]) nicht, daß sie diese Absicht hatten. Wir wünschten (würden wünschen), daß unser Bevollmächtigter von Brüssel zurückgekehrt wäre. Er wundert sich, daß wir das Haus gebaut haben. Denken Sie, daß er bei (dans) diesem Geschäfte verloren hat? Dieser Handwerker würde der Einzige sein, der das Thürschloß ²anfertigen ¹kann [c]). Weißt [c]) du einen Sterblichen, der immer mit (de) seinem Schicksal zufrieden war (Parfait)?

La chalandise, die Kundschaft, schalangdihs

le but, das Ziel, büh

un endroit, ein Ort, angdro a

la veuve, die Wittwe, wöhw

le service, der Dienst, ßerwihß

le mandataire, der Bevollmächtigte, mangdatähr

bâtir, bauen, bahtihr

un artisan, ein Handwerker, artisang

la serrure de porte, das Thürschloß, ßärühr port

content, zufrieden, kongtang

perdre, verlieren, perder

le capitaine, der Hauptmann, kapitähn

camper, lagern, kangpeh

une offre, ein Anerbieten, ofer

le dessein, die Absicht, däßäng

revenu, zurückgekehrt, r'w'nüh

une affaire, ein Geschäft, afähr

faire, anfertigen, fähr

le mortel, der Sterbliche, mortel

le sort, das Schicksal, Loos. ßohr

Lection 142.

Noch einige Uebungen über den Subjonctif als Ausdruck des Wunsches.

Bénédiction d'Isaac.

Que Dieu te donne de la rosée des cieux [d]), et de la
donn rofeh ßiöh
graisse de la terre, et une grande abondance de froment
grähß tähr abongdahngß fromang
et du meilleur vin. Que les peuples te servent [e]), et que
mäjöhr weng pöhpel ßerw
les nations se prosternent devant toi! Sois le maître de
naßjong proßtern d'wang mähter

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 90. d) Pluriel von ciel, m., Himmel. e) S. Lect. 83.

tes frères, et que les fils de ta mère se prosternent devant
fihß proßtern

toi. Quiconque te maudira, soit maudi, et quiconque te bé-
kikohnk mohdira mohdi beh

nira, soit béni!
nira behni

La rosée, der Thau,
roseh

la graisse, das Fett,
grähß

une abondance, ein Ueberfluß,
abongdahngß

le froment, der Weizen,
fromang

le peuple, das Volk,
pöhpel

la nation, die Nation,
naßjong

se prosterner, sich bücken,
proßterneh

devant, vor,
d'wang

le maître, der Herr,
mähter

quiconque, Jeder der,
kikohnk

maudir, fluchen,
modihr

bénir, segnen,
behnihr

la bénédiction, der Segen.
behnehdikßjong

Lection 143.

Infinitif statt Subjonctif.

Steht im abhängigen Satze ein Fürwort als Nominatif (Satzgegenstand), welches dieselbe Person bezeichnet, die im Hauptsatze vorkommt, so wird nicht der Subjonctif sondern der Indicatif gebraucht, also:

Anstatt:	sagt man:
Je vous dis cela pour que je vous persuade. dih ß'la perßüahd	Je vous dis cela pour vous persuader. perßüadeh

Ich sage Ihnen das, damit ich Sie überzeuge.

Anstatt:	sagt man:
Permettez-moi que je vous observe. permäteh moa obßerw	Permettez-moi de vous observer. obßerweh

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen bemerke.

Anstatt:	sagt man:
Il voudrait qu'il fût à Hambourg. wudräh füht angbuhr	Il voudrait être à Hambourg.

Er wollte, daß er in Hamburg wäre.

Anstatt:	sagt man:
Les Autrichiens succombèrent après qu'ils eussent bravement combattu. s-- otrischjäng ßükongbähr apräh braw' mang kongbatüh	Les Autrichiens succombèrent après avoir bravement combattu. s--

Die Oestreicher unterlagen, nachdem sie tapfer gekämpft hatten.

Le messager courut de façon
mä ßascheh ku rüh fa ßong
qu'il perdît l'haleine.
per dih a läh n

Le messager courut de façon à perdre l'haleine.
per der

Der Bote lief so, daß er außer Athem kam (wörtlich: den Athem verlor).

Statt	afin que (a fäng)	sagt man demnach:	afin de,
„	à moins que (mo äng)	„ „ „	à moins de,
„	avant que (a wang)	„ „ „	avant de,
„	après que (a präh)	„ „ „	après de,
„	de manière que (man jähr)	„ „ „	de manière à,
„	de peur que (pöhr)	„ „ „	de peur de,
„	pour que (pur)	„ „ „	pour,
„	sans que (ßang)	„ „ „	sans.

A.

Je quittai Paris sans y avoir trouvé ce que je cherchais. Il mourut [a]) avant d'avoir expié ses crimes. La vie est trop courte pour se tuer au désespoir. Beaucoup d'hommes sont morts [a]) pour sauver leurs prochains. Il vaut mieux [b]) être malheureux que criminel. Mon frère est certain de réussir [c]). C'est pour (nur um zu) donner que le Seigneur nous donne. Je demeurais chez moi de peur de ne [d]) me morfondre. Dieu t'a fait pour l'aimer et non pour le comprendre. Les mourants qui parlent dans leurs testaments peuvent [e]) s'attendre à être écouté comme des oracles. Étudiez, non pour savoir plus, mais pour savoir

(ki teh — ſ-- — tru weh — scher — schäh — mu rüht — a wang — ex pi eh — krihm — wih — tro — kurt — tü ehr — deh ses po ahr — mohr — ßo weh — pro schäng — woh — mi öh ſ-- — mal ö röh — kri mi nel — ßer täng — reh ü ßihr — do neh — ßän jöhr — donn — d' mö räh — mor fohng der — fäh — ä meh — kong prahng der — mu rang — parl — teß ta mang — pöhw — a tahng der — eh ku teh — komm — o rah kel — eh tüd jeh — ßa wo ahr)

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 115. d) S. Lect. 138. e) S. Lect. 90.

mieux que les autres. Nous parlions de manière a con-
ſ-- oh ter parli ong kong

vaincre les juges de notre innocence. Je dînerai aujour-
wängker schühsch i no ßahngß dihn'reh

d'hui avant de sortir. Elle se mettait a) au lit, afin de faire
ßor tihr mätäht -- lih fähr

croire qu'elle était malade. Avant que de se jeter dans le
kro ahr ma lahd sch' teh

péril, il faut b) le prévoir c) et le craindre; mais quand on y
peh rihj foh preh woahr krähng der t--

est, il ne reste plus qu'à le mépriser. Il y a des hommes
reßt meh pri ſeh •

célèbres que Dieu a faits pour être les modèles des autres.
ßeh läh ber fäh mo dähl ſ-- oh ter

A moins d'être fou on ne peut d) agir ainsi.
mo äng fuh pöh t-- a schihr ähng ßi

Quitter, verlaſſen,
ki teh

expier, büßen,
ex pi eh

court, e, kurz
kuhr

sauver, erretten,
ßo weh

criminel, verbrecheriſch, ſtrafbar,
kri mi nel

demeurer, bleiben,
d' mö reh

comprendre, begreifen,
kong prahng der

le testament, das Teſtament,
teß ta mang

écouter, hören,
eh ku teh

un oracle, ein Orakel, Götterſpruch,
o rah kel

l'innocence, f., die Unſchuld,
i no ßahngß

jeter, ſtürzen,
sch' teh

mépriser, verachten,
meh pri ſeh

le modèle, das Vorbild,
mo dähl

chercher, ſuchen,
ſcher ſcheh

le crime, das Verbrechen,
krihm

le désespoir, die Verzweiflung,
deh ſeß po ahr

le prochain, der Nächſte,
pro ſchäng

le Seigneur, der Herr,
ßän jöhr

se morfondre, ſich erkälten,
mor fohng der

le mourant, der Sterbende,
mu rang

s'attendre, erwarten,
a tahng der

comme, wie,
komm

les autres, Andere,
ſ-- oh ter

le lit, das Bett,
lih

le péril, die Gefahr,
peh rihj

célèbre, berühmt,
ßeh läh ber

fou, närriſch,
fuh

---

a) S. Lect. 105. b) S. Lect. 95. c) S. Lect. 89. d) S. Lect. 90.

envers, gegen,
ang währ

le champ de bataille, das Schlachtfeld,
schang ba tahj

impériale, kaiserlich,
äng pe ri ahl

envoyer, schicken, verurtheilen,
ang woa jeh

rencontrer, begegnen,
rang kong treh

vite, schnell,
wiht

la côte, die Küste,
koht

le mat, der Mastbaum,
ma

flotter, umherschwimmen,
flo teh

les vivres, m., die Lebensmittel,
wih wer

si tôt, sobald,
ßi toh

le Japon, Japan,
scha pong

la campagne, der Feldzug,
kang panch

la foule, die Menge,
fuhl

accompagner, begleiten,
a kong pan jeh

le voeu, das Gelübde, der Wunsch,
wöh

la larme, die Thräne,
larm

le rivage, das Gestade,
ri wahsch

entendre, hören,
ang tahng der

la balle, die Kugel,
bal

tirer, schießen,
ti reh

la tête, die Spitze, der Kopf,
täht

tout le monde, Jeder,
tuh mohngd

laisser, lassen,
lä ßeh

la cour, der Hof,
kuhr

les galères, f., die Galeere,
ga lähr

marcher, gehen,
marscheh

étranger, fremd,
eh trang scheh

la mer Baltique, die Ostsee,
mähr bal tihk

le cordage, das Tauwerk,
kor dahsch

la forteresse, die Festung,
for t'räh ß

les munitions, f., der Kriegsbedarf,
mü niß jong

la Suède, Schweden,
ßü ähd

quitter, verlassen,
ki teh

innombrable, unzählig,
i nong brah bel

le port, der Hafen,
pohr

verser, vergießen,
wer ßeh

admirer, bewundern,
ad mi reh

ennemi, feindlich,
ä n' mi

le sifflement, das Pfeifen,
ßi fl' mang

le fusil, die Flinte,
fü si

la Turquie, die Türkei,
tür kih

la salle, der Saal,
ßal

entrer, hineingehen.
ang treh

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Un appartement à coucher,
a part' mangt -- a kuscheh
ein Schlafzimmer,

le janissaire, der Janitschar,
*sch*a ni ßähr

absent, abwesend,
ab ßang

expédier, abschicken, versenden,
expeh di eh

humain, menschlich,
ü mäng

la rue, die Straße,
rüh

la Hay, Haag,
äh

devant, vor,
d'wang

un égal, ein Gleicher,
eh gal

un habitant, ein Einwohner,
a bi tang

une éruption, ein Ausbruch,
eh rüpß jong

s'élargir, breiter werden,
eh lar*sch*ihr

la rivière, der Fluß,
ri wi jähr

piller, plündern,
pi jeh

un associé, ein Handelsgesellschafter,
a ßoß jeh

le genre, das Geschlecht,
*sch*ang er

perfectionner, vervollkommnen,
per fekß jo neh

Bâle, Basel,
bahl

ramper, kriechen,
rang peh

insolent, unverschämt,
äng ßo lang

le village, das Dorf,
wi lah*sch*

crier, schreien,
krieh

le ruisseau, der Bach,
rü i ßoh

tomber, fallen, sich ergießen.
tong beh

B.

Le séjour des (auf den) champs eut toujours pour moi
ßeh*sch*uhr schang

des charmes: j'aime à voir les troupeaux errant en paix
scharm ähm tru poh s -- ärangt -- ang päh

dans les vastes prairies; les brebis bêlantes, caressant leurs
wast prä rih br' bih bä lahngt ka rä ßang

tendres agneaux [a]), bondissant auprès d'elles; la chèvre
tahng der s -- an joh bong di ßangt -- o präh schäh wer

capricieuse grimpant sur les rochers escarpés, broutant les
kapri ßi öhs gräng pang ßür ro scheh s -- eß kar peh bru tang

plantes croissant [b]), fleurissant [c]) parmi les buissons, ou
plahngt kro a ßang flö ri ßang par mi bü i ßong

les bourgeons naissants [d]) de la ronce rampante; les lapins
bur*sch*ong nä ßang rohngß rang pahngt la päng

timides, tantôt réunis en troupes, tantôt se dispersant au
ti mihd tang toh reh ü nihs -- diß per ßang t --

---

a) S. Lect. 57. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 75. d) S. Lect. 110.

agir, handeln, aschihr | ainsi, so, ähngßi
trouver, finden, tru weh | se tuer, sich tödten, tü eh
convaincre, überzeugen, kong wäng ker | rester, übrig bleiben. reß teh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er hat das Geld bezahlt, ohne daß er mir die Rechnung gab. Esset ein Wenig, bevor Ihr auf den Ball gehet [a]). Die Höflinge schmeicheln oft den (die) Fürsten, damit (afin) sie von ihnen (d'en) Gnadenbezeugungen erlangen. Ich befehle ihm, daß er endlich an seine Pflicht denke. Es würde uns lieb sein (nous aimerions), wenn wir dieser kitzlichen Lage ein Ende machen könnten [b]). Meine Mutter erlaubt [c]) mir, diesen Abend in das Schauspiel zu gehen, und ich hoffe, daß ich dich dort auch sehen [d]) werde. Viele [2]leichtgläubige [1]Menschen [3]bilden sich ein, [5]auf ihre Freunde [4]rechnen zu [e]) können; aber sie täuschen sich. Er wünscht, daß er mir helfen könnte. Als die Soldaten in dem Dorfe angekommen waren, ruhten sie sich von ihrer Anstrengung aus. Er hat sein Geschäft verkauft, damit er den Rest seiner Tage ruhig verleben könne.

Payer, bezahlen, päjeh | le compte, die Rechnung, kohngt
manger, essen, mangscheh | un peu, ein Wenig, pöh
le bal, der Ball, bal | le courtisan, der Höfling, kurtisang
flatter, schmeicheln, flateh | le prince, der Fürst, prähngß
la grâce, die Gnadenbezeigung, grahß | le devoir, die Pflicht, d'wo ahr
enfin, endlich, angfäng | la situation, die Lage, ßi tü aß jong
délicat, e, kitzlich, dehlika | mettre fin à, ein Ende machen, mäter fäng
obtenir, erlangen, ob t'nihr | le soir, der Abend, ßo ahr
le spectacle, das Schauspiel, ßpektahkel | crédule, leichtgläubig, kreh dühl
s'imaginer, sich einbilden, i ma schi neh | compter, rechnen, kongteh

---

a) S. Lect. 76. b) S. Lect. 90. c) S. Lect. 105. d) S. Lect. 89. e) „Zu" wird nicht übersetzt.

tromper, täuschen,
trongpeh

le village, das Dorf,
wilahsch

un effort, eine Anstrengung,
äfohr

le rest, der Rest,
reßt

aider, helfen (mit dem 4. Fall),
ädeh

reposer, ausruhen,
r'poseh

le commerce, der Handel,
komerß

tranquillement, ruhig,
trangkihl'mang

passer, verleben.
paßeh

Lection 144.

Participe présent.

(S. Lect. 54.)

1) Das Participe présent ist unveränderlich (d. h. kommt nicht in Zahl und Geschlecht mit dem Hauptworte überein), wenn es als wirkliches Zeitwort eine vorübergehende Handlung der Thätigkeit bezeichnet; z. B.:

On voit la tendre rosée **dégoutant** des feuilles. Man sieht den
woa tahngder roseh dehgutang föhj
zarten Thau träufelnd (oder welcher träufelt) von den Blättern.

Ces aliments **restaurant** ses forces ont contribué à rétablir sa
s--alimang reßtorang forß s-- kongtribüeh rehtablihr
santé. Die Nahrungsmittel, welche seine Kräfte stärkten, haben
ßangteh [seine Gesundheit wieder hergestellt.

J'ai rencontré l'actrice **lisant** un livre.
rangkongtreh aktrihß lisang t-- lihwer
Ich habe die Schauspielerin getroffen, als sie in einem Buche las.

2) Das Part. prés. ist veränderlich, wenn es als wirkliches Eigenschaftswort bei einem Hauptworte steht; z. B.:

Des esprits bas et **rampants** ne s'élèvent jamais au sublime.
s--eßprih bas-- rangpang ehlähw *sch*amäh s-- ßüblihm
Niedrige und kriechende Geister erheben sich niemals zum Erhabenen.

Voyez les regards **parlants** de ce peintre!
woajeh r'gahr parlang pähngter
Sehen Sie die sprechenden Blicke dieses Malers!

Ces aliments **restaurants** ont rétabli sa santé. Diese stärkenden Nahrungsmittel haben seine Gesundheit wieder hergestellt.

3) Vor dem Part. prés. steht häufig „en". Es wird dann Gérondif
*sch*ehrongdihf
genannt und verändert den Sinn des Satzes, indem es sich dann stets auf den Satzgegenstand [Sujet] bezieht, während dasselbe ohne „en" das
ßü*sch*ä
unmittelbar vorhergehende Hauptwort bezeichnet; z. B.:

Je l'aperçus en jouant au jeu de paume. Ich bemerkte ihn,
aperßühs-- *sch*uangt-- *sch*öh pohm [als ich Ball spielte.

Je l'aperçus jouant au jeu de paume.
Ich bemerkte ihn, als er Ball spielte.

A.

C'est une femme d'un excellent caractère obligeant a)
t-- exßälang karaktähr oblischang

tout le monde quand elle le peut b), et sa fille est aussi
mohngd kang t-- pöh fihj t--oßih

très-obligeante envers tout le monde. Dans la guerre en
trähs--oblischahngt angwähr gähr ann

Italie les Français et les Autrichiens ont laissé beaucoup
italih frangßäh s--otrischjäng s-- läßeh bokuh

de soldats mourant c) sur le champ de bataille. La cour
murang schang batahj kuhr

impériale séante d) à Paris, envoient e) souvent des criminels
ängpehriahl ßehahngt angwoaj ßuwang kriminel

aux galères. J'ai rencontré votre soeur marchant très-vite.
galähr rangkongtreh ßöhr marschang wiht

As-tu vu le prince étranger en entrant au musée? Étant
prähngß ehtrangscheh ann angtrangt müseh

sur la côte de la mer Baltique nous aperçûmes des mats
ßür köht mähr baltihk s--aperßühm ma

et des cordages flottants. La forteresse de Sébastopole
kordahsch flotang fort'rähß ßehbaßtopohl

ayant eu assez de vivres et des munitions ne se rendit
t-- wihwer münißjong rangdih

pas si tôt. Ne penses-tu pas souvent à ton ami étant au
toh pahngß tonn ami t--

Japon? Je l'ai vu partant f) pour ce pays. Charles XII.,
schapong partang scharl

roi de Suède partant pour sa première campagne quitta
ßüähd premjähr kangpanch kita

Stockholm, où il ne revint g) jamais. Une foule innombrable
rewäng schamäh fuhl inongbrahbel

de peuple l'accompagna jusqu'au port en faisant h) des voeux
pöhpel akongpanja schüßk f'sang wöh

pour lui, en versant des larmes, et en l'admirant. Tout i) en
werßang larm admirang t--

marchant au rivage ennemi le roi entendit un sifflement
marschang t-- riwahsch än'mi angtangdih t-- ßifl'mang

de balles de fusil qu'on lui tirait. Dans la Turquie ce prince
bal füsi tiräh türkih prähngß

---

a) S. Lect. 71. b) S. Lect. 90. c) S. Lect. 85. d) Seinen Sitz habend. e) S. Lect. 74. f) S. Lect. 82. g) S. Lect. 80. h) S. Lect. 96. i) Tout vor dem „en" des Part. bezeichnet: gerade während.

se mettant [a]) à la tête de son monde [b]) ouvrit [c]) lui-même
mä tangt täht mohngd u wrih

la porte de la salle qui donnait [d]) dans son appartement à
port ßal do näh a par t' mang t--

coucher, entra et fit [e]) feu à son corps défendant [f]) sur les
ku ſcheh ang tra fih föh kohr deh fang dang

janissaires qui pillaient la maison où il était —. Etant ab-
scha ni ßähr pi jäh mä ſong t--ab

sent depuis le cinq de ce mois mon associé n'a pu [g]) ex-
ßang d'püih monn a ßoß jeh püh ex

pédier les marchandises commises [h]). Entrant dans la ville
pehd jeh mar *scha*ng dihs ko mihs ang trang wihl

à portes fermantes [i]) elle rencontra celui qu'elle avait cher-
port fer mahngt rang kong tra ſcher

ché depuis trois jours. Le genre humain va [k]) en se per-
ſcheh *scha*ng er ü mäng per

fectionnant. Les soldats vont [l]) tirant dans les rues. Nous
fekß jo nang wong ti rang rüh

venions [m]) de Croll [n]) à portes ouvrantes [o]). Je vous écri-
wen jong ſ--u wrahngt ſ--eh kri

rai [p]) de Bâle poste restante [q]) la Haye. Ils vont [l]) rem-
reh bahl poßt reß tahngt äh rang

pant devant les Grands, pour devenir [m]) insolents avec leurs
pang d'wang grahng d'w'nihr äng ßo lang a wek löhr ſ--

égaux. Aux villages et dans les petites villes les habitants
eh goh wi lah*sch* ſ-- p'tiht wihl ſ--abi tang

vont [l]) criant par les rues, aussitôt qu'ils aperçoivent l'érup-
wong kri ang rüh o ßi toh ſ--a per ßo ahw eh rüpß

tion du feu. Le ruisseau va [k]) s'élargissant, et tombe en-
jong föh rü i ßoh wa eh lar *sch*i ßang tohngb ang

fin dans la rivière.
fäng ri wi jähr

Excellent, e, vortrefflich, — ex ßä lang
obligeant, verbindend, gefällig, [dienſtfertig, — o bli*scha*ng

se rendre, ſich ergeben, — rahng der
le caractère, der Charakter, — ka rak tähr

---

a) S. Lect. 105. b) Monde heißt hier Leute. c) S. Lect. 81. d) Sing. Im Franz. ſagt man: eine Thür u. ſ. w „giebt" und nicht „geht" nach ꝛc. e) Faire feu, Feuer geben; ſ. Lect. 96. f) A son corps défendant, aus Nothwehr. g) S. Lect. 90. h) Commettre, beſtellen; ſ. Lect. 105. i) Vor Thorſchluß. k) Das Zeitwort aller (ſ. Lect. 76) bezeichnet hier das Wort „allmälig". l) Hier braucht das Zeitwort aller nicht überſetzt zu werden, da es hier und in ähnlichen Fällen zum Ueberfluß bei dem Part. prés. ſteht. m) S. Lect. 80. n) Vergnügungsort bei Berlin. o) Nach Thoröffnung. p) S. Lect. 104. q) Poſtreſtant, oder auf der Poſt bleibend.

envers, gegen,
ang währ

le champ de bataille, das Schlachtfeld,
schang ba tahj

impériale, kaiserlich,
äng pe ri ahl

envoyer, schicken, verurtheilen,
ang woa jeh

rencontrer, begegnen,
rang kong treh

vite, schnell,
wiht

la côte, die Küste,
koht

le mat, der Mastbaum,
ma

flotter, umherschwimmen,
flo teh

les vivres, m., die Lebensmittel,
wih wer

si tôt, sobald,
ßi toh

le Japon, Japan,
scha pong

la campagne, der Feldzug,
kang panch

la foule, die Menge,
fuhl

accompagner, begleiten,
a kong pan jeh

le voeu, das Gelübde, der Wunsch,
wöh

la larme, die Thräne,
larm

le rivage, das Gestade,
ri wahsch

entendre, hören,
ang tahng der

la balle, die Kugel,
bal

tirer, schießen,
ti reh

la tête, die Spitze, der Kopf,
täht

tout le monde, Jeder,
tuh mohngd

laisser, lassen,
läßeh

la cour, der Hof,
kuhr

les galères, f., die Galeere,
ga lähr

marcher, gehen,
marscheh

étranger, fremd,
eh trang scheh

la mer Baltique, die Ostsee,
mähr bal tihk

le cordage, das Tauwerk,
kor dahsch

la forteresse, die Festung,
for t' rähß

les munitions, f., der Kriegsbedarf,
mü niß jong

la Suède, Schweden,
ßü ähd

quitter, verlassen,
ki teh

innombrable, unzählig,
i nong brah bel

le port, der Hafen,
pohr

verser, vergießen,
wer ßeh

admirer, bewundern,
ad mi reh

ennemi, feindlich,
ä n' mi

le sifflement, das Pfeifen,
ßi fl' mang

le fusil, die Flinte,
fü si

la Turquie, die Türkei,
tür kih

la salle, der Saal,
ßal

entrer, hineingehen.
ang treh

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Un appartement à coucher, ein Schlafzimmer,
a part'mangt--a kuschéh

le janissaire, der Janitschar,
*scha*nißähr

absent, abwesend,
abßang

expédier, abschicken, versenden,
expéhdieh

humain, menschlich,
ümäng

la rue, die Straße,
rüh

la Hay, Haag,
äh

devant, vor,
d'wang

un égal, ein Gleicher,
ehgal

un habitant, ein Einwohner,
abitang

une éruption, ein Ausbruch,
ehrüpßjong

s'élargir, breiter werden,
ehlar*sch*ihr

la rivière, der Fluß,
riwijähr

piller, plündern,
pijeh

un associé, ein Handelsgesellschafter,
aßoßjeh

le genre, das Geschlecht,
*sch*anger

perfectionner, vervollkommnen,
perfekßjoneh

Bâle, Basel,
bahl

ramper, kriechen,
rangpeh

insolent, unverschämt,
ängßolang

le village, das Dorf,
wilah*sch*

crier, schreien,
krieh

le ruisseau, der Bach,
rüißoh

tomber, fallen, sich ergießen.
tongbeh

B.

Le séjour des (auf den) champs eut toujours pour moi
ßeh*sch*uhr schang

des charmes: j'aime à voir les troupeaux errant en paix
scharm ähm trupoh s--ärangt--ang päh

dans les vastes prairies; les brebis bêlantes, caressant leurs
wast präríh br'bih bälahngt karäßang

tendres agneaux [a]), bondissant auprès d'elles; la chèvre
tahngder s--anjoh bongdißangt--opräh schähwer

capricieuse grimpant sur les rochers escarpés, broutant les
kaprißiöhs grängpang ßür roschehs--eßkarpeh brutang

plantes croissant [b]), fleurissant [c]) parmi les buissons, ou
plahngt kroaßang flörißang parmi büißong

les bourgeons naissants [d]) de la ronce rampante; les lapins
bur*sch*ong näßang rohngß rangpahngt lapäng

timides, tantôt réunis en troupes, tantôt se dispersant au
timihd tangtoh rehünihs-- dißperßangt--

---

a) S. Lect. 57. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 75. d) S. Lect. 110.

moindre [a]) bruit, et fuyant [b]) çà et là: les oiseaux, au (bei
mo ängder brü ih fü jang ßa la o a ſoh

der) retour de l'aurore, ravissant mes oreilles de leurs doux
r'tuhr o rohr ra wi ßang mäh ſ-- o räh j duh

concerts, et m'inspirant une tendre mélancolie. Innocents
kong ßähr äng ſpi rangt-- tahng der meh lang ko lih i no ßang ſ--

animaux [c])! il n'en est point (keine) parmi vous qui, pré-
a ni moh naun po äng par mi preh

voyant [d]) le sort cruel que les hommes leur préparent,
wea jang ßohr krü el preh pahr

soient agités des soins inquiétants de l'avenir. La sage
ßoaj t--a schi teh ßo äng ſ--äng ki eh tang a w' nihr

nature vous a refusé la qualité d'être pensants; ne l'enviez
na tühr ſ-- r' fü ſeh ka li teh pang ßang ang wi eh

pas: vous jouissez du présent, vous êtes heureux!
schu i ßeh preh ſang ſ--

Le séjour, der Aufenthalt,
ßeh schuhr

le charme, der Reiz, Zauber,
ſcharm

errer, umherirren,
ä reh

la prairie, die Wiese, Aue,
prä rih

bêler, blöken,
bä leh

tendre, zärtlich,
tahng der

bonder, hüpfen,
bong deh

la chèvre, die Ziege,
ſchäh wer

grimper, klettern,
gräng peh

escarpé, steil,
eß kar peh

la plante, die Pflanze,
plahngt

le buisson, der Busch,
bü i ßong

la ronce, der Brombeerstrauch,
rohngß

le lapin, das Kaninchen,
la päng

réunir, vereinigen,
reh ü nihr

le champ, das Feld,
ſchang

le troupeau, die Heerde,
tru poh

vaste, weit, ausgedehnt,
waſt

la brebis, das Schaf,
br' bih

caresser, liebkosen,
ka rä ßeh

un agneau, ein Lamm,
an joh

auprès de, neben, bei,
o präh

capricieux, se, eigensinnig,
ka pri ßi öh

le rocher, der Felsen,
ro ſcheh

brouter, abfressen, abweiden,
bru teh

parmi, unter,
par mi

le bourgeon, die Knospe,
bur schong

ramper, kriechen,
rang peh

timide, furchtsam,
ti mihd

tantôt, bald,
tang toh

a) S. Lect. 43. b) S. Lect. 79. c) S. Lect. 57. d) S. Lect. 89.

la troupe, der Haufe, truhp
le bruit, das Geräusch, brü ih
le retour, die Rückkehr, r'tuhr
ravir, entzücken, ra wihr
doux, ce, sanft, duh
inspirer, einflößen, äng spi reh
innocent, unschuldig, i no ßang
le sort, das Loos, ßohr
cruel, le, grausam, krü el
le soin, die Sorge, ßo äng
l'avenir, m., die Zukunft, a w'nihr
refuser, verweigern, r'fü seh
penser, denken, pang ßeh
jouir, genießen, schu ihr
disperser, zerstreuen, diß per ßeh
çà et là, hier und da, her und hin, ßa la
l'aurore, f., die Morgenröthe, oh rohr
une oreille, ein Ohr, o räh j
le concert, das Konzert, kong ßähr
la mélancolie, die Schwermuth, meh lang ko lih
un animal, ein Thier, a ni mal
préparer, bereiten, preh pa reh
agité, beunruhigt, bewegt, a schi teh
inquiéter, beunruhigen, äng ki eh teh
sage, weise, ßahsch
la qualité, die Eigenschaft, ka li teh
envier, beneiden, ang wi eh
le présent, die Gegenwart, preh sang

aimer à voir, gern sehen. äh mehr wo ahr

C.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Vorbemerkung: Alle mit einem * bezeichneten Zeitwörter sollen im Participe présent stehen.

Ich sehe [a]) gern diese ²muntere ¹Jugend, welche auf dem grünen Laube umherläuft* und tanzt*. Die ²brüllenden* und durstigen ¹Ochsen, welche die ²brennenden* ¹Strahlen der Sonne fliehen* [b]), finden ein ²erfrischendes* ¹Wasser auf der Wiese. Die Winde, welche die Fläche des Meeres bewegen*, erhalten dessen (en) Reinheit. Das stille [schlafende* [c])] Wasser des Meeres gleicht nicht den ²faulenden* ¹Sümpfen, welche einen pechartigen und stinkenden Geruch ausdünsten*. Wir mißtrauen [d]) der Zukunft, indem wir uns die Vergangenheit zurückrufen (Gérond.). Wir sahen [a]) eure Schwestern als sie

---

a) S. Lect. 89. b) S. Lect. 79. c) S. Lect. 83. d) S. Lect. 119.

Schach spielten*, und wir trafen euren Bruder als wir in den Garten gingen [a]) (Gerond.). Wir appelliren an das Kammergericht, welches seinen Sitz zu Berlin hat*. Ich bemerkte die Katze, als sie eine Maus erhaschte*. Die Erfindungen vermehren* [b]) sich allmälig. Die ²schillernde* ¹Farbe des Chamäleons ist wunderbar.

La jeunesse, die Jugend,
*sch*ö näh ß

la verdure, das grüne Laub,
wer düh r

danser, tanzen
dang ßeh

mugir, brüllen,
mü *sch*ihr

le rayon, der Strahl,
rä jong

le soleil, die Sonne,
ßo läh j

rafraîchir, erfrischen,
ra frä schihr

la surface, die Fläche,
ßür faß

agiter, bewegen,
a *sch*i teh

la pureté, die Reinheit,
pü r' teh

le marais, der Sumpf,
ma räh

bitumineux, se, pechartig,
bi tü mi nöh

une odeur, ein Geruch, Dunst,
o döhr

l'avenir, m., die Zukunft,
a w' nihr

rappeler, zurückrufen,
ra p' leh

rencontrer, treffen,
rang k ong treh

la chambre de justice,
*sch*ahng ber *sch*üß tihß
das Kammergericht,

assiéger, seinen Sitz haben (siehe Lect. 71. A),
a ßieh *sch*eh

prendre, erhaschen (s. Lect. 105),
prahng der

enjoué, e, munter,
ang *sch*u eh

courir, umherlaufen (s. Lect. 85),
ku rihr

le boeuf, der Ochs,
böf

altéré, e, durstig,
al teh reh

brûler, brennen,
brüh leh

trouver, finden,
tru weh

le vent, der Wind,
wang

la mer, das Meer,
mähr

entretenir, erhalten, unterhalten (s. Lect. 80),
ang tr' t' nihr

ressembler, gleichen.
r' ßang bleh

croupir, faulen,
kru pihr

fétide, stinkend,
feh tihd

exhaler, ausdünsten,
ex a leh

le passé, die Vergangenheit,
pa ßeh

jouer aux échecs, Schach spielen,
*sch*u ehr s--eh schek

appeler, appelliren,
a p' leh

le chat, die Katze,
scha

la souris, die Maus,
ßu rih

une invention, eine Erfindung,
äng wang ßjong

---

a) S. Lect. 76. b) S. Lect. 121.

chatoyer, schillern,
schatoa jeh

le caméléon, das Chamäleon,
kamehlehong

la couleur, die Farbe,
kulöhr

merveilleux, se, wunderbar.
merwäjöh

Lection 145.

Participe passé.

Die Veränderlichkeit des Part. passé ist schon in Lection 70. in der Kürze abgehandelt worden. Es muß hier jedoch bemerkt werden, daß man genau darauf zu achten hat, ob 1) dem Part. passé ein wirklich leidender Gegenstand vorhergehe, und 2) ob das Part. sich auf einen vorhergehenden Gegenstand auch in Wirklichkeit beziehe.

Anmerkung: Das Part. passé ist in nachfolgenden Beispielen durch größere Schrift bezeichnet.

Nous nous sommes **vus** dans un grand embarras.
wüh d--angbara
Wir sahen uns in einer großen Verlegenheit. (Veränderl. Part.)

Nous nous sommes **procuré** les moyens.
prokürеh moajäng
Wir haben uns die Mittel verschafft. (Leidender Gegenst.: les moyens.)

Man merke nun das Participe in folgenden Fällen:

A. Vor dem Infinitif.

La personne que j'ai **vue** peindre. Die Person, welche ich habe
perßonn pähngder
malen sehen. (Die Person, welche malte, wurde gesehen.)

La personne que j'ai **vu** peindre. (Die Person wurde gemalt, das Malen wurde gesehen; sie ist also nicht leidend.)

Les vers que j'ai **entendu** déclamer. Die Verse, welche ich habe
währ angtangdüh dehklameh
declamiren hören. (Das Declamiren wurde gehört.)

La fille que j'ai **entendue** déclamer. Das Mädchen, welches ich habe
fihj
declamiren hören. (Das Mädchen wurde gehört.)

B. Von thatlosen Zeitwörtern.

Les dix années que la guerre à **duré** m'ont été favorables.
dih f--aneh gähr düreh fawo rahbel
Die zehn Jahre, welche der Krieg gedauert hat, sind mir günstig gewesen. (Unveränderliches Part., denn die Jahre sind nicht leidend.)

On a très-juste sujet de croire que l'affaire a **fini** comme elle
onn träh schüst ßüschä kroahr afähr finih komm
a **commencé**. Man hat sehr gerechte Ursache zu glauben, daß die
komangßeh [Sache endete, wie sie anfing. (Unveränderl. Part.)

Les deux heures que j'ai **dormi**. Die zwei Stunden, welche ich ge-
döh f--öhr dormi [schlafen habe. (Unveränd. Part.)

C. Bei unpersönlichen Zeitwörtern.

Il s'est **opéré** a) de grands changements.
t--opeh reh grang schang*sch'* mang
Es sind große Dinge bewirkt worden. (Unveränderl. Part.)

Il en est a) **résu'té** plusieurs inconvenients.
ann reh jültch plüsi öhr s-- äng kong we ni ang
Es folgten daraus mehrere Unannehmlichkeiten. (Unveränderl. Part.)

Les grands chaleurs qu'il a **fait** ont desséché la terre.
schalöhr fäh däßeh scheh
Die große Hitze, welche gewesen ist, hat die Erde ausgetrocknet. (Unveränderliches Part.)

Les fêtes qu'il y a **eu** l'été passé ont été brillantes.
fäht eh teh pa ßeh brijahngt
Die Feste, welche es den vergangenen Sommer gab, sind glänzend gewesen. (Unveränderliches Part.)

D. Von valoir und coûter.

Sind valoir, werth sein, gelten, und coûter, kosten, mit einem wirk-
wa lo ahr kuteh
lichen Geldpreise verbunden, so bleibt das Part. unveränderlich, in andern Fällen aber ist es veränderlich; z. B.:

Le louisd'or ne vaut plus vingt-quatre francs, je sais qu'il les a
luihdohr woh plüh wängt kater frang ßäh s--
valu. Der Louisd'or gilt nicht mehr 24 Franken; ich weiß, daß
walüh er sie gegolten hat. (Unveränderl. Part.)

Je voudrais avoir la somme que ce pa'ais a **coûté.**
wu dräh s--a wo ahr ßom paläh s-- kuh teh
Ich möchte die Summe haben, welche dieser Palast gekostet hat. (Unveränderliches Part.)

Je sais les louanges que cette action lui a **va'ues.**
ßäh luahng*sch* akßjong walüh
Ich kenne (weiß) die Lobeserhebungen, welche ihm diese Handlung eingebracht hat. (Veränderliches Part.)

Que de pleurs son départ m'aurait **coûtés!** Wieviel Thränen würde
plöhr dehpahr
mir seine Abreise gekostet haben. (Veränderliches Part.)

E. Von faire und laisser vor dem Infinitif.

„Faire" in der Bedeutung von „lassen" ist stets unveränderlich; z. B.:
fähr

Adam et Ève ont mangé de l'arbre de la connaissance, c'est
a dang ähw mang*sch*eh arber ko nä ßahngß
pourquoi Dieu les a **fait** sortir du paradis.
pur koa s-- fäh ßortihr paradih
Adam und Eva haben vom Baume der Erkenntniß gegessen, darum hat Gott sie aus dem Paradiese gehen lassen.

Laisser, lassen, ist veränderlich, wenn ein leidender, wirklich von ihm
läßeh
abhängiger Gegenstand vorhergeht; z. B.:

---

a) S. Lect. 116.

Une personne s'est présentée à la porte, je l'ai laissée passer.
perßonn prehsangteh port läßeh paßeh
Eine Person hat sich vor die Thür gestellt, ich habe sie hineingehen lassen. (Veränderliches Part.)

Donne-moi les livres, tu les a laissés tomber.
donn lihwer l-- tongbeh
Gieb mir die Bücher, du hast sie fallen lassen. (Veränderl. Part.)

L'habitude qu'on a laissé prendre à cet enfant. Die Gewohnheit,
abitühd prahngder t--angfang
welche man dieses Kind hat annehmen lassen. (Unveränd. Part.)

Les injures qu'on a laissé dire à cet homme. Die Beleidi-
l--ängschühr dihr t--omm
gungen, welche man diesen Mann hat sagen lassen. (Unv. Part)

F. Nach „en“.

Nach en bleibt das Part. unverändert; z. B.:

On t'a envoyé des cerises, mais tu ne m'en as pas donné.
angwoajeh ß'rihs mäh ann doneh
Man hat dir Kirschen geschickt, aber du hast mir keine davon gegeben.

G. Von voulu, gewollt; pu, gekonnt; dû, müssen.
wulüh püh düh

Vorstehende Participes sind unveränderlich, wenn ein Infinitif hinzugesetzt werden könnte; z. B.:

Je lui ait fait toutes les excuses que j'ai pu [faire].
fäh tuht l--exkühs
Ich habe ihm alle Entschuldigungen gemacht, welche ich gekonnt habe [habe machen können].

J'ai obtenu toutes les faveurs que j'ai voulu [obtenir].
obt'nüh tuht fawöhr
Ich habe alle Gunstbezeigungen erhalten, welche ich gewollt habe [welche ich habe erhalten wollen].

Il a calculé toutes les étoffes qu'il a dû [calculer].
kalküleh
Er hat alle Stoffe berechnet, welche er gesollt hat [welche er hat berechnen sollen].

H.

Attendu, in Anbetracht; excepté, ausgenommen; y-compris, inbe-
atangdüh exßepteh kongprih
griffen; non-compris, nicht inbegriffen; supposé, vorausgesetzt; vu, in
nongkongprih ßüposeh wüh
Anbetracht; ci-joint, anbei, beifolgend; ci-inclus, eingeschlossen bleiben
ßi schoäng ängklüh
vor dem Hauptworte unveränderlich; z. B.:

Il fut exempté des charges publiques attendu son infirmité.
t--egßahngt scharsch pübliht ängfirmiteh
Er wurde von den öffentlichen Abgaben befreit, in Anbetracht seiner Gebrechlichkeit.

Vu les raisons et allégations de part et d'autre, nous convînmes
räsong alehgaßjong pahrt ohter kongwängem
de terminer le différent à l'amiable. In Anbetracht der
termineh difehrangt amiahbel
Gründe und Anführungen von der einen Seite und der andern, kamen wir überein, den Streit gütlich beizulegen.

Ils ont tous péri, **excepté** cinq ou six personnes.
tuhß pehri ßängk ßih perßonn
Sie sind alle umgekommen, ausgenommen fünf oder sechs Personen.

Il a dix mille livres a) de revenus **non-compris** la maison ou
dih mihl lihwer r'w'nüh mäsong
il loge. Er hat zehntausend Franken Einkünfte, nicht inbegriffen
lohsch [das Haus, in welchem er wohnt.

Je vous envoie **ci-joint** la déclaration du roi.
s--angwoaj dehklaraßjong roa
Ich übersende Ihnen beifolgend die Erklärung des Königs.

Vous recevez **ci-inclus** la réclamation que vous m'avez prié de
r'ß'weh rehklamaßjong prieh
rédiger. Sie empfangen eingeschlossen die Reklamation (Ein-
rehdischeh [spruch), welche aufzusetzen Sie mich gebeten haben.

A.

Il y a des sottises bien habillées, comme il y a des
ßotihs biän abijeh
sots bien vêtus b). Les hommes passent comme les fleurs,
ßo biäng wehtüh paß kom flöhr
qui, épanouies le matin, le soir sont flétries et foulées
ehpanuch matäng ßoahr flehtrih fuleh s--
aux pieds. Nous oublions aisement nos fautes, lorsqu'
pieh s--ubliong äh s'mang foht
elles ne sont sues c) que de nous. Le premier degré du
ßüh premjeh d'greh
pardon est de ne parler de l'injure qu'on a reçue. Les
pardong parleh ängschühr r'ßüh
défauts de Pierre-le-Grand ont terni ses grandes et admi-
dehfoh piähr terni s-- admi
rables qualités. Quelles inventions nous aurions perdues,
rahbel kaliteh kähl s--ängwangßjong perdüh
si les hommes ne s'étaient pas livrés à l'étude de la na-
liwreh s-- ehtühd na
ture. Saturne d), issu de l'union du ciel et de la terre, eut
tühr ßatürn ißüh üniong ßiel tähr
trois fils, qui se sont partagé la domaine de l'univers.
fihß partascheh domähn üniwähr

---

a) Der Ausdruck „livre" wird in Frankreich häufig für franc gebraucht. b) S. Lect. 86. c) S. Lect. 90. d) Eine römische Gottheit.

Quelques-uns de nos auteurs se sont imaginé qu'ils
käll' s--öng s--ohtöhr t--imaschi neh

surpassaient les anciens. Il est bien rare a) que nous
ßürpaßäh s--angßiäng rahr

nous corrigions des vices qui se sont une fois emparés
korischiong wihß t-- foas--angpareh

de notre coeur. Les poètes épiques se sont toujours plu b)
köhr poäht s--ehpihk

à décrire des batailles. Que de c) siècles se sont écou-
dehkrihr batahj ßiähkel t--ehku

les depuis la création du monde! Que de roi se sont suc-
leh d'püih krehaßjong mohngd ßük

cédé sur le trône de France! Les secours que vous
ßehdeh trohn frahngß ß'kuhr

aviez prétendu que j'obtiendrais d) ont été illusoires. L'af-
prehtangdüh obtijängdräh ilüsoahr a

faire paraissant e) plus grave qu'on ne f) l'avait cru g)
fähr paräßang grahw krüh

d'abord, les consuls résolurent h) de commencer la guerre.
dabohr kongßül rehsolühr komangßeh gähr

Elle avait deux fils, sa plus belle espérance, elle les a vu
fihß bähl eßpehrahngß wüh

mourir à ses côtés i). Les magnifiques monuments que
murihr kohteh manjifik monümang

l'antiquité a vu ériger, subsistent encore, pour la plupart
angtikiteh ehrischeh ßübßißt t--angkohr plüpahr

Schiller a goûté la mollesse heureuse des anciens et l'a
guteh molähß öröhs s--angßiäng

laissée entrer dans ses compositions. Que de jeunes
läßeh angtreh kongposißjong schöhn

gens se sont laissé égarer par de mauvais conseils!
schang läßeh ehgareh mowäh kongßähj

La sottise, die Dummheit,
ßotihs

le sot, der Dumme, Dummkopf,
ßo

épanouir, aufblühen,
ehpanuihr

le soir, der Abend
ßoahr

habiller, einkleiden,
abijeh

passer, vergehen,
paßeh

le matin, der Morgen,
matäng

flétrir, verwelken,
flehtrihr

---

a) S. Lect. 139. b) S. Lect. 106. c) Wieviel. d) S. Lect. 80. e) S. Lect. 109. f) Dieses „ne“ wird nicht übersetzt; der Grund — später. g) S. Lect. 107. h) S. Lect. 98. i) An seiner Seite.

fouler, treten,
fu leh

le pied, der Fuß,
pi eh

l'injure, die Beleidigung,
äng *sch*ühr

Pierre, Peter,
pi ähr

admirable, bewundernswerth,
ad mi rah bel

une invention, eine Erfindung,
äng wangß jong

se livrer, sich hingeben, widmen,
li wreh

Saturne, Saturn,
ßa türn

l'union, f., die Vereinigung,
ü ni ong

partager, theilen,
par ta *sch*eh

l'univers, das Weltall,
ü ni währ

un auteur, ein Schriftsteller,
o töhr

surpasser, übertreffen,
ßür pa ßeh

corriger, bessern,
ko ri *sch*eh

emparer, bemächtigen,
ang pa reh

le poète épique,
po äht eh pik
der epische Dichter, Heldendichter,

écouler, verfließen,
eh ku leh

le trône, der Thron,
trohn

le secours, die Hülfe,
ß' kuhr

prétendre, behaupten,
preh tahng der

une affaire, eine Angelegenheit,
a fähr

d'abord, anfänglich,
da bohr

commencer, anfangen,
ko mang ßeh

le côté, die Seite,
koh teh

le degré, der Grad,
d' greh

le pardon, die Verzeihung,
par dong

le défaut, der Fehler,
deh foh

ternir, verdunkeln,
ter nihr

la qualité, die Eigenschaft,
ka li teh

perdre, verlieren,
per der

l'étude, f., das Studium,
eh tühd

issu, abgestammt, ausgegangen,
i ßüh

le ciel, der Himmel,
ßi el

la domaine, die Herrschaft,
do mähn

quelques-uns, einige,
käl k' s--öng

imaginer, einbilden,
i ma *sch*i neh

un ancien, ein Alter,
ang ßi äng

le vice, das Laster,
wihß

une fois, einmal,
foa

le siècle, das Jahrhundert
ßi äh kel

décrire, beschreiben,
deh krihr

la création, die Schöpfung,
kreh aß jong

se succéder, sich folgen,
ßük ßeh deh

oublier, vergessen,
u bli eh

illusoire, betrüglich,
i lü so ahr

grave, ernst,
grahw

le consul, der Consul,
kong ßül

une espérance, eine Hoffnung
eß peh rahngß

le monument, das Denkmal,
mo nü mang

ériger, errichten,
eh ri *sch*eh

pour la plupart, zum größten Theile,
plü pahr

la mollesse, die Weichheit, Biegsamkeit,
mo läh§

entrer, hineingehen,
ang treh

jeunes gens, junge Leute,
*sch*öhn *sch*ang

magnifique, prächtig,
man ji fik

l'antiquité, f., das Alterthum,
ang ti ki teh

subsister, bestehen,
ßüb ßiß teh

goûter, Geschmack finden (mit dem 4. Falle ohne à),
gu teh

la composition, die Ausarbeitung,
kong po ßiß jong

égarer, verleiten, irreführen,
eh ga reh

le conseil, der Rathgeber.
kong ßähj

B.

Que d'hommes on a vus tomber d'une haute fortune
onn tong beh oht for tühn

par les mêmes défauts qui les y avaient fait monter. Né-
mähm deh foh mong teh neh

ron, une fois maître du souverain pouvoir, a fait tous les
rong fo a mäh ter ßu w'räng pu wo ahr

maux [a]) qu'il a pu, et a commis [b]) toutes les cruautés qu'il
moh püh ko mih tuht krü o teh

a voulu. La calomnie s'est toujours plu [c]) à répandre son
wu lüh ka lom nih plüh reh pahng der

venin sur les vertus les plus pures. L'éruption du Vésuve
w'näng wer tüh pühr eh rüpß jong weh sühw

est un des spectacles que la nature s'est réservé de
t-- ßpek tah kel na tühr reh ser weh

montrer seule à l'admiration de l'homme. Ne pas parler
mong treh ßöhl ad mi raß jong par leh

correctement [d]), c'est dévoiler le peu d'éducation qu'on a
ko rekt' mang deh wo a leh pöh eh dü kaß jong

reçu [e]). Nous gagnâmes dans l'Italie un village où nous
r'ßüh gan jahm i ta lih wi lah*sch*

n'avions point à craindre le peu d'habitants que la guerre
po äng t-- krähng der a bi tang

y a laissés. Qui pourrait [f]) dire combien de larmes lui ont
lä ßeh pu räh dihr kong bi eng larm

coûtées ces divisions toujours trop longues? Le travail et
ku teh di wi si ong lohngk tra wahj

a) Mehrheit von le mal, das Uebel. b) S. Lect. 105. c) S. Lect. 106. d) Adverbe von correct, fehlerfrei, s. Lect. 42. b. u. c. e) Von recevoir, empfangen. f) S. Lect. 90.

le courage, joints [a]) ensemble, et long-temps soutenus,
kurahſch schoäng ſ-- angßahngbel ßut'nüh

font [b]) surmonter tous les obstacles. Alexandre a détruit [c])
fong ßürmongteh ſ-- obſtahkel alexahngder dehtrüih

plus de villes qu'il n' [d])en a fondé. Que de dangers les
wihl fongdeh dangscheh

voyageurs ont courus [e]) en Afrique! On a eu pour son
woajaschöhrſ-- kurüh ſ-- ann afrik

âge et pour sa faiblaisse tous les égards qu'on a dû. Je
ahsch fäblähß ſ--ehgahr

ne révèle [f]) pas ici toutes les grandes actions qu'elle a
rehwähl ſ--akßjong

tâché de rendre secrètes. Les quinze écus que cette
tahſcheh rahngder ßekräht kähngs ehküh

armoire a coûté, sont perdus. Ils poussèrent des cris
armoahr kuhteh perdüh pußähr krih

de joie, en revoyant [g]) les compagnons qu'ils avaient crus [h])
schoaj r'woajang kongpanjong krüh

perdus. Que d'attentions et d'honneurs [i]) de beaux ha-
atahngßjong onöhr ſ--a

bits nous ont souvent valus. A la fin de leur vie beau-
bih ßuwang walüh fäng wih bo

coup voudraient [k]) effacer les jours qu'ils ont vécu [l]), sans
kuh wudräht-- äfaßeh schuhr wehküh ßangſ--

avoir pensé qu'il faut [m]) mourir. Les mauvais temps [i]) qu'il
pangßeh foh murihr mowäh tang

y a eu m'ont retenu [n]) chez moi. Les réponses que j'avais
r't'nüh rehpohngß

prévu [o]) qu'on vous ferait [b]) ne vous ont elles pas fâché?
prehwüh f'räh ſ-- t-- fahſcheh

Cette lettre est plus intéressante que je ne [d]) l'avais cru.
lähter ſ--ängtehräßahngt krüh

Cette romance est charmante, je l'ai entendu chanter. La
romahngß ſcharmahngt angtangdühſchangteh

famine arriva ainsi que Josephe l'avait prédit [p]). Catalani
famihn ariwa ähngßi schoſehf prehdih

était une cantatrice excellente, je l'ai entendue chanter trois
kangtatrihß exßälahngt troa

---

a) S. Lect. 100. b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 101. d) Dieses ne wird nicht übersetzt. e) S. Lect. 85. f) S. Lect. 72. a. g) S. Lect. 89. h) S. Lect. 107. i) Viele Wörter stehen im Französischen in der Mehrzahl, können aber im Deutschen nur in der Einheit gegeben werden. k) S. Lect. 92. l) S. Lect. 111. m) S. Lect. 95. n) S. Lect. 80. o) S. Lect. 89. p) S. Lect. 102.

fois. Les personnes que j'avais désiré de voir, sont ici.
foa perßonn dehsireh woahr t--

Je recompenserai tous, excepté les paresseux. Il a vendu
r'kongpangß'reh tuhß exßepteh paräßöh wangdüh

sa campagne y-compris les meubles. Les plus brillantes
kangpanch kongprih möhbel brijahngt

réputations [a]) ne valent [b]) jamais tous les sacrifices qu'elles
rehpütaßjong wahl tuh ßakrifihß

ont coûtés.
kuhteh

Tomber, fallen,
tongbeh

la fortune, das Glück,
fortühn

monter, steigen,
mongteh

une fois, einmal,
foa

souverain, unumschränkt,
ßuw'räng

la cruauté, die Grausamkeit,
krüoteh

répandre, verbreiten,
rehpahngder

pur, e, rein,
pühr

le Vésuve, der Vesuv,
wehsühw

se réserver, sich vorbehalten,
rehserweh

l'admiration, f., die Bewunderung,
admiraßjong

l'éducation, f., die Erziehung,
ehdükaßjong

un village, ein Dorf,
wilah*sch*

combien, wieviel,
kongbieng

la division, der Streit,
diwisiong

le courage, der Muth,
kurah*sch*

haut, e, hoch,
oh

le défaut, der Fehler,
dehfoh

Néron, Nero (früherer römischer [Kaiser),
nehrong

le pouvoir, die Macht,
puwoahr

commettre, begehen,
komäter

la calomnie, die Verleumdung,
kalomnih

le venin, das Gift,
w'näng

l'éruption, f., der Ausbruch,
ehrüpßjong

le spectacle, das Schauspiel,
ßpektahkel

montrer, zeigen,
mongtreh

dévoiler, entschleiern, enthüllen,
dehwoaleh

gagner, gewinnen,
ganjeh

un habitant, ein Einwohner,
abitang

la larme, die Thräne,
larm

le travail, die Arbeit,
trawahj

ensemble, zusammen,
angßahngbel

---

a) Viele Wörter stehen im Französischen in der Mehrzahl, können aber im Deutschen nur in der Einheit gegeben werden. b) S. Lect. 92.

soutenu, ausgehalten, ertragen,
ßu t'nüh

un obstacle, ein Hinderniß,
ob stah kel

fonder, gründen,
fong deh

le voyageur, der Reisende,
woa ja *sch*öhr

la faiblesse, die Schwachheit, [Schwäche,
fä bläh ß

révéler, offenbaren,
reh weh leh

tâcher, trachten,
tah scheh

secret, -ète, geheim,
ßekreh -äht

une armoire, ein Schrank,
ar mo ahr

les cris de joie, das Freudengeschrei,
krih *scho* aj

un habit, ein Kleid,
a bih

la vie, das Leben,
wih

penser, denken,
pang ßeh

la réponse, die Antwort,
reh pohngß

intéressante, anziehend,
äng teh rä ßahngt

l'honneur, m., die Ehre,
o nöhr

charmant, reizend,
schar mahngt

arriver, ankommen, eintreffen,
a ri weh

une cantatrice, eine Sängerin,
kang ta trihß

désirer, wünschen,
deh si reh

le paresseux, der Träge,
pa rä ßöh

la campagne, das Landgut,
kang panch

la réputation, der Ruf,
reh pü taß jong

surmonter, übersteigen,
ßür mong teh

la ville, die Stadt,
wihl

le danger, die Gefahr,
dang *sch*eh

un âge, ein Alter,
ah *sch*

un égard, eine Rücksicht,
eh gahr

une action, eine Handlung,
akß jong

rendre, machen,
rahng der

un écu, ein Thaler,
eh küh

pousser, ausstoßen,
pu ßeh

l'attention, f., die Aufmerksamkeit,
a tahngß jong

la fin, das Ende,
fäng

effacer, auslöschen,
ä fa ßeh

le temps, das Wetter, die Zeit,
tang

le sacrifice, das Opfer,
ßak ri fihß

fâcher, ärgern,
fah scheh

la romance, die Romanze,
ro mahngß

la famine, die Hungersnoth,
fa mihn

ainsi que, so wie,
ähng ßi

excellent, e, vortrefflich,
ex ßä lang

recompenser, belohnen,
r' kongpang ßeh

vendu, verkauft,
wang düh

le meuble, das Möbel,
möh bel

brillant, glänzend,
bri jang

C.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die zwei Stunden, welche ich geschlafen [a]) habe, schienen [b]) mir (haben mir geschienen) lang. Die Angelegenheit ist zu (en) seinen Gunsten entschieden worden. Die Tage, welche wir am (sur le) Rheine verlebt [c]) haben, sind mir unvergeßlich. Wie viele Jahre (années) [2]hat [1]diese arme Wittwe [3]gelitten [d])! Hast du gesehen, welche Freude [2]in seinen Augen [1]sichtbar geworden ist? Die hundert und zwanzig Thaler, welche das Pferd gekostet hat, sind von meinem Schwager, der sie mir geschickt hat. Die Völker, welche [2]das [4]römische [3]Reich [1]eroberten [e]), waren [2]von Germanien [1]ausgegangen [f]). Wir haben uns nicht getäuscht in der Hoffnung, die wir von unserm Regenten gefaßt haben. Welcher Anblick (spectacle) ist vorzuziehen dem (demjenigen) der Glücklichen, welche man gemacht hat! Sie haben sich eingebildet, daß sie mehr wüßten [g]) (Imparf. des Indic.) als wir. Wer würde [2]sagen [1]können,[g]) wieviel Thränen ihm [2]sein Unglück [1]gekostet hat? Die schlechten Nachrichten haben sich immer [2]schneller [1]verbreitet, als die guten. Die Kälte, welche [2]diesen Winter [1]gewesen ist (es gemacht hat), hat [2]Flüsse und Teiche mit (de) dickem Eise [1]bedeckt. Der Polizeidiener hat [2]die Person [1]gerettet, welche er von (par) Mördern hat [2]angreifen [1]sehen [h]). Unser Vormund hat uns reisen lassen (durch laisser), und wir haben alle Städte gesehen [h]), welche wir gewollt haben. Er hat alle Arbeiten [i]) gemacht, welche er gekonnt hat.

Long, gue, lang, long gk	l'affaire, die Angelegenheit, affähr
la faveur, die Gunst, fa wöhr	décider, entscheiden, deh ßi deh
le Rhin, der Rhein, räng	vivre, verleben, wih wer
ineffaçable, unvergeßlich, in ä fa ßah bel	la veuve, die Wittwe, wöhw
paraître, sichtbar werden (siehe pa räh ter Lect. 109),	l'oeil, das Auge, Plur. les yeux, öhj f--iöh
le cheval, das Pferd, sch'wal	le beau-frère, der Schwager, boh fräh r
envoyer, schicken, ang woa jeh	le peuple, das Volk, pöh pel
l'empire, das Reich, ang pihr	romain, römisch, ro mäng

---

a) S. Lect. 83. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 111. d) Souffrir, s. Lect. 81. e) S. Lect. 78. f) S. Lect. 82. g) S. Lect. 90. h) S. Lect. 89. i) S. Lect. 57.

la Germanie, Germanien,
*sch*er ma nih

l'espérance, f.. die Hoffnung,
eß peh rahngß

préférable, vorzuziehen,
preh feh rah bel

la nouvelle, die Nachricht,
nu wähl

répandre, verbreiten,
rehpahng der

le fleuve, der Fluß,
flöhw

couvrir, bedecken (s. Lect. 81),
ku wrihr

vite, schnell,
wiht

épais, se, dick,
eh päh

la personne, die Person,
perßonn

le meurtrier, der Mörder,
mörtrieh

le tuteur, der Vormund,
tütöhr

tromper, täuschen,
trongpeh

concevoir, fassen,
kongß'woahr

imaginer, einbilden,
ima*sch*ineh

mauvais, e, schlecht,
mowäh

les froids, m., die Kälte,
froa

l'étang, der Teich,
ehtang

la glace, das Eis,
glaß

le travail, die Arbeit,
trawahj

l'hiver, m., der Winter,
iwähr

le sergent de ville, der Polizeidiener,
ßer*sch*ang wihl

sauver, retten,
ßohweh

attaquer, angreifen,
atakeh

voyager, reisen,
woaja*sch*eh

Lection 146.

Von der Wortfolge (s. Lect. 32).

A. Der Satzgegenstand [Sujet] steht vor dem Zeitworte, selbst
ßü*sch*ä
wenn im Anfange des Satzes ein Nebenwort der Zeit oder des Ortes steht.

Anmerkung: Der Satzgegenstand ist in folgenden Beispielen durch fette und das Zeitwort durch gesperrte Schrift bezeichnet.

Hier **j'**ai vu l'hippopotame qu'on montre ici.
iähr wüh ipopotahm mohngter ißih
Gestern habe ich das Nilpferd gesehen, welches man hier zeigt; (wörtl: gestern **ich** habe gesehen u. s. w.)

L'année passée **nous** fréquentâmes l'opéra et le spectacle.
aneh paßeh frehkangtahm ohpehra
Das vergangene Jahr besuchten wir (wörtl.: **wir** besuchten) die Oper und das Schauspielhaus.

Enfin **nous** revîmes notre patrie. Endlich sahen wir (wir sahen) unser Vaterland wieder.
angfäng r'wihm noter patrih

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Après la mort de Louis XVI., **Napoléon** monta sur le trône de
apräh mohr luih mongta hür trohn
France. Nach dem Tode Ludwig XVI. stieg Napoleon (Na-
frahngß [poleon stieg) auf den Thron Frankreichs.

B. Der Satzgegenstand steht im Nachsatze vor dem Zeitworte, mag dieser nun im Deutschen mit „so" (welches im Französischen niemals ausgedrückt wird) anfangen oder nicht, z. B.:

Lorsque les Espagnols furent arrivés en Afrique, **ils** at-
lorsk s--eßpanjol führ t--ariwehs--ann afrik s--a
taquèrent les Marocains.
takähr marokäng
Als die Spanier in Afrika angekommen waren, griffen sie [sie griffen] die Marokkaner an.

Quand on songe à la difficulté qu'il a éprouvée, **on** ne sait lequel
kangt-- ßohngsch difiküleh ehpruweh ßäh
on doit admirer le plus, ou son génie ou son courage.
doat-- admireh plüh schehnih kurahsch
Wenn man an die Schwierigkeiten denkt, welche er erfahren hat, (so) weiß man nicht (man weiß), was man mehr bewundern soll, (entweder) seinen Geist oder seinen Muth.

C. Der leidende Gegenstand steht niemals vor dem Zeitworte, also nicht: La maison j'ai bâti, das Haus habe ich gebaut, sondern: j'ai bâti la maison; auch nicht: Tu as les mains lavé, du hast die Hände
mäng laweh
gewaschen, sondern: Tu as lavé les mains.

D. Der 4te Fall steht vor dem 3ten, wenn er ohne Anhang ist, z. B.:

Napoléon donna Milan au roi de Sardaigne. Napoleon gab
dona milang ßardänch
Mailand dem Könige von Sardinien, aber: Napoléon donna au roi de Sardaigne Milan que l'Autriche avait cédé. Napoleon gab dem Könige von Sardinien Mailand, welches Oestreich abgetreten hatte.

A.

Au commencement du règne de Philippe Auguste, on ne
komangß'mang ränch ohgüst
connaissait [a]) pas l'usage du deuil en France, ni (noch) dans
konäßäh üsahsch döhj frahngß
les royaumes voisins. Après la mort de Charles-Quint [b]) la
roajohm woasäng apräh mohr scharl käng
guerre de trente ans dévastait l'Allemagne. A l'automne le
gähr trahngt ang dehwaßtäh al'manch otonn
feuillage jaunit et tombe, mais au printemps les herbes et
föjahsch schonih tohngb mähs-- prängtang s--ärb
les plantes commencent à pousser. Pendant que l'inno-
plahngt komahngß t-- pußeh pangdang inno
cence veille et dort [c]) en paix, le crime ne veille et ne dort
ßahngß wähj dohrt-- päh krihm

a) S. Lect. 109. b) Bei Kaiser Karl V. heißt es Quint und nicht cinq. c) S. Lect. 83.

que dans le tourment. Dans la société on rencontre des
turmang ßoßiehteh rangkohngter

personnes qui se jurent une amitié éternelle, et se dé-
perßonn *sch*ührt-- amitjeh ehternähl deh

chirent un instant après. Avant le dix-huitième siècle les
schihr t--öhn ängstang dihsüihtjähm ßiähkel

brigands infestaient les grands chemins de notre patrie.
brigangs-- ängfeßtäh sch'mäng patrih

Depuis l'invention de la poudre, les batailles sont beaucoup
d'püih ängwangßjong puhder batahj bokuh

(weit) moins sanglantes. Demain nous ouvrirons [a]) le ma-
moäng ßangglahngt d'mäng s--uwrirong ma

gazin plus tard qu' aujourd'hui. L'autre jour on nous a
gasäng tahr ohter s--

joué un joli tour. Dans toutes ses entreprises, Henri IV.
*sch*ueh *sch*oli tuhr dang tuht s--angterprihs angrih

roi de France, montra une persévérance sans laquelle il
mongtra perßehwehrahngß ßang lakähl

n'eût pu [b]) prendre possession du trône. J'ai envoyé au
püh prahngder poßäßjong trohn angwoajeh

roi la pétition que vous avez lue [c]); avez-vous aussi envoyé
pehtißjong lüh s--

une petition au roi?

Le commencement, der Anfang,
komangß'mang

l'usage, m., der Gebrauch,
üsah*sch*

le royaume, das Königreich,
roajohm

la mort, der Tod,
mohr

dévaster, verheeren,
dehwaßteh

le feuillage, das Laubwerk,
föjah*sch*

tomber, fallen,
tongbeh

l'herbe, f., das Kraut, Gras,
ärb

pousser, treiben,
pußeh

l'innocence, f., die Unschuld,
inoßahngß

le règne, die Regierung,
räuch

le deuil, die Trauer,
döhj

voisin, benachbart,
woasäng

Charles-Quint, Karl der V. (Kaiser),
scharl käng

l'automne, m., der Herbst,
hotonn

jaunir, gelb werden,
*sch*onihr

le printemps der Frühling,
prängtang

la plante, die Pflanze,
plahngt

pendant, während,
pangdang

veiller, wachen,
wäjeh

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 90. c) S. Lect. A. 102.

la paix, der Frieden,
päh

le tourment, die Qual,
turmang

rencontrer, begegnen,
rangkongtreh

une amitié, eine Freundschaft,
amitjeh

déchirer, zerreißen, verleumden,
dehschireh

le brigand, der Räuber,
brigang

le grand chemin, die Heerstraße,
sch'mäng

depuis, seit,
d'püih

demain, morgen,
d'mäng

tard, spät,
tahr

jouer, spielen,
*sch*ueh

le tour, der Streich,
tuhr

montrer, zeigen,
mongtreh

la possession, der Besitz,
poßäßjong

le crime, das Verbrechen,
krihm

la société, die Gesellschaft,
ßoßiehteh

jurer, schwören,
*sch*üreh

éternel, le, ewig,
ehternel

un instant, ein Augenblick,
ängstang

infester, unsicher machen,
ängfeßteh

la patrie, das Vaterland,
patrih

sanglant, blutig,
ßangglang

le magazin, der Laden,
magasäng

l'autre jour, neulich,
ohter*sch*uhr

joli, e, hübsch,
*sch*oli

une entreprise, ein Unternehmen,
angterprihs

la persévérance, die Beharrlichkeit,
perßehwehrahngß

envoyer, schicken,
angwoajeh

une petition, eine Bittschrift.
pehtißjong

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Zu oft schließen wir die Augen vor den (aux) Schönheiten, welche die Natur [2]um uns [1]verbreitet. Wenn (quand) das Unglück uns die Augen öffnet [a]), so durchgehen wir mit Bitterkeit noch einmal alle (sur tous) unsere falschen Schritte. Unter den Königen und Kaisern gab es (deren) viele, welche diesen Namen nicht verdienten. Nach dieser Zeit wird eine andere kommen [b]), in welcher (où) alles verändert ist (Futur). Schon (dès) am (le) andern Morgen trennte sich die ganze Versammlung. Am (le) vierten Tage begaben wir uns auf den Weg. Ehemals hatten die Israeliten Richter, zu (dans) dieser Zeit gab es keine (point) Könige in Israel.

---

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 80.

Trop souvent, zu oft,
tro ßu wang

les yeux, die Augen,
ſ--i öh

la nature, die Natur,
na tühr

répandre, verbreiten,
reh panhg der

repasser, durchgehen, zurückkom-
r' pa ßeh [men,

parmi, unter,
par mi

le nom, der Name,
nong

changer, verändern,
ſchang*sch*eh

une assemblée, eine Verſammlung,
a ßang bleh

se mettre, ſich begeben (ſ. Sect. 105),
mä ter

autrefois, ehemals,
oh ter fo a

le juge, der Richter,
*schüh*ſ*ch*

fermer, ſchließen,
fer meh

la beauté, die Schönheit,
bo teh

autour de, um,
oh tuhr

le pas, der Schritt,
pa

faux, sse, falſch,
foh

un empereur, ein Kaiſer,
ang p' röhr

mériter, verdienen,
meh ri teh

se séparer, ſich trennen,
ßeh pa reh

le lendemain, der (am) andere
lang d' mäng [Morgen,

le chemin, der Weg,
ſch' mäng

un Israélite, ein Iſraelit,
iß ra eh lit

Israél, Iſrael.
iß ra el

Lection 147.

Wortverſetzung. Inversion oder Hyperbate.
äng werß jong i per baht

Sobald im Franzöſiſchen die regelmäßige Wortſtellung verändert wird, ſo nennt man dieſelbe Inversion oder Hyperbate.

A. Die Inversion des Satzgegenſtandes hat, wie im Deutſchen, bei der Frage Statt, wenn dieſelbe durch ein perſönliches Fürwort: ich, du, er, man, wir (auch das hinweiſende Fürwort ce) u. ſ. w. ausgedrückt wird; z. B.

Est-**il** de retour? Iſt er zurückgekehrt?
r' tuhr

Sont-**ils** chez eux? Sind ſie zu Hauſe?
ſ--öh

Avons-**nous** gagné? Haben wir gewonnen?
ga njeh

Est-**on** content? Iſt man zufrieden?
t--ong kong tang

B. Wird aber die Frage gebildet durch est-ce que (iſt es, daß), welche Redensart beſonders des Wohlklangs wegen in kurzen Sätzen ſteht, ſo bleibt die gerade Wortfolge; z. B.:

Est-ce que **je** cours? Laufe ich?
ß' k' kuhr

Est-ce que tu t'en vas? Gehst du weg?

Est-ce que je mens? Lüge ich?
mang

C. Nach où, wo; d'où, woher; comment, wie; pourquoi, warum;
uh komang purkoa
quand, wann; steht wie im Deutschen die Inversion; z. B.:
kang

Quand reviendrez-vous? Wann werdet Ihr zurückkommen?
r'wiängdreh

D'où est cet étranger? Woher ist dieser Fremde?
t--ehtrangscheh

Pourquoi pleurerais-je? Warum sollte ich weinen?
plör'räh

Comment s'appelle votre cousin? Wie heißt Ihr Vetter?
apähl woter kusäng

Doch kann man auch sagen: votre cousin comment s'appelle-t-il? oder: comment votre cousin s'appelle-t-il? Diese letztere Wortfolge steht immer, wenn ein leidender Gegenstand folgt; z. B.:

Comment les marins ont-ils sauvé le navire? Wie haben die
maräng s-- so weh nawihr
Seeleute das Schiff gerettet? (Leidender Gegenstand: das Schiff.)

Ist der von pourquoi begleitete Satzgegenstand ein Hauptwort, so muß die Frage durch ein persönliches Fürwort gebildet werden; z. B.:

Pourquoi l'ennemi ne songe-t-il pas, où il est?
än'mih sohngsch
Warum bedenkt der Feind nicht, wo er ist?

Quelqu'un, Jemand und personne — ne, Niemand, müssen bei der Frage von „il" begleitet werden; z. B.:

Quelqu'un a-t-il appelé? Hat Jemand gerufen?
ap'leh

Personne ne veut-il parler? Will Niemand sprechen?
wöht-- parleh

A.

Que dis [a])-je? on règne, et d'un peuple fidèle on est
dih ong ränch pöhpel fidähl onn
chéri, surtout si l'on est vertueux. Quel tribut d'admiration
schehri sürtuh onn wertüöh tribüh admiraßjong
ne devons [b])-nous pas à Schiller qui a contribué à la gloire
d'wong s-- kongtribüeh gloahr
de l'Allemagne. Désires-tu apprendre à bien mourir [c])? ap-
al'manch dehsihr aprahngder murihr a
prends auparavant à bien vivre [d]). L'homme hardi ne
prang s--ohparawangt-- wihwer ardi

---

a) S. Lect. 102. b) devoir, verdanken. c) S. Lect. 91. d) S. Lect. 111.

peut [a]) il pas tout? D'où vient [b]) ce voyageur? où a-t-il
pöh t-- wi äng woa ja *schöhr*

été l'année passée? Comment un sage augmente-t-il sa
a neh pa ßeh t-- ßahsch og mahngt

science, s'il doute, et s'il observe? Pourquoi les personnes
ßi ahngß duht ob ßerw per ßonn

très-généreuses dans l'indigence sont-elles très-avares
scheh neh röhs äng di *schahngß* träh s--a wahr

dans l'opulence? c'est que (weil) l'or, comme les liqueurs
o pü lahngß ohr komm li köhr

fortes, augmente la soif. Le spectacle d'un homme souf-
fort ßoaf ßpek tah kel ßu

frant n'offre [c])-t-il rien qui soit digne de notre pitié? Quelqu'-
frang ofer ri äng dinch pit jeh

un est-il content de (mit) son sort? Comment se porte
ßohr port

madame votre épouse? D'où viennent [b]) souvent les diffi-
eh puhs wi ähn ßu wang di fi

cultés, si ce n'est du (von der) peu d'attention qu'on y a
kül teh pöh a tahngß jong

donné. Puisque aider ses semblables est un devoir, pour-
do neh pü ißt' ä deh ßang blah bel d'woahr

quoi les riches sont-ils si souvent sourds à la voix de
rihsch ßuhr s-- wo a

l'infortune? Quelqu'un qui espère, est-il véritablement mal-
äng for tühn eß pähr weh ri tah bl'mang

heureux? Personne ne se rappelle-t-il avec attendrissement
ra pähl a wek a tang dri ß'mang

les années qu'il a passées auprès d'une mère adorée?
a neh pa ßeh o präh a do reh

Régner, regieren (s. Lect. 72), ren jeh	fidèle, treu, fi dähl
chéri, geliebt, scheh ri	surtout, besonders, ßür tuh
vertueux, se, tugendhaft, wer tü öh	le tribut, der Tribut, tri büh
l'admiration, f., die Bewunderung, ad mi raß jong	contribuer, beitragen, kong tri bü eh
la gloire, der Ruhm, gloahr	désirer, wünschen, deh si reh
apprendre, lernen, a prahng der	auparavant, vorher, oh pa ra wang

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 81.

hardi, kühn, unerschrocken,
ar di

le sage, der Weise,
ßahsch

la science, die Kenntniß,
ßi ahngß

observer, beobachten,
ob ßer weh

l'indigence, f., die Dürftigkeit,
äng di schahngß

l'opulence, f., der Ueberfluß, Reichthum,
o pü lahngß

la liqueur, die Flüssigkeit,
li köhr

la soif, der Durst,
ßo af

souffrant, leidend,
ßu frang

la pitié, das Mitleid,
pit jeh

le sort, das Loos,
ßohr

se porter, sich befinden,
por teh

souvent, oft,
ßu wang

puisque, weil,
pü isk'

ses semblables, seines Gleichen,
ßang blah bel

le riche, der Reiche,
rihsch

la voix, die Stimme,
woa

espérer, hoffen (s. Lect. 72),
eß peh reh

rappeler, zurückrufen (s. Lect. 73. C.),
ra p' leh

passer, verbringen,
pa ßeh

le voyageur, der Reisende,
woa ja schöhr

augmenter, vermehren,
og mang teh

douter, zweifeln,
du teh

généreux, se, edelmüthig,
scheh ne röh

avare, geizig,
a wahr

l'or, m., das Gold,
ohr

fort, e, stark,
fohr

le spectacle, der Anblick,
ßpek tah kel

digne, würdig,
dinch

content, zufrieden,
kong tang

une épouse, eine Gemahlin,
eh puhs

la difficulté, die Schwierigkeit,
di fi kül teh

l'attention, f., die Aufmerksamkeit
a tahngß jong

aider, helfen (mit dem 4. Fall),
ä deh

le devoir, die Pflicht,
d' wo ahr

sourd, taub,
ßuhr

l'infortune, f., das Unglück,
äng for tühn

véritablement, wahrhaft,
weh ri tah bl' mang

l'attendrissement, m., die Rührung
a tang dri ß' mang

auprès de, bei,
o präh

adoré, e, angebetet.
a do reh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wann werden Sie nach Leipzig reisen? a) Wohin ziehen die Schwalben im Herbste, und woher kommen a) sie im Frühling?

---

a) S. Lect. 80.

Warum thut[a]) Ihr nicht gleich (ce que), was Ihr thun könnt? die Zeit hält sich nicht auf, um Euch zu erwarten. Ist es nicht ebenso leicht, (ein) [3]rechtschaffener [2]Mann [1]zu sein (d'être) als es zu scheinen[b])? [2]Ist [1]der große Reichthum [4]alle Opfer [3]werth[c]), welche er gekostet hat? Warum würde Gott nicht oft denen verzeihen, welche er [3]zu (de) bestrafen [2]beschlossen[d]) [1]hatte? Hat die Natur sich nicht immer (als) eine [2]wohlthätige [1]Mutter gezeigt, hat sie nicht [2]an ihre Kinder in reichlichem Maaße [2]köstliche [1]Güter, mit (dont) denen sie Mißbrauch getrieben haben, [1]ausgetheilt? Wie wird ein Sterblicher zur (à la) Erde zurückkehren? Nackt wie er gekommen[e]) ist; wird Jemand etwas mitnehmen[f]) von seiner Arbeit, an welche (auquel) er [3]die Zeit seines Lebens [2]gewandt [1]hat? Thut[e]) Niemand Böses (das Böse), indem er glaubt[g]) (Part. prés.) Gutes (das Gute) zu thun?

Leipsic, Leipzig,
leibsik

une hirondelle, eine Schwalbe,
ihrongdähl

le printemps, der Frühling,
prängtang

s'arrêter, sich aufhalten (s. Lect. 73)
ßarä teh

facile, leicht,
faßihl

le sacrifice, das Opfer,
ßakrifihß

coûter, kosten,
kuteh

punir, bestrafen,
pünihr

aussi, eben so,
oßih

montrer, zeigen,
mongtreh

le bien, das Gut,
biäng

abuser, Mißbrauch treiben,
abüseh

le mortel, der Sterbliche,
mortel

aller, reisen, ziehen (s. Lect. 76),
aleh

l'automne, m. und f., der Herbst,
ohtonn

tout de suite, gleich,
tuh ßüit

attendre, erwarten,
atahngder

la richesse, der Reichthum,
rischähß

pardonner, verzeihen,
pardoneh

honnête, rechtschaffen,
onäht

bienfaisant, e, wohlthätig,
biängf'sang

prodiguer, in reichlichem Maaße
prodigeh [austheilen, verschwenden,

précieux, se, köstlich,
prehßiöh

s'en retourner, zurückkehren,
r'turneh

le travail, die Arbeit,
trawahj

employer, wenden,
angploajeh

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 92. d) S. Lect. 98.
e) S. Lect. 80. f) Prendre quelque chose avec soi, Etwas mitnehmen.
prahngder kelk' schohs awek ßoa
g) S. Lect. 107.

nu, e, nackt,
nüh

la vie, das Leben,
wih

le mal, das Böse,
mal

le bien, das Gute.
biäng

Lection 148.

Die Inversion hat ferner Statt nach folgenden Umstandswörtern, wenn der Satz mit ihnen beginnt:

Aussi, auch;
ozih

ainsi, so, also;
ähngzi

au moins, oh moäng; du moins, dü — wenigstens;

en vain, ang wäng; vainement, wähn'mang — vergebens;

à peine, kaum;
pähn

à plus forte raison, um so mehr;
plüh fort räsong

de là, davon;
la

encore, außerdem, noch;
angkohr

ensuite, darauf;
angzüit

peut-être, vielleicht;
pöht--ähter

toujours, immerhin, wenigstens.
tu*sch*uhr

Beispiele:

Aussi est-il plus sage que vaillant. Auch ist er mehr klug als tapfer.
zah*sch* wajang

Ainsi nous quittent les passions. So verlassen uns die Leidenschaften.
kiht paßjong

Du moins ne reviendra-t-il pas. Wenigstens wird er nicht wieder kommen.
r'wiängdra

A peine fûmes-nous arrivés, qu'on nous salua.
fühm s--ariweh zalüa
Kaum waren wir angekommen, als man uns begrüßte.

Peut-être ne consentira-t-il pas à cette bassesse.
kongzangtira s-- bazähß
Vielleicht wird er diese Niederträchtigkeit nicht gut heißen.

En vain lui donnais-je de bons conseils, il ne les écouta pas.
donäh *sch'* bong kongzäj s--ehkuta
Vergebens gab ich ihm gute Rathschläge, er hörte sie nicht.

Je vous ai expliqué la chose, encore ferai-je une réflexion, que vous approuverez sûrement.
s-- explikeh schohs f'reh rehflexjong
s--apruw'reh zühr'mang
Ich habe Ihnen die Sache erklärt, außerdem werde ich noch eine Bemerkung machen, die Sie billigen werden.

Au moins suis-je bien sûr, que tout passera.
ßühr pa ß'ra
Mindestens bin ich sicher, daß Alles vorübergehen wird.

Si je n'ai pas réussi, toujours ai-je fait mon devoir. Wenn es
reh ü ßih tu*sch*uhr s-- *sch*' fäh d'woahr
mir auch nicht geglückt ist, immerhin habe ich meine Pflicht gethan.

A.

Ce propriétaire est fort à son aise, **au moins** a-
pro pri eh tähr t-- ßonn ähs
t-il deux cents moutons. **A peine** l'infortuné éprouve-t-il
döh ßang mu tong äng for tü neh eh pruhw
quelque adoucissement à ses maux qu'il se flatte que la
a du ßiß' mang t-- moh flat
fortune a cessé de le persécuter. **Peut-être** n'est-on
for tühn ßä ßeh per ßeh kü teh
jamais plus près d'être la dupe de quelqu'un, que lorsqu'
präh düp lorsk'
on s'imagine être plus fin que lui. Si cette règle n'est
ßi ma *sch*ihn fäng ßäht räh gel
pas universelle, **toujours** est-elle très - étendue. **Au**
s-- ü ni wer ßähl träh s-- eh tang düh
moins dors [a]-je six heures. Il ne réussira [b] pas, **du**
dohr ßihs öhr reh ü ßi ra
moins le crois [c]-je. **En vain** avons-nous travaillé, le
kroa tra wa jeh
gain est perdu. Napoléon fut banni de la France, **ainsi**
gäng per düh ba nih frahngß
tomba sa puissance. Guttenberg a vécu [d] au quinzième
tong ba pü i ßahngß gü tang bähr weh küh
siècle, **de là** date l'invention de l'imprimerie. **A peine**
ßi äh kel dat äng wang ßjong äng pri m'rih
pouvait [e]-elle lire la lettre, telle fut son affliction. Si les
pu wäh t-- lihr läh ter tähl füh ßonn a flikß jong
grands ont l'éclat du marbre, **encore** en ont-ils la du-
s-- eh kla marber dü
reté. **A peine** est-on dans la prospérité, qu'il faut [f] ce
r'teh proß peh ri teh foh
préparer à l'adversité. Lorsque le prince Frédéric Guillaume
preh pa rehr ad wer ßi teh prähngß freh deh rik gi johm
et son épouse firent [g] leur entrée dans la ville de Berlin,
fihr löhr ang treh wihl ber läng

---

a) S. Lect. 83. b) S. Lect. 115. c) S. Lect. 107. d) S. Lect. 111.
e) S. Lect. 90. f) S. Lect. 95. g) S. Lect. 96.

les corps de métiers ouvrirent [a]) la marche, **ensuite** vin-
kohr mehtjeh ſ— uwrihr marſch

rent [b]) trente postillons, après eux on vit [c]) le couple. Il
apräh ſ--öh wih kuhpel

est malade, **à plus forte raison** doit [d])-il se garder
doat-- gardeh

du (vor) froid.
froa

Le propriétaire, der Eigenthümer,
proprieht äh r

être à son aise, ſein Auskommen
ßonn äh s [haben,

le mouton, das Schaf, der Hammel,
mutong

l'adoucissement, die Linderung,
adußiß'mang [Milderung,

se flatter, ſich ſchmeicheln,
flateh

cesser, aufhören,
ßäßeh

près, nahe,
präh

lorsque, als, wenn,
lorsk

fin, fein, ſchlau,
fäng

universel, le, allgemein,
üniwerßel

travailler, arbeiten,
trawajeh

perdre, verlieren,
perder

la puissance, die Macht,
püißahngß

le siècle, das Jahrhundert,
ßiähkel

une imprimerie, eine Buchdruckerei,
ängprim'rih

tomber, fallen,
tongbeh

le marbre, der Marmor,
marber

la prospérité, das Wohlergehen,
proßpehriteh

fort, ſehr,
fohr

éprouver, empfinden,
ehpruweh

un infortuné, ein Unglücklicher,
ängfortüneh

le mal, das Uebel (Plur. maux),
mal

la fortune, das Schickſal,
fortühn

persécuter, verfolgen,
perßehküteh

la dupe, der Betrogene, Narr,
düp [Gimpel,

s'imaginer, ſich einbilden,
imaschineh

la règle, die Regel,
rähgel

étendu, e, verbreitet,
ehtangdüh

le gain, der Gewinn,
gäng

bannir verbannen,
banihr

dater, ſich ſchreiben, herrühren,
dateh

une invention, eine Erfindung,
ängwangßjong

un éclat, ein Glanz,
ehkla

l'affliction, f., die Betrübniß,
aflikßjong

la dureté, die Härte,
dür'teh

se préparer, ſich vorbereiten,
prehpareh

---

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 89. d) Présent von devoir, müſſen.

l'adversité, f., das Mißgeschick,
ad wer ßiteh

une entrée, ein Einzug,
ang treh

la marche, der Zug,
marsch

après nach,
a präh

se garder, sich hüten, in Acht nehmen,
gar deh

une épouse, eine Gemahlin,
eh puhs

les corps de métiers, die Gewerke,
kohr meht jeh

le postillon, der Postillon,
poß ti jong

le couple, das Ehepaar,
kuh pel

le froid, die Kälte.
fro a

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Er ²bittet ¹dich um Verzeihung, **auch** kann ich dir versichern, daß er seine Unhöflichkeit bereut [a]). **Vielleicht** wird sie diese Woche nicht schreiben [b]), **immerhin** werden wir eine Nachricht erhalten (haben). **Kaum** hatten wir gebetet, als der Himmel sich aufheiterte. Sie haben ²ihr Ziel ¹endlich erreicht [c]), **wenigstens** (du moins) sagt [d]) man es. Wir fanden (ne trouvions) Niemand im Saale, **wenigstens** (au moins) hofften wir dort ²10 Collegen (zu) ¹finden. Jetzt ist er ganz unglücklich, **so** hat er gehandelt! **Vergebens** habe ich ihm drei Mal geschrieben [e]), er hat mir nicht geantwortet. Zeigen Sie mir Ihre Treue und Ihre Thätigkeit, **davon** hängt Ihr Heil ab.

Demander pardon, um Verzeihung bitten,
d'mang deh par dong

l'impolitesse, die Unhöflichkeit,
äng po li tähß

recevoir, erhalten,
r'ß'wo ahr

prier, beten,
pri eh

s'éclaircir, sich aufheitern,
eh klär ßihr

enfin, endlich,
ang fäng

espérer, hoffen (s. Lect. 72),
eß peh reh

agir, handeln,
a*sch*ihr

trouver, finden,
tru weh

assurer, versichern,
a ßü reh

la semaine, die Woche,
ß'mähn

la nouvelle, die Nachricht,
nu wähl

le ciel, der Himmel,
ßi el

le but, das Ziel,
büh

la salle, der Saal,
ßal

le collègue, der College,
ko lähg

fois, mal,
fo a

répondre, antworten,
reh pohng der

---

a) S. Lect. 84. b) S. Lect. 104. c) Alleindre, s. Lect. 100. d) S. Lect. 102. e) S. Lect. 104.

montrer, zeigen,
mongtreh

l'activité, f., die Thätigkeit,
aktiwiteh

la loyauté, die Treue,
loajoyteh

dépendre, abhängen,
dehpahngder

le salut, das Heil.
ßalüh

Lection 149.

Die Inversion hat ferner Statt:

A. In einem Bedingungssatze, ohne „wenn", der zugleich Vordersatz ist; z. B.:

Allait-il, je serais content. Ginge er (wenn er ginge) so würde ich
aläht-- ß'räh kongtang [zufrieden sein.

B. In bezüglichen oder Zwischensätzen, die mit dont, dessen, de-
dong
ren u. s. w.; lequel, laquelle, lesquels, lesquelles, welcher, welche, wel-
l'kel lakähl läh kel läh kähl
ches, welche; où, wo, wohin; que, welchen, welche, welches, beginnen;
uh
besonders, wenn noch ein bezüglicher Satz darauf folgt a); z. B.:

Nous écoutons souvent avec plaisir les flatteries **que** nous
nuh s--ehkutong awek pläsihr flat'rih
disent les ames basses **qui** cherchent à nous décevoir.
dihs s--ahm bahß schersch t-- dehß'woahr
Wir hören oft mit Vergnügen die Schmeicheleien, **welche** uns niedrige Seelen sagen, **die** uns zu hintergehen suchen.

Voilà la grande inquiétude **où** l'a mis la nouvelle du péril auquel
woala ängkiehtühd mih nuwähl pehrihj ohkel
les siens s'étaient exposés.
ßiäng ßehtäh t--exposeh
Das ist die große Unruhe, in welche ihn die Nachricht von der Gefahr gebracht hat, der sich die Seinigen ausgesetzt hatten.

C. Nach c'est — que, womit der Satz oft des Nachdrucks wegen beginnt; z. B.:

C'est de la Chine que vient le thé. Von China kommt der Thee
schihn wiäng teh
(wörtl.: es ist von China, daß kommt der Thee).

D. Nach tel, s, telle, s, solcher, solche, solches, so; z. B.:
tel tähl

Tel est notre plaisir. So ist unser Vergnügen.
noter pläsihr

A.

Dussé b)-je périr, rien ne me fera c) abandonner un ami
düßeh pehrihr rieng f'ra abangdonehr
malheureux. Souvenez d)-vous de la reconnaissance que
malöröh ßuw'neh r'konäßahngß

---

a) Doch auch zuweilen ohne diesen zweiten bezüglichen Satz. b) Imp. du Subj. von devoir, müssen. Der Accent steht des Wohllauts wegen. c) S. Lect. 96. d) S. Lect. 80.

mérite la bonté de Dieu, lequel a gravé dans nos coeurs
mehriht bongteh graweh köhr

l'amour de la (zur) vertu et la haine du (gegen) vice.
a muhr wertüh ähn wihß

Quelle est cruelle et absurde cette gloire qui porte les
krü ähl abßürd gloahr port l--

hommes à se détruire les uns aux autres [a]). Tel est l'a-
dehtrü ihr l--öng oh l--ohter tel a

vantage qu'ont les talents sur la beauté: celle-ci n'a qu'un
wangtahsch talang boteh ßähl

temps pour plaire [b]); ceux-là plaisent [b]) dans tous les temps.
tang plähr ßöh plähs

C'est au Champ de Mars [c]) que mourut [d]) Louis XVI., roi
schang marß murüh lu ih

de France. Paraissons [e])-nous être riches, aussitôt cent
paräßong l-- rihsch oßi toh ßangt--

envieux nous dénoncent comme détestables. Si un homme,
angwi öh dehnohngß dehteßtahbel

fût-ce ton ennemi, allait [f]) périr, il faudrait [g]) tâcher de le
än'mih aläh pehrihr fodräh tahscheh

sauver.
ßohweh

Périr, umkommen,
pehrihr

la reconnaissance, die Dankbarkeit,
r'konäßahngß

la bonté, die Güte,
bongteh

le coeur, das Herz,
köhr

la haine, der Haß,
ähn

cruel, le, grausam,
krüel

la gloire, der Ruhm,
gloahr

détruire, zu Grunde richten,
dehtrü ihr

le talent, das Talent,
talang

aussitôt, sogleich,
oßitoh

abandonner, verlassen,
abangdoneh

mériter, verdienen,
mehriteh

graver, eingraben,
graweh

la vertu, die Tugend,
wertüh

le vice, das Laster,
wihß

absurde, abgeschmackt, unvernünftig
abßürd

porter, bringen,
porteh

l'avantage, m., der Vortheil,
awangtahsch

riche, reich,
rihsch

un envieux, ein Neider,
angwiöh

a) Einander. b) S. Lect. 106. c) Das Marsfeld, ein Platz in Paris. d) S. Lect. 85. e) S. Lect. 109. f) S. Lect. 76. g) S. Lect. 95.

dénoncer, anzeigen, verschreien, deh nong ßeh

un ennemi, ein Feind, ă n' nmih

détestable, verabscheuungswürdig, deh teß tah bel

tâcher, suchen, sich bemühen, tah scheh

sauver, retten. ßoh weh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Mensch blüht des (le) Morgens wie eine Blume, aber des Abends [2]welkt [1]er hin [3]und vertrocknet; so ist sein Leben! Von Asien kamen [a]) die Kirschen nach Europa und nicht (non pas) von Afrika oder (von) Amerika. Stürbe [b]) (Imparf. de l'Ind.) er, man würde nicht weinen. Wir sahen [c]) den Baum, welchen der Landmann pflanzte, der schon seit zehn Jahren todt ist. Wenn er erführe [d]), was (ce que) du gesagt [e]) hast, so würde er aufgebracht sein.

Fleurir, blühen, flö rihr

la fleur, die Blume, flöhr

se faner, hinwelken, fah neh

la vie, das Leben, wih

l'Afrique, Afrika, af rik

pleurer, weinen, plö reh

planter, pflanzen, plahng teh

mort, todt, mohr

l'an, m., das Jahr, ang

le matin, der Morgen, ma täng

le soir, der Abend, ßo ahr

sécher, vertrocknen (s. Lect. 72). ßeh scheh

l'Asie, Asien, a sih

la cerise, die Kirsche, ß' rihs

un arbre, ein Baum, ar ber

le campagnard, der Landmann, kang pan jahr

depuis, seit, d'pü ih

fâché, aufgebracht. fah scheh

Lection 150.

Die Inversion hat ferner Statt:

A. Bei dem Subjonctif ohne que, welcher einen Wunsch ausdrückt; z. B.:

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 85. c) S. Lect. 89. d) S. Lect. 90. e) S. Lect. 102.

Puissiez-vous écouter mes paroles. Möchten Sie meine Worte
püißjeh ſ--ehkuteh mäh parol [hören.

Vive notre amitié! Es lebe unſre Freundſchaft!
wihw amitjeh

B. Bei „antwortete er, ich; fragte ꝛc.; ſagte ꝛc.; rief ꝛc.;" u. ſ. w. wenn dieſe als Zwiſchenſätze ſtehen; z. B.:

Tout est fini, s'écria-t-il, je meurs. Alles iſt beendet, rief er aus,
tuht finih ßehkria möhr [ich ſterbe.

„Vous avez raison", lui répondis-je. Sie haben Recht, antwortete
räſong [ich ihm.

A.

Je meurs [a]) innocent s'écria le roi Louis XVI. sur
möhr ſ-- inoßang

l'échafaud, et toi peuple malheureux, il voulait [b]) con-
ehſchafoh pöhpel malöröh wuläh kong

tinuer, mais le bruit des tambours lui coupa les paroles.
tinüeh brüih tangbuhr kupa parohl

Puissent [c]) tous les mortels mériter la vie éternelle!
püihß mortel mehriteh wih ehternähl

Fasse [d]) le ciel que tu bornes tes désires au necessaire,
fahß ßiel born dehſihr nehßäßähr

et que tu t'épargnes bien des maux [e]). Croyez [f])-vous, me
ehparnch moh kroajeh

dit [g])-il, que je m'abaisse à une telle démarche? Non,
diht-- abähß tähl dehmarſch

reprit [h])-il, je n'oublierai jamais mes devoirs. Que cherches-
r'priht-- ublij'reh *sch*amäh d'woahr ſcherſch

tu? lui demanda son mari; je cherche mon bonheur perdu,
d'mangda marih bonöhr perdüh

lui répondit-elle; en sanglottant· Ce que tu penses, lui
rehpongdiht-- ßangglotang pahngß

dis [g])-je, n'est pas toujours ce que dicte la raison.
dih dikt räſong

Fussiez-vous en Amérique, j'irais [i]) vous chercher, s'é-
fühßjeh ſ--ann amehrik iräh ſcherſcheh eh

cria-t-elle. Quand reviendrez [k])-vous? lui demandais-je.
kria kang r'wiängdreh d'mangdäh

A la mi-août, répliqua le voyageur.
miuh rehplika woaja*sch*öhr

---

a) S. Lect. 83. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 96. e) Von „mal", Schmerz, Uebel. f) S. Lect. 107. g) S. Lect. 102. h) S. Lect. 105. i) S. Lect. 76. k) S. Lect. 80.

Selbſtverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsſtr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßſtr. 8.

Innocent, unschuldig,
i no ßang

continuer, fortfahren,
kong ti nü eh

le tambour, die Trommel,
tang buhr

le mortel, der Sterbliche,
mor tel

la vie, das Leben,
wih

le ciel, der Himmel,
ßi el

le désir, das Verlangen,
deh ßihr

épargner, sparen,
eh parn jeh

tel, le, solcher, e,
tel

reprendre, versetzen,
r' prahng der

le devoir, die Pflicht,
d' wo ahr

le mari, der Mann,
ma rih

penser, denken,
pang ßeh

la raison, die Vernunft,
rä song

répliquer, versetzen,
reh pli keh

un échafaud, ein Blutgerüst,
eh scha foh [Schaffot,

le bruit, das Geräusch, der Lärm,
brü ih

couper, abschneiden, unterbrechen,
ku peh

mériter, verdienen,
meh ri teh

éternel, ewig,
eh ter nel

borner, begrenzen,
bor neh

le nécessaire, das Nothwendige,
neh ßä ßähr

s'abaisser, sich erniedrigen,
a bä ße h

la démarche, der Schritt,
deh marsch

oublier, vergessen,
u bli eh

chercher, suchen,
scher scheh

sangloter, schluchzen,
ßang glo teh

dicter, vorschreiben,
dik teh

la mi-août, Mitte August,
mi uh

le voyageur, der Reisende.
woa ja *sch*öhr

Lection 151.

A. Es ist schon früher (s. Lect. 146. C.) gesagt worden, daß gewöhnlich der leidende Gegenstand (4ter Fall) auf das Zeitwort folgt; „rien, nichts" und „tout, alles", stehen jedoch bei zusammengesetzten Zeiten vor dem Participe, z. B.:

Elle a tout achevé. Sie hat alles vollendet.
tuht--asch' weh

Je n'ai rien fait. Ich habe nichts gethan.

B. Soll ein Hauptwort besonders betont oder hervorgehoben werden, sei es nun ein leidender Gegenstand (Régime direct), ein 2ter oder
reh *sch*ihm di rekt
3ter Fall (Régime indirect): oder ein Satzgegenstand (1ster Fall), so
äng di rekt
gebraucht man die Umschreibung c'est — que oder c'est — qui, z. B.:

C'est moi qui vous parle, Ich spreche mit Ihnen. (Satzgegenstand:
moa parl ["Ich" betont.)

C'est mon ami qui s'en va. Mein Freund geht weg. (Satzgegen-
monn amih ßang wa [stand: „Mein Freund" betont.)

C'est de toi que je parle.
Von Dir spreche ich. (Régime indirect: „Dir" betont.)

C'est à toi que je m'adresse. An Dich wende ich mich. (Régime
adräh߸ [indirect: „à toi, an Dich" betont.)

C'est ma mère que j'aime.
Meine Mutter liebe ich. (Régime direct: „Meine Mutter" betont.)

C. Der leidende Gegenstand steht oft, wenn er betont werden soll, am Anfange des Satzes, also vor dem Zeitwort; dieses erfordert aber alsdann noch das Fürwort le, la, oder les, z. B.:

Mon jardin je l'ai vendu.
*sch*ardäng wangdüh
Meinen Garten habe ich verkauft. (Rég. directe: „Mon jardin" betont.)

Ce que je t'envoie, je l'ai fait moi-même.
angwoaj fäh moa mähm
Was ich Dir sende, habe ich selbst gemacht. (Rég. dir.: „Ce que", was.)

La moitié, je l'ai encore partagée.
moatjeh angkohr parta*sch*eh
Die Hälfte habe ich noch getheilt. (Rég. dir.: „La moitié.)

Les noix, nous les avons mangées. Die Nüsse haben wir gegessen.
noa mang*sch*eh (Rég. dir.: „Les noix".)

A.

C'est l'esprit ou le coeur vide [a]) que le goût du (am)
eßpriht-- köhr wihd guh

jeu captive. C'est à l'honnête homme que tous les honneurs
kaptihw onäht tuh s--onöhr

paraîtraient [b]) payés trop cher, s'ils lui avaient coûté quelque
parähträh päjeh tro kuhteh

bassesse. Ce n'est que dans l'océan Atlantique qu'on voit [c])
baßähß oßehang atlangtik woa

le spectacle singulier des poissons-volants. Frédéric-le-Grand
ßänggüljeh poaßong wolang

était très-actif les moments qu'il ne donnait pas aux soins
trähs--aktihf momang donäh ßoäng

de l'État, il les donnait à l'étude. C'est à Dieu que nous
ehta t-- ehtühd t--

devons [d]) tout ce que nous possédons. C'est nous qui
d'wong poßehdong

avons été à Paris. Mes instituteurs, je les ai honorés
s-- s--ängstitütöhr s-- onoreh

---

a) Vide bezieht sich auf beide vorhergehende Hauptwörter. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 89. d) Von devoir, sollen, müssen, verdanken.

et respectés tant (so lange) qu'ils ont vécu [a]). C'est vous,
reß pek teh tang s-- weh küh

vous tous qui m'écoutez, que je prends [b]) pour (zu) té-
tuhß eh ku teh prang teh

moins. C'est à la crainte de (vor) l'injustice qu'on doit [c])
mo äng t-- krähngt äng*sch*üß tihß do a

les lois. C'est au fond du coeur des méchants qu'est dressé
lo a fong meh schang dräßeh

leur échafaud. Je n'ai rien su [d]) de cet évènement. Les
eh scha foh ri äng ßüh t--eh wäh n' mang

criminels ont tout avoué. Sa lettre je l'ai reçue [e]) le sept
kri mi nel s-- t--a wu eh läh ter r' ßüh ßätt

avril. Ce sont justement nos passions qu'il nous faut [f])
a wrihl *sch*üß t' mang paß jong foh

combattre [g]). La vertu est le premier des biens; c'est d'elle
kong ba ter prem jeh bi äng

seule que nous devons [c]) attendre le bonheur. C'est à la
ßöhl s-- a tahng der t--

nécessité que l'architecture doit [c]) sa naissance; mais c'est
neh ßä ßi teh ar schi tek tühr nä ßahngß

du luxe qu'elle a reçu [e]) ses embellissements. Ce sont les
lür r' ßüh s--ang bä ji ß' mang

bonnes moeurs, et non les riches atours qui te parent.
bonn möhr rihsch s--a tuhr pahr

C'est moj qu'il a calomnié.
ka lom ni eh

Un esprit, ein Geist, eß prih	vide, leer, wihd
honnête, rechtschaffen, o näht	le goût, der Geschmack, guh
le jeu, das Spiel, *sch*öh	captiver, fesseln, kap ti weh
les honneurs, die Ehrenbezeigungen, s--o nöhr	coûter, kosten, kuh teh
la bassesse, die Niedrigkeit, ba ßähß	l'océan, m., der Ocean, o ßeh ang
Atlantique, atlantisch, at lang tik	singulier, sonderbar, ßang gül jeh
le poisson-volant, der fliegende Fisch, po a ßong wo lang	actif, thätig, ak tihf
le soin, die Sorge, ßo äng	l'État, m., der Staat, eh ta

a) S. Lect. 111. b) S. Lect. 105. c) Von devoir, sollen, müssen, verdanken. d) S. Lect. 90. e) Von recevoir, empfangen. f) S. Lect. 95. g) S. Lect. 97.

l'étude, f., das Studium,
eh tühd

un instituteur, ein Lehrer,
ängstitü töhr

respecter, hochachten,
reß pek teh

le témoin, der Zeuge,
teh mo äng

une injustice, eine Ungerechtigkeit,
ang *sch*üß tihß

le fond, der Grund,
fong

dresser, errichten,
dräßeh

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

avouer, gestehen,
a wu eh

un atour, ein Anzug,
a tuhr

justement, gerade,
*sch*üß t' mang

attendre, erwarten,
a tahng der

l'architecture, f., die Baukunst,
ar schi tek tühr

le luxe, der Luxus, die Prachtliebe,
lüx

calomnier, verleumden,
ka lom ni eh

posséder, besitzen,
po ßeh deh

honorer, ehren,
o no reh

écouler, hören,
eh ku teh

la crainte, die Furcht,
krähngt

la loi, das Gesetz,
loa

le méchant, der Bösewicht,
meh schang

un échafaud, ein Schaffot,
eh scha foh

un évènement, eine Begebenheit,
eh wäh n' mang

avril, April,
a wrihl

les moeurs, die Sitten,
möhr

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

la nécessité, die Nothwendigkeit,
neh ßä ßi teh

la naissance, die Entstehung,
nä ßahngß

un embellissement, eine Verschönerung,
ang bä ji ß' mang

parer, schmücken.
pa reh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Von der Flucht Mahomets nach (à la) Mekka fangen die Türken die Reihe der Jahrhunderte und (der) Jahre [années] der [2]neuern [1]Geschichte an. Deinen Eltern verdankst du dein Leben, deine Erziehung und dein Glück. Dem [2]ältesten [1]Sohne des Königs oder der Königin von (de) England kommt der Titel (de) Prinz von (de) Wales zu. Andern (aux autres) muß [a]) man oft verzeihen, [1]sich selbst (à soi-même) [2]niemals. Der Tod ist es, welcher unsern Körper zerstört und welcher [2]dennoch unser Freund [1]ist. Es (ce) sind die Egypter, welche zuerst (les premiers) [2]den Lauf der Gestirne [1]beobachteten (Passé déf.), [4]das Jahr (l'année) [3]bestimmten und [6]die Rechenkunst [5]erfanden. Mit (... à) Jacob I. fängt diese Kette von Unglücksfällen an, welche [3]das Haus (de) Stuart zum Gegen-

a) S. Lect. 95.

stande (l'objet) des Mitleidens [2]gemacht [1]haben. Ich bin es, den er erzürnt hat. Ihn habe ich gefunden, aber nicht (non pas) seinen Gefährten. Dich klage ich an, nicht sie. Meine Freunde haben mir geholfen, ihnen verdanke ich meine Freiheit, nicht ihm. Er hat Alles gewollt [a]), aber er hat Nichts vollbracht. Was ich gearbeitet habe, habe ich für dich gearbeitet. Unsre Augenblicke hat Gott (Gott hat sie) gezählet.

La fuite, die Flucht,
 füit

commencer, anfangen,
komang ßeh

le Turc, der Türke
 türk

la série, Reihe,
 ßeh ri

nouveau, m., nu woh } neu,
nouvelle, f., nu wähl }

appartenir, zukommen (s. Lect. 80),
a part' nihr

le prince, der Prinz,
 prähngß

pardonner, verzeihen,
par do neh

le corps, der Körper,
 kohr

pourtant, dennoch,
pur tang

le cours, der Lauf,
 kuhr

régler, ordnen, bestimmen (siehe Lect. 72),
reh gleh

inventer, erfinden,
äng wang teh

Jacques, Jakob,
*sch*ack

les malheurs, die Unglücksfälle,
 mal öhr

la pitié, das Mitleid,
 pitjeh

trouver, finden,
tru weh

accuser, anklagen,
a kü seh

Mahomet, Mahomet,
ma o mä

la Mecque, Mekka,
 mähk

une éducation, eine Erziehung,
 eh dü kaß jong

l'histoire, f., die Geschichte,
 iß to ahr

aîné, ältester,
ah neh

la reine, die Königin,
 rähn

le titre, der Titel,
 tih ter

Galles, Wales,
gahl

jamais, niemals,
*sch*a mäh

détruire, zerstören (s. Lect. 101),
deh trü ihr

un Égyptien, ein Egypter,
 eh *sch*ipß jäng

un astre, ein Gestirn,
 aß ter

observer, beobachten,
ob ßer weh

l'arithmétique, die Rechnenkunst,
 a riht meh tick

la chaine, die Kette,
 schähn

Stuart, Stuart,
stü ahr

fâcher, erzürnen,
fah scheh

le compagnon, der Gefährte,
 kong pan jong

aider, helfen,
äh deh

---

a) S. Lect. 92.

la liberté, die Freiheit,
li ber teh

travailler, arbeiten,
tra wa jeh

achever, vollbringen,
a sch' weh

le moment, der Augenblick,
mo mang

compter, zählen.
kong teh

Lection 152.

A. Das Umstandswort (Adverbe) steht in zusammengesetzten Zeiten gewöhnlich vor dem Participe; z. B.:

Bien, gut. — Il a bien parlé. Er hat gut gesprochen.

beaucoup, viel. — Elle a beaucoup brodé. Sie hat viel gestickt.
bo kuh — bro deh

fort, sehr. — Tu as fort frappé. Du hast sehr gepocht.
fohr — fra peh

mal, schlecht. — Ils ont mal agi. Sie haben schlecht gehandelt.
mal — a *schi*

extrêmement, äußerst. — Cette nouvelle est extrêmement répandue. Diese Nachricht ist äußerst verbreitet.
ex träh m' mang — nu wähl t-- reh pang düh

toujours, immer. — Je suis toujours occupé. Ich bin immer beschäftigt.
tu *sch*uhr — s-- o kü peh

souvent, oft. — Il est souvent sorti. Er ist oft ausgegangen.
ßu wang — ßor tih

jamais, nie. — Nous ne l'avons jamais eu. Wir haben es nie gehabt ꝛc.
*sch*a mäh — s--

B. Manche Umstandswörter der Zeit oder des Ortes stehen hinter dem Participe und Infinitif, andere folgen demselben des Wohlklangs wegen. Von jenen merke man sich besonders:

Aujourd'hui, heute;
o *sch*ur dü ih

hier, gestern;
i ähr

matin, früh;
ma täng

autrefois, ehemals;
oh ter fo a

ici, hier;
i ßih

nulle part, nirgends;
nühl pahr

demain, morgen;
d' mäng

là, da;
la

tard, spät;
tahr

tôt, frühe;
toh

de bonne heure, frühzeitig.
bonn öhr

Beispiele:

Il a été aujourd'hui au spectacle. Er ist heute im Schauspiel gewesen.
ßpek tah kel

Nous nous sommes levés tard. Wir ſind ſpät aufgeſtanden.
l'weh

Ce famélique-là avait mangé **avidement**. Jener Nimmerſatt hatte
fameh lik la mang*sch*eh a wih d'mang [begierig gegeſſen.

A.

Une des qualités qui sont rarement [a]) réunies [b]) chez
ka li teh rah r'mang reh ü nih ſcheh

les hommes, c'est une ferme volonté d'exécuter les choses
ſ-- ferm wo lohng teh eg ſeh kü teh ſchohs

qu'ils ont promptement [c]) conçues [b]), et de renverser
prong te mang kong ßüh rang wer ßeh

courageusement [d]) tous les obstacles que le hasard
ku ra *sch*öh ſ' mang ſ-- ob ſtah kel a ſahr d--

ou une autre cause a rassemblés tôt ou tard. Malheur
oh ter kohs ra ßang bleh toht tahr

aux hommes durs et impitoyables que n'ont jamais at-
ſ-- dühr ſ-- äng pi toa jah bel *sch*a mäh ſ--a

tendris [e]) les infortunes des autres. J'ai cherché mon li-
tang drih ſ-- äng for tühn ſ-- oh ter ſcher ſcheh lih

vre partout, mais je ne l'ai trouvé nulle part. Les
wer par tuh tru weh

hommes coupables auraient cherché vainement [f]) une di-
ku pah bel ſ-- ſcher ſcheh wäh n'mang t-- di

version aux remords qui les poursuivent [g]). Nous serions
werß jong r'mohr pur ßü ihw

partis [h]) plus tôt, si nous avions achevé notre tâche. Il
par tih toh ſ-- ſ-- aſch weh tahſch

n'est pas venu [i]) bien à propos. L'une des marques de la
w'nüh bi än pro poh mark

médiocrité de l'esprit est de (zu) toujours conter. Ils se
meh di oh kri teh kong teh

sont parlé [k]) depuis une heure. Il ne faut [l]) pas parler mal
d'püih ſ-- öhr foh par leh mal

devant les savants, ni mal parler de ses amis. J'ai tou-
d'wang ßa wang ſ-- a mih

jours beaucoup aimé la lecture. Nous devons [m]) premiè-
bo kuh p-- ä meh lek tühr prem jäh

rement [n]) faire notre devoir; secondement [o]) nous ne
r'mang fähr ß'gohn d'mang

---

a) Von rare, ſelten; ſ. Lect. 42. c. b) S. Lect. 70. c) Von prompt, ſchnell; ſ. Lect. 42. c. d) Von courageux, muthig; ſ. Lect. 42. c. e) S. Lect. 145. f) Von vain, vergeblich; ſ. Lect. 42. c. g) S. Lect. 111. h) S. Lect. 82. i) S. Lect. 80. k) S. Lect. 145. B. l) S. Lect. 95. m) Von devoir, müſſen. n) „Erſtlich" von premier; ſ. Lect. 42. c. o) „Zweitens" von second; ſ. Lect. 42. c.

devons [a]) prendre que des plaisirs permis [b]). Les mortels
d'wong prahngder pläsihr permih mortel

ne sont jamais entièrement [c]) satisfaits [d]). Deux anciennes
s-- angti äh r'mang ßatißfäh angßi ähn

villes romaines situées au pied d'un volcan furent tout-à-
wihl romähn ßitüehs-- pieh wolkang t--

coup englouties [e]). Les Chinois ont cultivé les sciences de
kuhp anggluti h schinoas-- kültiweh ßiahngß

bonne heure.

La qualité, die Eigenschaft,
kaliteh

ferme, fest,
ferm

exécuter, ausführen,
egsehküteh

concevoir, fassen,
kongß'woahr

un obstacle, ein Hinderniß,
obstahkel

la cause, die Ursache,
kohs

dur, hart,
dühr

attendrir, rühren,
atangdrihr

partout, überall,
partuh

chercher, suchen,
scherscheh

le remords, der Gewissensbiß,
r'mohr

à propos, zur rechten Zeit,
propoh

la médiocrité, die Mittelmäßigkeit,
mehdiokriteh

parler, sprechen,
parleh

devant, vor,
d'wang

la lecture, das Lesen,
lektühr

permettre, erlauben,
permäter

réunir, vereinigen,
rehünihr

la volonté, der Wille,
wolongteh

la chose, die Sache,
schohs

renverser, zurückwerfen, beseitigen,
rangwerßeh

le hazard, der Zufall,
asahr

rassembler, vereinigen,
raßangbleh

impitoyable, unbarmherzig,
ängpitoajahbel

une infortune, ein Unglücksfall,
ängfortühn

coupable, strafbar,
kupahbel

la diversion, die Ablenkung,
diwerßjong

la tâche, die Arbeit,
tahsch

la marque, das Zeichen,
mark

conter, erzählen,
kongteh

depuis, seit (mit dem 4. Fall),
d'püih

le savant, der Gelehrte,
ßawang

prendre, nehmen, finden,
prahngder

ancien, ne, alt,
angßiäng

---

a) Von devoir, müssen. b) S. Lect. 105. c) Von entier, ganz, gänzlich; s. Lect. 42. c. d) S. Lect. 96. e) S. Lect. 70.

romain, römisch
romäng

le pied, der Fuß,
pieh

tout-à-coup, plötzlich,
tuht--a kuh

le Chinois, der Chinese,
schinoa

situé, gelegen,
ßitüeh

le volcan, der Vulkan,
wolkang

engloutir, verschlingen,
angglutihr

cultiver, bebauen, pflegen,
kültiweh

la science, die Wissenschaft.
ßiahngß

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Unser Jäger ist gestern Morgen auf die Jagd gegangen. Hast du nirgends Maulbeerbäume gesehen [a])? Die Mitglieder der Gesellschaft sind spät gekommen [b]). Gott hat heute diese Kinder sichtbarlich beschützt. Der Hänfling ist da (là) gefangen [c]) worden. Die Möbel wurden aus dem Hause geworfen, sie waren hier und da zerstreut. Er hatte ehemals viele Häuser und Gärten besessen, aber er hat sie später verloren. Seid Ihr gestern in Frankfurt gewesen? Ich [2]habe [1]sie von weitem [4]kommen [b]) [3]sehen [a]). Es ist (c'est) eine [2]abscheuliche [1]Gewohnheit, immer zu lügen. Wir haben heute unser Buch beendet, und morgen werden wir es umtauschen. Die Söhne des Edelmannes sind viel gereiset und haben oft Paris und London gesehen [a]); auch sind sie lange in Spanien gewesen. Er hat mich [2]augenscheinlich [1]betrogen. Die Schläge des Schicksals haben schon oft plötzlich diejenigen erhoben, welche sie am meisten (le plus) erniedrigt hatten.

Le chasseur, der Jäger,
schaßöhr

le mûrier, der Maulbeerbaum,
mühri eh

la société, die Gesellschaft,
ßoßiehteh

protéger, beschützen,
protehscheh

le meuble, das Möbel,
möhbel

çà et là, hier und da,
ßa la

posséder, besitzen,
poßehdeh

de loin, von weitem,
loäng

la chasse, die Jagd,
schahß

le membre, das Mitglied,
mahngber

visiblement, sichtbarlich,
wißibl'mang

le linot, der Hänfling,
lino

jeter, werfen,
sch'teh

disperser, zerstreuen,
dißperßeh

perdre, verlieren,
pärder

une habitude, eine Gewohnheit,
abitühd

---

a) S. Lect. 89. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 105, prendre.

mentir, lügen,
mang tihr

finir, beendigen,
finihr

le gentilhomme, der Edelmann,
*sch*ang ti jomm

l'Espagne, Spanien,
eß panch

ostensiblement, augenscheinlich,
oß tang ßi bl' mang

la fortune, das Schicksal,
for tühn

relever, erheben,
r' l' weh

abominable, abscheulich,
a bo mi nah bel

changer, umtauschen,
schang*sch*eh

long-temps, lange,
long tang

tromper, betrügen,
trong peh

le coup, der Schlag,
kuh

souvent, oft,
ßu wang

abaisser, erniedrigen.
a bä ßeh

Lection 153.

Bestimmtes und unbestimmtes Geschlechtswort.
Article défini et article indéfini.
ar ti kel deh fi nih äng deh fi nih

A. Länder, Welttheile, Provinzen, Gebirge, Flüsse haben den bestimmten Artikel; also:

La France, Frankreich; le Portugal, Portugal; l'Australie, Australien.
frahngß por tü gal ohß tra lih

B. Eine Ausnahme machen einige Ländernamen; als:

Bade, Baden; Naples, Neapel; Nassau, Nassau; Venise, Venedig.
bahd nah pel na ßoh w' nihs

C. Einige Städte haben den Artikel; als:

Le Caire, Cairo; la Haie, Haag; le Havre, Haver; la Rochelle;
kähr äh ah wer ro schähl

la Mecque, Mekka; le Mans.
mäht mang

Anmerkung. Man setzt bei Ländernamen auch „en" ohne Artikel; z. B.:

Aller en Russie. Nach Rußland reisen.
a lehr ang rü ßih

Steht aber ein Ländername in der Mehrheit, so wird „nach" oder „in" durch „aux", und steht ein Eigenschaftswort vor oder nach demselben, durch „dans" mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt; z. B.:

En trois mois nous serons **aux** États - Unis.
tro a mo a s-- eh tas-- ü nih
In drei Monaten werden wir in den Vereinigten Staaten sein.

Les fabriques les plus grands sont **dans** la Grande-Bretagne.
fa brik grangd bre tanch
Die besten Fabriken sind in Großbrittanien.

L'Autruche américaine vit dans l'Amérique méridionale.
o trüsch a meh ri kähn wih a meh rik meh ri di o nahl
Der amerikanische Strauß lebt im südlichen Amerika.

D. Der bestimmte Artikel steht nach monsieur, madame, mon-
mo߀jöh ma dam mong
seigneur, gnädiger Herr, messieurs, meine Herren, wenn ein Titel
ßänjöhr mäßjöh
folgt; z. B.:

Monsieur le maire est ici. Der Herr Bürgermeister ist hier.
mähr t--ißih

Monseigneur le compte viendra demain. Der gnädige Herr Graf
kohngt wiängdra d'mäng [wird morgen kommen.

Madame la comtesse a écrit. Die Frau Gräfin hat geschrieben.
kongtähß ehkrih

Messieurs les conseillers sont au château. Die Herren Räthe sind
kongßäjeh t-- schahto [im Schlosse.

Monsieur le bailli, venez me voir, s'il vous plaît!
bajih w'neh woahr ßi pläh
Herr Amtmann, besuchen Sie mich gefälligst!

E. Abweichend vom Deutschen wird der bestimmte Artikel gesetzt nach dem Zeitworte „avoir", wenn die Beschaffenheit eines Theiles von Menschen, Thieren oder Pflanzen angegeben wird; z. B.:

Ce nain-là a la tête grosse et les bras longs.
näng la täht groß bra long
Jener Zwerg hat einen dicken Kopf und lange Arme.

Cet arbre à l'écorce dure. Dieser Baum hat eine harte Rinde.
t--arber ehkorß dühr

A.

L'empereur d'Allemagne, Frédéric I., avait la barbe rousse,
angp'röhr al'manch frehdehrik barb ruhß

c'est pourquoi (darum) on le nomma Barbarossa. En Sibé-
purkoa noma ßibeh

rie, principalement à Kamchatka, grande presqu'île, au
rih prängßipahl'mangt-- kamschatka preßk ihl

nord-est de l'Asie, on met [a]) des chiens aux traîneaux. La
nord eßt asih mä schiängs-- tränoh

zibelline qu'on y trouve, est toute semblable à la marte,
sibälihn onn ih truhw tuht ßangblahbel mart

seulement plus petite, et n'a pas la tache blanche à la gorge.
ßöhl'mang p'tiht tasch blahngsch gorsch

Le pangolin à (mit) queue longue ne vit [b]) que dans l'Afrique
panggoläng köh lohngk wih afrik

torride. Il est privé de dents, mais il a la langue très-
torihd priweh dang s-- lahngk

longue et glutineuse, au moyen de la quelle il prend [c]) les
lohngk glütinöhs moajäng kähl prang

---

a) Von mettre, setzen (hier „spannen"); s. Lect. 105. b) S. Lect. 111. c) S. Lect. 105.

fourmis. Le palmier du Brésil est une espèce merveilleuse
furmih palmjeh brehsil t-- eßpähß merwäjöhs

de plante. Il a la tige étonnamment mince, mais la hauteur
plahngt tihsch eh to na mang mähngß o töhr

de quatre-vingts pieds. Le glama, ou chameau du Pérou,
kater wäng pieh glama schamoh pehru

est pour les habitans du Pérou de la même importance
s--abitang mähm ängportahngß

que le renne pour les Lapons. Au mois de juin nous par-
rähn lapong moa schüäng par

tirons [a]) pour la France, nous irons [b]) alors au Havre et du
tirong frahngß s-- s-- alohr ahwer

Havre en Angleterre. Les aveugles ont d'ordinaire l'ouïe
annanggl'tähr s--awöhgels-- dordinähr uih

très-fine et le toucher très-sensible. Monsieur l'ambassadeur
fihn tuscheh ßangßihbel angbaßadöhr

de Belgique est envoyé au Caire, capitale de l'Égypte; ma-
belschik t--angwoajeh kähr kapitahl

dame l'ambassadrice l'y accompagne. Il a été long-temps
akongpanch

à la Rochelle ville située à la Charente-Inférieure [c]).
roschähl wihl ßitüeh scharahngt ängfehriöhr

La barbe, der Bart,
barb

nommer, nennen,
nomeh

principalement, vorzüglich,
prängßipahl'mang

le nord-est, der Nord-Osten,
nord eßt

le traîneau, der Schlitten,
tränoh

semblable, ähnlich,
ßangblahbel

seulement, nur, allein,
ßöhl'mang

blanc, m., blanche, f., weiß,
blang blahngsch

le pangolin, das Schuppenthier,
panggoläng

torride, heiß,
toribd

la langue, die Zunge,
lahngk

roux, m., rousse, f., roth,
ruh ruhß

la Sibérie, Sibirien,
ßibehrih

le presqu'île, die Halbinsel,
preßk ihl

le chien, der Hund,
schiäng

la zibelline, das Zobelthier,
sibälihn

la marte, der Marder,
mart

la tache, der Flecken,
tasch

la gorge, die Kehle,
gorsch

la queue, der Schwanz,
köh

privé de dents, zahnlos,
priweh dang

glutineux, se, klebrig,
glütinöh

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 76. c) Provinz in Frankreich.

au moyen, vermittelst,
oh moajäng

le palmier, der Palmbaum,
palmjeh

merveilleux, se, wunderbar,
merwäjöh

la tige, der Stamm,
tih*sch*

mince, dünn,
mähngß

le pied, der Fuß,
pieh

le chameau, das Kameel,
schamoh

l'importance, f., die Wichtigkeit,
ängportahngß

le Lapon, der Lappländer,
lapong

d'ordinaire, gewöhnlich,
ordinähr

fin, e, fein,
fäng

sensible, empfindlich,
ßangßihbel

une ambassadrice, eine Gasandtin,
angbaßadrihß

la Belgique, Belgien,
bel*sch*ik

la fourmi, die Ameise,
furmih

l'espèce, f., die Art,
eß päßß

la plante, die Pflanze,
plahngt

étonnamment, erstaunlich,
ehtonamang

la hauteur, die Höhe,
otöhr

le glama, das Lama,
glama

un habitant, ein Einwohner,
abitang

le renne, das Rennthier,
rähn

un aveugle, ein Blinder,
awöhgel

l'ouïe, f., das Gehör,
uih

le toucher, das Gefühl,
tuscheh

la capitale, die Hauptstadt,
kapitahl

accompagner, begleiten,
akongpanjeh

situé, liegend, gelegen,
ßitüeh

inférieur, untere.
angfehriöhr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der afrikanische Strauß, von einer Höhe von 6 bis (à) 8 Fuß, lebt in ganz (toute) Afrika und Arabien. Der Biber hat einen [3]mit (de) Schuppen [2]bedeckten [a]) [1]Schwanz und [3]mit (de) Schwimmhäuten [2]versehene [b]) [1]Hinterfüße. Der Sohn des Bildhauers reist seit einem halben [c]) Jahre in Italien. Sind Sie schon in den Niederlanden gewesen, mein Herr? Ja, mein Fräulein, ich war in Leiden, Haag und Amsterdam. Der Kautschukbaum findet sich in Brasilien, Guyana und Peru und bildet dort [2]dichtbelaubte [1]Wälder. Man macht die Fahrt von Havre nach London in einigen Stunden. Im südlichen Frankreich wachsen [d]) Korkeichen, Oliven, Kastanien und Apfelsinen. Die preußische Flotte ist noch nicht nach Japan abgereist.

---

a) Couvrir, bedecken; s. Lect. 81. b) Pourvoir, versehen; s. Lect. 89. c) S. Lect. 37. c. d) S. Lect. 107.

Une autruche, ein Strauß,
o trüsch

l'Arabie, Arabien,
a ra bih

une écaille, eine Schuppe,
eh kahj

la membrane, die Schwimmhaut,
mang brahn

voyager, reisen,
woa ja scheh

Leide, m., Leyden,
lähd

se trouver, sich finden,
tru weh

la Guyenne, Guyana,
gi ähn

la forêt, der Wald,
fo räh

le trajet, die Ueberfahrt,
tra schä

quelques, einige,
käl k'

un écorcier, eine Korkeiche,
eh korß jeh

une châtaigne, eine Kastanie,
scha tänch

la flotte, die Flotte,
flott

africain, e, afrikanisch,
af ri käng

le castor, der Biber,
kaß tohr

les pieds de derrière, die Hinterfüße,
pi eh dä ri ähr

le sculpteur, der Bildhauer,
ßkül töhr

les Pays-bas, die Niederlande,
päih ba

le caoutchouc, der Kautschukbaum,
ka ut schuk

le Brésil, Brasilien,
breh sil

former, bilden,
for meh

touffu, dichtbelaubt,
tu füh

Londres, London,
lohng der

méridional, südlich,
meh ri di o nal

une olive, eine Olive,
o lihw

une orange, eine Apfelsine,
o rahngsch

prussien, ne, preußisch,
prüß jäng

le Japon, Japan.
schapong

Lection 154.

Der bestimmte Artikel wird in folgenden Redensarten (abweichend vom Deutschen) gebraucht:

Il m'a souhaité **le** bon jour. Er hat mir guten Tag gewünscht.
ßu äh teh

Je me suis cassé **la** jambe. Ich habe mir ein Bein gebrochen.
ka ßeh schahngb

C'est aujourd'hui **la** foire. Heute ist Jahrmarkt.
t-- o schur dü ih fo ahr

Le pauvre demande **l'**aumône. Der Arme bittet um ein Almosen.
poh wer d'mahngd o mohn

Je vous verrai vers **le** quatre heures ou vers le soir.
wäreh währ kater öhr währ ßo ahr
Ich werde Sie gegen vier Uhr oder gegen Abend sehen.

Ne reviendra-t-il pas sur **le** soir? Wird er gegen Abend nicht wiederkommen?
r'wi ängdra ßür

J'aime **le** café. Ich trinke gern Kaffee.
ähm kafeh

Savez-vous **le** Français? Verstehen Sie Französisch?
ßaweh frangßäh

Je comprends **le** Polonais. Ich verstehe Polnisch.
kongprang polonäh

Il entend **l'**Anglais. Er versteht Englisch.
angtang angglähh

Nous gardons **le** silence. Wir beobachten Stillschweigen.
gardong ßilahngß

Le roi fait **la** guerre et **la** paix. Der König führt Krieg und schließt Frieden.
roa gähr päh

J'ai **le** temps. Ich habe Zeit.
tang

Je n'ai pas **le** temps. Ich habe keine Zeit.

Ils n'ont pas **le** sou. Sie haben keinen Heller.
ßuh

Il entrera **le** premier. Er wird zuerst hineingehen.
angtr'ra premjeh

Elle parla la première. Sie sprach zuerst.
parla premjähr

Nous danserons les premiers. Wir werden zuerst tanzen.
dangß'rong premjeh

Elles sortirons les premières. Sie werden zuerst hinausgehen.
ßortirong premjähr

Il viendra le dernier. Er wird zuletzt kommen.
wiängdra dernjeh

Elle achètera la dernière. Sie wird zuletzt kaufen.
aschäht'ra dernjähr

Nous nous couchons les derniers. Wir gehen zuletzt schlafen ꝛc.
kuschong dernjeh

Le mois passé nous étions au bal. Vergangenen Monat waren wir auf dem Ball.
moa paßeh ſ--etjongſ-- bal

La Saint-Jean ou l'a Saint-Michel sera leur noce.
ßäng *sch*ang mischäl löhr noß
St. Johanni oder Michaeli wird ihre Hochzeit sein.

Cette feuille paraît le lundi et le jeudi; nous l'avons lue jeudi passé. Dieses Blatt erscheint Montags und Donnerstags; wir haben es den vergangenen Donnerstag gelesen.
föhj paräh löngdi *sch*ödi luh paßeh

Il reviendra vendredi ou samedi. Er wird Freitag oder Sonnabend zurückkommen.
r'wiängdra wangdr'di ßam'di

Entre le nord (le septentrion) et le sud (le midi).
angter nohr ßeptangtriong ßüd midih
Zwischen Norden und Süden.

Entre l'est (l'orient) et l'ouest (l'occident). Zwischen Osten und Westen.
eßt oriang ueßt okßidang

Man merke sich den Artikel in:

Le vent du nord, der Nordwind;
wang nohr

le vent du sud, der Südwind;

le vent d'est, der Ostwind (nicht: de l'est);

le vent d'ouest, der Westwind (nicht: de l'ouest).

Ebenso: Le vent de nord-est, der Nordostwind.
nord eßt

Der bestimmte Artikel steht vor Hauptwörtern, die im Deutschen denselben haben oder verlieren können, z. B.:

Les hommes sont comme les statues, il faut les voir en place.
ſ-- kom statüh foh woahr plaß
Die Menschen sind wie (die) Bildsäulen, man muß sie an ihrem Platze sehen.

La vertu est le premier des biens. (Die) Tugend ist das erste der
wertüh premjeh biäng [Güter.

A.

Mes enfans soyez sages et préférez la patience et la
ſ--angfang ßoajeh ßahsch prehfehreh paßjahngß

modération à l'impétuosité. Nous sortons [a]) ordinairement le
modehraßjong ängpehtüositeh ßortong--ordinähr'mang

mercredi et le dimanche. J'aime mieux (ich trinke lieber)
merkr'di dimahngsch miöh

la bière que le vin, c'est pourquoi (darum) je fréquente
biähr frehkahngt

le cabaret le mardi et le vendredi vers le soir. Le caba-
kabaret kaba

retier s'écrie, en me voyant [b]) de loin; soyez le bienvenu!
retjeh ehkri woajang

et puis il me cherche une pinte de bière. Les flatteurs
püihſ-- scherſch pähngt flatöhr

sont ceux qui se laissent le plus aisement duper par la
ßöh läß plühſ--ähſ'mang düpeh

flatterie. L'intérêt ou la malignité suggère presque toutes
flat'rih ängtehräht malinjiteh ßügschähr preßk' tuht

les arrière-pensées. Donnez l'aumône à ceux qui la
ſ--ariähr pangßeh doneh ßöh

demandent car c'est un bien qui rapporte au (auf das)
d'mahngd kar t-- raport

centuple.
ßangtühpel

---

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 89.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Connaissez [a])-vous le monsieur qui a porté le premier la
konäßeh porteh
santé de notre belle-soeur? Oui, je le connais [a]); autrefois il
ßangteh bähl ßöhr konäh ohterfoas--
venait [b]) tous les jours chez nous vers le soir. Son neveu
w'näh n'wöh
était riche, mais il aimait trop le vin, maintenant il est
rihsch s-- ämäh tro wäng mängt'nangt--
réduit [c]) à la nécessité de demander l'aumône; il n'a plus
rehdüiht-- nehßäßiteh d'mangdeh
le sou. Le vent du nord est rude et froid, le vent d'est est
rühd froa
sec, le vent du sud est bénin et chaud, mais le vent d'ouest
ßek ßüd behnäng schoh
nous amène de la pluie. Aimes-tu mieux le chocolat ou
s--amähn plüih ähm miöh schokolat
le café? Nous viendrons [b]) les derniers, car nous n'avons
wiängdrong
pas le temps de venir plus tôt. L'Europe a au (gegen)
w'nihr toh
levânt l'Asie, au midi l'Afrique, au couchant l'Amérique.
l'wang kuschang
Monsieur le docteur était ici, il reviendra sur le soir; il ne
doktöhr t-- r'wiängdra ßür
voulait [d]) pas attendre, parce qu'il n'en (dazu) avait pas le
wuläh s--atahngder
temps. Jeudi passé mon oncle avait une soirée. L'hiver
*sch*ödi paßeh ßoareh iwähr
prochain j'achèterai [e]) un poêlon de fer (eisernes) [f]) pour
proschäng aschäht'reh poalong fähr
brûler des houilles ou des coacs. Le bâteau à vapeur
brühleh uihj koak bahtoh wapöhr
part [g]) de Stettin pour le Danemarc le mardi et le jeudi. La
pahr stätäng dan'mark
Saint-Michel nous délogerons, mais l'épicier délogera
dehlo*sche*rong ehpißjeh dehlo*sch*'ra
à pâques.
pahk

---

a) S. Lect. 109. b) S. Lect. 80. c) S. Lect. 101. d) S. Lect. 92. e) S. Lect. 72. f) Das Eigenschaftswort ist hier durch das Hauptwort fer mit dem vorhergehenden „de" gebildet. g) S. Lect. 82.

Sage, klug, weise,
ßah*sch*

la patience, die Geduld,
paßjahngß

l'impétuosité, f., die Heftigkeit,
äng peh tü o si teh

ordinairement, gewöhnlich,
or di näh r' mang

fréquenter, besuchen,
freh kang teh

le cabaretier, der Wirth,
ka ba ret jeh

de loin, von fern,
lo äng

chercher, suchen, holen,
scher scheh

le flatteur, der Schmeichler,
fla töhr

laisser, lassen,
läßeh

duper, anführen,
düpeh

la malignité, die Bosheit,
ma lin ji teh

presque, beinahe,
preßk'

rapporter, einbringen,
ra por teh

la belle-soeur, die Schwägerin,
bähl ßöhr

réduire, zwingen,
reh dü ihr

la nécessité, die Nothwendigkeit,
neh ßä ßi teh

bénin, mild,
beh näng

chaud, warm,
schoh

la pluie, der Regen,
plü ih

le levant, der Morgen (Morgen-[seite),
l' wang

le docteur, der Doctor,
dok töhr

une soirée, eine Abendgesellschaft,
ßo a reh

prochain, nächster,
pro schäng

préférer, vorziehen,
preh feh reh

la modération, die Mäßigkeit,
mo deh raß jong

le mercredi, der Mittwoch,
mer kr' dih

le dimanche, der Sonntag,
di mahngsch

le cabaret, das Wirthshaus,
ka ba rä

s'écrier, ausrufen,
eh kri eh

puis, dann,
pü ih

une pinte, eine Kanne,
pähngt

la flatterie, die Schmeichelei,
fla t'rih

aisement, leicht,
äh s' mang

l'intérêt, m., der Eigennutz,
äng teh räh

suggérer, einflößen,
ßüg*sch*eh reh

une arrière-pensée,
a ri ähr pang ßeh
ein geheimer Gedanke, Rückhalt,

centuple, hundertfach,
ßang tüh pel

le neveu, der Neffe,
n' wöh

rude, rauh,
rühd

sec, m., ßek; sèche, f., ßähsch — trocken,

amener, herbeiführen,
a m' neh

plus tôt, früher,
plüh toh

le couchant, der Abend (Abend-[seite),
ku schang

attendre, warten,
a tahng der

l'hiver, m., der Winter,
i währ

brûler, brennen,
brüh leh

un poêlon, ein Oefchen, poalong — de fer, eisern, fähr

la houille, die Steinkohle, u ihj — déloger, ausziehen, dehloscheh

un épicier, ein Materialwaarenhändler, eh piß jeh — les pâques, Ostern. pahk

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir gehen Sonntags und Mittwochs in das Concert, und Montags und Freitag sind wir im Schauspiel oder in der Oper. Die Kinder dürfen (devoir) nicht ausgehen [a]), denn es weht (il fait) Nordwind. Seien Sie willkommen, mein Fräulein; wann sind Sie angekommen, vergangenen Montag oder Sonntag? Wenn Sie es erlauben [b]), so werde ich Sie gegen Abend besuchen [c]). Ich würde schon diesen Morgen (matin) gekommen sein, aber ich hatte nicht Zeit. „Wer zuerst kommt [d]), mahlt [e]) zuerst;" das ist ein deutsches Sprüchwort. Die, welche [2]hier zuerst [1]kommen [d]), werden vielleicht einst [2]im Himmel [1]zuletzt kommen. Ehrgeiz oder Geiz, verstellt unter dem Namen eines falschen Ruhmes, bringt die Menschen dazu, [2]Eroberer [1]zu (à) werden (être). Trinkst du gern Punsch? Nein, ich trinke lieber Glühwein oder Bischof. Verstehst [f]) du Italienisch? Nein, aber ich lerne [f]) jetzt Französisch und Englisch. Zu Johanni wird unser Haus fertig (achevée) sein. Norden und Süden sind sehr verschieden. Die arme Frau bat um ein Almosen, sie hatte keinen Pfennig, und ihre Kinder sind krank; ich gab ihr daher (donc) einen Thaler.

Arriver, ankommen, a ri weh — le proverbe, das Sprüchwort, pro werb

peut-être, vielleicht, pöht--äh ter — un jour, einst, schuhr

le ciel, der Himmel, ßi el — l'ambition, f., der Ehrgeiz, ang biß jong

l'avarice, der Geiz, a wa rihß — porter, dazu bringen, porteh

un conquérant, ein Eroberer, kong keh rang — déguisé, e, verstellt, deh gi seh

sous, unter, ßuh — faux, m., fausse, f., falsch, foh fohß

le nom, der Name, nong — la gloire, der Ruhm, glo ahr

---

a) Sortir, s. Lect. 82. b) Permettre, s. Lect. 105. c) J'irai vous voir, ich werde Sie besuchen. d) S. Lect. 80. e) S. Lect. 99. f) S. Lect. 105.

le punch, der Punsch,
pohngsch

l'orangeade, f., der Bischof,
orangschahd

l'écu, m., der Thaler,
ehküh

le vin chaud, der Glühwein,
wäng schoh

l'italien, das Italienische,
italjäng

différent, e, verschieden.
difehrang

Lection 155.

A. Wenn von einer Würde, einem Titel, einem Erzeugnisse, einem Maaße die Rede ist, so gebraucht man vor Ländernamen „de" ohne Artikel; z. B.:

Le roi de Prusse [a]). Der König von Preußen (nicht de la Prusse).
roa prühß

Du fer de Suède. Schwedisches Eisen (nicht de la Suède).
fähr ßuähd

De la toile de Westphalie. Westfälische Leinewand.
toal westfalih

Du caviar de Russie. Russischer Caviar.
kawiar rüßih

Le boisseau de Prusse. Der preußische Scheffel.
boaßoh

B. Wird ein Gegenstand genannt, bei dem das Land nur als Ort der Herkunft angegeben ist, oder wird er im Gegensatze mit Gegenständen anderer Länder dargestellt, so gebraucht man „de". Ist der Gegenstand als Eigenthum des Landes angegeben, so gebraucht man den bestimmten Artikel; z. B.:

Des chevaux d'Arabie. Arabische Pferde.
sch'woh

Les chevaux de la France.
Die Pferde Frankreichs (die Pferde des Staates).

L'armée d'Italie est arrivée à Paris.
armeh italih t--ariweh parih
Das italienische Heer ist in Paris angekommen. (Es kämpfte in Italien.)

L'armée de l'Italie est aussi grande que celle de l'Autriche. Das
oßih ßähl
Heer Italiens (Italien angehörend) ist eben so groß als das Oestreichs.

Votre pays a un climat d'Afrique. Ihr Land hat ein afrikanisches
päih klima afrik [Klima.

Le climat de l'Afrique est brulant. Afrika's Klima ist brennend heiß.
brülang

C. Manche Hauptwörter, welche im Deutschen ein zusammengesetztes Hauptwort bilden, werden im Französischen durch „de" verbunden. Man merke daher den Unterschied zwischen:

---

a) Man sagt jedoch ausnahmsweise: L'empereur de la Chine, du Brésil, du Japon, du Mexique. Der Kaiser von Brasilien, von China, Japan, von Mexiko.

Le jeu d'enfant, das Kinderſpiel, und: le jeu de l'enfant, das Spiel
*sch*öh ang*fang* [des Kindes.

La porte d'église, die Kirchthür, und: la porte de l'église, die Thür
port ehglihs [der Kirche.

A.

La plupart des peuples de l'Amérique étaient plongés
plüpahr pöhpel amehrik plong*sch*eh

dans une stupidité barbare, quand on découvrit a) ce pays.
ſ-- ſtüpiditeh barbahr kangt-- dehkuwrih päih

Les galoches de gomme d'Amérique sont meilleures que
galoſch gohm mäjöhr

celles que nous fabriquons. L'étendue de la Russie est
ßähl fabrikong ehtangdüh rüßih

plus grande que celle de l'Allemagne. Je n'aime pas le fromage
al'manch ähm fromah*sch*

de Hervé, mais j'aime beaucoup (ſehr) le fromage d'Hollande b)
erweh olahngd

ou de Suisse. Au jardin des plantes à Paris on trouve des
ßüihß plahngtſ-- truhw

lions d'Afrique, des singes d'Amérique et des éléphants
liong ßähng*sch* ſ-- ehlehfang

d'Asie. Un prince de Prusse a épousé une princesse
aſih prähngß prühß ehpuſeh prängßähß

d'Angleterre. Deux livres de l'enfant ont été déchirés par
anggl'tähr döh lihwer dehſchireh

le chien, je lui en achèterai donc deux autres. Où peut- c)
ſchiäng ann aſchäht'reh dong döhſ--ohter pöht--

on acheter ici des livres d'enfant? Samson d) se saisit des
onn aſchtehr ßangßong ßäſih

portes de la ville de Gaza e), les mit f) sur ses épaules, et
port wihl gaſa mih ßür ſ-- ehpohl

les porta sur le haut de la montagne. Les portes de ville
porta oh mongtanch

sont plus hautes que les portes de jardin. La porcelaine
oht porß'lähn

de la Chine est bien préférable à celle qu'on trouve en
ſchihn prehfehrahbel truhw ann

Europe. L'histoire d'Allemagne que vous-avez achetée, n'est
öropiß toahr ſ--

---

a) S. Lect. 81. b) Man ſagt zwar la Hollande, dennoch kann de vor demſelben apoſtrophirt werden. c) S. Lect. 90. d) Simſon. e) Stadt der Philiſtäer. f) S. Lect. 105.

pas complète. L'histoire du Mexique est un opprobre de
kong pläht megsik t--ön o proh ber

Cortez a). Beaucoup de personnes préfèrent les vins d'Italie
per ßonn preh fähr

aux vins de France. La marine de l'Angleterre est la meil-
ma rihn

leure du monde. La politique de la Prusse est à présent
mohngd po li tik t-- preh sang

différente de celle de l'Autriche. Le climat de l'Égypte
di feh rangt o trisch eh schipt

influe sur les caractères de ses habitants. L'industrie de
äng flüh ka rak tähr s--a bi tang äng düß trih

la Saxe est aussi bonne que celle de la Prusse. Nous esti-
ßax t--o ßih eß ti

mons par exemple la porcellaine de Saxe et les broderies
mong par eg sahng pel bro d'rih

de Saxe.

La plupart, die meisten, plü pahr	plonger, versenken, plong scheh
la stupidité, die Dummheit, der [Stumpfsinn, stü pi di teh	barbare, barbarisch, bar bahr
la galoche, der Ueberschuh, ga losch	la gomme, das Gummi, gohm
fabriquer, verfertigen, fa bri keh	l'étendue, f., die Ausdehnung, eh tang düh
Hervé, Limburg b), er weh	le fromage, der Käse, fro mahsch
trouver, finden, tru weh	le lion, der Löwe, li ong
le singe, der Affe, ßänhgsch	épouser, heirathen, eh pu seh
déchirer, zerreißen, deh schi reh	donc, daher, also, dong
se saisir, ergreifen (mit dem 2ten Falle), ßä sihr	une épaule, eine Schulter, eh pohl
le haut, die Höhe, oh	la porcelaine, das Porzellan, por ß'lähn
préférable, vorzuziehen, vorzüg-[licher, preh feh rah bel	complet, m., kong plä } vollständig,
un opprobre, eine Schande, o proh ber	complète, f., kong pläht } vollständig,

a) Cortez. b) Die Franzosen benennen den Käse nach dem Orte Herve in Limburg; daher Limburg hier durch Hervé übersetzt werden muß.

préférer, vorziehen,
prehfehreh

la politique, die Politik,
politik

influer, Einfluß üben,
ängflüeh

la Saxe, Sachsen,
ßax

par exemple, zum Beispiel,
par egsahngpel

la marine, die Seemacht,
marihn

différent, e, verschieden,
difehrang

l'industrie, f., der Gewerbsfleiß,
ängdüßtrih

estimer, schätzen,
eßtimeh

la broderie, die Stickerei,
brod'rih

le caractère, der Charakter, die Sinnesart.
karaktähr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der [2]jetzige [1]Zustand Frankreichs ist verschieden von demjenigen, welchen man dort [2]zur (du) Zeit Louis Philipps [1]sah [a]). Der Kaiser von Frankreich hat erst [ne — que] zehn Jahre regiert. In dieser kurzen (peu de) Zeit hat sich die Politik Frankreichs sehr verändert [b]). Das Ansehen des Kaisers hat außerordentlich zugenommen [b]) durch die Kriege, welche er schon geführt hat; denn der italienische Feldzug ist eben so (aussi) glücklich gewesen, als der russische (derjenige Rußlands). Der Handel Europas ist nicht geringer [c]), als der (derjenige) Amerikas oder Asiens. Wir kaufen amerikanische Produkte, asiatische und afrikanische Kolonialwaaren; aber wir schicken auch europäische Fabrikate nach allen Welttheilen. Wer kennt nicht chinesischen Thee, japanische Vasen, italienische Apfelsinen und französische Handschuhe? Die ungarischen Weine sind süß und feurig [d]). Preußens Ruhm hat sich im französischen Kriege bewährt und strahlt hoch in der preußischen Geschichte. Ich habe einen Kinderwagen gekauft. Die Wagen der Kinder haben schon die Räder verloren. Kaufen Sie keine Kindertrommeln; denn das Geräusch derselben (en) ist unerträglich. Zwei preußische Ellen sind eine französische Elle.

L'état, der Zustand,
ehta

augmenter, zunehmen,
ogmangteh

extrêmement, außerordentlich,
exträhm'mang

le commerce, der Handel,
komerß

gouverner, regieren,
guwerneh

l'autorité, f., das Ansehn,
otoriteh

l'expédition, f., der Feldzug,
expehdißjong

le produit, das Produkt,
prodüih

---

a) S. Lect. 89. b) S. Lect. 121. c) S. Lect. 43. d) Und haben Feuer et ils ont du feu.

la denrée [a]) coloniale, die Colonial-
dangreh kolonial [waare,

un objet [a]) fabriqué, ein Fabrikat,
obschä fabrikeh

le vase, die Vase,
wahs

le gant, der Handschuh,
gang

la Hongrie, Ungarn,
onggrih

avérer, bewähren,
awehreh

le chariot, der Wagen,
schario

le tambour, die Trommel,
tangbuhr

insupportable, unerträglich,
angßüportahbel

envoyer, schicken,
angwoajeh

la partie [b]) de la terre, der Welt-
partih tähr [theil,

une orange, eine Apfelsine,
orahngsch

doux, ce, süß,
duh

la gloire, der Ruhm,
gloahr

briller, hochstrahlen,
brijeh

la roue, das Rad,
ruh

le bruit, das Geräusch,
brüih

une aune, eine Elle.
ohn

Lection 156.

Besondere Abweichungen im dritten Falle.

Der dritte Fall des bestimmten Artikels wird häufig gebraucht, wo man im Deutschen gar keinen Artikel setzt, und zwar in folgenden Fällen:

A. Wenn im Deutschen, in zusammengesetzten Hauptwörtern, das letzte den Schmerz des vorhergehenden Gegenstandes bezeichnet; z. B.:

Il a mal à la tête. Er hat Kopfschmerzen.
mal täht

J'ai mal aux yeux. Ich habe Augenschmerzen.
s--iöh

B. Geht jedoch ein Fürwort vorher, oder steht nicht das Zeitwort „avoir", so kann auch „de" [c]) gesetzt werden; z. B.:

Ses maux de têtes sont très-forts. Seine Kopfschmerzen sind sehr
moh täht fohr [stark.

C. Man merke die Anwendung des Artikels in folgenden Wörtern:

Le marché au bois, der Holzmarkt (auf dem Holz ist).
marscheh boa

Le pot au lait, der Milchtopf (wenn Milch darin ist).
pot-- lä

Le pot à lait, der Milchtopf (ohne Milch, zur Milch bestimmt).

Le pot de lait, der Topf voll Milch (als Maaß für die Milch).

Un ver au vin, ein Glas mit Wein.
währ wäng

---

a) In der Mehrheit erhalten beide Wörter ein „s". b) Nur das erste Hauptwort erhält in der Mehrheit ein „s". c) Alsdann steht das Pluriel von mal.

Un ver à vin, ein Weinglas.
Un ver de vin, ein Glas Wein.

D. Der dritte Fall des bestimmten Artikels steht ferner zwischen Speisen und deren Bestandtheilen, und in einigen Fällen, die der Deutsche durch „mit“ oder durch „auf die Weise“ bezeichnet; z. B.:

Nous mangions du potage au riz, du boeuf aux champignons
mang*sch*iong potah*sch* rih böf *sch*angpinjong s--
et des tartes à la moëlle. Wir aßen Reissuppe, Rindfleisch mit
tart s-- moal [Schwämmen und Marktorten.

La fille au bonnet noir est revenu. Das Mädchen mit der schwar-
fihj bönä noahr r'w'nüh [zen Mütze ist wiedergekommen.

Le garçon aux grands yeux était ici. Der Knabe mit den großen
garßong grang s--i öh t--ißih [Augen war hier.

La fille aux légumes reviendra demain.
lehgühm r'wiängdra d'mäng
Das Gemüsemädchen wird morgen wiederkommen.

J'étais masqué à la turque. Ich war auf türkische Weise (als Türke)
maß keh türk [maskirt.

Ce jeune homme porte la barbe à la démocrate.
*sch*öhn port barb dehmokraht
Dieser junge Mann trägt den Bart nach Demokratenweise.

A.

En arrivant à Metz [a]), ville située sur la Moselle, j'allai
ariwangt-- mähß wihl ßitüeh ßür mosähl aleh
loger au „Lion d'or“. A peine fus-je entré à la salle à
lo*sch*ehr liong ohr pähn angtreh ßal
manger, que le garçon [b]) m'apporta du potage aux
mang*sch*eh garßong aporta potah*sch* s--
écrevisses, du canard aux navets, du boeuf avec une sauce
ehkr'wihß kanahrd-- nawä böf ßoßh
aux câpres, des artichauts au vinaigre et à l'huile, un
kahper s--artischoh winähger üihl
beignet aux pommes, et du pain au beurre. Je buvais [c])
bänjä t-- pom päng böhr büwähs--
encore un ver de vin, et ayant mis [d]) mon surtout, je sor-
angkohr währ mih ßürtuh ßor
tis [e]) pour acheter des tasses à café, une boîte à thé, et
tih tahß s-- boat
une fourchette à poisson. En passant sur le marché aux
furschäht poaßong paßang
fleurs, j'achetai un bouquet de roses et d'oillets. Au mar-
flöhr aschteh bukeh roh s-- öjä

---

a) Stadt in Frankreich. b) Der Kellner. c) S. Lect. 107. d) S. Lect. 105. e) S. Lect. 82.

ché des Innocents [a]) à Paris, l'on voit [b]) des femmes aux
ſ--inoßang ſ-- wo a ſ--

écrevisses, et des filles aux raisins. Le magasin d'avoine
eh kr'wihß ſ-- räſäng ma ga ſäng a wo an

suffira [c]) pour tout l'hiver. Avez-vous entendu que notre
ßü fi ra iwähr ſ--ang tang düh

magasin au foin est consumé par le feu. On bâtira bien-
fo äng kong ßü meh bah ti ra

tôt un troisième magasin à foin. Sa soeur ne sort [d]) pas,
tro a ſi ähm ßohr

parce qu'elle a mal à la gorge.
parß gorsch

Arriver, ankommen,
a ri weh

la Moselle, die Moſel,
mo ſähl

d'or, golden,
ohr

une écrevisse, ein Krebs,
eh kr' wihß

le navet, die Rübe,
na wä

une sauce, eine Brühe,
ßohß

un artichaut, eine Artiſchocke,
ar ti ſchoh

l'huile f., das Oel,
ü ihl

la pomme, der Apfel,
pom

le ver, das Glas,
währ

la tasse, die Taſſe,
tahß

la fourchette, die Gabel,
fur ſchäht

passer, vorübergehen, kommen,
pa ßeh

un oeillet, eine Nelke,
öjä

le magasin, das Magazin,
ma ga ſäng

situé, e, gelegen,
ßi tü eh

loger, logiren, wohnen,
lo scheh

la salle à manger, der Speiſeſaal,
ßal mang scheh

du canard, Entenbraten,
ka nahr

du boeuf, Rindfleiſch,
böf

la câpre, die Kaper,
kah per

le vinaigre, der Eſſig,
wi näh ger

un beignet, ein Kuchen, eine [Schnitte,
bän jä

le beurre, die Butter,
böhr

le surtout, der Ueberzieher,
ßür tuh

une boîte, eine Büchſe,
bo at

le poisson, der Fiſch,
po a ßong

le bouquet, der Strauß,
bu keh

le raisin, die Traube,
rä ſäng

l'avoine, f., der Hafer,
a wo an

---

a) Marktplatz in Paris. b) S. Lect. 89. c) S. Lect. 103. d) S Lect. 82.

le foin, das Heu,
fo äng

consumé par le feu,
kong ßü meh föh
verbrannt, vom Feuer verzehrt

la gorge, die Kehle, der Hals.
gorsch

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

In den meisten Ländern Europa's kleidet man sich auf französische Weise. Da (puisque) er hohle Zähne [a]) hat, so ist er fast immer heftigen (à de) Zahnschmerzen unterworfen. Unsere Kaffeemühle wird stumpf; wir werden sie müssen [b]) schärfen lassen (faire). Kennen [c]) Sie das kleine Mädchen mit der stumpfen Nase, welches immer auf dem Gemüsemarkt sitzt? Seine Anhänger haben ihm einen kostbaren Weinbecher zum Geschenk gemacht; der Aelteste der Gesellschaft trank [d]) auf seine Gesundheit und reichte ihm den Becher mit Wein. Jeder von ihnen (d'eux) trank eine Flasche Wein oder Bier. Essen (aimer) Sie gern Pflaumenkuchen? Die Deutschen lieben besonders die Kartoffelsuppe (la soupe...) [e]), Schinken mit Sauerkohl, Hering mit Kartoffeln und Beefsteak mit Zwiebeln. Haben Sie noch Kopfschmerzen?

La plupart, die meisten (mit dem
plü pahr [zweiten Fall),

la dent, der Zahn,
dang

presque, fast,
preßk'

sujet, unterworfen,
ßü *schä*

s'émousser, stumpf werden,
eh mu ßeh

camus, stumpf,
ka müh

les légumes, m., das Gemüse,
leh gühm

précieux, kostbar,
pre ßi öh

faire présent de, zum Geschenk
fähr preh sang [machen,

la santé, die Gesundheit,
ßang teh

le gâteau, der Kuchen,
gah toh

s'habiller, sich kleiden,
ß a bi jeh

creux, m., creuse, f., hohl,
kröh kröhs

violent, e, heftig,
wi o lang

le moulin, die Mühle,
mu läng

aiguiser, schärfen,
ä gi seh

le nez, die Nase,
neh

le partisan, der Anhänger,
par ti sang

le gobelet, der Becher,
go b'lä

l'aîné, der Aelteste,
äh neh

présenter, reichen,
preh sang teh

la prune, die Pflaume,
prühn

---

a) S. Lect. 153. E. b) S. Lect. 95. c) S. Lect. 109. d) S. Lect. 107. e) potage, ist dünner als soupe.

la bière, das Bier,
biähr

le jambon, der Schinken,
*sch*ang bong

le hareng, der Hering,
a rang

la pomme de terre, [a]) die Kartoffel,
pom tähr

la choucroûte, der Sauerkohl,
schu kruht

le biftek, das Beefsteak,
bif tek

un oignon, eine Zwiebel.
onjong

Lection 157.

A. Ohne Artikel steht die Apposition; d. h. ein Hauptwort, welches ein vorhergehendes Hauptwort näher bezeichnet oder erklärt; z. B.:

Goethe était de Francfort, ville libre d'Allemagne.
frang fohr wihl lihber
Goethe war aus Frankfurt, einer freien Stadt Deutschlands.

B. Sehr oft nach jamais, niemals; quantité, Menge; nombre,
*sch*a mäh kang ti teh nong ber
Anzahl, Menge, sehr viel; force, sehr viel, eine Menge; nach naître, ge-
forß
boren werden; nach être, sein und devenir, werden, bei Bezeichnung des Standes oder der Nation. Auch zuweilen nach „de", von, aus, und in Sprüchwörtern.

Beispiele:

Jamais mortel n'a joui d'un bonheur parfait.
mortel *sch*u ih bon öhr par fäh
Niemals hat „ein" Sterblicher eines solchen Glückes genossen.

Quantité de gens ont été présents. „Eine" Menge Leute sind
*sch*ang ſ-- preh sang [gegenwärtig gewesen.

Nombre de voitures embarrassaient mon chemin.
wo a tühr ſ-- ang ba ra ßäh sch' mäng
„Eine" Menge Wagen hemmten meinen Weg.

Force de gibier a foulé aux pieds mon meilleur champ.
schib jeh r-- fu leh pieh mä jöhr schang
Eine Menge Wild hat mein bestes Feld mit Füßen getreten.

D'officier ordinaire Napoléon devint empereur.
o fiß jehr or di nähr d' wängt--ang p' röhr
Aus „einem" gewöhnlichen Offizier ward Napoleon Kaiser.

De berger qu'il était David devint roi.
ber*sch*eh da wid
Aus einem Schäfer, der er war, ward David ein König.

Franclin était Américain. Franklin war ein Amerikaner.
frank läng t--a meh ri käng

Notre princesse est Anglaise. Unsere Prinzessin ist eine Engländerin.

Son fils deviendra menuisier. Sein Sohn wird Tischler werden.
fihß d' wi äng dra m' nüi si eh

Bon chien chasse de race. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.
schi äng schaß raß

Tel maître, tel valet. Wie der Herr, so der Knecht.

---

a) Pluriel: les pommes de terre.

A.

Elisabeth, reine d'Angleterre, avait un courtisan nommé
kur ti ſang no meh
Darnley qui devint [a]) roi d'Écosse. Garibaldi est devenu [a])
d'wäng eh koß d'w' nüh
guerrier et brave soldat. Force de flatteurs environnent sou-
gä ri ehr brahw fla töhr ſ-- ang wi rohn ßu
vent les princes. Quantité de vaisseaux ont fait déjà nau-
wang wä ßoh ſ-- no
frage. Au printemps nombre de plantes et d'herbes com-
frah*sch* präng tang plahngt ſ-- ärb ko
mencent à pousser. Nombre de mortels naissent [b])
mahngß t-- pu ßeh mor tel näh ß
riches et meurent [c]) pauvres. Quantité d'hommes na-
möhr poh wer na
quirent [b]) poètes ou peintres. Jamais roi n'était plus mé-
kihr po äht ſ-- pähng ter meh
prisable que Henri VIII, roi d'Angleterre, qui a fait tuer
pri ſah bel tü eh
plusieurs femmes. Où force [d]) domine, raison n'a point de
plü ſi öhr do mihn rä ſong
droit [e]). Nombre d'hommes ne semblent nés [b]) que pour
dro a ßang bel neh
eux-mêmes. Quantité d'hommes font de nécessité vertu.
öh mähm
Il n'est sauce que d'appétit [f]). De mendiant il devint rentier.

Un courtisan, ein Höfling,
kur ti ſang

le flatteur, der Schmeichler,
fla töhr

le printemps, der Frühling,
präng tang

l'herbe, f., das Kraut,
ärb

pousser, treiben,
pu ßeh

le peintre, der Maler,
pähng ter

tuer, tödten,
tü eh

l'Écosse, f., Schottland,
eh koß

environner, umgeben,
ang wi ro neh

la plante, die Pflanze,
plahngt

commencer, anfangen,
ko mang ßeh

le n'aufrage, der Schiffbruch,
no frah*sch*

méprisable, verachtungswürdig,
meh pri ſah bel

dominer, herrschen,
do mi neh

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 110. c) S. Lect. 85. d) Steht für la force, die Gewalt. e) Dies Sprüchwort ist ähnlich dem unsrigen: Gewalt geht vor Recht. f) Aehnlich dem deutschen Sprüchwort: Hunger ist der beste Koch.

la raison, das Recht, die Vernunft, räsong — le droit, das Recht, dro a

sembler, scheinen, ßangbleh — la nécessité, die Noth, neh ßä ßi teh

la sauce, die Brühe, ßohß — l'appétit, m., der Appetit, die Eßlust, a peh tih

le mendiant, der Bettler, mangd jang — le rentier, der Rentner. rangt jeh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Niemals hat ein Soldat einen solchen Muth gezeigt. Eine Menge Insekten sterben [a]), wenn es kalt wird (faire). Sehr viele Jäger waren im Walde. Gott, der Schöpfer der Welt, liebt alle Menschen, welche tugendhaft sind. Er zieht sehr viele Arme den Reichen vor, wenn diese böse und jene gut sind. Niemals stirbt [a]) ein Weiser, ohne zum Sterben bereit zu sein [b]). Die recht vielen (force) Arbeiten versüßen das Leben. Armuth ist keine [c]) Schande [d]). Aus einem gewöhnlichen Menschen ward Sixtus V. Papst.

Le courage, der Muth, ku rah*sch* — montrer, zeigen, mong treh

un insecte, ein Insekt, äng ßekt — le créateur, der Schöpfer, kreh a töhr

vertueux, se, tugendhaft, wer tü öh — préférer, vorziehen, preh feh reh

méchant, böse, meh schang — le sage, der Weise, ßah*sch*

le travail, die Arbeit (Plur.: travaux), tra wahj — la vie, das Leben, wih

la pauvreté, die Armuth, po wer teh — adoucir, versüßen, a du ßihr

Sixte-Quint, Sixtus V., ßixt käng — le pape, der Papst. pahp

Lection 158.

Der Artikel steht (abweichend vom Deutschen) nicht:

A. Nach den Zeitwörtern:

Créer, schaffen; kreh eh — croire, halten für; kro ahr

choisir, wählen (mit pour); scho a sihr — se dire, sich ausgeben für; dihr

---

a) S. Lect. 85. b) Sans être prêt à mourir, ohne zum Sterben bereit zu sein. c) N'est pas, ist keine. d) Schande wird im französischen Sprüchworte durch vice, m., Laster, gegeben.

couronner, krönen;
ku ro neh

élire, erwählen;
eh lihr

faire, machen;

déclarer, erklären;
deh kla reh

proclamer, ausrufen;
pro kla meh

désigner, bezeichnen;
deh sin jeh

se montrer, sich zeigen;
mong treh

se faire sich machen, werden;

nommer, ernennen;
no meh

sacrer, salben, weihen.
ßa kreh

Beispiele:

Ils m'ont choisi pour arbitre. Sie haben mich zum Schiedsrichter
schoasih pur arbihter [gewählt.

On l'a désigné chef. Man hat ihn zum Anführer bezeichnet.
deh sin jeh schef

Je le crois homme d'honneurs. Ich halte ihn für einen Ehren-
kroa s-- o nöhr [mann.

Mon neveu se fera avocat. Mein Neffe wird Advokat werden.
mong n'wöh f'ra a wo kah

Samuel a sacré Saül roi d'Israël. Samuel hat Saul zum Könige
ßa mü el ßa kreh ßa ül ißra el [von Israel geweiht.

Elle s'est montrée bonne chanteuse. Sie hat sich als eine gute
mong treh bonn schang töhs [Sängerin gezeigt.

B. Nach folgenden Redeweisen:

Avoir bonne opinion de, eine gute Meinung haben von;
o pin jong

avoir { bonne mine, ein gutes / mihn / mauvaise mine, ein schlechtes } Aussehen haben;

faire signe, ein Zeichen geben;
ßinch

faire présent de..., ein Geschenk machen mit...;

sans mot dire, / ßang mo dihr / sans dire mot, } ohne ein Wort zu sagen;

ne dire mot, kein Wort (nicht ein Wort) sagen;

faire voeu, ein Gelübde thun;
wöh

mettre fin à..., ein Ende machen...;
mä ter fäng

livrer bataille, eine Schlacht liefern;
li wreh ba tahj

prêter serment, einen Eid leisten;
präh teh ßer mang

prendre exemple sur quelqu'un, ein Beispiel an einem nehmen
prahg der eg sahng pel ßür

rendre service à, einen Dienst erweisen;
rahng der ßer wihß

rendre visite, einen Besuch machen,
wi sit

trouver moyen, ein Mittel finden;
tru weh moa jäng

tirer parti de..., einen Vortheil ziehen;
ti reh par tih

impliquer contradiction, einen Widerspruch in sich schließen.
ang pli keh kong tra dikß jong

Beispiele:

J'ai bonne opinion de cet ouvrier. Ich habe eine gute Meinung
t--u wrieh [von diesem Arbeiter.

Nous tirerons parti de cette affaire. Wir werden aus dieser Sache
ti r' rong par tih afähr [Nutzen ziehen.

Les ministres ont prêté serment. Die Minister haben den Eid
mi nißter s-- präh teh [geleistet.

Il y a des ignorants qui se disent grands savants.
s--in jo rang dihs ßa wang

Le samedi 12 juillet 1702 Stanislas Leczinsky fut élu [a])
ßa m' dih *sch*ü jä t--eh lüh

roi de Pologne. La séance dura jusqu'à neuf heures du
po lonch ßeh ahngß dü ra *sch*üßk nöf öhr

soir; l'évêque de Posnanie la finit, en déclarant Stanislas
ßo ahr eh wähk poß na nih fi nih deh kla rang

roi des Polonais. Pharaon, roi d'Égypte, choisit Joseph
po lo näh fah ra ong eh *sch*ipt schoa sih *sch*o sehf

pour seigneur sur toute sa maison. Anne, femme d'Elkana,
ßän jöhr mäh song ahn

ayant le coeur plain d'amertume, fit [b]) voeu de vouer son
ä jang köhr pläng a mer tühm fit wöh wu eh

fils au service de Dieu. Le duc de Wurtemb., Charles Auguste,
fihß ßerwihß dük scharl oh güst

nomma le jeune Schiller chirurgien - major, mais celui-ci
no ma schi rür *sch*i äng ma *sch*ohr ß' lü ih ßih

se fit poète, et trouva moyen de déserter. Aimer ses amis,
po äht tru wa deh serteh äh meh s--a mih

et de ne pas leur rendre service, cela implique contradic-
löhr

tion. Le jour où les Prussiens livrèrent bataille aux Français,

sur les bords de la Katzbach, était très-pluvieux.
bohr plü wi öh

---

a) Von élire. b) Von faire.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Blucher en tira parti, et gagna la bataille, après laquelle
ganja apräh

le roi le fit prince de Wahlstadt. Prenons a) exemple sur
prähngß prenong ſ--

ce héros. Si je deviens soldat je prêterai serment d'être
ehro d'wiäng präh t'reh

aussi (ebenſo) vaillant que lui. On le croit b) homme fin, et
wajang kro a fäng

pourtant il s'est laissé tromper plusieurs fois. Nous ne le
purtangt-- läßeh trongpeh plüſiöhr foa

croyons b) pas juge compétent dans cette querelle. Mon
kroajong *sch*üh*sch* kongpehtang k'rähl

oncle m'a fait présent de deux beaux pigeons, et mon frère
pi*sch*ong frähr

a reçu un paon magnifique. Charlemagne se fit couronner
r'ßüh pang manjifik ſcharl'manch

roi d'Italie. Napoléon III. a créé sénateurs ceux qu'il vou-
kreheh ßehnatöhr ßöh

lait c) récompenser de (für) leur flexibilité.
rehkongpangßeh flexibiliteh

Samedi, Sonnabend,
ßam' dih

le pigeon, die Taube,
pi*sch*ong

magnifique, prächtig,
manjifik

la séance, die Sitzung,
ßehahngß

jusqu'à, bis,
*sch*üßk a

Posnanie, Poſen,
poßnanih

le seigneur, der Herr,
ßänjöhr

plein, e, voll,
pläng

vouer, weichen,
wueh

le duc, der Herzog,
dük

déserter, deſertiren, davongehen,
dehſerteh

le juillet, der Juli,
*sch*üjä

le paon, der Pfau,
pang

le prince, der Fürst,
prähngß

durer, dauern,
düreh

un évêque, ein Biſchof,
ehwähk

finir, endigen,
finihr

Anne, Hanna,
ahn

l'amertume, der Gram, die Bitterkeit,
amertühm

le service, der Dienſt,
ßerwihß

le chirurgien - major,
ſchirür*sch*iäng ma*sch*ohr
der Regimentsarzt,

le bord, das Ufer,
bohr

---

a) Von prendre. b) Von croire. c) Von vouloir.

pluvieux, se, regnerisch,
plü wi öh

vaillant, tapfer,
wa jang

pourtant, dennoch,
pur tang

compétent, befugt,
kong peh tang

le sénateur, der Senator,
ßeh na töhr

la flexibilité, die Gefügigkeit,
fle xi bi li teh

gagner, gewinnen,
gan jeh

fin, verschmitzt, fein,
fäng

tromper, betrügen,
trong peh

la querelle, der Streit,
k'rähl

récompenser, belohnen,
reh kong pang ßeh

Pharaon, Pharao,
fah ra ong

un ignorant, ein Unwissender.
in jo rang

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Man hat ihn zum Familienoberhaupt eingesetzt (créer). Wissen Sie, daß der Herr Meunier zum Postbeamten ernannt worden ist, und wahrscheinlich wird man ihn auch zum Deputirten wählen. Morgen werden wir den Geburtstag unserer lieben Großmutter feiern. Ich werde ihr einen schönen Sorgenstuhl zum Geschenke machen. Ihr Bruder, welcher vor 14 Tagen zum Rath des Königs und zum Vertheidiger seiner Rechte erklärt ward, wird heute hier eintreffen. Dieser Seminarist hat sich als ein guter Lehrer erwiesen (montrer). Er wird in Amerika schon Mittel finden, sich (seinen) Lebensunterhalt zu verschaffen. Wir wollen heute den Neuvermählten einen Besuch machen. Er ging weg, ohne ein Wort zu sagen. Gieb ihm ein Zeichen, zu schweigen. Leisten Sie einen Eid, daß Sie die Waare nicht bekommen haben. Laßt uns ein Beispiel an dem verlornen Sohne nehmen! Jeder hat eine gute Meinung von diesem Kaufmanne. Friedrich Wilhelm der IV. ward im Jahre 1840 zum Könige gekrönt.

Le chef, das Oberhaupt,
schef

un officier de la poste,
o fiß jeh post
ein Postbeamter,

le député, der Deputirte,
deh pü teh

le conseiller, der Rath,
kong ßä jeh

le fauteuil, der Sorgenstuhl,
fo töhj

le droit, das Recht,
droa

la famille, die Familie,
fa mihj

le jour de la naissance,
*sch*uhr nä ßahngß
der Geburtstag,

probablement, wahrscheinlich,
pro bah bl' mang

la grand'mère, die Großmutter,
grang mähr

célébrer, feiern,
ßeh leh breh

le défenseur, der Vertheidiger,
deh fahng ßöhr

arriver, eintreffen,
a ri weh

procurer, verschaffen,
pro kü reh

les nouveaux-mariés, die Neuver-
nu woh mari eh [mählten,

le séminariste, der Seminarist,
ßeh mi na rist

de quoi vivre, Lebensunterhalt,
ko a wih wer

l'enfant prodigue, der verlorene
pro dihg [Sohn,

un exemple, ein Beispiel.
eg sahng pel

Lection 159.

Der Artikel wird ferner weggelassen:

A. Vor Namen der Monate; z. B.:

Juillet a été bien chaud. Der Juli ist sehr warm gewesen.
*sch*ü jät-- schoh

In kurzen Anzeigen und Ueberschriften; z. B.:

A Paris je loge rue Rivoli No. 4. Zu Paris logire ich in der
loh*sch* rüh ri wo li [Rivolistraße No. 4.

Le docteur en droit demeure, faubourg Saint-Denis.
dok töhr ang dro a d'möhr foh buhr ßäng d'nih
Der Doktor der Rechte wohnt in der Vorstadt St. Denis.

Chambre à louer! Ein Zimmer zu vermiethen!
schang ber lu eh

B. Wenn Hauptwörter schnell mit Kraft oder Nachdruck gesprochen werden; z. B.:

Villages, champs, jardins, hommes et animaux furent enseve-
wi lah*sch* schang f-- a ni moh t--ang ß'w'
lis sous une avalange a), masse b) énorme de neige qui
lih ßuh f-- a wa lahng*sch* mahß eh norm näh*sch*
se détache du haut des montagnes.
deh tasch oh mong tanch

Die Dörfer, Felder, Gärten, Menschen und Thiere wurden unter einer Lawine, der ungeheuren Masse von Schnee begraben, welche sich von der Höhe der Gebirge losreißt.

C. In folgenden Redensarten:

Après (a präh) { dîner (dih neh), nach dem Mittagessen; souper (ßu peh), nach dem Abendessen; }

chemin faisant, unter Wegs, im Vorbeigehen;
sch'mäng f'sang

être d'avis, der Meinung sein;
a wih

a) Man schreibt auch „avalanche". b) Die Apposition (s. Lect. 157. A.) kann im Französischen nie im zweiten, dritten oder vierten Fall stehen.

il est question de ..., es ist die Rede von ...;
 kest jong

sous prétexte, unter dem Vorwande;
 preh text

tenir tête, die Spitze bieten;
t' nihr täht

tirer d'embarras, aus der Verlegenheit ziehen;
ti reh ang ba ra

perdre courage, den Muth verlieren;
per der ku rah*sch*

parler politique, von der Politik sprechen;

accuser d'erreur, des Irrthums beschuldigen;
a kü seh ä röhr

amateur de peinture, Liebhaber der Malerei;
a ma töhr päng tühr

condamner à mort, zum Tode verurtheilen;
kong da neh r mohr

descendre de cheval, vom Pferde steigen;
dä ßahng der sch' wal

de part et d'autre, von der einen und andern Seite;
 part-- oh ter

imputer à crime, zum Verbrechen anrechnen;
ang pü ter krihm

sortir d'embarras, aus der Verlegenheit kommen;
ßor tihr ang ba ra

sortir d'apprentissage, aus der Lehre kommen;
 a prang ti ßah*sch*

tirer de prison, aus dem Gefängnisse befreien;
ti reh pri song

se tirer d'affaire, sich aus der Sache ziehen;
 a fähr

perdre de vue, aus dem Gesichte verlieren.
per der wüh

Anmerk.: Das deutsche „zu" vor „Wasser und Lande" wird im Französischen durch „sur" ausgedrückt; also: sur mer et sur terre.

A.

Après dîner nous nous levâmes de table pour nous pro-
 di neh l'wahm tah bel pro

mener au jardin. Chemin faisant je rencontrai un amateur
m' nehr sch' mäng f' sang rang kong treh a ma töhr

de peinture dont j'avais fait la connaissance à Paris, lorsque
päng tühr fäh ko nä ßahngß

je demeurais au quartier latin. Lui, il logeait alors quai
d' mö räh s-- la täng lo*sch*äh t-- keh

Conti No. 10. Il descendit de cheval pour s'entretenir avec
dä ßang dih ang tr' te nihr

moi. Sous prétexte d'ètre malade, il se tira d'embarras.
tira angbara

Ne perdons pas courage, prévenons plutôt un coup si (ſo)
perdong kurahsch prehw'nong plütoht-- kuh

funeste. Napoleon III., empereur actuel de France, mit
füneſt aktüel mih

fin à la république de 1848, en tenant tête aux républicains.
fäng rehpüblik t'nang täht rehpüblikäng

Grands et petits, pauvres et riches, maîtres et valets,
ſ-- ſ-- ſ-- walä

vous êtes tous égaux devant Dieu. Lorsque nous nous
tuh ſ-- ehgoh d'wang

trouvions à la foire de St. Cloud, une averse nous surprit;
truwiong ſ-- foahr ßäng kluh awerß ßürprih

mais nous sortîmes [a]) enfin d'embarras par la voiture d'un
ßortihm ſ-- angfäng woatühr öhn--

ami parisien. De quoi est-il question? Je ne saurais [b])
pariſiäng ßoräh

vous le dire. Les avocats les plus célèbres étaient d'avis,
dihr ſ--awoka ßehläh berſ-- awih

que le procès ne serait pas perdu; mais ils accusèrent
proßäh perdüh ſ--aküſähr

d'erreur mon mandataire, qui s'était tiré d'affaire, et que
mangdatähr tireh afähr

nous avons perdu de vue. Les affiches que l'on applique
ſ--afiſch aplihk

contre les murs dans les carrefours, contiennent aujour-
kongter mühr kar'fuhr kontiähn

d'hui deux annonces: Maison à vendre! Deux apparte-
ſ--anohngß döh ſ--apart'

ments à louer! Juin, juillet et août sont les mois d'été.
mangſ-- schüäng schüjä uh ehteh

La connaissance, die Bekanntſchaft,
konäßahngß

le quartier, der Stadttheil, das Viertel,
kartjeh

s'entretenir, ſich unterhalten (ſ. Lect. 180),
angtr't'nihr

plutôt, vielmehr,
plütoh

funeste, unheilbringend, traurig,
füneſt

latin, lateiniſch,
latäng

le quai, der Flußdamm,
keh

prévenir, zuvorkommen (ſ. Lect. 80),
prehw'nihr

le coup, der Schlag,
kuh

actuel, gegenwärtig,
aktüel

---

a) S. Lect. 82. b) S. Lect. 90.

le républicain, der Republikaner,
reh pü bli käng

égal, gleich (s. Lect. 57),
eh gal

la foire, der Jahrmarkt,
fo ahr

surprendre, überraschen (s. Lect. [105),
ßur prahng der

parisien, pariser,
pa ri si äng

le procès, der Prozeß,
pro ßäh

appliquer, anbringen,
a pli keh

le carrefour, der Kreuzweg, die [Kreuzstraße,
kar' fuhr

une annonce, eine Anzeige,
a nohngß

le valet, der Knecht,
wa lä

trouver, finden,
tru weh

une averse, ein Platzregen,
a werß

la voiture, der Wagen,
woa tühr

le mandataire, der Bevollmächtigte,
mang da tähr

une affiche, ein Anschlagzettel,
a fisch

le mur, die Mauer,
mühr

contenir, enthalten (s. Lect. 80),
kong t' nihr

un appartement, eine Wohnung, [(Zimmerreihe).
a part' mang

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ehemals war ich ein Liebhaber von Blumen; aber seit einiger Zeit habe ich (en) keine mehr. Als der junge Mann aus der Lehre kam [a]), ward er Handlungsreisender; seit jener Zeit habe ich ihn aus dem Gesichte verloren. Ich bitte Sie, ziehen Sie mich aus der Verlegenheit, damit ich nicht den Muth verliere. Man sprach von einer Seite und der andern, und man beschloß [b]) endlich, dem Prozesse ein Ende zu machen. Alle waren der Meinung, daß dieses (cela) das Beste sei. Ich beschuldigte ihn des Irrthums, aber ich bin es, der sich geirrt hat. Die Husaren stiegen vom Pferde und lagerten sich auf (dans) einer großen Ebene, vor dem Abhange eines Gebirges, wo sie dem Feinde die Spitze bieten konnten [c]). Ludwig XVI. wollte aus Frankreich entfliehen [d]), was (ce que) ihm der National-Convent zum Verbrechen anrechnete und ihn zum Tode verurtheilte. Kein Fürst kam, ihn aus dem Gefängnisse (zu) befreien. Gehölze, Wiesen, Felder, Thiere, Pflanzen und Mineralien sind zum (pour) Gebrauch der Menschen; Gott hat sie uns gegeben.

Depuis, seit,
d'püih

prier, bitten,
prieh

le houssard, der Husar,
u ßahr

le commis voyageur,
ko mih woa ja *sch*öhr
der Handlungsreisende,

se tromper, sich irren,
trong peh

camper, sich lagern,
kang peh

---

a) Par[illegible] b) S. Lect. 98. c) S. Lect. 90. d) S Lect. 70.

la plaine, die Ebene,
plähn

la montagne, das Gebirge,
mongtanch

la convention nationale,
kongwangßjong naßjonahl
der National-Convent,

le pré, die Wiese,
preh

un animal, ein Thier (s. Lect. 57),
animal

le penchant, der Abhang,
pangschang

le bois, das Gehölz,
boa

le champ, das Feld,
schang

la plante, die Pflanze,
plahngt

un usage, ein Gebrauch,
üsah*sch*

le minéral, das Mineral (s. Lect. 57).
minehral

Lection 160.

Der bestimmte Artikel fehlt ferner nach den Wörtern:

Château, m., Schloß; comté, m., Grafschaft; canton, m., Canton;
schahtoh kongteh kangtong
espèce, f., Art; empire, m., Kaiserreich; fort, m. und forteresse, f.,
eßpähß angpihr fohr fort'rähß
Festung; île, f., Insel; mois, m., Monat; nom, m., Name; pays, m.,
ihl moa nong päih
Land; prénom, m., Vorname; royaume, m., Königreich; république, f.,
prehnong roajohm rehpüblik
Republik; surnom, m., Beiname; titre, m., Titel; ville, f., Stadt;
ßürnong tihter wihl
village, m., das Dorf 2c., welche bloß „de" nach sich haben.
wilah*sch*

Beispiele:

Frédéric II. a le surnom de Grand.
Friedrich der Zweite hat den Beinamen „der Große".

Le ville de Berlin est très-belle. Die Stadt Berlin ist sehr schön.
berläng träh bähl

L'empire de Russie embrasse le nord de l'Asie et celui de l'Europe.
Das Kaiserreich Rußland umfaßt den Norden Asiens und den Europas.

Ferner nach église, Kirche; faubourg, Vorstadt; place, Platz;
fohbuhr plaß
pont, Brücke; rue, Straße 2c.
pong rüh

1) Haben diese von Personen entlehnte Namen, so steht nach denselben weder der bestimmte Artikel noch „de"; z. B.:

J'étais aujourd'hui dans la rue Charlotte. Ich war heute in der
scharlot [Charlottenstraße.

Avez-vous vu l'église Madelaine à Paris?
mad'lähn
Haben Sie die Magdalenen-Kirche zu Paris gesehen?

2) Folgt ein weiblicher Flußname oder eine Stadt, so steht „de“; z. B.:

Le tailleur habite une maison de la rue de Dessau.
tajöhr abiht däßoh
Der Schneider bewohnt ein Haus der Dessauerstraße.

Le pont d'Arcole et le pont d'Austerlitz reçurent ces noms sous
akol oßterlitz r'ßühr
Napoléon I. Die Arkol- und Austerlitz-Brücke erhielten diese Namen unter Napoleon I.

Y-a-t-il aussi à Londres une rue de Tamise, comme il y a à
lohngders-- tamihs kom
Paris une rue de Seine. Giebt es auch zu London eine Themsestraße, wie es in Paris eine Seinestraße giebt?

3) Folgt ein Gattungsname oder männlicher Flußname, so steht der bestimmte Artikel; z. B.:

On a nommé le grand pont neuf qu'on a bâti à Cologne, Pont
nomeh nöf onn bahtih kolonch
du Rhin. Man hat die große neue Brücke, welche man zu Köln
räng gebaut hat, Rheinbrücke genannt.

La place de l'Opéra à Berlin n'est pas si belle que la place de
opehra
la Concorde à Paris. Der Opernplatz in Berlin ist nicht so
kongkord schön, als der Concordienplatz in Paris.

A.

Le Pont-des-Arts qui est de côté du Louvre, a neuf
s--ahr kohteh luhwer nöf

arches de fer. On a érigé une statue à Louis XVI., sur
arsch ehrischeh statüh

la place des Victoires, non loin du palais Royal. On a

donné le nom de Panthéon à l'église Généviève, et l'on
doneh nong pangtehong schehnehwiähw onn

en a fait un monument national où l'on dépose le reste [a])
ann t-- monümang naßjonal dehpohs rest

de ceux qui ont illustré la patrie Quand vous viendrez [a])
ßöh t--ilüßtreh patrih

à la ville de Paris, négligez pas l'occasion de voir le grand
nehglischeh okasiong woahr d--

opéra, le théâtre français, l'opéra des Italiens, le cimetière
opehra s--ijaljäng ßimetjähr

de Père Lachaise, le château de St. Cloud, la porte St.
pähr laschähs ßäng kluh

Denis et la porte St. Martin, l'observatoire du faubourg St.-
d'nih martäng obßerwatoahr

---

a) Muß hier durch irdische Ueberreste übersetzt werden.

Jacques, les célèbres Gobelins [a]) du faubourg St.-Marcel, la
*sch*ak ßeh läh ber go b'läng marßel

fontaine du Palmier sur la place du Chatelet, la rue St.-
palmieh schat'lä

Honoré, le palais des Thermes, l'Hôtel des Invalides, la fon-
onoreh paläh tärm ohtel s--ängwalihd

taine du boulevard de Bondy, la place de Grève où se
bul'wahr grähw

faisaient [b]) autrefois les exécutions et caetera. Les villages
f' säh t-- s--egßehküßjong et ßätera

de Vity et de Choisi-le-roi sont habités par quatre cents
witrih schoasih roa t--abiteh

jardiniers qui pourvoient [c]) la ville de Paris, de vivres. Sur
purwoaj wihwer

la place Guillaume à Berlin il y a des statues de six célèbres

généraux. Bernadotte avait successivement les titres de
bernadot ßükßäßiw'mang

général en chef, de maréchal, de duc, de prince et de roi.
schef marehschal dük

Les soldats ont donné à Blucher le surnom de Général
s-- blüschär

„En-avant“. L'île de Malte appartenait autrefois à un certain
annawang malt ßertän

ordre qui se choisissait un chef, nommé maître [d]) de Malte.
order schoasißäh nomeh mähter

Napoléon I. passa une année dans l'île d'Elbe. A Rome il
paßa aneh elb romm

y a un quartier des Juifs [e]), nommé Ghetto. Où logez-
*sch*üif gätho lo*sch*eh

vous à Berlin? Je loge rue des Tilleuls. Autrefois j'allais
s-- loh*sch* tijöhl aläh

tous les jours au quartier Dorothée, rue St.-George No 6.
s-- doroteh ßäng*schorsch*

Généviève, Genofeva, *sch*ehnehwiähw	passer, zubringen, paßeh
déposer, beisetzen, dehposeh	le monument, das Denkmal, monümang
une arche, ein Brückenbogen, arsch	de côté, seitwärts, kohteh

---

a) Berühmte Tapeten-Weberei. b) Se faire, geschehen. c) S. Lect. 89, Seite 204. d) Großmeister.

illustrer, berühmt machen,
ilüß treh

négliger, versäumen,
nehgli*sch*eh

un observatoire, eine Sternwarte,
ob ßer wa to ahr

une exécution, eine Hinrichtung,
exeh küß jong

les vivres, m., die Lebensmittel,
wih wer

successivement, nach einander,
ßück ßä ßi w'mang

en avant, vorwärts,
ann a wang

appartenir, gehören (s. Lect. 80),
a par t'nihr

un ordre, ein Orden,
order

nommé, genannt,
no meh

George, Georg,
*sch*or*sch*

ériger, errichten,
ehri*sch*eh

l'ocassion, f., die Gelegenheit,
o ka si ong

le cimetière, der Kirchhof, Gottesacker,
ßi met jähr

la fontaine, der Springbrunnen,
fong tähn

pourvoir de, versehen mit,
pur wo ahr

le général en chef, der kommandirende General

Malte, Malta,
malt

certain, e, gewiß,
ßer täng

le chef, das Oberhaupt,
schef

le Juif, der Jude, (man spreche fast *sch*wif)
*sch*ü if

le tilleul, die Linde,
ti jöhl

et caetera, und so weiter.
et ßä te ra

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ich ziehe den Namen Wilhelm dem Namen Friedrich vor. Welchen Vornamen hast du? Ich habe den Vornamen Georg. Ludwig, ein Sohn Karls des Großen, ward (Passé déf.) von (par) den Deutschen mit dem (du) glorreichen Beinamen „der Fromme" geehrt. Die St. Peterskirche zu Rom hat 29 Altäre, herrliche Grabmäler und unzählige Bildsäulen. Die Republik Venedig ist jetzt eine östreichische Provinz. Die zerstörte Festung Sebastopol lag [a]) auf (dans) der Halbinsel Krimm. Das Herzogthum Parma, das Herzogthum Modena und das Großherzogthum Toskana haben den König von Sardinien zum Regenten erwählt. Die Weichselbrücke, welche Dirschauer Brücke genannt wurde, ist ein Meisterwerk der Baukunst. Die Victoriasäule [b]), auf dem Belle-Alliance-Platze zu Berlin, ist unter dem Könige Friedrich Wilhelm III. errichtet worden. Wer würde nicht das Brandenburger Thor zu Berlin bewundern? Er hat in der Poststraße ein Zimmer gemiethet; aber jetzt wohnt er noch auf dem Schloßplatze. Die Festungen Wesel, Köln und Ehrenbreitstein liegen am Rheine.

---

a) Était située. b) Victoria wird hier durch die Mehrheit [illegible]n victoire gegeben.

Préférer, vorziehen,
prehfehreh

le pieux, der Fromme,
piöh

un autel, ein Altar,
otel

innombrable, unzählig,
inongbrahbel

la province, die Provinz,
prowähngß

la Crimée, die Krimm,
krimeh

Parme, Parma,
parm

le grand-duché, das Großherzogthum,
grang düscheh

le régent, der Regent,
reh *schang*

le chef-d'oeuvre, das Meisterwerk,
scheh d'öhwer

la colonne, die Säule,
kolohn

admirer, bewundern,
admireh

glorieux, glorreich, ruhmvoll,
gloriöh

St.-Pierre, St. Peter,
ßängpiähr

splendide, herrlich,
ßplangdihd

Venise, Venedig,
w'nihs

détruire, zerstören (s. Lect. 101),
dehtrüihr

le duché, das Herzogthum,
düscheh

Modène, Modena,
modähn

Toscane, Toscana,
toßkahn

la Vistule, die Weichsel,
wißtühl

l'architecture, die Baukunst,
arschitektühr

Brandebourg, Brandenburg,
brangd'buhr

la chambre, das Zimmer.
schangber

Lection 161.

Man merke folgende Sätze, in denen „de", trotz der Grundzahlen vorkommt, wenn ein Part. passé oder Eigenschaftswort folgt und das Fürwort „en" vorangeht:

Sur cent personnes, il y en avait quatre-vingt-dix de noyées.
kater wäng dihß noajeh
Von hundert Personen waren neunzig ertrunken.

En pourrais-je voir parmi cette foule trois de sages?
puräh woah parmi fuhl troa ßah*seh*
Würde ich unter dieser Menge drei Kluge sehen können?

En voilà deux de frappé! Da sind zwei Getroffene!
frapeh

Sur sept enfants qu'il avait, il n'y a pas eu un d'heureux.
ßät--angfang öröh
Von sieben Kindern, die er hatte, war nicht ein glückliches.

Man merke ferner „de" in folgenden Sätzen:

Il est de mon devoir, de vous dire cela.
d'woahr dihr ß'la
Es ist meine Schuldigkeit, Ihnen das zu sagen.

Il n'est pas de justice, de ne pendre que les petits voleurs,
*sch*üß tihß pahng*d*er wolöhr
et de laisser échapper les grands.
läßehr eh schapeh
Es ist keine Gerechtigkeit, nur die kleinen Diebe zu hängen und die großen laufen zu lassen.

Il est d'un honnête homme de rendre l'argent qu'il a reçu de trop.
onäht rahng*d*er ar*sch*ang r'ßüh tro
Es gebührt einem rechtschaffenen Menschen, das Geld zurück zu geben, welches er zu viel bekommen hat.

Il est d'usage, d'éclairer aux étrangers qui s'en vont le soir
üsahsch ehklärehr s--ehtrang*sch*eh wong ßoahr
de chez nous. Es ist Gebrauch, den Fremden, welche des Abends
schä [von uns weggehen, zu leuchten.

Sur dix mille habitans de cette ville, il n'y en pas cin-
ßür dih mihl abitang wihl ßäng
quante **de** pauvres. Avez-vous cacheté les lettres? Oui,
kahngt pohwer kasch'teh lähter
en voilà quatre **de** cachetées, et encore trois **d**'écrites [a]).
kasch'teh troa ehkriht
Il est **de** notre intérêt, de chercher à gagner la faveur du
ängtehrä scherscheh ganjeh fawöhr
peuple. Il est **de** principe, qu'on ne juge les hommes
pöhpel prängßip *sch*üh*sch*
d'après les apparences [b]). Presque tous les serfs russes
apräh aparahngß ßerf rühß
s'enivrent, sur dix **de** ces malheureux il n'y en a pas deux
annihwer dihß ann
de désenivrés, s'ils peuvent [c]) boire autant **d**'eau-de-vie
dehsanniwreh pöhw boahr otang oh wih
qu'ils veulent [d]). Il est **de** [e]) la civilité, de ne pas mettre
wöhl ßiwiliteh mäter
du moins nos vices au grand jour. Fais [f]) **de** ton mieux [g]),
moäng wihß fäh miöh
pour te faire aimer parmi tes prochains.
ähmeh proschäng

Un habitant, ein Einwohner,
abitang

un intérêt, ein Nutzen, Interesse,
ängtehrä

gagner, gewinnen,
ganjeh

cacheter, zusiegeln,
kasch'teh

la faveur, die Gunst,
fawöhr

le principe, der Grundsatz,
prängßip

---

a) Von écrire; s. Lect. 104. b) Wird im Französischen häufig in der Mehrheit gebraucht. c) S. Lect. 90. d) S. Lect. 92. e) Das de muß hier durch „gemäß" übersetzt werden. f) S. Lect. 96. g) S. Lect. 43., Seite 72.

juger, beurtheilen,
*sch*ü*sch*eh

le serf, der Leibeigene,
ßerf

le désenivré, der Nüchterne,
deh san ni wreh

d'après, nach,
a präh

du moins, wenigstens,
dü mo äng

faire aimer, beliebt machen,
fähr äh meh

les apparences, f., der Schein,
a pa rahngß

s'enivrer, sich betrinken,
an ni wreh

l'eau-de-vie, f., der Branntwein,
oh d' wih

la civilité, die Höflichkeit,
ßi wi li teh

le vice, das Laster,
wihß

presque, beinahe
preßk'

mettre au grand jour, in das helle Licht setzen, an die große Glocke
mä ter grang *sch*uhr [hängen.

Lection 162.

Article partitif.

S. Lect. 33., 34., 44.

A. Nach den Nebenwörtern der Menge, von denen schon Lect. 44. mehrere angegeben sind, muß „de" statt des Theilungsartikels du, de la, des gesetzt werden; z. B.:

Je sais quelque chose de nouveau. Ich weiß etwas Neues.
ßäh kelk' schohs nu woh

Es ist jedoch ein Unterschied zwischen peu de choses, wenige Sachen, und peu de chose, Geringes, Kleinigkeit, Nichts, zu machen; z. B.:

Il fait bien du vacarme pour peu de chose.
fäh wa karm
Er macht viel Lärmen um nichts (Geringes).

J'ai peu de choses dans mon coffre. Ich habe wenige Sachen in
ko fer [meinem Koffer.

B. Sehr häufig steht „de" nach „que"; z. B.:

Que de chagrin! Que de peines! Wie viel Kummer! Wie viele
scha gräng pähn [Mühe!

Statt „je n'ai pas d'ami que toi", ich habe nur dich zum Freunde, kann „je n'ai d'ami que toi", trotz des weggefallenen „pas" gesetzt werden.

C. Abweichend von der Regel ist „de" in folgenden Sätzen:

Je m'en suis allé sans perdre de temps. Ich bin weggegangen, ohne
ßü i s--a leh ßang per der tang [Zeit zu verlieren.

Il est parti sans attendre de réponse. Er ist abgereist, ohne
par ti ßang s--a tahng der reh pohngß [Antwort abzuwarten.

D. Oft wird durch Anwendung des „de" der Sinn des Satzes verändert; z. B.:

Je n'ai pas d'argent.
Ich habe kein Geld.

N'ai-je pas de l'argent?
Habe ich nicht Geld? (Ich habe Geld.)

Il ne m'enverra pas des pommes.
an wä ra pom
Er wird mir keine Aepfel schicken.

Il ne m'enverra pas de pommes gâtées. Er wird mir nicht ver-
gah teh [dorbene Aepfel schicken.

E. Ist das Eigenschaftswort mit dem Hauptworte zu einem Gedanken geworden, so steht vor demselben nicht „de", sondern du, de la oder des; z. B.:

Du bon sens, gesunder Verstand;
ßangß

de la bonne volonté, guter Wille;
wo long teh

des jeunes gens, junge Leute;
*sch*öhn *sch*ang

des jeunes personnes, junge Damen;
per ßonn

des petits-fils, Enkel;
p'tih fihß

des petits-maîtres, Stutzer;
mäh ter

des grands-maîtres, Großmeister;

des petits pâtés, Pastetchen.
pah teh

Ma soeur a lu un grand nombre de livres. Du petit-
lüh nohng ber lih wer

lait et du lichen d'Islande sont très-salutaires pour des poi-
läh li kän iß lahngd ßa lü tähr po a

trinaires. Si vous avez de la bonne volonté, vous surmon-
tri nähr wo long teh ßür mong

terez de grands obstacles. Il faut que des jeunes gens soient
t'reh s--ob stah kel ßo aj

modestes. Le peu de soin qu'il prend (anwendet), lui attirera
mo dest pöh ßo äng prang a ti r'ra

des désagréments. Lorsque les fils de Jacob furent venus [a])
deh sa greh mang *sch*a kob w'nüh

au-delà du Jourdain, ils firent [b]) d'extraordinaires lamen-
d'la *sch*ur däng ex tra or di nähr la mang

tations, et pleurèrent leur père. Tout votre bonheur tient
taß jong plö rähr löhr pähr tuh wo ter tiäng t--

à [c]) peu de chose. Je n'ai jamais vu de chien plus fidèle
wüh fi dähl

que le vôtre. La dame a acheté peu de choses, mais
woh ter dahm asch teh

celles-ci sont très-utiles. J'ai toujours fréquenté d'agréables
ßähl s--ü tihl freh kang teh a greh ah bel

sociétés. Il n'est point de degrés du médiocre au pire [d]).
ßo ßi eh teh d'greh meh di oh ker pihr

Je ne vous ferai [b]) point des reproches frivoles. Heureux
f'reh r'prosch fri wohl ö röh

si de (zu) son temps la Grèce eût eu des petites-maisons.
grähß üh t-- p'tiht mä song

Je ne connais [e]) rien d'ennuyeux comme des petits-maîtres
ko näh a nü jöh kom

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 96. c) Tenir à, abhängen von...
d) S. Lect. 43. e) S. Lect. 109.

et des petites-maîtresses. Que de maux a) et de pleurs
mä träß moh plöhr

nous coûtent des enfants dénaturés. Dépêchez-vous, écrivez- b)
kuht deh na tü reh deh pä scheh eh kri weh

lui, sans perdre de temps, car nous n'avons de mandataire
kar mang da tähr

que lui seul. Nous mangeons quelquefois de la petite-oie.
ßöl mang*sch*ong oaj

Nous sommes partis, sans attendre de réponse. Mon
par tih s -- a tahng der reh pohngß

grand-oncle m'a beaucoup raconté de madame de Staël,
d -- ong kel ra kong teh ma dahm sta el

il assurait souvent, qu'il n'avait jamais vu de femme plus
a ßü räh ßu wang wüh

spirituelle. Qu'y a-t-il de nouveau? Racontez-moi quelque
ßpi ri tü ähl nu woh ra kong teh

chose d'intéressant. Quelques écus de plus ou de moins c),
äng teh rä ßang s--eh küh s-- mo äng

qu'est-ce que ça d) me fait? Dans votre lettre il n'y a pas
ßa fäh läh ter

un mot de trop. Moi, j'ai reçu de bonnes nouvelles, il en
tro nu wähl ann

a reçu de mauvaises.

Le petit-lait, Molken,
p'tih läh

salutaire, heilsam, gesund,
ßa lü tähr

surmonter, überwinden,
ßür mong teh

modeste, bescheiden,
mo deſt

le désagrément, die Unannehmlichkeit,
deh ſa greh mang

le Jourdain, der Jordan,
*sch*ur däng

la lamentation, das Weheklagen,
la mang taß jong

fidèle, treu,
fi dähl

fréquenter, besuchen,
freh kang teh

le lichen d'Islande, das isländische Moos,
li kän diß lahngd

le poitrinaire, der Brustkranke,
po a tri nähr

un obstacle, ein Hinderniß,
ob ſtah kel

le soin, die Sorge, Sorgfalt,
ßo äng

au-delà, jenseits,
oh d'la

extraordinaire, außerordentlich
ex tra or di nähr

pleurer, beweinen, weinen,
plö reh

utile, nützlich,
ü tihl

agréable, angenehm,
a greh ah bel

---

a) Von mal, Uebel. b) S. Lect. 104. c) Wie in plus d'écus, sagt man umgekehrt hier de plus. Dieses „de" ist demnach nur Theilungsartikel und wird nicht übersetzt. d) „Ça" steht häufig statt „cela".

le degré, die Stufe, der Grad,
 deh greh

le reproche, der Vorwurf,
 r' prosch

la Grèce, Griechenland,
 grähß

l'ennuyeux, das Langweilige,
 a nü jöh

la petite-maîtresse, die Stutzerin,
 p' tiht mäh trähß

coûter, kosten,
 kuh teh

manger, essen,
 mang*sch*eh

la petite-oie, das Gänseklein,
 p' tiht o aj

raconter, erzählen,
 ra kohng teh

spirituelle, geistreich,
 ßpi ri tü ähl

l'intéressant, das Interessante,
 äng teh rä ßang

le médiocre, das Mittelmäßige,
 meh di oh ker

frivole, nichtig, kleinlich,
 fri wohl

les petites-maisons [a]), das Narrenhaus,
 p' tiht mä song

comme, wie,
 kom

les pleurs [b]), die Thränen,
 plöhr

dépêcher, beeilen,
 deh pä scheh

quelquefois, zuweilen,
 kel k' fo a

la réponse, die Antwort,
 reh pohngß

assurer, versichern,
 a ßü reh

le nouveau, das Neue,
 nu woh

un écu, ein Thaler.
 eh küh

Lection 163.

Noch einige Abweichungen.

Der Theilungsartikel steht nicht:

A. Nach certains (ßer täng), gewisse; differents (di feh rang), verschiedene; divers (di währ), verschiedene; maints (mäng), manche.

B. Nach ni — ni, weder — noch; soit — soit (ßo a), sei es — sei es, und zuweilen nach; avec (a wek), mit; sans (ßang), ohne.

C. In folgenden Redensarten:

Avoir besoin, nöthig haben;
 b' so äng

avoir grand besoin, sehr nöthig haben;

avoir envie, Lust haben;
 ang wih

faire mention, Erwähnung thun;
 fähr mang ßjong

faire attention, Achtung geben;
 a tahng ßjong

faire bonne chère, gut leben;
 bonn schähr

---

a) Im Französischen nur in der Mehrheit. b) Nur in der Mehrheit gebräuchlich.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kähn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

avoir grande envie, große Luſt haben;

avoir faim, Hunger haben;
fäng

avoir grand soin, ſehr ſorgfältig ſein;
ßo äng

avoir raison, Recht haben;
räſong

avoir tort, Unrecht haben;
tohr

savoir bon gré, Dank wiſſen;
greh

savoir mauvais gré, ſchlechten Dank wiſſen;
mo wäh greh

avoir dessein, die Abſicht haben;
däßäng

demander justice, um Gerechtigkeit bitten;
d'mangdeh *sch*üßtihß

ajouter foi, Glauben beimeſſen;
a*sch*uteh foa

prendre médecine, Arznei nehmen;
prahng der meh d'ßihn

prendre racine, Wurzel faſſen;
raßihn

prendre patience, Geduld faſſen;
paßjahngß

prendre jour et heure, Tag und Stunde verabreden;
öhr

tirer parti, Vortheil ziehen;
tireh partih

tirer vanité de ..., ſtolz ſein auf ...;
waniteh

entendre raillerie, Scherz verſtehen. etc. etc.
angtangder raj'rih

A.

Les hommes ont tort de désespérer; si l'on fait ses de-
tohr dehſeßpehreh d'

voirs avec zèle, dieu aidera. Ayant grand besoin d'un
woahr ſähl äh d'ra

manteau, ma soeur en achètera un. Heureux les hommes
mangtoh aſchäht'ra

qui vivent [a]) en paix. C'est un bel aspect que de voir des
wihwt päh t-- bel aßpek woahr

vignes en fleurs. Soit feinte, soit frayeur, les combattants
winch ſ-- flöhr fähngt fräjöhr kongbatang

s'enfuyaient [b]). Prenez patience, et ne perdez pas courage,
angfüjäh pr'neh paßjahngß perdeh kurah*sch*

tout ira [c]) bien! Dieu rendra justice à tous les mortels.
t--ira rangdra *sch*üßtihß mortel

Elle est accablée de douleur, mais nous aussi, nous sommes
t--akableh dulöhr ſ--oßih ſ--

accablés de la douleur la plus vive. Vous m'avez payé
a kableh wihw päjeh

avec de l'or, et moi aussi, je vous paierai en or. Des
ohr päj'reh ann ohr

malheureux humains jurèrent la ruine de leurs ennemis.
ſ--ümäng *sch*ürähr rüihn ſ--ä'n'mih

---

a) S. Lect. 111. b) S. Lect. 79. c) S. Lect. 76.

Il y a certains préjugés dont la plupart des hommes ne
ßertäng prehschüscheh plüpahr s--
peuvent se débarrasser. Beaucoup de riches ne montrent
pöhw dehbaraßeh rihsch mongter
ni compassion, ni ménagement pour les malheureux. Parmi
kongpaßjong mehnasch'mang par mi
ce nombre d'hommes qui s'est mêlé de gouverner ou de
mähleh gu wer neh
bouleverser le monde, on ne fait attention qu'à ceux qui se
bul wer ßeh fäht--a tahngßjong ßöh
sont illustrés par de grandes actions. N'avez-vous pas
t--i lüß treh grahngd s-- akß jong
honte, d'ajouter foi à de tels contes en[a]) l'air? J'ai écoûté
ohngt aschu teh fo a tel kohngt s-- ang ähr eh ku teh
avec plaisir. Ils agissent sans pitié. Sans la pitié l'homme
s--a schihß pit jeh
serait un animal féroce. Il y a encore différentes lois qui
önn a ni mal feh roß di feh rahngt
sont un opprobre de notre siècle. Il est superflu qu'il
t-- önn o pro ber ßi äh kel ßü per flüh
aille aux eaux, et qu'il prenne médecine. Les jeunes ar-
ahj s-- oh prähn meh d'ßihn schöhn s--ar
bres qui ont pris[b]) racine, ne portent pas de fruits dans
ber prih port frü ih
les premières années. Boire, manger, dormir, c'est le
prem jähr s-- a neh bo ahr mang scheh dor mihr
partage de la brute; penser avec liberté, sentir avec dé-
par tahsch brüt pang ßehr li ber teh ßang tihr deh
licatesse, agir avec courage, c'est le partage de l'homme.
li ka tähß a schihr ku rahsch par tahsch
La plupart des orateurs nous donnent en longueur ce qui
plü pahr s-- o ra töhr donn long göhr
leur manque en profondeur. Orner l'esprit des jeunes
mahnk pro fong döhr or neh eß prih schöhn
gens, et leur faire aimer la vertu, c'est le but principal
schang fähr äh meh wer tüh büh präng ßi pal
qu'on doit se proposer dans leur éducation. La variété des
do a pro po seh eh dü kaß jong wa ri eh teh
productions du génie est sans bornes. Beaucoup d'hommes
pro dükß jong scheh nih born

---

a) Nur in sehr wenigen Redensarten steht nach „en" der Artikel.
b) Von prendre. S. Lect. 105.

tirent vanité de leur érudition. Nous aurons de l'orage [a](.
tihr wa ni teh ehrü diß jong ſ-- o rahsch

Il y aura de la différence [a]) et du malentendu [a]) dans cette
di feh rahngß mal ang tang düh

affaire.
a fähr.

Désespérer, verzweifeln,
deh ſeß peh reh

le manteau, der Mantel,
mang toh

la vigne, der Weinstock,
winch

la frayeur, der Schrecken,
frä jöhr

vif, m., vive, f., lebhaft,
wihf wihw

humain, e, irdisch,
ü mäng

la ruine, der Untergang,
rü ihn

se débarrasser, sich losmachen, sich
deh ba ra ßeh [befreien,

le ménagement, die Schonung,
meh na sch' mang [Rücksicht,

gouverner, regieren,
gu wer neh

illustrer, berühmt machen,
i lüß treh

les contes en l'air, die Erdich-
kohngt ſ--ang ähr [tungen,

agir, handeln,
a schihr

un animal, ein Thier,
a ni mal

un opprobre, ein Schimpf,
o proh ber

porter, tragen,
por teh

la brute, das unvernünftige Thier,
brüt

un orateur, ein Redner,
o ra töhr

manquer, fehlen,
mang keh

aider, helfen,
äh deh

un aspect, ein Anblick,
aß pek

la feinte, die Verstellung,
fähngt

accabler, niederdrücken, überwäl-
a ka bleh [tigen,

la douleur, der Schmerz,
du löhr

jurer, schwören,
schü reh

le préjugé, das Vorurtheil,
preh schü scheh

la compassion, das Mitleiden,
kong paß jong

se mêler, sich abgeben, sich mischen,
mäh leh

bouleverser, umkehren, zerstören,
bul wer ßeh

une action, eine Handlung,
akß jong

écouter, zuhören,
eh ku teh

la pitié, das Mitleid,
pit jeh

féroce, wild,
feh roß

superflu, überflüssig,
ßü per flüh

le partage, der Theil,
par tahsch

la délicatesse, die Zartheit,
deh li ka täh ß

la longueur, die Länge,
long göhr

la profondeur, die Tiefe,
pro fong döhr

---

a) In diesen Redensarten steht statt des deutschen Artikels „ein" der Article partitif.

orner, ausschmücken,
orneh

principal, e, vorzüglich,
prängßipal

proposer, vornehmen, setzen,
proposeh

la variété, die Mannichfaltigkeit,
wariehteh

le génie, der Geist,
*sch*ehnih

l'érudition, f., die Gelehrsamkeit,
ehrüdißjong

la différence, die Verschiedenheit,
difehrahngß [der Unterschied,

l'esprit, der Geist,
eßprih

le but, das Ziel,
büh

une éducation, eine Erziehung,
ehdükaßjong

la production, das Erzeugniß,
prodükßjong

la borne, die Grenze,
born

l'orage, m., das Gewitter,
orah*sch*

le malentendu, das Mißverständniß,
malangtangdüh

une affaire, eine Angelegenheit.
afähr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Haben Sie Lust, [2]mit mir diese Reise [1]zu machen? Manche Personen ziehen Vortheil aus der Dummheit Anderer (d'autrui). Ich habe ihm Gutes (bien) gethan; aber er weiß [a]) mir schlechten Dank dafür (en). Gewisse Dinge sind unmöglich, weil (parce que) man sich gewöhnt hat zu (à) glauben, daß sie es (le) sind. Er hat (n'a) weder Geld noch Empfehlungen; hat er nun (donc) nicht Unrecht, sein Vaterland zu verlassen? Wenn du keinen Scherz verstehst, so werde ich [2]nichts [1]mehr sagen. Man kann einem Lügner keinen Glauben beimessen. Einige Herren und verschiedene Damen haben die Absicht, die sächsische Schweiz zu sehen, wenn ich den Worten unsers Schreibers Glauben beimessen darf (devoir). Was uns betrifft (quant à nous), wir werden die Pfingsten in Hamburg zubringen, wo wir gut leben werden.

La stupidité, die Dummheit,
stüpiditeh

la recommandation, die Empfehlung,
r'komangdaßjong

la patrie, das Vaterland,
patrih

la Suisse, die Schweiz,
ßüihß

la parole, das Wort,
parol

accoutumer, gewöhnen,
akutümeh

quitter, verlassen,
kiteh

le menteur, der Lügner,
mangtöhr

saxon, ne, sächsisch,
ßaxong

passer, zubringen,
paßeh

la fête de la pentecôte, das Pfingstfest.
fäht pangt'koht

a) S. Lect. 90.

Lection 163a.

Genre du Substantif. Geschlecht des Hauptwortes.
*schang*er züb stang tihf

Ueber das Geschlecht des Hauptwortes lassen sich im Allgemeinen keine bestimmte Regeln aufstellen, solches muß vielmehr durch die Uebung erlernt werden. Man merke sich jedoch Folgendes:

a) Männlich sind die Namen der Metalle, Mineralien, Bäume und Gesträuche; z. B.: **le cuivre**, das Kupfer; **le manganèse**, der Braun-
kü ih wer mang ga nähs
stein; **le prunier**, der Pflaumenbaum; **l'aubépin**, der Weißdorn.
prün jeh o beh päng

b) Weiblich sind die Namen der Länder und Städte, welche auf ein stummes **e** (**e muet**) endigen, mit Ausnahme von: **le Bengale**, Benga-
bang gahl
len; **le Péloponèse**, der Peloponnes und: **Jérusalem**, Jerusalem; **Sion**,
peh lo po nähs *sch*eh rü sa lem ßi ong
Zion; **Lyon**, und einige andere, schon früher vorgekommene, welche
li ong
weiblich sind.

c) Weiblich sind auch die persönlichen Fürwörter, welche sich auf Städtenamen beziehen; z. B.:

Munic est remarquable; elle a beaucoup de curiosités.
mü nik r' mar kah bel kü ri o si teh
München ist merkwürdig; es hat viele Sehenswürdigkeiten.

d) Folgende Hauptwörter [a]) haben ein doppeltes Geschlecht und ungleiche Bedeutung:

Masculin.	Féminin.
Un aide, ein Gehülfe, ähd	**une aide**, eine Hülfe,
un aune, eine Erle, ohn	**une aune**, eine Elle, ohn
un barde, ein Barde, (Sänger), bard	**une barde**, ein Pferdeharnisch, eine Speckschnitte,
un capre, ein Raubschiff, kah per	**une câpre**, eine Kaper, kah per
un cartouche, ein Zierrahmen, kar tusch	**une cartouche**, eine Patrone,
le coche, die Landkutsche, kosch	**la coche**, der Einschnitt, die Kerbe,
le cornette, der Fähnrich, Cornett, kor näht	**la cornette**, die Haube, der Rittersporn (Blume)
un enseigne, eine Fähndrich, ang ßänch	**une enseigne**, eine Fahne,
un exemple, ein Beispiel, eg sahng pel	**une exemple**, eine Vorschrift (zum Schreiben),
le fourbe, der Betrüger, furb	**la fourbe**, der Betrug,

---

a) Man suche dieselben nach und nach dem Gedächtnisse einzuprägen.

le garde, der Wächter, Gardist, gard | la garde, die Wache, Garde,

le greffe, die Registratur, Kanzelei, gräf | la greffe, das Pfropfreis,

le guide, der Führer, gihd | la guide, das Leitseil, der Wegweiser (Buch),

le livre, das Buch, lihwer | la livre, das Pfund,

le manche, der Stiel, mahngsch | la manche, der Aermel,

le manoeuvre, der Taglöhner, manöhwer | la manoeuvre, das Manöver,

le mémoire, die Rechnung, Denkschrift, mehmoahr | la mémoire, das Gedächtniß,

le merci, der Dank, merßi | la merci, die Barmherzigkeit, Gnade,

le mode, die Redeart, mod | la mode, die Mode,

le moule, das Modell, die Form, muhl | la moule, die Muschel,

le mousse, der Schiffsjunge, muß | la mousse, das Moos, der Schaum,

un office, eine Dienstleistung, Gottesdienst, ofihß | une office, eine Gesindestube, Speisekammer,

le page, der Page, Edelknabe, pah*sch* | la page, die Seite (im Buche),

le paillasse, der Hanswurst, pajahß | la paillasse, der Strohsack,

le palme, die Spanne, palm | la palme, die Palme, der Palmzweig

le parallèle, die Vergleichung, paralähl | la parallèle, die gleichlaufende, oder Parallellinie,

le pantomime, der Pantomime, Geberdenspieler, pangtomihm | la pantomime, die Geberdensprache, Pantomime,

le pendule, der Perpendikel, pangdühl | la pendule, die Wanduhr,

le pique, Piek, Schüppen, pihk | la pique, der Spieß, der Groll,

le pivoine, der Dompfaff, Gimpel, piwoan | la pivoine, die Pfingstrose,

le poêle, der Ofen, poal | la poêle, die Pfanne,

le poste, der Posten, post | la poste, die Post,

le relâche, die Ruhe, Erholung, r'lahsch | la relâche, der Ruheplatz,

le solde, der Rechnungsüberschuß, Saldo, ßold | la solde, der Sold.

le somme, der Schlaf, ßomm	la somme, die Summe,
le souris, das Lächeln, ßurih	la souris, die Maus,
le tour, der Umfang, Streich, tuhr	la tour, der Thurm,
le triomphe, der Triumph, Sieg, triohngf	la triomphe, der Trumpf,
le trompette, der Trompeter, trongpäht	la trompette, die Trompete,
le vague, der unbegrenzte Raum, wahg	la vague, die Woge,
le vase, das Gefäß, die Vase, wahs	la vase, der Schlamm,
le vigogne, der Vigogne-Wollen-Hut, wigonch	la vigogne, das Schaffameel die Vigognewolle,
le voile, der Schleier, woal	la voile, das Segel.

Les lamentations de Jérémie le prophète adressées à la
la mangtaßjong *sch*ehrehmi profäht a dräßeh s--

ville de Sion, sont navrantes; en voilà quelques-unes: Les
ßiong nawrahngt kelk' s--ühn

chemins de Sion sont dans le deuil, parce qu'il n'y a plus
sch'mäng döhj

personne qui vienne [a]) aux fêtes solennelles; toutes ses portes
wiähn fäht ßolanähl port

sont désolées, ses vierges sont affligées; et elle est dans
dehsoleh wier*sch* t--afli*sch*eh

l'amertume. L'Éternel l'a rendue toute désolée à cause de
amertühm ehternel rangdüh tuht kohs

la multitude de ses forfaits... Jérusalem fut détruite par
mültitühd forfäh *sch*ehrüsalem dehtrüit

Titus. Je planterai demain les deux cerisiers, que j'ai
titühß plangt'reh d'mäng ß'risieh

achetés. Le vif-argent est un métal liquide à la tempéra-
aschteh wihf ar*sch*ang mehtal likihd tangpehra

ture ordinaire. Nous avons dans notre jardin deux grands
tühr ordinähr

pommiers et un beau cyprès. Paris est situé sur (an) la
pomjeh ßipräh

Seine; elle s'est bien agrandie depuis vingt ans. J'ai
ßähn biänn agrangdih t--

---

a) S. Lect. 80.

acheté une aune de soie. Il faut [a]) prendre un guide, si
ohn ßoaj foh prahng-der gihd

l'on veut [b]) monter les Alpes. La guide que j'avais achetée
mong-teh ſ-- alp

pour mon chien, est déchirée. L'aide qui lui fut donnée,
dehſchireh ähd doneh

est venue [c]) de Dieu. Nous étions étendus sous un aune,
w'nüh ehtangdüh ſ--önn ohn

lorsqu'un paysan vint [c]) nous dire que nous aurions de
päiſang wäng dihr

l'orage. Quel vin aimez-vous le plus, le champagne ou le
orahsch ähmeh

bourgogne. J'ai bu [d]) le premier dans la Champagne, et le
premjeh

dernier dans la Bourgogne. Un barde, poëte celte ou
dernieh poäht ßelt

gaulois, chantait les héros. Le pivoine commence à chanter,
gohloa ſchangtäh ehroh komahngß ſchangteh

si la pivoine fleurit [e]). Faites [f]) du bien à vos ennemis,
flörih fäht ſ--än'mih

ce sera le plus beau triomphe de votre vie. Les passions
wih paßjong

les plus violentes nous laissent quelque-fois du relâche.
wiolahngt lähß

Portez cette lettre à la poste. Les personnes, élevées aux
porteh ehl'weh

plus hauts postes, sont elles toujours heureuses? Ce port
oh öröhs pohr

est une bonne relâche pour les vaisseaux qui hiverneront
wäßoh iwern'rong

ici. On prend [g]) les anguilles dans la vase des rivières.
prang anggihj riwiähr

Les fleurs que tu as mises [g]) hier au vase, sont déjà
mihs

desséchées.
däßehſcheh

La lamentation, das Klagelied, Jérémie, Jeremias,
lamangtaßjong schehrehmi

le prophète, der Prophet, adresser, richten,
profäht adräßeh

a) S. Lect. 95. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 80. d) S. Lect. 107.
e) S. Lect. 75. f) S. Lect. 96. g) S. Lect. 105.

navrant, e, herzzerreißend,
na wrang

le deuil, die Trauer,
döhj

la vierge, die Jungfrau,
wi er*sch*

désolé, e, verheert, trostlos,
deh so leh

l'Éternel, der Ewige,
eh ter nel

à cause, wegen,
kohs

le forfait, die Schandthat,
for fäh

le cerisier, der Kirschbaum,
ß'ri si eh

la température, die Beschaffenheit [der Luft,
tang peh ra tühr

le pommier, der Apfelbaum,
pom jeh

s'agrandir, sich vergrößern,
a grang dihr

la soie, die Seide,
ßo aj

monter, besteigen,
mong teh

le métal, das Metall,
meh tal

étendu, e, ausgestreckt,
eh tang düh

celte, celtisch,
ßelt

chanter, singen,
schang teh

violent, e, heftig,
wi o lang

le port, der Hafen,
pohr

une anguille, ein Aal,
ang gihj

le chemin, der Weg,
sch'mäng

solennel, le, feierlich, hoch,
ßo la nel

affligé, e, betrübt,
a fli*sch*eh

l'amertume, die Bitterkeit, der [Kummer,
a mer tühm

rendre, machen,
rahng der

la multitude, die Menge,
mül ti tühd

détruit, e, zerstört,
deh trü ih

le vif-argent, das Quecksilber,
wihf ar *sch*ang

ordinaire, gewöhnlich,
or di nähr

le cyprès, die Cypresse,
ßi präh

une aune, eine Elle,
ohn

les Alpes, f., die Alpen,
alp

déchiré, e, zerrissen,
deh schi reh

liquide, flüssig,
ki kihd

l'orage, m., das Gewitter,
o rah*sch*

gaulois, e, gallisch,
goh lo a

le héros, der Held,
eh roh

élever, erheben,
eh l'weh

hiverner, überwintern,
i wer neh

la rivière, der Fluß,
ri wi ähr

desséché, vertrocknet.
dä ßeh scheh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Aequator ist eine Parallellinie der Wendekreise. Er hat mir einen schlechten Streich gespielt, ich werde ihm das nicht vergessen. Der Aermel seines Ueberrockes war gänzlich

zerrissen. Die Köchin brät die Hechte in der Pfanne. Der Ofen ist ganz kalt und der Barometer ist doch (pourtant) um (de) zwei Grad gefallen (descendu). Das Pfropfreis ist ein knospentragender (Part. prés.) Theil des (de) Zweiges, welchen man von einer Pflanze wegnimmt, um ihn auf eine andere zu setzen. Wir haben unsern Prozeß von der Kanzlei zurückgenommen. Man verstärkt oder verdoppelt die Wache in Kriegeszeiten (Zeiten des Krieges). Die Spitzbüberei des Schurken wird bald entlarvt werden. Er hat eine Kerbe in (à) diesen Stock gemacht. Ich habe die Landkutsche verfehlt, was ich bedaure, denn das war eine günstige Gelegenheit, sehr schnell nach Metz zu kommen. Er giebt euch gute Beispiele, befolget sie immer. Sein Schreiblehrer giebt ihm täglich neue Vorschriften.

L'équateur, der Aequator,
eh qua töhr

jouer, spielen,
*sch*u eh

la redingote, der Ueberrock,
r' däng got

frire, braten (s. Lect. 113),
frihr

le brochet, der Hecht,
bro schä

le dégré, der Grad,
deh greh

porter, tragen,
por teh

le bouton, die Knospe,
bu tong

la plante, die Pflanze,
plahngt

le procès, der Prozeß,
pro ßä

renforcer, verstärken,
rang for ßeh

le coquin, der Schurke,
ko käng

démasqué, e, entlarvt,
deh maß keh

manquer, verfehlen,
mang keh

favorable, günstig,
fa wo rah bel

Metz, Metz,
mähß

le tropique, der Wendekreis,
tro pik

oublier, vergessen,
u bli eh

tout-à-fait gänzlich,
tuht fäh

la cuisinière, die Köchin,
küi sin jähr

le baromètre, der Barometer,
ba ro mäh ter

la portion, der Theil,
porß jong

le rameau, der Zweig,
ra moh

enlever, wegnehmen,
ang l' weh

insérer, setzen, einsetzen,
äng ßeh reh

retirer, zurücknehmen,
r' ti reh

doubler, verdoppeln,
du bleh

bientôt, bald,
bi äng toh

le bâton, der Stock,
bah tong

regretter, bedauern,
r' grä teh

vite, schnell,
wiht

le maître d'écriture, der Schreiblehrer,
mäh ter eh kri tühr

nouveau, m., nuwoh / nouvelle, f., nuwähl } neu, — journellement, täglich, schurnäl'mang — une occasion, eine Gelegenheit. okasiong

Lection 164.

A. Folgende, so wie alle Hauptwörter, welche Beschäftigungen anzeigen, die gewöhnlich nur Männern zukommen, bezeichnen ohne Abänderung des Artikels auch das weibliche Geschlecht:

Peintre, Maler, Malerin; (pähngter) — graveur, Kupferstecher, Kupferstecherin; (grawöhr)

sculpteur, Bildhauer, Bildhauerin; (skültöhr) — philosophe, Philosoph, Philosophin; (filosohf)

auteur, Verfasser, Schriftsteller, Verfasserin, Schriftstellerin; (otöhr) — poète, Dichter, Dichterin; (poäht)

écrivain, Schriftsteller, Schriftstellerin; (ehkriwäng) — témoin, Zeuge rc. (tehmoäng)

Beispiele:

Madame de Staël était un bon auteur. Frau von Stael war eine gute Schriftstellerin (nicht: une bonne).
madam — stael

Mademoiselle de Schurmann était peintre, graveur, sculpteur philosophe, géomètre etc.
mad'moasähl — schehomähter

Fräulein von Schurmann war eine Malerin, Kupferstecherin, Bildhauerin, Philosophin, Mathematikerin u. s. w.

Elle est témoin de ce qui s'est passé.
Sie war Zeuge von dem, was vorgegangen ist.

B. 1) Aigle, Adler, ist männlich, wenn es den Raubvogel oder einen Orden bezeichnet, aber weiblich als militärisches Zeichen; z. B.:
ähgel

On trouve de grands aigles dans les Alpes.
truhw — s-- — dang — s--alp
Man findet große Adler in den Alpen (nicht: grandes).

Le général a reçu l'aigle noir. Der Feldherr hat den Schwarzen Adlerorden erhalten (nicht: noire).
r'ßüh — noahr

L'aigle prussienne déploya ses ailes dans la bataille.
prüßjähn — dehploaja — s--ähl — batahj
Der preußische Adler entfaltete seine Flügel in der Schlacht.

2) Amour, Liebe, ist männlich in der Einheit und weiblich in der Mehrheit; z. B.:
amuhr

L'amour n'est puissant que par notre faiblesse.
püißang — par — fäbläß
Die Liebe ist nur mächtig durch unsre Schwäche.

Quittez ces folles amours qui n'ont point de durée.
kiteh fol s--amuhr dü reh
Laßt ab von dieser thörichten Liebe, welche keine Dauer hat.

3) Délice, Wonne, ist männlich in der Einheit und weiblich in der
deh lihß
Mehrheit; z. B.:

Quel délice ne cause pas une bonne action!
kel deh lihß kohs bonn akß jong
Welche Wonne verursacht nicht eine gute Handlung!

Quelles délices à faire du bien! Welche Wonne, Gutes zu thun!
kähl deh lihß sähr

4) Enfant, Kind, ist männlich, wenn von einem Knaben, und weib-
angfang
lich, wenn von einem Mädchen die Rede ist; z. B.:

Ce garçon est un bon enfant. Dieser Knabe ist ein gutes Kind.
garßong bon

Cette fille est une enfant heureuse.
Dieses Mädchen ist ein glückliches Kind.

5) Foudre, Blitz, ist weiblich in eigentlicher Bedeutung, d. h. wenn
fuh der
es den wirklichen Blitzstrahl bezeichnet, und männlich im figürlichen Sinne; z. B.:

La foudre éclate dans les nues. Der Blitz bricht hervor aus den
eh klat nüh [Wolken.

Quel foudre de guerre était notre Blucher!
kel gähr blü scher
Welch ein Kriegesblitz (Kriegesheld) war unser Blücher!

Anmerk.: „Un foudre" bezeichnet auch ein Weinmaaß, nämlich eine Tonne, die 288 Kannen enthält.

6) Gens, Leute, ist männlich, wenn das Eigenschaftswort folgt, und
*sch*angß
weiblich, wenn dieses vorhergeht; z. B.:

Voilà des gens bien fins.
woala fäng
Ce sont de fines gens.
fihn
} Das sind feine Leute.

Gens bleibt männlich, wenn „tous" vorhergeht; z. B.:

Tous les gens de bien. Alle rechtschaffene Leute (nicht: toutes).

Ferner ist es männlich und es wird „tous" gebraucht, wenn das vorhergehende Eigenschaftswort im Féminin nicht verändert wird; z. B.:

Tous les braves gens. Alle brave Leute (brave ist männlich und weiblich). Aber: Toutes les bonnes gens. Alle gute Leute; weil das Eigenschaftswort „bon" im Féminin „bonne" heißt.

Anmerk.: Die Eigenschaftswörter vor gens sind weiblich, wenn auch männliche Eigenschaftswörter nachstehen; z. B.:

Il y a de certaines gens qui sont bien sots.
ßer tähn ßo
Es giebt gewisse Leute, welche sehr dumm sind.

7) Orge, Gerste, ist weiblich, als Kornart gebraucht, aber männlich,
orsch
wenn von zubereiteter Gerste die Rede ist; z. B.:

Cette orge est bien levée. Diese Gerste steht recht hoch.
l'weh

Une livre d'orge mondé. Ein Pfund geschälter Gerste (nicht:
lihwer dorsch mongdeh [mondée).

8) Orgue [a]), Orgel, ist männlich in der Einheit und weiblich in der
org
Mehrheit; z. B.:

Un bon orgue. Eine gute Orgel.

De belles orgues. Schöne Orgeln.

9) Pâques, Ostern, ist männlich als christliches Osterfest.
pahk

Pâque, Ostern, ist weiblich als jüdisches Osterfest.

10) Couple, Paar, ist männlich, wenn von Menschen und weiblich,
kuhpel
wenn von Thieren oder leblosen Dingen die Rede ist.

A.

Nous avons en Allemagne beaucoup de dames qui sont
s--an al'manch dahm

de bons écrivains. Après la défaite de Napoléon, à la
s-- apräh dehfäht

bataille de Waterloo, les aigles françaises furent prises [b])
batahj frangßähs führ prihs

par les Prussiens et les Anglais. Un grand homme ne
prüßjäng s--angläh d--

doit [c]) point redouter les vains foudres de Rome. Une des
doa poäng r'duteh wäng fuhder rom

plus belles orgues qu'on puisse [d]) voir se trouve en Espagne
bähl s--org püihß woahr truhw eßpanch

dans l'Escurial, cloître, oú l'on dépose les corps des rois
eßkürial kloahter uh dehpohs kohr

morts [e]). La pâque des Juifs se célèbre au printemps.
mohr schüif ßehlähber prängtang

Ma soeur Louisette, est la meilleure enfant du monde, mais
luisäht mäjöhr mohngd

mon frère est un enfant gâté. Il y a souvent des gens
t--ön gahteh ßuwang

---

a) Man spreche das g hart wie in dem Worte Magen. b) S. Lect. 105. c) Von devoir. d) S. Lect. 90. e) S. Lect. 85.

qui sont fort capricieux et le tourment de leurs inférieurs.
fohr kaprißiöh turmang löhrs--ängfehriöhr

Il y a un bel [a]) orgue dans cette église. De l'orge perlé
bel perleh

donne un bon goût au potage. Il y a certaines gens qui
donn guh potah*sch* ßertähn

ne font [b]) que des bêtises. Quoique les premières orgues
bähtihs premjähr s--

aient une origine fort ancienne, tous les historiens con-
t-- ori*sch*ihn fohrt--angßiähn s--ißtoriäng kong

viennent [c]) cependant que celles qu'on entendit en France,
wiähn ß'pangdang ßähl on angtangdiht--

pour la première fois, ne remontent pas au-delà de l'an 757;
r'mohngt d'la

elles avaient été données à Pépin par l'empereur Constantin.
pehpäng konstangtäng

Quelles delices peut [d])-on comparer à celles que cause une
kähl dehlihß kongparehr kohs

bonne action. Turenne, ce brillant foudre de guerre, ne
bonn akßjong türähn brijang fuhder gähr

connaissait [e]) plus d'ennemis dès qu'ils étaient vaincus [f]).
konäßäh wängküh

Du côté de l'Asie était Vénus, c'est-à-dire, la molesse et
koteh wehnüß t-- molähß

des amours insensées; du côté de la Grèce était Junon,
ängßangßeh grähß *sch*ünong

c'est-à-dire, la sagesse et toutes les délices qu'elle procure.
ßa*sch*ähß dehlihß proküĥr

Les méchants ne connaissent [e]) pas les gens de bien, car
mehschang konähß kar

de telles gens ne vont [g]) pas chercher des hommes cor-
tähl wong scherscheh ko

rompus [h]). Nous avons acheté une couple de moutons.
rongpüh s--aschteh mutong

Tous les honnêtes gens s'interessent à un jeune homme
s--onäht ängtehrähß *sch*öhn

instruit [i]) et modeste. Quelles gens que les avares, qui
angstrüiht modest kähl s--awahr

passent leur vie à compter les écus entassés dans leurs
pahß wih kongteh s--ehküh s--angtaßeh

---

a) Vor männlichen Hauptwörtern, die mit einem Vocal anfangen, steht „bel" statt „beau". b) S. Lect. 96. c) S. Lect. 80. d) S. Lect. 90. e) S. Lect. 109. f) S. Lect. 97. g) S. Lect. 76. h) S. Lect. 97. i) S. Lect. 101.

coffres. Dieu a créé l'homme avec deux amours: l'un
kofer kreheh döh s--

pour Dieu, l'autre pour lui-même. Que de gens spirituels
spiritüel

se font [a]) plus tard connaître pour des sots.
fong tahr konähter ßo

La défaite, die Niederlage,
deh fäht,

vain, e, nichtig,
wäng

le cloître, das Kloster,
kloahter

le corps, der Körper,
kohr

Louisette, Louischen,
lüisäht

capricieux, se, launenhaft,
kaprißiöh

un inférieur, ein Untergebener,
ängfehriöhr

le goût, der Geschmack,
guh

certain, e, gewiß,
ßertäng

ancien, ne, alt,
angßiäng

cependant, indeß,
ß'pangdang

remonter, hinaufreichen,
r'mongteh

Pépin, Pipin,
pehpäng

causer, verursachen
kohseh

brillant, e, glänzend,
brijang

c'est-à-dire, das heißt,
ßä t--a dihr

insensé, e, unsinnig,
ängßangßeh

tel, m., solcher, telle, f., solche,
tel tähl

modeste, bescheiden,
modeßt

redouter, fürchten,
r'duteh

se trouver, sich befinden,
truweh

déposer, beisetzen,
dehposeh

célébrer, feiern,
ßehlehbreh

gâter, verziehen, verderben,
gahteh

le tourment, die Plage,
turmang

perlé, e, geperlt,
perleh

le potage, die Suppe,
potahsch

une origine, ein Ursprung,
orischihn

un historien, ein Geschichtschreiber,
ißtoriäng

entendre, hören,
angtangder

au-delà, über,
d'la

comparer, vergleichen,
kongpareh

une action, eine Handlung,
akßjong

dès que, sobald als,
däh

la molesse, die Weichlichkeit,
moläßß

procurer, verschaffen,
prokühreh

le mouton, der Hammel,
mutong

un avare, ein Geizhals,
awahr

---

a) S. Lect. 96.

compter, zählen,
kong teh

enlasser, aufhäufen,
ang ta ßeh

créer, schaffen,
kreh eh

spirituel, le, geistreich,
spi ri tü el

le sot, der Dummkopf.
ßo

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Diese Orgeln sind die besten, welche ich jemals gehört habe (Subj.); sie übertreffen weit (beaucoup) die (diejenigen) von Leipzig. Es ist (c'est) eine große Wonne, [2]sich [4]im Sommer [1]zu (que de) [3]baden. Ostern ist dieses Jahr später, als das vergangene Jahr. Die guten Leute wissen [a]) nicht, was (ce qui) vorgegangen ist. Alle alten Leute, welche ich in der Kirche gesehen habe, zitterten vor (de) Kälte. Die Annehmlichkeit (Wonne), welche man in diesem Gebirge empfindet, ist unbeschreiblich. Ihre Schwester wird mein Zeuge in dieser Sache sein. Die Leute dieser Gegend sind ausgewandert. Jesus feierte das jüdische Osterfest mit seinen Jüngern. Diese Felder haben immer schöne Gerste hervorgebracht. Diese Perlgraupen sind zu dick, hole mir (m'en) feinere. Der Blitz trifft oft Thürme und Bäume. Sie ist die Verfasserin dieses Buches. Alle geschickten Leute werden gesucht und geschätzt. Ein Bauer brachte diesen Morgen ein Paar Kapaunen auf den Markt, welche er zu 8 Thalern verkaufte. Der Adler ist stolz und muthig. Eure Brüder sind noch kleine Kinder. Seine Nichte ist ein schönes Kind.

Jamais, jemals,
*sch*a mäh

surpasser, übertreffen,
ßür pa ßeh

beaucoup, weit,
bo kuh

se baigner, sich baden,
bän jeh

passer, vergehen,
pa ßeh

se passer, vorgehen,
pa ßeh

vieux, vieil [b]), m., } alt,
wi öh wi äl

vieille, f., } alt,
wi jähj

la montagne, das Gebirge,
mong tanch

éprouver, empfinden,
eh pru weh

trembler, zittern,
trang bleh

indicible, unbeschreiblich,
ang di ßih bel

la contrée, die Gegend,
kong treh

émigrer, auswandern,
eh mi greh

---

a) S. Lect. 90. b) Vor einem Vocal oder stummen „h" steht „vieil".

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

le disciple, der Jünger, / di ßih pel — produire, hervorbringen (s. Lect. [101), / pro dü ihr

gros, se, dick, / gro — fin, e, fein, / fäng

frapper, treffen, / fra peh — le clocher, der Thurm, / klo scheh

habile, geschickt, / a bihl — estimer, schätzen, / eß ti meh

le chapon, der Kapaun, / scha pong — le marché, der Markt, / mar scheh

fier, e, stolz, / fi ähr — courageux, se, muthig. / ku ra *sch* öh

Lection 165.

Formation du Pluriel des Substantifs.
for maß jong

Bildung der Mehrheit bei den Hauptwörtern.

Das Hauptwort wird durch ein angehängtes „s" in die Mehrheit gesetzt (s. Lect. 9).

Ausnahmen:

1) Hauptwörter, die in der Einheit auf ein s, x oder z enden; bleiben in der Mehrheit unverändert; z. B.:

Le fils, der Sohn, / fihß — les fils, die Söhne,

la voix, die Stimme, / woa — les voix, die Stimmen,

le nez, die Nase, / neh — les nez, die Nasen.

2) Die Hauptwörter, welche in au, eau, eu und ou enden, bekommen in der Mehrheit ein x statt des s; z. B.:

Le chapeau, der Hut, / scha poh — les chapeaux, die Hüte, / scha poh

l'étau, der Schraubstock, / eh toh — les étaux, die Schraubstöcke, / s--eh toh

l'aveu, das Geständniß, / a wöh — les aveux, die Geständnisse, / s--a wöh

le chou, der Kohlkopf, / schuh — les choux, die Kohlköpfe. / schuh

Doch haben folgende Hauptwörter auf „ou" oder „eu" kein x, sondern s:

Bleu, blau; le bambou, das Bambusrohr; le clou, der Nagel; le
blöh bang buh kluh
coucou, der Kuckuck; le filou, der Spitzbube; le fou, der Narr; le
ku kuh fi luh fuh
matou, der Kater; le sou, der Sou (4⅘ Pf.); le trou, das Loch; le
ma tuh ßuh truh
verrou, der Riegel.
wä ruh

3) Die meisten Wörter (s. Lect. 57), welche in der Einheit auf „al“ oder „ail“ endigen, verwandeln diese Buchstaben in der Mehrheit in „aux“; z. B.:

Le fanal, die Schiffslaterne; les fanaux, die Schiffslaternen,
fanal fanoh
le quintal, der Centner, les quintaux, die Centner,
kängtal kängtoh
le corail, die Koralle, les coraux, die Korallen.
korahj koroh

Jedoch machen folgende, welche ein s annehmen, eine Ausnahme:

L'attirail, die Zurüstung, Geräthschaft; le bal, der Ball (les bals);
atirahj bal
le cal, die Schwiele (les cals); le camail, das Mäntelchen (les ca-
kal kamahj
mails); le carnaval, die Fastnachtzeit; le chacal, der Schakal (Gold-
karnawal schakal
fuchs); le détail, das Detail, Einzelne; un épouvantail, ein Schreck-
dehtahj ehpuwangtahj
bild, Popanz; un évantail, ein Fächer; le gouvernail, das Steuer-
ehwangtahj guwernahj
ruder; le pal, der Pfahl; le poitrail, die Pferdebrust; le portail, die
pal poatrahj portahj
Hausthür, das Hauptthor; le régal, das Gastmahl, die Schmauserei;
rehgal
le sérail, das Serail; le travail, der Nothstall (les travails).
ßehrahj trawahj

4) Le bercail, der Schafstall, hat keine Mehrheit; le bétail, das
berkahj behtahj
Vieh, hat in der Mehrheit les bestiaux, das Vieh, der Viehstand.
beßtioh

A.

La voix de l'homme est bien différente des voix des
woa difehrahngt f--
animaux. Il le sait [a]) enfin de ses propres aveux. Les
animoh ßäh t--angfäng proper f--
cardinaux choisissent le pape. Les bambous ne croissent [b])
kardinoh schoafihß pahp kroahß
pas chez nous, c'est pourquoi ils sont si chers. Je sors [c])
ßohr
au bois, pour entendre les coucous qui ravissent mes
angtahngder rawihß f--
oreilles. Les vis sont, en beaucoup de cas, bien meilleures
orähj wiß ka mäjöhr
que les clous. Les coraux se trouvent dans la mer, en
koroh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 107. c) S. Lect. 82.

forme d'arbrisseau. Les coraux rouges sont les plus beaux
form arbrißoh

et les plus rares. On en fait a) des colliers et des brace-
rahr kolljeh braß'

lets. Samson prit b) un jour trois cents chacals, tourna les
lä ßangßong prih t-- ßang turna

queues des chacals les unes contre les autres, mit c) un
köh s--ühn s--ohter mih t--

flambeau entre les queues, au milieu; et ayant allumé les
flangboh ahngter milljöh äjangt--alümeh

flambeaux, il lâcha les chacals au blé des Philistins. Les
lahscha bleh filistäng

coeurs des hommes sont quelquefois durs comme les cailloux.
köhr dühr kajuh

Un franc a vingt sous. Nos navires furent les joujoux de
frangk-- wäng nawihr führ schuschuh

la tempête. La gelée n'est bonne que pour les choux. Ne
tangpäht sch'leh

vous mêlez pas de filous, qui cherchent à tromper tout le
mäleh scherſch trongpeh

monde. Autrefois les princes avaient à leur cour des
ohterfoa prähngß s-- t-- kuhr

fous qui étaient sages, à présent ils y ont souvent des sages
ßahsch prehsang

qui sont fous. En 1793 les Vendéens donnèrent aux sol-
wangdehäng donähr t--

dats de la république le nom de Bleus; et ceux-ci don-
rehpüblik nong ßöh

nèrent par opposition à ceux-là le nom de Blancs ou de
oposißjong blang

royalistes. Nos deux matous nous ont délivrés des sou-
roajalist s-- dehliwreh ßu

ris et des rats qui ont rongé nos meubles et mangé nos
rih s-- ra rongscheh möhbel mangscheh

grains, notre paille, bref, tous nos vivres. En Vestphalie on
gräng pahj bref wihwer westfalih

trouve des paysans fort riches en bestiaux. L'on dit
truhw päisang fohr rihsch s-- dih

quelquefois, en badinant, d'un homme maigre: „Il est gras
badinang mähger grah

comme un cent de clous."
ßang

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 105. c) S. Lect. 105.

Différent, e, verschieden,
difeh rang

enfin, endlich,
ang fäng

le cardinal, der Cardinal,
kar di nal

c'est pourquoi, darum,
pur ko a

une oreille, ein Ohr,
o rähj

le cas, der Fall,
ka

la forme, die Form,
form

rouge, roth,
ruh*sch*

le collier, das Halsband,
kol jeh

la queue, der Schwanz,
köh

un flambeau, eine Fackel,
flang boh

allumer, anzünden,
a lü meh

le blé, das Getreide, Korn,
bleh

dur, e, hart,
dühr

le joujou, das Kinderspiel,
*sch*u *sch*uh

la gelée, der Frost,
sch'leh

tromper, betrügen,
trong peh

sage, weise,
ßah*sch*

par opposition, zum Gegensatz,
par o po sitz jong

délivrer, befreien,
deh li wreh

le rat, die Ratte,
ra

le meuble, das Hausgeräth,
möh bel

le grain, das Korn,
gräng

bref, kurz,
bref

un animal, ein Thier,
a ni mal

propre, eigen,
pro per

choisir, wählen,
*sch*o a sihr

ravir, entzücken,
ra wihr

la vis, die Schraube,
wiß

se trouver, sich befinden,
tru weh

un arbrisseau, ein Strauch,
ar bri ßoh

rare, selten,
rahr

le bracelet, das Armband,
bra ß'lä

le milieu, die Mitte,
mil jöh

entre, zwischen,
ahng ter

lâcher, laufen, lassen,
lah *sch*eh

le Philistin, der Philister,
fi liß täng

le caillou, der Kiesel,
ka juh

la tempête, der Sturm,
tang päht

se mêler de, sich abgeben mit...
mä leh

la cour, der Hof,
kuhr

le Vendéen, der Vendeer (Bewohner
wang deh äng [der Vendée, einer
[Prov. Frankreichs),

le royaliste, der Königsanhänger,
roa ja list [Royalist,

la souris, die Maus,
ßu rih

rongé, zernagen,
rong*sch*eh

manger, essen,
mang*sch*eh

la paille, das Stroh,
pahj

le vivre, die Nahrung; meist als Pl.
wihwer [die Lebensmittel,

le paysan, der Bauer, päisang	fort, sehr, fohr
badiner, scherzen, badineh	maigre, mager, mähger
gras, se, fett, gra	le navire, das Fahrzeug, Schiff, nawihr
blanc, he, weiß, blang	chercher, suchen. scherscheh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Nasen der Menschen sind weit hervorstehender, als die Nasen der Thiere. Haben Sie die neuen Gemälde meines Landhauses gesehen? Man findet sehr schöne Krystalle in Böhmen und in Venedig. Die Knochen der Menschen und Thiere enthalten viel Phosphor. Die Lilien sind weiß und schlank und von einem starken Geruche. Man muß [a]) die großen Weintonnen [b]) mit starken eisernen Reifen versehen. Die egyptischen Könige hatten Grabmäler, welche unsere Bewunderung erregen. Verachte nicht die Schwielen, welche du in den Händen des Arbeiters bemerkst, sie verunstalten ihn nicht, sie zieren ihn. Die Menschen beten auch jetzt noch, wie die ehemaligen Israeliten, goldne Kälber an. Euer Viehstand hat dieses Jahr sehr zugenommen. Ich kenne [c]) nicht die Einzelheiten dieses Umstandes. [2]Immerwährende [1]Schmausereien haben ihn arm gemacht. Die Domkirche hat mehrere, prächtige Hauptthore und drei Seitenthüren. Ehemals trugen die Damen Fächer statt der Sonnenschirme. Man schätzt [3]die Hermelinhäute (die Häute von Hermelin) [1]bei uns [2]sehr, und man bezahlt sie theuer. In Berlin müßte [a]) man jede Thür mit (à) zwei Riegeln verschließen. Es sind Löcher in dem Kleide.

Bien, weit, biäng	saillir, hervorstehen (s. Lect. 87), ßajihr
le tableau, das Gemälde, tabloh	nouveau, m., neu, nuwoh
la maison de campagne, das Landhaus, mäsong kangpanch	la Bohème, Böhmen, boähm
Venise, Venedig, w'nihs	un os, ein Knochen, oh
contenir, enthalten (s. Lect. 80), kont'nihr	le phosphore, der Phosphor, foßfohr
le lis, die Lilie, liß	svelte, schlank, ßwelt
le tonneau, die Tonne, tonoh	pourvoir, versehen (s. Lect. 89), purwoahr

a) Falloir, s. Lect. 95. b) S. Lect. 156. C. c) S. Lect. 109.

fort, e, stark,
fohr

le cercle, der Reif,
ßer kel

exciter, erregen,
ex ßi teh

mépriser, verachten,
meh pri seh

apercevoir, bemerken,
a per ß'wo ahr

enlaidir, verunstalten,
ang lä dihr

adorer, anbeten,
a do reh

d'autrefois, ehemalig,
doh ter fo a

d'or, golden,
dohr

la circonstance, der Umstand,
ßir kong stahngß

la cathédrale, die Domkirche,
ka teh drahl

magnifique, prächtig,
man ji fik

le parasol, der Sonnenschirm,
pa ra ßol

la peau, die Haut,
poh

payer, bezahlen,
pä jeh

de fer, eisern,
fähr

égyptien, ne, egyptisch,
eh *sch*ip ßi äng

l'admiration, die Bewunderung,
ad mi raß jong

la main, die Hand,
mäng

un ouvrier, ein Handwerker,
u wri eh

embellir, zieren, verschönern,
ang beh lihr

un Israélite, ein Israelit,
iß ra eh lit

le veau, das Kalb,
woh

augmenter, zunehmen,
og mang teh

continuel, le, immerwährend,
kong ti nü el

plusieurs, mehrere,
plü si öhr

la porte latérale, die Seitenthür
port la teh ral

estimer, schätzen,
eß ti meh

l'hermine, f., das Hermelin,
er mihn

fermer, schließen,
fer meh

la robe, das Kleid.
rohb

Lection 166.

A. Schon in Lection 57 ist gesagt worden, daß le ciel (ßiel), der Himmel, in der Mehrheit les cieux (ßi öh), die Himmel, und l'oeil (öhj), das Auge, in der Mehrheit les yeux (s--i öh), die Augen, heißt.

Man merke jedoch folgende Ausnahmen:

Bezeichnet ciel einen Himmel über einem Bette u. s. w., oder den Himmel eines Gemäldes, ferner das Klima eines Landes, so heißt es im Pluriel „les ciels".

L'oeil hat ein regelmäßiges Pluriel, also ein „s", in der Zusammensetzung oeils-de-boeuf, länglich runde Fenster.

L'aïeul, der Großvater, hat in der Mehrheit les aïeuls, die Groß-
ajöl s--ajöl
eltern; l'aïeul, der Ahnherr, hat in der Mehrheit les aïeux, die Ahnen,
s--ajöh
Voreltern.

B. In zusammengesetzten Hauptwörtern, d. h. solchen, welche durch ein tiret (-) verbunden sind, muß man wohl beachten, welche von denselben ihrer Natur nach in der Mehrheit, und welche von ihnen in der Einheit stehen können; z. B.:

L'hôtel-Dieu, das Krankenhaus, les hôtels-Dieu, die Krankenhäuser, (wörtlich: der Gasthof Gottes, in der Mehrheit: die Gasthöfe Gottes; also kann selbstverständlich Gott nicht in die Mehrheit gesetzt werden).

Le garde-champêtre, der Feldhüter, les gardes-champêtres, die
gard schang pähter
Feldhüter (wörtlich: die Hüter der Felder; demnach haben beide Wörter ein „s").

Le beau-frère, der Schwager, les beaux-frères, die Schwäger (wört-
boh frähr
lich: die schönen Brüder; also können beide Wörter in der Mehrheit stehen).

L'arc-en-ciel, der Regenbogen, les arcs-en-ciel, die Regenbogen
ark--ang ßiel s--ark s--ang ßiel
(wörtlich: die Bogen am Himmel; selbstverständlich kann hier ciel nicht in der Mehrheit stehen).

Le tire-botte, der Stiefelzieher, les tire-bottes, die Stiefelzieher
tihr boht
(wörtlich: zieht die Stiefel; demnach kann das Zeitwort „zieht" nicht im Pluriel stehen).

Le réveille-matin, der Wecker, les réveille-matin, die Wecker (wört-
r'wähj ma täng
lich: weckt des Morgens; hier kann, wie Jeder einsehen wird, weder das Zeitwort „weckt" noch „des Morgens" in der Mehrheit stehen).

C. Die zwei- oder mehrsylbigen Hauptwörter, welche sich auf ant oder ent endigen, können im Pluriel, bevor sie das „s" annehmen, dieses „t" wegwerfen, was in neuerer Zeit meistens geschieht; z. B.:

Le serment, der Eid, les sermens, die Eide,
ßermang

le diamant, der Diamant, les diamans, die Diamanten.
diamang

A.

Les arcs-en-ciel sont formés par la réflexion des
s--ark s--ang ßiel formeh rehflexjong

rayons solaires dans les nuages. L'intérêt ou la malignité
räjong ßolähr nüahsch ängtehrä malinjiteh

suggère presque toutes les arrière-pensées. Les perce-
ßügschähr preßk s--ariähr pangßeh perß

neige portent des fleurs au milieu des rigueurs de l'hiver.
nähsch port flöhr s-- miljöh rigöhr iwähr

Dans les pays chauds, sous les ciels heureux, on élève
ſchoh ßuh ſ-- eh läh w

les vers-à-soie sur des mûriers. Les loups-garous n'épou-
währ ſ-- ßoaj müri eh luh garuh eh pu

vantent que les femmes et les enfans. Des blanc-seings
wahngt blang ßäng

sont une arme perfide dans les mains d'un fripon. L'in-
t-- arm perfihd mäng fripong äng

conduite, plus que l'infortune, peuple les hôtels-Dieu. Les
kong düit äng for tühn pöh pel ſ--oh tel

tragédies de Schiller et Goethe sont des chefs-d'oeuvre
tra*sch*eh dih ſcheh döh wer

dramatiques. Que de gens spirituels dans la société, se
dra mah tik *sch*ang ßpi ri tü el ßo ßi eh teh

font connaître [a]) pour des sots après deux ou trois tête-à-tête.
fong ko näh ter ßoh a präh döh ſ-- troa täht

La paresse et l'oisiveté sont les avant-coureurs de la misère.
pa räh ß oa ſi w'teh ſ--a wang ku röhr mi ſähr

Le duel est un moyen perfide à l'aide duquel les coupe-
dü el moa jäng per fihd ähd dü kel kup

jarrets peuvent assassiner les honnêtes hommes. En
*sch*a rä pöhw t--a ßa ßi neh

temps de guerre, les sauvages de l'Amérique sont armés
tang gähr ßo wah*sch* a meh rik t--ar meh

de casse-tête. On trouve les pies-grièches dans les forêts.
kaß täht truhw pih gri äh ſch fo räh

On ne trouve guère les chats-huants que dans les bois.
gähr ſcha üh ang boa

Il y a certaines sociétés dont la frequentation est plus
ßer tähn freh kang taß jong

dangereuse que des coupe-gorge. Les réponses des per-
dang*sch*'röhs kup gor*sch* reh pohngß per

sonnes distraites ne sont souvent que des coq-à-l'âne. Il
ßonn diß träht ßu wang kok ahn

y a beaucoup d'hommes qui n'ont d'autre gloire que celle
oh ter glo ahr ßähl

de leurs aïeux. J'ai le bonheur de posséder encore
ſ--a jöh po ßeh dehr

mes aïeuls, mais les aïeuls de ces enfans sont déjà morts [b]).
ſ--a jöhl ſ--ang fang mohr

L'Italie est sous un des plus beaux ciels de l'Europe. Les
ſ-- boh ö rop

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 85.

religieuses catholiques portent des serre-tête blancs. Il
r'li*sch*iöhs katholik port ßähr täht blang

faut avoir de grands ménagemens avec lui. Les passe-
foht-- mehnah*sch*'mang paß

partout sont pour plusieurs portes. Les gardes-côtes sont
partuh plüsiöhr port gard koht

des gardiens qui gardent les côtes da la mer. N'avez-vous
gardiäng gard koht mähr

pas quelques cure-dents? J'ai acheté une douzaine d'essuie-
kühr dang dusähn äßüi

mains à ma femme. Le Tout-puissant est le créateur des
mäng tuh püißang krehatöhr

cieux et de la terre. Votre grenier a trois oeils-de-boeuf.
ßiöh tähr grenjeh

Ce droguiste a une eau ophthalmique qui est fort salutaire
drogist oh oftalmik fohr ßalütähr

aux yeux. Cette soupe a beaucoup d'yeux [a]), elle est bien
s--iöh ßup iöh

grasse. Nos actions sont comme des bouts-rimés que
grahß s--akßjong buh rimeh

chacun fait rapporter à ce qui lui plaît.
schaköng fäh raportehr pläh

Former, bilden,
formeh

le rayon solaire, der Sonnenstrahl,
räjong ßolähr

la malignité, die Bosheit,
malinjiteh

presque, fast,
preßk

la perce-neige, das Schneeglöckchen
perß näh*sch*
(wörtl.: durchdringt den Schnee),

les rigueurs, die Strenge,
rigöhr

le ver-à-soie, der Seidenwurm
währ ßoaj
(wörtl.: der Wurm zu Seide),

blanc-seing, Blanquett zu einer
blang ßäng [Vollmacht,

perfide, arglistig,
perfihd

la réflexion, die Zurückwerfung,
rehflexjong [der Wiederschein,

le nuage, die Wolke,
nüah*sch*

suggérer, einflößen,
ßüg*sch*ehreh

une arrière-pensée, ein Hinter-
ariähr pangßeh [gedanke,

porter, tragen,
porteh

élever, ziehen,
ehl'weh

le loup-garou, der Währwolf (wört-
luh garuh
lich: der W. d. Umherläufer),

le mûrier, der Maulbeerbaum,
mührieh

épouvanter, erschrecken,
ehpuwangteh

---

a) Manche Schriftsteller schreiben im figürlichen Sinne „oeils", also oeils de la soupe, jedoch folge ich hier der Académie. b) S. Lect. 106.

une inconduite, eine üble Auf-
ängkongdüit [führung,

peupler, bevölkern,
pöhpleh

la tragédie, das Trauerspiel,
tra*sch*eh dih

le chef-d'oeuvre, das Meisterwerk
scheh döhwer
(wörtlich: das Haupt des Werkes),

spirituel, le, geistig,
ßpiritü el

l'oisiveté, f., der Müßiggang,
oasiw'teh

la misère, das Elend,
misähr

le moyen, das Mittel,
moajäng

le coupe-jarret, der Meuchelmörder
kup *sch*arä
(wörtl.: Abschneiden der Kniekehle),

le sauvage, der Wilde,
ßowah*sch*

le casse-tête, die Keule (wörtlich:
kaß täht [zerbricht den Kopf),

le chat-huant, die Nachteule,
scha ühang

dangereux, se, gefährlich,
dang*sch*'röh

la réponse, die Antwort,
rehpohngß

le coq-à-l'âne, die ungereimte Rede,
kok ahn
d. Gewäsch (w.: der Hahn zum Esel),

distrait, e, zerstreut,
dißträh

posséder, besitzen,
poßehdeh

la religieuse, die Nonne,
r'li*sch*iöhs

un essuie-mains, ein Handtuch
äßüih mäng
(wörtlich: trocknet ab die Hände),

le ménagement, die Schonung,
mehnah*sch*'mang [Rücksicht,

la garde-côte, der Küstenwächter,
gard koht

le gardien, der Wächter,
gardiäng

une arme, eine Waffe,
arm

le fripon, der Betrüger, Schelm,
fripong

une infortune, ein Mißgeschick,
ängfortühn

le tête-à-tête, das Gespräch unter
täht
vier Augen (wörtl.: Kopf an Kopf),

dramatique, dramatisch,
dramatik

le sot, der Dummkopf,
ßoh

la paresse, die Faulheit,
parähß

l'avant-coureur, der Vorbote,
awang kuröhr

le duel, das Duell, der Zweikampf,
duel

à l'aide, mit Hülfe,
ähd

assassiner, ermorden,
aßaßineh

armer, bewaffnen,
armeh

la pie-grièche, der Grünspecht,
pih-griähsch

la fréquentation, der Besuch,
frehkangtaßjong

le coupe-gorge, die Mördergrube
kup gor*sch*
(wörtlich: schneidet die Kehle ab),

la gloire, der Ruhm,
gloahr

sous, unter,
ßuh

le serre-tête, das Stirnband,
ßähr täht

le passe-partout, der Hauptschlüssel
paß partuh
(wörtlich: geht hinein überall),

le cure-dent, der Zahnstocher,
kühr dang

garder, bewachen,
gardeh

le créateur, der Schöpfer,
krehatöhr

la côte, die Küste,
koht

le Tout-puissant, der Allmächtige,
tuh püi ßang

le grenier, der Boden,
grenjeh

une eau ophthalmique, ein Augenwasser,
oh oftalmik

gras, m., grasse, f., fett,
gra grahß

le droguiste, der Droguist, Materialist,
drogist

salutaire, heilsam,
ßalütähr

une action, eine Handlung,
akßjong

rapporter, beziehen,
raporteh

le bout-rimé, der vorgeschribene Endreim.
buh rimeh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Kellner, bringen Sie mir zwei Handtücher und meinen Schwägern einige Nußknacker (wörtlich: zerbricht die Nüsse), damit sie die Nüsse, [2]welche sehr hart sind, [1]öffnen können. Eine sehr schöne Erfindung sind die Pfropfenzieher (wörtlich: zieht den Pfropfen). Die Gemahlin des Professors ist sehr krank, er hat zwei Krankenwärterinnen (Wächterinnen der Kranken) kommen lassen. Ich ziehe vor, für ein Paar Stiefel mehr zu zahlen, wenn sie dauerhaft und bequem sind; ich gehe daher (donc) nie zu Stümpern (wörtlich: verdirbt das Handwerk). Meine Schwägerinnen werden uns diesen Sommer besuchen, und meine Schwäger werden sie wieder abholen. Wir decken die länglichen Fenster unsers Kellers mit (de) Stroh zu, damit die Kartoffeln nicht frieren. Die Blumenkohlstauden sind hier sehr theuer, theurer als der Spargel. Das Heer war schon im Begriffe (aller) abzumarschiren, als Gegenbefehle gegeben wurden. Ihr seid Freudenstörer (wörtlich: schlägt nieder die Freude)! Deine Ahnen hatten großes Verdienst um das Vaterland; aber du bist ihrer nicht würdig. Die Eide der (de) Treue müssen dir heilig sein. Leben [a]) Ihre Großeltern noch? Wo wohnen sie? Wir haben jetzt die Anfangsgründe der Geschichte und Geographie. Die Scheerenschleifer (wörtlich: gewinnt wenig) ziehen alle Tage durch die Straßen Berlins und kündigen sich durch Hammerschläge an. Alle unsere Brücken müssen Geländer haben.

Le garçon, der Kellner,
garßong

le casse-noisette, der Nußknacker,
kaß noasäht

ouvrir, öffnen,
uwrihr

dur, e, hart,
dühr

la patrie, das Vaterland,
patrih

la noisette, die Nuß,
noasäht

pouvoir, können (s. Lect. 90),
puwoahr

une invention, eine Erfindung,
ängwangßjong

a) S. Lect. 111.

le tire-bouchon, der Pfropfen- oder
tihr bu schong [Korkzieher,

le professeur, der Professor,
pro fä ßöhr

laisser, lassen,
lä ßeh

une paire, ein Paar,
pähr

payer, zahlen,
pä jeh

commode, bequem,
ko mohd

venir voir, besuchen,
w' nihr wo ahr

couvrir, decken (s. Lect. 81),
ku wrihr

la paille, das Stroh,
pahj

geler, frieren, erfrieren,
sch' leh

cher, m., chère, f., theuer,
schähr schähr

partir, abmarschiren,
par tihr

le rabat-joie, der Freudenstörer,
ra ba *scho* aj

à cause d..., um,
kohs

le serment, der Eid,
ßer mang

sacré, e, heilig,
ßak reh

l'élément, der Anfangsgrund,
eh leh mang

la géographie, die Geographie,
*sch*eh o gra fih

le gagne-petit, der Scheerenschleifer,
ganch p' tih

le coup de marteau, der Hammer-
kuh mar toh [schlag,

s'annoncer, sich ankündigen,
a nong ßeh

une épouse, eine Gemahlin,
eh puhs

le, la garde-malade, der, die Kran-
gard ma lahd [kenwärter, in,

préférer, vorziehen,
preh feh reh

la botte, der Stiefel,
bot

durable, dauerhaft,
dü rah bel

le gâte-metier, der Stümper,
gaht met jeh

venir chercher, wieder abholen,
w' nihr scher scheh

la cave, der Keller,
kahw

la pomme de terre, die Kartoffel
pom tähr

le chou-fleur, der Blumenkohl, die
[Blumenkohlstaude,

l'asperge, f., der Spargel,
aß per*sch*

le contre-ordre, der Gegenbefehl,
kohng ter or der

le mérite, das Verdienst,
meh riht

digne, würdig,
dinch

la fidélité, die Treue,
fi deh li teh

demeurer, wohnen,
d' mö reh

l'histoire, die Geschichte,
iß to ahr

passer, ziehen,
pa ßeh

la rue, die Straße,
rüh

le pont, die Brücke,
pong

le garde-fou, das Geländer.
gard fuh

Lection 167.

Folgende Wörter haben in der Mehrheit noch eine zweite Bedeutung:

Une arme, eine Waffe, arm	les armes, die Wappen, l--arm
l'aboi, m., das Bellen, aboa	les abois, die letzten Züge, l--aboa
l'aide, f., die Hülfe, ahd	les aides, die Steuer, l--ähd
l'arrêt, m., der Bescheid, das Urtheil, aräh	les arrêts, der Arrest, l--
l'austérité, f., die Strenge, Härte, oßtehriteh	les austerités, die Büßungen, l--
le ciseau, der Meißel, ßisoh	les ciseaux, die Scheere, ßisoh
la défense, die Vertheidigung, dehfahngß	les défenses, die Hauer (Zähne),
l'état, f., der Zustand, ehta	les états, die Landstände, l--
le fer, das Eisen, fähr	les fers, die Fesseln,
le faste, der Prunk, fast	les fastes, die Jahrbücher,
le gage, das Pfand, gah*sch*	les gages, die Besoldung,
la lumière, das Licht, lümjähr	les lumières, die Aufklärung,
le lieu, der Ort, liöh	les lieux, der Abtritt,
la lunette, das Fernglas, lünäht	les lunettes, die Brille,
la mesure, das Maaß, m'sühr	les mesures, die Maßregeln,
le neveu, der Neffe, n'wöh	les neveux, die Nachkommen,
la pratique, die Ausübung, pratik	les pratiques, die Ränke, Schliche,
la toile, die Leinewand, toal	les toiles, die Vorhänge,
la vacance, der erledigte Posten, wakahngß	les vacances, die Schulferien,
la veille, der Tag oder Abend vorher, wähj	les veilles, die Nachtstudien,
la viande, das Fleisch, wiahngd	les viandes, die Fleischspeisen,

A.

Ce ne sont pas les armes qui ennoblissent les hommes,
anoblihß

mais les bonnes actions et les lumières, acquises a) par des
bonn ſ--akßjong lümjähr akihs

veilles. L'affliction et l'inquiétude sont de fâcheux réveille-
aflikßjong ängkiehtühd fahſchöh rehwäj

matin, des avant-coureurs, en un mot, une arme de la
matäng ſ--awang kuröhr an öng moh

mort! L'on dit que les yeux sont le miroir de l'âme, mais
mohr ſ-- miroahr ahm

ce n'est pas toujours le cas. Après avoir gémi long-
ka ſ-- schehmi

temps sous le joug de la tyrannie, les esclaves de l'Amé-
ßuh schuh tiranih ſ--eßklahw

rique méridionale ne songent qu'à rompre leurs fers. Qui
mehridionahl ßohngsch rongper fähr

n'admire pas les ouvrages de sculpture, produits b) par le
admihr ſ--uwrahsch ſkültühr produih

ciseau des sculpteurs grecs? La duchesse de Nottingham, étant
ſkültöhr gräk düſchähß t--

aux abois, fit c) appeler Élisabeth, reine d'Angleterre, et lui
ſ--aboa fiht--ap'leh elisabet rähn anggl'tähr

avoua qu'elle avait reçu du comte d'Essex une bague, pour
awua r'ßüh kohngt äßex bahg

la remettre en main propre de la reine ce qu'elle avait
r'mäter ang mäng proper

cependant négligé. La reine, éperdue de frayeur et de dou-
ß'pangdang nehglischeh ehperdüh fräjöhr du

leur, prit d) ses mesures, pour nommer un roi au trône
löhr prih nomehr trohn

vacant, et mourut au désespoir après dix jours. Il me
murüh dehſeßpoahr apräh dih

faut e) envoyer à un des gagne-petit les ciseaux qui sont
foht-- angwoajeh

déjà émoussés depuis huit jours. Nos vacances ne durent
ehmußeh d'püih wakahngß dühr

que quinze jours. Je ne peux f) rien voir, j'ai perdu mes
kähngß poh riang woahr perdüh

lunettes. N'oubliez pas votre lunette, si vous montez les
ublieh mongteh ſ--

---

a) S. Lect. 78. b) S. Lect. 101. c) S. Lect. 96. d) S. Lect. 105. e) S. 95. f) S. Lect. 90.

Apennins. Son neveu travaillera ici durant la vacance à la
apenäng trawaj'ra düang

cour des aides. Ce marchand n'a pas fait de bonnes
kuhr s-- bonn s--

affaires, lorsqu'il demeurait dans la rue-de-Poste, mais à
afähr d'möräh rüh post s--

présent il a bien des pratiques. La pratique de la loi
prehsang loa

divine est un plaisir indicible pour celui qui aime Dieu de
diwihn ängdißihbel ähm

tout son coeur.
köhr

Ennoblir, veredeln,
anoblihr

l'inquiétude, f., die Unruhe,
ängkiehtühd

le miroir, der Spiegel,
miroahr

gémir, ächzen,
*sch*ehmihr

le joug, das Joch,
*sch*ug

un esclave, ein Sklave,
eßklahw

songer, denken,
ßong*sch*eh

admirer, bewundern,
admireh

la sculpture, die Bildhauerei, Bildhauerkunst,
ßkültühr

le sculpteur, der Bildhauer,
ßkültöhr

appeler, rufen,
ap'leh

le comte, der Graf,
kohngt

en main propre, eigenhändig,
angmängproper

négliger, versäumt, vernachlässigen,
nehgli*sch*eh

émoussé, e, stumpf,
ehmußeh

oublier, vergessen,
ublieh

travailler, arbeiten,
trawajeh

l'affliction, f., die Betrübniß,
aflikßjong

fâcheux, se, ärgerlich, verdrießlich,
fahschöh

le cas, der Fall,
ka

l'avant-coureur, m., der Vorbote,
awangkuröhr

la tyrannie, die Tyrannei, Grausamkeit,
tiranih

méridional, e, südlich,
mehridional

rompre, zerbrechen,
rongper

un ouvrage, ein Werk,
uwrah*sch*

grec, m., grecque, f., griechisch,
gräk grähk

avouer, gestehen,
awueh

remettre, übergeben,
r'mäter

cependant, indeß,
ß'pangdang

éperdu, e, außer sich, bestürzt,
ehperdü

monter, steigen,
mongteh

les Appenins, m., die Apenninen,
apenäng

durant, während,
dürang

demeurer, wohnen,
d'möreh

la cour des aides, das Steueramt,
kuhr s--ähd

indicible, unaussprechlich,
ängdißihbel

divin, m., divine, f., göttlich.
diwäng diwihn

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Ausübung der Tugend, so strenge sie auch ist [a]), läßt (faire) viele (bien) Vergnügungen empfinden und führt uns am (3ter Fall) Ende des Lebens durch (par) einen [2]angenehmen [1]Weg zum Himmel. Das Bellen der Hunde ist während der (die) Nacht sehr unangenehm, besonders wenn ein Kranker in den letzten Zügen liegt (est). Unsre Nachkommen werden uns nachahmen, wenn wir [2]gute Thaten (actions) [1]üben (faire). Ein wahrer Sclave ist derjenige, welcher die Fesseln nicht zerbrechen kann, in die (dont) das Laster ihn geschlagen (chargé) hat. Man muß das Eisen schmieden (battre), wenn (quand) es noch warm ist. Bei diesem Mechanikus findet man selten eine gute Brille; aber ich habe von ihm ein gutes Fernrohr gekauft. Ich kann [b]) dieses Fleisch nicht essen, es ist nicht recht (bien) gar. Die Köchin kocht die Fleischspeisen nicht lange genug. Durch viele Nachtwachen kann man seine Gesundheit zerstören. Den Abend vor seiner Abreise hat er von mir Abschied genommen [c]). Die Maßregeln, welche Sie ergriffen [c]) haben, sind sehr gut gewählt. In den Schweizer Bergen findet man kein Eisen. Wo ist meine Scheere, hat sie Jemand genommen? Die Hülfe ist mir von Gott gekommen [d]). Die Sonne ist ein großes [2]wohlthätiges [1]Licht. Ich suche, aber ich finde keine Aufklärung in dieser Darlegung. Wann werdet Ihr Ferien bekommen (haben)?

Austère, strenge,
oßtähr

goûter, empfinden,
guteh

le chemin, der Weg,
sch'mäng

désagréable, unangenehm,
dehsagrehahbel

surtout, besonders,
ßürtuh

véritable, wahrhaft,
wehritahbel

la fin, das Ende,
fäng

mener, führen (s. Lect. 72),
m'neh

agréable, angenehm,
agrehahbel

la nuit, die Nacht,
nüih

imiter, nachahmen,
imiteh

chaud, e, warm,
schoh

---

a) Tout austère qu'elle est, so strenge sie auch ist. b) S. Lect. 90. c) S. Lect. 105. d) S. Lect. 80.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

pendant, während,
pang dang

manger, essen,
mang *sch*eh

la cuisinière, die Köchin,
küi sin jähr

la santé, die Gesundheit,
ßang teh

le départ, die Abreise,
deh pahr

choisir, wählen,
scho a sihr

suisse, schweizerisch,
ßü ihß

chercher, suchen,
scher scheh

le mécanicien, der Mechanikus,
meh ka ni ßi äng

cuit, e, gar,
kü ih

cuire, kochen (s. Lect. 101),
kü ihr

détruire, zerstören (s. Lect. 101),
deh trü ihr

le congé, der Abschied,
kong*sch*eh

la montagne, der Berg, das Gebirge,
mong tanch

bienfaisant, e, wohlthätig,
bi äng f' sang

l'exposition, f., die Darlegung.
ex po sißjong

Lection 168.

Genre féminin des Adjectifs.

Vom weiblichen Geschlecht der Eigenschaftswörter.

a) Wie schon Lection 9 angedeutet worden ist, erhalten die Eigenschaftswörter im Féminin ein e, d. h. wenn sie nicht schon auf ein stummes e enden, in welchem Falle sie unverändert bleiben; z. B.:

Sensé, vernünftig, weibl.: sensée; joli, hübsch, weibl.: jolie;
ßang ßeh

aber:

aimable, liebenswürdig, weibl.: aimable.
ä mah bel

b) Eigenschaftswörter, die vor ihrem Endconsonanten ein e ohne accent haben, nehmen außer dem stummen e noch einen accent grave auf das vorhergenannte e an; z. B.:

Complet, m., vollständig, complète, f.; léger, m., leicht, légère, f.;
kong plä kong plät leh scheh leh schähr

étranger, m., fremd, étrangère, f.
eh trang*sch*eh eh trang*sch*ähr

c) Eigenschaftswörter, welche auf x enden, verwandeln dasselbe fast immer in „se"; z. B.:

Jaloux, m., eifersüchtig, jalouse, f.;
*sch*a luh *sch*a luhs

heureux, m., glücklich, heureuse, f.
ö röh ö röhs

Diejenigen, welche auf f endigen, verwandeln dieses in „ve"; z. B.:

Naïf, m., ungezwungen, naïve, f.; abusif, m., widerrechtlich, abusive, f.
na ihf na ihw a bü sihf a bü sihw

A.

Le climat tempéré ne produit [a]) que des choses tempé-
klima tangpehreh probüih schohs tangpeh

rées. L'homme n'est que passager sur la terre, et sa joie
reh paßascheh tähr schoaj

est encore bien plus passagère. Le vin est passable, mais
paßaschähr paßahbel

l'autre boisson n'est pas passable. Arnaud Winkelried a été
boaßong arnoh

la généreuse et sublime victime de l'amour de sa patrie.
schehnehröhs ßüblihm wiktihm amuhr

L'univers est gouverné par une suprême et divine Intelli-
üniwähr guwerneh ßüprähm diwihn ängtäli

gence. Cette fille a perdu ses parens, elle est bien mal-
schahngß parang mal

heureuse; depuis trois mois elle pleure la perte de son cher
öröhs d'püih plöhr pärt

père et de sa chère mère. Il y a toujours une manière
manjähr

de dire une chose plus agréable et plus persuasive. Ce
dihr schohs s-- agrehahbel perßüasihw

garçon est très-vif, il a aussi une mère vive. Ce qui est
t--

amer à la bouche est doux au coeur. Elle a répandu
amär buhsch duh s-- rehpangdüh

des larmes amères. On trouve rarement une fille discrète.
larm s--amähr truhw rahr'mang fihj dißkräht

Diogène a bu l'eau dans la main creuse. Ce pilier-ci n'est
dioschähn büh mäng kröhs piljeh

pas massif, il est creux, mais cette colonne-là est massive.
maßif kröh kolon maßihw

Adrienne [b]) tu es trop curieuse, tu viens [c]) écouter à la
adriähn tro küriöhs wiäng s--ehkuter

porte de ton amie. Ce campagnard considère tout d'un
port tonn kangpanjahr kongßidähr

(mit einem) oeil curieux. Ne fréquentez des sociétés dan-
fehkangteh dang

gereuses.
sch'röhs

---

a) S. Lect. 101. b) Weiblicher Name. c) S. Lect. 80.

Le climat, das Klima,
klima

passager, m., vorübergehend, vergänglich,
pa ßa *sch*eh

Arnaud, Arnhold,
arnoh

généreux, m., edelmüthig,
*sch*eh neh röh

la victime, das Opfer,
wiktihm

gouverné, m., regiert,
gu wer neh

divin, m., göttlich,
di wäng

pleurer, beweinen,
plö reh

la manière, die Art, Weise,
man jähr

vif, m., lebhaft,
wihf

la bouche, der Mund,
buhsch

répandre, vergießen,
reh pahng der

discret, m., verschwiegen,
diß krä

creux, m., hohl,
kröh

massif, m., massiv, gediegen,
ma ßihf

curieux, m., neugierig,
kü ri öh

le campagnard, der Landbewohner,
kang pan jahr

fréquenter, besuchen,
freh kang teh

tempéré, mäßig, gemäßigt,
tang peh reh

passable, m., leidlich,
pa ßah bel

la boisson, das Getränk,
bo a ßong

sublime, m., erhaben,
ßu blihm

l'univers, das Weltall,
ü ni währ

suprême, m., höchster, e,
ßü prähm

l'Intelligence, die Einsicht, der Geist,
äng tä li *sch*ahngß

la perte, der Verlust,
pärt

persuasif, m., überzeugend,
per ßü a sihf

amer, m., bitter,
a mär

doux, m., sanft,
duh

la larme, die Thräne,
larm

Diogène, Diogenes,
di o *sch*ähn

le pilier, der Pfeiler,
pil jeh

la colonne, die Säule,
ko lohn

écouter, horchen, zuhören,
eh ku teh

considérer, betrachten (s. Lect. 72),
kong ßi deh reh

dangereux, m., gefährlich,
dang*sch'* röh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Diese Person ist hier fremd, man muß [a]) es ihr daher verzeihen, wenn sie neugierig ist. Ein alter Ofen ist leichter zu (à) heizen, als ein neuer. Sie ist sehr (bien) neu in den (aux) Haushaltungsgeschäften. Wir elenden Geschöpfe Gottes, wir sollten (Condit.) wagen, für uns eine göttliche Verehrung zu verlangen? Der geringe Werth [b]) macht (rendre) eine Sache geringfügig (jämmerlich). Sie hat eine wohlklingende Stimme,

---

a) S. Lect. 90. b) Le peu de valeur, der geringe Werth.

und dennoch singt sie selten. Das wahre Verdienst ist bescheiden. Ein Mädchen muß bescheiden sein. Der Tod ist weniger verderblich, als die Vergnügungen (les plaisirs), welche die Tugend antasten. Die Tugend ist nützlicher als die Wissenschaft. Maria Theresia ist von ihren Unterthanen geliebt, geschätzt und bewundert worden. Es erhob sich ein leichter Dunst. Ich trinke nur leichten Wein.

Pardonner, verzeihen,
par do neh

aisé, m., leicht,
ä seh

l'affaire du ménage,
a fähr meh nah*sch*
das Haushaltungsgeschäft,

oser, wagen,
oh seh

exiger, verlangen,
eg si *sch*eh

la voix, die Stimme,
woa

chanter, singen,
schang teh

le mérite, das Verdienst,
meh riht

funeste, m., verderblich,
fü nest

utile, m., nützlich,
ü tihl

Marie, Maria,
ma rih

le sujet, der Unterthan,
ßü *sch*ä

admiré, m., bewundert,
ad mi reh

le four, der Ofen, Backofen,
fuhr

chauffer, heizen,
scho feh

chétif, m., elend, kläglich, jämmerlich,
scheh tihf

la vénération, die Verehrung,
weh neh raß jong

harmonieux, m., harmonisch, wohlklingend,
ar mo ni öh

pourtant, dennoch,
pur tang

vrai, m., wahr,
wrä

modeste, m., bescheiden,
mo dest

attaquer, antasten, angreifen,
a ta keh

la science, die Wissenschaft,
ßi ahngß

Thérèse, Theresia,
teh rähs

estimé, m., geschätzt,
eß ti meh

s'élever, sich erheben,
eh l'weh

la vapeur, der Dunst.
wa pöhr

Lection 169.

a) Viele Eigenschaftswörter, welche auf l, n, s, t endigen, verdoppeln diesen Consonanten, bevor sie das weibliche e annehmen; z. B.:

Artificiel, künstlich, artificielle;
ar ti fi ßi el ar ti fi ßi ähl

ancien, alt, ancienne;
ang ßi äng ang ßi ähn

gros, dick, grosse;
gro grohß

muet, stumm, muette;
mü ä mü äht

chrétien, christlich, chrétienne; net, rein, nette;
kretjäng kretjähn nä näht

cruel, grausam, cruelle; sot, dumm, sotte.
krü el krü ähl ßo ßoht

b) Beau, schön; fou, thöricht; mou, weich; nouveau, neu und
boh fuh muh nu woh
vieux, alt; werden vor einem männlichen Hauptworte, das mit einem
wi öh
Vocale anfängt, in bel, fol, mol, nouvel und vieil, und vor einem
bel fol mol nu wel wi äj
weiblichen Hauptworte in belle, folle, molle, nouvelle und vieille ver-
bähl fohl mohl nu wähl wi ähj
wandelt.

c) Unregelmäßige Bildung des Féminin:

Faux, falsch, fausse; blanc, weiß, blanche;
foh fohß blang blahngsch

bénin, gütig, bénigne; doux, sanft, douce;
beh näng beh ninch duh duhß

frais, frisch, fraiche; franc, frei, franche;
fräh frähsch frang frahngsch

long, lang, longue; malin, bösartig, maligne;
tong lohngk ma läng ma linch

roux, fuchsroth, rousse; sec, trocken, sèche;
ruh ruhß ßek ßähsch

préfix, festgesetzt, préfixe; oblong, länglich, oblongue;
preh fix preh fix o blong o blohngk

public, öffentlich, publique; caduc, hinfällig, caduque;
pü blik pü blihk ka dük ka dük

turc, türkisch, turque; grec, griechisch, grecque;
türk türk gräk grähk

tiers, der dritte, tierce; favori, begünstigt, favorite.
thi ähr thi ährß fa wo ri fa wo riht

A.

La mollesse est douce (süß), et la suite en est cruelle.
mo lähß duhß ßü it krü ähl
Les plaisirs sont des fleurs semées parmi les ronces de la
plä sihr flohr ß'meh par mih rohngß
vie; mais il faut les cueillir avec soin, car on en flétrit
wih s-- foh köjihr ßo äng onn ang fleh triht--
aisément la beauté passagère. La possession des faux biens
äseh mang bo teh pa ßa schähr po ßäß jong foh
du monde ne peut procurer qu'une fausse félicité. Les
pöh pro kü reh fohß feh li ßi teh
belles et mémorables actions ne peuvent a) illustrer, si
bähl s-- meh mo ra h bel s--akßjong pöhw t-- il üß treh

a) S. Lect. 90.

elles n'ont pas la vertu pour cause. Comment un homme
wertüh kohs komangt--

qui n'a pas des idées nettes de la justice, pourrait [a]) -il
ſ--ideh näht schüßtihß puräht--

avoir la conscience d'avoir fait une action injuste. Aux
kongßiahngß ängschüſt ſ--

yeux de l'envie, la réputation la mieux établie n'est qu'une
iöh angwih rehpütaßjong miöhſ--ehtablih

erreur publique. De bonnes actions et des études
äröhr pübliht ſ-- ſ--ehtühdſ--

agréables sont les plus doux passe-temps. L'étude de la
agrehahbel paß tang

morale est aussi ancienne que la pensée et la parole. Entre
morahl pangßeh parol

les tropiques, l'année se divise en mousson sèche et en
tropik diwihs mußong

mousson pluvieuse. Les mêmes manières qui siéent [b]) bien,
plüwiöhs ßieh

quand elles sont naturelles, rendent ridicules, lorsqu'elles
t-- natürähl rahngd ridikühl

sont affectées. Les femmes grecques et les romaines se
t--afäkteh romähn

brunissaient les yeux comme les femmes de l'Orient.
brünißäh ſ-- oriang

Animées du désir de devenir meilleures, les personnes bien
animeh dehſihr d'w'nihr

nées [c]) se corrigent facilement de leurs défauts, lors même
neh korihsch faßihl'mang dehfoh

qu'elles y sont le plus sujettes. Ce jeune homme est sujet
ßüschäht ßüschät--

à ses passions. Le ton malin dont (mit dem) il a dit cela,
paßjong tong maläng

et la maligne joie qu'il a éprouvée, m'ont repoussé. Beau-
malinch ehpruweh r'pußeh

coup d'anciens philosophes grecs sont encore admirés
t-- admireh

et estimé de nos jours. Pâques et la Pentecôte sont des
eßtimeh paht pangt'koht

fêtes très-solennelles. Le mariage a été fait solennel. Un
fäht ßolanähl mariahsch ßolanel

bel arbre fleurissant [d]) me ravit. Une molle oisiveté gâte le
bel arber flörißang rawih mohl oasiw'teh gaht

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 93. c) S. Lect. 140. d) S. Lect. 77.

corps et l'âme. Quand l'un veut [a]) du mou, l'autre veut
kohr ahm wöh muh ohter

souvent du dur. Le méchant ne trouve pas le sommeil
dühr mehschang ßomähj

paisible, quand-même il est couché sous le mol édredon.
päsibel kuscheh ßuh mol ehderdong

Au printemps les matinées sont encore bien fraîches.
prängtang matineh t-- frähsch

Nous partîmes [b]) par (mit) un vent frais. Nouvel an, nou-
partihm wang fräh

veaux goûts, dit le proverbe.
guh dih prowerb

La mollesse, die Weichlichkeit,
moläßß

semé, m., gesäet,
ß'meh

cueillir, pflücken,
köjihr

flétrir, welkmachen, verderben,
flehtrihr

la possession, der Besitz,
poßäßjong

la félicité, das Glück,
fehlißiteh

illustrer, berühmt machen,
ilüßtreh

une idée, eine Vorstellung, ein Gedanke,
ideh

la conscience, das Gewissen, Bewußtsein,
kongßiahngß

l'envie, f., der Neid,
angwih

établir, gründen, befestigen,
ehtablihr

une étude, ein Studium,
ehtühd

la pensée, der Gedanke,
pangßeh

se diviser, sich theilen,
diwiseh

pluvieux, m., regnig,
plüwiöh

ridicule, m., lächerlich,
ridikühl

la suite, die Folge,
ßüit

les ronces, f., die Dornen,
rohngß

le soin, die Sorge,
ßoäng

aisément, leicht,
äsehmang

procurer, verschaffen,
proküreh

mémorable, m., denkwürdig,
mehmorahbel

la cause, der Grund, die Ursache,
kohs

net, m., rein, klar,
nä

injuste, m., ungerecht,
äng*sch*üst

la réputation, der Ruf,
rehpütaßjong

une erreur, ein Irrthum,
äröhr

le passe-temps, der Zeitvertreib,
paß tang

le tropique, der Wendekreis,
tropik

la mousson, die Zeit des Passatwindes,
mußong

naturel, m., natürlich,
natürel

rendre, machen,
rahngder

---

a) S. Lect. 92. b) S. Lect. 82.

affecté, m., erzwungen, erkünstelt,
a fekteh

brunir, braun färben,
brü nihr

le désir, der Wunsch,
deh sihr

corriger, bessern,
ko ri *sch*eh

sujet, m., unterworfen,
ßü *sch*ä

éprouver, empfinden,
eh pru weh

la Pentecôte, Pfingsten,
pang t' koht

le mariage, die Hochzeit,
ma ri ah*sch*

l'oisiveté, f., der Müßiggang,
o a si w' teh

le dur, das Harte,
dühr

paisible, friedlich,
pä sih bel

un édredon, eine Eiderdaune,
eh der dong [Daune,

le goût, der Geschmack,
guh

romain, m., römisch,
ro mäng

animé, m., belebt,
a ni meh

devenir, werden (s. Lect. 80),
d' w' nihr

facilement, leicht,
fa ßih l' mang

le ton, der Ton,
tong

repousser, zurückstoßen,
r' pu ßeh

solennel, m., feierlich,
ßo la näl

ravir, entzücken,
ra wihr

gâter, verderben,
gah teh

le sommeil, der Schlaf,
ßo mähj

être couché, e, liegen,
ku scheh

la matinée, der Morgen, die Mor-
ma ti neh [genzeit,

le proverbe, das Sprüchwort.
pro werb

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Eine gute Erziehung und ein klarer Verstand sind das schönste Erbtheil, welches Eltern ihren Kindern vermachen können (Subj.). Glaubst du, du werdest ruhiger unter der weichen Daune schlafen, wenn du kein reines Gewissen hast? Die Menschen sind sich gegenseitige Unterstützung schuldig. Die wahre Freundschaft ist nicht dauernd, wenn sie nicht auf (sur) [2]wechselseitige (l') [1]Achtung beruht. Böse Menschen sprechen von Andern (d'autrui) in einem (d'un) [2]boshaften [1]Tone und machen [a]) stets eine [2]boshafte [1]Auslegung der Worte Anderer. Wir lieben weder die [2]türkischen [1]Sitten, noch die [2]türkische [1]Religion, aber wir schätzen die türkischen Shawls. Ich ziehe die langen Tage den langen Nächten vor. Man hat dem Könige Friedrich dem Großen zu Berlin eine schöne Bildsäule errichtet. Die [2]weiße [1]Farbe wirft die Sonnenstrahlen zurück. Bei (dans) feierlichen Gelegenheiten tragen viele Herren [2]weiße [1]Halsbinden und [2]weiße [1]Westen. Ein alter Mann oder eine alte Frau haben

---

a) S. Lect. 96.

die jugendliche Kraft verloren, denn das Alter ist hinfällig. Alte Freunde und alte Thaler sind die besten. [2]Fuchsrother [1]Bart und [2]schwarze [1]Haare gelten für gefährlich; aber das ist ein thörichter Glaube. Dieses Haus ist frei von allen Lasten, aber das Feld ist nicht frei von (de) Steuer. Man lehrt in unsern Gymnasien die [2]griechische [1]Sprache. Wir haben viele [2]griechische [1]Dörfer gesehen, welche nur elende Hütten hatten. Das ist sein Lieblingswort. Ich habe Ihre Lieblingsfarbe gewählt.

une éducation, eine Erziehung,
eh dü kaß jong

l'esprit, m., der Verstand,
eß prih

léguer, vermachen,
leh geh

devoir, schuldig sein,
d'woahr

les secours, m., die Unterstützung,
ß'kuhr

durable, dauernd,
dü rah bel

se fonder, beruhen,
fong deh

une interprétation, eine Auslegung,
äng ter preh taß jong

les moeurs a) f., die Sitten,
möhrß

préférer, vorziehen,
preh feh reh

ériger, errichten,
eh ri *sch*eh

réfléchir, zurückwerfen,
reh fleh schihr

une occasion, eine Gelegenheit,
o ka si ong

le gilet, die Weste,
*sch*i lä

juvenil, m., jugendlich,
*sch*ü w' nihl

la barbe, der Bart,
barb

passer, gelten,
pa ßeh

la croyance, der Glaube,
kroa jahngß

net, m., klar, rein,
nä

un héritage, ein Erbtheil,
eh ri tah*sch*

la conscience, das Gewissen,
kong ßi ahngß

mutuel, m., gegen- oder wechselseitig,
mü tü äl

une amitié, eine Freundschaft,
a mit jeh

véritable, m., wahr, wahrhaftig,
weh ri ta bel

toujours, stets,
tu*sch*uhr

le châle, der Shawl,
schahl

estimer, schätzen,
eß ti meh

la statue, die Bildsäule,
sta tüh

la couleur, die Farbe,
ku löhr

le rayon solaire, der Sonnenstrahl,
rä jong ßo lähr

la cravate, die Halsbinde,
kra wat

la force, die Kraft,
forß

la vieillesse, das Alter,
wi ä jähß

les cheveux, m., die Haare,
sch'wöh

dangereux, m., gefährlich,
dang*sch*'röh

la charge, die Last,
schar*sch*

---

a) Kann möhr oder möhrß gesprochen werden.

l'impôt, m., die Steuer,
äng poh

enseigner, lehren,
ang ßän jeh

le collége, das Gymnasium,
ko leh*sch*

la langue, die Sprache,
lahngk

le village, das Dorf,
wi lah*sch*

la chaumière, die Hütte.
schom jähr

Lection 170.

a) Die von Hauptwörtern stammenden Eigenschaftswörter, welche auf eur endigen, verwandeln, wie jene, das „eur“ in „euse“; z. B.:

Trompeur, betrügerisch, trompeuse;
trong pöhr trong pöhs

flatteur, schmeichelhaft, flatteuse;
fla töhr fla töhs

pêcheur, fischend, pêcheuse;
pä schähr pä schöhs

menteur, lügnerisch, menteuse.
mang töhr mang töhs

b) Viele Eigenschaftswörter und Hauptwörter auf „teur“ verwandeln dieses „teur“ in „trice“; z. B.:

Créateur, schöpferisch, créatrice;
kreh a töhr kreh a trihß

adulateur, schmeichlerisch, adulatrice;
a dü la töhr a dü la trihß

protecteur, Beschützer, protectrice.
pro tek töhr pro tek trihß

c) Eigenschafts- und Hauptwörter auf „ieur“ nehmen im Féminin bloß ein e muet an: z. B.:

Extérieur, äußerlich, extérieure;
ex teh ri öhr

supérieur, höher, supérieure;
ßü peh ri öhr

und auch:

mineur, minderjährig, mineure;
mi nöhr

majeur, volljährig, majeure;
ma*sch*öhr

meilleur, besser, meilleure.
mä jöhr

d) Vengeur, rächend, hat im Féminin vengeresse;
wang*sch*öhr wang*sch'* rähß

chanteur, Sänger, chanteuse; aber: cantatrice, öffentliche Sängerin;
schang töhr schang töhß kang ta trihß

pécheur, sündhaft, pécheresse;
peh schöhr peh sch' rähß

bailleur, Verpachter (eines Grundstücks), bailleresse;
ba jöhr baj' rähß

demandeur, Bettler, Kläger, demandeuse, Bettlerin, démanderesse, Klägerin;
d' mang döhr d' mang döhs deh mang d' rähß

défendeur, Beklagter, défenderesse;
deh fang döhr deh fang d' rähß

chasseur, Jäger, chasseuse; u. dichterisch: chasseresse, Jägerin;
scha ßöhr scha ßöhs schaß' rähß

ambassadeur, Gesandte, ambassadrice;
angbaßadöhr angbaßadrihß

enchanteur, bezaubernd, enchanteresse;
angschangtöhr angschangt'rähß

gouverneur, Erzieher, gouvernante, Erzieherin.
guwernöhr guwernahngt

Anmerk.: Châtain, kastanienbraun, fat, läppisch und dispos, munter,
schahtäng fa dißpoh
haben kein Féminin.

A.

On a assigné la défenderesse devant son juge. La ré-
aßinjeh d'wang schühsch reh

gion inférieure de l'air est souvent plus froide que la ré-
schiong ängfehriöhr ähr ßuwang froad

gion supérieure; c'est la cause de la grêle. Les sorcières
ßüpehriöhr kohs grähl ßorßiähr

qui, selon une opinion superstitieuse, avaient un pacte avec
ß'long opinjong ßüperstißiöhs t-- pakt

le diable pour faire des maléfices, étaient ou (entweder) des
diahbel malehfihß

femmes innocentes ou (oder) des personnes menteuses et
f-- inoßahngt

trompeuses. La destruction de Jérusalem a eu lieu dans
dästrükßjong schehrüsaläm liöh f--

une époque antérieure à celle de la destruction de Rome.
ehpok angtehriöhr romm

Les voix enchanteresses des Sirènes attiraient les voyageurs
woaf-- ßirähn atiräh

dans les écueils de la mer de Sicile. Dieu est un juste ven-
f--ehköhj ßißihl schüst

geur des opprimés, craignez [a]) donc sa justice vengeresse.
f--oprimeh kränjeh schüßtihß

Talma a été un célèbre acteur français, et Rachel était une
talma ßehlähber aktöhr frangßäh raschäl

célèbre actrice de nos jours. On ne trouve guère d'habiles
aktrihß

cantatrices. Dans notre réunion musicale il y a beaucoup
rehünjong müsikal

de bons chanteurs et de bonnes chanteuses. Les oiseaux
f--oasoh

chanteurs vivifient les champs. La jeune chasseresse que
wiwifih schang

a) S. Lect. 100.

vous me dépeignez [a]), nous n'avons pas rencontré ses pas
deh pän jeh rang kong treh pa

dans cette forêt! Dans mon malheur elle était ma consola-
fo räh kong ßo la

trice, comme le père céleste était mon consolateur. Je
trihß ßeh lest

choisirais cette fille pour gouvernante, si elle était déjà ma-
scho a si räh gu wer nahngt

jeure. Nous reconnaissons [b]) la puissance créatrice dans
r' ko nä ßong püi ßahngß

les objets de la nature. Le grand musicien Haydn était
s b-ob *schä* na tühr mü si ßi äng

un génie créateur. La Divinité miséricordieuse pardonne
*sch*eh nih di wi ni teh mi seh ri kor di öhs par don

aux hommes pécheurs et aux femmes pécheresses, si leur
s--

repentir est sincère. Il est encore frais et dispos pour
r' pang tihr ßäng ßähr t-- fräh diß poh

son âge. La plume enchanteresse de cet auteur nous dé-
ah*sch* plühm t--o töhr deh

peignit [c]) les habitans de ce pays tels qu'ils sont. Ma
pän jih s--a bi tang päih tel

belle-soeur est la meilleure chasseuse que je connaisse [b]).
bähl ßöhr ko nähß

Assigner, vorladen, laden,
a ßin jeh

inférieur, unterer,
äng feh ri öhr

la cause, die Ursache,
kohs

la sorcière, die Hexe,
ßor ßi ähr

superstitieux, abergläubisch,
ßü per sti ßi öh

le diable, der Teufel,
di ah bel

innocent, unschuldig,
i no ßang

une époque, die Epoche, der [Zeitraum,
eh pok

la Sirène, die Sirene,
ßi rähn

la région, die Luftschicht, Region,
reh *schi* ong

l'air, die Luft,
ähr

la grêle, der Hagel,
grähl

selon, nach, zufolge,
ß' long

le pacte, der Bund, Vertrag,
pakt

le maléfice, die Zauberei,
ma leh fihß

la destruction, die Zerstörung,
dä strükß jong

antérieur, früher,
ang teh ri öhr

attirer, anziehen, locken,
a ti reh

---

a) S. Lect. 100. c. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 100.

un écueil, eine Klippe,
eh köhj

un opprimé, ein Unterdrückter,
o pri meh

un acteur, ein Schauspieler,
ak töhr

musical, musikalisch,
mü si kal

les champs, m., die Felder, Fluren,
schang

le consolateur, der Tröster,
kong ßo la töhr

la puissance, die Macht,
pü i ßahngß

le musicien, der Musikus,
mü si ßi äng

la Divinité, die Gottheit,
di wi ni teh

pardonner, verzeihen,
par do neh

sincère, aufrichtig,
ßäng ßähr

tel, so, solcher,
tel

frais, frisch,
fräh

juste, gerecht,
*sch*üst

la justice, die Gerechtigkeit,
*sch*üß tihß

une réunion, ein Verein,
reh ün jong

vivifier, beleben,
wi wi fi eh

rencontrer, begegnen,
rang kong treh

céleste, himmlisch,
ßeh lest

un objet, ein Gegenstand,
ob *sch*ä

le génie, der Geist,
*sch*eh nih

miséricordieux, barmherzig,
mi seh ri kor di öh

le repentir, die Reue,
r'pang tihr

un auteur, ein Schriftsteller,
o töhr

la belle-soeur, die Schwägerin,
bähl ßöhr

un habitant, ein Einwohner.
a bi tang

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der Sünder und diese Sünderin leben [a]), ohne zu denken, daß sie einst sterben müssen [b]). Dieser junge Mensch ist unerträglich, er spricht wie (comme) ein Geck und antwortet wie ein Dummkopf. Die griechische Götterlehre lehrt, daß die [2]rächenden [1]Furien, [2]höllische [1]Gottheiten, die Verbrecher verfolgen und quälen. Die äußeren Theile des Menschen sind: die Arme und die Beine, die Ohren und die Nase ꝛc. Die griechischen Dichter haben [2]Ceres als die Erfinderin des Ackerbaues [1]betrachtet. Man spricht auf (de) eine schmeichelhafte Weise von der [2]schöpferischen [1]Betriebsamkeit dieses Kaufmannes. Die bezaubernden Stimmen der Singvögel entzücken unser Ohr. Verlassen Sie sich nicht auf diese reiche Frau, welche Ihre Beschützerin sein will [c]), sie ist betrügerisch und lügenhaft. Eure Handlung wird eure Fürsprecherin oder eure Anklägerin vor dem Richterstuhl Gottes sein.

---

a) S. Lect. 111. b) S. Lect. 95. c) S. Lect. 92.

Sans, ohne,
ßang

la mythologie, die Götterlehre,
mi toh lo *sch*ih

un jour, einst,
*sch*uhr

enseigner, lehren,
ang ßän jeh

la Furie, die Furie,
fü rih

tourmenter, quälen,
tur mang teh

regarder, betrachten,
r' gar deh

le labourage, der Ackerbau,
la bu rah*sch*

la manière die Weise,
man jähr

se fier, sich verlassen,
fi eh

une action, eine Handlung,
akß jong

un accusateur, ein Ankläger,
a kü ſa töhr

penser, denken,
pang ßeh

insupportable, unerträglich,
äng ßü por tah bel

le fat, der Geck,
fa

répondre, antworten,
reh pong der

infernal, höllisch,
äng fer nal

la coquille de l'oreille, die Ohrmuschel,
ko kihj o rähj

Cérès, Ceres,
ßeh rähß

le criminel, der Verbrecher,
kri mi nel

l'industrie, f., die Betriebsamkeit,
äng düß trih

le protecteur, der Beschützer,
pro tek töhr

le médiateur, der Fürsprecher, Vermittler,
meh di a töhr

le tribunal, der Richterstuhl.
tri bü nal

Lection 171.

Du nombre des Adjectif.

Von der Mehrheit der Eigenschaftswörter.

Für die Mehrheit der Eigenschaftswörter gilt dieselbe Regel, welche schon bei den Hauptwörtern gegeben ist, nur hat man noch Folgendes zu merken:

a) Bleu, blau, hat in der Mehrheit bleus; mou, weich, hat in der
blöh muh
Mehrheit mous; feu, verstorben, selig, hat kein Pluriel.
föh

b) Die Eigenschaftswörter, welche auf al endigen, verwandeln in der Mehrheit dieses al ebenso wie die Hauptwörter in aux; jedoch nehmen folgende in der Mehrheit nur ein s an:

Amical, freundschaftlich,
a mi kal

brumal, winterlich,
brü mal

diamétral, zum Durchmesser gehörig,
di a meh tral

frugal, mäßig,
frü gal

boréal, nördlich,
bo reh al

colossal, riesenmäßig,
ko lo ßal

fatal, verhängnißvoll,
fa tal

final, schließlich, endend,
fi nal

glacial, eisig,
glaßial

matinal, früh,
matinal

nasal, zur Nase gehörig,
nasal

naval, zur See gehörig,
nawal

initial, anfangend,
inißjal

médial, zur Mitte gehörig,
mehdial

natal, vaterländisch, Geburts ...
natal

théâtral, theatralisch,
theatral

pénal, die Strafe betreffend. 2c.
pehnal

Einige dieser Eigenschaftswörter werden nur mit weiblichen Hauptwörtern verbunden und andere stehen nur in der Einheit; z. B.:

Le pôle boréal, der nördliche Pol, Nordpol (nur in der Einheit),
pohl

la ligne diamétrale, die Durchschnittslinie (weiblich und Einheit),
linch

la plante brumale, die Winterpflanze (nur weiblich).
plahngt

Beispielsweise Anwendung einiger obiger Eigenschaftswörter:

La mer glaciale, das Eismeer,

la lettre initiale, der Anfangsbuchstabe,
lähter

des sons médials, Mitteltöne,
ßong

des sons nasals, Nasenlaute

la terre natale, das Geburtsland,

la bataille navale, die Seeschlacht,

la cause finale, die Endursache,
kohs

les codes pénals, die Strafgesetzbücher.
kohd

A.

La surface de la terre est composée de matières vé-
ßürfaß tähr kongposeh matjähr weh

gétaux et animaux, livrées à un changement continuel. Ne
*sch*ehtoh animoh liwreh *sch*ang*sch*'mang kongtinüel

méprise pas les exhortations amicales qu'un vieil homme
mehprihs f-- exortaß jong f--

te donne. La zone boréale n'a que quelques plantes gla-
sohn

ciales. Les vents glacials du nord engourdissent le corps
wang nohr anggurdihß kohr

humain. Ceux qui mènent une vie frugale sont d'ordinaire
ühmäng ßöh mähn t-- wih ordinähr

plus sains de corps et d'esprit que les riches gourmands.
ßäng eßprih rihsch gurmang

Les lois pénales sont la mesure naturelle de la culture d'un
loa m'führ natürähl kültühr

peuple. Les colonnes colossales de la port de Branden-
pöhpel kolon port

bourg à Berlin sont un chef-d'oeuvre de l'architecture nou-
ſcheh döhwer arſchitektühr nu

velle. La langue française ne peut s'apprendre qu'au moyen
wähl lahngk frangßähs pöh aprahngder moajäng

de nombreux exercices grammaticaux. L'Angleterre a un
nongbröh ſ-- exerßihß gramatikoh anggl'tähr

grand nombre d'établissemens coloniaux d'où nous tirons des
nohngber ehtablißmang koloníoh tirong

denrées coloniales. Les anciens amis me sont plus chers
dangreh kolonial ſ--angßiängſ--

que les nouveaux. Dans la vie humaine il y a souvent
nuwoh wih ühmähn

des heures fatales. Il faut éloigner des cérémonies sé-
ſ-- t--ehloänjeh ßehrehmonih ßeh

rieuses tous les effets théatrales. Des repas frugals ne
riöhs ſ--ehfä theatrahl r'pa frügal

gâtent pas la santé. Chacun aime ses contrées natales.
gaht ßangteh ſchakönq ähm kongtreh

La surface, die Oberfläche,
ßürfaß

la matière, der Stoff,
matjähr

animal, thieriſch,
animal

le changement, die Veränderung,
ſchang*sch*'mang

mépriser, verachten,
mehpriſeh

le vent, der Wind,
wang

humain, menſchlich,
ühmäng

d'ordinaire, gewöhnlich,
ordinähr

l'esprit, der Verſtand, Geiſt,
eßprih

la mesure, der Maaßſtab,
m'ſühr

la culture, die Bildung,
kültühr

au moyen de..., vermittelſt,
moajäng

composer, zuſammenſetzen,
kongpoſeh

végétal, zu den Pflanzen gehörig,
weh*sch*eh tal [vegetabiliſch

livrer, liefern,
liwreh

continuel, beſtändig,
kongtinüel

une exhortation, eine Ermahnung,
exortaßjong

engourdir, erſtarren,
anggurdihr

mener, führen (ſ. Lect. 72),
m'neh

sain, geſund,
ßäng

le gourmand, der Feinſchmecker,
gurmang

naturel, natürlich,
natürel

la colonne, die Säule,
kolon

nombreux, zahlreich.
nongbröh

Selbſtverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsſtr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßſtr. 8.

un exercice, eine Uebung,
eg ser ßihß

apprendre, lernen,
a prahng der

colonial, Colonie betreffend, Colonial...,
ko lo ni al

éloigner, entfernen,
eh lo an jeh

sérieux, ernst,
ßeh ri öh

théatral, theatralisch,
the a tral

gâter, verderben,
gah teh

grammatical, grammatisch, sprachlich,
gra ma ti kal

la denrée, die Waare,
dang reh

tirer, ziehen,
ti reh

la cérémonie, die religiöse Feierlichkeit,
ßeh reh mo nih

un effet, eine Wirkung,
eh fä

le repas, das Mahl,
r'pa

la santé, die Gesundheit,
ßang teh

la contrée natale, die Geburtsstätte.
kong treh na tal

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wenn du den freundschaftlichen Rath deines Vaters nicht achtest, so wirst du unglücklich sein, und du wirst einst deine unheilbringenden Leidenschaften verwünschen. Wir sind alle gleich vor Gott. Die Engländer haben manchen Sieg in ihren Seekämpfen errungen. Treue Richter müssen unparteiisch sein. Meine jungen Freunde, wenn Ihr früh aufsteht, mäßig und arbeitsam (seid), so werdet Ihr frisch und munter sein. Die Eismeere hindern uns, bis zu den Polen der Erde vorzudringen. Die Wilden Australiens sind weit (beaucoup) roher und thierischer, als die Indianer Amerika's. Man schreibt [a]) die Anfangsbuchstaben der Sätze mit großen Buchstaben. Die Hochzeitskleider des Brautpaars waren sehr kostbar. Moralische Vorschriften sind nöthig zum Dasein der Erdenbewohner.

Le conseil, der Rath,
kong ßähj

la passion, die Leidenschaft,
paß jong

égal, gleich,
eh gal

la victoire, der Sieg,
wik to ahr

gagner, erringen,
gan jeh

loyal, treu,
loa jal

respecter, achten,
rä spek teh

maudir, verwünschen,
mo dihr

maint, e, mancher, e,
mäng

le combat, der Kampf,
kong ba

le combat de mer, der Seekampf,
kong ba mär

le juge, der Richter,
schühsch

a) S. Lect. 104.

impartial, unparteiisch,
äng par ßi al

laborieux, arbeitsam,
la bo ri öh

dispos, munter,
diß po

pénétrer, vordringen,
peh neh treh

l'Australie, f., Australien,
oh ß tra lih

brutal, thierisch,
brü tal

la période, der Satz,
peh ri od

un habit, ein Kleid,
a bih

le jeune couple, das Brautpaar,
*sch*öhn kuh pel

le précepte, die Vorschrift,
preh ßept

nécessaire, nöthig,
neh ßä ßähr

être matinal, früh aufstehen,
ma ti nal

frais, frisch,
fräh

empêcher, hindern,
ang pä scheh

le sauvage, der Wilde,
ßo wah*sch*

rude, roh,
rühd

un Indien, ein Indianer,
äng di äng

la majuscule, der große Buchstabe,
ma *sch*üß kühl

nuptial, m., zur Hochzeit gehörend,
nüp ßi al

précieux, kostbar,
preh ßi öh

moral, m., moralisch,
mo ral

l'existence, f., das Dasein,
eg ßiß tahng ß

l'homme de la terre, der Erdenbewohner.
omm tähr

Lection 172.

Des degrés de qualification.
d' greh ka li fi kaß jong

Von der Steigerung der Eigenschaftswörter.

Das Hauptsächlichste über die Steigerung ist schon Lection 42. und 43. angegeben worden; jedoch ist noch Folgendes zu merken:

A. Der Vergleich (comparaison) wird auch durch aussi, so, ebenso
o ßih
und autant, eben so viel, so viel, so sehr, ebenso, so, ausgedrückt (wenn
oh tang
der Satz verneinend ist, zuweilen auch wohl durch si und tant. Aussi (si) steht vor Eigenschafts- und Umstandswörtern, autant (tant) vor Haupt- oder Zeitwörtern; z. B.:

Frédéric II. était aussi sage que brave, et admiré autant qu'estimé.
ßah*sch* brahw ad mi reh eß ti meh
Friedrich II. war ebenso weise als tapfer, und ebenso sehr bewundert als geschätzt.

Nous sommes aussi contents que vous. Wir sind ebenso zufrieden als Sie.
s— kong tang

Elle a autant d'amitié pour moi que lui. Sie hat ebenso viel Freundschaft für mich, als er.
a mit jeh

Tu as donné aussi libéralement qu'eux. Du hast ebenso reichlich gegeben als sie.
do neh li beh ra l' mang öh

Je lis autant ou plus que toi. Ich lese ebenso viel oder mehr als du.

Mathias n'est pas si (oder aussi) savant que Thomas.
ma thi a ßa wang thoma
Mathias ist nicht so gelehrt, als Thomas.

Je n'écris pas tant (oder autant) que François. Ich schreibe nicht
eh krih frang ßo a [so viel als Franz.

B. Tant und si stehen auch in Sätzen ohne Verneinung, wenn sie einen Ausruf der Verwunderung und keinen Vergleich ausdrücken; z. B.:

Cette fille est si modeste! Dieses Mädchen ist so sehr bescheiden!

Il m'a tant fatigué! Er hat mich so sehr ermüdet!
fa ti geh

C. Davantage, mehr, steht häufig statt plus am Ende und duldet
da wang tah*sch*
kein Vergleichungsglied nach sich; z. B.:

Je n'en cueillerai davantage. Ich werde nicht mehr davon pflücken.
kö j' reh

A.

Mathias cherchera, non une femme aussi riche, mais
scher sch' ra rihsch s--
une épouse aussi vertueuse [a]) que sa mère. Il est mieux
eh puhs wer tü öhs mi öhs
élevé que son condisciple. L'état des lettres ne fut pas
eh l' weh kong di ßih pel eh ta
aussi brillant sous Louis XV., qu'il l'avait été sous Louis XIV.
bri jang ßuh
La dernière faute est pire que la première. „La pire espèce
der ni ähr foht pihr eß päh ß
des méchants est celle des vieux [b]) hypocrites" dit Florian [c])
meh schang wi öh s-- i po kriht flo ri ang
dans son poème „la jeune Poule et le vieux Renard."
po ähm puhl r' nahr
L'asile le plus sûr est le sein d'une mère. Il s'est baigné
a sihl ßühr ßäng bän jeh
dans l'endroit où les eaux sont le moins rapides. Ce sont
ang dro a ra pihd
mes livres que je consulte le plus. De tant de criminels
kong ßült kri mi nel
il y en a peu qui se corrigent par la punition. La modestie
ko rih*sch* pu ni ß jong mo deß tih
est la plus belle des qualités. La gloire des conquêtes est
bähl ka li teh glo ahr kong käht

---

a) S. Lect. 168. c. b) S. Lect. 169. b. c) Name eines französischen Fabeldichters.

la moins désirable. Le reproche le plus léger est souvent
deh si rah bel r' prosch leh *scheh*

fort lourd sur le coeur. Le style de Schiller est fort cou-
fohr luhr stihl ku

lant, et infiniment doux dans les endroits mêmes où il est
lang äng fi ni mang duh

le plus riche. Ce malheur est arrivé au plus beau jour de
t--a ri weh

fête. Voilà le laborieux valet du maître le plus commode!
fäht la bo ri öh wa lä mäh ter ko mohd

Les arbres les plus hauts sont les plus exposés à la tem-
oh s--ex po seh tang

pête. Je l'ai vu tant de fois, et il ne me veut a) pas con-
päht ko

naître. On le croit b) riche, tant le monde est crédule!
näh ter kro a kreh dühl

Henri IV., roi de France, était, aussi bon roi que bon père.

La jeunesse et la vieillesse sont aussi différentes que le
*sch*ö näh ß wi jä jäh ß

printemps et l'hiver. Mainte personne n'est pas si sage
präng tang mähngt ßah *sch*

qu'elle en a l'air c). Rien ne m'a tant fâché que cette nou-
ähr fah scheh nu

velle! Ce diamant vaut a) autant que ce rubis. Dieu est
wähl di a mang woh rü bih

si puissant, et si bon qu'il n'a pas son pareil. Vous n'avez
pü i ßang pa räh j

pas tant travaillé que votre compagnon, vous n'aurez donc
tra wa jeh kong pan jong

pas autant de salaire que lui. Agissez aussi sagement d)
ßa lähr a *sch*i ßeh ßah *sch*' mang

que votre tuteur! Quoique cette femme montre plus de
tü töhr mohng ter

fermeté que les autres, elle n'est pas pour cela la moins
fer m' teh s--oh ter

à plaindre.
pläh ng der

Une épouse, eine Gemahlin,
eh puhs

vertueux, m., tugendhaft,
wer tü oh

élever, erziehen,
eh l' weh

le condisciple, der Mitschüler,
kong di ßih pel

---

a) S. Lect. 92. b) S. Lect. 107. c) Als sie aussieht. d) Adverbe von sage, weise.

les lettres, f., die Wissenschaften,
läh ter

sous, unter,
ßuh

un hypocrite, ein Scheinheiliger,
i po kriht [Heuchler.

la poule, das Huhn,
puhl

le sein, der Schooß,
ßäng

l'endroit, m., der Ort,
ang dro a

consulter, um Rath fragen,
kong ßülteh

la modestie, die Bescheidenheit,
mo deß tih

la gloire, der Ruhm,
glo ahr

désirable, wünschenswerth,
deh si rah bel

léger, leicht,
leh *sch*eh

lourd, m., schwer,
luhr

coulant, m., fließend,
ku lang

laborieux, m., arbeitsam,
la bo ri öh

commode, bequem,
ko mohd

la tempête, der Sturm,
tang päht

différent, m., verschieden,
di feh rang

la jeunesse, die Jugend,
schö näh ß

le diamant, der Diamant,
di a mang

son pareil, seines Gleichen,
ßong pa rähj

agir, handeln,
a*sch*ihr

brillant, glänzend
bri jang

une espèce, eine Art
eß päh ß

le renard, der Fuchs,
r'nahr

un asile, eine Zuflucht, ein Zu-
a sihl [fluchtsort

baigner, baden,
bän jeh

rapide, schnell,
ra pihd

la punition, die Strafe,
pü niß jong

la qualité, die Eigenschaft,
ka li teh

la conquête, die Eroberung,
kong käht

le reproche, der Vorwurf,
r'prosch

fort, sehr,
fohr

le style, die Schreibeart,
stihl

infiniment, unendlich,
äng fi ni mang

le valet, der Diener, Knecht,
wa lä

exposer, aussetzen,
ex po seh

crédule, leichtgläubig,
kreh dühl

maint, e, mancher, e,
mäng

la vieillesse, das Alter,
wi jä jäh ß

le rubis, der Rubin,
rü bih

le salaire, der Lohn,
ßa lähr

le tuteur, der Vormund,
tü töhr

la fermeté, die Festigkeit.
fer m'teh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Man schätzt mehr die Wissenschaft als das Geld. Der Luchs ist listig, aber der Fuchs ist es noch mehr. Die Elbe ist nicht so breit als der Rhein, aber deren (das) Wasser ist (en est) vielleicht eben so reißend. Mancher Mensch ist in (au) Verzweiflung, so sehr vergißt er das Vorbild, welches Christus ihm hinterlassen hat. Die Großmuth ist nicht die seltenste (Adj.) der Tugenden. Schleiermacher war ebenso beredt als gelehrt, und ebenso geliebt als gesucht. Unser Feld ist nicht so fruchtbar als das eurige, weil (parce que) es nicht so gut gedüngt ist. Er hat ebenso viel Weizen geerntet als sein Nachbar, aber nicht so viel Buchweizen. Wir haben in dem schönsten Garten unserer Stadt gespielt. Wir kaufen unsre Waaren von dem geringsten Großhändler Hamburgs. Wir sind (avoir) so sehr gelaufen [a]), daß wir außer Athem sind. Ich schreibe [b]) so viel als Ihr beide. Er hat nicht so großmüthig [c]) (adverbe) gehandelt als sein Feind; er ist so jähzornig!

La science, die Wissenschaft, ßi ahngß
rusé, listig, rü seh
l'Elbe, die Elbe, älb
le Rhin, der Rhein, räng
rapide, reißend, ra pihd
oublier, vergessen, u blieh
le Christ, Christus, krist
la générosité, die Großmuth, *sch*eh neh ro ßi teh
savant, m., gelehrt, ßa wang
engraisser, düngen, ang gräßeh
le froment, der Weizen, fro mang
jouer, spielen, *sch*u eh
hors d'haleine, außer Athem, ohr da lähn
le lynx, der Luchs, längß
estimer, schätzen, eß ti meh
large, breit, lar*sch*
peut-être, vielleicht, pöht--äh ter
le désespoir, die Verzweiflung, deh seßpo ahr
un exemple, ein Vorbild, eg sahng pel
laisser, hinterlassen, läßeh
éloquent, m., beredt, eh lo kang
fertile, fruchtbar, fer tihl
moissonner, ernten, mo a ßo neh
le sarrasin, der Buchweizen, ßa ra säng
le négociant, der Großhändler, neh go ßi ang
fougueux, jähzornig, fu göh

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 104. c) Généreusement, abgeleitet von dem Eigenschaftsworte généreux.

Lection 173.

a) Plus . plus, je mehr ... desto mehr;

plus ... moins, je mehr ... desto weniger;

moins ... moins, je weniger ... desto weniger;

moins ... plus, je weniger ... desto mehr;

d'autant plus, um so mehr;

d'autant plus grand, um so größer.

Plus de larmes! Keine Thränen mehr!

Beispiele:

Plus l'homme est parfait, plus il est modeste.
parfäh mo deßt
Je vollkommner der Mensch ist, desto bescheidener ist er.

Moins vous étudiez, moins vous avancez.
ſ--eh tüdjeh ſ--awangßeh
Je weniger Sie studiren, desto weniger werden Sie fortschreiten.

Plus tu seras laborieux, moins tu passeras la journée ennuyeusement.
la bo ri öh paß'ra *sch*ur neh a nü jöh
ſ'mang
Je arbeitsamer du bist, desto weniger wirst du den Tag langweilig verbringen.

Vous écrirez d'autant mieux que vous écrirez plus lentement.
ſ--eh kri reh lang t' mang
Je langsamer Sie schreiben, um so besser werden Sie schreiben.

Anmerk.: An, auf, in, unter u. s. w. können nach einem Superlatif nur durch „de" übersetzt werden; z. B.:

Voilà le plus coupable des criminels.
ku pah bel kri mi nel
Da ist der Strafbarste unter den Verbrechern (nicht parmi).

b) L'aîné, m., l'aînée, f., der, die ältere, der, die älteste;
ä neh

le cadet, la cadette, f., der, die jüngere, der, die jüngste;
ka dä ka däht

l'extrême, der, die, das äußerste;
ex trähm

le, la suprême, der, die, das höchste.
ßü prähm

c) Wenn in dem vordern bejahenden Vergleichungssatze ein Comparatif (2te Stufe, z. B.: plus, moins, auch autre autrement) steht, so
oh ter oh ter mang
hat der mit que beginnende Nachsatz vor dem Zeitworte „ne" (ohne pas); z. B.:

Il est plus sévère que vous ne le croyez. Er ist strenger, als Sie
ßeh währ kroa jeh
(es) glauben.

Il parle autrement qu'il n'agit. Er spricht anders, als er handelt.
a *sch*ih

d) Ist aber der Vordersatz schon verneinend oder fragend ohne Verneinung, so fällt „ne" im Nachsatze fort; z. B.:

Il n'est pas plus sévère que vous le croyez.
Er ist nicht strenger, als Sie glauben.

Puis-je mieux me conduire que je l'ai fait jusqu'à ce jour?
püih miöh kong düihr schüßk
Kann ich mich besser aufführen, als ich bis jetzt gethan habe?

Aber:

Ne pouvez-vous pas mieux vous conduire que vous ne l'avez
puweh
fait jusqu'à ce jour? Können Sie sich nicht besser aufführen, als Sie bis jetzt gethan haben? (Hier hat der Fragesatz eine Verneinung, daher steht im Nachsatz „ne".)

A.

Ce marchand est moins riche qu'il ne l'était il y a trois
marschang s--
ans; la guerre lui a causé plus de pertes que vous ne
kohseh pärt
croyez a); c'est pourquoi (darum) il est à présent tout autre
kroajeh
qu'il n'était autrefois. Son fils aîné s'est fait soldat. La
puissance suprême récompense ou punit sans acception de
püißahngß rehkongpahngß pünih s--akßepßjong
personne. La joie de faire du bien est tout autrement
schoaj
douce b), que ne l'est celle de la recevoir. Les talents
duhß ßähl r'ß'woahr talang
tiennent c) plus aux circonstances qu'on ne le croit a), parce
tiähn ßirkongstahngß kroa
qu'elles en déterminent l'essor. Il faut souvent moins de
dehtermihn äßor foh
courage pour se corriger de ses défauts, qu'il n'en faut
kurahsch korischeh dehfoh
pour les avouer. Nous nous trompons sur le comte des
s--awueh trongpong kohngt s--
autres (anderer), parce que notre imagination nous les peint d)
imaschinaßjong päng
tout autres qu'ils ne sont. Le flatteur qui ne cherche qu'à
flatöhr schersch
nous plaire e), n'est pas moins dangereux que l'est l'ennemi
plähr dangsch'röh än'mih
qui veut f) nous perdre. L'ambitieux est-il moins flatté de
pärder angbißjöh flateh

---

a) S. Lect. 107. b) S. Lect. 168. b. c) S. Lect. 80; dieses tenir mit dem darauf folgenden dritten Falle muß durch „abhangen von ..." übersetzt werden. d) S. Lect. 100. e) S. Lect. 106. f) S. Lect. 92.

laisser tant d'hommes derrière lui, qu'il est fâché (als er
lă ßeh dăriähr fahscheh
sich ärgert) d'en voir qui le précèdent? Les conquêtes ne
woahr prehßähd kongkäht
font [a])-elles pas plus d'ennemis, qu'elles ne donnent de su-
fongt-- ßü
jets? Il est aussi facile d'être honnête homme que de le
schă faßihl
paraître [b]). Quelqu'un disait [c]) à Charles VII, roi de France:
parähter
Sire, on ne peut [d]) perdre son royaume plus gaîment que
ßihr roajohm gähmang
vous le faites [a]). Sa fille cadette lui cause bien (weit) plus
fäht kohs
de joie que l'aînée. D'autant plus que vous lui en direz [c]),
direh
d'autant moins il en fera [a]). Il y a des hommes qui s'en-
f'ra ang
richissent de plus en plus; mais plus ils gagnent, moins ils
ri*sch*ihß ganch
pensent au pauvres. Plus de vanité! pensez donc que vous
pahngß pohwer waniteh pangßeh dong
êtes mortels. Croyez [e])-vous que je puisse [d]) être plus
mortel kroajeh püihß f--
affligé que je le suis depuis trois mois?
afli*sch*eh

Causer, verursachen,
kohseh

récompenser, belohnen,
rehkongpangßeh

le talent, das Talent,
talang

l'essor, die Schwungkraft, der Schwung,
ehßohr

le défaut, der Fehler,
dehfoh

tromper, täuschen,
trongpeh

l'imagination, f., die Einbildungskraft,
ima*schi*naßjong

dangereux, m., gefährlich,
dang*sch*'röh

la perte, der Verlust,
pärt

sans acception de personne, ohne Ansehn der Person,
ßangf--akßepßjong perßonn

la circonstance, der Umstand,
ßirkongßtahngß

déterminer, bestimmen,
dehtermineh

avouer, gestehen,
awueh

le compte, die Rechnung,
kohngt

le flatteur, der Schmeichler,
flatöhr

un ambitieux, ein Ehrgeiziger,
angbißjöh

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 109. c) S. Lect. 102. d) S. Lect. 90
e) S. Lect. 107.

flatter, schmeicheln,
flateh

précéder, vorgehen,
prehßehdeh

le sujet, der Unterthan,
ßüschä

gaîment oder gaiement, fröhlich, [heiter,
gäh mang gäj mang

gagner, gewinnen,
ganjeh

derrière, hinter,
däriähr

la conquête, die Eroberung,
kongkäht

Sire, (allergnädigster Herr, König [oder Kaiser!)
ßihr

s'enrichir, sich bereichern,
angrischihr

la vanité, die Eitelkeit,
waniteh

affligé, betrübt.
aflischeh

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wir alle, wir sind weniger mächtig und weise, als es der himmlische Vater ist. Je größer euer Garten sein wird, desto kleiner wird eure Scheune sein. Um so leichter es ist, sich selbst zu täuschen, um so schwerer ist es, andere (les autres) zu täuschen, ohne daß sie es (s'en) merken. Kennt [a]) der rechtschaffene Mann nicht besser seine Pflichten, als der Bösewicht weiß? Der Schmeichler spricht anders, als er denkt und handelt anders, als er spricht; aber ein aufrichtiger Freund spricht nicht anders, als er denkt. Seid Ihr glücklicher gewesen, als Ihr gehofft hattet? Eine Sache kann Euch um so unglücklicher machen, als Ihr Eure ganze Hoffnung darauf gesetzt [b]) hattet. Je mehr ich ihn kenne [a]), je mehr ich ihn schätze. Je weniger man studirt, desto unwissender ist man. Je mehr man hat, desto mehr will man haben. Die jüngste meiner Nichten hat mehr geerbt, als die älteste. Die äußersten Grenzen Rußlands sind von Neuem (de nouveau) in Asien weiter ausgedehnt. Je mehr Ihr Gott lieben werdet, desto besser werdet Ihr sein. Je mäßiger man leben [c]) wird, desto besser wird man sich befinden.

Puissant, m., mächtig,
püißang

céleste, himmlisch,
ßehleßt

facile, leicht,
faßihl

apercevoir, merken,
aperß'woahr

le méchant, der Bösewicht,
mehschang

sincère, aufrichtig,
ßängßähr

sage, weise,
ßahsch

la grange, die Scheune,
grahngsch

difficile, schwer,
difißihl

le devoir, die Pflicht,
d'woahr

l'homme de bien, der rechtschaf- [fene Mann
biäng

espérer, hoffen,
eßpehreh

a) S. Lect. 109. b) S. Lect. 105. c) S. Lect. 111.

la chose, die Sache,
schohs

estimer, schätzen,
eßtimeh

ignorant, m., unwissend,
injorang

hériter, erben,
ehriteh

étendu, m., ausgedehnt,
ehtangdüh

sobrement, mäßig,
ßohbermang

l'espérance, die Hoffnung,
eßpehrahngß

étudier, studiren,
ehtüdieh

la nièce, die Nichte,
niähß

la frontière, die Grenzen
frongtjähr

loin, weit,
loäng

se porter, sich befinden,
porteh

Lection 174.

De l'Accord des Adjectifs. (S. Lect. 24.)
akohr s-- adschektihf
Uebereinstimmung der Eigenschaftswörter mit den Hauptwörtern.

a) Wenn sich ein Eigenschaftswort auf mehrere Hauptwörter bezieht, so steht es in der Mehrheit; z. B.:

L'ouvrier et l'épicier sont innocents.
uwrieh ehpißjeh t--inoßang
Der Handwerker und der Spezereihändler sind unschuldig.

b) Sind die Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, so bleibt das Eigenschaftswort männlich, und das männliche Hauptwort muß unmittelbar vor demselben stehen, wenn die Geschlechtsendung des Eigenschaftswortes sehr hörbar ist; z. B.:

Ce campagnard me montra un fruit et une fleur bleus.
kangpanjahr mongtra früih flöhr blöh
Dieser Landbewohner zeigte mir eine blaue Frucht und Blume. (Keine hörbare Veränderung des Eigenschaftswortes.)

Il y a ici une actrice et un musicien étrangers.
aktrihß müßißiäng ehtrangscheh
(Hörbare Veränderung d. Eig.)

c) Sind die Hauptwörter gleichbedeutend oder sinnverwandt, so kommt das Eigenschaftswort mit dem letzten Hauptworte überein; z. B.:

Je me réjouis d'un divertissement, d'une récréation charmante.
rehschuih diwertiß'mang rehkrehaßjong scharmahngt
Ich erfreue mich einer Lust, eines Ergötzens, die reizend sind.

Ebenso, wenn zwei Hauptwörter durch ou verbunden sind; z. B.:

Le soldat a montré un courage ou une prudence étonnante.
mongtreh kurahsch prüdahngß ehtonahngt
Der Soldat hat einen erstaunenswerthen Muth, oder eine erstaunenswerthe Klugheit gezeigt.

A.

Le riche et le pauvre sont égaux devant Dieu. Une
t-- eh goh d'wang

application et un travail continuels font a) surmonter bien
a pli kaßjong tra wahj kong ti nü el fong ßür mong teh

des obstacles. Napoléon I. s'était acquis b) dans la France
ſ-- ob ſtah kel t-- a kih

un pouvoir et une autorité absolue. La sagesse et la puis-
pu woahr o to ri teh ab ßo lüh ßa schähß püi

sance du Créateur, aussi visibles dans la structure du li-
ßahngß kreh a töhr wi ſih bel ſtrük tühr li

maçon que dans celle du lion, se manifestent dans toute la
ma ßong ßähl li ong ma ni feßt

nature. L'esprit et la vertu, faits pour plaire toujours, sont
eß prih fäh plähr

la source de tout véritable gloire. La nature a pour les
ßurß weh ri tah bel glo ahr ſ--

âmes sensibles une beauté et un charme toujours nouveaux.
ahm ßang ßih bel bo teh ſcharm nu woh

Le goût du (am) jeu, fruit de l'avarice et de l'ennui, ne
guh schöh frü ih a wa rihß an nü ih

captive jamais qu'un esprit ou un coeur vide. Le bon goût
kap tihw wihd

des Égyptiens leur (ſie) fit a) aimer la solidité et la régu-
ſ-- eh schip ßi äng fih t-- ä meh ßo li di teh reh gü

larités complètes. Les oiseaux construisent leurs nids avec
la ri teh kong pläht ſ-- kong ſtrü ihs nih

un art, une adresse admirable. Conrade I, empereur d'Alle-
ahr a dräh ß ad mi rah bel kong rahd

magne, qui monta sur le trône en 911, avait une noblesse,
mong ta no bläh ß

une grandeur d'âme étonnante.
grang döhr eh to nahngt

Égal, m., gleich,
eh gal

surmonter, überſteigen, überwinden,
ßür mong teh

le pouvoir, die Macht,
pu woahr

absolu, m., unumſchränkt,
ab ßo lüh

une application, ein Fleiß,
a pli kaßjong

un obstacle, ein Hinderniß,
ob ſtah kel

l'autorité, f., die Gewalt,
o to ri teh

le Créateur c), der Schöpfer,
kreh a töhr

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 78. c) Wird als Bezeichnung der Gottheit mit einem großen Anfangsbuchſtaben geſchrieben.

visible, sichtbar,
wi sih bel

le limaçon, die Schnecke,
li ma ßong

se manifester, sich offenbaren,
ma ni feß teh

véritable, wahrhaft,
weh ri tah bel

sensible, gefühlvoll,
ßang ßih bel

le fruit, die Frucht,
frü ih

l'ennui, m., die Langeweile,
a nü ih

vide, leer
wihd

la régularité, die Regelmäßigkeit,
reh gü la ri teh

complet, m., vollkommen, ganz,
kong plä

le nid, das Nest,
nih

une adresse, eine Geschicklichkeit,
a drähß

Conrade, Conrad,
kong rahd

la structure, der Bau,
strük tühr

le lion, der Löwe,
li ong

la source, die Quelle,
ßurß

la gloire, der Ruhm,
glo ahr

le charme, der Reiz, Zauber,
scharm

une avarice, ein Geiz,
a wa rihß

captiver, fesseln,
kap ti weh

la solidité, die Festigkeit, Dauerhaftigkeit,
ßo li di teh

construire, bauen (s. Lect. 101),
kong strü ihr

un art, eine Kunst,
ahr

admirable, bewundernswerth,
ad mi rah bel

une noblesse, ein Adel, eine Erhabenheit,
no bläh

la grandeur, die Größe,
grang döhr

étonnant, m., erstaunenswerth.
eh to nang

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Dieser junge Mann und seine Schwester sind klug. Alles ist [2]in der Welt mit einer [4]unendlichen [3]Weisheit und Güte [1]eingerichtet. Karl der XII., König von Schweden, hatte einen Muth, eine Unerschrockenheit, (welche) außerordentlich (waren). Sie zeigte immer eine [3]eures Lobes [2]würdige[1] Bescheidenheit und Zurückhaltung. Der Fremde war ganz erstaunt, er hatte Mund (den Mund) und Augen (die Augen) geöffnet [a]) (offen). Die Geheimnisse der Natur sind die Wirkung einer Macht oder einer Weisheit [2]unserer Einsicht [1]überlegen.

Prudent, klug,
prü dang

la bonté, die Güte,
bong teh

une intrépidité, eine Unerschrockenheit,
äng treh pi di teh

infini, m., unendlich,
äng fi nih

arranger, einrichten,
a rang *sch*eh

montrer, zeigen,
mong treh

---

a) S. Lect. 81.

extraordinaire, außerordentlich,
ex tra or di näh̄r

la retenue, die Zurückhaltung,
r' t' nüh

digne, würdig,
dinch

étonné, m., erstaunt,
eh to neh

le mystère, das Geheimniß,
miß tähr

l'effet, m., die Wirkung,
eh fä

l'intelligence, f., die Einsicht,
äng tä li*sch*ahngß

une réserve, eine Bescheidenheit
reh serw

un éloge, ein Lob,
eh loh*sch*

un étranger, ein Fremder,
eh trang*sch*eh

la bouche, der Mund,
buhsch

la nature, die Natur,
na tühr

la puissance, die Macht,
püi ßahngß

supérieur, m., überlegen, höher.
ßü peh ri öhr

Lection 175.

a) Folgen zwei Eigenschaftswörter nach einem Hauptworte, so können sie auf nachstehende Weise mit diesem verbunden werden:

1) L'histoire ancienne et l'histoire moderne,
ißtoahr angßiähn mo därn
2) l'histoire ancienne et la moderne,
3) l'histoire ancienne et moderne,
} die alte und neue Geschichte.

b) Approuvé, gebilligt;
a pru weh

attendu, erwartet, in Anbetracht;
a tang düh

compris, inbegriffen;
kong prih

demi, halb;
d' mih

excepté, ausgenommen;
ek ßäp teh

nu, nackt;
nüh

supposé, vorausgesetzt;
ßü po seh

vu, gesehen, in Anbetracht;
wüh

sind unveränderlich vor und veränderlich nach dem Hauptwort.

Feu ist unveränderlich vor dem Geschlechtsworte oder Fürworte.

Anmerk.: Nu wird vor dem Hauptworte mit demselben durch ein tiret (-) verbunden.

Beispiele:

Excepté cinq personnes,
cinq personnes exceptées,
} ausgenommen fünf Personen;

y compris la maison,
la maison y comprise,
} inbegriffen das Haus;

feu la tante,
la feue tante,
} die selige Tante;

feu ma tante, ⎫
ma feue tante, ⎭ meine selige Tante;

nu-jambes,
*scha*hngß ⎫ mit entblößten Beinen; u. s. w.
les jambes nues, ⎭

c) Wenn zwei Eigenschaftswörter bei einem Hauptworte stehen, von denen eins das andere erklärt, so bleiben sie unveränderlich; z. B.:

Des habits gris-mêlé, graumelirte Kleider.
grih mäh leh

A.

Le premier et le second étage sont à louer. La feue
ß'gong eh tah*sch* t--

reine Louise s'est rendue immortelle par son courage et
räh n lu ihs rang düh i mor täh l ku rah*sch*

par sa résignation. Excepté les grandes nations de l'Amé-
reh sin jaß jong

rique, la plupart des peuples du nouveau monde étaient
plü pahr pöh pel

plongés dans une stupidité barbare, quand on découvrit [a])
plong*sch*eh s-- stü pi di teh bar bahr de ku wrih

ce pays. Socrate, voulant [b]) s'endurcir, allait [c]) nu-pieds
ßok raht wu lang ang dür ßihr a läh

dans l'hiver. Supposé la terre en mouvement, les phéno-
i währ mu w' mang feh no

mènes célestes s'expliquent avec la plus grande facilité. La
mäh n ßeh leßt ex plihk fa ßi li teh

langue romance que l'on a parlé autrefois en France, était
lahngk ro mahngß

un mélange de la langue celtique et de la latine. Un Gas-
meh lahn*gsch* ßel tik la tihn gaß

con disait à quelqu'un: „Prêtez-moi trois pistoles." „Cela est
kong di säh t- präh teh piß tol t--

impossible, car je ne possède qu'une demi-pistole." „Prêtez-
äng po ßih bel po ßähd

la-moi toujours, et vous me devrez [d]) deux pistoles et demie."
d' wreh

L'église grecque et romaine sont très-différentes. Dans
eh glihs gräk ro mäh n di feh rahngt s--

une heure et demie le messager sera de retour. Souve-
mä ßa scheh r' tuhr ßu w'

---

a) S. Lect. 81. b) S. Lect. 92. c) S. Lect. 76. d) Von devoir, schulden.

nez [a])-vous de feu vos parents qui vous ont chéris et élevés!
neh parang schehrih eh l'weh

Des étoffes rose-tendre ne siéent [b]) qu'au jeune âge. Les
s-- ehtof rohs tahngder ßieh

femmes turques et les perses se couvrent [c]) le visage d'un
türk perß

voile. J'ai ouï [d]) dire à feu votre soeur que sa fille et moi
woal uhih dihr

naquîmes [e]) la même année.
nakihm aneh

Un étage, ein Stockwerk,
eh tah*sch*

se rendre, sich machen,
rahngder

plongé, versenkt,
plong*sch*eh

barbare, barbarisch,
barbahr

le mouvement, die Bewegung,
muw'mang

expliquer, erklären,
explikeh

romance, romanisch,
romahngß

celtique, celtisch,
ßeltik

le Gascon, der Gasconier,
gaßkong

la pistole, die Pistole,
pißtol

posséder, besitzen,
poßehdeh

chérir, lieben,
schehrihr

une étoffe, ein Stoff,
ehtof

perse, persisch,
perß

louer, vermiethen, loben,
lueh

la résignation, die Ergebung,
rehsinjaßjong

la stupidité, die Dummheit, der Stumpfsinn,
stüpiditeh

s'endurcir, sich abhärten,
angdürßihr

le phénomène, die Naturerscheinung,
fehnomähn

la facilité, die Leichtigkeit,
faßiliteh

le mélange, das Gemisch,
mehlahng*sch*

latin, m., lateinisch,
latäng

prêter, leihen,
prähteh

impossible, unmöglich,
ängpoßihbel

de retour, zurück, zurückgekehrt
r'tuhr

élever, erziehen,
ehl'weh

rose-tendre, zartes Roth,
rohs tahngder

le visage, das Gesicht.
wisah*sch*

---

a) S. Lect. 80. b) S. Lect. 93. c) S. Lect. 81. d) S. Lect. 88. B. e) S. Lect. 110.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Jupiter ist ein Planet, welcher (sich) am schnellsten um (sur) sich selbst dreht; er bewirkt seine Umdrehung in (en) weniger, als [a]) zehn und einer halben Stunde. Ihre selige Mutter hatte [2]hell-kastanienbraune [1]Haare [b]) und [2]dunkelblaue [1]Augen. Der Weise bewahrt dieselbe Ruhe in dem guten und in dem schlechten Geschicke. Mit Hülfe (C'est à l'aide) dieses Weges ohne Spur (der Ocean) reichen (geben) sich die alte und neue Welt die Hand. Alle Feldherren standen mit entblößtem Haupte vor dem Könige. Die Wilden Neuhollands gehen ganz nackt. Die halbe Stunde, welche ich bei ihm zugebracht habe, ist sehr langweilig gewesen. Kinder, welche von ihrer Geburt an stets einen bloßen Kopf und bloße Füße haben, werden abgehärtet. Die Menschen freuen sich des künftigen Lebens, ausgenommen die Bösen. Eine Anklage vorausgesetzt, was würden Sie thun? Wir werden alle eine Reise machen, unsre Freunde mitinbegriffen.

La planète, der Planet,
pla näht

vite, schnell,
wit

la rotation, die Umdrehung,
ro taß jon*g*

le cheveu, das Haar,
sch'wöh

le sage, der Weise,
ßah*sch*

la tranquillité, die Ruhe,
tran*g* kih li teh

Jupiter, Jupiter,
*sch*ü pi tär

le chemin, der Weg,
sch'män*g*

se tenir debout, stehen,
t'nihr d'buh

le sauvage, der Wilde,
ßoh wahsch

passer, zubringen,
pa ßeh

la naissance, die Geburt,
nä ßahn*g*ß

se réjouir, sich freuen,
reh *sch*u ihr

une accusation, eine Anklage,
a kü saß jon*g*

tourner, sich drehen,
tur neh

opérer, bewirken,
o peh reh

chatain-clair, hell-kastanienbraun,
scha tän*g* klähr

bleu-foncé, dunkelblau,
blöh fon*g* ßeh

conserver, bewahren,
kon*g* ßer weh

la fortune, das Geschick,
for tühn

la trace, die Spur,
traß

la tête, das Haupt, der Kopf,
täht

la Nouvelle-Hollande, Neuholland
nu wähl o lahn*g*d

ennuyant, e, langweilig,
a nü jan*g*

continuellement, stets,
kon*g* ti nü ä l'man*g*

futur, e, künftig,
fü tühr

le voyage, die Reise.
woa jah*sch*

---

a) S. Lect. 69 b. b) S. Lect. 153 E.

Lection 176.

De la place des Adjectifs.
Stellung der Eigenschaftswörter.

Im Französischen steht das Eigenschaftswort bald vor bald hinter dem Hauptworte.

Vor demselben stehen gewöhnlich: die meisten einsylbigen oder ganz kurzen Eigenschaftswörter, auch die, welche kürzer, als das Hauptwort sind; z. B.:

Un **gros** matelas, eine dicke Matratze,
gro mat'la

Un **vaste** édifice, ein weitläufiges Gebäude.
wast eh di fihß

Nach dem Hauptworte stehen:

a) Eigenschaftswörter, die eine, durch die fünf Sinne wahrnehmbare Beschaffenheit bezeichnen; z. B.:

De la chaux **vive,** ungelöschter Kalk;
schoh wihw

un climat **rude,** ein rauhes Klima;
klima rühd

du pain **frais,** frisches Brod;
päng fräh

du ruban **vert,** grünes Band.
rü bang währ

b) Mittelwörter (Participes), oder von Zeitwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter; z. B.:

Participes passés:

Des colonnes **brisées,** zerbrochene Säulen;
kolonn bri seh

des pas **empreints,** eingeprägte Schritte;
pa s--ang präng

du seigle **moulu,** gemahlener Roggen;
ßäh gel mu lüh

Participes présents:

des membres **palpitants,** zuckende Glieder;
mahng ber pal pi tang

la pitié **insultante,** das schimpfliche Mitleid;
pit jeh äng ßül tahngt

le discours **séduisant,** die verführerische Rede;
diß kuhr ßeh dü i sang

Von Zeitwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter:

le sort **déplorable,** das beklagenswerthe Schicksal;
ßohr deh plo rah bel

la personne **inconsolable,** die untröstliche Person;
per ßonn äng kong ßo lah bel

une faute **pardonnable,** ein verzeihlicher Fehler.
foht par do nah bel

c) Von eigenen Namen abgeleitete Eigenschaftswörter; z. B.:

La fille **juive,** das jüdische Mädchen; la religion mohamétane,
*sch*ü ihw r'li*sch*i ong mo ah meh tahn
die muhamedanische Religion;

la loyauté allemande, die deutsche Biederkeit;
loajoteh al'mahngd

le commerce anglais, der englische Handel.
komerß angläh

A.

Les bons livres sont ceux qui étendent notre coeur et
ßöh ehtahngd köhr

augmentent notre intelligence. La langue française n'est
ogmahngt ängtälischahngß lahngg frangßähs

pas si difficile que la langue allemande. Les grands es-
difißihl al'mahngd s--eß

prits sont les plus susceptibles de l'illusion. Les fortes pen-
prih ßüßäptihbel ilüsiong fort pang

sées viennent du coeur. Un seul jour perdu ne devrait-il
ßeh wiähn ßöl perdü d'wräht--

pas nous laisser des regrets mille fois plus cuisants a) qu'une
läßeh r'grä mihl foa küisang

grande fortune manquée? La poésie chrétienne nous offre b)
fortühn mangkeh poehsih krehtjähn ofer

une beauté très-supérieure à celle de la poésie grecque ou
bohteh ßüpehriöhr grähk

romaine. La peau rude des sauvages est bien (weit) moins
romähn poh rühd ßohwahsch

sensible que la peau douce des peuples civilisés. J'aime
ßangßihbel duhß pöhpel ßiwiliseh ähm

du pain blanc au (mit) beurre frais et des pois verts avec
päng blang böhr fräh poa währ

une poule rôtie. Du lait froid est une boisson rafraîchissante
puhl rohtih läh froa boaßong rafräschißahngt

en été, mais non pas en hiver. Les vastes campagnes de
kangpanch

l'Orient nous fournissent de belles et chères denrées. Mon
oriang furnihß bähl s-- schähr dangreh

digne neveu m'a fait un joli présent d'un beau couteau
dinch n'wöh fäht-- kutoh

anglais. L'indolence turque a négligé les progrès dont se
angläh ängdolahngß türk nehglischeh progräh

vantent la plupart des autres peuples européens. Un
wahngt plüpahr s-- s-- öropehäng

homme bavard fait quelquefois des discours puérils et in-
bawahr dißkuhr püehrihl äng

---

a) Von cuire, kochen, schmerzen; s. Lect. 101. b) S. Lect. 81.

supportables. Les guerriers prussiens se sont distingués
ßü por tah bel gä ri eh prüß jäng diß täng geh
par leur valeur éclatante. Il n'est pas facile de se défaire
wa löhr eh kla tahngt fa ßihl deh fähr
du vieil Adam et de devenir un nouvel homme. Combien
wi jähj a dang d'w' nihr nu wel kong bi äng
coûte la pinte de cette encre rouge?
kuht pähngt ahng ker ruh*sch*

Étendre, erweitern, ausbreiten,
eh tahng der

l'intelligence, f., die Kenntniß,
äng tä li *sch*ahngß

l'illusion, f., die Täuschung,
i lü si ong

laisser, lassen,
lä ßeh

manquer, fehlen, verfehlen,
mang keh

rude, rauh,
rühd

le beurre, die Butter,
böhr

la poule, das Huhn,
puhl

le lait, die Milch,
läh

rafraîchir, erfrischen
ra frä schihr

l'indolence, f., die Lässigkeit, Träg-
äng do lahngß [heit,

le progrès, der Fortschritt,
pro grä

fournir, liefern,
fur nihr

le couteau, das Messer,
ku toh

puéril, m., läppisch,
pü eh rihl

le guerrier, der Krieger,
gä ri eh

la valeur, die Tapferkeit,
wa löhr

défaire, losmachen (s. Lect. 96),
deh fähr

combien, wieviel,
kong bi äng

la pinte, die Kanne,
pähngt

augmenter, vermehren,
og mang teh

susceptible de ..., empfänglich
ßü ßäp tih bel [für,

fort, m., stark,
fohr

le regret, das Bedauern,
r' grä

la peau, die Haut,
poh

le sauvage, der Wilde,
ßoh wah*sch*

le pois, die Erbse,
poa

rôtir, braten,
roh tihr

la boisson, das Getränk,
boa ßong

la campagne, das Land, Gefilde,
kang panch

négliger vernachlässigen,
neh gli *sch*eh

vanter, rühmen,
wahng teh

la denrée, die Waare,
dang reh

bavard, m., geschwätzig,
ba wahr

insupportable, unerträglich,
äng ßü por tah bel

distinguer, auszeichnen,
diß täng geh

éclater, glänzen,
eh kla teh

devenir, werden,
d'w' nihr

coûter, kosten,
ku teh

l'encre, f., die Dinte, rouge, roth.
ahng ker ruh*sch*

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Der schwarze Hut, welchen ich mir gekauft habe (bin), ist schlecht. Die dicke Buche, welche auf (dans) unserm kleinen Hofe stand (être), ist die vergangene Woche abgehauen worden. Kommt Zeit, kommt Rath [a])! Mancher Mensch hat einen natürlichen Hang zur Verschwendung. Die harten Paradiesäpfel behalten immer ihre rothe Farbe. Man meidet gern einen Menschen, der ein gemeines Benehmen zeigt. Zerbrochene Scheiben, abgedeckte Dächer und ausgerissene Bäume waren überall sichtbar, wo der Sturm gewüthet hatte. Ich sah [b]) die spielenden Kinder unter dem grünen schattigen Laubwerke, ihr fröhlicher Sinn rief mir lebhaft die Jahre meiner Kindheit (meine Kinderjahre) zurück.

Noir, schwarz,
no ahr

la cour, der Hof,
kuhr

les conseils, m., die Rathschläge,
kong ßähj

naturel, m., natürlich (siehe Lect. [169 a.),
na tü rel

la pomme de paradis, der Para- [diesapfel,
pomm para dih

volontiers, gern,
wo long tjeh

avilissant [c]), m., gemein, niedrig,
a wi li ßang

garder, behalten,
gar deh

enlevé, m., abgedeckt,
ang l'weh

déraciné, m., entwurzelt, ausge- [rissen,
deh ra ßi neh

visible, sichtbar,
wi sih bel

être déchaîné, wüthen, entfesselt [sein,
deh schäh neh

l'humeur, f., die Laune, der Sinn,
ü möhr

rappeler, zurückrufen,
ra p'leh

le hêtre, die Buche,
äh ter

abattre, abhauen (s. Lect. 97),
a ba ter

la pente, der Hang,
pahngt

la dissipation, die Verschwendung
di ßi paß jong

éviter, meiden,
eh wi teh

la conduite, das Benehmen,
kong dü it

jouant [d]), m., spielend,
*sch*u ang

la vitre, die Scheibe,
wih ter

le toit, das Dach,
to a

cassé, m., zerbrochen,
ka ßeh

l'ouragan, m., der Sturm,
u ra gang

l'ombrage, m., das schattige Laub- [werk,
ong brah*sch*

enjoué, m., fröhlich,
ang *sch*u eh

l'enfance, f., die Kindheit, Kinder- [jahre,
ang fahngß

vivement, lebhaft.
wih w' mang

---

a) Dieses Sprüchwort wird im Französischen durch „zu neuen Geschäften, neue Rathschläge" gegeben. b) S. Lect. 89. c) Von avilir, erniedrigen. d) Von jouer.

Lection 177.

a) Nach dem Hauptworte stehen ferner die auf al, el, il, que, c, f, ble endigenden Eigenschaftswörter; z. B.:

Une figure grotesque, eine seltsame Gestalt;
figühr grotäßk

le salut public, das öffentliche Heil;
ßalüh pü blik

une somme considérable, eine beträchtliche Summe.

b) Vor oder nach dem Hauptworte stehen viele Eigenschaftswörter, die mehr eine durch den Verstand, als durch die fünf Sinne wahrnehmbare Beschaffenheit bezeichnen [a]); z. B.:

Une aventure malheureuse, oder: une malheureuse aventure,
awangtühr
ein unglückliches Abenteuer;

un écrivain parfait, oder: un parfait écrivain, ein vollkommner
ehkriwäng parfäh t-- [Schriftsteller;

un habile artiste, oder: un artiste habile, ein geschickter Künstler;
abihl artißt

une espérance flatteuse, oder: une flatteuse espérance,
eßpehrahngß flatöhs
eine schmeichelhafte Hoffnung.

c) Manche Eigenschaftswörter stehen im figürlichen Sinne vor, im eigentlichen Sinne nach dem Hauptworte; z. B.:

Eigentlicher Sinn:	Figürlicher Sinn:
Une fille aveugle, awöhgel ein blindes Mädchen,	une aveugle soumission, ßumißjong eine blinde Unterwürfigkeit,
le drap cher, das theure Tuch, dra schär	le cher souvenir, das theure Andenken, ßuw'nihr
une amande douce, amahngd duhß eine süße Mandel,	un doux ramage, ramah*sch* ein liebliches (sanftes) Gezwitscher.

d) Viele Eigenschaftswörter haben je nach ihrer Stellung eine andere Bedeutung; z. B.:

Un brave homme, ein rechtschaffener Mann, brahw	un homme brave, ein tapferer Mann;
la commune voix, die allgemeine Stimme, komühn woa	la voix commune, die gewöhnliche Stimme;
une cruelle femme, eine launische Frau, krüähl	une femme cruelle, eine grausame Frau;
la dernière année, das letzte Jahr derniähr aneh (z. B.: des 15. Jahrhunderts),	l'année dernière, das letztverflossene Jahr;
une certaine nouvelle, ßertähn nuwähl irgend eine Nachricht,	une nouvelle certaine, eine sichere Nachricht;

a) Doch kommt es auch viel dabei auf den Wohlklang an.

une fausse clef, ein (verfälschter)
fohß kleh
nachgemachter Schlüssel,

une clef fausse,
ein unrichtiger (verwechselter)
Schlüssel;

un fausse corde, eine falsch ge-
kord [stimmte Saite,

une corde fausse,
eine ganz falsche (verwechselte) Saite;

une fausse porte,
eine verborgene Thür,

une porte fausse,
eine falsche (z. B.: gemalte) Thür;

un galant homme, ein feingesit-
galang t-- [teter Mann,

un homme galant,
ein gefallsüchtiger Mensch;

un grand homme,
ein großer (verdienstvoller) Mann,

un homme grand,
ein großer (hochgewachsener) Mann;

l'air grand, die edle Miene,
ähr

le grand air,
die vornehme (hochfahrende) Miene;

une grosse femme, eine dicke Frau,
grohß

une femme grosse,
eine schwangere Frau;

le haut ton, der hohe (anmaßende)
oh tong [Ton,

le ton haut,
der hohe Ton (in der Musik u. s. w.);

un honnête homme, ein rechtschaffe-
o näht [ner Mann,

uu homme honnête,
ein höflicher Mann;

le mauvais air, die häßliche Miene
mo wähs-- [(äußere),

l'air mauvais, die schlechte (bösartige
Miene (Gesinnung);

un pauvre acteur, ein armseliger
pohwer aktöhr
Schauspieler (der wenig leistet),

un acteur pauvre,
ein armer Schauspieler (der kein
Vermögen hat);

un plaisant homme, ein lächerli-
plä sang t-- [cher Mensch,

un homme plaisant,
ein lustiger Mensch;

un petit homme,
ein kleiner Mensch,

un homme petit,
ein geringer Mensch;

sa propre robe, ihr eigenes Kleid,
pro per robb

sa robe propre,
ihr reinliches Kleid;

un seul homme, ein einziger Mann,
ßöl

un homme seul,
ein Mann, der allein ist;

une sage-femme, eine Hebamme,
ßah*sch*

une femme sage,
eine kluge Frau;

un simple soldat, ein einzelner
ßähng pel ßolda [Soldat,

un soldat simple, ein einfacher,
schlichter oder einfältiger Soldat;

une vilaine fille,
wi lähn fihj
ein häßliches, schändliches Mädchen,

une fille vilaine,
ein geiziges Mädchen.

A.

Plus un homme vicieux avance en âge, plus le vice
s-- wi ßi öh a wahngß ann ah*sch* wihß

jette en lui de profondes racines. Trempez vos lèvres
*sch*äht pro fohngd ra ßihn trang peh läh wer

dans la coupe de la bienfaisance qui contient une liqueur
kuhp bi äng f' ßahngß kong ti äng t-- li köhr

douce. Ce propriétaire inexcusable pourquoi n'a-t-il pas
duhß pro pri eh tähr in ex kü sah bel

profité de l'exemple et de l'expérience d'autrui (Anderer).
pro fi teh ex peh riahngß oh trü i

Il ne faut pas juger des hommes, comme d'un tableau, sur
foh *schüsche*h kom ta bloh ßür

une seule vue; il y a un intérieur qu'il faut approfondir.
wüh äng teh ri öhr t--a pro fong dihr

Le silence profond de la société était une preuve de la
ßi lahngß ßo ßi eh teh t-- pröhw

profonde tristesse. La lionne seule s'était enfoncée dans le
triß tähß li onn t--ang fohng ßeh

fort; l'habile chasseur l'y tua. Un paysan simple a très-
fohr a bihl scha ßöhr tü a

souvent plus d'esprit naturel que maint gentilhomme de
ßu wang mäng *sch*ang ti jomm

la cour. Tous les faux biens produisent de véritables
kuhr foh bi äng pro dü ihs weh ri tah bel

maux [a]). Le „Faust" de Goethe est une tragédie excel-
moh tra*sche*h dih eg ßä

lente. Un honnête voisin est meilleur qu'un vilain parent.
lahngt wo a säng mä jöhr wi läng pa rang

Le mois dernier a été bien pluvieux. C'était la dernière
moa plü wi öh der ni ähr

lettre que le grand homme avait écrite. Donnez-lui votre
läh ter eh krit do neh

affaire à conduire, c'est un galant homme. Ce jeune fat
kong dü ihr t-- fat

a l'esprit [b]) galant. Un compagnon plaisant nous amuse
kong pan jong s--a mühs

plus qu'une plaisante personne; c'est une chose certaine!
schohs ßer tähn

Je connaissais [c]) un serrurier criminel qui se servait [d]) d'une
ko nä ßäh ßä rü ri eh kri mi nel ßer wäh

fausse clef pour voler, il entra par une fausse porte de no-
wo leh ang tra

tre cabinet. Un certain marchand m'a écrit qu'il cher-
ka bi nä eh krih scher

cherait une occasion favorable pour aller à Londres la mi-
sch'räh o ka si ong fa wo rah bel a lehr lohng der mi

---

a) Von mal, Uebel. b) Esprit, Geist, Sinn. c) S. Lect. 109. d) S. Lect. 83.

Mars, et qu'il secourrait [a]) alors son ami pauvre. Cet em-
marß ß'kuräh t-- alohr t--ang
ployé est une plaisante personne qui m'a souvent amusé.
ploajeh t-- amüseh
Je n'y ai vu qu'un simple ouvrier.
uwrieh

Vicieux, m., lasterhaft,
wißiöh
jeter, werfen (s. Lect. 73),
sch' teh
tremper, tauchen, benetzen,
trangpeh
la coupe, der Becher,
kuhp
contenir, enthalten (s. Lect. 80),
kongt'nihr
le propriétaire, der Eigenthümer,
propriehtähr
profiter, Nutzen ziehen,
profiteh
juger, urtheilen,
*sch*ü*sch*eh
le tableau, das Gemälde,
tabloh
l'intérieur, m., das Innere,
ängtehriöhr
la preuve, der Beweis,
pröhw
la lionne, die Löwin,
lionn
le fort, das Dickicht,
fohr
produire, hervorbringen (s. L. 101),
produihr
pluvieux, regnig,
plüwiöh
le fat, der Geck,
fat
le serrurier, der Schlosser,
ßärürieh
le cabinet, die Kammer,
kabinä
un employé, ein Beamter,
angploajeh

avancer, vorrücken,
awangßeh
la racine, die Wurzel,
raßihn
la lèvre, die Lippe,
lähwer
la bienfaisance, die Wohlthätigkeit,
biängf'sahngß
la liqueur, die Flüssigkeit,
liköhr
inexcusable, nicht zu entschuldigen,
inexküsahbel
l'expérience, f., die Erfahrung,
expehriahngß
comme, wie,
komm
la vue, der Blick,
wüh
approfondir, ergründen,
aprofongdihr
la tristesse, die Traurigkeit,
trißtähß
enfoncer, verstecken, verbergen,
angfohngßeh
le gentilhomme, der Edelmann,
*sch*angtijomm
véritable, wahrhaft,
wehritahbel
conduire, führen (s. Lect. 101),
kongdüihr
amuser, unterhalten, belustigen,
amüseh
voler, stehlen,
woleh
favorable, günstig,
faworahbel
un ouvrier, ein Handwerker.
uwrieh

a) S. Lect. 85.

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Ein sterblicher Mensch muß [a]) nicht einen unsterblichen Haß haben [b]). Der größte Theil der Menschen schwebt unaufhörlich zwischen lächerlicher Furcht (des craintes f.) und falschen Hoffnungen. Eine rechtschaffene Seele, wenn sie Unrecht [c]) hat, würde nicht in (en) Frieden mit sich selbst sein können [d]), bis (à moins que) es (sie) wieder gut gemacht [e]) ist (sind) (Subj.). Wie viele große Männer haben die Lobsprüche, welche man ihnen spendete (donner), verdorben, indem (en) sie ihre Stimme hinein- (y) mischten (Part. prés.). Der Blitz fällt in gekrümmten Strahlen herab. Die Wohlthaten sind der einzige Schatz, welcher zunimmt (Subj. von s'accroître [f]), nach dem Maaße (à mesure) als man ihn theilt. Das Gewissen ist das innere Gericht, welches die Menschen in sich tragen, jeder über seine eigenen Handlungen. Habet immer Mitleid mit (de) einem armen Menschen. Sehen Sie dort (y) den armseligen Schriftsteller, welcher glaubt, ein großer Mann zu sein? Welch schlechtes Ansehen er hat! Mit (d'une) einer allgemeinen Stimme hat man ihn zum Abgeordneten gewählt. Dieser geringe Beamte hat einen hohen Ton. Er zeigte eine schwarze [g]) Undankbarkeit.

La plupart, der größte Theil,
plü pahr

sans cesse, unaufhörlich,
ßang ßähß

la paix, der Frieden,
päh

réparer, wieder gut machen,
reh pa reh

la louange, der Lobspruch,
lu ahngsch

la foudre, der Blitz,
fuh der

le sillon, der Strahl,
ßi jong

le bienfait, die Wohlthat,
bi äng fäh

partager, theilen,
par ta *sch*eh

le jugement, das Gericht, Urtheil,
*sch*ü sch' mang

flotter, schweben,
flo teh

ridicule, lächerlich,
ri di kühl

immortel, m., unsterblich,
i mor tel

gâter, verderben,
gah teh

mêler, mischen,
mä leh

tomber, herabfallen,
tong beh

tortueux, m., gekrümmt,
tor tü öh

le trésor, der Schatz,
treh sohr

la conscience, das Gewissen,
kongßi ahngß

intérieur, m., innere,
äng teh ri öhr

---

a) Devoir. b) Einen Haß, des haines. c) Des torts. d) Würde nicht können: ne saurait. e) Bei dem Zeitworte muß „ne" stehen. f) S. Lect. 107. g) Figürlich.

porter, in sich tragen
porteh

le député, der Abgeordnete,
dehpüteh

montrer, zeigen,
mongtreh

une action, eine Handlung,
akßjong

choisir, wählen,
schoasihr

une ingratitude, eine Undankbarkeit.
änggratitühd

Lection 178.

Des Adjectifs numéraux. Von den Zahlwörtern.
(S. Lect. 35, 36, 37.)

a) Une huitaine, etwa 8, auf 8 Tage;
üihtähn

" dixaine, " 10, " 10 "
dihsähn

" douzaine, " 12, " 12 "
dusähn

" quinzaine, " 15, " 15 " oder eine Mandel;
kähngsähn

" vingtaine, " 20,
wängtähn

une trentaine, etwa 30,
trangtähn

" quarantaine, " 40,
karangtähn

une cinquantaine, etwa 50
ßängkangtähn

" soixantaine, " 60, ein [Schock,
ßoaßangtähn

une centaine, etwa 100,
ßangtähn

un milier, etwa 1000.
miljeh

b) Simple, einfach,
ßähngpel

double, doppelt,
duhbel

triple, dreifach,
trihpel

quadrupel, vierfach,
kwadrühpel

quintuple, fünffach,
kängtühpel

sextuple, sechsfach,
ßextühpel

octuple, achtfach,
oktühpel

décuple, zehnfach,
dehkühpel

centuple, hundertfach.
ßangtühpel

Une oder la moitié, eine oder die Hälfte,
moatjeh

un oder le tiers, ein oder das Drittel,
tiähr

un oder le quart, ein oder das Viertel,
kahr

un oder le cinquième, ein oder das Fünftel,

un oder le sixième, ein oder das Sechstel.

U. s. w. (S. die Ordnungszahlen Lect. 36.)

Beispiele
über besondere Anwendung einiger Zahlwörter.

Le jugement a été remis à la quinzaine.
schüsch' mang r'mih ſ--
Das Urtheil ist auf 14 Tage verschoben worden.

Tous les deux / tuh döh / Tous deux / L'un et l'autre } sont sortis. Beide sind ausgegangen.
ßortih

Un et un font deux. Eins und eins macht zwei.
fong

Deux foix deux font quatre. Zwei mal zwei ist vier. U. s. w.
foa

De deux jours l'un. / Tous les deux jours. } Einen Tag um den andern.

Le verre est cassé en deux. Das Glas ist entzwei gebrochen.
währ kaßeh

Il a dix ans. Er ist zehn Jahr alt.
dihſ--ang

J'ai trente ans. / Je suis âgé de trente ans. } Ich bin dreißig Jahre alt. U. s. w.

Un à un. Einzeln. Deux à deux. Zu Zweien. U. s. w.
ſ--

Long de quatre aunes. 4 Ellen lang.
long kater ohn

Large de trois pieds. 4 Fuß breit.
lar*sch* troa pieh

Profond de six brasses. 6 Klafter tief.
profong ßih brahß

La maison a trente pieds de longueur oder de long. Das Haus ist 30 Fuß lang.
longgöhr

A.

Le cours de la Seine est de deux cents lieues. La colonne Vendôme à Paris est haute de cent trente-cinq pieds, et il a un diamètre de douze pieds. Mon père a sa soixantaine d'années, mais grâce à Dieu! il est encore sain et sauf. Quatre et un font cinq. Sept fois sept font quarante-neuf. Quel âge avez-vous? me demanda-t-il. Vingt-six ans, lui

kuhr ßähn ßang liöh ko / lonn wangdohm oht / diamähter duhs / grahß t--angkohr ßäng / ßohf / d'mangda

répondis-je. Les Cordilières [a]) de l'Amérique du nord se
reh pong dih kor dil jähr nohr

divisent en plusieurs parties dont une série de volcans a
di wihs plü si öhr par tih dong t-- ßeh rih wol kang

dix mille à (bis) quinze mille pieds de hauteur. La qua-
oh töhr

druple-alliance était une alliance entre la Russie, l'Angle-
a li ahngß

terre, la Prusse et la Porte ottomane en juillet 1840, contre
port o to mahn schü jä

Méhémet Ali, Pacha d'Égypte. Une quadruple croche est
meh eh mä t-- pa scha eh schipt krosch

une note musicale, qui ne vaut [b]) que le quart d'une croche
not mü si kahl woh kahr

ou la moitié d'une double croche, ou la seizième partie de
ßäh si ähm

la noire [c]). De deux jours l'un cet ouvrier regrettable est
no ahr t--u wri eh r' grä tah bel

malade, la fièvre froide lui a pris [d]). Ils se promènent tous
fi äh wer fro ad prih pro mähn

les deux jours. Ce marchand va [e]) deux fois par an [f]) à
wa

Paris.

Le cours, der Lauf,
kuhr

la colonne, die Säule,
ko lonn

la grâce, der Dank,
grahß

demander, fragen,
d' mang deh

la série, die Reihe,
ßeh rih

les Cordilières, die Cordilleras,
kor dil jähr

la porte ottomane, die ottomanische [Pforte,
port o to mahn

la note, die Note,
not

regrettable, bedauernswerth,
r' grä tah bel

la lieue, die Stunde,
li öh

le diamètre, der Durchmesser,
di a mäh ter

sain et sauf, frisch und gesund,
ßäng ßohf

se diviser, getheilt werden, sich [theilen,
di wi seh

le volcan, der Vulkan,
wol kang

la partie, der Theil,
par tih

la croche, die gestrichene Note,
krosch

musical, m., musikalisch,
mü si kal

la fièvre, das Fieber,
fi äh wer

se promener, spazieren gehen.
pro m' neh

---

a) Name eines Gebirges. b) S. Lect. 92. c) Im Französischen sagt man statt viertel Note, schwarze Note. d) Er hat bekommen. e) S. Lect. 76. f) Jährlich oder täglich, par an, par jour.

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Unser Brunnen ist 50 Fuß tief. Ein Fuß hat 10 Zoll, also ist ein Zoll ein Zehntel Fuß. Unser Richter hat den Termin auf 8 Tage verschoben. Man hat ihn verurtheilt, das Zehnfache zu zahlen. Der Münster zu (de) Straßburg ist 438 Fuß hoch. Es giebt nur zwei bekannte Bauwerke, welche höher sind, eine egyptische Pyramide, welche 448 Fuß hoch ist und der Dom zu Antwerpen in Belgien, welcher eine Höhe von 444 Fuß hat. Er liebt unsre Gesellschaft, denn er besucht uns (kommt uns sehen) einen um den andern Tag. Dieses Leinen ist $1\frac{5}{8}$ Ellen breit. Geben Sie mir die Hälfte davon (en). Ein Schock Eier kostet in Berlin 20 bis 22 Sgr.

La puits, der Brunnen,
püih

le juge, der Richter,
*sch*üh*sch*

le terme, der Termin,
term

payer, zahlen,
päjeh

Strasbourg, Straßburg,
straßbuhr

le bâtiment, das Gebäude, Bauwerk,
bahtimang

Anvers, Antwerpen,
angwähr

la toile, das Leinen, die Leinewand,
toal

la pouce, der Zoll,
puhß

remettre, verschieben (s. Lect. 105),
r'mäter

condamner, verurtheilen,
kongdaneh

le dôme, der Münster, Dom,
dohm

connu, e, bekannt,
konüh

la pyramide, die Pyramide,
piramihd

la Belgique, Belgien,
bel*sch*ik

un oeuf, ein Ei.
öf

Lection 179.

Des Pronoms. Fürwörter.

Zu dem was schon früher über die Fürwörter gesagt wurde, ist noch Folgendes zu bemerken:

a) „Was" steht häufig auf folgende Weise:

Qu'est-ce qui vous a affligé? Was hat Sie betrübt?
afli*sch*eh

Qu'est-ce que tu dis? Was sagst Du?

Qu'est-ce que le monde? Was ist die Welt?

Qui est-ce qui vous loue? Wer lobt Sie?
luh

Qu'est-ce que c'est que l'astronomie? Was ist die Sternkunde?
aßtronomih

Qu'est-ce que c'est? Was ist das?

Qu'est-ce qu'il y a? } Was giebt es?
Qu'est-ce? }

b) Wenn das Fürwort „was" allein steht, so gebraucht man weder que noch qui, sondern „quoi"; z. B.:

Savez-vous ce qu'on a dit? Wissen Sie was man gesagt hat?
ßaweh on dih

Quoi donc? Was denn?
koa dong

Quoi de plus naturel que cet arrêt? Was ist natürlicher als dieses
na türel aräh [Urtheil

c) Quoi, was (s. Lect. 38), wird im 1sten und 4ten Falle allein-
koa
stehend gebraucht; z. B.:

Cela est bien affligeant. Das ist sehr betrübend.
ß'la biänn aflischang

Quoi donc? Was denn? Quoi de plus odieux que les mensonges
ſ-- o di öh mangßohngsch
de cette homme. Was ist verhaßter als die Lügen dieses Menschen.

Ferner steht quoi mit Vorwörtern; z. B.:

Sur quoi montent-ils? Worauf steigen sie?
mohngt

A quoi monte la dépense? Worauf (wie hoch) beläuft sich die
mohngt dehpahngß [Ausgabe?

De quoi est-il question? Wovon ist die Rede?
kestjong

Ce n'est pas ça [a]) de quoi (oder dont) je me fâche.
Das ist es nicht, worüber ich mich ärgere.

d) Zu den unbestimmten Fürwörtern gehören:

Tel, m., telle, f., solcher, solche, solches; mancher, e, es, so; tels, m.,
tel tähl
telles, solche, manche; so;

quiconque, wer auch, wer immer;
kikohngk

quelconque, irgend ein; rien (ohne „ne") etwas;
kel kohngk

autrui, andere (nur nach de und à);
ohtrüih

l'un l'autre, m., }
löng lohter } einander (von 2 Personen);
l'une l'autre, f., }

les uns les autres, m., } einander, (von mehreren Personen);
les unes les autres, f., }

---

a) Ça steht häufig statt cela, das, von welchem es eine Abkürzung ist.

l'un et l'autre, m., } beide;
l'une et l'autre, f., }
tel que .... tel, wie .... so;
où, wo, in welchem, r, n, e; d'où, woher, woraus, aus welchem, r, n.

A.

L'eau réfléchit les corps dont elle est frappée. On
rehflehschi kohr dongt-- frapeh
s'ennuie presque toujours dans la société des personnes
anüih preßk ßoßiehteh
desquelles il n'est pas permis a) de s'ennuyer. Il faut en
permih anüjeh
tout faire la part du temps ou du hasard, auquel, il est
asahr
juste, d'attribuer la plupart de nos succès. Ne dites b) pas
atribüeh ßükßä diht
toujours ce que vous pensez, mais pensez toujours à ce que
pangßeh
vous dites. On doit placer l'amour de la patrie au rang
plaßeh rang
de ces vertus sublimes d'où découlent tous les biens de la
ßüblihm dehkuhl
société. Les hommes ne sont-ils donc sur la terre que
pour se déchirer les uns les autres? Tel fait des libéralités
dehschireh libehraliteh
qui ne paie c) pas ses dettes. Ce malheureux est contre
päj' däht
les coups de la fortune tel qu'un rocher contre la fureur
kuh fortühn roscheh
des flots. Racine d) et Fénélon e) possédaient l'un et l'autre
flo raßihn fehnehlong poßehdäh
au plus haut degré, l'art d'exciter les émotions les plus
d'greh egßiteh s--ehmoßjong
tendres et les plus vives. C'est le destin des choses
tahngder wihw deßtäng schohs
humaines de tomber dans l'oubli d'où elles étaient sorties.
ümähn tongbeh ublih s-- ßortih

---

a) S. Lect. 105. b) S. Lect. 102. c) Von payer, bezahlen. d) Ein berühmter französischer Dichter. e) Ein berühmter Schriftsteller und geistlicher Redner, Erzbischof und Erzieher eines Prinzen am französischen Hofe.

Selbstverlag von L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.

Qu'est-ce qui te ranimera, si tu as sapé ta santé? Ce qui
ra nih m'ra ßa peh ßang teh

constitue le génie, c'est une attention forte et long-temps
kong ſti tüh *sch*eh nih a tangß jong fort

soutenue. Il ne faut pas faire à autrui ce que nous serions
ßu t'nüh

fâchés qu'on nous fit. Il faut respecter les biens d'autrui.
fah ſcheh fih re ſpek teh

Le boïard était un seigneur russe qui avait ordinairement
bo jahr ßän jöhr or di näh r'mang

beaucoup de serfs; c'est comme (als) qui [a]) dirait „noble"
ßerf komm di räh noh bel

chez les Allemands. Tel maître, tel valet! Rien n'est tel
wa lä

que de se mettre [b]) au-dessus [c]) de la médisance. Qui-
mä ter d'ßüh meh di ſahngß

conque veut apprendre [d]) le français, doit prendre [d])
wöh t-- a prahng der

patience. Il n'y a raison quelconque qui puisse [e]) m'obli-
paß jahngß. rä ſong püihß obli

ger à faire du mal. Qu'est-ce que c'est que l'alchimie?
*sch*ehr al ſchi mih

C'était l'art chimérique de la transmutation des métaux.
ahr ſchi meh rik trangß mü taß jong meh toh

Quoi de plus affreux que le sang des citoyens les uns
ßang ßi toa jäng ſ--

par les autres égorgés? Les deux filles médisent l'une de
ſ-- eh gor *sch*eh meh dihs

l'autre.

Réfléchir, zurückstrahlen, zurück-
reh fleh ſchihr [stoßen,

s'ennuyer, f., sich langweilen,
a nü jeh

faire la part de, Bedacht nehmen
fähr pahr [auf ...,

attribuer, zuschreiben,
a tri bü eh

placer, stellen, setzen,
pla ßeh

sublime, erhaben,
ßü blihm

frapper, schlagen,
fra peh

presque, fast,
preß k'

le hasard, der Zufall,
a sahr

le succès, der Erfolg,
ßük ßä

le rang, der Rang, die Reihe,
rang

découler, fließen, ausfließen,
deh ku leh

---

a) Dieses „qui" steht statt si l'on, wenn man. b) Hinwegsetzen. c) Au-dessu, über, erfordert den 2ten Fall. d) S. Lect. 105. e) S. Lect. 90.

déchirer, zerreißen, verletzen,
deh schireh

la dette, die Schuld,
däht

la fortune, das Schicksal,
fortühn

la fureur, die Wuth,
füröhr

le degré, die Stufe,
d'greh

une émotion, eine Gemüthsbewegung,
eh moß jong

le destin, die Bestimmung,
deß täng

ranimer, aufrichten, neubeleben,
ranimeh

constituer, ausmachen,
kong sti tü eh

le seigneur, der Herr,
ßän jöhr

le noble, der Adlige,
noh bel

la médisance, die Verleumdung,
meh di sahngß

obliger, verpflichten, zwingen,
o bli*sch*eh

chimérique, hirngespinnstisch, eingebildet,
schi meh rik

la transmutation, die Verwandlung,
trangß mü taß jong

affreux, schrecklich,
a fröh

égorger, ermorden, niedermachen,
eh gor*sch*eh

faire des libéralités, freigebig sein,
li beh ra li teh

le coup, der Schlag,
kuh

un rocher, ein Felsen,
ro scheh

le flot, die Fluth, die Welle,
floh

exciter, erregen,
ex ßi teh

tendre, weich, zart,
tahng der

l'oubli, m., die Vergessenheit,
u blih

saper, untergraben,
ßa peh

soutenu, m., ausgehalten, behauptet,
ßu t' nüh

le serf, der Leibeigene,
ßerf

le valet, der Diener,
wa lä

la raison, der Grund,
rä song

l'alchimie, die Goldmacherkunst,
al schi mih

un art, eine Kunst,
ahr

le métal, das Metall,
meh tal

le sang, das Blut,
ßang

médire a), Uebles nachreden, verleumden.
meh dihr

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Was den Menschen mitten in den größten Unglücksfällen aufrecht erhält, ist (das ist) die Hoffnung. Solches ist der Vortheil, welchen die Talente über die Schönheit haben: diese hat nur eine Zeit, um zu gefallen; jene gefallen zu (in) allen Zeiten. Die höchsten Berge sind die Wasserbehälter, aus welchen die größten Flüsse kommen (sortir) b). Die ³mit (von) einander ²feindlichen ¹Leidenschaften sind in einem ²ewigen ³Kriegs-¹Zustande. Newton und Galilei haben ³beide ²un-

---

a) S. Lect. 102. b) S. Lect. 82.

endlich viel [4]zu den Fortschritten [1]beigetragen, welche die Naturwissenschaften gemacht haben. Irgend einer, der sich von der Weisheit trennte, entfernt sich von dem einzigen Glücke, auf welches der Mensch [2]auf der Erde [1]Anspruch machen kann (Subj.). Was! Du (Ihr) wirst unschuldig sterben [a])? sagte [b]) ein Schüler des Sokrates zu diesem Philosophen. Was willst [c]) Du (Ihr) denn? antwortete Sokrates, willst Du (Cond.), daß ich [2]schuldig [1]sterbe (Imp. du Subj.)? Man sieht [d]) oft, daß zwei Brüder, Söhne desselben Vaters und derselben Mutter, sich einander beneiden und beleidigen. Wer hat für (de) dich gesorgt? Was hat er versprochen [e])? Was ist die Anmuth? Wovon ist sie überzeugt? Worauf gründet er seine Rechte? Was ist schöner als die Tugend? Mancher weiß nicht die Folgen einer bösen That. Wie das Leben, so das Ende! Hast du nicht irgend eine Geschichte, die ich lesen könnte [f]) (Subj.)?

Au milieu, in der Mitte, mitten, oh mi li öh
soutenir, aufrecht erhalten, stützen [(s. Lect. 80), ßut'nihr
le talent, das Talent, talang
le réservoir, der Wasserbehälter, rehßerwoahr
ennemi, m., feindlich, än'mih
l'état, der Zustand, ehta
infiniment, unendlich viel, ängfinimang
contribuer, beitragen, kongtribüeh
s'écarter, sich trennen, ehkarteh
s'éloigner, sich entfernen, ehloanjeh
Socrate, Sokrates, ßokraht
coupable, schuldig, kupahbel
envier, beneiden, angwieh
avoir soin, Sorge tragen, ßoäng
persuadé, m., überzeugt, perßüadeh
le revers, der Unglücksfall, r' wehr
l'avantage, der Vortheil, awangtah*sch*
plaire, gefallen (s. Lect. 106), plähr
le fleuve, der Fluß, flöhw
la passion, die Leidenschaft, paßjong
Galilée, Galilei, galileh
le progrès, der Fortschritt, progrä
la science physique, die Naturwissenschaft, ßiahngß fisik
la sagesse, die Weisheit, ßa*sch*ähß
prétendre, Anspruch machen, prehtahngder
innocent, unschuldig, inoßang
le philosophe, der Weltweise, filosohf
offenser, beleidigen, ofahngßeh
la grâce, die Anmuth, grahß
fonder, gründen, fongdeh

a) S. Lect. 85. b) S. Lect. 102. c) S. Lect. 92. d) S. Lect. 89. e) S. Lect. 105. f) S. Lect. 90.

le droit, das Recht,
droa

la suite, die Folge,
ßüit

la fin, das Ende,
fäng

une histoire, eine Geschichte.
ißto ahr

Lection 180.

a) Wie auch, wie immer auch, oder so sehr auch, wird im Französischen durch quelque — que mit dem Subjonctif oder durch tout — que mit dem Indicatif gegeben; z. B.:

Quelque mauvais que tu sois.
Tout mauvais que tu es.
} So schlecht du auch bist.

Vor Hauptwörtern ist quelque veränderlich; z. B.:

Quelques honneurs que vous ayez.
Welche Ehrenstellen Sie auch haben.

b) Folgt auf quelque ein Zeitwort, so wird quel von que getrennt und wird verändert, que hingegen ist dann unveränderlich; z. B.:

Quels que soient les humains, il faut vivre avec eux.
s--üh mäng foh wih wer öh
Wie auch die Sterblichen sein mögen, man muß mit ihnen leben.

Qui que ce soit, wer es auch sei, oder wer, und quoi que ce soit, was es auch sei, oder was, erfordern den Conjonctif; z. B.:

Qui que ce soit qui t'ait blâmé, il avait raison.
eh
Wer dich auch getadelt hat, er hatte Recht.

Quoi que ce soit dont vous parliez, il n'y fait pas attention.
koa dong par lieh fäh
Was es auch sei, wovon Sie reden (oder: wovon Sie auch reden mögen), er giebt nicht Acht darauf.

c) Tout, ist selbst als Nebenwort veränderlich, wenn es vor einem Eigenschaftsworte steht, das mit einem Consonanten anfängt; z. B.:

Toute surprise qu'elle est. So überrascht sie auch ist.
ßür prihs

Hingegen:

Tout étonnée qu'elle est. So erstaunt sie auch ist.
t--eh to neh

Elle est toute gentille. Sie ist ganz niedlich.
schang tihj

Elles sont toutes caduques. Sie sind ganz hinfällig.
ka dük

Ces dames sont tout abattues. Diese Damen sind ganz niedergeschlagen.
t--a ba tüh

d) Même, selbst, sogar, nimmt nach einem Hauptworte (nicht nach mehreren Hauptwörtern) in der Mehrheit ein „s" an; z. B.:

Les murs mêmes peuvent avoir des yeux. Die Mauern sogar können Augen haben.
mühr mähm pöhw t-- s--iöh

A.

Quelques raisons que vous puissiez [a]) me dire, je ne
rä ſong
vous suivrai [b]) pas. Toutes spirituelles que sont certaines
ßüi wreh tuht ßpi ri tü ähl ßer täh n
gens [c]), ils ne savent [a]) pas que c'est montrer de l'esprit
*sch*ang ßahw mong treh eß prih
que de faire paraître [d]) celui des autres. Les animaux, les
pa räh ter ſ-- oh ter a ni moh
plantes même étaient au nombre des divinités égyp-
plahngt t-- nohngber di wi ni teh ſ--eh *sch*ip
tiennes. Quelques vains lauriers que promettent [e]) les
ßi ähn loh rieh pro mäht
combats, on peut [a]) être héros sans ravager la terre. Tout
kongba pöh t-- eh roh ßang ra wa *sch*eh täh r t--
élégamment qu'elle est vêtu [f]), elle ne fait aucune impres-
eh leh ga mang weh tüh t-- oh kühn äng präß
sion. Quels que soient ces guerriers, aucunes troupes ne
jong truhp
sont mieux disciplinées qu'eux. Qui que vous puissiez [a])
di ßi pli neh öh pü iß jeh ſ--
être, je ne vous crains [g]) pas. Ne pouvant [a]) pas renoncer
träng r' nong ßehr
à nos vices, nous voudrions [h]) pouvoir ôter aux autres leurs
wihß oh teh ſ--
bonnes qualités, leurs vertus même. Quelque dissimulés
ka li teh di ßi mü leh
que soient les méchants, Dieu connaît les moindres secrets
de leurs coeurs. Considérez la condition des hommes qui
kong ßi deh reh kong diß jong
dirigent les affaires: quelque sages qu'ils soient, quelque
di rih*sch*
soit leur puissance, quelques lumières qu'ils possèdent, que
pü i ßahngß lüm jähr po ßähd
d'agitations! que de traverses! Tout agréable qu'est la
a *sch*i taß jong tra werß t-- a greh ah bel
possession d'un bien ardemment désiré, elle ne vaut [h])
po ßäß jong ar da mang deh ſi reh
presque jamais l'espérance de le posséder. A qui que ce
eß peh rahngß po ßeh deh

---

a) S. Lect. 90. b) S. Lect. 111. c) S. Lect. 164. d) S. Lect. 109.
e) S. Lect. 105. f) S. Lect. 86. g) S. Lect. 100. h) S. Lect. 92.

soit que vous fassiez [a]) du bien, vous serez bénis [b]). Quoi
behnih

qu'on fasse [a]) ici-bas, il faut mourir un jour. Quoi qu'il en
ba foh

soit [c]), je ne crois [d]) pas que le méchant soit jamais heu-
meh*schang* *scha*mäh s--

reux. Exempts des maux réels, les hommes s'en forment
egsang moh rehel form

même de chimériques. Il y a des esprits qui sont tout
schimehrik s--

blancs au dehors, mais tout noirs au dedans. Nous ne de-
blang d'ohr noahr d'dang d'

vons pas fréquenter les impies, nous devons même les évi-
wong frehkangteh ängpih ehwi

ter. Quelle que soit la faculté de votre esprit, quelque
teh fakülteh

grande que soit votre application, vous ne parviendrez [e])
aplikaßjong

jamais à la connaissance de toutes les sciences: la vie
konäßahngß ßiahngß

tout entière d'un homme suffit [f]) à peine pour en effleu-
t--angtjähr pähn ann äflö

rer quelques-unes. Quelque pures que soient leurs in-
reh s-- pühr s--äng

tentions, quelques lumières qu'ils aient acquises [g]), quelle
tangßjong t--akihs

que soit leur expérience, les hommes peuvent [h]) se laisser
expehriahngß

égarer; les plus habiles, les plus sages même sont
s--

faillibles.
fajihbel

Spirituel, geistig, geistreich,
ßpirituel

la divinité, die Gottheit,
diwiniteh

vain, nichtig, eitel,
wäng

le héros, der Held,
ehroh

un animal, ein Thier,
animal

le nombre, die Zahl,
nohngber

le laurier, der Lorbeer,
lohrieh

ravager, verwüsten,
rawa*sch*eh

---

a) S. Lect. 96. b) S. Lect. 75. c) Wie dem auch sei. d) S. Lect. 107. e) S. Lect. 80. f) S. Lect. 103. g) S. Lect. 78. h) S. Lect. 90.

élégant, zierlich,
eh leh gang

la troupe, die Truppe,
truhp

renoncer, verzichten,
r'nong ßeh

dissimuler, verstecken,
di ßi mü leh

la condition, der Stand,
kong diß jong

une agitation, eine Unruhe, Bewegung,
a *sch*i taß jong

agréable, angenehm,
a greh ah bel

ardemment, inbrünstig, eifrig,
ar da mang

exempt, e, befreiet, frei,
eg sang

former, bilden,
for meh

au dehors, äußerlich,
oh d'ohr

l'impie, der, die Gottlose,
äng pih

éviter, meiden,
eh wi teh

une application, ein Fleiß,
a pli kaß jong

la science, die Wissenschaft,
ßi ahngß

effleurer, berühren, pflücken,
ä flö reh

une intention, eine Absicht,
äng tangß jong

faillible, fehlbar,
fa jih bel

une impression, ein Eindruck,
äng präß jong

discipliner, einschulen, einüben,
di ßi pli neh

ôter, nehmen, rauben,
oh teh

considérer, betrachten,
kong ßi deh reh

diriger, leiten,
di ri *sch*eh

les traverses, f., die Widerwärtigkeit,
tra werß

la possession, der Besitz,
po ßäß jong

ici-bas, hier unten, hier auf Erden
ißi ba

réel, wirklich,
reh el

chimérique, eingebildet, ungegründet,
schi meh rik

au dedans, innerlich,
d'dang

fréquenter, besuchen, umgehen mit,
freh kang teh

la faculté, die Fähigkeit,
fa kül teh

tout entier, gänzlich, ganz,
tuh t--ang tjeh

à peine, kaum,
pähn

pur, rein,
pühr

égarer, irre leiten,
eh ga reh

une expérience, eine Erfahrung.
ex peh ri ahngß

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Wer du auch sein magst [a]), du mußt [b]) sterben wie alle anderen Menschen. Es giebt Faullenzer, welche sich mit (de) gar Nichts (was es auch sei) beschäftigen. Man muß von Niemandem (von wem es auch sei) Böses reden. Wem du auch dein Leben verdankst, du mußt gegen sie erkenntlich sein, selbst gegen die Niedrigsten. Wie dem auch sei, ich werde ihn nicht mehr besuchen. So groß die Reichthümer auch sind, die

a) Pouvoir, s. Lect. 90. b) S. Lect. 95.

wir besitzen, wir werden ohne Zufriedenheit [a]) nicht glücklich sein. Man erhält oft von einem einfachen Landmanne Rathschläge, welche man [2]selbst [1]vergeblich von gebildeten Städtern [3]erwartet. Welches auch der Fleiß und der Eifer sei, welche diese junge Leute gezeigt haben, so wird weder der Eine noch der Andere den bestimmten Preis erhalten. Welches auch die Umstände sind, in welchen man sich befindet, man ist immer der Gesellschaft nützlich und theuer, wenn (quand) man darin gewissenhaft seine Pflicht erfüllt. Die Talente, so kostbar sie auch (tout) sein mögen, sind wenig (peu de chose) im Vergleiche mit den (des) Tugenden. So verderbt auch die Menschen sein mögen, die Tugend flößt ihnen Achtung ein. So schlecht auch gewisse Bücher sind, man findet darin immer etwas, was gelesen zu werden verdient. Der Weise ist sparsam mit (du) der Zeit, mit den Worten selbst. Die ersten Orgeln gingen vermittelst Wasser; wie sie auch waren, sie werden ohne Zweifel denjenigen sehr untergeordnet gewesen sein, welche man jetzt in den vorzüglichsten Kirchen Europas bewundert. So kühn sie auch ist, so hat sie doch Nichts erreicht [b]).

L'humain, der Mensch, Sterbliche,
üh mäng

s'occuper, sich beschäftigen,
ßo kü peh

devoir, verdanken,
d'wo ahr

le bas, der Niedrige,
ba

en vain, vergeblich,
ang wäng

simple, einfach, schlicht,
ßäng pel

le campagnard, der Landmann,
kang pan jahr

le citadin, der Städter,
ßi ta däng

le zèle, der Eifer,
sähl

la circonstance, der Umstand,
ßir kong stahngß

scrupuleusement, gewissenhaft,
ßkrü pü lö s'mang

le talent, das Talent,
ta lang

en comparaison, im Vergleiche,
kong pa rä song

le fainéant, der Faullenzer,
fä neh ang

médire, Böses reden,
meh dihr

reconnaissant, erkenntlich,
r'ko nä ßang

aller voir, besuchen,
a leh wo ahr

cultivé, gebildet,
kül ti weh

la richesse, der Reichthum,
ri schähß

le conseil, der Rathschlag,
kong ßähj

attendre, erwarten,
a tahng der

destiné, bestimmt,
deß ti neh

le prix, der Preis,
prih

remplir, erfüllen,
rang plihr

précieux, kostbar,
preh ßi öh

corrompu, verderbt (s. Lect. 97),
ko rong püh

---

a) à moins d'être content, ohne Zufriedenheit. b) S. Lect. 100.

imposer, Achtung einflößen,
ängposeh

mériter, verdienen,
mehriteh

ménager, sparsam,
mehna*sch*eh

un orgue, eine Orgel, (s. Lect. 164. 8),
org

inférieur, untergeordnet, geringer,
ängfehriöhr

principal, vorzüglich,
prängßipal

hardi, kühn,
ardih

certain, gewiß,
ßertäng

le sage, der Weise,
ßah*sch*

la parole, das Wort,
parol

au moyen de, vermittelst,
moajäng

sans doute, ohne Zweifel,
ßang duht

admirer, bewundern,
admireh

quelque chose, etwas.
kelk' schohs

Lection 181.

Pronom personnel. Persönliches Fürwort. (S. Lect. 65 u. 66.)
pronong perßonel

a) Das alleinstehende persönliche Fürwort (Lect. 66) steht häufig in einem Satze, um demselben mehr Nachdruck zu geben; z. B.:

Toi, tu m'as trompé. Du, der du mich betrogen hast.

Lui, il m'a poursuivi. Er hat mich verfolgt.

Il me préfère, moi. Er zieht mich vor.

b) Die Fürwörter werden, abweichend vom deutschen Gebrauche, vor jedem Zeitworte wiederholt, besonders, wenn die Zeitwörter einen verschiedenen Fall erfordern; ferner, wenn sie nicht durch die Bindewörter ou oder, et und, ni noch, mais aber, verbunden sind.

Beispiele.

Nous montons et nous descendons oder: nous montons et descendons. Wir steigen hinauf und hinunter.
mongtongs-- däßangdong

Il me demande et il me contredit a).
d'mangd kongterdih
Er fragt mich und widerspricht mir (das erste me ist der Dativ, das zweite, Accusativ).

Tu nous loues et nous flattes. Du lobst und schmeichelst uns.
luh flaht

c) Folgt auf ein Zeitwort ein von ihm abhängiges zweites, in der Stammform, so kann das Fürwort vor diesem oder vor dem ersten Zeitworte stehen; z. B.:

Je viens **vous** chercher, oder: je **vous** viens chercher.
wiäng scherscheh
Ich komme um Sie zu suchen.

---

a) In der dritten Person würde es heißen: Il lui demande et il le contredit.

d) Bei zwei auf einander folgenden durch „et, und" oder „ou, oder" verbundenen Sätzen, kann in dem letzten Satze das Fürwort vor dem Zeitworte stehen; z. B. statt:

Laissez-**moi** cette chaîne, ou arrachez-**moi** le jour.
läßeh schähn araścheh
Laß mir diese Kette, oder nimm mir das Leben.

kann man auch sagen:

Laissez-**moi** cette chaine, ou **m**'arrachez la vie.

e) Lui, er, elle, sie, eux, sie, elles, sie, können sich im 2ten und 3ten Falle (Régimes indirectes) nur auf Personen [a]) und niemals auf Sachen beziehen. Man setze dann statt derselben „en" oder „y"; z. B.:

Ce cheval est méchant, n'y touchez pas. Dieses Pferd ist böse,
sch'wal mehschang tuscheh
berührt es nicht (ne lui touchez pas wäre falsch).

La maison menace ruine, n'en approchez pas. Das Haus droht
mäsong m'naß rüihn nann aproscheh
den Einsturz, nahet demselben nicht (und nicht d'elle).

f) Das Fürwort le, es, wird stets gesetzt, wo ein Stand oder eine Eigenschaft bezeichnet werden soll, in allen andern Fällen wird das dem Hauptworte entsprechende Fürwort gebraucht.

Beispiele:

Êtes-vous mère? Sind Sie Mutter (mère als Eigenschaft)?

Oui, je **le** suis! Ja ich bin es!

Êtes-vous ministres? Sind Sie Minister? (Stand.)

Oui, nous **le** sommes! Ja, wir sind es.

Êtes-vous ma mère? Sind Sie meine Mutter?

Oui, je **la** suis! Ja, ich bin es (dieselbe)!

Êtes vous les ministres actuels? Sind Sie die jetzigen Minister?

Oui, nous **les** sommes! Ja, wir sind es (dieselben)!

A.

Mon frère me conduit [b]), et je m'appuie sur lui; je lui
kongdüih apüih
donne ma canne, et il s'y appuie. Le torrent entraîne avec
kahn torang angträhn
lui [a]) tout ce qu'il rencontre; il ne laisse après lui [a]) que du
rangkohngter läh߸
sable et des cailloux. Messieurs, êtes-vous mariés? Oui,
ßahbel kajuh marieh
nous le sommes. Les désirs ont des charmes qui cessent
dehsihr scharm ßähß
d'exister pour celui qui sans cesse s'y abandonne. Vous
egsißteh ßähß abangdonn

a) Doch kann auch bei „après, nach" und „avec, mit", oder wenn ein lebloser Gegenstand als Person dargestellt wird, das persönliche Fürwort stehen. b) S. Lect. 101.

n'êtes pas ma fille; mais lors même que vous la seriez, je
lohr
ne prendrais [a]) pas un intérêt plus vif à votre bonheur. Un
ängtehrä wihf
homme modeste ne parle point de lui. Toi, tu ne peux te
modeßt
commander à toi-même, et tu commandes au monde entier.
angtjeh
Les grandes prospérités nous aveuglent, nous transportent,
proßpehriteh f-- awöhgel trangßport
nous égarent. Pardonnez les torts dont je suis coupable,
f-- ehgahr pardoneh tohr kupahbel
et me rendez votre amitié.
rangdeh amitjeh

Appuyer, stützen, apüjeh
le torrent, der Strom, torang
rencontrer, begegnen, rangkongtreh
le caillou, der Kiesel, kajuh
le charme, der Reiz, scharm
exister, bestehen, da sein, egsißteh
lors, dann, lors même, que, selbst [wenn, lohr
la prospérité, das Glücksgut, proßpehriteh
transporter, hinreißen, berauschen, trangßporteh
le tort, das Unrecht, tohr
la canne, der Stock, kahn
entraîner, fortreißen, angträneh
le sable, der Sand, ßahbel
marier, verheirathen, marieh
cesser, aufhören, ßäßeh
sans cesse, unaufhörlich ßang ßähß
modeste, bescheiden, modeßt
aveugler, blenden, awöhgleh
égarer, verführen, ehgareh
rendre, zurückgeben. rahngder

B.

Zum schriftlichen Uebersetzen.

Die Vortrefflichkeit der Sinne kommt von der Natur, aber die Kunst und die Gewohnheit kann ihnen noch einen größern Grad von Vollkommenheit geben. Sind Sie die Gebieterin dieses Hauses? Ja, ich bin es! Sind Sie auch Gebieterin Ihrer Handlungen? Nein, ich bin es nicht. Die Hülfsquellen der Jugend sind unendlich; je mehr man von ihnen Gebrauch

a) S. Lect. 105.

macht, desto mehr sie sich vervielfältigen. Meine Freunde selbst haben mich angeklagt, entehrt! Der Lorbeer darf erst gepflückt [a]) werden nach dem Siege, und die Myrte nach der Palme. Ich reise ab [b]), um mein Vaterland zu besuchen; begleiten Sie mich dahin, und verlassen Sie mich nicht.

L'excellence, f., die Vortrefflichkeit,
ex ßä lahngß

l'art, m., die Kunst,
ahr

le degré, der Grad,
d'greh

la perfection, die Vollkommenheit,
per fekß jong

l'action, f., die Handlung,
akß jong

infini, unendlich,
äng fi nih

multiplier, vervielfältigen,
mül ti pli eh

le laurier, der Lorbeer,
loh ri eh

la victoire, der Sieg,
wik to ahr

la palme, die Palme,
palm

accompagner, begleiten,
a kong panjeh

le sens, der Sinn,
ßang

l'habitude, die Gewohnheit,
a bi tühd

ajouter, geben, hinzufügen,
a *sch*u teh

la maîtresse, die Gebieterin,
mä träh ß

la ressource, die Hülfsquelle,
r' ßurß

un usage, ein Gebrauch,
ü sah*sch*

accuser, anklagen,
a kü seh

déshonorer, entehren,
deh so no reh

le myrte, die Myrte,
mirt

visiter, besuchen,
wi si teh

abandonner, verlassen.
a bang do neh

Lection 182.

Pronom possessif. Besitzanzeigendes Fürwort. (S. Lect. 17.)

a) Das besitzanzeigende Fürwort wird, verschieden vom deutschen, in einer Anrede gebraucht; z. B.:

Ma mère, donne-moi cela! Mutter, gieb mir das!

Mon père, je vous aime! Vater, ich liebe dich!

Auch der Soldat sagt: Mon général, statt: Herr General.

b) Dieses Fürwort wird vor jedem Hauptworte und vor, in der Bedeutung sehr verschiedenen, Eigenschaftswörtern, ein und desselben Hauptwortes, wiederholt.

Beispiele:

Ton père et ton oncle. Dein Vater und Oheim.

Tes maisons et tes jardins. Deine Häuser und Gärten.

Ma grande et ma petite prairie. Meine große und kleine Wiese.
prä rih

---

a) S. Lect. 87. b) S. Lect. 82.

c) Zwei oder mehrere besitzanzeigende Fürwörter können nicht vor einem Hauptworte stehen. Man übersetzt daher „unsere und euere Bücher“ durch: nos livres et les vôtres; „dein und deines Vaters Stock“ durch: ta canne et celle de ton père, dein Stock und derjenige deines Vaters u. s. w.

d) Ist der besessene Gegenstand schon hinlänglich bezeichnet, so fällt das Fürwort als überflüssig weg; z. B.:

Vous m'avez blessé le bras. Sie haben mir meinen Arm verwun-
blä ßeh bra [det (nicht: mon bras).

Nous changeons d'habits. Wir wechseln unsere Kleider (nicht:
*sch*ang*sch*ong abih [de nos habits).

e) Die Fürwörter „son, sa, ses, leur, leurs“ werden in einem Nachsatze durch „en“ gegeben, wenn sie sich auf einen leblosen Gegenstand des Vordersatzes beziehen; z. B.:

Cette ville est belle et la situation en est magnifique.
ßäht wihl bähl ßitüaßjong ann manjifik
Diese Stadt ist schön und ihre Lage ist herrlich (wörtlich: die Lage davon ist herrlich).

A.

J'ai mal à la tête, je me coucherai au lit. Il a eu un
täht kusch'reh lih

grand malheur, il s'est cassé la jambe. Nous aimons à
kaßeh *sch*ahngb s--ähmongs--

habiter la belle campagne, car les agréments en sont sans

nombre. Tu es mon cher et fidèle ami, je n'oublierai ja-
nohngber schähr fidähl ublireh

mais tes paroles et tes actions. Bon jour, mon marchand!
s--

comment cela va-t-il [a])? Ah, grand merci [b]), mon voisin!
komang merßih

je me porte bien, et vous, comment va votre santé [c])? Il
port ßangteh

y a beaucoup de personnes au monde qui changent de re-
schahng*sch* r'

ligion, comme on change de vêtement. Soyons amis, don-
li*sch*iong wäh t'mang s--

nez-moi la main! L'homme gouverné par les préjugés a
mäng guwerneh preh*sch*ü*sch*eh

toujours un bandeau sur les yeux. Quand une fois on a
bangdoh s--

trempé les lèvres dans la coupe de la bienfaisance, la li-
trangpeh lähwer kuhp li

---

a) Wie geht es? b) Schönen Dank! c) Wie steht's mit Ihrer Gesundheit?

queur en paraît [a]) si douce qu'on ne veut [b]) plus la quitter.
köhr paräh duhß wöh

Ce fils dénaturé a dépensé la fortune de son père et la
fihß dehnatüreh dehpangßeh fortühn

sienne propre. Je lui ai montré mes beaux et mes vilains
proper mongtreh wilängſ--

habits. Je connais ses bonnes et ses mauvaises qualités.

Le lit, das Bett,
lih

la jambe, das Bein,
*sch*ahngb

un agrément, eine Annehmlichkeit,
agrehmang

changer, wechſeln, verändern,
ſchang*sch*eh

le préjugé, das Vorurtheil,
preh*sch*ü*sch*eh

tremper, tauchen, benetzen,
trangpeh

la coupe, der Becher,
kuhp

la liqueur, die Flüſſigkeit,
liköhr

quitter, laſſen, ablaſſen, verlaſſen,
kiteh

vilain, häßlich,
wiläng

casser, zerbrechen,
kaßeh

habiter, bewohnen,
abiteh

se porter, ſich befinden,
porteh

le vêtement, das Kleidungsſtück,
wäht'mang

le bandeau, die Binde,
bangdoh

la lèvre, die Lippe,
lähwer

la bienfaisance, die Wohlthätigkeit,
biängf'ſahngß

doux, ſüß,
duh

dénaturé, entartet,
dehnatüreh

dépenser, verſchwenden.
dehpangßeh

B.

Zum ſchriftlichen Ueberſetzen.

Willſt [b]) du mich vergeſſen, mich, der ich dich habe erziehen laſſen [c]), deinen Erretter und Wohlthäter? Es gefällt [d]) mir ſehr gut in dieſem Orte, ſeine Straßen (deſſelben) ſind breit und geſund, ſeine Gebäude (deſſelben) ſind luftig und geräumig, und ſeine Bewohner (deſſelben) ſind höflich und zuvorkommend. Meine und deine Rechte ſind niedergeſchrieben, Niemand kann ſie umſtoßen. Der Böſewicht opfert oft ſeine und ſeiner Angehörigen Ruhe. Unſre und eure Freuden waren immer ſehr verſchieden. Mein Buch, welches ich dir geliehen habe, iſt ganz zerriſſen. Wenn dein Hals dir wehe thut, ſo mußt du Molken trinken. Meine guten und ſchlechten Erfolge ſcheinen ſich die Dauer meiner Tage getheilt zu haben.

---

a) S. Lect. 109. b) S. Lect. 92. c) Faire. d) S. Lect. 106.

Élever, erziehen,
eh l'weh

le bienfaiteur, der Wohlthäter,
biäng fä töhr

la rue, die Straße,
rüh

un édifice, ein Gebäude,
eh di fihß

spacieux, geräumig,
ßpa ßi öh

prévenant, zuvorkommend,
preh w'nang

mettre a) par écrit, niederschreiben,
mä ter par eh krih

sacrifier, opfern,
ßak ri fi eh

la joie, die Freude,
*sch*o aj

prêter, leihen,
präh teh

la gorge, der Hals,
gor*sch*

le succès, der Erfolg,
ßük ßä

la durée, die Dauer,
dü reh

le sauveur, der Erretter,
ßoh wöhr

un endroit, ein Ort,
ang dro a

sain, gesund,
ßäng

aéré, luftig,
a eh reh

poli, höflich,
po lih

le droit, das Recht,
dro a

renverser, umstoßen,
rang wer ßeh

le parent, der Angehörige,
pa rang

différent, verschieden,
di feh rang

déchirer, zerreißen,
deh schi reh

faire mal, wehe thun,
fähr mal

sembler, scheinen,
ßang bleh

partager, theilen,
par ta*sch*eh

prendre le petit-lait, Molken trinken.
prahng der p'tih läh

C.

Man merke die Anwendung des besitzanzeigenden Fürwortes in folgenden vom Deutschen abweichenden Redensarten:

Elle m'aime de tout **son** coeur. Sie liebt mich von ganzem Herzen.

Il crie de toutes **ses** forces. Er schreit aus allen Kräften.
krih forß

Je me jettai à **ses** pieds. Ich warf mich ihm zu Füßen.
sch'teh pi eh

C'est à **mon** tour. Die Reihe ist an mir.
tuhr

Il me dit **ses** vérités. Er sagt mir die Wahrheit.
dih weh ri teh

Il me donne de **ses** nouvelles. Er giebt mir Nachricht von sich.
donn

Saluez-le de **ma** part. Grüßen Sie ihn von mir.
ßa lü eh pahr

On va à **ma** rencontre. Man geht mir entgegen.
ong wa rang kohng ter

---

a) S. Lect. 105.

Nous sommes venus à **son** secours. Wir sind ihm zu Hülfe ge-
w'nühs-- ß'kuhr [kommen.

Elle parle de **son** mieux. Sie spricht so sehr sie kann.
parl miöh

Abolissons-le de tout **notre** pouvoir! Wir wollen es mit aller Macht
abolißong puwoahr [abschaffen!

A **leur** égard. In Bezug auf sie.
ehgahr

Lection 183.

Prépositions. Verhältnißwörter.
prehpofißjong

a) Die einfachen Verhältnißwörter regieren fast alle im Französischen den 4ten, die zusammengesetzten den 2ten Fall.

Beispiele:

Nous sommes tous égaux **devant** notre Dieu.
Wir sind Alle gleich vor unserm Gotte.

Il demeure **chez** sa soeur. Er wohnt bei seiner Schwester.
d'möhr

Il est malade **à force de** travail. Er ist krank durch viele Arbeit.
forß trawahj

Nous marchons **le long de** la rivière. Wir marschiren längs des
riwiähr [Flusses.

b) Verschieden vom Deutschen werden in manchen Redensarten ganz andere Verhältnißwörter gebraucht.

Beispiele:

1) An (in nachfolgenden Beispielen [a]) nicht durch à):

La canne est appuyée **contre** le mur. Der Stock lehnt an der
kahn t--apüjeh kohngter mühr [Wand (gegen).

Il est **sur** son travail. Er ist an seiner Arbeit (auf).

Cologne **sur** le Rhin. Köln am Rheine (auf).

Homme serré **contre** homme. Mann an Mann gedrängt (gegen).
ßäreh

Il mène l'enfant **par** la main. Er führt das Kind an der Hand
mähn [(durch).

C'était un dimanche. Das war an einem Sonntag (ohne Verhältnißwort).

Il est mort **de** cette maladie. Er ist an dieser Krankheit gestorben
mohr maladih [(von).

---

a) Die hinter den Sätzen eingeklammerten Verhältnißwörter stehen statt der über den Beispielen angegebenen Préposition.

Selbstverlag von L. Lehmann u. E. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin. Roßstr. 8.

La chose en elle-même est sûre. Die Sache an und für sich ist
schohs ann ßühr [gewiß (von).
Elle est malade, de corps et d'âme. Sie ist krank an Leib und
kohr ahm [Seele (von).
Je l'épargne sur la bouche. Ich spare es an meinem Munde ab (auf).
eh parnch buhsch

2) Auf (in nachfolgenden Beispielen nicht durch sur).

Ils vivent dans une île. Sie leben auf einer Insel (in).
wihw ihl
Nous sommes dans la rue. Wir sind auf der Straße (in).
Il sonne du cor. Er bläst auf dem Horne (von).
ßonn kohr
Tu joues d'un instrument. Du spielst auf einem Instrumente (von).
*sch*uh äng strü mang
Dans ton voyage. Auf Deiner Reise (in).
Il est en voyage. Er ist auf Reise (in).
Nous serons aux noces. Wir werden auf der Hochzeit sein.
noß
J'étais dans la cour. Ich war auf dem Hofe (in).
kuhr
Je le fais à vos risques. Ich thue es auf Ihre Gefahr.
fäh ſ-- rißk
Tu es de mon côté. Du bist auf meiner Seite (von).
koh teh
Ils sont déjà en route. Sie sind schon auf der Reise (in).
ruht
De quelle manière l'as-tu fait? Auf welche Weise hast Du es ge-
manjähr fäh [macht (von)?
Ils vont par ordre du roi. Sie gehen auf Befehl des Königs (durch).
wong order
Je vais à la chasse. Ich gehe auf die Jagd.
wäh ſ-- schahß
Elle va au bal. Sie geht auf den Ball.
Il vit à nos dépens. Er lebt auf unsere Kosten.
wiht-- deh pang
Vous êtes jaloux de votre neveu. Sie sind eifersüchtig auf Ihren
*sch*aluh n'wöh Neffen (von).
Le soldat est fier de sa gloire. Der Soldat ist stolz auf seinen
fi ähr glo ahr [Ruhm (von).

3) Aus (in nachfolgenden Beispielen nicht durch de).

Je bois dans ton verre. Ich trinke aus Deinem Glase (in).
boa währ
Tu puises dans ma source. Du schöpfest aus meiner Quelle.
püihs ßurß
Il fume dans ma pipe. Er raucht aus meiner Pfeife.
fühm pihp
Mangez-vous dans des assiettes? Esset Ihr aus Tellern?
mang scheh ſ--aßi äht
Je suis hors d'embarras. Ich bin aus der Verlegenheit (außer).
ohr ang ba ra
Je le fais par amour pour toi. } Ich thue es aus Liebe zu dir
„ „ „ pour l'amour de toi, } [(durch .... für).
Tu agis tellement par avarice. Du handelst so aus Geiz (durch).
a *sch*ih täl'mang a wa rihß
Ne regardez pas par la fenêtre. Seht nicht aus dem Fenster.
r'gar deh f'näh ter
Il crie à gorge déployée. Er schreiet aus vollem Halse (zu).
krih gor*sch* deh ploa jeh

4) Bei (chez; près de [a]); auprès de; près).

Est-il **chez** lui? Iſt er zu Hauſe? (bei ſich).
Je couche **avec** mon frère. Ich ſchlafe bei meinem Bruder (mit).
kuhſch
Il a accès **auprès du** roi. Er hat Zutritt bei dem Könige (bei).
Je n'ai pas ma montre **sur** moi. Ich habe meine Uhr nicht bei
mohng-ter [mir (auf).
Elle n'a pas de parasol **avec** elle. Sie hat keinen Sonnenſchirm
paraßol [bei ſich.
J'ai mes enfants **avec** moi. Ich habe meine Kinder bei mir.
Il loge { **près** du château. Er wohnt bei dem Schloſſe.
{ **près** le château. (Vertrauliche Sprache).
Ambassadeur **auprès** du duc. Geſandter bei dem Herzog.
ang-baßadöhr dük
On m'a desservi **auprès de** vous. Man hat mich bei Ihnen ver-
däßerwih [leumdet.
Dans la bataille **de** Leipsic. In der Schlacht bei Leipzig.
La bataille était, **près de** Leipsic, en 1814. Die Schlacht war im
[Jahre 1814 bei Leipzig.
Je suis **de** bonne humeur. Ich bin bei guter Laune.
ümöhr
Par ma foi, c'est vrai! Bei meiner Treu, das iſt wahr!
foa wräh
Je réfléchis **en** moi-même. Ich überlege bei mir ſelbſt.
rehflehſchih
Il me prend **au** mot. Er nimmt mich beim Worte.
Je peux vous jurer **par** Dieu. Ich kann ihnen bei Gott ſchwören.
pöh *sch*üreh
Ils venaient **de** nuit. Sie kamen bei Nacht.
w'näh nüih
Je désirerais le voir placé **de mon** vivant.
dehſir'räh woahr plaßeh wihwang
Ich wünſchte ihn bei meinen Lebzeiten noch verſorgt zu ſehen.
Vous trouverez cela **dans** les anciens auteurs.
truw'reh ſ--ang ßiäng ſ--oh töhr
Ihr werdet das bei den alten Schriftſtellern finden.
A ces mots il quitta la maison. Bei dieſen Worten verließ er das
moh kita [Haus.
Je ne sors pas **par** ce temps. Ich gehe bei dieſem Wetter nicht aus.
ßohr
Je l'ai entendu **dans** cette occasion. Ich habe es bei dieſer Gele-
angtangdüh [genheit gehört.

5) Durch (Par, à / au } travers, à force).

Le coup passa **au travers** du corps. Der Stoß ging durch den
kuh paßa trawähr kohr [Leib.
Je l'aurai **à force** de prière. Ich werde es durch vieles Beten be-
forß priähr [kommen.
Je regarde **à travers** les vitres. Ich ſehe durch die Scheiben.
r'gard wihter
Vous chantez **du** nez. Sie ſingen durch die Naſe (aus).
ſchangteh neh

6) Für (in nachfolgenden Beiſpielen nicht durch pour).

Je réponds **de** lui. Ich ſtehe für ihn.

---

a) Man verwechſele nicht **chez** mit **auprès**. Jenes heißt „im Hauſe", dieſes wird bei der Perſon gebraucht.

Tu es garant **de** moi. Du bist Bürge für mich.
garang
Est-ce là la récompense **de** mes services? Ist das der Lohn für
reh kongpahngß ßerwihß [meine Dienste?
Je ne suis pas responsable **du** fait des autres.
reß pongßabel
Ich bin nicht verantwortlich für die That Anderer.
Il croit que cela est **de** son devoir. Er hält das für seine Schul-
kroa d'woahr [digkeit.
Quel bruit est cela? Was für ein Geräusch ist das?
brüih
Il vit **en** son particulier. Er lebt für sich.
wiht-- partikülјeh
Il aura soin **de** moi. Er wird Sorge für mich tragen.
ßoäng
Nous pourvoirons **de** tout. Wir werden für Alles sorgen.
purwoarong
Cette conduite ne convient pas **à** lui. Dieses Betragen schickt sich
kongdüiht kongwiäng s-- [nicht für ihn.
Lis mot **à** mot. Lies Wort für Wort.
lih moht--
Je vous remercie de votre peine. Ich danke Ihnen für Ihre Mühe.
r'merßih pähn
Il vient jour **par** jour. Er kommt Tag für Tag.
wiäng
J'ai payé cinq francs par volume. Ich habe fünf Franken für den
päjeh ßängfrang wolühm [Band bezahlt.

7) Gegen.

Im feindlichen Sinne: contre.

Ils marchent **contre** l'ennemi. Sie marschiren gegen den Feind.
än'mi

Vom Tausche: contre.
J'ai changé le gilet **contre** l'habit. Ich habe die Weste gegen den
schangscheh *sch*ilä kohngter [Leibrock vertauscht.

Im freundlichen Sinne: envers a).
angwähr
Elle est charitable **envers** les pauvres. Sie ist barmherzig gegen
scharitahbel [die Armen.

Bei der Richtung und Zeit: vers.
währ
Il viendra **vers** b) 4 heures. Er wird gegen 4 Uhr kommen.
Je partirai **vers** b) le printemps. Er wird gegen das Frühjahr abreisen.
Se tourner **vers** l'orient. Sich gegen Morgen wenden.
turneh oriang

Bei einem Vergleiche: au prix de, auprès de, en comparaison de.
kongparäsong
Il n'est qu'un enfant **auprès de** moi. Er ist nur ein Kind gegen mich.
En comparaison de lui elle est heureuse. Gegen ihn ist sie glücklich.
Ce n'est rien **au pris de** ce que je dis.
Das ist nichts gegen das, was ich sage.

---

a) Envers heißt auch in Betreff, in Rücksicht.
b) Auch kann man hier „sur" gebrauchen.

Man merke noch „gegen" in folgenden Sätzen:

Touchez votre argent **sur** quittance. Empfangen Sie Ihr Geld
tuscheh kitahngß [gegen Quittung.
Elle est sourde **à** mes paroles. Sie ist taub gegen meine Worte.

8) In: en, dans, à.

En steht ohne den Artikel; aber mit demselben in: **En** l'air, in der
ähr
Luft; **en** l'honneur, zu Ehren; **en** l'absence, in Abwesenheit, **en** l'an,
abßahngß
im Jahre.

Gegensätze:

Il est **dans** la ville et non pas **hors** de la ville.
ohr
Er ist in der Stadt und nicht außerhalb der Stadt.
Il est **à la** ville et non pas **à la** campagne.
Er ist in der Stadt und nicht auf dem Lande.
Il enseigne **en** ville et non pas **chez** lui. Er unterrichtet in der Stadt
angßänch [und nicht im Hause.

Man merke:

Je suis baigné **de** l'armes. Ich bin in Thränen gebadet.
bänjeh arm
Il court **à** sa perte. Er rennt in sein Verderben.
kuhrt-- pärt
Tu ne le feras **de** ta vie. Du wirst es in Deinem Leben nicht thun.
f'ra wih
S'enivrer **d'**eau de vie. Sich in Branntwein berauschen.
aniwreh
Je chante **d'**un ton plus haut. Ich singe in einem höheren Tone.
schahngt oh
Vous vous mêlez de notre affaire. Sie mischen sich in unsere An-
mäleh afähr [gelegenheit.
Je suis **au** point de rompre avec lui. Ich bin im Begriffe mit ihm
poäng rohngper [zu brechen.

9) Mit (in nachfolgenden Beispielen nicht durch avec).

Le bateau est chargé **de** soldats. Das Schiff ist mit Soldaten
batoh scharsch*eh* [belastet.
Il parle **à** haute voix. Er spricht mit lauter Stimme.
Elle se couvre **d'**un voile. Sie bedeckt sich mit einem Schleier.
kuhwer woal
Elle accoucha **d'**un fils. Sie kam mit einem Sohne nieder.
akuscha fihß
Que fais-tu **de** ce livre? Was machst Du mit diesem Buche?
Chargé **à** balle. Mit einer Kugel geladen.
Je mange **de** bon appétit. Ich esse mit gutem Appetit.
Tout **d'**un coup. Mit einem Male.
Il marche **à** pas lents. Er geht mit langsamen Schritten.
Nous voyageons **en** poste, **en** diligence, **en** chemin de fer.
Wir reisen mit der Post, mit der Fahrpost, mit der Eisenbahn.
Nous partons, } **par** la poste, **par** la diligence. Wir reisen ab,
Nous arrivons, } mit u. s. w., wir kommen mit u. s. w.
Voilà un canif **à** deux lames. Da ist ein Federmesser mit zwei Klingen.
Tu me combles **de** bonté. Du überhäufst mich mit Güte.
Il me reçoit **à** bras ouverts. Er empfängt mich mit offenen Armen.
Il termina son discours **par** ces mots.
Er beendigte seine Rede mit diesen Worten.

10) **Nach.** Bei der Richtung einer Bewegung nach Städten: **à**; nach Ländern: **en.**

Il va **à** Lyon, **en** Bade. Er reiset nach Lyon, nach Baden.
J'écris **à** Paris. Ich schreibe nach Paris.

Bei Zeit und Raum: **après.**

Tu viens **après** moi. Du kommst nach mir.
Arpès deux mois. Nach zwei Monaten.

In der Bedeutung von „gemäß" oder „zufolge":
Selon, d'après, à, suivant; nicht selten auch durch sur (über), und
ßüiwang [par, (durch).

Beispiele:

Il agit **à** sa manière, **selon,** aber auch **à** mon avis. Er handelt nach seiner Weise, nach meiner Meinung. **D'après** cette règle. Nach dieser Regel.
Il conforme ses actions **aux** lois. Er richtet seine Handlungen nach
kongform ſ-- [den Gesetzen.
Suivant ses mérites. Nach seinen Verdiensten.
Peindre **d'après** nature. Nach der Natur malen.
Il travaille **d'après,** aber auch „sur" un modèle.
Er arbeitet nach einem Modelle.
Vendre **à** l'aune. Nach der Elle verkaufen.
Il se règle **sur** moi. Er richtet sich nach mir.
Je chante **sur** la note. Ich singe nach Noten.
Il raconte **au** vrai. Er erzählt nach der Wahrheit.
On marche **par** rang. Man geht der Reihe nach.
Par ordre alphabétique. Nach alphabetischer Ordnung.
order alfabehtik

11) **Ueber,** gewöhnlich durch sur; ohne Berührung durch au-dessus de: par-dessus.
d'ßüh

Nous logeons **au-dessus de** lui. Wir wohnen über ihm.
Il portait un manteau **par dessus** sa redingote.
Er trug einen Mantel über seinem Rocke.

Man merke:

D'aujourd'hui **en** un an (en huit jours). } Heute über's Jahr (in acht
Dans un an (huit jours) d'ici. } Tagen.)
Il passe **par** Prague. Er reiset über Prag.
prahg

12) **Um,** in folgenden Beispielen nicht durch autour de:
ohtuhr

C'est une belle chose que d'avoir un chez-soi.
Es ist eine schöne Sache um einen eigenen Heerd.
Pour l'amour de lui, de Dieu. Um seinetwillen, Gottes Willen.
Il est **de** trois ans plus âgé que moi. Er ist um 3 Jahre älter als ich.
Il s'est mécompté **de** onze écus. Er hat sich um zehn Thaler ver-
mehkongteh ohngs ehküh [rechnet.

13) **Unter:** Vom Raume und der Zeit: Sous, dessous, au-dessous, par-dessous, im Gegensatze von sur, dessus, au-dessus und par-dessus (s. über).

Beispiele:

Sous le bras, **sous** le manteau. Unter dem Arme, dem Mantel.
Poser **sous** oder **dessous** le lit. Unter das Bett setzen.

Je le garde **sous** clef. Ich halte es unter Verschluß.
gard fleh
Il passe par-dessous la table. Er schlüpft unter dem Tische durch.
Je le tire **de dessous** le banc. Ich ziehe ihn unter der Bank hervor.
Von der Gesellschaft: Parmi, entre, d'entre.
La discorde règne **entre** a) eux. Die Zwietracht herrscht unter ihnen.
Il y a des criminels **parmi** les hommes.
Es giebt Verbrecher unter den Menschen.
L'un **d'entre** eux a parlé. Einer unter b) ihnen hat gesprochen.
Unter, soviel als „von", durch de; z. B.: De tous les hommes, unter allen Menschen.

14) **Von** (in folgenden Beispielen nicht durch „de"):
Depuis six heures jusqu'à sept. Von 6 Uhr bis 7.
Depuis le Rhin jusqu'à l'Elbe. Vom Rhein bis zur Elbe.
La lumière vient **par en** haut c). Das Licht kommt von oben.
Par la grâce de Dieu. Von Gottes Gnaden.
Dès oder **depuis** l'enfance. Von Kindheit an.
Dès oder **à partir** d'aujourd'hui. Von heute an.

15) **Vor** (in folgenden Beispielen weder durch devant noch avant):
Il demeure **hors de** la porte. Er wohnt vor dem Thore.
Je n'ai point de secret **pour** vous. Ich habe kein Geheimniß vor Ihnen.
Je meurs **de** faim. Ich sterbe vor Hunger.
J'ai peur **de** lui. Ich habe Furcht vor ihm.
Pas **à** pas. Schritt vor Schritt.
On m'a fermé la porte **au** nez.
Man hat mir die Thür vor der Nase geschlossen.
Je lui donne la préférence **sur** tous.
Ich gebe ihm den Vorzug vor Allen.

16) **Zu** (in folgenden Beispielen nicht durch à):
Chez moi, zu mir; **dans** le temps, zur Zeit; **en** même temps, zur selben Zeit; **de** mon temps, zu meiner Zeit; **par** millier, zu Tausenden; un combat **sur** mer, ein Treffen zur See; **en** voiture, zu Wagen; **pour** la première fois, zum ersten Male; **pour** modèle, zum Muster; tomber **par** la fenêtre, zum Fenster hinaus fallen; se rendre **sur** un vaisseau, sich zu Schiffe begeben.
Il a un honnête homme **de** père.
Er hat einen rechtschaffenen Mann zum Vater.
Par quelle porte sortira-t-il? Zu welcher Thür wird er hinaus gehen?
Assieds-toi **auprès de** moi. Setze Dich zu mir!
C'est réduit **en** poudre. Das ist zu Pulver verwandelt.
Je le prends **pour** arbitre. Ich nehme ihn zum Schiedsrichter.
Voici du drap **pour** une redingote. Hier ist Tuch zu einem Rocke.

Lection 184.

Du régime des verbes. Von der Regierung der Zeitwörter.

a) Den 2ten Fall regieren:

Avoir besoin de, nöthig haben; s'apercevoir de, merken; approcher und s'approcher, sich nahen, nähern; s'acquitter de, sich entledigen; avoir pitié de, Mitleid haben; se contenter de, sich begnügen mit; combler de, überhäufen mit; décider de, entscheiden über; se

a) In der Bedeutung von „zwischen". b) Oder auch „von ihnen".
c) auch d'en haut.

défier de, mißtrauen; désespérer de, verzweifeln an; dédommager de, entschädigen für; disposer de, verfügen über; garantir de, bewahren vor; s'informer de, sich erkundigen nach; s'inquiéter de, sich beunruhigen um; jouir de, genießen; se méfier de, mißtrauen; médire de, lästern; se moquer de, spotten; profiter de, benutzen; se piquer de, stolz sein auf; se passer de, entbehren; se prévaloir de, mißbrauchen; rougir de, erröthen über; se repentir de, bereuen; récompenser de, belohnen für; répondre à, auf Etwas antworten, bantworten; se soucier de, sich bekümmern um; triompher de, triumphiren über; se venger de, sich rächen.

b) Den 3ten Fall regieren:

Équivaloir à, so viel gelten als; se fier à (aber auch: en und sur), sich verlassen auf; parler à, (Jemanden) sprechen; survivre à, überleben.

c) Den 4ten Fall regieren:

Assister, beistehen; approcher, freien Zutritt haben; affronter, braver, trotzen; contredire, widersprechen; croire, glauben; égaler, gleichen; féliciter, Glück wünschen; flatter, schmeicheln; imiter, nachahmen; maudire, fluchen, verfluchen; menacer, drohen; précéder, vorausgehen; prévenir, zuvorkommen; remercier, danken; suivre, folgen; seconder, helfen.

Beispiele zu a., b. und c.:

Vous me dédommagez de mon malheur.
Sie entschädigen mich für mein Unglück.
Il profite du cheval. Er benutzt das Pferd.
Tu te fies à tout le monde. Du verläßt dich auf Jeden.
Il survit à ses amis. Er überlebt seine Freunde.
Nous remercions nos parents. Wir danken unseren Eltern.
Vous félicitez votre maître. Ihr wünschet eurem Lehrer Glück.

d) Veränderte Bedeutung des Zeitworts, je nach dem Régime, welches darauf folgt:

Abuser quelqu'un, Jemanden betrügen; abuser de quelque chose, Etwas mißbrauchen; aider qn., Jem. helfen; aider à qn., Jem. Erleichterung verschaffen; assister qn., Jem. beistehen; assister à q. ch., zugegen sein; changer q. ch., Etwas ändern, vertauschen; changer de q. ch., verändern, wechseln; demander qn., nach Jem. fragen; demander à qn., Jem. fragen; demander q. ch. à qn., Jem. um Etwas bitten, von Jem. Etwas begehren; jouer un air, un rôle, une comédie etc., ein Lied, eine Rolle, ein Lustspiel u. s. w. spielen; jouer un écu, cinq francs la partie, um einen Thaler, um fünf Franken die Partie spielen; jouer au billard, aux cartes, aux dames, aux échecs etc., Billard, Karten, Damen, Schach u. s. w. spielen; jouer d'un instrument [a]), ein Instrument spielen; z. B.:

Jouer de la flûte, du clavecin, du violon etc.
Die Flöte, Klavier, Violine spielen.

Jouer qn. oder se jouer de qn., Jem. mitspielen; insulter qn., Jem. beschimpfen; insulter à qn., Jem. höhnen, grob beleidigen; répondre à q. ch., auf Etwas antworten, beantworten; répondre de q. ch., für Etwas stehen; servir qn., Jem. dienen; servir la patrie, dem Vaterlande dienen; servir à q. ch., zu Etwas dienen (nützen); servir de q. ch., statt Etwas dienen.

---

a) Jedoch sagt man: jouer un air sur la flûte, eine Arie auf der Flöte spielen; toucher le (oder du) clavecin, Klavier spielen; pincer la guitare, die Zither spielen; sonner de la trompette, Trompete blasen.

Lection 185.

Infinitif mit de, à oder ohne Vorwort. (S. Lect. 47.)

a) Der Infinitif mit „de" folgt:

1) Auf die Zeitwörter der Furcht, des Verbotes, der Vollendung, Unterlassung; z. B.:

Je **tremble** d'avouer. Ich zittere zu gestehen.
Il m'**empêche** de travailler. Er verhindert mich zu arbeiten.
Nous **cessions** de jouer. Wir hören auf zu spielen.

2) Auf Zeitwörter, nach welchen man „was?" fragen kann; z. B.:

Il me **conseille** d'aller. Er räth mir zu gehen. (Was räth er mir?)

3) Nach Hauptwörtern; z. B.:

Faites-moi le **plaisir** de revenir.
Machen Sie mir das Vergnügen zurückzukommen.
J'ai l'**honneur** de vous saluer. Ich habe die Ehre Sie zu grüßen.

4) Nach „il est" mit einem Eigenschaftsworte; z. B.:

Il est bon de se baigner. Es ist gut sich zu baden.

b) Der Infinitif mit „à" steht:

1) Nach Zeitwörtern der Ermahnung, Bestimmung, Gewöhnung, des Strebens, des Widerwillens; z. B.:

Il cherche à finir. Er versucht zu endigen.
Elle s'applique à éviter. Sie befleißigt sich zu vermeiden.
Tu m'excites à étudier. Du regst mich an zu studiren.
Ils m'encouragent à voyager. Sie ermuthigen mich zu reisen.

2) Nach Eigenschaftswörtern der Bestimmung, der Gewohnheit, der Neigung; z. B.:

Il est disposé à se promener. Er ist bereit spazieren zu gehen.
Elle est prompte à calomnier. Sie ist schnell bereit zu verleumden.
Tu es enclin à haïr. Du bist geneigt zu hassen.

3) Nach „c'est" und „il est" ohne Eigenschaftswort; z. B.:

C'est à désespérer. Das ist zum Verzweifeln.
Il est à demander. Es ist zu fragen.

4) Auf die Frage: Zu welchem Zwecke? z. B.:

La maison est à vendre. Das Haus ist zu verkaufen.
Je me borne à payer. Ich beschränke mich darauf zu bezahlen.

c) Infinitif mit „à" oder „de":

à.	de.
Tarder à, zögern;	se tarder de, sich sehnen;
commencer à, anfangen zu (mit einer Vervollkommnung, einem Fortschritt);	commencer de, anfangen zu (ohne Zunahme);
je commence à parler a) français, ich fange an Französisch zu sprechen;	il commence de prêcher, er fängt an zu predigen;
continuer à, fortfahren zu (ohne Unterbrechung);	continuer de, fortfahren zu (mit Unterbrechungen);
prier à, einladen zu;	prier de, bitten zu;
s'efforcer à, sich anstrengen zu (körperlich);	s'efforcer de, sich bemühen zu (geistig);
prendre garde à (ne), sich hüten zu;	prendre garde de, Acht haben zu;
oublier à, verlernen zu (wenig gebräuchlich);	oublier de, vergessen zu;

---

a) Auch oft statt de oder à das Vorwort „par", wenn es heißen soll: mit Etwas anfangen.

laisser à, überlassen zu; laisser de, unterlassen zu;
demander à, bitten zu (daß der Gebetene thue); demander de, bitten zu (daß der Bittende dürfe).

Forcer, contraindre, obliger, zwingen, werden, je nach dem Wohlklange, mit de oder à verbunden.

d) Infinitif ohne Vorwort nach den Zeitwörtern der körperlichen Bewegung, der Sprache, des Gedankens, des Verlangens; z. B.:

Il court chercher le médecin. Er läuft den Arzt zu holen.
Je crois savoir. Ich glaube zu wissen.
Tu souhaites voir. Du wünschest zu sehen.

Man merke:

Il vaut mieux se taire que de parler mal à propos.
Es ist besser zu schweigen, als zur unrechten Zeit sprechen.
J'aimerais apprendre. Ich möchte gern erfahren.
J'aime à boire. Ich trinke gern.
Il vient planter. Er kommt um zu pflanzen.
Il vient de planter. Er hat so eben gepflanzt.
Il pense à répondre. Er denkt zu antworten.
Il pense mourir. Er glaubt zu sterben.

Lection 186.

Adverbe. Umstandswort. (S. Lect. 42c.)

a) Endigt ein Adjectif im Masculin schon auf ein e, so hängt man nur „ment" an, um das Umstandswort zu bilden, und sehr häufig verwandelt sich dieses e alsdann (so wie manches stumme e des weiblichen Adjectif) in é; z. B.:

Aveugle, blind, aveuglément, blind; énorme, ungeheuer, énormément, ungeheuer; profond, tief, profondément, tief; exprès, ausdrücklich, expressément, ausdrücklich; conforme, gemäß, conformément, gemäß.

b) Unregelmäßig sind:

Impuni, ungestraft, impunément; gentil, niedlich, gentiment.

c) Eigenschaftswörter auf ant und ent verwandeln diese Endsylben in amment und emment; z. B.:

Éloquent, éloquemment, beredsam; prudent, prudemment, klug; obligeant, obligeamment, gefällig.

Ausnahmen: Lent, lentement, langsam; véhément, véhémentement, heftig; présent, présentement, gegenwärtig.

d) Wenn das Eigenschaftswort mit einem Vocal endigt, so wird bloß ment angehängt und das stumme e fällt weg; z. B.:

Ingénu, ingénument, offenherzig; vrai, vraiment, wahr.

e) Das stumme e nach ai und u wird oft durch einen accent circonflexe ersetzt; z. B.:

Cru, crûment, roh; nu, nûment, nackt; gai, gaiement, auch gaîment, fröhlich.

f) Conserver, erhalten; croire, glauben; devenir, werden; demeurer, bleiben; être, sein; s'estimer, sich schätzen; se faire, sich stellen; se montrer, sich zeigen; se nommer, sich nennen; se rendre, sich machen; rester, bleiben; sembler und paraître, scheinen; se sentir, sich fühlen; trouver, finden, haben statt des Adverbe ein Eigenschaftswort nach sich; z. B.:

Il se fait, se montre vertueux. Er stellt sich, er zeigt sich tugendhaft.
Elle se croit malade. Sie hält sich für krank.
Tu ne deviens pas sage. Du wirst nicht klug.
Je trouve bon. Ich finde für gut.
Il resta court. Er blieb stecken. a)

Man merke:

Elle est **bien**. Sie ist wohl, oder sie ist hübsch.
Elle n'est pas **mal**. Sie ist nicht unwohl, sie ist nicht häßlich.
Il chante **juste**. Er singt richtig.
Elle chante **faux**. Sie singt falsch.
Je vois **clair** (auch: clairement). Ich sehe klar.
Ils partirent **soudain**. Sie reisten plötzlich ab.
Tu parles **haut, bas**. Du sprichst laut, leise.
Tu parles **hautement**. Du sprichst stolz.
Il court **vite** b). Er läuft schnell.
Ils vivent **heureux**. Sie leben glücklich.
Ils vivent **heureusement** encore. Sie leben glücklicher Weise noch.
La maison coûte **cher**. Das Haus ist theuer.
Il tient **bon**. Er hält gut aus.
Je parlais **sec** avec lui. Ich sprach trocken mit ihm.
Il me démentit **franc** et **net**. Er strafte mich geradezu Lügen.
Je le refusais **bel et bon** (bien et beau). Ich schlug es rundweg ab.
Tu couches **gros**. Du schneidest auf; spielst hoch.
La pluie tombe **dru et menu**. Der Regen fällt dicht und fein.
Légère et **court**-vêtu. Leicht und kurz gekleidet.
Tu écris **gros, petit, serré**. Du schreibst groß, klein, enge.
Il parle **gras**. Er spricht schnarrend.
Il file **doux**. Er spricht behutsam.

Lesestücke.

I. Le Dormeur malgré lui [1].

Au monastère [2] de la Part-Dieu [3], l'un des couvens [4] de la Suisse où les Chartreux [5] se livrent avec le plus austère [6] dévoûment [7] à leurs pieux [8] exercices, se trouvait naguère [9] un bon religieux [10] que le plus invincible [11] penchant [12] au sommeil [13] contrariait [14] étrangement [15]. Avec la meilleure volonté du monde il ne pouvait s'éveiller à onze heures pour aller chanter matines [16]. Or [17], la nature, qui l'avait fait si dormeur [18], l'avait fait aussi très-bon mécanicien [19]. Sans études [20], sans connaissance des mathématiques, à force de réflexion [21] et de travail, il avait fabriqué une horloge [22] parfaite. Il ajouta [23] d'abord à la sonnerie [24], en forme de réveille-matin [25], un rude carillon [26], qui fut insuffisant [27], et bientôt, aux angles [28] et au milieu d'un petit chapiteau [29] qui couronnait

---

a) Dies geschieht, weil diese in Wirklichkeit Eigenschaftswörter sind.
b) Das adverbe „vitement" ist ganz veraltet.

Noten zu Nr. I.

1. Malgré lui, wider Willen; 2. Kloster; 3. Eigenname; 4. Kloster; 5. Karthäuser; 6. streng; 7. Aufopferung; 8. fromm; 9. vor Kurzem, unlängst; 10. Mönch; 11. unüberwindlich; 12. Neigung; 13. Schlaf; 14. contrarier, hinderlich sein; 15. étrange, fremd, sonderbar; 16. Frühmesse; 17. or, nun aber; 18. Schläfer; 19. Mechaniker; 20. Studien; 21. Nachdenken; 22. Uhr; 23. ajouter, hinzufügen: 24. Schlagwerk; 25. Wecker; 26. Glockenspiel; 27. ungenügend; 28. Winkel; 29. Aufsatz, Kranz.

le cadran[30], un merle[31] un coq[32] et un tambour. A l'heure dite tout cela faisait tapage[33]; pendant quelques nuits les choses allèrent bien. Mais au bout[34] d'un certain temps, quand venaient onze heures, le carillon carillonnait, le merle sifflait[35], le coq chantait[36], le tambour battait ... et le moine ronflait[37]. Un autre se serait découragé[38]. Le père, invoquant[39] son génie, machina[40] bien vite un serpent[41], qui, placé sous sa tête, venait toujours, à onze heures lui siffler dans l'oreille: „Il est temps, levez-vous!“ Le serpent fut plus habile que le merle, le coq, le tambour et le carillon, lesquels n'en faisaient pas moins un petit tintamarre[42] supplémentaire[43]. C'était merveille, et le Chartreux ne manquait jamais de se réveiller. Hélas! au milieu de sa joie il fit une triste découverte. Il ne s'était cru[44] que dormeur, il se reconnut[45] paresseux. Tout éveillé qu'il fût, il hésitait[46] à quitter sa dure couchette[47]; il perdait bien une minute à savourer[48] la douceur[49] de se sentir au lit, renfermant[50] un oeil et jouant à dormir. Cela demandait réforme[51]. Le religieux se sentait coupable; et le mécanicien se trouvait humilié[52]; le diable[53] avait trop l'air de narguer[54] l'un et l'autre, il fallait reprendre le dessus. Aussitôt une lourde[55] planche[56] est disposée[57] au-dessus du lit, de telle sorte[58] qu'elle tombe rudement[59] sur les pieds du paresseux, dix secondes après l'avertissement[60] charitable[61] du serpent. Plus d'une fois le pauvre père se rendit[62] au choeur[63] tout boiteux[64] et meurtri[65]. Eh bien! le croirait-on? Soit que le serpent eût perdu son fausset[66], que la planche avec le temps fût devenue moins pesante[67], le vieillard plus dormeur; soit que ses jambes fussent endurcies[68], ou qu'il eût pris la criminelle habitude de les retirer[69] avant que le châtiment[70] tombât, il ne tarda[71] pas à sentir la nécessité[72] d'une autre invention, et tous les soirs, avant de se coucher, il se lie[73] au bras une forte corde[74] qui, à l'heure fatale, se tend[75] sans crier gare[76] et le jette à bas du lit.

Il en était là. Dieu sait quels nouveaux projets somnicides[77] il roulait[78] dans sa tête, lorsqu'il se sentit endormir[79] pour toujours ... Endormir! oh! non, le fervent[80] chrétien n'en jugea[81] pas de la sorte, et malgré son petit péché[82] de paresse, plein de confiance en celui qui pardonne: Ah! s'écria-t-il, je m'éveille enfin!

---

30. Zifferblatt; 31. Amsel; 32. Hahn; 33. Getöse; 34. am Ende; 35. siffler, zischen; 36. chanter, singen, schreien; 37. ronfler, schnarchen; 38. décourager, entmuthigen; 39. invoquer, anrufen, zu Hülfe rufen; 40. machiner, verfertigen; 41. Schlange; 42. Getöse, Gepolter; 43. ergänzend; 44. von croire, glauben, halten für; 45. von reconnaître, erkennen; 46. hésiter, zögern; 47. Lager; 48. genießen, sich laben; 49. Süßigkeit, Annehmlichkeit; 50. renfermer, wieder schließen; 51. Verbesserung; 52. humilier, demüthigen; 53. Teufel; 54. Hohn sprechen, trotzen; 55. schwer; 56. Brett; 57. disposer, anbringen; 58. Art, Weise; 59. von rude, roh, schwer, hart; 60. Anzeige, Warnung; 61. barmherzig; 62. se rendre, sich begeben; 63. Chor; 64. hinkend; 65. meurtrir, zerquetschen; 66. Fistelstimme; 67. schwer; 68. endurcir, verhärten; 69. zurückziehen; 70. Züchtigung; 71. tarder, zögern; 72. Nothwendigkeit; 73. lier, binden; 74. Strick; 75. se tendre, sich spannen; 76. gare, aufgepaßt, vorgesehen! 77. schlaftödtend; 78. rouler, rollen, wälzen; rouler dans la tête, im Schilde führen; 79. einschlafen; 80. eifrig; 81. juger, urtheilen; 82. Sünde.

II. Prière [1] singulière [2] des Russes contre Charles XII. et ses guerriers.

O toi qui est notre consolateur [3] perpétuel [4] dans toutes nos adversités [5], Saint-Nicolas, infiniment [6] puissant, par quel péché t'avons nous offensé [7] dans nos sacrifices, génuflexions [8], révérences [9], et actions de grâces [10], pour que tu nous aies ainsi abandonnés? Nous avions imploré [11] ton assistance [12] contre ces terribles [13], insolents [14], enragés [15], épouventables [16], indomptables [17] destructeurs [18], lorsque comme les lions et des ours qui ont perdu leurs petits, ils nous ont attaqués, effrayés [19], blessés, tués par milliers, nous qui sommes ton peuple. Comme il est impossible que cela soit arrivé [20] sans sortilége [21] et enchantement [22], nous te supplions [23], ô grand S.-Nicolas, d'être notre champion [24] et notre porte-étendard [25], de nous délivrer de cette foule de sorciers [26], et de les chasser bien loin de nos frontières avec la récompense [27] qui leur est due [28].

III. Deux traits [1] du peintre [2] Horace Vernet.

On parle bien souvent de l'immense [3] talent d'Horace Vernet, de sa facilité [4] et de sa fécondité [5], de ses grandes pages [6] historiques [7] et de ses ingénieux [8] tableaux de genre [9]; même des merveilleuses prochades [10] et des bons hommes qu'il improvisa [11] sur l'album [12] d'un collectionneur [13] favorisé [14]; nous ne voulons parler que de l'homme d'esprit, et encore n'en dirons-nous pas tout ce qu'on en rapporte [15].

Lorsqu'il fut chargé [16] de peindre la bataille de la Smala, Horace Vernet fit venir devant lui tous les personnages [17] destinés [18] à figurer [19] au premier plan [20]. Parmi eux se trouvait le maréchal-des-logis [21] Thomas, que l'artiste connaissait depuis longtemps.

Quand le sous-officier [22] fut peint et que la toile [23] fut arrivée à Paris, la mère de Thomas se présenta [24] chez Horace Vernet.

— Je veux voir mon enfant, dit-elle.

— Vous le verrez, répondit le peintre.

Noten zu Nr. II.

1. Gebet; 2. sonderbar; 3. Tröster; 4. ewig, immerwährend; 5. Widerwärtigkeit; 6. von infini, unendlich; 7. offenser, beleidigen; 8. Kniebeugungen; 9. Ehrenbezeigungen, Verneigungen; 10. actions de grâces, Danksagungen; 11. implorer, anrufen; 12. Beistand; 13. fürchterlich; 14. unverschämt; 15. rasend; 16. entsetzlich; 17. unbändig; 18. Zerstörer; 19. effrayer, erschrecken; 20. arriver, geschehen; 21. Hexerei; 22. Zauberei; 23. supplier, inständigst bitten; 24. Kämpe, Kämpfer, Streiter; 25. Standartenträger; 26. Zauberer; 27. Belohnung, Lohn; 28. von devoir, gebühren, schuldig sein.

Noten zu Nr. III.

1. Züge; 2. Maler; 3. ungeheuer; 4. Leichtigkeit, Gefälligkeit; 5. Fruchtbarkeit; 6. Blätter; 7. geschichtlich; 8. sinnreich; 9. tableau de genre, Genre- oder Gattungsbild; 10. flüchtiger Entwurf oder Umriß; 11. aus dem Stegreife machen; 12. album, Gedenk- oder Stammbuch; albom
13. Sammler; 14. begünstigt; 15. rapporter, berichten, erzählen; 16. charger, beauftragen; 17. Personen; 18. destiner, bestimmen; 19. figurer, abgebildet sein, Figur machen, Rolle spielen; 20. pr. pl. Vordergrund; 21. Quartiermeister; 22. Unterofficier; 23. Leinwand; 24. se présenter, sich vorstellen.

Et il découvrit[25] le tableau.

— Oh! que c'est beau, que c'est exact[26]! Comme c'est bien là son air fier et martial[27]!

Puis, la pauvre mère soupira[28].

— Pourquoi êtes-vous si triste? lui demanda l'artiste.

— C'est que mon fils est brave, vous le savez? il a fait des actions d'éclat[29], et ... il n'a pas la croix.

— Il l'aura! dit le peintre, en reconduisant[30] cette bonne femme jusqu'à la porte.

Revenu à la toile, Horace Vernet prit son pinceau[31], le trempa[32] dans le vermillon[33], et fit une croix[34] d'honneur sur la poitrine[35] de son protégé[36].

Or, le roi, comme on sait, voulut voir avant tout le monde ce beau tableau de la Smala. Le ministre de la guerre l'accompagnait. A première vue[37] celui-ci s'écria:

— Vernet s'est trompé. Le maréchal-des-logis Thomas, n'est pas décoré[38].

— J'aurai donc commis[39] une erreur[40], réplique le peintre. Heureusement, on peut la réparer[41]. Un coup[42] de pinceaux ...

Et ce pinceau déjà était entre ses mains.

— Arrêtez! dit le roi. A une si belle oeuvre il ne faut point de retouches[43].

Le soir du même jour, le protégé de l'illustre[44] artiste était nommé chevalier[45] de la Légion d'Honneur.

Voilà un joli trait.

En voici un beau:

Au dernier voyage du peintre en Russie, l'empereur lui dit.

— Vernet, voulez-vous me faire une bataille?

— Le sujet[46], Sire!

— La victoire de Varsovie remportée[47] par les Russes sur les Polonais.

— Je suis prêt[48].

— Comment! vous, Français, vous peindriez la défaite[49] de la Pologne?

— Sire, j'ai peint plus d'un Christ[50] dans ma vie.

Revue nouvelle.

IV. Pêche[1] des Gymnotes[2] par le moyen des Chevaux.

Impatientés[3] par une longue attente[4], et n'obtenant que des résultats[5] très-incertains sur un Gymnote vivant, mais très-affaibli[6], qu'on nous avait apporté, nous nous rendîmes au Cano de Bera pour faire nos expériences[7] en plein air[8] au bord[9] de l'eau même. Nous partîmes, le 19 mars, de grand matin, pour le petit village de Rastro de Abaxo: de-là les Indiens[10] nous conduisirent à un ruisseau[11]

---

25. découvrir, abdecken, bloßdecken; 26. genau, sorgfältig; 27. kriegerisch; 28. soupirer, seufzen; 29. glänzende Thaten; 30. reconduire, zurückführen, begleiten; 31. Pinsel; 32. tremper, tauchen; 33. Roth; 34. Kreuz; 35. Brust; 36. Schützling; 37. Anblick; 38. décorer, zieren, dekoriren, mit dem Ehrenzeichen versehen; 39. commettre, begehen; 40. Irrthum; 41. wieder gut machen; 42. Strich; 43. Ausbesserung, Ueberarbeitung; 44. berühmt; 45. Ritter; 46. Gegenstand; 47. remporter, davontragen; 48. bereit; 49. Niederlage; 50. Christus.

Noten zu Nr. IV.

1. Fischerei; 2. Kahlrücken (ein Fisch ohne Bauchflossen), Zitteraal; 3. ungeduldig; 4. Erwartung; 5. Erfolge; 6. geschwächt; 7. Erfahrungen; 8. plein air, freie Luft; 9. Ufer, Rand; 10. Indianer; 11. Bach.

qui, dans les temps des sécheresses[12], forme un bassin d'eau bourbeuse[13] entouré[14] de beaux arbres, de Clusia[15] d'Amyris[16] et de Mimoses[17] à fleurs odoriférentes[18]. La pêche des Gymnotes avec des filets[19] est très-difficile, à cause de l'extrême[20] agilité[21] de ces poissons qui s'enfoncent[22] dans la vase[23] comme des serpents. On ne voulut point employer le Barbasco, c'est-à-dire les racines[24] du Piscidia Erithryna, du Jacquinia Armillaris, et quelques espèces[25] de Phyllantus qui, jetées dans une mare[26], enivrent[27] ou engourdissent[28] les animaux. Ce moyen aurait affaibli[29] les Gymnotes. Les Indiens nous disaient qu'ils allaient pêcher avec des chevaux. Nous eûmes de la peine à nous faire une idée de cette pêche extraordinaire; mais bientôt nous vîmes nos guides[30] revenir de la savane[31], où ils avaient fait une battue[32] de chevaux et de mulets[33] non domptés[34]. Ils en amenèrent une trentaine, qu'on força[35] d'entrer dans la mare.

Le bruit extraordinaire, causé par le piétinement[36] des chevaux, fait sortir les poissons de la vase, et les excite[37] au combat. Ces anguilles[38] jaunâtres[39] et livides[40], semblables à de grands serpents aquatiques[41], nagent[42] à la surface[43] de l'eau, et se pressent[44] sous le ventre[45] des chevaux et des mulets. Une lutte[46] entre des animaux d'une organisation si différente offre le spectacle[47] le plus pittoresque[48]. Les Indiens, munis[49] de harpons[50] et de roseaux[51] longs et minces[52], ceignent[53] étroitement[54] la mare; quelques-uns d'entre eux montent sur les arbres, dont les branches[55] s'étendent horizontalement[56] au-dessus de la surface de l'eau. Par leurs cris sauvages[57] et la longueur de leurs joncs[58], ils empêchent les chevaux de se sauver[59], en atteignant[60] la rive[61] du bassin. Les anguilles, étourdies[62] du bruit, se défendent par la décharge[63] réitérée[64] de leurs batteries électriques[65]. Pendant long-temps elles ont l'air de remporter la victoire. Plusieurs chevaux succombent[66] à la violence[67] des coups invisibles[68] qu'ils reçoivent de toute part dans les organes les plus essentiels[69] à la vie; étourdis par la force et la fréquence[70] des commotions[71], ils disparaissent[72] sous l'eau. D'autres, haletant[73], la crinière[74] hérissée[75], les yeux hagards[76], et exprimant[77] l'angoisse[78], se relèvent et cherchent à fuir l'orage qui les surprend[79]. Ils sont repoussés[80] par les Indiens au milieu de l'eau; cependant un petit nombre parvient[81] à tromper l'active

---

12. Trockenheit, Dürre; 13. schlammig; 14. entourer, umgeben; 15. Namen eines Baumes; 16. eine Art Balsambaum; 17. Sinnpflanze; 18. wohlriechend; 19. Netze; 20. äußerst; 21. Behändigkeit; 22. s'enfoncer, sich vertiefen; 23. Schlamm; 24. Wurzeln; 25. Arten; 26. Pfuhl; 27. enivrer, berauschen; 28. engourdir, erstarren; 29. affaiblir, schwächen; 30. Führer; 31. Grasfläche (in Südamerika); 32. Treibjagen mit Pferden; 33. Maulesel; 34. gezähmt; 35. forcer, zwingen; 36. Stampfen, Gestampf; 37. exciter, anregen, reizen; 38. Aale; 39. gelblich; 40. bleifarbig; 41. serpent aquatique, Wasserschlange; 42. nager,
a kwatik
schwimmen; 43. Oberfläche; 44. se presser, sich drängen; 45. Bauch; 46. Kampf; 47. Anblick; 48. malerisch; 49. munir, versehen; 50. Harpune; 51. Rohr; 52. dünn; 53. ceindre, umgeben (s. Lect. 100); 54. von étroit, eng; 55. Zweige; 56. von horizontal, wagerecht; 57. wild; 58. Binse; 59. davon- oder weglaufen; 60. atteindre, erreichen (s. Lect. 100); 61. Ufer; 62. betäubt; 63. Entladung; 64. wiederholt; 65. elektrisch; 66. succomber, unterliegen; 67. Gewalt; 68. unsichtbar; 69. wesentlich; 70. Menge, häufige Wiederholung; 71. Erschütterung; 72. s. Lect. 109; 73. haleter, keuchen; 74. Mähne; 75. gesträubt; 76. verstört, wild; 77. exprimer, ausdrücken; 78. Todesangst; 79. surprendre, überfallen (s. Lect. 105); 80. zurückgetrieben; 81. parvenir, gelangen (s. Lect. 80).

vigilance[82] des pêcheurs[83]. On les voit gagner la rive, broncher[84] à chaque pas, s'étendre dans le sable[85] exédés[86] de fatigue[87] et les membres[88] engourdis par les commotions électriques des Gymnotes.

En moins de cinq minutes deux chevaux étaient noyés[89]. L'anguille ayant cinq pieds de long, et se pressant contre le ventre des chevaux, fait une décharge de toute l'étendue[90] de son organe électrique. Elle attaque à la fois le coeur, les viscères[91], et le plexus coeliacus des nerfs[92] abdominaux[93]. Il est naturel que l'effet[94] qu'éprouvent les chevaux, soit plus puissant que celui que le même poisson produit sur l'homme, lorsqu'il ne le touche[95] que par une des extrémités[96]. Les chevaux ne sont probablement pas tués, mais simplement étourdis. Ils se noient[97], étant dans l'impossibilité de se relever, par la lutte prolongée[98] entre les autres chevaux et les Gymnotes.

Nous ne doutions pas que la pêche ne se terminât[99] par la mort successive[100] des animaux qu'on y emploie. Mais peu-à-peu l'impétuosité[101] de ce combat inégal diminue[102]; les Gymnotes fatigués se dispersent[103]. Ils ont besoin d'un long repos[104] a) et d'une nourriture[105] abondante[106] pour reparer ce qu'ils ont perdu de force galvanique[107]. Les mulets et les chevaux parurent[108] moins effrayés; ils ne hérissaient plus la crinière, leurs yeux exprimaient moins l'épouvante[109]. Les Gymnotes s'approchaient timidement[110] du bord du marais[111], où on les prit au moyen de petits harpons attachés[112] à de longues cordes. Lorsque les cordes sont bien sèches, les Indiens, en soulevant[113] le poisson dans l'air ne ressentent[114] pas de commotions. En peu de minutes nous eûmes cinq grandes anguilles, dont la plupart n'étaient que légèrement blessées. D'autres furent prises vers le soir par les mêmes moyens.

Humboldt.

V. Anecdotes.

Un auteur médiocre [1] demandait à Piron un sujet [2] d'ouvrage [3] où personne n'eut travaillé et ne travailla jamais. „Vous n'avez, répondit-il, qu'à faire votre éloge.“

Une femme se confessait [4] du trop grand attachement [5] qu'elle avait pour le jeu; son confesseur [6] lui représenta qu'elle devait d'abord considérer [7] la perte du temps. „Hélas! oui, mon père, dit-elle, on perd tant de temps à mêler [8] les cartes!“

---

82. Wachſamkeit; 83. Fiſcher; 84. ſtraucheln; 85. Sand; 86. erſchöpft, abgemattet; 87. Ermüdung; 88. Glieder; 89. noyer, ertrinken; 90. Ausdehnung; 91. Eingeweide; 92. Nerven; 93. abdominal, zum Unterleib gehörig, Unterleibs- 2c.; 94. Wirkung; 95. toucher, berühren; 96. äußerſte Gliedmaßen; 97. ſ. Note 1; 98. verlängert; 99. terminer, beendigen; 100. allmälig; 101. Ungeſtüm, Heftigkeit; 102. diminuer, abnehmen; 103. se disperser, ſich zerſtreuen; 104. Ruhe; 105. Nahrung; 106. reichlich, überflüſſig; 107. galvaniſch; 108. ſ. Lect. 109; 109. Schrecken; 110. von timide, furchtſam; 111. Sumpf; 112. befeſtigt; 114. soulever, erheben; 114. ressentir, fühlen (ſ. Lect. 84).

a) Les Indiens assurent que, si l'on fait courir les chevaux deux jours de suite dans une mare remplie de Gymnotes, aucun cheval n'est tué le second jour.

Noten zu Nr. V.

1. mittelmäßig; 2. Gegenſtand; 3. Werk; 4. se confesser, beichten; 5. Zuneigung, Neigung; 6. Beichtvater; 7. in Betracht ziehen; 8. miſchen.

VI. Le roi de Perse [1].

Un roi de Perse certain jour
Chassait avec toute sa cour;
Il eut soif, et dans cette plaine [2]
On ne trouvait point de fontaine [3].
Près de là [4] seulement était un grand jardin
Rempli de beaux cédrats [5], d'oranges [6], de raisins [7].
A Dieu ne plaise [8] que j'en mange!
Dit le roi, ce jardin courrait trop de danger.
Si je me permettais d'y cueillir une orange,
Mes visirs [9] aussitôt mangeraient le verger [10].

Florian.

VII. Les deux voyageurs.

Le compère [1] Thomas et son ami Lubin
Allaient à pied tous deux à la ville prochaine.
Thomas trouve sur son chemin
Une bourse de louis [2] pleine;
Il l'empoche [3] aussitôt. Lubin, d'un air content,
Lui dit: pour nous la bonne aubaine [4]!
Non, répond Thomas froidement [5],
Pour nous, n'est pas bien dit; pour moi, c'est différent.
Lubin ne souffle [6] plus: mais, en quittant la plaine,
Ils trouvent des voleurs [7] cachés au bois voisin.
Thomas tremblant, et non sans cause.
Dit: Nous sommes perdus! Non, lui répond Lubin,
Nous, n'est pas le vrai mot, mais toi, c'est autre chose.
Cela dit, il s'échappe [8] à travers les taillis [9].
Immobile [10] de peur, Thomas est bientôt pris [11];
Il tire la bourse et la donne.

Qui ne songe [12] qu'à soi, quand sa fortune est bonne,
Dans le malheur n'a point d'amis.

Florian.

Noten zu Nr. VI.

1. Persien; 2. Ebene; 3. Quelle, Springbrunnen; 4. nahe dabei; 5. Cedracitrone; 6. Pomeranzen; 7. Weintraube; 8. siehe plaire, gefallen; 9. Vezir, Wessir; 10. Obstgarten.

Noten zu Nr. VII.

1. Gevatter; 2. Louisd'or; 3. empocher, in die Tasche stecken; 4. Glück, unerwartete Erbschaft; 5. von froid, kalt; 6. hauchen, muckſen; 7. Diebe; 8. s'échapper, entwischen; 9. Holzschlag; 10. unbeweglich; 11. von prendre, nehmen, fangen; 12. songer, denken.

Selbstverlag von L. Lehmann u. C. Kühn in Berlin, Friedrichsstr. 230.

Druck von Brandes & Schultze in Berlin, Roßstr. 8.